

Die Keramik und Kleinfunde von Bethsaida-Julias
am See Genezareth, Israel

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
an der Ludwig-Maximilians-Universität
München

vorgelegt von

Sandra Ann Fortner

aus

(Augsburg)

(Selbstverlag 2008)

Referent: Prof. Dr. Günter Ulbert

Korreferentin: Prof. Dr. Aimei Lang

Tag der mündlichen Prüfung: 05.07.2005

Inhaltsverzeichnis

Einleitung		7
I.	Topographie und Forschungsgeschichte von Bethsaida-Julias/et-Tell am See Genezareth	8
I.1	Geschichte Bethsaida-Julias und der Region um den See Genezareth in hellenistisch-römischer Zeit	8
II.	Die Funde	10
II.1	Keramik	10
II.1.1	Feinkeramik	11
	Hellenistische Glanztonkeramik	11
	Schalen mit einbiegendem Rand	13
	Schüsseln und Teller mit Hängerand (<i>Fishbowls</i>)	14
	Teller mit gerolltem Rand	16
	Schüsseln mit geknickter Wand	17
	Megarische Becher	17
	Kerbschnittgefäße	19
	Mastoi	20
	Skyphoi	20
	Römische Feinkeramik	20
	Barbotinegefäß	20
	Nordafrikanische Sigillata	21
II.1.2	Spatter Washed Ware	21
II.1.3	Lampen	22
	Hellenistische Lampen	22
	Scheibengedrehte, einfache runde Lampe	22
	Erotenlampen	23
	Lampe mit Reliefverzierung (Makedonischer Schild)	23
	Lampe mit radialem Schulterdekor und Volute	24
	Modellampe mit Reliefverzierung (Rufzeichendekor)	24
	Lampe mit stilisiertem Blattmuster	25
	Lampe mit Radialdekor, eckiger Schnauze und offenem Kanal	25
	Lampe mit verzierter Schulter und erhöhtem Spiegelrand	25
	Römische Lampen	26
	Herodianische Lampen	26
	Modellampe mit floraler Schulterverzierung	26
	Bildlampen	27
	Deb' aal-Lampe	27
	Werkstätten	27
II.1.4	Terrakotten	29
	Weibliche Figur mit Schleier	29
	Weibliche Figur mit Peplos	30
	Weibliche Figur mit Chiton	30

	Figur mit Gegenstand	30
	Verbreitung und Funktion der Terrakotten in Nordisrael	30
	Werkstätten	32
II.1.5	Feintonige Gebrauchskeramik	33
	Tischamphoren	33
	Lagynoi	34
	Amphoriskoi	34
	Unguentarien	35
	Einzelformen mit roter Engobe	36
	Miniatürtöpfchen	36
II.1.6	Gebrauchskeramik	37
	Kannen und Krügelchen aus unterschiedlicher Ware	37
II.1.7	Grobkeramik in Feinkeramikformen	37
II.1.8	Galilaeische Kochtopfware	38
	Kasserollen	39
	Schüsseln	39
	Galilean Bowls	40
	Kochtöpfe	40
	Krügel	41
	Deckel	41
II.1.9	Grobkeramik	42
	Mortarien	42
	Große offene Gefäße	42
	Große sackförmige Vorratskrüge	42
	Einhenkelkrüge	43
	Einzelformen	44
	Plattbauchige Flaschen mit zwei Henkeln, sog. Pilgerflaschen	44
II.1.10	Graffiti	44
II.2	Kleinfunde	47
II.2.1	Fischereigeräte aus unterschiedlichem Material	47
	Basaltanker	48
	Netzgewichte aus Stein	49
	Kleine Basaltringe	49
	Netzsenker/Tiefenmesser	49
	Netzgewichte aus sekundär verwendeter Keramik	50
	Große Basaltringe	50
	Bleinnetzgewichte	51
	Bleigewicht	52
	Exkurs: Bleimineralien im Hermongebirge	53
	Angelhaken	53
	Netznadeln	54
	Fischerei und Verkehr auf dem See Genezareth	54
II.2.2	Metallgeräte	55

	Räucherschaufeln	56
	Vorläufer	57
	Eisenschaufeln	57
	Bronzeschaufeln	57
	Tonschaufeln	60
	Bronzegefäßgriffe	63
	Trachtbestandteile und Schmuck	64
	Fibeln	64
	Elbow Fibula	64
	Hülsenscharnierfibel mit breitem dreieckigem Bügel (Alesiafibel)	64
	Hülsenscharnierfibel mit halbrundem Bügel (Aucissafibel)	65
	Bogenfibel mit langrechteckigem Fuß	65
	Gürtelschnalle	66
	Tierkopfohrring	66
	Fingerringe	66
	Armreifen	67
	Toilettbesteck und medizinisches Gerät	67
	Strigilis	67
	Spatelsonden	68
	Pinzette	68
	Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte	68
	Äxte und Beile	68
	Messer	69
	Sicheln	69
	Baum- oder Laubmesser	69
	Rebmesser	70
	Geschoß-, Pfeil- und Speerspitzen	70
	Schlüssel	70
	Beschläge	71
	Waagschale und mögliche Waaggewichte	71
	Zwinge	72
	Nägeln und Nietstifte	72
II.2.3	Geräte zur Textilherstellung	73
	Pyramidenförmige Webgewichte aus Ton	73
	Knochenspatel	75
	Spinnwirtel	76
	Nadeln	77
	Tordierte Stäbe/Spindelhaken?	77
	Flachspollen	77
II.2.4	Steinobjekte	79
	Steinroller	79
	Kastenmühlen	79
	Kleinpresse	81
	Mörser	81
	Kleine Mahlsteine	81
	Schleifsteine	81
	Kalksteingefäße	81

III.	Befunde und Architektur in Bethsaida-Iulias/et Tell und der umliegenden Region	83
III.1	See Genezareth und nähere Umgebung von Bethsaida-Iulias	83
III.2	Die Besiedlung von Bethsaida-Iulias/et-Tell	84
III.2.1	Hellenistische Hofhäuser	85
	Hofhaus in Areal C	85
	Hofhaus in Areal B	86
III.2.2	Römische Gebäude	86
	Römisches Kleingebäude in Areal B	86
	Römische Kleingebäude in Areal A	87
IV.	Synthese	88
	Abkürzungsverzeichnis	93
	Abgekürzt zitierte Literatur	94
	Katalog	132

Einleitung

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, eine erste zusammenfassende Darstellung der hellenistischen und römischen Funde der Ausgrabungen von et-Tell, das mit dem neutestamentlichen Bethsaida-Iulias identifiziert wird, vorzulegen. Im Folgenden wird der Fundort mit Bethsaida-Iulias bezeichnet.

Neben Capharnaum und Magdala gehört Bethsaida-Iulias zu den wenigen Ausgrabungen mit umfangreichen Befund- und Fundpublikationen direkt am Nordufer des Sees Genezareth.

Das untersuchte Fundmaterial stammt vorwiegend aus den Grabungskampagnen von 1989 bis 2000. Münz- und Glasbestimmungen erfolgten durch A. Kindler/Tel Aviv und Andrea Rottloff/Augsburg. Die Analyse der Rhodischen Amphorenstempel ist durch D. Arieħ/Tel Aviv in Bearbeitung. Die Stratigraphie der Ausgrabungen von Bethsaida-Iulias ist bislang in Vorberichten durch den Ausgrabungsleiter Rami Arav/Haifa/Omaha vorgelegt. Eine umfassende stratigraphische Untersuchung wäre ein dringendes Desiderat, ist aber im hier gegebenen Rahmen nicht möglich. Der Befund ist zum Teil erheblich durch nachantike bis moderne Einwirkungen gestört. Die Funde wurden daher in den meisten Fällen durch Parallelen von außen bestimmt und datiert.

Das Dissertationsprojekt wurde zwischen 1995 und 2000 durch ein Stipendium der Franz-Marie-Christinen-Stiftung/Regensburg unterstützt. Die Kosten für den Aufenthalt im Kibbutz Ginosar sowie die Verpflegung wurden jährlich vom *Bethsaida Excavation Team* übernommen. Beträge für Reise- oder Materialkosten konnten meist vom Bethsaida-Iulias Fonds der Ludwig-Maximilians-Universität München erstattet werden (Institut für Evangelische Theologie/H.-W. Kuhn).

Im Zeitraum von 1995 bis 2001 wurde das Fundmaterial von der Verfasserin in Israel gesichtet und dokumentarisch aufgenommen. Hierzu waren Aufenthalte auf den Ausgrabungen von Bethsaida-Iulias, im Kibbutzmuseum von Ginosar (Fundarchiv des *Bethsaida Excavation Teams*) und in Jerusalem (*Israel Antiquities Authority*) nötig.

Nachforschungen in den Universitätsbibliotheken von Jerusalem und Tel Aviv, den Institutsbibliotheken der *École Biblique*, des *Albright Institute* sowie der *British Archaeological School* in Jerusalem waren grundlegend. Zum besseren Verständnis der Originalliteratur wurden in mehrmonatigen Sprachkursen und Einzelunterricht Hebräischkenntnisse erworben. Zahlreiche Besuche diverser Museen und Ausgrabungen zum Materialvergleich seien gleichfalls erwähnt. Ebenso unerlässlich war bei vielfältigen Gelegenheiten die fachliche Diskussion mit amerikanischen, britischen und israelischen Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Im Archiv des Kibbutzmuseums von Ginosar hat die Verfasserin mehrere hundert Kisten (Obstkistengröße) durchgesehen, sortiert und Rand- sowie sonstige indikative Scherben zeichnerisch aufgenommen und katalogisiert, ebenso zahlreiche Kleinfunde. Im Ganzen entstanden mehrere tausend Einzelzeichnungen. Sehr anspruchsvolle Zeichnungen wurden von der Zeichnerin des *Bethsaida-Iulias Excavation Teams*, Dreanna Hadash, angefertigt. Diese sind im Katalog speziell gekennzeichnet. Die Materialaufnahme durch die Verfasserin beinhaltete auch die eigene photographische Dokumentation. Bildmaterial des *Bethsaida-Excavation Teams*, der *Israel Antiquities Authority* und des Privatarchives von H.-W. Kuhn/München konnte ebenfalls herangezogen werden. Auf den Ausgrabungen von Bethsaida-Iulias leitete und dokumentierte die Verfasserin die Ausgrabung des sog. Römischen Hauses in Areal B und zahlreiche andere Grabungsschnitte. Zudem hatte die Verfasserin in Bethsaida-Iulias neben der Erstellung der Dissertation die Aufgaben einer Assistentin des Direktors der Ausgrabungen Rami Arav im Gelände und Archiv inne¹.

¹ Assistant to the Director and Curator of the Finds im Rahmen des *Bethsaida-Excavations Project* im Beit Yigal Alon-Museum, Ginosar.

I. Topographie und Forschungsgeschichte von Bethsaida-Iulias/et-Tell am See Genezareth

2,5 km nördlich der heutigen Uferlinie des Sees Genezareth liegt zwischen dem Jordan im Westen und dem Meshushim im Osten der etwa 400 m lange, 200 m breite und gut 25 ha große Basalthügel et-Tell (**Beil. I**). Er ragt als halbinselförmiger Ausläufer des Golanplateaus in die alluviale See-Ebene, die als Beteha-Ebene bezeichnet wird. Der eiförmige Tell fällt zur Jordanseite im Westen und zur Ostseite hin stark ab, zwei Erhebungen und ein Sattel in der Mitte geben ihm eine unregelmäßige Form. Die nördliche Seite des Tells ist flacher, die Südseite weist einen sanft abfallenden, zur Bebauung geeigneten Abhang zum etwa 250 m entfernten Jordan auf (**Abb. 1**). Et-Tell liegt mit einem höchsten Punkt von -165.91m unter dem Meeresspiegel dennoch 30 m oberhalb des Jordangrabens².

Die ersten neuzeitlichen Beobachtungen auf et-Tell begegnen in Reiseberichten ab dem 19. Jahrhundert, die aber nur allgemeines wiedergeben³. Bis 1967 gehörte der Tell zu Syrien und wurde aufgrund seiner Lage gegenüber der Jordangrenze zu Israel als Militärstützpunkt genutzt. Ein großer Teil der westlichen Hälfte ist durch massive bauliche Eingriffe der syrischen Armee vor 1967 (Schützengrabenanlagen, Bunker, Flugabwehrstellungen) sowie israelische Raketeneinschläge gestört und daher für eine archäologische Erforschung unergiebig. Von syrischer Seite sind keinerlei Konservierungsmaßnahmen bekannt.

Der erste wissenschaftliche Survey von Dan Urman 1967 erbringt hellenistische, aber keine römische Keramik, außerdem zahlreiche Scherben arabischer Zeit⁴. Weitere Surveys durch den Benediktinerpater Bargil Pixner in den siebziger und frühen achtziger Jahren erbrachten hellenistische und römische Keramik. Ab 1988 fanden regelmäßige jährliche Ausgrabungen durch den israelischen Archäologen Rami Arav statt, der zusammen mit einem Consortium amerikanischer, israelischer und europäischer Universitäten und Institutionen arbeitet⁵. Et-Tell wurde seither von Nord nach Süd vor allem in der östlichen Hälfte ergraben (**Plan Bethsaida-Iulias**).

I.1 Geschichte Bethsaida-Iulias und der Region um den See Genezareth in hellenistisch-römischer Zeit

Et-Tell wird aus verschiedenen Gründen mit dem neutestamentlichen Bethsaida gleichgesetzt und im Folgenden als Bethsaida-Iulias bezeichnet. Bethsaida-Iulias ist in der hellenistisch-römischen Zeit in eine Landschaft eingebettet, die durch eine bunte Mischung von ländlicher Besiedlung und hellenisierten Zentren auffällt. Um den See Genezareth reihen sich von Nord nach Süd im Uhrzeigersinn von Tiberias ausgehend die Siedlungen Magdala, Capharnaum, Chorazim, Bethsaida-Iulias, Gamla, Susita – Hippos, Hammath Gader, Gadara und Philotera/Beth Yerah sowie Hammath Tiberias. Die Region um den See Genezareth wechselte im Laufe der Geschichte öfters die politische Zugehörigkeit. Die Städte Susita – Hippos und Gadara gehören als griechische *poleis* mit eigenem Stadtgebiet zur Dekapolis. Das um etwa

² Arav 1995, 3.

³ Schumacher 1886, 319. G. Dalman, Jahresbericht des Instituts für das Arbeitsjahr 1911/1912. Die Zeltreise. Palästinajahr. Dt. Evangel. Inst. Jerusalem 8, 1913, 25–66, bes. 45–49.

⁴ D. Urman, Ancient Synagogues. Historical Analysis and Archaeological Discovery. Studia Post-Biblica 47/2 (Leiden, New York, Köln 1995), 526.

⁵ B. Pixner, Putting Bethsaida on the Map. Christian News from Israel, 22/4, 1982, 165–170; ders., Searching for the New Testament Site of Bethsaida. Biblical Arch. 48, 1985, 207–216; ders., Jesus et le Lac. Le Monde de la Bible 38, 1985, 29–31. – Vorberichte zu den Ausgrabungen: Rami Arav, Notes and News. Israel Explor. Journal, 38, 1988, 187 f.; Ebd. 41, 1991, 184–185; Ebd. 42, 1992, 252–254; ders., Et-Tell. Excav. and Surveys Israel 9, 1989/90, 98 f.; ders., Bethsaida. Ebd. 12, 1993, 8 f.; ders., Bethsaida. Ebd. 14, 1995, 25 f.; R. Arav/J. Rousseau, Bethsaïde, ville perdue et retrouvée. Rev. Biblique 100/3, 1993, 415–428.

17 n. Chr. gegründete Tiberias mit einer z. T. zwangsangesiedelten Mischbevölkerung ist zunächst als Hauptstadt Galilaeas geplant, wird aber später von Sepphoris abgelöst. Die am Nordufer des Sees gelegenen Plätze Magdala – Tarichaea und Capharnaum sind aufstrebende Orte mit unsicherem Status⁶. Bethsaida wird im 1. Jahrhundert n. Chr. von einer *komé* zur *pólis* Bethsaida - Iulias ernannt⁷. Durch die Berichte des jüdischen Historikers und späteren römischen „Kriegsberichterstatters“ Flavius Josephus sind einige Momente in der Geschichte von Bethsaida – Iulias und seinem Umland überliefert. Das hellenistische Fischerdorf Bethsaida-Iulias, dessen aramäischer Name „bēt, saj`da – Ort der Fischerei und/oder Jagd“ bedeutet, gehört politisch durch seine Lage am Fuß des Golangebirges am See Genezareth in die untere Gaulanitis (Josephus, Bellum 2,168 und Ant. 18,28). Diese umfaßt in etwa das Gebiet östlich des Jordan, des heutigen Golan. Nach dem Tod von Herodes dem Großen 4 v. Chr. fällt die Gaulanitis zusammen mit der Trachonitis und der Residenzstadt Paneas testamentarisch der Tetrarchie seines Sohnes Philippus zu (Josephus, Ant. 17,189). Philippus erhebt das Dorf Bethsaida-Iulias zur *polis* und gibt dieser den Beinamen *Ιουλιás*. Da Philippus keine Nachkommen hinterließ, unterstellte Tiberius dessen Tetrarchie der syrische Provinzverwaltung (Josephus, Ant. 18,108). Unter Nero werden 54 n. Chr. die Städte Abila, Magdala – Tarichaea, Tiberias und Bethsaida – Iulias dem Herrschaftsbereich Agrippas II. zugewiesen, der sich nunmehr vom Hermon und den Quellen des Jordan im Norden bis an den See Genezareth im Süden und von dem Dorf Arpha bis Bethsaida – Iulias erstreckt (Josephus, Bell. 2,252; Bell. 3,57). Zum Gebiet von Bethsaida-Iulias gehören vierzehn Dörfer, die ebenfalls den Herrschaftsbereich wechseln (Josephus, Ant. 20, 159). Nach dem Tod Agrippas II. und dem verheerenden ersten jüdischen Aufstand gehen dessen Gebiete endgültig in der Provinz Syrien auf, Teile des Ostufers des Sees Genezareth gehören jetzt zu Galilaea (Josephus, Ant. 20, 159; Plinius Nat. Hist. 5,1). Obwohl der offizielle Name Bethsaida – Iulias lautet, wird in den Evangelien und rabbinischen Quellen der Ort stets als Bethsaida bezeichnet. In letzteren, die es auch im 2. Jahrhundert n. Chr. erwähnen, ist auch der Begriff צייַדן (Saidan) oder צייַדין (Saidin) bekannt⁸.

⁶ So wird Capharnaum mehrmals im Neuen Testament als *polis* bezeichnet, dies kann aber auch als eine Anspielung auf die Wichtigkeit des Ortes in der Lehrtätigkeit Jesu gedeutet werden. Vgl. J. L. Reed, The Population of Capernaum. Occasional Papers Inst. Antiquity and Christianity 24 (Claremont, CA 1992) 16 f.

⁷ Neueste Zusammenfassung bei M. Bennett, Der Kaiserkult als Teil der Politischen Geschichte Iudaeas unter den Herodianern und Römern (30 v.–66 n. Chr.). Unpublizierte Habilitationsschrift, Universität München (München 2001).

⁸ Dazu ausführlich R. Freund, The Search for Bethsaida in Rabbinic Literature. In: Arav/Freund 1995, 267–311.

II. Die Funde

II.1 Keramik

Für Bethsaida-Julias, die Region am See Genezareth sowie Ober- und Untergalilaea und den westlichen Golan relevante Keramikpublikationen sind seit den 70-iger Jahren die Ausgrabungen von Tel Anafa, im nördlichen Hule-Tal, Gamla im Golan, Banias – Caesarea Philippi am Fuß des Hermon im Antilibanonengebirge, diverser spätrömischer besiedelter Ortschaften in Westgalilaea wie Meiron oder Khirbet Shema, sowie Capharnaum oder der Dekapolisstädte Susita-Hippos am Sees Genezareth und Gadara-Umm Quais südöstlich gelegen, denselben überblickend.

Hellenistische und römische Glanztonkeramik an Fundorten in Nordisrael sind in den Publikationen zu Tel Anafa und Gamla aufgeführt und durch stratigraphisch gut erfasste Befunde datiert⁹. Die Vorlage der Glanzton- und Feinkeramikfunde, vor allem Eastern Sigillata A, reliefverzierte Becher oder regionale Produkte aus Tel Anafa wurde von Leslie Arthur Cornell 1982 begonnen, dem Ausgräber Samuel S. Weinberg 1988 weitergeführt und erfolgte schließlich 1997 in der ausführlichen Endpublikation von Kathleen Warner Slane (Hrsg.) und Andrea M. Berlin. Die hellenistischen und frühromischen Fein- und Grobkeramikformen der Ausgrabungen von Gamla im Golan und hellenistisch bis spätrömische Formen aus Banias-Caesarea Philippi am Fuß des Hermongebirges durch Andrea M. Berlin (im Druck) sind bedeutende Quellen zur Erfassung der Formen der Region und der Handelsgeschichte¹⁰. Das Repertoire späterer Importe wie African Red Slip Ware aus Nordafrika oder Cypern sind für den Bereich am See Genezareth für Capharnaum oder Susita-Hippos publiziert bzw. in Bearbeitung¹¹. Eine allgemeine Studie der hellenistischen und römischen Sigillatawaren in Israel mit Hilfe von Tonalysen wurde 1983 durch Jan Gunneweg und andere unternommen.

Einen generellen Überblick auf Keramiktraditionen und geschichtliche Ereignisse sowie den Handel bietet Andrea M. Berlin 1997 in einem zusammenfassenden Artikel. Umfassende Keramikvorlagen der Ausgrabungstätigkeiten des DAI aus der Dekapolisstadt Umm-Quais Gadara liegen noch nicht vor, einzelne Vorberichte geben jedoch einen Überblick über diverse Waren¹². Zu erwarten ist gleichfalls mit Spannung die Vorlage der Keramikfunde aus der hellenistisch-römischen Besiedlung von Kedesh Naphtali im stark phoenizisch beeinflussten Westgalilaea, welche durch Andrea M. Berlin in Bearbeitung befindlich sind.

Eine spezielle, nur in Galilaea und dem Golan verhandelte Ware ist die sogenannte galilaeische Kochtopfware aus dem Töpfereizentrum von Kefar Hananya in Westgalilaea. Sie wurde durch Surveys und Ausgrabungen in Capharnaum 1969 durch Fr. Stanislaw Loffreda, OFM, im nordwestlichen Galilaea in Meiron, Khirbet Shema und Meiron durch Eric M.

⁹ *Tel Anafa* (Weinberg 1988, Cornell 1997, Slane 1997, Berlin 1997a); *Gamla* (Berlin 2006).

¹⁰ *Gamla*: (A.M. Berlin, *Gamla I. The Pottery of the Second Temple Period*. IAA Reports 29 (2006); *Banias-Caesarea Philippi*: (A.M. Berlin, (im Druck), *The Persian, Hellenistic, and Roman Pottery*. In: Z.U. Maoz, Paneion I: Final Report on the Excavations of the Sanctuary of Pan at Banias-Caesarea Philippi (IAA Reports).

¹¹ *Capharnaum*: (Capharnaum (Loffreda 1974, 1976, 1982a, 1984 und zusammenfassend 2000); *Susita-Hippos* (Notizen der Ausgrabungskampagne von 2001 der Universität von Haifa online, Bearbeitung durch Jolanta Młynarczyk).

¹² *Gadara/Umm Quais*: (Vorberichte und Notizen erschienen im AA ab 1990, in ADAJ 34, 1990; 37, 1993, in AJA 97, 1993; 98, 1994; 101, 1997; AA 2000; in *Occident & Orient* 3 (2), 1998, 23-24; in AJA 103 (3), 1999, 485-487; und in der ZDPV 115, 1999, 45-48.

Meyers und James F. Strange 1974, 1976, 1978 und 1981 erkannt und klassifiziert. Der durch Florentino Diez Fernández 1983 zusammengestellte Corpus galilaeischer Keramik umfasst neben einigen charakteristischen Lampenformen, einer großen Auswahl an galilaeischer Kochtopfware aus Kefar Hananya auch das Repertoire des vorwiegend Krüge produzierenden benachbarten Töpfereizentrums von Kefar Shikhin. 1993 erfolgt durch David Adan-Bayewitz eine typologische Neuaufarbeitung der galilaeischen Kochtopfware in Verbindung mit Tonanalysen und deren eindeutigen Zuweisung zu dem Töpfereizentrum von Kefar Hananya.

Einen grundlegenden Überblick über römerzeitliche, byzantinische bis früh-arabische Keramik in Israel und angrenzenden Ländern außer den Glanztonwaren vermittelt die in monographischer Form erschienene Bibliographie von Michael Peleg 1990¹³. Hellenistische und römerzeitliche Keramik aus dem Bereich der Küste Südlibanons und Israels die auch nach Galilaea verhandelt wurde, ist aus Shiqmona durch Joseph Elgavish 1974 und 1976 und Tel Dor durch Bracha Guz-Ziberstein und Renate Rosenthal-Heginbottom 1995 vorgelegt. Ergänzend zum Studium der Keramik in Nordisrael sind die übergreifenden Werke von Hans-Peter Kuhnen 1990, der Keramikcorpus von Paul Lapp 1961, die Jerusalemer Keramikchronologie durch Jodi Magness 1993 oder der durch Jolanta Młynarczyk 1995 herausgegebene Kongressbericht Nieborów bezüglich hellenistischer und römischer Keramik des östlichen Mittelmeeres.¹⁴

Für Nordisrael hilfreiche Lampenbearbeitungen sind nach wie vor die Vorlage der Lampen der Sammlung Schloessinger 1978 durch Renate Rosenthal und Renée Sivan, Römische Bildlampen östlicher Werkstätten 1981 durch Renaten Rosenthal-Heginbottom und Varda Sussmann 1982 über römerzeitliche verzierte jüdische Lampen. Zu gelegentlich in Galilaea vorkommenden herodianischen Lampen sind die Forschungen von Dan Barag und Malka Hershkovitz 1994 über das Material aus Masada grundlegend.

II.1.1 Feinkeramik

Hellenistische Glanztonkeramik

Zahlreiche Fragmente hellenistischer und römischer Feinkeramik sind den entsprechenden Befunden in Bethsaida-Julias zuzuordnen. Dabei sind reliefverzierte Becher (Megarische Becher, *Hellenistic moulded relief bowls*)¹⁵ und unverzierte Formen, meist Schüsseln mit einbiegendem Rand, Teller mit eingerolltem Rand oder vertieftem Boden (*fishbowls*), seltener Becher und andere Formen zu unterscheiden. Aus späthellenistischen Befunden in Bethsaida-Julias stammen mehrere hundert Fragmente offener Tischkeramik. Die Waren sind aufgrund des Scherbens (engl. *ware*) und der Engobe (*slip*) grob in mehrere Gruppen einzuteilen, die unter Begriffen wie *Colour Coated Ware*¹⁶ oder Rot Engobierte Waren¹⁷ bekannt sind. Zunächst sind schwarz und rot engobierte Gefäße zu unterscheiden. Schwarz engobierte Gefäße (*Black Gloss Classical Ware*, *Hellenistic Black Slip Ware*) sind in der Ware sehr heterogen, es können sowohl attische Originale vorhanden sein als auch Importstücke aus kleinasiatischen Zentren, von Zypern, Rhodos oder andernorts. Weitere Untergruppen beinhalten die sogenannte Westabhangware (*West Slope Ware*), Campana A und reliefverzierte Schüsseln¹⁸. Dazu kommen mit Sicherheit noch lokale Imitationen unbekannter Herkunft.

¹³ M. Peleg, A Bibliography of Roman, Byzantine and Early Arab Pottery from Israel and Neighbouring Countries (1990).

¹⁴ J. Magness, Jerusalem Ceramic Chronology: Circa 200-800 Ce (1993).

¹⁵ Rotroff 1982a, 3.

¹⁶ Hayes 1991, 22–31.

¹⁷ D. Malfitana, Eastern Terra Sigillata Wares in the Eastern Mediterranean. Notes on an Initial Quantitative Analysis. In: Blonde u. a. 2002, 133–157.

¹⁸ J. Młynarczyk, Hellenistic fine wares at Tell Keisan. A pattern of importations. In: Blonde u. a. 2002, 117–132, bes. 119.

Unter der hellenistischen engobierten Feinkeramik in Bethsaida-Iulias finden sich auch zahlreiche schwarz engobierte Gefäße. Definitiv nachgewiesen sind einige Dutzend schwarz engobierter Schüsseln mit einbiegendem Rand aus attischer Ware und kleine Teller mit hängendem Rand. Außerdem finden sich im hellenistischen Material etwa ein Dutzend Wandscherben der Westabhangware mit Efeumuster¹⁹. Die Mehrzahl der schwarz engobierten Gefäße in Bethsaida-Iulias sind nicht eindeutig ihrer Herkunft nach zu bestimmen. Sowohl der Scherben als auch die Oberflächenbehandlung variieren stark.

Der Formenschatz der Gefäße aus Bethsaida – Iulias entspricht denen der hellenistischen *Eastern Sigillata*, deren unterschiedliche östliche Provenienzen noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden konnten. Ergänzend ist die Studie Gunnewegs, die mittels Neutronenaktivierungs-Analyse die Herkunft der verschiedenen Waren bestimmen will und syrische bzw. zypriotische Werkstätten für die hellenistischen *Eastern Sigillata A*-Formen vorschlägt. Dieser Ansatz ist mittlerweile jedoch eindeutig widerlegt. Die Herkunft der dieser Ware sollte vielmehr in der kleinasiatischen Küstenregion zwischen Tarsus und Latakia zu suchen sein²⁰. Zum Formenschatz sind die Publikationen über die Feinkeramik aus Samaria – Sebaste, Tel Anafa, Tarsus und Hama von Bedeutung²¹. Übergeordnet gültig sind die Formen der *Enciclopedia dell'arte antica classica e orientale* (EAA)²².

Die Ausgrabungen in Tel Anafa haben eine große Menge an späthellenistischer Glanztonkeramik ans Licht gebracht. Für den Norden Galilaeas und die Region am See Genezareth ist dies das wichtigste Vergleichsmaterial. Die in Arbeit befindlichen Funde aus Baniyas und Gamla werden in Zukunft eine wichtige Ergänzung des Formenspektrums der hellenistischen und frühromischen Glanztonkeramik im Norden Israels liefern. Eine erste zusammenfassende Studie des Materials aus Tel Anafa wurde in den Jahren 1969–1973 durch Leslie Arthur Cornell als Dissertation bearbeitet und 1982 publiziert. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der sogenannten *Late Hellenistic Red-slipped Tableware* (LHRT). Aufgrund der Ergebnisse in Tel Anafa nimmt Cornell den Übergang von den schwarz engobierten Vorläufern um 150 v. Chr. an. Bis heute ist die Herkunft des Tones der in Tel Anafa und im übrigen Palaestina gefundenen Ware nicht eindeutig zu bestimmen. Aufgrund der großen Funddichte von mehreren tausend Fragmenten der LHRT in Tel Anafa vermutet man eine Herstellung in der dortigen Unterstadt. Die vulkanischen Gesteinsformationen des Hule-Tales liefern einen sehr kalziumarmen Ton, der auch für die LHRT typisch ist. Durch die Unzugänglichkeit des entsprechenden Grabungsgeländes aber waren Untersuchungen bislang nicht möglich²³. Die Bedeutung des Glanztoncorpus von Tel Anafa liegt besonders in seiner chronologischen Aussagekraft für den Beginn der hellenistischen rot engobierten Tischkeramik um 150–125 v. Chr.²⁴. Durch die Überarbeitung der Stratigraphie der ersten Grabungskampagne durch Sharon Herbert wurde eine nochmalige Revision der Chronologie Cornells nötig. Dies geschah 1997 durch Kathleen Warner Slane, die außer der späthellenistischen LHRT auch die frühromische Glanztonkeramik und die importierten Waren vorlegte. Die Arbeit untergliedert sich in die *Eastern Sigillata A* (ESA) mit ihren schwarz engobierten Vorläufern (BSP), die nach Annahme Warner Slanes in der Umgebung von Tel Anafa produziert wurden, und in die Importe aus weiter entfernten Regionen²⁵. Die stratigraphische Situation in Tel Anafa ist in Bezug auf Glanztonkeramikfunde in der Levante

¹⁹ Diese Gefäße werden in der vorliegenden Arbeit nicht besprochen.

²⁰ Gunneweg u. a. 1983. Ein zypriotischer Ursprung der *Eastern Sigillata A* ist mittlerweile eindeutig widerlegt: G. Schneider, Chemische und Mineralogische Untersuchungen von Keramik der hellenistischen bis frühislamischen Zeit in Nordost-Syrien. In: R. Bartl/S. T. Hauser (Hrsg.), *Continuity and Change in Northern Mesopotamia from the Hellenistic to the Early Islamic Period*. Berliner Beitr. Vorderer Orient 17 (Berlin 1996) 127–136, bes. 131.

²¹ *Samaria – Sebaste* (Crowfoot u. a. 1957); *Tel Anafa* (Cornell 1982; Slane 1997, 247 ff.); *Tarsus* (Goldman 1950); *Hama* (A. P. Christensen/Ch. F. Johansen, *Les poteries hellénistiques et les terres sigillées orientales*. Hama: fouilles et recherches de la Fondation Carlsberg 1931–1938; 3,2 [København 1971]).

²² Hayes 1985a, 9–48.

²³ Cornell 1982, 37–41, 237.

²⁴ Ebd. 238.

²⁵ Slane 1997, 256.

einzigartig. Die relativ kurze Belegungszeit reicht vom 2. Jahrhundert v. Chr. bis in das dritte Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr. Nur im 1. vorchristlichen Jahrhundert besteht eine kurze Unterbrechung. Die Stratigraphie ist nicht durch nachrömische Einflüsse gestört und die diversen Bauphasen, Böden und Gräben lassen sich eindeutig unterscheiden²⁶.

SCHALEN MIT EINBIEGEMDEM RAND

Die Schale mit einbiegendem Rand ist eine der Standardformen im Repertoire der schwarzen attischen Keramik und wird in der hellenistischen Zeit in anderen Warenarten weitergeführt (Tabelle 1). Auf den frühen, noch stark an die attischen Vorbilder erinnernden Exemplaren erscheinen entweder eingestempelte Palmetten oder ein bis zwei Reihen mit Ratterdekor in der inneren Bodenmitte **176, 177**²⁷. Die Form ist in leicht voneinander variierenden Randgestaltungen und unterschiedlichen Größen belegt **1–89**²⁸. Gelegentlich erscheint der Typ auch als Miniaturform²⁹. Die Schalen sind für gewöhnlich mit einer schwarzen, roten, rotbraunen oder fleckigen Engobe innen und außen überzogen, z. T. bedeckt diese nur den oberen Teil des Gefäßkörpers (Farbtafel I.1). Der Ton ist fein und reicht von hellgelb bis lachsfarben. Diverse Waren – und damit sicher unterschiedliche Werkstätten – sind zu unterscheiden, was aber im Rahmen dieser Arbeit nicht ausgearbeitet werden kann.

Die Form ist in Bethsaida – Iulias bereits in der aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. stammenden schwarz engobierten attischen Ware guter Qualität vorhanden, wie Vergleiche mit Funden aus Tel Dor nachweisen³⁰. In fast allen Fundstellen im griechisch-levantinischen Bereich bis nach Nordafrika gehören Schalen mit einbiegendem Rand zu den Feinkeramikleitformen der hellenistischen Zeit. In Israel sind sie besonders an Orten mit griechischem oder phoenikischem Einfluß vertreten, so in Tel Anafa, Tel Michal oder Samaria – Sebaste. In Capharnaum werden zahlreiche Funde erwähnt, aber nicht näher besprochen³¹. Diese erscheinen hauptsächlich in Fundzusammenhängen des 3. und 2. Jahrhunderts v. Chr., sehr selten im 1. vorchristlichen Jahrhundert, wie für Tel Dor und andere Fundorte nachgewiesen ist³². Paul Lapp datiert seinen Typ 151.1 der *small deep bowls with incurved rim* in seinem Keramik-Corpus von 200–100 v. Chr.³³. In Capharnaum erscheint die Form in einem geschlossenen hellenistischen Befund der Mitte des 4. bis Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr.³⁴. In Tel Anafa beginnt diese Form in der schwarz engobierten BSP-Ware in Schichten des 2. bis 1. Jahrhunderts v. Chr., in der hellenistischen ESA in Schichten des 1. Drittels des 1.

²⁶ Eine ausführliche Beschreibung der Verknüpfung der Glanztonkeramiktypen mit den Strata in Tel Anafa bei Slane 1997, 257.

²⁷ Publ.: Kat. 176: Fortner 1995, Taf. IV,16. Zu Schalen mit einbiegendem Rand und Palmettenstempel vgl. *Tel Dor* (Guz-Zilberstein 1995, 290). Dort kommen die gestempelten Schalen in frühhellenistischen Schichten vor; ein Exemplar ist auch in der Zerstörungsschicht 4a/Locus 564 des sog. Phoenikischen Hauses enthalten. Die Schicht datiert ca. 175–125 v. Chr.; ebd. 316–318, Abb. 6,43.20; Der Typ mit Ratterdekor ist bei Hayes als Form 20 aufgelistet, datiert bis in die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. und ist vergleichsweise selten. Hayes 1985a, 22f.

²⁸ Publ.: Kat. 1: Fortner 1995, Taf. I,3; Kat. 9: ebd. Taf. I,1; Kat. 29: ebd. Taf. I,4.

²⁹ Die Miniaturformen wurden vermutlich zum Anrühren von Kosmetik verwendet, z. B. in *Tel Dor*: Guz-Zilberstein 1995, 290. Ihr Durchmesser beträgt bis zu 7,5 cm. Ein weiteres Beispiel aus *Tarsus*: Jones 1950, Taf. 122,73, Taf. 180,73 mit einem Durchmesser von 5 cm.

³⁰ Guz-Zilberstein 1995, 289. In Tel Dor sind sie stratigraphisch für diese Periode gesichert.

³¹ Ausgewählte Funde aus Israel stammen aus *Tel Anafa* (Cornell 1982, Taf. 19,P200TA70; Taf. 30, P28TA73.P205TA70.P206TA70; Slane 1997, Taf. 3,FW 18); *Capharnaum*, von Loffreda als Tipo TS 1 klassifiziert (Loffreda 1974, 67 Abb. 17,1–6); *Tel Michal* (Singer-Avitz 1989, Abb. 9,12.1; 9,13.3–6 – beide aus einem perserzeitlichen Stratum; Fischer 1989, Abb. 13,2.1–5); *Samaria – Sebaste* (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 67,1 ESA).

³² Guz-Zilberstein 1995, 289 mit weiteren Quellen.

³³ P. Lapp 1961, 201.

³⁴ Ambiente 673.1 der *insula II*. Loffreda 1984, 391 Abb. 3,3.

Jahrhunderts v. Chr.³⁵. Zusammenfassend ist zu bemerken, daß die Form für den Norden Israels in der früh- und späthellenistischen Zeit nicht so charakteristisch ist wie für das Hügelland oder die Küste³⁶.

Die wenigen Versuche, die Varianten der Schalen mit einbiegendem Rand chronologisch zu interpretieren, sind nur bedingt erfolgreich. So werden die Schalen mit einbiegendem Rand in Ephesos in vier chronologisch unterschiedliche Varianten (Mitte 3. Jahrhundert v. Chr. bis Mitte 1. Jahrhundert v. Chr.) unterteilt³⁷, wobei die tieferen Schalen mit leicht eingebogenem Rand die älteren, die flacheren Schalen mit stark einknickendem Rand die späteren Varianten darstellen. Neuere Publikationen stratifizierten Fundmaterials jedoch zeigen die Variante mit stark einbiegendem Rand auch in frühhellenistischem Kontext, wie in Tel Michal³⁸. In Tel Atrib/Atribis im Nildelta befanden sich in einer durch Brand zerstörten frühptolemaeischen Töpferei etwa 54 Schalen mit einbiegendem Rand *in situ* säuberlich aneinandergereiht³⁹. Hier kommen sowohl Schalen mit weniger einbiegendem Rand als auch solche mit stark einziehendem Rand in noch ungebranntem Zustand vor, was eine Gleichzeitigkeit beider Varianten beweist.

In Bethsaida-Julias ist die Schüssel mit einbiegendem Rand die häufigste Feinkeramikform. In fast jedem Locus mit hellenistisch-römischem Material fand sich mindestens ein Fragment, was für die Region eher ungewöhnlich ist. Ausnahmen sind natürlich Tel Anafa und wahrscheinlich Gamla und Banias. Der Schwerpunkt der Funde liegt in Bethsaida-Julias in den Arealen A und B. So gibt es z. B. aus den Grabungssaisons 1989–1992 unter 244 Feinkeramikfragmenten über 70 Schüsseln mit einbiegendem Rand. Im Hofhaus in Areal B sind unter etwa 155 gefundenen Fragmenten 30 Randscherben dieses Typs bekannt. Das Hofhaus in Areal C mit seiner vergleichsweise großen Armut an Feinkeramik weist unter 19 Exemplaren keine eindeutige Schüssel mit einbiegendem Rand auf.

SCHÜSSELN UND TELLER MIT HÄNGERAND (*FISHBOWLS*)

In Bethsaida-Julias gibt es einige Teller oder Schüsseln mit hängendem Rand, die eine Vertiefung in der Bodenmitte und einen Standring besitzen. Die Bodenvertiefung kann mit oder ohne Wulstring ausgeformt sein⁴⁰. Die Engobe bedeckt meist das gesamte Gefäß und

³⁵ Slane klassifiziert die Form als Typ 4 bei den BSP und Typ 24 bei den Exemplaren in ESA. Die BSP-Form erscheint mit 11 Fragmenten aus Befunden der HELL 2A-Straten (ab 125 v. Chr.), mit vier Exemplaren in den Schichten HELL 2B (vor 98 v. Chr.) und mit nur drei Fragmenten in späteren hellenistischen Loci. Typ 24 kommt in ESA auch in den Straten HELL 2A–C (C entspricht etwa 98–75 v. Chr.) vor. Slane 1997, 278.309.

³⁶ Berlin 1997b, 44–47.

³⁷ Variante A1 ist kräftig durchgebildet mit durchgehendem Schwung (mit Funden des 3. Jahrhunderts v. Chr. aus Athen vergleichbar), A2 bis A8 mit flacherer Wand und einbiegendem Rand (von der Mitte 3. bis in die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr.), A9 und A10 mit wenig geschwungener Wand und stark einknickendem Rand (um die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr.), A11 und A12 weite wenig geschwungene Wand mit starkem Wandknick zwischen Wand und Rand, Lippe zeigt aber steil nach oben und ist mit den ESA-Tellerformen der römischen Zeit vergleichbar (ca. 1. Jahrhundert v. Chr.). Vgl. Mitsopoulos-Leon 1991, 18 f.; selbiges wurde in Tarsus beobachtet: So erscheinen dort die unverzierten tiefen Schalen mit einem leicht eingebogenen Rand in den unteren Schichten der MHU (Middle Hellenistic Unit), während die kleineren flacheren Schalen mit stark eingebogenem Rand in den mittleren Schichten der MHU auftauchen. Diese Tendenz erhöht sich im späteren 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. Vgl. Jones 1950, 156 f.; Schalen mit leicht einbiegendem, spitzem, aber verdicktem Rand repräsentieren auch in Pergamon die frühhellenistischen Formen und datieren aufgrund von Vergleichsfunden der Athener Agora um 300 v. Chr., die dünnwandigen Schalen mit stark einbiegendem Rand hingegen um 150 v. Chr. Vgl. Schäfer 1968, 37; Taf. 4,C14–C16 die frühere Variante, Taf. 4,C17–C19 die spätere Variante.

³⁸ Singer-Avitz 1989, Abb. 9,12.1; Fischer 1989, 178.

³⁹ Datierung: frühe Schicht münzdatiert, 304–205 v. Chr., spätere Schicht 180–145 v. Chr.; Poludnikiewicz 1995, 299 ff., Taf. 11a–b, Taf. 12a–f.

⁴⁰ Mit Wulstring: *Tel Anafa* (Slane 1997, Taf. 1,FW 1), ohne Wulstring: *Tel Dor* (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,3.11–12).

variiert von rot über braun bis schwarz; fleckige sowie nur zum Teil engobiierte Exemplare kommen ebenfalls vor (Tabelle 1, Farbtafel I, 3). Wie die Schüssel mit einbiegendem Rand ist die Familie der Schüsseln und Teller mit hängendem Rand, die sogenannten *fishbowls*, eine weitere Leitform der Glanztonkeramik in der Levante⁴¹. Die Bezeichnung „Fischteller“ geht auf attische flache Teller mit Bodenmulde und Fischdarstellungen zurück, die auch in Silber bekannt ist⁴². Die Tonform erscheint spätestens im 2. Viertel des 5. Jahrhunderts v. Chr. in Attika, bleibt aber im Vergleich zu den hellenistischen Fundorten im östlichen Mittelmeergebiet im Ursprungsland eher selten⁴³. Die griechischen Funde lassen Beobachtungen zur Formentwicklung leichter zu, als die zahlreichen ostmediterranen Funde. So ist der Rand der Schüsseln in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Chr. flach und kurz, die Lippe kann dreieckig sein, der Winkel der Randneigung beträgt 90°. Im frühen 3. Jahrhundert v. Chr. nimmt die Lippe eine deutliche Rundung an, während sie im frühen 1. Jahrhundert v. Chr. etwas flacher und durch eine Rille vom Rand abgesetzt ist.

Im Osten gibt es einen besonderen Formenreichtum mit einer Vielzahl von Lippenvarianten⁴⁴. Eine genaue chronologische und formengeschichtliche Untersuchung ist anhand der Funde im ostmediterranen Raum schwierig, da meist keine kompletten Profile erhalten sind. Generell gibt es in Israel nur wenige Beispiele für die frühen Varianten. In Bethsaida-Julias kommen vier frühe Fischteller vor, drei Exemplare mit kurzer, dreieckiger Lippe **90–91** und eines mit steil nach unten hängender, „pferdekopfförmiger“ Lippe **92**⁴⁵. Letzteres datiert aufgrund einer Parallele aus Tel Dor frühhellenistisch⁴⁶, in Ephesos hingegen wird es zur Gruppe der Teller und Schüsseln mit "gedrechselter Lippe" gerechnet und dementsprechend in die 2. Hälfte des 2. und 1. Jahrhunderts v. Chr. gesetzt⁴⁷.

Mehrere Teller des 2. Jahrhunderts v. Chr. mit gerundeter⁴⁸ **93–99** oder kurzer, fast horizontaler Lippe **100–101**⁴⁹. Die Wandneigung kann sowohl flach als auch steil sein, mit oder ohne Wulstring um die Bodenvertiefung, der m. E. chronologisch nicht bedeutsam ist⁵⁰. Wie bereits oben erwähnt, tendieren die Funde dieses Typs in Israel hauptsächlich in das 2.

⁴¹ Allgemeine Parallelen *Türkei: Pergamon* (Schäfer 1968, Taf. 1,C4); *Israel* (Gunnweg u. a. 1983, Abb. 21,2; 25,2); *Ashdod* (Dothan 1971, Abb. 8,1–2.5–6.8–10); *Caesarea Maritima* (Oleson 1994, Abb. 56, RG 198–RG 200); *Tel Mevorakh* (Rosenthal 1978, Abb. 3,13–14); *Tel Aviv* (J. Kaplan/H. Kaplan 1989, Abb. 14,15); *Tirat Yehuda* (Yeivin/Edelstein 1970, Abb. 9,5.8.10.11); *Yoqne'am* (Avissar 1996, Abb. 10,1.15–16 mit weiteren Parallelen).

⁴² Ein silberner Fischteller aus Makedonien: M. Vickers/O. Impey/J. Allen, *From Silver to Ceramics: The Potter's Debt to Metalwork in the Graeco-Roman, Oriental and Islamic Worlds* (Oxford 1986) 15 (erwähnt ohne Abb.). – Eine ausführliche Darstellung griechischer Fischteller findet sich in der Zusammenstellung bei N. Kunisch, *Griechische Fischteller. Natur und Bild* (Berlin 1989).

⁴³ Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, 220: "This form was extremely common at Samaria, but it was apparently rare at Athens".

⁴⁴ Mitsopoulos-Leon 1991, 20 ff.

⁴⁵ Publ.: Kat. 92: Fortner 1995, Taf. II,5.

⁴⁶ Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,3.5.

⁴⁷ Mitsopoulos-Leon 1991, 23.

⁴⁸ Ähnlich in *Samaria – Sebaste*: Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 54,6, datiert dort wahrscheinlich ins späte 2. Jahrhundert v. Chr.

⁴⁹ Kat. 100: Fortner 1995, Taf. VI,23. Die Tellerform mit entsprechendem Randprofil erscheint sowohl mit als auch ohne Bodenvertiefung und ist an Fundplätzen wie *Samaria – Sebaste* und *Tarsus* häufig. Auch diese Form ist anscheinend im östlichen Mittelmeerbereich beliebter als in Griechenland selbst. Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, 222.

⁵⁰ Bereits bei perserzeitlichen Importen erscheinen in *Tel Dor* attische Fischteller mit eindeutigem Wulstrand. Vgl. R. Marchese, *Athenian Products in the Persian Period*. In: Stern 1995a, 127–181, Abb. 4,5. Die Perserzeit reicht in *Tel Dor* allgemein von der Mitte des 6. Jahrhunderts v. Chr. bis in das 4. Jahrhundert v. Chr. Ebd. 127. Fischteller mit Wulstring um die Bodenvertiefung finden sich auch in Kontexten des 2. Jahrhunderts v. Chr. in *Samaria – Sebaste* (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, 261 f.) oder *Tel Dor* (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,3.11,12). Gleichzeitig erscheinen auch Teller ohne Wulstring in Fundzusammenhängen des 2. Jahrhunderts v. Chr., so in *Tel Anafa* (Slane 1997, 275 Taf. 1,FW1; dort fand sich ein Fischteller unterhalb eines versiegelten Bodens mit einem *terminus ante quem* von 128/125 v. Chr.).

Jahrhundert v. Chr., so finden sie sich in Samaria – Sebaste auf Böden späthellenistischer Häuser⁵¹, in Ashdod hauptsächlich in Stratum 3b, das generell nach 114 v. Chr. bis zum Ende der hellenistischen Zeit datiert. In Fundkomplex 7 von Caesarea Maritima aus dem 2. – 1. Jahrhundert v. Chr. fanden sich zwei komplette Profile und einige Fragmente zusammen mit Schüsseln mit einbiegendem Rand und schwarz engobierten Schüsseln mit Palmetten und Zirkelschlagdekor⁵². In der folgenden römerzeitlichen ESA gibt es dagegen keine Fischteller⁵³. Soweit nicht weitere eindeutige geschlossene Befunde zu Tage treten, ist eine sichere chronologische Unterscheidung der variierenden Randformen nicht möglich. Zwei Fischteller unterschiedlicher Randform (Hängelippe und dreieckige, gefurchte Lippe) aus einer Abfallgrube in Tel Aviv, gefunden mit anderer späthellenistischer Keramik, bezeugen die Gleichzeitigkeit der verschiedenen Varianten⁵⁴.

Wie die übrige Feinkeramik gelangen Fischteller im palästinischen Raum nicht in die Gräber, kommen aber in Heiligtümern vor; so die beiden Exemplare aus Tel Aviv oder zwei fast vollständige Fischteller, Schalen mit einbiegendem Rand und eine reliefverzierte Schale etwa des 2. Jahrhunderts v. Chr. aus dem heiligen Bezirk in Tel Dan⁵⁵.

In Bethsaida-Julias ist der Fischteller ebenfalls eine häufige Feinkeramikform. Am gängigsten ist hier die Variante mit gerundetem Übergang vom Rand zur Lippe. Bei allen Exemplaren ist eine braune bis schwarze oder eine rein schwarze, matte bis glänzende Engobe zu beobachten. Nur bei **94** ist die Engobe innen rot und außen braun. Aufgrund von Vergleichsfunden datieren die meisten Fischtellerfragmente in Bethsaida-Julias etwa in das 2. Jahrhundert v. Chr. Auch hier sind aufgrund der Seltenheit vollständiger Profile keine genaueren Aussagen zu Typ und Datierung möglich.

TELLER MIT GEROLLTEM RAND

Ein flacher Teller mit eingerollter Lippe zählt ebenfalls zur Familie der Fischteller (Tabelle 1). Er kann mit oder ohne Bodenmulde gestaltet sein und besitzt immer einen Standring. Ein vollständiges Profil stammt aus Antiochia⁵⁶. Der im Vergleich zu den zahlreich auftretenden Fischtellern eher seltene Teller mit gerolltem Rand ist in Bethsaida-Julias mit vier Fragmenten **105–108** vertreten. Die Form erscheint ab dem 3. Jahrhundert v. Chr. bis spätestens in die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. und ist gleichmäßig über die Levante verbreitet⁵⁷. Mehrere ungebrannte Randfragmente des Tellers mit eingerolltem Rand fanden sich in der frühptolemaischen Töpferei von Atribis in Ägypten zusammen mit Schalen mit einbiegendem Rand⁵⁸. In Tel Dor erscheint die Form gelegentlich in hellenistischen Befunden

⁵¹ Hennessy 1970, Abb. 9,5.

⁵² Ashdod (Dothan 1971, 64); *Caesarea Maritima* (Oleson 1994, 143).

⁵³ Avissar 1996, 48.

⁵⁴ Möglicherweise wurde die Höhle, in der sich die Abfallgrube befand, in späthellenistischer Zeit als Serapis-Heiligtum genutzt, da sich ebenda ein Steinsarkophag mit einer Rinderbestattung befand. J. Kaplan/H. Kaplan 1989, 207* (Engl. Zusammenfassung).

⁵⁵ Biran 1994, Abb. 180. Die religiöse Funktion des Heiligen Bezirkes ist eindeutig belegt. Aus der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts v. Chr. ist eine bilinguale griechisch-aramäische Weihinschrift auf einer Basaltstele zu erwähnen, die den Gott von Dan nennt. Ebd. 221 und V. Tzaferis, The "God Who is in Dan" and the Cult of Pan at Baniyas in the Hellenistic and Roman Periods. In: E. Stern (Hrsg.), Avraham Biran Volume. *Eretz Israel* 23 (Jerusalem 1992), 128–135, bes. 128 ff.

⁵⁶ Waagé 1948, Taf. 1,17k, vollständiges Profil mit Bodenmulde und Standring.

⁵⁷ Parallelen *Türkei*: *Tarsus* (Jones 1950, Abb. 179,39); *Israel: Capharnaum* (V. C. Corbo/S. Loffreda, Resti del Bronzo Medio a Cafarnaio: Relazione preliminare alla XVIII campagna, 4 maggio–6 luglio 1985. *Liber Annus* 35, 1985, 375–390, Abb. 6,20); *Tel Dor* (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,3,19); *Jerusalem* (Hayes 1985b, Abb. 48,10.11); *Samaria – Sebaste* (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 43,9).

⁵⁸ Południkiewicz 1995, Taf. 6–7.

des 3. bis 2. Jahrhunderts v. Chr.⁵⁹. Für mittel bis späthellenistische Fundkontexte sind Samaria – Sebaste, Tarsus oder Sabratha zu nennen⁶⁰.

SCHÜSSELN MIT GEKNICKTER WAND

Eine an attische Gefäße erinnernde tiefe Schüssel- bzw. Tellerform mit konkaver Wand, nach außen biegender Rand und deutlichem Knick in der Mitte der Wand sowie einem Standing ist in Bethsaida-Iulias mehrfach nachgewiesen **109–116** (Tabelle 1)⁶¹. In Athen erscheinen Schüsseln dieser Form ab dem 5. und besonders im 4. Jahrhundert v. Chr.⁶². Nachgeahmte frühhellenistische Stücke finden sich zahlreich in Pergamon in der Auffüllung des Asklepieions (hellenistisch II) und im Fundament des Großen Altares⁶³. Typisch für die attischen Schalen ist ein Palmettenstempeldekoration im Inneren des Gefäßes. Bei frühhellenistischen Schalen, auch der größeren Ausführungen, hingegen, ist besonders ab dem 3. Jahrhundert v. Chr. Ratterdekoration verbreitet. Einige Bodenfragmente in Bethsaida-Iulias **176–182**⁶⁴ weisen Palmetten (Farbtafel I,4)- und Ratterdekoration (Farbtafel I,2) auf, sind aber nicht spezifisch dieser Form zuzuordnen. Im 2. Jahrhundert v. Chr. ist diese Schale in Athen seltener, zahlreicher jedoch im östlichen und gelegentlich im westlichen Mittelmeerraum zu finden. Eine ostmediterrane Herstellung wird daher vermutet. In Tel Dor erscheint diese Form nur während des 2. Jahrhunderts v. Chr.⁶⁵. Ein vollständiges Exemplar in Capharnaum, *insula II*, stammt aus einem hellenistischen Ambiente der Mitte des 4. bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr.⁶⁶. Dieses Stück ist nahezu identisch zu **113**. Für die Funde in Bethsaida-Iulias kann aufgrund der Fundumstände und Vergleichsstücke eine allgemein hellenistische Datierung etwa vom ausgehenden 4. bis zum 1. Jahrhundert v. Chr. angenommen werden. Ähnlich den Schüsseln mit geknickter Wand und ausbiegendem Rand sind die Randscherben **117–119** mit ausbiegendem bzw. schrägem Rand, die aber unvollständig sind und nicht näher bestimmt werden konnten.

MEGARISCHE BECHER

Modelverzierte halbkugelige Becher **120–153** mit einem glatten Rand und ohne Standing sind durch die ältere Literatur als Megarische Becher bekannt (Tabelle 2). Diese erfreuten sich nicht nur in den hellenistischen Zentren, sondern auch in der Peripherie und besonders im östlichen Mittelmeergebiet hoher Nachfrage. Reich verziertes Gold- und Silbertrinkgeschirr, aber auch Glas⁶⁷ und Fayencebecher⁶⁸ sind die Vorbilder der tönernen Trinkgefäße. Bereits im frühptolemäischen Ägypten wurden diese von Metallvorbildern oder deren Modellen aus Alexandrien und anderen Werkstätten abgeformt und im Athen der Zeit zwischen 240 und

⁵⁹ Guz-Zilberstein 1995, 292.

⁶⁰ *Samaria – Sebaste* (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 43,9, dort unter *Late Hellenistic Wares*, in früheren Kontexten selten); *Tarsus* (Jones 1950, 156 Abb. 179,39, dort lokale hellenistische Keramik und als Form selten); *Sabratha* (Form ähnlich N. Keay, Black-Glazed Wares. In: M. Fulford/R. Tomber (Hrsg.), *Excavations at Sabratha 1948–1951*, 2. The Finds 2. The Finewares and Lamps. Soc. Libyan Stud. Monogr. 3 [Tripoli 1994] 5–66, Abb. 7,7.3, dort Campana-A-Ware, wahrscheinlich Mitte 2. Jahrhundert v. Chr.).

⁶¹ Kat. 112: Fortner 1995, Taf. VI,24.

⁶² Guz-Zilberstein 1995, 290 f. Abb. 6,2.

⁶³ Schäfer 1968, 35 f. Taf.3,C10.

⁶⁴ Kat. 176: Fortner/Rottloff 2003a, Abb. 223.

⁶⁵ Guz-Zilberstein 1995, 290 f.

⁶⁶ Loffreda 1984, 391 Abb. 3,2.

⁶⁷ Rotroff 1982b, 333 und L. Byvanck-Quarles van Ufford, *Les Bols Hellénistiques en Verre Doré*. Bull. Ant. Beschaving 45, 1970, 129–141; Zu einer Glaswerkstatt in Tel Anafa vgl. Cornell 1997, 407 sowie Davidson Weinberg 1970, 17–27 und dies., *Notes on Glass from Upper Galilee*. ebd. 15, 1973, 35–51. In Tel Anafa fanden sich 1120 Megarische Becher aus Ton und 2030 entsprechende Glasgefäße.

⁶⁸ Eine vollständige Schüssel mit geometrischem Dekor stammt aus einem gestörten Grabzusammenhang bei Tel Abu Shusha/Mishmar ha-`Emeq. Diese wurde sehr wahrscheinlich in Ägypten/Alexandrien hergestellt. Das Exemplar aus Mishmar ha-`Emeq wurde zusammen mit einem rhodischen Amphorenstempel der Zeit von 220–180 v. Chr. und entsprechender Grobkeramik gefunden, vgl. Mazar 1988. Die meisten Parallelen hierzu stammen aus Ägypten, einige wenige aus Kleinasien und Israel. R. Giveon, *A Ptolemaic Fayence Bowl*. Israel Explor. Journal 13, 1963, 20–29, bes. 20 ff.

220 v. Chr. nachgeahmt, was zu einer eigenständigen Weiterentwicklung führte⁶⁹. Kleinasiatische und andere levantinische Zentren der Toreutik, die als mögliche Vorbilder für die Töpfererzeugnisse hätten dienen können, sind kaum bekannt. Aufgrund stilistischer Vergleiche tendiert die heutige Forschung eher zu einer Herkunft der Megarischen Becher aus Kleinasien denn aus Ägypten. Für die griechischen Funde mit entsprechenden Werkstattthemen sind die Publikationen über Athen, Korinth und Delos von Rotroff, Edwards und Laumonier grundlegend. Heute noch gültig ist die Zusammenstellung der Motive durch Courby.

In Israel wurden Megarische Becher in Samaria als Form 20, in Tel Dor als Typ 3 und im Keramikcorpus bei Lapp als Typ 158 bestimmt. Neuere zusammenfassende Studien für Israel bieten die Arbeiten von Rosenthal-Heginbottom über die Feinkeramikfunde von Tel Dor und von Cornell für Tel Anafa. Wichtig für Parallelen sind die Berichte über Samaria – Sebaste und Tarsus. Die meisten Megarischen Becher finden sich in Israel bei Grabungen im Küstenbereich⁷⁰. Beliebte waren diese auch in Besiedlungen im Negev, was größere Fundzahlen aus Oboda und Nessana nahelegen⁷¹. In Galilaea und dem Golan ist die Funddichte dagegen ebenso gering wie auch an Fundplätzen in Iudaea, Samaria sowie in und um Jerusalem. Gerade Iudaea ist archäologisch gut aufgearbeitet und spiegelt das Spektrum der Gebrauchskeramikformen gut wider. So erscheinen beispielsweise in jüdischen Gräbern des 2. bis spätestens 1. Jahrhundert n. Chr. keine Fragmente von Megarischen Bechern, dagegen figürlich unverzierte Lampen und andere Keramik⁷². Auch in den Siedlungen am Toten Meer, wie Qumran oder Ein Feshka, gibt es keine hellenistische Reliefkeramik⁷³. Ob dies handelsgeschichtliche oder vielmehr religiöse Gründe (jüdisches Bilderverbot) hat, ist anzunehmen.

Für Galilaea allgemein sind die Funde aus hellenistischer Zeit spärlich. Für die hellenistisch besiedelten Städte Banias und Gamla befinden sich die Fundpublikationen noch in Bearbeitung. Sowohl für Funde von Megarischen Bechern aus Zypern als auch aus Israel wird eine allgemeine Datierung in die Zeit von ca. 150–50 v. Chr. vorgeschlagen⁷⁴. In Samaria – Sebaste sind sie am häufigsten in der späthellenistischen Schicht, jedoch bietet der Fundort keine Stratigraphie für diese Form⁷⁵. In Tel Dor erscheinen sie im 3.–2. Jahrhundert v. Chr.⁷⁶. Im Bereich des Golans und des Hule-Beckens ist der Fundbestand gering. Von dort gibt es meist nur Surveys, die nur bedingt Informationen zur Verbreitung der Megarischen Becher liefern⁷⁷. Eine Ausnahme stellt Tel Anafa mit über 1200 Fragmenten.

Bekanntere Werkstattkreise konzentrierten sich um die Zentren Tarsus, Antiochia, Hama und Samaria – Sebaste⁷⁸. Einen möglichen Hinweis auf Akko, das vormalige Ptolemais, später Antiochia, als Herstellungsort, gibt eine Reliefschüssel in grauer Ware mit Schuppenblattdekor und der Bodenmarke ANTI[ochia]⁷⁹. Lokale Werkstätten für den syrisch-

⁶⁹ Rotroff 1982b, 330 f. Bodenfunde aus der Nekropole von Ras el Tine sind sehr wahrscheinlich lokale Produkte.

⁷⁰ *Tel Dor* (Rosenthal-Heginbottom 1995a und c).

⁷¹ *Oboda* (Negev 1986); *Nessana* (Colt 1962).

⁷² Z.B.: *Jerusalem/Giv`at Hamivtar* (D. Bahat, Burial Caves on Giv`at Hamivtar. *Atiqot* 8, 1982, 35–40); *Bet Shemesh* (Grab 100, J. Seligman/J. Zias/H. Stark, Late Hellenistic and Byzantine Burial Caves at Giv`at Sharef, Bet Shemesh. *Atiqot* 24, 1996, 43).

⁷³ Zu Qumran und Ein Feshka vgl. Periode 1a, ca. 103–76 v. Chr., und 1b, bis ca. 31 v. Chr. siehe de Vaux 1961, 68 Typentafel.

⁷⁴ *Israel* (Gunnweg u. a. 1983, 98 Abb. 22,2); *Zypern* (Vessberg/Westholm 1956; Die Funde auf Abb. 27,9–12 gehören allesamt in die hellenistische Periode II, für die Keramikfunde Zyperns datiert von ca. 150–50 v. Chr.); Für die Reliefkeramik aus Tel Anafa ist ein *terminus ante quem* von 125 v. Chr. maßgeblich, da Megarische Becherfragmente ausschließlich in Verfüllungen unterhalb von nach 125 v. Chr. datierenden Böden gefunden wurden. Cornell 1997, 409.

⁷⁵ Kossatz 1990, 121.

⁷⁶ So in der Zerstörungsschicht Phase 4a/Locus 564 des sog. Phoenikischen Hauses mit vier verschiedenen Fragmenten. Die fundreiche Schicht datiert um ca. 175–125 v. Chr. Vgl. Guz-Zilberstein 1995, 316–318, Abb. 6.43,1–4. – Ein Becherfragment aus *Tel Dor* stammt aus Phase 3B, es wurde gefunden in einem versiegelten Locus, der ca. 275/250–200 v. Chr. datiert und gehört damit zu den frühen Stücken; Ebd. 327 Abb. 6.54.6.

⁷⁷ Schumacher 1886; Urman 1985.

⁷⁸ Kossatz 1990, 139 f.

⁷⁹ M. Dothan, Akko: Interim Excavation Report First Season, 1973/4. *Bull. Am. Schools Orient. Research* 224, 1976, 1–48, bes. 31 mit Abb. 31.

palästinischen Raum sind in jüngerer Zeit anhand von Dekorvergleichen hauptsächlich anhand des Materials aus Tel Anafa isoliert worden, aber noch nicht lokalisierbar. Durch die Masse der Funde in Tel Anafa kann dies als mögliche Produktionsstätte in Erwägung gezogen werden⁸⁰. Der von Weinberg geprägte Begriff der „syro-palästinischen Megarischen Becher“ umfaßt zwei Gruppen: Die ältere Gruppe zeichnet sich hauptsächlich durch das Leitmotiv eines großen herzförmigen Blattes in der Bildzone aus, das nur auf Vergleichsstücken aus der Levante erscheint. Die jüngere Gruppe unterscheidet sich durch ihre Form und ihren spärlichen Dekor. Charakteristisch ist die Form einer Schüssel mit nach außen gerichteter Wand und einfachem ausbiegenden Rand. Weinberg plädiert für einen Beginn der Herstellung im syro-palästinischen Raum um die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr., möglicherweise in der Nähe Tel Anafas oder aber in Hama. Die Produktion dieses jüngeren Typs dauert etwa bis zur Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr.⁸¹.

Im Fundmaterial von Bethsaida kann man bei Megarischen Bechern unterschiedliche Warenarten unterscheiden, aber eine Zuordnung ohne naturwissenschaftliche Untersuchung ist im Einzelfall schwierig. Aufgrund der unterschiedlichen Tonfarben blaßorange, hellgelb, braun oder grau sind sicherlich mehrere Werkstätten für die Herstellung anzunehmen. Die Engobe auf der Innen- und Außenseite unterscheidet sich ebenfalls und variiert zwischen rot, braun, orange, schwarz, matt oder glänzend. Auch aufgrund der unterschiedlich qualitätvollen Ausführung läßt sich verschiedene Herkunft der Stücke vermuten. In Bethsaida gehören die Ränder **121** und **122** zum jüngeren Typ mit ausbiegendem Rand. Die Herkunft der anderen Fragmente Megarischer Becher im Fundmaterial Bethsaidas bleibt unbestimmbar, doch aufgrund der hohen Qualität ist zumindest ein Import aus dem kleinasiatischen Bereich anzunehmen.

Zusammenfassend lassen sich die Rand-, Wand- und Bodenfragmente Megarischer Becher in Bethsaida-Julias in drei Hauptgruppen trennen: In Schüsseln mit figürlicher Verzierung und Schuppenblattdekor, die ab dem 3. bis in die 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. datieren, und in die Gefäße mit floralem Dekor, wobei Akanthus und Palmette vorherrschen. Letztere sind hauptsächlich um ca. 150–50 v. Chr. in Benutzung. Die unterschiedliche Tonzusammensetzung, Engobe und Ausführung deuten auf verschiedene Werkstätten, welche jedoch ohne naturwissenschaftliche Untersuchungen nicht eindeutig zu lokalisieren sind.

KERBSCHNITTGEFÄßE

Im Fundmaterial von Bethsaida-Julias fanden sich zwei Wandscherben von zwei Krateren mit kannelierter Außenwand und unverziertem Rand **154** und **155** (Tabelle 3). Die Kerbschnittgefäße sind im ostmediterranen Bereich weithin bekannt. Die Kanneluren sind oft unsauber ausgeführt und über- oder unterschreiten die Grenzlinie zum Rand. Auf dem sonst unverzierten runden Boden können sich ein bis zwei konzentrische Kreise befinden. Die Form wird als Krater der Form Atlante 15 B, Samaria – Sebaste 27, Tel Anafa Typ 27a, Lapp Typ 252.3 und als Schale der Form Atlante 19B und Samaria – Sebaste 19 bezeichnet. Kerbschnittgefäße sind charakteristisch für späthellenistische Befunde wie in Samaria – Sebaste⁸² und herodianische Kontexte in Tel Anafa⁸³. Kraterformen mit dieser Verzierung sind selten und nach Hayes bisher nur im syrisch-palästinischen Raum nachgewiesen. Zur Datierung der Kratere schlägt er einen Zeitraum von ca. 100–50 v. Chr. vor⁸⁴.

⁸⁰ S. S. Weinberg, *Molded Bowls from Tel Anafa and elsewhere*. *Muse* 26, 1992, 12–20; Cornell 1997, 407.

⁸¹ S. S. Weinberg, *Molded Bowls From Tel Anafa and elsewhere*. *Muse* 26, 1992, 12–20, bes. 17.

⁸² Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, 239.

⁸³ Zur ausführlichen Beschreibung der Form vgl. Cornell 1982, 182; Slane 1997, 315, 320.

⁸⁴ Hayes 1985a, 21 f.

MASTOI

Eine spitzovale Halbkugel (*mastos*) mit geradem Rand und Wulst auf der Innenseite, der oft mit einer Perlreihe wie bei **156** und **157** (Tabelle 3) verziert ist, charakterisiert diesen Gefäßtyp, der sowohl mit schwarzer oder roter Engobe verziert sein kann. Die ursprünglich griechische Form imitiert Metallvorbilder⁸⁵. Später erscheint sie auch als hellenistisch-frühhömische Glasform, die fast ausschließlich im syrisch-palästinischen Raum, besonders aber in Tel Anafa verbreitet ist und auch in Bethsaida-Iulias vorkommt⁸⁶. Die Verbreitung des tönernen *Mastos* beschränkt sich auf den ostmediterranen Raum, sowohl auf den Küstenbereich als auch auf das Landesinnere bis in das östliche Syrien⁸⁷. Weinberg und Hayes nehmen daher eine Produktion in diesem Gebiet an⁸⁸. Die Zusammenstellung der Fundkontexte sämtlicher Vergleichsstücke ergibt für die Datierung der *Mastoi* mit Perlstab einen Zeithorizont um die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr., für Exemplare ohne Perlstab dagegen in das späte 2. bis frühe 1. Jahrhundert v. Chr.⁸⁹. Hayes datiert beide Varianten in die 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts v. Chr. und etwas später⁹⁰. Ein Fragment in Tel Michal stammt aus einem Kontext des 1. Jahrhunderts n. Chr.⁹¹.

SKYPHOI

In Bethsaida-Iulias fanden sich verschiedene Skyphosformen. Der Skyphos mit s-förmiger Gesamtform, kleinen, horizontal angedrückten Henkeln und Standring erscheint mehrfach in Bethsaida-Iulias: **158–161**, **163–164** und eventuell **165** (Tabelle 3). Meist bedeckt eine schlechte rote Engobe das Gefäß ganz oder im Bereich der oberen zwei Drittel. Die Form ist in Griechenland, Zypern und im östlichen Mittelmeerraum verbreitet. Nach Hayes handelt es sich nicht um *Eastern Sigillata A*, sondern um eine eigenständige Ware. Ihr Herstellungszentrum bleibt jedoch unbekannt, ist aber eher im syrisch-palästinischen Raum zu suchen⁹². Für die Herkunft der Exemplare aus Bethsaida-Iulias sind die Funde aus Kedesh Naphtali von Bedeutung. Sie sind in Ton und Engobe identisch. Andrea Berlin bezeichnet sie als *Coan Cups*, die aus Kleinasien stammen⁹³. Hiermit ließe sich ein weiterer Import aus der nördlichen Levante nachweisen. Die Hauptproduktionszeit der Skyphoi mit s-förmigem Rand ist für das 2. Jahrhundert v. Chr. nachgewiesen, sie wurden wahrscheinlich bereits nach dem letzten Viertel des 2. Jahrhunderts v. Chr. nicht mehr hergestellt⁹⁴. Die drei Henkelfragmente **171–173** gehören ebenfalls zu Skyphoi.

Römische Feinkeramik

BARBOTINEGEFÄß

Lediglich ein kleines Wandfragment **174** aus Bethsaida-Iulias zeigt Barbotineverzierung⁹⁵. Diese Barbotineverzierung ist charakteristisch für römerzeitliche Tassen, Skyphoi oder

⁸⁵ Weinberg 1988, 64, 70; D. E. Strong, *Greek and Roman Gold and Silver Plate* (1966) 108 Abb. 24.

⁸⁶ Ebd. 68 f. Zu den Funden des Typs aus Glas in Tel Anafa vgl. auch Davidson Weinberg 1970, 20 und Weinberg 1971, Abb. 6,1–6. Weitere Parallelen aus Glas: *Jerusalem* (N. Avigad, *Archaeological Discoveries in the Jewish Quarter of Jerusalem, Second Temple Period. The Israel Museum Jerusalem Catalogue* 144 (1976); Bethsaida-Iulias (vgl. Rottloff, im Druck).

⁸⁷ Eine ausführliche Besprechung der Parallelen bei Weinberg 1988, 66 ff.

⁸⁸ Hayes 1985a, 22.

⁸⁹ *Tel Anafa* (Weinberg 1988, 67; Slane 1997, 314); *Tel Dor* (Guz-Zilberstein 1995, 316.318f.).

⁹⁰ Hayes 1985a, 21.

⁹¹ Derfler 1989, 193, stammt dort aus Stratum II, *Roman Fortress*.

⁹² Hayes 1991, 23 f. - Zum syrisch-palästinischen Ursprung: Slane 1997, 281; Dunand/Duru 1962, 198.

⁹³ Eigene Ansicht und persönliche Auskunft durch Andrea Berlin.

⁹⁴ Slane 1997, 281; Guz-Zilberstein 1995, 294.

⁹⁵ Kat. 174: Fortner 1995, Taf. IX,35.

Kratere. In der Levante erscheinen sie eher selten⁹⁶. Über ihre Herkunft ist wenig bekannt, für die Funde aus Tarsus wird ein möglicher Import aus anderen ostmediterranen Gebieten bzw. Südrussland vorgeschlagen⁹⁷. Die Fundstücke aus Oboda, Tel Abu Shusha und Dura Europos datieren frühromisch⁹⁸.

NORDAFRIKANISCHE SIGILLATA

Aus Bethsaida-Iulias, Areal A gibt es zwei Fragmente eines nordafrikanischen Sigillata-Tellers **175**⁹⁹. Es handelt sich dabei um einen Teller des 3. Jahrhunderts n. Chr. Zahlreiche Importe nordafrikanischer Terra Sigillata an den See Genezareth sind durch die Funde aus Capharnaum bekannt¹⁰⁰. Die Exemplare aus Bethsaida-Iulias gehören neben Münz- und Glasfunden zu den spätesten römischen Artefakten.

II.1.2 Spatter Washed Ware

Eine in Bethsaida-Iulias gut vertretene Ware ist die sogenannte *Spatter Washed Ware* oder *Spatter Painted Ware*, im Folgenden mit SWW abgekürzt **209–253** (Tabelle 4). SWW wurde erstmals durch Saul S. Weinberg im Keramikmaterial von Tel Anafa erkannt und klassifiziert¹⁰¹. Charakteristisch für diese Warenart ist ein hartgebrannter, weißer bis grauer oder grau/weiß/rosa gestreifter Scherben mit zahlreichen kleinen und mittelgroßen roten, grauen und weißen Magerungspartikeln. Das Gefäß ist meist mit einer unsauber fleckigen orange-braunen matten Engobe ganz oder teilweise überzogen. Wie bei den Glanztonformen ist auch bei der SWW oftmals nur der innere und äußere Randbereich und die Innenfläche des Gefäßes engobiert. Zum Formenschatz gehören Schüsseln (z.T. mit innen Punktstäbchen oder Palmettendekor), Tischamphoren, Kochtöpfe, Mortarien und Krüge.

Zur Frage der Herkunft der SWW ergaben Analysen aus dem Material von Tel Anafa verschiedene Tonvorkommen. Mindestens eine der Analysen weist die basaltischen Tone der Golan-Höhen nach, so daß eine regionale Herstellung angenommen werden kann¹⁰². Die SWW wurde bislang nur im Hule-Becken und der näheren Umgebung, wie z.B. in Kedesh Naphtali, beobachtet. Das Vorkommen in Bethsaida-Iulias weist erstmals eine weitere regionale Verbreitung der Ware bis an den See Genezareth nach. Bei manchen Formen ergänzen die Ergebnisse aus Bethsaida-Iulias die Datierungen und das Formenspektrum der SWW.

Zur Datierung sind zunächst die stratigraphischen Beobachtungen in Tel Anafa maßgeblich. Die SWW tritt dort vermehrt in der Phase HELL 2A und 2B im späten 2. Jahrhundert v. Chr. auf. Weitere Funde reichen bis in die Phase ROM 1A/B. In frühromischer Zeit reduziert sich die Quantität in Tel Anafa und Bethsaida-Iulias sichtlich. Die Gefäßformen werden jetzt durch diverse importierte Waren aus Untergalilaea ersetzt¹⁰³.

⁹⁶ Einige Parallelen fanden sich in *Zypern*: (Vessberg/Westholm 1956, Abb. 30,10, Roman I Keramik von 50 v.–150 n. Chr.); *Türkei: Priene* (Wiegand/Schrader 1904, Abb. 536,51); *Tarsus* (Jones 1950, Abb. 149,605–615); *Israel: Jerusalem* (Hayes 1985b, Abb. 54,20); *Nessana* (Colt 1962, Taf. 44).

⁹⁷ Da zunächst nur wenige Stücke in *Tarsus* gefunden wurden, spricht sich Jones unter Ausschluß einer möglichen westlichen Provenienz für einen Import aus dem östlichen Mittelmeerraum oder aus Südrussland aus, vgl. Jones 1950, 189.

⁹⁸ *Oboda* (Negev 1986, Nrn. 99–108); *Mishmar ha `Emeq/Tel Abu Shusha* (Siegelmann 1988, 13 ff. augusteisches Grab; ders. 1984, Abb. 2); *Dura Europos* (Cox 1949, Taf. 4,75).

⁹⁹ Publ.: Kat. 175: Fortner/Rottloff 2003a, Abb. 226.

¹⁰⁰ Loffreda 1974, 67–88.

¹⁰¹ Berlin 1997a, 7.22.

¹⁰² Ebd. 7 ff.

¹⁰³ Ebd. 9.

II.1.3 Lampen

Sowohl in den hellenistischen Hofhäusern in den Arealen B und C als auch in den römischen Strukturen der Areale A und B von Bethsaida-Julias fanden sich zahlreiche Lampenfragmente und zwei intakte Exemplare. Im Vergleich zur hellenistischen Glanztonkeramik ist die Anzahl der Lampen wesentlich geringer. Das Lampenspektrum reicht von hellenistischen bis mittelkaiserzeitlichen Typen **254–293**. Spätromische und byzantinische Lampen fehlen dagegen.

Für die Bearbeitung hellenistischer bis frühromischer Lampen in Israel sind hauptsächlich folgende Publikationen grundlegend: die Bearbeitungen der Lampen aus Athen, wie Pnyx (Davidson/Thompson 1975), Agora (Howland 1958) und Kerameikos (Scheibler 1976), aus Korinth (Broneer 1930) und Delos (Deonna 1908; Bruneau 1965). Die Typenvielfalt wird in der Bearbeitung der Lampensammlung des British Museums London (Walters 1914; Bailey 1975) deutlich. Zu den für die Levante relevanten Werken gehören die Publikationen der Funde aus Hama (Christensen u. a. 1986; Ploug 1985) sowie aus Syrien und dem Libanon (Rey-Coquais 1964). Grundlegend ist weiterhin die Studie über Bildlampen aus östlichen Werkstätten durch Renate Rosenthal-Heginbottom 1981.

Eine Einführung in das Lampenspektrum Palaestinas und das kulturhistorische Umfeld vermittelt der Artikel Reifenberg 1936. Im Rahmen der Zusammenstellung der jüdischen Symbole griechisch-römischer Zeit findet diese eine Fortsetzung durch Goodenough 1953. Eine kommentierte Zusammenfassung der älteren jüdischen Lampenliteratur findet sich dort ebenfalls. Mit besonderem Augenmerk auf Lampen in biblischem und historischem Zusammenhang entstanden die Studien von Houston Smith (1964 u. 1966). Archäologisch aufgearbeitet sind zudem die Lampen der Sammlung Schloessinger in Jerusalem (Rosenthal/Sivan 1978) oder der Sammlung von Louis und Carmen Warschaw, heute im Israel Museum (Israeli/Avida 1988). Späthellenistische und frühromische Lampen aus stratifizierten Befunden sind aus Masada veröffentlicht worden (Barag/Hershkovitz 1994). Für Bethsaida-Julias speziell relevante Lampencorpora aus Galilaea und dem Golan sind mit den Arbeiten über Tel Anafa, Baniyas und Gamla in Vorbereitung¹⁰⁴.

Hellenistische Lampen

SCHEIBENGEDREHTE, EINFACHE RUNDE LAMPE

Zu den ältesten hellenistischen Lampenformen in Bethsaida-Julias gehört die vollständige flache, runde schiebengedrehte Lampe **254** mit deutlichem Schulterumbruch und rudimentärer Henkelknubbe (Tabelle 5). Das Exemplar ist mit rotbrauner Engobe versehen (Farbtafel III,1). Diese attische Lampe ist weit verbreitet und wird besonders im 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. in der Levante nachgeahmt, ihr Ende wird um 100–50 v. Chr. angenommen¹⁰⁵. In Israel ist der Typ in Siedlungen an der Küste und im nördlichen Landesinneren nachgewiesen¹⁰⁶. Die

¹⁰⁴ A. Reifenberg, Jüdische Lampen. *Journal Palestine Oriental Soc.* 16, 1936, 166–179; Goodenough 1953, 139–164; R. H. Smith, *The Household Lamps of Palestine in Old Testament Times*. *Biblical Arch.* 27, 1964, 1–31; ders., *The Household Lamps of Palestine*. *Biblical Arch.* 27, 1964, 101–124; ders. *The Household Lamps of Palestine in New Testament Times* 29, 1966, 2–27. – Neuere Studien sind: Rosenthal/Sivan 1978; Israeli/Avida 1988; Barag/Hershkovitz 1994. Im deutschen Fernleihverkehr nicht erhältlich ist die Dissertation von Joseph Elgavish, *The Art of Lamps in Israel in the Roman and Byzantine Periods* (Jerusalem 1962). Zum Stand der Lampenbearbeitungen aus Tel Anafa, Baniyas und Gamla freundliche Auskunft von Andrea Berlin. Für Tel Anafa sind einige Lampen aus den Vorberichten von Saul S. Weinberg bekannt.

¹⁰⁵ In Athen ist die Lampe als Typ Howland 32 klassifiziert. Howland 1958, 99–101 Taf. 15,41. Ebenso bei Scheibler 1976, 51 f. Taf. 49 (Flachschulterlampen).

¹⁰⁶ *Tel Dor*: Sowohl der attische Vorläufer (Typ 9) als auch die spätere Imitation finden sich in Tel Dor (Typ 10.1). Rosenthal-Heginbottom 1995a, Abb. 5,15; der Typ ahmt Howland Typ 32 nach. Weitere Parallelen fanden

Lampe aus Bethsaida-Julias ist bislang das einzige publizierte Fundstück am See Genezareth. Die gute Qualität läßt auf ein Importstück schließen.

EROTENLAMPEN

Die fünf Lampenfragmente **255–260** mit der Darstellung von zwei antithetischen Eroten sind typisch für einen weit verbreiteten, panhellenistischen Lampendekor (Tabelle 5). Die Fragmente 256-258 und 260 sind im Dekor nur bruchstückhaft erhalten und können nicht eindeutig zugewiesen werden. Früheste datierbare Funde aus Ägypten gehören ins 3. bis spätestens in die 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts v. Chr.¹⁰⁷. Werkstätten zur Herstellung von Erotenlampen sind für das Fayum, das Nildelta und Alexandria nachgewiesen¹⁰⁸. Von Ägypten aus verbreitete sich der Typ nach Griechenland (allein aus Delos sind 58 Exemplare bekannt) und in den östlichen Mittelmeerraum. Die dort häufigen Lampen sind aber nicht mehr in der für Ägypten nachgewiesenen Qualität hergestellt worden und stammen wohl meist aus lokalen Werkstätten¹⁰⁹. Die Hauptherstellungszeit ist für das 2. Jahrhundert v. Chr. anzunehmen, wie u. a. der Fund zweier Exemplare aus Shiqmona nahelegt¹¹⁰. Im Libanon und Israel gehören diese Lampen zum Fundmaterial der griechisch-phoenikischen Küstenstädte von Sidon bis Ashdod, der hellenisierten Städte in Samaria und Galilaea, nicht aber der jüdischen Besiedlungen in Iudaea. Für die Funde in Israel sind Importe aus östlicher Manufaktur, aber auch aus nördlichen Produktionszentren anzunehmen¹¹¹. In Tel Anafa beispielsweise erscheinen sie zahlreich sowohl als Importe als auch als lokale Produkte¹¹². Die fünf Exemplare aus Bethsaida-Julias weisen aufgrund ihrer figürlichen Verzierung für die kleine Siedlungsgemeinschaft der hellenistischen Zeit eine gewisse Hellenisierung nach, da eine rein konservativ-jüdische Gesellschaft bildliche Darstellungen in keiner Form akzeptierte.

LAMPE MIT RELIEFVERZIERUNG (MAKEDONISCHER SCHILD)

Die besonders im griechischen Osten weit verbreitete Lampe **261** besitzt einen doppelt konvexen Körper, niedrigen Standring, ein kleines Füllloch auf der konkaven Oberseite und einen breiten, vertikalen Bandhenkel (Tabelle 5). Auffallend ist ein charakteristisches Schulterdekor aus konzentrischen Halbkreisen mit Stäbchen und Punkten, dem sogenannten Makedonischen Schild, der auch auf Megarischen Bechern in Athen und im kleinasiatischen Raum beliebt ist. Zahlreiche Fragmente aus Karanis und anderen Fundorten in Ägypten lassen auf eine dortige lokale Herstellung im Fayum, im Nildelta und in Alexandria schließen¹¹³. In der Levante sind keine Herstellungszentren nachgewiesen. In Israel ist der Typ selten. Das Exemplar aus Bethsaida-Julias ist das einzige bislang nachgewiesene Fragment am See

sich in *Tel Qashish* (A. Ben-Tor, The Third and Fourth Seasons of Excavations at Tel Qashish 1978–1979. *Israel Explor. Journal* 31, 1981, 137–164, Abb. 3,5) oder *Yoqne'am* (Avisar 1996, Abb. 15,5 Nr. 5 rotbraune Engobe).

¹⁰⁷ Eine ausführliche Beschreibung des Dekors und der Lampenform findet sich bei Cahn-Klaiber 1977, 138 f.311; Mlynarczyk 1997, 33. Funde aus Ägypten: Cahn-Klaiber 1977, Taf. 4,80; O. Waldhauer, Die Antiken Tonlampen aus der kaiserlichen Eremitage (St. Petersburg 1914) Abb. 106; J. Brants, Antieke Terra-Cotta Lampen uit het Rijksmuseum van Oudheden te Leiden (Leiden 1913) Taf. 1,100 (Ankauf).

¹⁰⁸ Mlynarczyk 1997, 37.

¹⁰⁹ Cahn-Klaiber 1977, 139; Mlynarczyk 1997, 33.

¹¹⁰ Die Erotenlampe in Shiqmona fand sich zusammen mit einer Lampe mit Radialdekor und weiterer Keramik in einem hellenistischen Zerstörungshorizont der Zeit um 126/125 v. Chr. Elgavish 1976, Taf. 16,D 22.

¹¹¹ Rosenthal-Heginbottom 1995a, 237.

¹¹² Weinberg 1971, 104-105. Weinberg unterscheidet mögliche Importe durch deren qualitätvollere Ausformung und die schwarze Engobe von minderen Exemplaren mit grauer Engobe.

¹¹³ Shier 1978, 22; Mlynarczyk 1997, 68 ff. Der Makedonische Schild erscheint auch auf einer wahrscheinlich aus dem Fayum stammenden Flasche: Shier 1978, Taf. 55,3306.

Genezareth. Aufgrund der Datierung dieser Lampen in Athen gehören sie in das letzte Viertel des 2. Jahrhunderts v. Chr.¹¹⁴.

LAMPEN MIT RADIALEM SCHULTERDEKOR UND VOLUTE

Neben den Erotenlampen erscheint im Fundmaterial von Bethsaida-Julias am häufigsten eine weitere, vorwiegend im östlichen Mittelmeerraum verbreitete panhellenistische Lampe mit mehreren Varianten von plastischem Reliefdekor. Die Grundform ist doppelt konvex, leicht trapezförmig mit abgerundeter Rückseite. Sie besitzt auf der Schulter ein durchgehendes, an der Schnauze ausgespartes, konkaves oder konvexes, breites **265–269.277** oder schmales **270** strahlenförmiges Dekor (Tabelle 5). Eine Variante stellt ein Exemplar mit umlaufendem Eierstab und plastischem radialem Strahlendekor **271** dar. Der meist graubraune Lampenkörper ist öfters mit einer grauen, seltener roten Engobe versehen, zusätzlich erscheint oft auf der Schulter eine S-förmige Volute¹¹⁵. Der flache Boden ist vom Körper durch einen niedrigen Standring abgesetzt. Zwei Modellfragmente aus Athen, Pnyx bezeugen eine Verbreitung und möglicherweise auch Herstellung der Form auf dem griechischen Festland¹¹⁶. Mögliche Produktionszentren in Israel sind nicht bekannt, allerdings stammt eine degenerierte, wahrscheinlich abgeformte Lampe aus Masada laut Tonanalyse aus Jerusalem¹¹⁷. In Tel Anafa wurden sowohl importierte als auch lokale Exemplare gefunden¹¹⁸.

Aus Alexandria, Athen und Tarsus sind bereits frühhellenistische Exemplare bezeugt¹¹⁹. Spätere Beispiele aus Griechenland sind die 728 Exemplare aus Delos, die in die 2. Hälfte des 2. und Anfang des 1. Jahrhunderts v. Chr. datieren¹²⁰. Auch in Israel erscheinen diese Lampen in den Küstenstädten und im Landesinneren in Fundzusammenhängen ab frühhellenistischer Zeit bis ins 1. Jahrhundert v. Chr.¹²¹. Am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. reicht Fundkomplex 1 aus der *insula sacra* von Capharnaum. Hier fanden sich neben der entsprechenden Keramik auch zwei Fragmente von herodianischen Lampen, die frühestens ab der 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. in Erscheinung treten¹²².

MODELLLAMPE MIT RELIEFVERZIERUNG (RUFZEICHENDEKOR)

Diese modelgeformte, seltenere Lampe entspricht der Form nach den zuvor besprochenen Lampen mit radialem Schulterdekor. Auf der Schulter befindet sich wie bei **273** ein radiales, plastisches zweiteiliges rufzeichenähnliches Reliefdekor (Tabelle 5). „Rufzeichen“ auf Reliefbechern aus Delos sind dem ionischen *Atelier du Comique à la Canne* in Lydos zuzuweisen¹²³. Die Schnauze mit vertieftem Kanal wird von zwei Voluten gesäumt. Der graue Ton mit rotbrauner Engobe ist typisch. Die Lampenform wurde wahrscheinlich im östlichen Mittelmeerraum produziert, von dort auch nach Attika importiert sowie in lokalen Werkstätten imitiert und weiterentwickelt¹²⁴. Die Funde in Tel Dor sind nach Rosenthal-Heginbottom möglicherweise phoenikischen Ursprungs und datieren in das 1. Jahrhundert vor und nach Chr.

¹¹⁴ Howland 1958, 165.

¹¹⁵ Engobe: Rosenthal-Heginbottom 1995a, 238. Dekor: R. H. Smith, *The Household Lamps of Palestine in Intertestamental Times*. *Biblical Arch.* 27, 1964, 101–124, bes. 114.

¹¹⁶ Davidson/Thompson 1975, 46.

¹¹⁷ Barag/Hershkovitz 1994, 13 ff.

¹¹⁸ In einem Fundzusammenhang von 150–75 v. Chr. Rosenthal 1978, 23; Weinberg 1971, Taf. 18.

¹¹⁹ *Alexandria* (Howland 1958, 143 f.); *Athen* (Rosenthal/Sivan 1978, 23); *Tarsus* (Goldman 1950, 88 f.)

¹²⁰ Bruneau 1965, 8–88.

¹²¹ Rosenthal-Heginbottom 1995a, 238.

¹²² Loffreda 1974, 117 Abb. 39,8–20.

¹²³ Laumonier 1977, Taf. 28,3414.

¹²⁴ Howland 1958, 145.

LAMPE MIT STILISIERTEM BLATTMUSTER

Stark verwandt mit den Lampen mit radialem Schulterdekor ist der Typ mit eingeritzten, um die Schulter umlaufenden, in Dreiecke eingeschriebenen stilisierten Blattmuster. Bei der vollständig erhaltenen Lampe **274** (Tabelle 5, Farbtafel III, 2) markiert je ein Fischgrätband den Übergang von der Schulter zum Schnauzenkanal. Auf der linken Außenseite der Schulter sitzt eine S-förmige Volute. Diese Form datiert ans Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. Für die Exemplare aus Tel Anafa wird aufgrund des grauen Tones eine phoenikische Herstellung vermutet, was möglicherweise auch für das Stück aus Bethsaida-Julias zutrifft.

Eine weitere Variante sind die Lampen **275** und **276**. Sie besitzen einen gefurchten Kanal, der in einer Volute auf der langen Schnauze endet. Der Schulterdekor ist in alternierende Zonen aus unterschiedlichen stilisierten Blättern eingeteilt. Ihre qualitätvollen Parallelen datieren wahrscheinlich ins 1. Jahrhundert vor und nach Chr. Ein ähnliches Stück mit herzförmigen Blättern aus Tel Anafa fand sich dort in frührömischem Zusammenhang¹²⁵. Ware und Stil lassen eine östliche Manufaktur vermuten¹²⁶. Zypern, die Umgebung von Jerusalem, Marisa und die phoenikischen Küstenstädte sind mögliche Herstellungszentren.

LAMPE MIT RADIALDEKOR, ECKIGER SCHNAUZE UND OFFENEM KANAL

Die Lampe **277** ist an ihrem runden Körper, der langen eckigen Schnauze und dem meist mandelförmigen Boden erkennbar (Tabelle 5). Auf der Schulter befindet sich ein kräftiges plastisches Radialdekor. Unterschiedlich ist der leicht erhöhte Diskusrand, der zur seitlich kantig abfallenden Schnauze geöffnet ist. Auf der Rückseite befindet sich ein runder Henkel. Wo die Lampen ursprünglich hergestellt wurden, ist ungewiß, die Datierung reicht aufgrund von Parallelen in Athen ca. ins erste vorchristliche Jahrhundert.

LAMPE MIT VERZIERTER SCHULTER UND ERHÖHTEM SPIEGELRAND

Am Schulterfragment der Lampe **278** ist der doppelkonvexe Körper mit scharfem Schulterumbruch und besonders hohem separat angefügtem Spiegelrand besonders auffallend (Tabelle 5). Die Schnauze ist entweder dreieckig oder rundlich. Ein vertikaler, gerippter und nachträglich angesetzter Henkel imitiert Metallampen¹²⁷. Der plastische Schulterdekor besteht z.B. aus radial angeordneten Palmetten mit je drei Punkten dazwischen. Fast identische Punzen zu den Palmetten auf dem Bethsaida-Julias-Exemplar finden sich auch auf Megarischen Bechern¹²⁸.

Diese späthellenistische Lampenform ist in Kleinasien weit verbreitet, erscheint aber auch in Griechenland. Bereits Broneer vermutete eine ostmediterrane Herstellung, welche durch Matrizenfunde aus Ephesos mittlerweile belegt ist¹²⁹. Der Beginn der Form ist in späthellenistischer Zeit anzunehmen. Die Lampen diesen Typs von der Athener Agora datieren vom letzten Viertel des 2. Jahrhunderts v. Chr. bis ins erste Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr.¹³⁰. In Israel fanden sich bislang lediglich zehn Fragmente in

¹²⁵ Herbert 1978, 27 Abb. 9.

¹²⁶ Rosenthal-Heginbottom 1995a, 239 mit weiteren Parallelen.

¹²⁷ nach Broneer 1930, 66 f.; ausführliche Beschreibung des Typs auch bei Howland 1958, 166 ff.

¹²⁸ Courby 1922, Abb. 73q.

¹²⁹ Broneer 1930, 69. Zu den Matrizen aus Ephesos vgl. Mitsopoulos-Leon 1991, 69 und Anm. 353.

¹³⁰ Nach Howland 1958, 166 aufgrund der Fundzusammenhänge der Lampen von der Athener Agora.

späthellenistischen Befunden in Samaria – Sebaste¹³¹. Das Fragment aus Bethsaida-Julias ist aufgrund der hohen Qualität sicherlich ein Importstück.

Römische Lampen

HERODIANISCHE LAMPEN

Eine Leitform der frühromischen Zeit in Israel ist die sogenannte Herodianische Lampe, die zu den am besten erforschten Lampen der Zeitenwende und des 1. Jahrhunderts n. Chr. in Israel zählt¹³². In Bethsaida-Julias ist die Form durch einige wenige Fragmente vertreten **280–281** (Tabelle 6). Sie ist leicht am runden, scheidengedrehten Lampenkörper mit weitem zentralen, von einem schmalen Rand umgebenen Fülloch erkennbar. An den Seiten der trapez- oder spatulaförmigen Schnauze, den Lampenkörperseiten und am Boden sind die Kerb- oder Messerspuren von der Nachbearbeitung zu sehen. Gelegentlich ist ein Henkel an der Rückseite der Lampe angebracht¹³³. Als einzige Verzierung erscheinen manchmal auf der Schnauze einige eingepunzte Kreisäugen und Punkte, wie auf dem Exemplar aus Bethsaida-Julias **280** (Farbtafel III, 3).

Auffallend häufig erscheint die Herodianische Lampe in Iudaea und in Orten mit jüdischer Besiedlung, aber ebenso in Siedlungen mit gemischter Bevölkerung, wie z. B. in Tel Dor. Gut vertreten ist der Typ auch in Galilaea. In Transjordanien fanden sich Beispiele in den Dekapolisstädten und andernorts. Die Produktionszentren der Herodianischen Lampen werden in Iudaea vermutet. Bislang konnten jedoch noch keine Werkstätten lokalisiert werden, während Tonuntersuchungen an Lampen und anderer Keramik eindeutig Iudaea als Herkunftsort bestimmten¹³⁴. Von sieben Schnauzenfragmenten aus Bethsaida-Julias wurde eines petrographisch untersucht und stammt ebenfalls von dort. Ein Import aus Iudaea ist daher auch für die anderen Fragmente zu vermuten.

MODELLLAMPE MIT FLORALER SCHULTERVERZIERUNG

Zwei Fragmente einer modelgeformten runden Lampe mit großem Fülloch, trapezförmiger Schnauze und teilweise kräftigen Voluten **282** und **283** sind in Bethsaida-Julias erhalten (Tabelle 6). Auf der breiten Schulter befindet sich ein umlaufendes Dekor aus Blüten, Blättern oder Früchten. Auf der Rückseite befindet sich ein kräftiger gelochter Ringhenkel. Auffallend ist die sorgfältige Ausführung der Verzierung und die Dekorwahl. Mehrere Pflanzenmotive auf Exemplaren aus Masada lassen sich botanisch bestimmen, es sind vorwiegend Arten der Levante¹³⁵. Diese wiederum gleichen insbesondere den Verzierungen auf öffentlichen Bauten, Grabmalereien und Ossuarverzierungen des herodianischen Jerusalem.

Die Hauptverbreitung dieser Modelllampen konzentriert sich auf Iudaea und den zentralen Küstenstreifen. Das Vorkommen in Masada weist eine Verwendung um 50/60 n.Chr.¹³⁶, die Funde in einer Zerstörungsschicht von t.a.q. 70 n.Chr. in der Zitadelle von Jerusalem die Benutzung vor diesem Zeitpunkt nach¹³⁷. Die Tonanalyse einiger Exemplare weist die

¹³¹ Broneer 1930, 70; Crowfoot 1957, Abb. 87,5si.

¹³² Zur Datierung ausführlich Barag/Herschkovitz 1994, 44 ff.

¹³³ Rosenthal-Heginbottom 1995a, 243.

¹³⁴ J. Gunneweg/I. Perlman, The Origin of the Herodian Lamp. Bull. Anglo-Israel Arch. Soc. 1984/85, 79–83.

¹³⁵ Auf den entsprechenden Lampen aus Masada wurden Olivenzweige mit Blättern und Früchten, Myrrhenzweige, Eichenblätter und Eicheln identifiziert. Die Myrrhe ist derjenigen in Galilaea, im Golan und im Karmelgebirge wachsenden Variante am ähnlichsten und wurde nach rabbinischen Zeugnissen als am rituell reinsten betrachtet. Weitere Pflanzen sind Wegerich, Kaper und Malve, Efeu und Akanthus.

¹³⁶ Barag/Herschkovitz 1994, 67.

¹³⁷ R. Amiran/A. Eitan, Excavations in the Courtyard of the Citadel, Jerusalem, 1968–1969 (Preliminary Report). Israel Explor. Journal 20, 1970, 9–17, Taf. 7B. Mehrere Fragmente dieses Typs sind mit Bruchstücken von

Herstellung des Typs in Jerusalem und Iudaea sowie in Phoenikien nach¹³⁸. Die Exemplare aus Bethsaida-Julias sind sehr wahrscheinlich Importe von dort.

BIDLAMPEN

Die im gesamten Römischen Reich weit verbreiteten Bildlampen sind auch im syrisch-palästinischen Raum gut vertreten **284–290** (Tabelle 6). Die aus der griechisch-römischen Mythologie stammenden Spiegel motive wurden auch von einheimischen Töpfern der Levante übernommen, jüdische Werkstätten paßten die Motive zum Teil ihren religiösen Vorschriften (Bilderverbot!) an¹³⁹. Als Eckdaten zur Datierung der Bildlampen in Palaestina und Jordanien sind die Exemplare aus Capharnaum, Masada (*t. a. q.* 70 n. Chr.) und die Funde aus dem trajanischen Töpfereidepot in Gerasa heranzuziehen¹⁴⁰. Lokale Produkte wohl des 2. Jahrhunderts n. Chr. sind zwei Schulterfragmente mit Eierstab **286 -290** bzw. Eierstab mit Zungenmuster **289** und mit Doppelvolute auf der Schulter **292**. Auf dem erstgenannten Fragment findet sich auch das ebenfalls in Tel Anafa nachgewiesene, für lokale Lampen charakteristische Doppelahtmotiv, so benannt nach den hervorstehenden, an Doppelahten erinnernden blattartigen Mustern. Weinberg vermutet eine Herstellung dieser seltenen Variante in der Provinz Palaestina¹⁴¹.

DEB´AAL-LAMPE

Ein weiteres singuläres Stück ist ein Schulterfragment **293** mit einer gefurchten Knubbe und umlaufendem Eierstab auf der Schulter (Tabelle 6). Dieses Fragment gehört zu den sogenannten Deb´aal-Lampen, so benannt nach der Häufigkeit ihres Vorkommens im gleichnamigen Ort im Südlibanon. Der doppelkonvexe, birnenförmige Körper endet in einer ovalen Schnauze. Schulter und Schnauze können mit einfachen, vertieft eingeschnitten oder eingepunzten Dekoren wie Eierstab und Linien verziert sein. Der massive Henkel kann auf der Oberseite Kerbschnitt tragen. Vertreter des Typs kommen besonders häufig in den syrisch-libanesischen Küstengebieten sowie in Galilaea vor. Die Verbreitung spricht für eine Produktion im Norden, die jedoch noch nicht nachgewiesen werden konnte. Er datiert generell ins 3. Jahrhundert n. Chr. und stellt damit den jüngsten Lampentyp in Bethsaida-Julias dar.

Werkstätten

In den rabbinischen Quellen gibt es im Gegensatz zur Gefäßkeramik (z. B. Kefar Hananya-Ware) keinerlei Hinweise auf Lampenherstellung in Palaestina. Archäologisch sind vor allem die Produktionsüberreste einer großen trajanischen Werkstatt in Gerasa von Bedeutung. Sie beinhalten zahlreiche Terrakotten, Lampen (darunter auch Bildlampen) sowie Fehlbrände. Zusätzlich weist eine Spenderinschrift auf eine Lampentöpfergilde vor Ort¹⁴². Im

Mosaikglasbechern und Münzen der Zeit vor 70 n. Chr. in einer Brandschicht des herodianischen Stratum vergesellschaftet, ebd. 13.

¹³⁸ Barag/Hershkovitz 1994, 69 ff. Tonanalysen einiger Stücke aus Jerusalem und einer Lampe aus Aroer belegen eine Herstellung in der Umgebung von Jerusalem. Ein zeitgleicher Typ existiert auch im phoenikischen Bereich, jedoch erscheint keine Lampe dieses Typs außerhalb Israels.

¹³⁹ Rosenthal-Heginbottom 1981, 99.

¹⁴⁰ *Capharnaum* (Loffreda 1974, 123 Abb. 41,1–6); *Masada* (Bailey 1994, 91 Nr. 195); *Gerasa* (Iliffe 1945, Taf. 8,144.145; Taf. 9, 134–136.167).

¹⁴¹ Weinberg 1988, 124.

¹⁴² Die Inschrift befindet sich in Gerasa auf einer Säulentrommel an der Westseite des Cardo zwischen Forum und südlichem Teträpylon, wobei die Errichtung der Säule von der Töpfergilde finanziert worden sein dürfte. Rosenthal-Heginbottom 1981, 73; Funde publiziert von Iliffe 1945, 1–19.

Untersuchungsgebiet um den See Genezareth und im nördlichen Galilaea sowie im Golan sind Töpfereibetriebe zu vermuten, aber nicht nachweisbar. Außerhalb des Untersuchungsgebietes sind Werkstätten durch Modelfunde aus Beth Shean (frührömisch), Sepphoris und Caesarea Maritima (beide spätrömisch) bekannt¹⁴³. Südwestlich von Jerusalem im Bergland liegt Beit Nattif, wo im 2. Jahrhundert n. Chr. in großer Zahl Lampen und Terrakotten für den lokalen Markt hergestellt wurden¹⁴⁴. Allerdings konnte keines der Fragmente aus Bethsaida-Iulias einer der oben genannten Werkstätten zugewiesen werden. Bei den meisten Exemplaren scheint es sich aber um lokale Produkte bzw. aus dem phoenikischen Raum importierte Lampen zu handeln.

Bei der typologischen und chronologischen Untersuchung des Lampenmaterials aus Bethsaida – Iulias ließen sich 12 Typen unterscheiden. Bodenmarken oder –stempel sind nicht nachgewiesen. Vertreten sind Lampentypen vom 3. Jahrhundert v. bis in das 3. Jahrhundert n. Chr., jedoch in unterschiedlicher Fundzahl. Die frührömischen Typen sind ebenso selten wie andere Materialgruppen oder Münzen dieser Epoche. Der Schwerpunkt der Funde liegt im 2. bis 1. Jahrhundert v. Chr. sowie ab der Mitte des 1. bis ins 2. Jahrhundert n. Chr. Spätantike oder byzantinische Lampen gibt es nicht.

Zu den Produktionszentren der einzelnen Typen lassen sich durch Vergleichsmaterial Tendenzen erfassen: Die ersten drei panhellenistischen Typen sind sicherlich im gesamten griechischen und östlichen Mittelmeerraum hergestellt worden. Die Lampe mit Rufzeichendekor ist wahrscheinlich phoenikischen, die sog. Ephesos-Lampe, kleinasiatischen Ursprungs. Iudaea wird allgemein als Herstellungsgebiet der Herodianischen Lampen anerkannt, was auch die petrographische Analyse eines der Fragmente aus Bethsaida-Iulias nachweist. Aufgrund stilistischer Vergleiche und Tonanalysen verschiedener Parallelen kommen zwei Fragmente der Lampen mit verzierter Schulter ebenfalls aus judaischen Werkstätten. Die Bildlampen sind im gesamten Mittelmeerbereich beliebt. Einheimische Lampen aus der Provinz Palaestina zeichnen sich durch das Axtmotiv auf der Schulter aus, jedoch lassen bislang keine Produktionszentren identifizieren. Die Lampe mit Floralverzierung ist weniger verbreitet, auffallend ist eine Doppelreihe von Eierstab und Zungenmotiv auf Schulter und Diskus. Mehrere Fragmente dieses Typs in Bethsaida-Iulias sind auffallend qualitativ, eines davon mit dem Axtmotiv. Dies läßt auf eine hochentwickelte Lampenproduktion in der Provinz Palaestina schließen. Über die Herkunft der hellenistischen Typen lassen sich keine klaren Aussagen treffen. Einige der römerzeitlichen Lampen hingegen lassen sich in Produkte aus dem Norden, d. h. Kleinasien oder Phoenikien und in Importe aus Iudaea gliedern. Die Herstellung der Bildlampen läßt sich sicher in Palaestina vermuten, jedoch ebensowenig nachweisen wie etwaige Produktionsstätten in Galilaea oder dem Golan.

¹⁴³ Zu Modelfunden aus Sepphoris: D. Adan-Bayewitz, A lamp mould from Sepphoris and the location of workshops for lamp and common pottery manufacture in northern Palestine. In: Humphrey 1995, 177–182, bes. 180; zu dem Modelfragment aus Beth-Shean vgl. G. M. Fitzgerald, Beth-Shean excavations 1921–1923: the Arab and Byzantine levels (Philadelphia 1931) Taf. 29,1.2. – Zu Modeln aus Caesarea: V. Sussmann, Lamps from Geva. In: Mazar 1988, 100 f. und dies., Moulds for lamps and figurines from a Caesarea workshop. *Atiqot* 14, 1980, 76–79.

¹⁴⁴ Rosenthal-Heginbottom 1981, 78.

II.1.4 Terrakotten

Bethsaida-Iulias ist bislang der erste Ort im Untersuchungsgebiet am See Genezareth, der Terrakottafragmente im Fundkontext aufweist. Die sechs hellenistisch-römischen Fragmente repräsentieren Menschen- und/oder Götterdarstellungen, aber keine Tierfiguren¹⁴⁵. Drei Fragmente, wie das vollständig erhaltene Köpfchen **294**, das Fragment der unteren Hälfte eines Figürchens mit Chiton und Peplos **296** sowie das Fragment der Büste mit den Resten eines Chitons **297** gehören zu weiblichen Darstellungen. Das Bruchstück des Gesichtes **295** oder der Teil eines vor den Körper gehaltenen Unterarmes mit der linken Hand **298** und der Ausschnitt einer Figur mit angewinkeltem Arm und Kithara (?) **300** sind nicht eindeutig als männlich oder weiblich zu bestimmen.

WEIBLICHE FIGUR MIT SCHLEIER

Mehrere Deutungen sind bei dem rundplastischen weiblichen Köpfchen **294** möglich (Farbtafel IV, 1)¹⁴⁶. Der vollständig erhaltene Kopf ist leicht nach rechts geneigt, ein Schleier ist über den Hinterkopf gezogen und reicht bis an die Höhe des Schlüsselbeins. Oberhalb der freien Stirn ist eine Melonenfrisur erkennbar, die in fünf vertikale Hauptsegmente mit je drei schmalen horizontalen Segmenten unterteilt ist. Das Gesicht und die Nase sind leicht dicklich. Weibliche Terrakotten mit Melonenfrisur mit und ohne Schleier sind in der gesamten hellenistischen Epoche bis in die frühromische Zeit hinein bekannt. Die qualitätvolle Ausführung läßt auf ein Importstück aus einer überregionalen Werkstatt schließen.

Für das Stück aus Bethsaida-Iulias ist sowohl eine Deutung als Tänzerin, als Frau mit Kind oder allgemein als Verschleierte möglich. Die geneigte Kopfhaltung mit Schleier und Melonenfrisur findet Parallelen bei Tänzerinnen z.B. im Kulttanz und erscheinen in großer Zahl in Heiligtümern der Göttinnen Demeter in Priene oder Paestum, zu Ehren der anatolischen Kybele, der Nymphen, der Artemis, des Pan und Adonis¹⁴⁷. Aber auch bei Hochzeiten und Trinkgelagen wurde ein Schleiertanz vorgeführt. Eine um 250 v. Chr. zu datierende, sehr ähnliche Darstellung von Gesicht und Frisur, aber mit übertrieben geneigtem Kopf, befindet sich in der Antikensammlung in München¹⁴⁸. Eine andere Möglichkeit der Deutung wäre als Aphrodite, denn auch sie kann mit Schleier und Melonenfrisur, ansonsten jedoch unbekleidet dargestellt sein¹⁴⁹. Zahlreiche frühhellenistische Votivbringerinnen mit einem Opfertier in der Hand sind aus dem Demeter- und Kore-Heiligtum in Korinth bekannt. Sie tragen Schleier und Peplogewand und besonders H 16 ist vom Gesicht her dem Bethsaida-Iulias-Exemplar sehr ähnlich¹⁵⁰. Mütter mit Kleinkindern, sog. *Kourothrophen*, wie ein Exemplar aus Kharayeb oder dem Kultbezirk von Tel Dan, haben den Mantel über den Kopf gezogen. Hier ähnelt das dickliche Gesicht sehr dem Fund aus Bethsaida-Iulias¹⁵¹. Parallelen mit Melonenfrisur bei Thompson datieren in das 2.–1. Jahrhundert v. Chr.¹⁵². In Tel Dor gehört ein Köpfchen mit flacher Melonenfrisur ohne Schleier in die Zeit zwischen 200–125 v. Chr.¹⁵³. In Samaria – Sebaste gibt es ein Exemplar mit Schleier aus (vor-)hellenistischer

¹⁴⁵ Kat. 296, 297, 300: Arav 1999, Abb. 21.

¹⁴⁶ Kat. 294: Arav 1995, 21 Abb. 13; Fortner/Rottloff 2003b, Abb. 248.

¹⁴⁷ Thompson 1963, 103 mit Anm. 202; Hamdorf 1996, 111 f.

¹⁴⁸ Hamdorf 1996, Abb. 140.

¹⁴⁹ Ebd. Abb. 173.

¹⁵⁰ Merker 2000, 121 f., Taf. 25, H16.

¹⁵¹ Chéhab 1951/54, Taf. 32,2; Biran 1992, 175,1.

¹⁵² Thompson 1963, 134 Taf. 50, bes. Nr. 251, Taf. 51, bes. 252–254 (mit Kranz), Taf. 54, 274–278 (mit Diadem).

¹⁵³ Rosenthal-Heginbottom 1995b, 455, Abb. 7.8, 4.

Zeit¹⁵⁴. Eine fast identische, allerdings nicht näher angesprochene Parallele befindet sich unter den Terrakottafunden in Askalon¹⁵⁵.

WEIBLICHE FIGUR MIT PEPLOS

Zum Fragment einer Figur mit Chiton und Peplos **296** ist auch hier keine eindeutige Zuweisung möglich. Im Demeter- und Kore-Heiligtum in Korinth können Frauen mit Opfertagen oder auch Göttinnen diese Tracht tragen¹⁵⁶. Es kann sich auch um eine Tänzerin oder Musikantin handeln¹⁵⁷. Andere Götterfiguren, wie z. B. Hygieia, sind mit Chiton und Mantel bekleidet¹⁵⁸. Frauen mit Spiegel oder alte Frauen tragen gleichfalls Chiton und Peplos¹⁵⁹. Die zuletzt genannten Beispiele datieren in das 2. bis ans Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr.

WEIBLICHE FIGUR MIT CHITON

Auch bei Fragment **297** ist die Deutung unklar. Ein schräg über eine Brustseite geführter Chiton, der die andere Brust freiläßt, wird beispielsweise von Aphrodite oder den Amazonen getragen¹⁶⁰. Auch eine Frau mit Schreibtäfelchen (Schreiberin oder Schülerin) in Chiton und Mantel wäre denkbar, belegt etwa durch vier Terrakotten aus dem Heiligtum von Kharayeb¹⁶¹. Vielleicht handelt es sich aber auch um Diana¹⁶².

FIGUR MIT GEGENSTAND

Das Fragment mit einem angewinkelten Arm und einem Gegenstand **300** ist schwer zu deuten. Der Teil des Gegenstandes könnte der dreifach profilierte Rahmen eines Instrumentes sein. Genauso dargestellt erscheint die Kithara bei einer Muse aus Centuripe/Apulien (um 150 v. Chr.) oder bei Musikantendarstellungen aus Troja oder Kharayeb¹⁶³. Der auf dem Fragment aus Bethsaida-Julias unterhalb des Armes und des Instrumentes sichtbare Bausch kann der Gewandbausch eines Chitons oder eines um die Hüfte geschlungenen Mantels sein.

Verbreitung und Funktion der Terrakotten in Nordisrael und Südlibanon

Für die Eisen- und Perserzeit sind zahlreiche Terrakottafunde von Fundorten im Küstenstreifen und auch im Inland bekannt¹⁶⁴. In der hellenistisch-römischen Zeit ist diese Fundgruppe für griechisch beeinflusste Zentren wie Samaria – Sebaste oder Askalon

¹⁵⁴ Crowfoot 1957, Taf. 13, 2–3. Nr. 2, wahrscheinlich 5./4. Jahrhundert v. Chr. Nr. 3: wahrscheinlich 4. oder 3. Jahrhundert v. Chr.

¹⁵⁵ a. a. O. Anm. 2, 80, dritte Figur von unten rechts am Bildrand.

¹⁵⁶ Merker 2000, 24–37, Taf. 1–5.

¹⁵⁷ In Troja stellen vollständige und fragmentarische Peplosfigürchen Tänzerinnen oder Musikantinnen dar. Thompson 1963, 107 Taf. 25,93–95, bes. 94; Nr. 94 datiert stilistisch ins späte 2. Jahrhundert v. Chr.; ebd. Taf. 26,102.

¹⁵⁸ Aus Myrina um 50/20 v. Chr.: Hamdorf 1996, Abb. 161.

¹⁵⁹ Wie die Darstellung einer Frau mit Spiegel aus Kleinasien um 190/160 v. Chr. oder einer alte Frau/Komödiantin um 150/120 v. Chr. Ebd. Abb. 141 und 196.

¹⁶⁰ So etwa bei einer Statue aus Myrina 50/20 v. Chr.: Hamdorf 1996, Abb. 160. – Zur entsprechenden Darstellung von Amazonen vgl. J. Boardman, Griechische Plastik. Die klassische Zeit (Mainz 1987) Abb. 190–192.195.

¹⁶¹ Chéhab 1951/54, Tafel 65, 2–5.

¹⁶² Wie in Kharayeb: Chéhab 1951/54, Taf. 29.

¹⁶³ Hamdorf 1996, Abb. 146; zu Troja: Das Stück stammt aus einem hellenistischen Raum mit zwei Münzen wahrscheinlich des 3. Jahrhunderts v. Chr. Thompson 1963, 107 Taf. 26,102. Ein Musikant und eine Musikantin mit Leier sind aus Kharayeb bekannt: Chéhab 1951/54, Taf. 41,2–3.

¹⁶⁴ E. Stern, Clay Figurines, Popular Cult Objects, and Sculpture. In: Stern 1995a, 435–454 mit weiteren Fundstellen.

alltäglich, an anderen Fundorten in Iudaea oder Galilaea mit jüdischer orthodoxer Bevölkerung dagegen sehr selten¹⁶⁵. Selbst aus dem Küstenemporium Tel Dor sind nur wenige Terrakotten bekannt¹⁶⁶. In Jerusalem ist ein Fragment nicht näher bestimmbar¹⁶⁷. Im Norden des Landes liegen aus dem Kultbezirk von Tel Dan zwei weibliche Terrakottaköpfchen und eine ägyptische Bes-Statuette vor, aus Tel Anafa nur ein grob ausgeführtes Fluchfigürchen¹⁶⁸. Die endgültige Publikation der zu erwartenden Funde aus dem Kultbezirk in Paneas ist noch abzuwarten. Im Bereich des Sees Genezareth, von Tiberias, Magdala, Capharnaum oder den griechischen Städten wie Susita – Hippos und Philotera sind keine Terrakottafunde bekannt, was natürlich auch ein Problem des Forschungsstandes sein kann.

Zahlreiche Funde von Terrakotten in Heiligtümern bringen diese mit Kulthandlungen in Verbindung (Devotionalien), so die 24.000 Figuren aus dem Demeter- und Kore-Heiligtum in Korinth¹⁶⁹. Die Demeter- und Dionysos-Terrakotten in der den Nymphen geweihten Höhle von Pitsa oder die in einer *favissa* im phoenikischen Kharayeb gefundenen Demeter-, Dionysos-, Aphrodite- und Eros-Terrakotten gehören zu einem typischen Ensemble, wie es auch in literarischen Quellen erwähnt wird¹⁷⁰. Diese teils von weit entfernt aus der griechischen Welt herbeigeholten Vergleiche finden in der Region um den See Genezareth und im nördlich gelegenen Hule-Tal und Hermongebiet ein schwaches Abbild. Im Kultbezirk von Paneas werden seit der Ptolemaeerzeit Pan und die Nymphen verehrt, allerdings sind lediglich aus römischer Zeit wenige Votivfunde bekannt (darunter Terrakotten der *Dea Syria* und des Herakles-Melqart)¹⁷¹. Im Tempelbezirk von Tel Dan fanden sich weibliche griechische Terrakotten und eine ägyptische Bes-Statuette¹⁷². Die berühmte Weihinschrift aus Tel Dan („Dem Gott, der in Dan ist“) spezifiziert allerdings nicht näher, wer verehrt wurde. Der eisenzeitliche Kultbezirk wurde in hellenistischer Zeit erweitert und ausgebaut und bis ins 4. Jahrhundert n. Chr. genutzt. Sogar ein Brunnenhaus wurde erstellt¹⁷³.

Griechische Kultpraxis ist damit in einzelnen Fällen im Bereich des Sees und nördlich in der Hermonregion nachgewiesen. Insofern sind die Funde eines verschleierten Terrakottafigürchens und zweier Peplos bzw. Chiton tragenden Statuetten nicht überraschend. Natürlich kann es sich um Mitbringsel oder „Nippes“ handeln, aber immerhin waren Terrakotten dieser Art in hellenistischer Zeit in Bethsaida-Julias und am See Genezareth erhältlich. Eine kultische Verwendung der Terrakottafragmente außerhalb eines Hauskultes kann nicht ausgeschlossen werden, läßt sich aber auch nicht eindeutig nachweisen.

¹⁶⁵ *Samaria – Sebaste* (Crowfoot 1957, 83). Zu Askalon ist ein Bild mit mehreren Terrakottafunden in einem Vorbericht veröffentlicht: R. Gore, *Ancient Ashkelon*. National Geographic 199/1, Januar 2001, 66–90, Doppelseite 80–81. Generell zur Fundsituation Kuhnen 1990, 84.288 f.

¹⁶⁶ Rosenthal-Heginbottom 1995b, 455, Abb. 7,8.

¹⁶⁷ Ob das Fragment einer weiblichen Statuette aus der jüdischen Besiedlung Jerusalems oder aus der späteren *Aelia Capitolina* stammt, ist nicht geklärt. Avigad 1983, Abb. 250.

¹⁶⁸ *Tel Dan* (Biran 1992, Abb. 1,2); trotz der zahlreichen Kleinfunde der hellenistischen Periode in Tel Anafa fehlen gleichzeitige Terrakotten fast gänzlich. Ein mögliches Fluchfigürchen ist dort die einzige Terrakotte aus hellenistischer Zeit. Diese lokal hergestellte, grobe Arbeit zeigt eine sitzende männliche Figur mit vogelähnlichem Kopf und auf den Rücken gebundenen Armen. Weinberg 1971, 105, Taf. 20,D–E.

¹⁶⁹ Merker 2000, 2.

¹⁷⁰ Ebd. 328. Zu Kharayeb: Der Fundort befindet sich an der libanesischen Küste, etwa drei Kilometer von Sidon entfernt. Bei der rechteckigen Struktur mit einer quadratischen *favissa* daneben könnte es sich um ein Heiligtum handeln. Die Funde bestehen vorwiegend aus hellenistischen Terrakotten. Chéhab 1951/54 beschreibt und deutet die Befunde nicht näher.

¹⁷¹ Z. Ma`oz in: NEAEHL 1, 1993, 136–143, bes. 137.140f., mit weiterführender Literatur.

¹⁷² Biran 1992, 175.

¹⁷³ A. Biran in: NEAEHL 1, 1993, 323–332, bes. 331 f., mit weiterführender Literatur.

Werkstätten

Einschlägige Werkstätten zur Terrakottaherstellung gibt es in Israel in der hellenistisch-frühromischen Zeit nicht, erst in der mittleren Kaiserzeit lassen sie sich spärlich nachweisen¹⁷⁴. Einige Fundstücke in Israel dürften lokalen Manufakturen entstammen, beispielsweise ein hellenistisches Köpfchen mit Schleier aus Yoqne'am¹⁷⁵. Das verwaschene verschleierte Köpfchen einer Statuette aus Tel Dor stammt aus dem versiegelten Locus 602, der etwa 275/250–200 v. Chr. zu datieren ist. Es wurde sicherlich lokal oder regional hergestellt, doch nähere Angaben zur Manufaktur fehlen¹⁷⁶. Die lange Nutzung von Modellen, das Abformen fertiger Stücke und die Spärlichkeit der Funde in Israel erschwert die Zuweisungen an bestimmte Werkstätten.

¹⁷⁴ Rosenthal-Heginbottom 1981, 78.

¹⁷⁵ R. Rosenthal-Heginbottom, Stamped Jar Handles and Terracotta Fragments. In: A. Ben-Tor/M. Avissar/Y. Portugali (Hrsg.), Yoqne'am I. The Later Periods. Qedem Reports 3 (Jerusalem 1996) 65, Photo 11.3.

¹⁷⁶ Guz-Zilberstein 1995, 327 Abb. 6,54.20.

III.1.5 Feintonige Gebrauchskeramik

Neben der Glanztonkeramik und ihren Imitationen gibt es eine Anzahl kleiner, meist geschlossener Gefäße, die sich von der Grobkeramik durch einen feinen, gut geschlammten, weichen bis mittelhart gebrannten Ton mit kleinen bis mittelgroßen Einschlüssen und einer roten matten Engobe auf der Außenseite unterscheiden. In Bethsaida-Iulias sind dies Tischamphoren, Lagynoi, Amphoriskoi, Unguentarien, Miniaturgefäße, kleine Krügchen und Schüsseln. Diesem Repertoire entsprechen die Funde aus Tel Anafa, Herodium oder Caesarea Maritima. Wie schon bei der Glanztonkeramik festzustellen war, kommt auch die Feinkeramik oft in herodianischen Gründungen wie Caesarea Maritima oder Herodium vor sowie an Orten, die sich an den griechisch-phoenikischen Handelsrouten befanden (Tel Anafa im Hule-Becken). In vorwiegend jüdisch-orthodoxen Siedlungsgebieten wie Jerusalem und anderen Orten in Iudaea sind diese Formen dagegen unbekannt. Die Datierung der Feinkeramik in hellenistisch-frührömische Zeit ist sicher. In Caesarea Maritima sind diese Formen noch bis ins letzte Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr. in Gebrauch¹⁷⁷.

TISCHAMPHOREN

Typische feintonige Gefäße sind die sogenannten Tischamphoren **301–317** (Tabelle 7). Sie zeichnen sich durch ihre kurze, breite Gesamtform mit eckiger bis flauer Schulter, einen breiten Hals und einen unterschiedlich gestalteten Rand sowie einen Standring aus. Zwei Henkel, die von der Schulter bis etwa zur Mitte des Halses reichen, sind namensgebend für die Gefäßform. Die Tischamphoren können in unterschiedlichen Warenarten mit und ohne Dekor vorkommen.

Sowohl in Griechenland als auch im Parthischen Reich entwickelte sich in hellenistischer Zeit eine voneinander unabhängige Tischamphorenherstellung. Im Norden Israels sind nur wenige Formen von Tischamphoren bekannt. In Tel Anafa gibt es zahlreiche Funde dieser Gattung. Die meisten davon sind an parthische Formen angelehnt, die von phoenikischen Töpfern nachgeformt und verhandelt wurden. Die so imitierten parthischen Gefäße aus Südphoenikien wurden ihrerseits auch von den lokalen Töpfern im Hule-Tal in *Spatter Washed Ware* (SWW) nachgeahmt¹⁷⁸. In Tel Anafa fanden sich mindestens 88 Fragmente von Tischamphoren, die alle aus späthellenistischen Befunden der Phasen HELL 2A–C (ca. 125–98/75 v. Chr.) stammen.

In Bethsaida-Iulias sind 20 Rand- und Standringfragmente verschiedener Formen bekannt, wobei sich einige direkte Parallelen im Fundmaterial von Tel Anafa und anderer weiter entfernter Fundorte wie Ephesos finden und damit Rückschlüsse auf die Handelskontakte Bethsaida-Iulias zulassen. Das Standringfragment **315** ist beispielsweise in Tel Anafa mit über 400 Fragmenten die häufigste Tischamphorenform. Berlin deutet die zahlreichen Funde in Tel Anafa als mögliche Produkte einer einzigen Werkstatt. Typisch ist die Form für Fundkomplexe in Mesopotamien, das gehäufte Vorkommen in Tel Anafa an der Handelsroute zwischen Parthien und Phoenikien weist auf einen regen Handel¹⁷⁹. Durch ihr Vorkommen in Bethsaida-Iulias kann auch hier Handel südlich des Hule-Beckens vermutet werden.

Die in Israel eher seltenen Tischamphoren sind auch in Galilaea und an Fundorten am See Genezareth nur spärlich vertreten. Auffallend ist die relative Fundhäufigkeit dieser Form in

¹⁷⁷ *Tel Anafa* (Tischamphoren: Berlin 1997a, Taf. 1, PW 8; Taf. 3, PW 14–15.17; Lagynoi: ebd. Taf. 6, PW 29–31; Unguentarien: ebd. Taf. 12, PW 78; Taf. 12, PW 84; Taf. 13, PW 85–91; hellenistischer Krug: ebd. Taf. 53, PW 459, Taf. 52, PW 458); *Herodium* (Bar-Nathan 1981, 59 Taf. 1.15); *Caesarea Maritima*: Blakely 1987, 40 Abb. 13,2).

¹⁷⁸ Berlin 1997a, 37 f.

¹⁷⁹ Berlin 1988, 158 f.; dies. 1997a, 39.

Bethsaida-Iulias. Die meisten Stücke besitzen Parallelen im Fundmaterial von Tel Anafa. Demnach erreichte auch importierte Keramik oder deren lokale Imitationen über die parthisch-phoenikischen Handelsrouten das östliche Ufer des Sees Genezareth und somit Bethsaida-Iulias. Sobald auch die Keramik aus den größeren Besiedlungen Gamla und Susita – Hippos vorgelegt ist, werden sich wahrscheinlich weitere Fundpunkte für diese Gefäße ergeben. Ihre Datierung liegt vorwiegend im 2. bis 1. Jahrhundert v. Chr.

LAGYNOI

Mehrere Fragmente von Lagynoi **318-332** sind aus Bethsaida-Iulias bekannt (Tabelle 7). Lagynoi sind Tischkrüge mit extrem langem Hals, doppelkonischem Körper, bandförmigem oder tordiertem Henkel und kleinem Standring. Oft befindet sich eine rote Streifenbemalung auf der Schulter oder dem Bodenbereich. Die Lagynoi erscheinen im ptolemaeischen Machtbereich zunächst in Kontexten des 3. – 2. Jahrhunderts v. Chr., oft wohl im Zusammenhang mit den von den Ptolemaeer Königen ins Leben gerufenen Wettkämpfen, den *lagynophoria*. Sie sind in ptolemaeischen Gebieten wie Zypern, dem südwestlichen Kleinasien, der südlichen Levante und Alexandrien verbreitet. In Iudaea, Samaria und Galilaea, obwohl zeitweise von den Ptolemaeern beherrscht, fehlen Lagynoi völlig. Auch später unter den Hasmonaeern ist diese Form als vielleicht unerwünschter Träger griechischer Kultur selten. Ausnahmen bilden die bis an den Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr. reichenden römischen Exemplare des 1. Jahrhunderts vor und nach Chr. im herodianischen Samaria – Sebaste¹⁸⁰. Außerdem wurde die Form in griechisch-phoenikischen Küstenstädten sowie in Tel Anafa benutzt. Die meisten dieser Lagynoi stammen aus späthellenistischen bis frühromischen Befunden. Die spätesten Lagynosformen in Tel Anafa sind frühromisch¹⁸¹. Zusammenfassend läßt sich zu den Lagynosfragmenten aus Bethsaida-Iulias bemerken, daß sie zu einer in Israel und am See Genezareth seltenen Gattung gehören, die spezifisch an Fundplätze mit eindeutig griechischer Bevölkerung oder griechisch-phoenikischem Handelseinfluß gebunden sind. Frühe Stücke, die noch mit dem ptolemaeischen Einflußbereich in Galilaea zu verbinden sind, gibt es aus Bethsaida-Iulias nicht. Die über ein Dutzend Funde vorwiegend des 2. – 1. Jahrhunderts v. Chr. weisen überregionale Handelsbeziehungen nach.

AMPHORISKOI

Eine weitere typisch hellenistische Form sind sogenannte Amphoriskoi **333-344** (Tabelle 7). Amphoriskoi sind kleine längliche, dickwandige Gefäße mit schmalen Hals, unterschiedlicher Randgestaltung, zwei kleinen Henkeln und einem Füßchen. Die Höhe beträgt meist um die 25 cm. Die meisten Amphoriskoi sind unsauber verarbeitet und nicht besonders qualitativ. Auffallend ist das oft asymmetrische Profil¹⁸². Amphoriskoi erscheinen in Israel nur in hellenisiertem Umfeld. An hasmonaeischen Fundplätzen fehlen sie ebenso wie andere importierte Feinkeramik völlig. Auch hier fällt somit wieder das Vorkommen in Bethsaida-Iulias auf.

Die Amphoriskoi zeichnen sich durch eine kurze Benutzungsdauer insbesondere im 2. Jahrhundert v. Chr. aus und kommen maximal bis ins 1. Jahrhundert v. Chr. vor¹⁸³. Auch im Depotfund mehrerer Amphoriskoi aus der hellenistischen Siedlung von Kedesh Naphtali in

¹⁸⁰ Crowfoot u. a. 1957, Abb. 82,2.

¹⁸¹ Berlin 1997a, 42 f.; zu römischen ESA-Lagynosformen vgl. Slane 1997 Taf. 25, PW 289–294.

¹⁸² So bei Stücken aus *Caesarea Maritima*: Oleson 1994, 145.

¹⁸³ Auch in *Tel Dor* gibt es die Amphoriskoi nicht aus Befunden vor dem 2. Jahrhundert v. Chr.: Guz-Zilberstein 1995, 308. Ähnlich ist die Datierung in *Tel Anafa*: Berlin 1997a, 54 f. mit weiterer Literatur.

Obergalilaea datiert das späteste Stück ins 2. Jahrhundert v. Chr.¹⁸⁴. Zur Bestimmung der Herkunft sind für Obergalilaea die 179 Fragmente in Tel Anafa wichtig, die einen ausgedehnten Handelskontakt mit Phoenikien nachweisen. Es handelt sich dabei um griechische Formen, die in phoenikischen Werkstätten hergestellt wurden¹⁸⁵. Aufgrund der Nähe von Kedesh Naphtali zu Tel Anafa und dem phoenikischen Einflußbereich ist auch hier ein reger Handelskontakt denkbar. Die große Anzahl der in Bethsaida-Iulias gefundenen Amphoriken wurde wahrscheinlich von Norden her an den See Genezareth verhandelt.

Die am weitesten verbreitete Amphorikenform weist einen eiförmigen, unten spitz zulaufenden Gefäßkörper und eine abgerundete Schulter auf, wie **333–335**. Eine weitere aus Tel Anafa bekannte Amphorikenform mit charakteristischer eckiger Schulter ist in Bethsaida-Iulias mit vier Fragmenten, darunter **336**, vertreten. Im Gegensatz zu den aus phoenikischer weißer Ware bestehenden Exemplaren aus Tel Anafa sind die hier zu behandelnden Fragmente aus oxidierend rot gebranntem Ton bzw. sind reduzierend grau mit rosafarbener Haut. Damit wurde Bethsaida-Iulias in diesem Fall wohl von einer anderen (regionaleren?) Werkstatt als die Region um Tel Anafa beliefert. Die Amphoriken mit eckiger Schulter gehen auf perserzeitliche Formen zurück und sind in Tel Anafa in der frühhellenistischen Phase anzutreffen.

Die Vergleichsfunde der Amphoriken aus Bethsaida-Iulias weisen Handelskontakte mit dem griechisch-phoenikisch belieferten Norden Galilaeas auf. Mit dem Nachweis dieser Gefäßform in Bethsaida-Iulias läßt sich das Keramikspektrum des nordöstlichen Ufers des Sees Genezareth erneut erweitern.

UNGUENTARIEN

In Siedlungs- und Grabzusammenhängen nicht nur des Mittelmeerraumes sind Unguentarien oder Balsamarien, bestehend aus Keramik oder Glas, besonders zahlreich vertreten; in Bethsaida-Iulias selbst sind sie weniger häufig, **345–357** (Tabelle 7). Diese kleinen schmalen, dickwandigen Gefäße dienten zur Aufbewahrung kostbarer Flüssigkeiten und scheinen in den Gräbern die Lekythos der klassischen Zeit abzulösen¹⁸⁶. Im Vorderen Orient erscheinen Unguentarien nicht vor der Alexanderzeit, doch selbst dann nur in geringer Anzahl. Wie auch bei den Amphoriskoi scheint die Verwendung auf die graeco-phoenikische Bevölkerung beschränkt gewesen zu sein. Eine mit mindestens 226 Stück außergewöhnlich hohe Konzentration von Unguentarien hauptsächlich des spindelförmigen Typs ist in Tel Anafa erhalten.

Zwei Hauptformen, das spindelförmige, sog. *fusiforme*, und das bauchige, *piriforme*, Unguentarium lassen sich unterscheiden. In der Levante findet das spindelförmige Unguentarium erst ab dem 2. Jahrhundert v. Chr. große Verbreitung. Gegen Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. und kurz nach der Zeitenwende ist die bauchige Form besonders in Iudaea in und um Jerusalem speziell in Gräbern weit verbreitet. Funde sind aber aus dem ganzen Land bekannt¹⁸⁷. Während des 1. Jahrhunderts n. Chr. werden parallel auch die gläsernen Unguentarien in Massenproduktion hergestellt, was den Rückgang der formgleichen Keramikgefäße verursacht haben dürfte¹⁸⁸. In Bethsaida-Iulias beispielsweise

¹⁸⁴ Neben einem Estrichboden fanden sich in dem Raum eine Weinpresse, mehrere vollständige Amphoriskoi und acht rhodische Weinamphoren. Grabungssaison 1999. Freundliche Auskunft Andrea Berlin und persönliche Ansicht.

¹⁸⁵ Berlin 1988, 212 f.; dies. 1997a, 55.

¹⁸⁶ Der Inhalt der Funde einiger gläsernen Unguentarien in Britannien barg Überreste von gewürztem Wein und Weihrauch. Ein römisches Kammergrab in Knossos enthielt ein Glasunguentarium mit einem rosafarbenen Puder, der wahrscheinlich für kosmetische Zwecke genutzt wurde: Anderson-Stojanović 1987, 116.

¹⁸⁷ Berlin 1997a, 58–61.

¹⁸⁸ Anderson-Stojanović 1987, 113.

fehlen die bauchigen Tonunguentarien. Möglicherweise lösen hier bereits Glasformen die Tonunguentarien ab. Allerdings datieren die in Bethsaida-Iulias nachweisbaren Glasbalsamarien bis auf ein hellenistisches Exemplar erst ab dem 2.–3. Jahrhundert n. Chr.¹⁸⁹.

EINZELFORMEN MIT ROTER ENGOBE

Unter diesem Begriff sollen verschiedene geschlossene Gefäße mit roter Streifenbemalung zusammengefaßt werden, **358–372** (Tabelle 7). Diese lassen sich mit rot bemalten, typisch hellenistischen Gefäßen einiger Ausgrabungen in der Levante vergleichen. In Tel Dor erscheinen beispielsweise Krug- und Kraterformen in Befunden des 3. bis ins 1. Viertels des 2. Jahrhunderts v. Chr., die möglicherweise lokale perserzeitliche Gefäßformen fortführen¹⁹⁰. Die Töpfe **358–359** besitzen keine Parallelen, sind aber aufgrund der Ähnlichkeit mit Gefäßen der KT-Ware in späthellenistisch-frühhömische Zeit zu datieren. Der Kraterrand **360** und die Krüge **361–366** können dagegen nicht näher datiert werden. Aus dem gesamten Grabungsbereich von Bethsaida-Iulias stammen noch einige Dutzend Wandscherben mit roter Streifenbemalung. Die Ware der in diesem Abschnitt angesprochenen Formen ist zwar verschieden, gemeinsam ist jedoch die rote Engobe, die Teile des Gefäßes bedeckt. Ihre Herkunft ist unbekannt, die Datierung beginnt zumindest in mittel- bis späthellenistischer Zeit. Das Ende der Laufzeit der verschiedenen Einzelformen ist nicht bekannt.

MINIATURTÖPFCHEN

Eine Sonderform der rot engobierten Feinkeramik sind etwa 2,3–5 cm hohe Miniaturtöpfchen mit weitem Rand, bauchigem Körper und dickem flachen, mit Abdrehrillen versehenem Boden, **368–372** (Tabelle 7). Die meisten Exemplare sind aus Ton, doch gehören auch vereinzelte Gefäße aus Blei mit zu dieser Gruppe, die als Votiv-, Salb- oder Arzneigefäße angesprochen wird¹⁹¹. In Bethsaida-Iulias fanden sich fünf Töpfchen, wie **368**. Eine erste Aufarbeitung dieser Gefäßchen erfolgte 1960 durch Erik Sjöqvist anhand des 54 Gefäße umfassenden Depotfundes von Morgantina, welcher als Votivgabe im Zusammenhang mit dem Demeter-Kore-Kult gedeutet wird. Meist sind Gefäße dieses Typs mit einem Asklepios-Stempel versehen, der auf eine Arznei als Inhalt schließen läßt¹⁹². Zur Verwendung sind zahlreiche, mit der Bezeichnung *lykion* gestempelte Exemplare aus Morgantina aufschlußreich. Das Wort bezeichnet eine Arznei, die gegen alle Arten von (Augen-)Infektionen verwendet wurde und weithin bekannt war¹⁹³. Herstellung und Export der Arzneitöpfchen in die Levante erfolgte wahrscheinlich von Kleinasien (Lykien, Tarsus) aus. Sie fanden in der griechischen Mittelmeerwelt und im parthischen Osten große Verbreitung und finden sich besonders oft in Gräbern. In Palaestina sind sie bislang jedoch nur aus Siedlungszusammenhängen bekannt¹⁹⁴. Lokale Imitationen wurden wohl in Samaria,

¹⁸⁹ Die folgende Bestimmung wurde durch A. Rottloff vorgenommen, die Materialvorlage befindet sich in Vorbereitung: Locus A 152 [42] 2. Jahrhundert n. Chr., A 253 undatiert [-], A 751 [19], 2.–3. Jahrhundert n. Chr.? 2 x A survey undatiert; Locus B 433 undatiert, Locus B 450 [41] 2.–3. Jahrhundert n. Chr.; Zum hellenistischen *fusiformen* Exemplar: A. Rottloff, Hellenistic, Roman and Islamic glass from Bethsaida-Iulias (*Iulias*, Israel). *Ann. Assoc. Int. Hist. Verre* 14, 1998 (Lochem 2000) 142–146, Abb. 2,2; B 450 und B 412, beide in das 2./3. Jahrhundert n. Chr. datierbar.

¹⁹⁰ Guz-Zilberstein 1995, 310 Abb. 6,33.11–16.

¹⁹¹ Hershkovitz 1986, 45; auch ein Exemplar aus Tel Anafa bei Berlin 1988, 236 mit Anm. 3.

¹⁹² Sjöqvist 1960, 78 ff.

¹⁹³ Ausführliche Darstellung literarischer Quellen bei Sjöqvist 1960, 81 ff. und Zmeikova 1985, 366 ff.; Hershkovitz 1986, 45–50.

¹⁹⁴ Berlin 1988, 236.

Tel Anafa und Jaffa angefertigt. Galilaea und Umgebung wurde wahrscheinlich mit phoenikischen Erzeugnissen beliefert¹⁹⁵.

Allgemein reicht die Benutzung der Miniaturtöpfchen vom 3. Jahrhundert v. Chr. bis in das 1. Jahrhundert n. Chr. In Tel Anafa fand sich diese Form in Fundkontexten von 125–110/100 v. Chr., in Tel Dor in Phase 4b (ca. 275–175 v. Chr.) und Phase 3b (ca. 275–250/200 v. Chr.)¹⁹⁶. Die fünf Miniaturtöpfchen aus Bethsaida-Iulias sind alle ungestempelt. Eine Nutzung für medizinische Zwecke ist aufgrund der Parallelen wahrscheinlich. Somit bestand auch in einer dorfarmigen Ansiedlung wie Bethsaida-Iulias am See Genezareth Bedarf für diese typisch griechisch-parthische Gefäßform mit ihrem speziellen Inhalt.

II.1.6 Gebrauchskeramik

KANNEN UND KRÜGCHEN AUS UNTERSCHIEDLICHER WARE

In diesem Kapitel sind einige Einzelstücke verschiedener Waren zusammengefasst, **373–413**. Gemeinsames Kriterium ist deren Zugehörigkeit zu kleinen Krügen. Bei einigen Fragmenten geben Parallelen einen Datierungsanhalt. Mit dieser Aufstellung soll das Formenspektrum der in hellenistischer und sporadisch in frühromischer Zeit am See Genezareth gebräuchlichen Keramik erweitert werden. Durch das Fehlen von Parallelen oder auswertbaren Fundzusammenhängen kann nicht immer eine eindeutige Datierung vorgenommen werden. Die meisten Parallelen stammen aus Tel Anafa. Nur der Typ des kugeligen Krügchens ist in Capharnaum vertreten. Auch hier muß die Veröffentlichung des Fundmaterials der übrigen Ausgrabungen am Ufer des Sees Genezareth abgewartet werden, um vergleichende Studien anstellen zu können. Wichtig wären besonders die Funde aus dem hellenistischen Philotera/Beth Yerah am Südwestufer des Sees sowie aus Susita – Hippos am Ostufer, Tiberias am Westufer und Gamla östlich Bethsaida-Iulias im Golan.

II.1.7 Grobkeramik in Feinkeramikformen

Zusätzlich zu Imitationen der Glanztonkeramik in SWW gibt es auch solche aus nicht engobierter Grobkeramik. Das in Bethsaida-Iulias nachgewiesene Formenspektrum beinhaltet späthellenistisch bis frühromisch datierende Schüsseln und Teller, wie **414–422** (Tabelle 8). Für die Schüssel mit einbiegendem Rand und flachem Boden **415** sind sicherlich lokale Werkstätten zu postulieren. So wurden in einer mutmaßlichen Werkstatt in Marisa/Tell Sandahanna 75 komplette Gefäße gefunden¹⁹⁷. Direkte Parallelen aus Galilaea und dem Golan wurden bislang nicht publiziert. Möglicherweise ist die Form eher in Iudaea, Samaria und dem phoenikischen Küstenstreifen beheimatet. Die Funde in Bethsaida-Iulias könnten mögliche Importe darstellen, obwohl für derart grobe Ware ein eher lokaler bis regionaler Handel zu vermuten ist.

Der Anteil der Imitationen ist, verglichen mit der Fundmenge an Glanztonkeramik, wesentlich geringer, was auch an anderen Fundorten beobachtet werden konnte. Im Unterschied zu der auf den Bereich des Hule-Beckens beschränkten SWW mit südlichem Vorkommen bis nach Bethsaida-Iulias sind die Grobkeramikimitationen in weiteren Landesteilen wie dem Küstengebiet, Samaria und Iudaea verbreitet. In Galilaea, dem Hule-Becken und dem Golan erscheint die Grobkeramikware dagegen spärlich. Der Markt scheint durch die lokale SWW-Produktion abgedeckt gewesen zu sein. Um endgültigere Aussagen treffen zu können, sind in

¹⁹⁵ Hershkovitz 1986, 51; Berlin 1988, 236.

¹⁹⁶ *Tel Anafa*: Berlin 1997a, 71; *Tel Dor*: Guz-Zilberstein 1995, 302 ff.

¹⁹⁷ Crowfoot u. a. 1957, 265.

Zukunft noch die Publikation des Fundmaterials aus Gamla und einiger anderer Siedlungen am See Genezareth abzuwarten.

II.1.8 Galilaeische Kochtopfware

Diese auffallend dünnwandige, rote, klingend hart gebrannte Ware ist in Bethsaida-Iulias häufig anzutreffen (Farbtafel VI). Sie stammt aus dem Töpfereizentrum von Kefar Hananya und wird im Folgenden als Kochtopfware, abgekürzt KT, bezeichnet. Zu den Formen gehören ebenso offene Gefäße wie breite Kasserollen mit horizontalem Rand und Schüsseln mit unterschiedlichen Randformen. Bei den geschlossenen Formen sind Kochtöpfe mit unterschiedlicher Randgestaltung und Deckel sowie große, sackartige Krüge mit schmalen Hals und verschiedener Randgestaltung zu unterscheiden¹⁹⁸. Die sackartigen Krüge wurden in der von Kefar Hananya nicht weit entfernten Töpfersiedlung von Kefar Shikhin hergestellt.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist an der KT besonders die Dünnwandigkeit, die vielleicht auf Metallvorbilder zurückgeht, und die gerippte Außenwand der Töpfe und Krüge auffallend. Die Leitform der Ware, die sogenannten *Galilean Bowls*, flache gerippte Schüsseln mit verdicktem Rand, wurden 1969 ausgehend vom Material aus Capharnaum durch Stanislo Loffreda erstmals typologisch und chronologisch grundlegend bearbeitet¹⁹⁹. Die ersten zusammenfassenden Untersuchungen zu den unterschiedlichen in dieser Ware hergestellten Gefäßformen entstanden anhand der Funde aus Meiron, Capharnaum und Magdala (Siedlungen, späthellenistisch bis spätrömisch), Gush Halav und Khirbet Shema (Synagogen, weitgehend spätrömisch) durch Eric. M. Meyers und James F. Strange oder Stanislo Loffreda und Virgilio Corbo²⁰⁰. In der Untersuchung zur Chronologie und Typologie der Gebrauchskeramik in Galilaea beschreibt Florentino Díez Fernández 1983 die für das römerzeitliche Galilaea häufigsten Gefäßtypen wie Lampen, Krügchen und Balsamarien sowie die Gefäße der KT-Ware einschließlich von deren Verbreitung außerhalb Galilaeas.

1993 erscheint die Studie von David Adan-Bayewitz, die sich mit der Herkunft und dem lokalen Keramikhandel in Galilaea und im Golan von der römischen bis in die frühbyzantinische Zeit befaßt. Im Unterschied zu Fernández verwendet er sowohl archäologische als auch literarische Quellen sowie naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden (Neutronenaktivierungsanalyse). Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die Erzeugnisse (Schüsseln, Kasserollen und Kochtöpfe) der Töpfereiwerkstatt von Kefar Hananya²⁰¹. Aufgrund von Analysen stammen die verwendeten Tone eindeutig aus dem Hule-Tal und dem Golan. Bedauerlich an dieser sonst vorbildlichen Arbeit ist das Fehlen der Grabungsbefunde der Töpferöfen selbst. Die genaue Untersuchung zahlreicher Keramikfunde aus verwertbaren Fundkontexten belegen eine Produktionszeit der Ware von Kefar Hananya ab der Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. bis ins beginnende 5. Jahrhundert n. Chr.

¹⁹⁸ Vgl. Farbtafel VI.1.2; Fortner/Rottloff 2003a, Abb. 227. Eine erste Auswahl und Vorlage repräsentativer Stücke erfolgte 1995 durch Toni Tessaro. Tessaro, T. Hellenistic and Roman Cooking Ware from Bethsaida-Iulias. In: Arav/Freund 1995, 127-139.

¹⁹⁹ Loffreda 1969.

²⁰⁰ *Meiron* (E. Meyers u. a., Excavations at Meiron, in Upper Galilee – 1971, 1972: A Preliminary Report. Bull. Am. Schools Orient. Research 214, 1974, 2–25; ders. u. a. 1978; ders. u. a. 1981), *Gush Halav* (E. Meyers u. a. 1990); *Khirbet Shema* (das späthellenistische Keramikmaterial ist für die KT-Ware nicht relevant, wohl aber das zahlreiche Material der spätrömischen Bauphase, vgl. E. M. Meyers/Th. Kraabel/J. F. Strange, Archaeology and Rabbinic Tradition at Khirbet Shema 1970 and 1971 Campaigns. Biblical Arch. 35, 1972, 2–31; E. Meyers u. a. 1976); *Capharnaum* (Erste Studie über die sogenannten *Galilean Bowls*: Loffreda 1969; verschiedene Keramik aus den Grabungsberichten: Loffreda 1974; ders., Potsheds from a Sealed Level of the Synagogue at Capharnaum. Liber Annus 29, 1979, 215–220; ders. 1982a; ders. 1982b; ders. 1983; ders. 1984); *Magdala* (Loffreda 1976).

²⁰¹ Dies geschah im Rahmen einer Dissertation an der Bar-Ilan Universität, Israel. Vgl. Adan-Bayewitz 1993.

Die der KT sehr ähnliche Ware der großen, aus Kefar Shikhin stammenden Vorratskrüge ist in Galilaea und dem Golan gleichfalls sehr weit verbreitet. Auch hierzu gibt es seit den 1990er Jahren Untersuchungen zu Typologie, Chronologie sowie dem Herstellungszentrum²⁰². In den folgenden Abschnitten werden die Formen der KT-Ware aus Kefar Hananya und Kefar Shikhin sowie deren hellenistische Vorformen aus Fundmaterial von Bethsaida-Iulias vorgestellt.

KASSEROLLEN

Mehrere hundert Kasserollenfragmente sind aus Bethsaida-Iulias bekannt, die Stücke 423-523 repräsentieren die Form (Tabelle 9). Ein Exemplar der Kasserolle mit gefurcetem steil nach außen ragendem Rand, wie **423-425**, aus Tel Anafa ist in sandiger Kochtopfware gefertigt, die aufgrund von Tonanalysen in oder um Akko produziert wurde²⁰³. Durch die Exemplare aus Bethsaida-Iulias ist diese Form auch erstmals für einen Fundort am See Genezareth belegt. Ihre Herkunft ist nicht näher bestimmbar, aber ein regionaler Handel aus Phoenikien ist zu vermuten. Ob es sich bei den Funden **426-442** der Kasserolle mit fast vertikalem, konkavem Rand aus Bethsaida-Iulias um Importe aus Iudaea oder um einheimische Produkte handelt, ist ohne Tonanalyse nicht sicher zu bestimmen. Der Fund aus Bethsaida-Iulias belegt diese Form erstmals am Ufer des Sees Genezareth. Die Kasserolle mit flachem Rand, Kefar Hananya 3A, **443-506** ist vorwiegend im Norden des Landes verbreitet und stammt eindeutig aus Kefar Hananya²⁰⁴. Die Kasserolle Kefar Hananya 3B, **507-520** mit scharf abgesetzter Schulter und flachem Horizontalrand ist in Bethsaida-Iulias gut, aber bedeutend seltener als Kefar Hananya Form 3A vertreten. Eine Parallelform zu den Kefar Hananya-Kasserollen 3B sind die sogenannten aegäischen Kasserollen oder tiefe bauchige Töpfe mit identischer Randgestaltung, die im aegäischen Raum, Griechenland und zahlreichen Schiffwracks entlang der Adria auftreten²⁰⁵. Nicht zu den oben beschriebenen Typen gehören die Kasserollen mit einfachem leicht schrägem Rand **521-523**, zu denen in Tel Anafa 331 Fragmente gezählt wurden, die aus Kefar Hananya stammen und ins späte 1. Jahrhundert v. bis ins frühe 1. Jahrhundert n. Chr. datieren.

SCHÜSSELN

In Bethsaida-Iulias sind zahlreiche Fragmente verschiedener galilaeischer Schüsseltypen der Zeit vom ausgehenden 1. Jahrhundert v. bis ins 2. – 3. Jahrhundert n. Chr. vertreten, **524-652** (Tabelle 9). Die erste Untergliederung dieser in Galilaea heimischen Gefäße in sechs Typen erfolgte ausgehend und grundlegend vom Fundmaterial in Capharnaum 1969 durch Stanislaw Loffreda. Spätere Bearbeiter führten eigene Bezeichnungen ein, die im folgenden ebenfalls genannt werden.

Eine weite, steilwandige Schüssel mit weichem Wandknick und nach außen gewölbtem Boden, **524-550**, besitzt einen einfach gerillten Rand, bei dem der äußere Wulst der Lippe niedriger ist als der innere. Diese Form zählt zu den frühesten Schüsseln des

²⁰² Die wichtigsten Vorberichte hierzu sind D. Adan-Bayewitz/M. Winter, *Ceramics from Roman Galilee: a Comparison of Several Techniques for Fabric Characterization*. *Journal Field Arch.* 19, 1992, 189–205; Adan-Bayewitz/Perlman 1990; J. F. Strange/D. E. Groh/R. W. Longstaff, *Excavations at Sepphoris: The Location and Identification of Ancient Shikhin 1*. *Israel Explor. Journal* 44, 1994, 216–227 und Dies., *Excavations at Sepphoris: The Location and Identification of Ancient Shikhin 2*. Ebd. 45, 1994, 171–187. Eine zusammenfassende Publikation der Befunde von Kefar Shikhin steht noch aus.

²⁰³ *Bethanien* (Saller 1957, 237 Abb. 48,1); *Tel Dor* (Guz-Zilberstein 1995, 299); *Ashdod* (Dothan 1971, 62); *Tel Anafa* (Berlin 1997a, 101).

²⁰⁴ Ausführlich zur Gefäßform siehe Adan-Bayewitz 1993, 11–119.

²⁰⁵ J. W. Hayes, *Early Roman Wares from the House of Dionysos, Paphos*. *Acta RCRF* 17, 1977, 96–108, bes. 99, Abb. 7,8.

Formenspektrums aus Kefar Hananya und erscheint in geringer Zahl bereits im 67 n. Chr. zerstörten Gamla²⁰⁶.

Die Schüssel mit zweifach gerilltem Rand und nach außen hin abfallendem Rand, **551-559**, ist anhand des Fundmaterials der Ausgrabungen von Kefar Hananya, Capharnaum, Meiron sowie für Galilaea und den Golan als ausführlich beschrieben worden. Die Schüsseln Kefar Hananya 1A und 1B sind nicht so weit verbreitet wie die *Galilean Bowls* und die Kasserollen bzw. Topfformen aus Kefar Hananya. So fehlen sie beispielsweise in der Zisterne und in anderen Befunden von Meiron, ebenso im Galilaea Survey von 1976²⁰⁷.

GALILEAN BOWLS

Die ausschließlich in Galilaea und dem Golan vorkommende Leitform der KT-Ware vom 2. Jahrhundert n. Chr. bis in byzantinische Zeit ist eine flache Schüssel mit innen gerippter Wand und verdicktem, umgeschlagenem Rand, die sog. *Galilean Bowl*, **560** -(Tabelle 9). Weitere große Materialsammlungen sind aus Khirbet Shema und Meiron in Obergalilaea bekannt. Chronologische Fragen und ein Überblick über die Verbreitung werden durch die Arbeiten von Fernández und Adan-Bayewitz vorbildlich ergänzt. Letzterer faßt die vier Typen Loffredas zu drei Haupttypen zusammen.

KOCHTÖPFE

In Bethsaida-Julias gibt es zahlreiche Fragmente hellenistischer und römischer Kochtopfformen, **653–829** (Tabelle 9). Generell charakteristisch sind Dünnwandigkeit und klingend hart gebrannter roter Ton. Die Grundform ist kugelig, mit abgesetztem Hals und unterschiedlichen Randformen sowie zwei Henkeln. Die Wand der Töpfe ist stets gerippt, ihre Ur-Form kommt aus Griechenland²⁰⁸. Die Formentwicklung läßt sich dabei in der Levante und besonders in Israel ununterbrochen von persischer bis in spätrömische Zeit nachvollziehen. Für die hellenistischen Töpfe aus Bethsaida-Julias sind keine Werkstätten bekannt, die römerzeitlichen Formen wurden in Kefar Hananya hergestellt. Die Herstellung dort ist auch in rabbinischen Quellen belegt²⁰⁹.

²⁰⁶ Adan-Bayewitz 1993, 88–91; zur Form vgl. außerdem Loffreda 1974, 36; Fernández 1983, 126.214; E. Meyers 1976, 172 f.

²⁰⁷ *Meiron/Zisterne* (Ritterspach 1974, 19 ff.); *Galilaea Survey* (E. Meyers 1976, 1 ff.).

²⁰⁸ Ein Exemplar aus der Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. stammt aus einem Brunnen in Athen. C. Boulter, *Pottery of the Mid-Fifth Century from a Well in the Athenian Agora*. *Hesperia* 22/2, 1968, 59–115, Taf. 35, 115.

²⁰⁹ Adan-Bayewitz 1993, 35.

KRÜGE

Einen großen Bestandteil am Fundmaterial von Bethsaida-Iulias bilden bauchige bis länglich-sackförmige Krüge mit abgesetztem Hals, **830 – 966** (Tabelle 10). Allen Typen dieser Familie gemeinsam ist ihre Dünnwandigkeit, der außen gerippte Körper und der klingend hart gebrannte Ton sowie dessen meist sehr qualitätvolle Verarbeitung. Das Fundmaterial von Bethsaida-Iulias enthält zahlreiche Rand-, Wand und Bodenfragmente, aber keine vollständigen Exemplare dieser Ware. Die Entwicklungsreihe läßt sich von späthellenistischer bis in spätrömische Zeit verfolgen. Sämtliche in Bethsaida-Iulias vorkommenden Typen sind, bis auf wenige Einzelstücke, bei Fernández aufgeführt, womit Bethsaida-Iulias ein für Galilaea typisches Formenspektrum dieser Krugware aufweist. Zu den späthellenistischen bis frühromischen Exemplaren gehören die Krüge **830 - 837** und **849 - 857**; bis ins beginnende 2. Jahrhundert n. Chr. reichen **838 - 848**. Alle vier Typen stammen aufgrund ihres Verbreitungsbildes nicht aus Galilaea, sondern aus dem Süden des Landes, vermutlich aus Iudaea. In späthellenistisch-frühromischer Zeit wurden demnach Krüge dieser besonderen Qualität nach Norden exportiert.

Zeitgleich beginnt ab späthellenistischer Zeit das Töpfereizentrum von Kefar Shikhin in Galilaea zu produzieren. Eine umfassende Studie über die Chronologie und Typologie der dieser Werkstatt entstammenden Töpfereierzeugnisse ist durch Adan-Bayewitz in Vorbereitung²¹⁰. Ihr Vorkommen in Bethsaida-Iulias weist eine rege Abnahme der Produkte aus Kefar Shikhin nach. Die Krüge **858 - 917** datieren bis in frühromische Zeit bzw. bis um 130 n. Chr. Ebenso häufig vertreten sind die Exemplare **918 - 954**, die ab mittel- bis spätrömischer Zeit bis ins 4. oder 5. Jahrhundert n. Chr. produziert wurden. Durch die Funde dieser verschiedenen Krugtypen ist in Bethsaida-Iulias eine Siedlungskontinuität sowohl von der späthellenistischen bis in die frühromische Zeit als auch in die Spätantike nachgewiesen. Der kritische Zeitraum für Bethsaida – Iulias von ca. 50 v. bis 70 n. Chr. ist somit ebenso abgedeckt wie ein eindeutiger Siedlungsnachweis für die Spätantike erbracht wird, was bislang aus den Schriftquellen über Bethsaida-Iulias nicht abzulesen war. Zusätzlich ist für die Zeitenwende ein Import von Waren aus Iudaea nachgewiesen, was für die Handelsgeschichte der Region um den See Genezareth interessant ist und durch Funde aus Magdala und Capharnaum bereits angedeutet wurde. Die Herstellung der Krüge mit ausbiegendem Rand, **858-917**, ist für das Töpferzentrum in Kefar Shikhin nachgewiesen.

DECKEL

Einige Deckelfragmente aus Bethsaida-Iulias sind in einer KT- oder KT-ähnlichen Ware produziert, 1006-1023 (Tabelle 10). Die Formen entsprechen etwa dem 1. – 2. Jahrhundert n. Chr. Der Größe nach zu urteilen passen diese Deckel zu Kochtöpfen und Kasserollen. Einige wenige Knauffragmente sind allgemein hellenistisch – römischen Parallelen zuzuordnen.

²¹⁰ Fernández 1983, 193; Adan-Bayewitz/Perlman 1990, 168 f.

II.1.9 Grobkeramik

MORTARIEN

In den hellenistischen und römischen Befunden von Bethsaida-Iulias fanden sich einige Dutzend Rand- und Bodenfragmente in Form und Ware unterschiedlicher Mortarien oder Reibschüsseln, **1024 – 1053** (Tabelle 11). Diese dickwandigen Schüsseln sind von der Eisenzeit bis in römische Zeit in der Levante und den Nordwest-Provinzen des *Imperium Romanum* bekannt²¹¹. Im Gegensatz zur übrigen Grobkeramik sind diese oft sehr groben Schüsseln selten und vorwiegend mit Einzelstücken belegt. Zu den frühesten Mortariumfunden hellenistischer Zeit in Bethsaida-Iulias gehören **1024 - 1028**. Der Typ geht auf perserzeitliche Reibschüsseln zurück, die in der Levante und Zypern seit dem 7. bis ins 4. Jahrhundert v. Chr. in Gebrauch waren. 1042 und 1043 sind für die späthellenistische Zeit nachgewiesen. Die Ware ist....

Römerzeitliche Mortarien wie **1044 - 1047** erinnern in der Ware an die galilaeische Kochtopfware, die Exemplare aus Bethsaida-Iulias sind hingegen in SWW ausgeführt. Hinweise auf Werkstätten oder Herkunft der Mortarien aus Bethsaida-Iulias gibt es nicht. Die meisten Parallelen stammen aus Tel Anafa, aber auch aus Küstenstädten wie Tel Dor oder Caesarea Maritima.

GROSSE OFFENE GEFÄßE

Zu den sonstigen grobkeramischen Formen gehören große offene, pithosartige Gefäße, **1054–1072** (Tabelle 12). Das große, dickwandige Randfragment mit einbiegendem Rand **1054** gehört möglicherweise zu einem Ofen. Die großen und groben Schüsseln finden Parallelen in hellenistischen **1071** und spätrömischen Formen **1056**. Dickwandige Kratere wie 1060-1070 sind ähnlich Gefäßen in Tel Anafa des ersten Jahrhunderts vor und ersten Jahrhunderts n. Chr. Die Provenienz dieser sicher regionalen, oder lokalen Grobkeramikformen ist unbekannt.

GROBE SACKFÖRMIGE VORRATSKRÜGE

Die Gruppe großer torpedo- bis sackförmiger Vorratskrüge von ca. 60–80 cm Höhe sind in Bethsaida-Iulias zahlreich vertreten, **1073–1201** (Tabelle 13). Sie finden sich vor allem in den Küstenstädten, der Sharon-Ebene, aber auch in Galilaea. Allen gemeinsam ist ein oxidierender gelber bis orangeroter Ton, der meist weich bis mittelhart gebrannt ist und geringe weiße Magerung enthält (Farbtafel VII). Die Tradition dieser Krüge reicht von der späten Eisenzeit bis in späthellenistische Zeit. Zusammenfassend und grundlegend hierzu sind die Arbeiten von Zemer und Sagona, so daß im Folgenden keine ausführliche Typologie erstellt wird²¹². Zahlreiche durch Ausgrabungen datierte Vergleichsstücke sind aus Tell Keisan und Tel Dor bekannt. Drei Typen dieser Gruppe lassen sich im Fundmaterial von Bethsaida-Iulias unterscheiden:

Die Krüge mit schräger Schulter, weichem Schulterumbruch und flachem Rand, **1073-1074** (Tabelle 13), stehen in persischer Tradition. Die Schulter ist jedoch schräger, der

²¹¹ Eine Entwicklungsreihe der Mortarien von der späten Eisenzeit bis in frühhellenistische Zeit findet sich bei Lehmann 1996, Taf. 107.

²¹² Zemer 1977; A. G. Sagona, *Levantine Storage Jars of the 13th to 4th Century B.C.* Opuscula Atheniensia 14/7, 1982, 73–110.

Schulterknick wesentlich weicher als bei perserzeitlichen Exemplaren, der Körper ist rundlich sackförmig. Die generelle Nutzungszeit ist für diesen Typ in früh-bis späthellenistische Zeit feststellbar.

In seiner Gesamtform ist dieser große sackförmige Krug mit einfachem Rand **1075–1087** dem vorigen sehr ähnlich. Unterschiedlich ist allein der ausbiegende verdickte Rand (Tabelle 13). Dieser Typ kommt in Bethsaida-Iulias sehr zahlreich vor. Die Krüge besitzen generell ein Fassungsvermögen von 25,4–26 Litern, über ihren einstigen Inhalt können keine Angaben gemacht werden. Die Form ist während der gesamten hellenistischen Zeit in Fundplätzen an der Küste, in der Sharon-Ebene und der südlichen Levante nachweisbar. Im Norden Israels erscheint sie dagegen seltener. Die erstaunlich hohen Fundzahlen in Bethsaida-Iulias müssen als Ausnahme gelten: In Tel Anafa fehlen diese Krüge fast vollständig, was möglicherweise Handelsbeziehungen zwischen Bethsaida-Iulias und der Küstenregion nahelegen könnte²¹³. Der Schwerpunkt der Verwendungszeit liegt jedoch zwischen dem 4. und 2. Jahrhundert v. Chr. Zwei vollständige, inzwischen restaurierte Exemplare **1075** und **1088** stammen aus dem Keller des Hofhauses in Areal C.

Ein sackförmiger Krug mit einem dreieckigen bis länglichen konkaven Rand, **1088–1116**, gehört ebenfalls in hellenistische Zeit, wobei die Ränder der späteren Varianten im fortgeschrittenen 2. Jahrhundert v. Chr. fast vertikal sind (Tabelle 13)²¹⁴. Diese Form ist in Bethsaida-Iulias gleichfalls häufig vertreten, aber dennoch seltener als der vorhergegangene Typ mit geradem Rand.

Aus den Küstenstädten Caesarea Maritima und Tel Dor ist der Typ eines den Funden aus Bethsaida-Iulias sehr ähnlichen röhrenförmigen Kruges mit stark ausgebogenem langem Rand bekannt, **1117–1124** (Tabelle 13). Auch im Landesinneren wie in Bethanien und Samaria – Sebaste ist er gleichfalls nachweisbar. Er gehört in Fundzusammenhänge des 2., vornehmlich jedoch 1. Jahrhunderts v. Chr. und gehört zu den lokalen Formen. In Bethsaida-Iulias ist dieser Krug mit mehreren Exemplaren vertreten.

Zahlreiche, nicht näher ansprechbare Einzelformen von Krügen bestehen aus Grobkeramik, **1125–1236**.

EINHENKELKRÜGE

Neben der Masse der großen, sackförmigen zweihenkligen Vorratskrüge wird das Keramikspektrum von Bethsaida-Iulias durch große Einhenkelkrüge ergänzt, **1237–1249** (Tabelle 13), die zahlenmäßig wesentlich seltener nachweisbar sind als die Vorratskrüge.

Die Einhenkelkrüge besitzen ebenfalls eine sackähnliche Grundform mit rundem, leicht spitzem Boden. Der lange gerade Hals ist von der Schulter abgesetzt und der Rand innen stark abgeflacht. Ein Henkel reicht vom Rand bis zur Schulter. Der Ton ist helltonig und feiner als bei den üblichen Grobkeramikformen. Die sogenannten *globular jugs* setzen die perserzeitliche Tradition der Krüge mit zylindrischem Hals und ballonartigem Körper über konvexem Boden fort. Der Typ war entlang der phoenikischen Küste am Ende des 5. und vor allem im 4. Jahrhundert v. Chr. verbreitet. In Tel Dor fanden sie sich beispielsweise in frühhellenistischen Schichten sowie in Fundzusammenhängen des 2. Jahrhunderts v. Chr. Verwendet wurde die Form zum Wasserziehen aus Zisternen und als Vorratsgefäß, nicht aber

²¹³ Berlin 1997a, 149 f. und Anm. 323. Sie betont die Abwesenheit dieser Leitform in Tel Anafa.

²¹⁴ Dothan 1971, 60.

als Tischgeschirr²¹⁵. Charakteristische Vertreter dieses Typs stammen in Bethsaida-Iulias vor allem aus Areal A.

EINZELFORMEN

Im Folgenden werden verschiedene zur Familie der Krüge mit einem und zwei Henkeln gehörende Einzelstücke aufgeführt, **1250 – 1321** (Tabelle 13). Einige von ihnen besitzen hellenistische Vergleichsstücke. Zu den übrigen Randscherben fanden sich keine exakten Parallelen.

Flaschen wie **1263 - 1316** (Tabelle 13) sind in der hellenistischen Zeit im Norden Palaestinas selten, während sie im südlichen und mittleren Teil des Landes mit typischen, im Norden unbekannt Formen weit verbreitet sind. Im hasmonaeischen Königreich sind Flaschen sehr beliebt und bleiben bis in herodianische Zeit in Gebrauch²¹⁶.

PLATTBAUCHIGE FLASCHEN MIT ZWEI HENKELN, SOG. PILGERFLASCHEN

Eine besondere Gruppe von zweihenkligen Flaschen ähnelt in ihrer Form modernen Feldflaschen und kommt in unterschiedlichen Größen und verschiedenen Warenarten vor, **1318-1321** (Tabelle 13). Für diese Form hat sich der Begriff Pilgerflasche eingebürgert, da sie aufgrund ihrer Form besonders gut für den Transport sowohl am Gewand als auch am Sattel geeignet ist. Überraschenderweise enthielt ein Exemplar aus Petra Reste von *garum*, so daß die vergleichsweise romantische Bezeichnung weniger den tatsächlichen Gebrauch widerspiegelt²¹⁷. Aus den Fundberichten der Ausgrabungen am See Genezareth sind nur wenige Exemplare der hellenistisch-römischen Zeit bekannt. Auch hier erweisen sich die Funde aus Bethsaida-Iulias als wichtig für einen Corpus der Keramikformen.

II.1.10 Graffiti

Auf den hellenistischen und römischen Keramikfunden aus Bethsaida-Iulias gibt es nur wenige Graffiti, **1322–1331**, also sekundär eingeritzten Inschriften oder Verzierungen auf Keramikfragmenten, was für Galilaea und den Golan typisch zu sein scheint.

Eine der interessantesten Verzierungen fand sich auf mehreren Wandscherben eines großen Vorratsgefäßes. Erhalten sind ein Kreis mit vier kreuzförmig angeordneten Balken, **1322** (Farbtafel V,1)²¹⁸. Auf der ebenfalls dazugehörigen Wandscherbe **1323** befinden sich vier parallele bogenförmige Linien, die aber kein eindeutiges Motiv erkennen lassen. Zu den Wandscherben gehören wahrscheinlich noch ein Henkel **1771** und ein Randfragment **1772** aus demselben Fundzusammenhang. Da Bethsaida-Iulias im Neuen Testament mehrfach erwähnt ist, erregte dieses außergewöhnliche Kreuzmotiv auf Seiten der Theologen sofort großes Interesse²¹⁹. Im Folgenden soll dieses Fragment daher etwas ausführlicher besprochen werden. Die Ware unterscheidet sich von den übrigen in Bethsaida-Iulias vorkommenden Keramikgattungen. Es handelt sich um rottonige Grobkeramik, die mit roter und grauer Magerung versehen und sehr hart gebrannt ist. Aufgrund einer ersten Tonanalyse durch Yuval Goren stammt der Ton wahrscheinlich aus Westgalilaea. Die Randform ist dagegen identisch zum Rand eines großen sackförmigen Kruges oder einer Amphore der sogenannten Golan-

²¹⁵ Guz-Zilberstein 1995, 308 f.

²¹⁶ Berlin 1988, 208 f., dies. 1997a, 140 f.

²¹⁷ Zum Inhalt der Flasche aus Petra/ez_Zantur: J. Studer, Roman Fish Sauce in Petra, Jordan. In: Van Neer 1994, 191–196

²¹⁸ Kat. 1322: Arav 1999, Abb. 48; Rottloff, A., Pilger, Kreuzfahrer und Touristen – Galiläa als Reiseziel von der Spätantike bis in die heutige Zeit. In: Faßbeck 2003, 187-195, Abb. 334.

²¹⁹ Zur Herkunft des Kreuzmotives und zu einer möglichen Deutung des Fundes soll hier an die Arbeit von Denny. Clark, Bethsaida-Iulias Excavations Project, verwiesen werden (noch nicht veröffentlicht).

oder Ituraeischen Ware aus dem hellenistischen Weihebezirk von Tel Dan²²⁰. Auch auf diesem Fragment sowie auf einer Scherbe aus Khirbet Zâmal im Golan befinden sich griechische Namensgraffiti²²¹. Ton und Verzierung lassen einen Import des Kruges aus Westgalilaea nach Bethsaida-Julias vermuten.. Aufgrund von Vergleichsfunden ist für die Fragmente des Kruges mit dem kreuzförmigen Graffito eine späthellenistische Datierung sehr wahrscheinlich. Wegen der seltenen Verzierung kann das Gefäß zur Gruppe verzierter und beschrifteter Gefäße in Ituraeischer Ware gehören, die im Norden des Landes, im Golan und im Hule-Becken in Gebrauch waren. Anhand des Fundes ähnlicher Amphoren im hellenistischen Weihebezirk von Tel Dan läßt sich diese bestimmte Gruppe von Amphoren oder Krügen mit Verzierungen mit dem griechischen und möglicherweise sogar dem kultischen Milieu verbinden. Der Typ dieses Vorratsgefäßes ist für die Umgebung des Hermon und besonders die Kultstätte vom Har Senaim charakteristisch²²².

Weitere Graffiti sind auf einem Wandbruchstück mit kleinem kreuzförmigen Graffito **1324** und mit undeutbaren Motiven auf **1325**, **1326** und **1328**. Ein ähnliches Graffito wie auf **1328** weist eine Scherbe vom Kultplatz in Har Senaim auf²²³. Unleserliche griechische Inschriften fanden sich auf den Wandscherben **1327** und **1331**. Die Inschrift ist unvollständig und nicht näher zu deuten: [] Σ [] Δ []. Der Teller ist in Ton und Verarbeitung von außergewöhnlicher Qualität, er ist mit Sicherheit ein Importstück (Farbtafel V, 2). Wo das Graffito entstand, ist nicht mehr feststellbar. Mit diesen Funden ist in Bethsaida-Julias zumindest griechischer Einfluß, wenn nicht sogar ein griechischsprachiger Bevölkerungsanteil nachgewiesen. Die Inschrift auf einer weiteren Wandscherbe **1332** ist nicht lesbar, es könnte sich sowohl um ein griechisches als auch hebräisches Graffito handeln.

Zu den gegenständlichen Motiven gehört eine eingestempelte Palmette auf einem Tellerboden **1330** und ein eingeritzter Anker auf dem Krughenkel **1329**²²⁴ der SWW, d. h. auf einem regionalen Erzeugnis aus dem Bereich Golan/Hule-Becken. Sehr wahrscheinlich wurde das Graffito in Bethsaida-Julias eingeritzt. Ein indirekter Nachweis für die Kenntnis von Metallankern am See Genezareth ist dadurch jedoch nicht zu erbringen, da Anker auch auf Münzen dargestellt waren. Zur Datierung des Henkels ist aufgrund der Hauptverwendungszeit der SWW, die in der frühromischen Zeit nur noch sporadisch vorkommt, die mittel- bis späthellenistische Zeit anzunehmen²²⁵.

Mehrere Wandscherben sind in Bethsaida-Julias mit Graffiti verziert. Es handelt sich um gegenständliche Verzierungen wie Kreuzmotive, Anker oder Palmette sowie unkenntliche Gegenstände. Zwei Scherben weisen griechische Inschriftenreste auf. Keramikscherben mit Graffiti finden sich im Bereich des Hermongebirges fast immer im Zusammenhang mit einem kultischen Bezirk. Die Funde in Bethsaida-Julias sind über das gesamte Grabungsgelände

²²⁰ "With this assemblage [importierte Feinkeramik, Lampen und Amphoren des zweiten Jahrhunderts v. Chr.] were large, thinwalled amphoras, made locally by hand. These vessels...belong to a newly identified pottery group of this period from the Golan Heights and have been attributed to a local tribe or people known as Itureans. The amphoras are large vessels made by hand of coarse red-brown clay. They have long barrel or sack-like bodies. The everted rims are turned on a wheel and attached to the neck of the vessel. Usually potter's fingerprints can be seen on the wide handles". Biran 1994, 225 f. Abb. 184,1.

²²¹ Tel Dan (Ebd.); Khirbet Zâmal (Urman 1985, Abb. 72).

²²² "This type of storage jar, which is prevalent in most of the sites on Mt. Hermon and in its foothills, has been classified as Ituraean pottery... It is made of pink, pinkish-buff or grey clay that contains black and white grits of medium and small size. Broad ribbed handles are attached to its shoulders, and its base is rounded or pointed. These jars have a capacity of several dozen liters and were probably used for storing liquids and dry foods. They date from the Hellenistic period, but similar jars were in use in the roman and Byzantine periods as well." Dar 1993, 210.

²²³ Ebd. Taf. 6,3.

²²⁴ Kat. 1329: Arav 1999, Abb. 38.

²²⁵ Zur Datierung und Beschreibung der SWW vgl. Berlin 1997a, 7–9.

verteilt, kommen aber vorwiegend in den hellenistischen Hofhäusern der Areale B und C vor. Eine kultische Deutung ist daher nicht wahrscheinlich. Die Graffiti erscheinen sowohl auf Gefäßen lokaler Provenienz aus dem Bereich Golan/Hule-Becken wie **1326** oder Westgalilaea, **1322** und **1323**, als auch auf Importkeramik, **1331**.

II.2 Kleinfunde

III.2.1 Fischereigeräte aus unterschiedlichem Material

Zahlreiche in Bethsaida-Iulias gefundene Objekte können mit dem Fischfang in Verbindung gebracht werden und bilden bislang den größten Corpus an Fischereigerät aus einer stratigraphisch dokumentierten Siedlungsgrabung am See Genezareth. Hier wurden all diejenigen Metall- und Steingeräte zusammengefaßt, die ehemals entweder direkt zum Fischfang oder zur Bootsausstattung gehörten²²⁶. Zu den Fischereigeräten zählen Angelhaken, Blei- und kleinere Steingewichte, außerdem als Netzbeschwerer oder Tiefenmesser verwendete Gefäßfragmente und kleine Basaltsteine mit Einschnürungen. Zur Bootsausstattung gehören Basaltanker von unterschiedlicher Größe und Gewicht sowie Nadeln und Nägel. Vergleichbare Bestände wären sicherlich in Capharnaum, Magdala, Tiberias und anderen Ortschaften am See Genezareth zu erwarten. Diese sind jedoch – wenn überhaupt – nur ausschnittsweise publiziert. Zahlreiche Lesefunde vom Seeufer rund um den See werden im Kibbutz-Museum von Ein Gev gezeigt²²⁷.

Die Fischer der hellenistisch-römischen Zeit verwendeten zum Fischen Angeln, verschiedene Netztypen und Fischreusen. Letztere sind bislang für See Genezareth archäologisch nicht nachgewiesen²²⁸. Die am weitesten verbreitete und zugleich wirtschaftlichste Methode ist das Fischen mit einem Netz²²⁹. Aus dem Gebiet um den See sind bislang keine Überreste von Fischnetzen bekannt geworden. Der Fund eines Leinennetzes des 2. Jahrhunderts n. Chr. aus Ein Gedi und ein ins 6. Jahrhunderts n. Chr. zu datierendes Mosaik aus Hirbet Bet-Loya (Negev) mit der Darstellung von zwei Fischern mit ihren Netzen belegen den Gebrauch von Fischnetzen im römerzeitlichen Palaestina²³⁰. Weitere zeitgleiche Originalfunde von Netzen gibt es aus Herculaneum und dem spätrömischen Kastell `Abu Sha`ar an der Küste des Roten Meeres in Ägypten²³¹. Bereits in der Antike verwendete Netztypen sind das Wurfnetz, das Schleppnetz und das *driftnet*. Das Wurfnetz, das so klein sein mußte, daß es von einer Person geworfen werden konnte, wurde mit gerollten Bleiplättchen oder anderen Gewichten beschwert. Das Schleppnetz wurde dagegen zwischen zwei horizontalen Leinen aufgehängt, wobei die obere Leine mit Kork oder anderen leichten Materialien an der Oberfläche gehalten wurde. Die untere Leine ist mit Blei oder ähnlichem beschwert, an jedem Ende des Netzes ist je ein vertikaler Trenner befestigt, der das obere und untere Ende auseinanderhält. Dieser Netztyp konnte nur durch mehrere Personen (14–20 Mann) bedient werden. Der dritte Typ, das *driftnet*, das nachts ausgelegt und am folgenden Morgen eingeholt wurde, benötigte ebenfalls mehrere Männer zu seiner Bedienung²³². Es hatte nur ein verankertes Ende, das andere schwebte frei in der Strömung²³³. Antike Netze waren aus Flachs, dessen Anbau und Verarbeitung im Kinneret-Becken und in Bethsaida-Iulias nachgewiesen sind²³⁴.

²²⁶ Eine repräsentative Auswahl wurde bereits in Katalogform vorgelegt. Vgl. Fortner 1999.

²²⁷ Sie wurden hauptsächlich von dem Heimatforscher Mendel Nun in jahrelanger Kleinarbeit gesammelt, sind aber nur teilweise publiziert.

²²⁸ Zwei Fragmente sind aus dem spätrömischen Kastell von `Abu Sha`ar in Ägypten bekannt. Zur Technik der Reusen ausführlich Wendrich/Van Neer 1994, 184 f.

²²⁹ Die Geräte und Techniken des Fischens sind anhand der Beschreibung klassischer Autoren sowie archäologischer und bildlicher Zeugnisse ausführlich bei Kuniholm 1982, 306 f. zusammengefaßt.

²³⁰ Nun 1993, 34 oben und 35 unten.

²³¹ *Herculaneum*: Lista 1992, 93–98 Abb. 59; *`Abu Sha`ar*: Wendrich/Van Neer 1994, 183 f. Abb. 5.

²³² Kuniholm 1982, 307; weitere Literaturhinweise zu Mosaiken mit Netzdarstellungen bei T. W. Gallant, *A Fisherman's Tale*. *Miscellanea Graeca* 7 (Ghent 1985) 19.

²³³ Ebd. 20.

²³⁴ Ebd. 23; vgl. auch unten das Kapitel Webgeräte/Flachs. Ebenfalls belegt ist Esparto- oder Spartgras, vgl. W. Gaitzsch, *Antike Korb- und Seilerwaren*. Schr. Limesmus. Aalen 38 (Stuttgart, Aalen 1986) 25 ff.

BASALTANKER

Zur Bootsausstattung gehören Basaltanker, bestehend aus lokalem Golanbasalt. In Bethsaida-Iulias fanden sich vierzehn unregelmäßige Anker und Fragmente unterschiedlicher Form und Größe in stratigraphischen Kontexten und als Lesefunde, **1333–1339** (Tabelle 14). Ähnliche Steinanker stammen meist aus undatiertem Zusammenhang aus dem See Genezareth und von Fundstellen rund um das Mittelmeer. Die bekanntesten Steinanker sind die abgerundeten, großen pyramidenförmigen Anker der Bronzezeit, die im Fundmaterial von Bethsaida-Iulias nicht vorkommen, aber am See Genezareth verwendet wurden und bis in byzantinische Zeit unverändert nachweisbar sind. Eine kultische Verwendung ist nicht auszuschließen²³⁵. Eine Entwicklungsgeschichte der Steinankertypen findet sich bei Gerhard Kapitän (**Abb. 2**)²³⁶. Die für Bethsaida-Iulias typischen unregelmäßigen gelochten Anker mittlerer Größe wurden mit einem Seil und einem Holzbrett zu einem Kompositanker zusammengefügt. Die Datierung unregelmäßiger Anker ist schwierig und ohne Beifunde nicht möglich. Beim Fund zweier ovaler Steinanker zusammen mit über zwanzig vollständigen, ungebrauchten Töpfen mit langem Rand in der Nähe von Magdala handelt es sich wahrscheinlich um die Überreste eines hellenistisch-frührömischen Schiffswracks²³⁷. Unregelmäßige rundliche Anker wurden zusammen mit Keramik des 3. und 4. Jahrhunderts n. Chr. nordöstlich von Tabgha in einem Becken neben einer Anlegestelle entdeckt²³⁸. Der Fund von zwei Steinankern aus dem Toten Meer bei Ein Gedi bestätigt ihre Verwendung in hellenistisch-römischer Zeit. An einem der Exemplare fanden sich noch die Überreste geflochtener Seile aus Palmblättern, die aufgrund von C¹⁴-Daten in hellenistische Zeit zu setzen sind. Dieser interessante Fund zeugt vom regionalen Charakter der Binnenschifffahrt im hellenistisch-römischen Palaestina, da im Mittelmeerraum zur gleichen Zeit Metallanker verwendet wurden²³⁹.

Der langrechteckige Anker **1340** ist im oberen Drittel zum Umwickeln mit einem Seil stark „ingeschnürt“. Auch diese Form wurde als primitiver Steinanker genutzt. Dutzende bis 100 und 200 kg schwere Steinanker dieses Typs fanden sich in der Bucht von Palmahim am See Genezareth, die Funde seit der Bronzezeit aufweist²⁴⁰. Ebenfalls prähistorische Fundzusammenhänge sind bei einem Anker dieser Form aus Haon am Südostufer des Sees Genezareth zu vermuten²⁴¹.

Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei den in Bethsaida-Iulias gefundenen, gelochten Basaltsteinen um Anker, eine Nutzung als Gewichte für Ölpresen kann aber nicht

²³⁵ Pyramidenförmige Steinanker wurden in bronzezeitlichem Kontext auch als Kultsteine verwendet. Im See Genezareth und Umgebung wurden mehrere dieser sog. *Shifonim* gefunden: S. Wachsmann, Shifons – Early Bronze Age Anchor Shaped Cult Stones From the Sea of Galilee Region. In: Les Thraces et les Colonies grecques. Thracia Pontica III, troisième Symposium international Sozopol 16–22 octobre 1985. Centre d’Histoire Maritime d’Archéologie Sous-Marine (Sofia 1986) 395–403; Ein derartiger Kultanker fand sich unterhalb des Altares einer byzantinischen Kirche südlich von Tiberias: Y. Hirschfeld, The Anchor Church at the Summit of Mt. Berenice, Tiberias. *Biblical Arch.* 57/3, 1994, 122–133. In sakralem Kontext in Byblos vgl. Frost 1969.

²³⁶ G. Kapitän, Ancient anchors. Technology and Classification. *Internat. Journal Nautical Arch.* 13/1, 1984, 33–44, bes. 33 ff. **Abb. 2**; Eine weitere Rekonstruktion dieser Art abgebildet bei Tusa, wo ein am Stein befestigter Stock mit Seil als Anker dient: Tusa 1973, 413 f. **Abb. 2**.

²³⁷ Fritsch/Ben Dor 1961, 57 ff. **Abb. 9–10**. Die Töpfe besitzen der Abbildung nach einen langen einfachen Rand und datieren allgemein hellenistisch bis frührömisch.

²³⁸ E. Galili/U. Dahari/J. Sharvit, Underwater Surveys and Rescue Excavations along the Israeli Coast. *Internat. Journal Nautical Arch.* 22/1, 1993, 61–77, bes. 74 f. **Abb. 23**.

²³⁹ G. Hadas, Stone Anchors from the Dead Sea. *ʿAtiqot ES* 21, 1992, 55–57; Weitere Anker hellenistisch-römischer Zeit aus dem Toten Meer ders., A Stone Anchor from the Dead Sea. *Internat. Journal Nautical Arch.* 22/1, 1993, 89–90.

²⁴⁰ Galili u. a. 1991, 165 **Abb. 184,3**.

²⁴¹ Nun 1993, 62 unten rechts.

völlig ausgeschlossen werden, da diese oftmals eine ähnlich Form aufweisen (z. B. den stelenartigen Umriß der bronzezeitlichen Anker)²⁴². Es wurden in Bethsaida-Iulias keine Überreste metallener Anker identifiziert. Aus dem Gebiet um den See Genezareth ist nur ein einziger Metallanker bekannt, er stammt aus nicht stratifiziertem Kontext²⁴³. Entsprechende Stücke sind jedoch auf Münzen der Prägestätte Tiberias und als Graffito auf dem hellenistischen Krughenkel-fragment **1329 (Abb. 3)** aus Bethsaida-Iulias abgebildet.

Die Anker aus Bethsaida-Iulias sind durch ihre Befunde und Parallelen nicht näher zu datieren und können nicht sicher der hellenistisch-römischen Zeit dort zugewiesen werden.

NETZGEWICHTE AUS STEIN

Einige in Bethsaida-Iulias gefundene unregelmäßige Gewichte aus Basalt, **1341 – 1344** und Kalkstein sind natürlich oder künstlich gelocht (Tabelle 14). Gewichte dieser Art sind von zahlreichen Ausgrabungen bekannt und werden gewöhnlich als Netzsenker gedeutet. Von Luschan bezeichnet sie bei der Bearbeitung der Funde aus Sindschirli neutral als Gewichtssteine²⁴⁴. Ihre Verwendung reicht sicher über die Fischerei an sich hinaus und ist nicht auf eine Zeit oder Region beschränkt. In Bethsaida-Iulias und am See Genezareth sind stark unregelmäßige, wahrscheinlich natürlich gelochte Kalksteine häufig (**Abb. 4**).

KLEINE BASALTRINGE

Kleine runde, gelochte Basaltringe **1345–1347** sind in Bethsaida-Iulias gut belegt und wurden sicher auf verschiedenste Weise genutzt (Tabelle 14). Datierte Parallelen aus dem östlichen Mittelmeerraum reichen von der Bronzezeit bis in hellenistische Zeit. Vergleichsfunde wurden auch entweder als Spinnwirtel oder Webgewichte angesprochen²⁴⁵. Ein in eisenzeitlichem Kontext in Jerusalem gefundener Kalksteinring wird als Webgewicht gedeutet²⁴⁶. In Idalion auf Zypern stehen solche bearbeiteten Steine mit der Kupferverarbeitung im Zusammenhang²⁴⁷. In eisenzeitlichen Befunden in Megiddo werden entsprechende scheibenartige Ringe als *flywheels*, also als Gewichte für Grabstöcke, angesprochen²⁴⁸. Eine Verwendung als Gleiter zum Loslösen von an Felsen verhakten Angelschnüren ist ebenfalls nicht auszuschließen, wie ein Fund aus einem Unterwassersurvey bei Askalon zeigt²⁴⁹. Die Verwendung der Steinringe aus Bethsaida-Iulias als Netzgewicht ist anzunehmen, aber nicht eindeutig nachweisbar.

NETZSENKER/TIEFENMESSER

Die beiden kleinen eiförmigen, in der Mitte stark gefurchten Basaltsteine **1348** und **1349** (Tabelle 14, **Abb. 5**) wurden entweder als Netzgewicht oder als Tiefenmesser benutzt.

²⁴² Zahlreiche Öl- und Weinpressen mit Rekonstruktionszeichnungen bei R. Frankel, *Wine and Oil Production in Antiquity in Israel and other Mediterranean Countries* (Sheffield 1999).

²⁴³ Wachsmann 1990, 109 Abb. 15,6–7.

²⁴⁴ von Luschan 1943, 28 Abb. 19.

²⁴⁵ Spinnwirtel: Shamir 1996, 22 mit zahlreichen Parallelen aus Israel; Ben-Tor/Portugali 1987, 236 ff. In Tel Qiri werden die aus Kalkstein und Basalt bestehenden eisenzeitlichen Funde als Spinnwirtel angesprochen; In Jerusalem werden eisenzeitliche Vergleichsstücke aus Kalkstein als Webgewichte gedeutet: Franken/Steiner 1990, 44; "In Palestine mute stone ring weights, mostly of basalt, are numerous. Some are of large size with a substantial mass; others are small, varying between 30g and 250g....Stone ring weights have not yet received comprehensive study. For none of these finds has their mass been determined, though their use as scale weights had been suggested". Parallelen mit Gewichtsangaben: Eran 1996, 209 ff.

²⁴⁶ Franken/Steiner 1990, Abb. 2–35.1.

²⁴⁷ Gaber/Dever 1995, 109.

²⁴⁸ B. Sass, *The Small Finds*. In: I. Finkelstein/D. Ussishkin/B. Halpern (Hrsg.), *Megiddo III. The 1992–1996 Seasons* (Jerusalem 2000) 349–423 Abb. 12.18;3,4.

²⁴⁹ Galili u. a. 2000, 111 Abb. 171,2.

Ähnliche eingeschnürte Steine sind auf einem ägyptischen Relief des dritten Jahrtausends v. Chr. abgebildet und werden als Netzenker beschrieben²⁵⁰. In Byblos erscheint ein gefurchtes Gewicht in hellenistischem Befund²⁵¹. Das länglich-stabförmige, gefurchte Basaltobjekt **1350** (Tabelle 14) diene wahrscheinlich ebenfalls als Netzenker oder als Tiefenmesser.

NETZGEWICHTE AUS SEKUNDÄR VERWENDETER KERAMIK

Im Keramikmaterial von Bethsaida-Julias fielen einige Wandscherben **1354 – 1361** auf, die zur hellenistischen Vorratskrugware gehören und eine drei- oder rechteckige, abgerundete Grundform mit Einkerbungen auf allen Seiten besitzen (Tabelle 14). Möglicherweise wurden sie sekundär mit einer Schnur umwickelt und als Netzenker benutzt. Ein Vergleich mit Funden aus Nordeuropa bietet sich an. Die bei Grabungen im Federsee gefundenen, rundlichen Keramikfragmente sind eindeutig sekundär gekerbt und datieren ins Neolithikum, die Bronze- und Römerzeit – an anderen Fundorten gelang bisher ein vergleichbarer Nachweis nicht!²⁵². **1361** ähnelt zwei im griechischen Tanais am Don gefundenen, wiederverwendeten Amphorenhenkeln, die beide seitlich deutlich eingekerbt sind und als Netzenker benutzt wurden. Sie stammen aus einem Keller, in dem sich auch ein unregelmäßiges, durchbohrtes Steingewicht (Anker oder Netzenker) und Keramik befanden²⁵³. In der Levante kennt man runde, flache Keramiknetzenker und -ringe aus vorhellenistischen Fundzusammenhängen in Chafadji und Uruk in Mesopotamien²⁵⁴. Im spätrömischen Kastell von `Abu Sha`ar haben sich Reste von 22 Netzen mitsamt ihren Gewichten erhalten. Diese Gewichte bestanden aus Blei, Stein, Koralle und Keramik (Henkel, Randfragmente), die mit Flachsschnüren am Netz befestigt waren²⁵⁵.

GROSSE BASALTRINGE

Aus Bethsaida-Julias gibt es einige etwa handtellergröße, durchbohrte und sauberlich bearbeitete Basaltringe (Tabelle 14; **Abb. 6**),²⁵⁶ die gleichmäßig verteilt in allen Arealen vorkommen. Die Deutungen und Datierungen der Basaltringe sind ebenso zahlreich wie deren Parallelen. Eine Rekonstruktion als vorhellenistisches landwirtschaftliches Gerät wird für ein Exemplar aus Arad vorgeschlagen: Ein langer, an seinem unteren Ende zugespitzter Stock war in der Mitte oder am unteren Ende mit einem Steinring beschwert und diente als Grabstock zum Lockern der Erde anstelle eines Pfluges. In Arad wurden in allen Häusern Steinringe bzw. Gewichte dieser Art gefunden²⁵⁷. Auch erscheinen die Steinringe über einen großen Zeitraum hinweg, so in frühbronzezeitlichen Befunden aus Samaria – Sebaste oder in einem Kontext des 1.–3. Jahrhunderts n. Chr. aus Salamis²⁵⁸. Aus anderem Material bestehende Ringe von entsprechender Größe werden gerne als Netzenker identifiziert oder anderweitig mit Fischerei und Seefahrt in Zusammenhang gebracht: ein bronzezeitlicher Keramikring mit den Resten eines Netzes aus Mesopotamien wird als Netzenker gedeutet²⁵⁹. Die in den Rekonstruktionszeichnungen bei Foerster Laures abgebildeten Ringe können aus

²⁵⁰ D. J. Brewer/R. F. Friedman, *Fish and Fishing in Ancient Egypt. The Natural History of Egypt II* (Warminster 1989) 42 ff. Abb. 2, 39; Frost 1973, 405.

²⁵¹ Frost 1969, 436; Dunand 1933/38, 376.

²⁵² W. Torke, *Die Fischerei am Prähistorischen Federsee*. Arch. Korrb. 23, 1993, 49–66, Abb. 1; mit weiterer Literatur.

²⁵³ Arsen`eva/Böttger 1998, 398 Abb. 17.

²⁵⁴ D. Sarhage, *Fischfang und Fischkult im Alten Mesopotamien* (Frankfurt 1999) Abb. 58.

²⁵⁵ Wendrich/Van Neer 1994, 183 f. Abb. 5.

²⁵⁶ Publ.: Fortner 1999, Abb. 4.12.

²⁵⁷ R. Amiran/I. Ornit/W. Helck, *Arad, eine 5000 Jahre alte Stadt in der Wüste Negev, Israel* (Neumünster 1992) 40 Abb. 25.

²⁵⁸ *Samaria – Sebaste* (Kenyon 1957, 466); *Salamis* (Chavane 1975, 113).

²⁵⁹ Nun 1993, 39 oben.

Blei, Holz oder Stein gewesen sein²⁶⁰. Ein vollständiger Marmorring mit zwei kleinen Ösen stammt von einem Fundplatz vor der Küste bei Apollonia und wird als Netzgewicht bzw. als „Reiter“ auf einem Seil zum Lösen eines verhakten Ankers gedeutet. Ein Bleiring aus dem Schiffswrack von Mahdia wird als Reitgewicht bezeichnet, ebenso zwei Kalksteinringe aus Kition/Bamboula. Honor Frost hält sie für Netz- oder Schnursenker²⁶¹. Als Ringanker gelten aus Funden des 5. Jahrhunderts v. Chr. stammende Steine aus der Bucht von Sozopol²⁶². Als Gewichtssteine mit Durchbohrung werden derartige undatierte Steinringe aus Uruk bezeichnet²⁶³. Von H. Arroyo stammt ein Rekonstruktionsvorschlag für entsprechende Steinringanker: Durch das Loch in der Mitte wird ein Stock mit Y-förmigem Gabelende geführt. Das andere Ende des Stockes benötigt einen widerhakenähnlichen Zweig, an dem das Seil festgemacht werden kann²⁶⁴.

BLEINETZGEWICHTE

Als Netzbeschwerer dienten die weit verbreiteten kleinen gefalteten, röhren- oder ringförmigen Bleigewichte **1362 – 1408** unterschiedlicher Größe. In Bethsaida-Iulias sind sie zwischen 8–45 Gramm schwer und ca. 2,4–4,6 cm lang (Tabelle 15). Vergleichsstücke stammen aus Wracks im Mittelmeer, aus Binnengewässern, Heiligtümern und Siedlungen in Fundzusammenhängen ab der Bronzezeit²⁶⁵. Größere Vergesellschaftungen von Bleigewichten, die auf die Gesamtzahl der Gewichte pro Netz schließen lassen könnten, fanden sich in den Wracks von Ulu Burun (107 Stück) und Cape Gelidonya (18) sowie in Perati Grab 131 (75), in der Befestigungsanlage von Herakleia (Policora, Sizilien, 102) und in einem Haus in Olynth (120)²⁶⁶. Aufgrund dieser bronzezeitlichen bis archaischen Ensembles kann mit 70–100 Bleigewichten pro Netz gerechnet werden. In perserzeitlichen Fundkomplexen fanden sich Bleigewichte in der Festung nahe Ashdod sowie in den (vor-)hellenistischen Schichten von Tel Michal²⁶⁷. Am See Genezareth gibt es einige Fundstellen von Bleinetzgewichten, die aber meist archäologisch nicht dokumentiert sind. So fanden sich in Kursi am Ostufer des Sees, etwas nördlich des sogenannten Fischbeckens und der Anlegestelle, über einhundert angeblich römische runde Bleigewichte von Schleppnetzen²⁶⁸. In Capharnaum sind zwei Bleigewichte im Siedlungszusammenhang der byzantinischen bis islamischen Zeit (s. u.) belegt. Auch im byzantinischen Schiffswrack von Yassi Ada gibt es Bleigewichte, ebenso im gleichzeitigen Laden 28 der Süd-Stoa in Korinth, wo sich etwa 40 Exemplare fanden²⁶⁹. Die Bedeutung der Netze für die Fischer wird auch

²⁶⁰ Laures 1985.

²⁶¹ *Apollonia*: Galili u. a. 1991, 160–166, bes. 164 Abb. 182,1; *Mahdia*: Paffgen/Zanier 1994, 127 Abb. 37; *Kition*: Frost 1985, 170 f.; dies. 1973, 405.

²⁶² Dimitrov 1976, 81 f.

²⁶³ M. Heinz/B. Müller-Neuhof, Die Kleinfunde aus Stein. In: Boehmer 2000, 103–208, Taf. 101,1656.

²⁶⁴ H. Arroyo, Contribution à la Reconstruction des Ancres en Pierre Antiques. Cahiers Arch. Subaquatique 4, 1975, 146 f.

²⁶⁵ Bronzezeitliche Fundkontexte mit Bleinetzgewichten: M. Rose, With Line and Glittering Bronze Hook: Fishing in the Aegean Bronze Age (Diss. Indiana University 1994) 134 ff.

²⁶⁶ *Ulu Burun* (Pulak 1988, 32 f.; die Gewichte fanden sich in einem Pithos. Dort wurden auch weitere Bleigewichte in Konzentrationen zu je 17–18 Exemplaren gefunden); *Cape Gelidonya* (Bass 1967, 131; die Gewichte waren zusammenkorrodiert. Das Wrack wird um 1150 v. Chr. datiert, möglicherweise stammten Schiff und Ladung aus Zypern. Vgl. A. J. Parker, Ancient Shipwrecks of the Mediterranean and the Roman Provinces. BAR Int. Ser. 580 [Oxford 1992] 108 f.); *Perati* (Iakovidis 1980, 95; Grab 131 datiert ins 14. Jahrhundert v. Chr.); *Herakleia* (Neutsch 1968, 766 ff.; Siedlungsfunde aus einer Schicht des 7. Jahrhunderts v. Chr., zusammen mit einem Angelhaken in einer Amphore gefunden); *Olynth* (Robinson 1941, 475).

²⁶⁷ *Ashdod*: Porath 1974, 43 ff.; *Tel Michal*: J. Muhly/P. Muhly 1989, 281 f.

²⁶⁸ Nun 1992, 10 f.; ders. 1993, 43 unten; Urman 1985, 156. Die Anlagen von Kursi sind nicht funddatiert, sie könnten auch nachbyzantinisch sein. Die Lokalisierung von Anlegestellen rund um den See Genezareth beruhen einzig auf nicht durch datierte Funde abgesicherten surveys: Nun 1992.

²⁶⁹ *Yassi Ada* (Kuniholm 1982, 303); *Korinth* (Davidson 1952, 193).

anhand ihrer Weihung in Heiligtümer wie Isthmia deutlich. Dort fand man zwölf Bleigewichte im Schutt des *pronaos* des archaischen Tempels. Diese Sitte ist andernorts auch anhand von Epigrammen schriftlich nachgewiesen²⁷⁰.

Die meisten Bleigewichte in Bethsaida-Julias und andernorts sind unverziert. Drei in der Nähe von Capharnaum gefundene, undatierte Exemplare haben ein rautenförmiges Muster²⁷¹. Einige Funde aus einem Unterwassersurvey bei Askalon zeigen geometrische Verzierungen, die als Besitzermarkierung gedeutet werden²⁷².

Die Herstellung von Bleigewichten ist einfach und überall durchführbar. Im Wrack von Yassi Ada fand sich ein bleiverkrusteter Bronze- oder Kupferlöffel zusammen mit Bleiabfall, was auf eine Herstellung der Gewichte und anderer Bleiobjekte auf dem Schiff selbst deutet. Ein Bleistreifen kann in einer einfachen Gußform hergestellt werden²⁷³. Die beiden abgeschnittenen Bleistreifen **1407 – 1408** aus Bethsaida-Julias zeugen von der vor Ort durchgeführten Weiterverarbeitung von Halbfabrikaten.

BLEIGEWICHT

Das für Bethsaida-Julias singuläre langdreieckige Bleigewicht **1413** besitzt schmale Längsseiten, ein wulstiges unteres Ende und eine rinnenartige Vertiefung um das Loch herum. Seine Funktion und Datierung sind nicht eindeutig anzusprechen. Ähnliche Bleigewichte werden je nach Fundlage als Web- oder Netzgewichte bzw. Tiefenmesser bezeichnet²⁷⁴. Ein pyramidenförmiges Bleigewicht fand sich im bronzezeitlichen Schiffswrack von Ulu Burun zusammen mit Netzgewichten und wird dort ähnlich gedeutet²⁷⁵.

Pyramidenförmige oder rundliche Bleigewichte mit Beschriftung bzw. Buchstaben auf der Basis werden in Delos als Webgewichte bezeichnet und sind besonders in archaischer Zeit häufig²⁷⁶. Die Bleigewichte aus Olynth werden entweder als Web- oder Waaggewichte interpretiert²⁷⁷. Drei in vorhellenistischem Kontext in Beirut gefundene längliche pyramidenförmige Bleiobjekte werden als Gewichte bezeichnet²⁷⁸. 42 pyramidenförmige Bleigegegenstände aus dem spätrepublikanischen Wrack von Mahdia sind zwischen 393 und 662 Gramm schwer und werden u. a. als Senklote angesprochen²⁷⁹. Die kleineren, im Schnitt 3,8–5,8 cm hohen Exemplare besitzen an der Spitze in der Regel einen Einschnitt und könnten als Netzbeschwerer gedient haben²⁸⁰. Bei einer Zusammenstellung von Senkgewichten wird ein dem Gewicht **1413** sehr ähnliches Exemplar als Netzgewicht bezeichnet²⁸¹. Zwei entsprechende, dort möglicherweise absichtlich deponierte Stücke

²⁷⁰ Raubitschek 1998, 129.

²⁷¹ Nun 1993, 42–43 links oben, zwischen Capharnaum und Tabgha bei einem *survey* mit dem Metalldetektor entdeckt.

²⁷² Galili u. a. 2000, 82.

²⁷³ Kuniholm 1982, 309.

²⁷⁴ Parallelen zur Form mit unterschiedlicher Datierung und Funktionsansprache: *Italien: Ostia* (A. Carandini/E. F. Fabbricotti/B. Palma/G. Pucci/G. Semeraro (Hrsg.), Ostia III. Le Terme del Nuotatore. Scavo degli ambienti III, VI, VII. Studi Miscellanei 21 [Roma 1973] Taf. 88,863). *Griechenland: Isthmia* (Raubitschek 1998, 116; Stück des frühen 3. Jahrhunderts v. Chr. Taf. 63,405); *Olynth* (Robinson 1941, Taf. 153f.); *Türkei: Ulu Burun* (Pulak 1988, Abb. 41); *Levante: Qal'at Bustra* (Dar 1993, 80.78); *Beirut* (Elayi/Sayegh 1998, Taf. 31,4–6); *Hof Hacarmel* (Raban 1969/71, Taf. 12,21, undatiert, vielleicht hellenistisch oder römisch); *Tel Dor* (Kingsley/Raveh 1996, 25 Abb. 23–24 Nr. 131).

²⁷⁵ Pulak 1988, 33 Abb. 41.

²⁷⁶ Deonna 1938, 155.

²⁷⁷ Robinson 1941, 471.

²⁷⁸ Elayi/Sayegh 1998, 288.

²⁷⁹ Meier 1995, 260 Abb. 17–12; Paffgen/Zanier 1994, 125 Abb. 31–32.

²⁸⁰ Ebd. 126.

²⁸¹ J. P. Oleson, Ancient sounding weights: a contribution to the history of Mediterranean navigation. *Journal Roman Arch.* 13, 2000, 293–309, Abb. 9,131.

stammen auch aus dem *temenos* von Qal'at Bustra im Hermongebirge²⁸². Auffallend ist ihre dreieckige Form mit einer rinnenartigen Vertiefung um das Loch herum. Dieselbe Form begegnet bei Steinankern der Bronzezeit sowie bei einem steinernen Miniaturanker aus ungesichertem Kontext in Byblos²⁸³. Ob es sich aber bei dem Fund aus Bethsaida-Iulias um einen Motiv- oder Gebrauchsgegenstand handelt, sei dahingestellt. Die oben angeführten Datierungen reichen von der Bronzezeit bis in den Hellenismus.

Exkurs: Bleimineralien im Hermongebirge

Im Hermongebirge befinden sich auf dem Har Kahal Bleimineralien, die von großer ökonomischer Bedeutung waren, was das Interesse der hellenistischen und römischen Obrigkeit an dieser Region erklärt. Die zahlreichen Tempel in der Umgebung sind nach Meinung des Ausgräbers Shimon Dar möglicherweise in Zusammenhang mit dem Abbau und der Weiterverarbeitung des Bleis zu sehen²⁸⁴. Auch nahe der großen Bleimineralien von Laurion in der Ägäis und des Gebel el-Zeit in Ägypten standen möglicherweise zugehörige Heiligtümer²⁸⁵. Allgemein zum Bleiabbau und dessen Handel im Mittelmeerraum sei zu bemerken, daß allein der aegäische Raum über dreißig reine Bleivorkommen unterschiedlicher Größe mit den Hauptzentren Laurion und Siphnos aufweist²⁸⁶. Der östliche Mittelmeerraum verfügte über eigene Bleiabbaugebiete und war demnach vom Bleiferhandel, wie ihn der Westen vor allem in römischer Zeit kennt, unabhängig²⁸⁷. Die Funde in Bethsaida-Iulias stammen wahrscheinlich aus den Bleimineralien vom Hermon, einen eindeutigen Beweis würde eine naturwissenschaftliche Untersuchung der Objekte aus Bethsaida-Iulias liefern.

ANGELHAKEN

Zahlreiche bildliche Darstellungen und archäologische Funde von eisernen und bronzenen Haken beweisen eine rege Angeltätigkeit in der Antike²⁸⁸. Für hellenistische und römische Fundzusammenhänge lassen sich mindestens zwei Angelhakenformen nachweisen, die sich in der Gestaltung des oberen Endes unterscheiden: dieses kann entweder schlaufenförmig umgebogen oder gerade und flachgehämmert sein²⁸⁹. Aus Bethsaida-Iulias gibt es drei Angelhaken **1409** – **1411** sowie das Halbfabrikat eines solchen, **1412** (Tabelle 15). Der eiserne Angelhaken **1409** mit gebogener Spitze, rautenförmiger flacher Platte im oberen Drittel und umgebogenem unteren Ende hat bislang keine Parallele, ähnelt aber einer

²⁸² Dar 1993: "47 Lumps of lead whose total weight was 800 grams were found in the temenos... Apparently, the production of lead and lead by-products was an important livelihood in the region. Lead lumps and weights were found in other cult places, as well. It can be reasonably assumed that the temples in the Hermon region served as administrative and commercial centers for the lead trade".

²⁸³ Steinanker der Bronzezeit mit einer rinnenartigen Vertiefung: Der große Anker stammt aus dem bronzezeitlichen Kultbezirk, der Miniaturanker gleichfalls aus Byblos. Frost 1973, Abb. 1,4 und 1,A; Weitere Anker derselben Form aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. sind in Ägypten oder an der levantinischen Küste verbreitet: A. Nibbi, A Group of Stone Anchors from Mirgisa on the Upper Nile. Internat. Journal Nautical Arch. 21/3, 1992, 259–267 Abb. 7 und 10 (mit weiteren Vergleichsfunden); E. Galili, Corrections and Additions to "A Group of Stone Anchors from Newe-Yam". Internat. Journal Nautical Arch. 16, 1987, 167–168 Abb. 1,1–4.6–8, 10,12–15.

²⁸⁴ Dar 1993, 145 ff.

²⁸⁵ Meier 1995, 102 ff., bes. 112 ff. für Abbaugebiete in Kleinasien, ebd. 127. Auf Zypern wurde Blei dagegen nur zum eigenen Gebrauch gewonnen, ebd. 123 f.

²⁸⁶ Ebd. 101.

²⁸⁷ Ebd. 238.

²⁸⁸ Die Darstellungen reichen von ägyptischen Wandmalereien bis zu spätrömischen Mosaiken. Siehe J. Sakellarakis, Le thème du pêcheur dans l'art préhistorique de l'Égée. Arch. Analekta Athenon 7, 1974, 70–390 Abb. 15.

²⁸⁹ Schlaufenförmig: Parallelen aus Pompeji: Lista 1992, Abb. 56–57; flachgehämmert: Beispiel aus Chios: J. Boardman, Excavations in Chios 1952–1955: Greek Emporio. Annu. British School Athens, Suppl. 6 (London 1967) Abb. 147, 395–396. Delos: Deonna 1938, Taf. 69, 551.

Zeichnung zur Herstellung von Angelhaken aus dem 17. Jahrhundert n. Chr.²⁹⁰. Zu dem Haken **1410** aus feinem rundem Bronzedraht, der mit einem zweiten Draht am unteren Ende zu einem zweiendigen Haken mit scharfen Spitzen verbunden ist, gibt es bisher keine Parallelen. Wahrscheinlich handelt es sich auch bei diesem Stück um einen Angelhaken. Allerdings besitzt er auch Ähnlichkeit mit zweispitzigen Metallankern sowie einem römischen Votivanker aus Blei²⁹¹. Das Bronzestäbchen mit Widerhaken **1412** kann als Halbfabrikat eines Angelhakens interpretiert werden, oder aber für eine Harpune verwendet worden sein. Die fertige gebogene Form dieses Angelhakentyps bleibt über lange Zeit fast unverändert und ist auch typisch für hellenistisch-römische Befunde. Möglicherweise wurde dieses Stück in einer Gußform in Bethsaida-Julias selbst hergestellt. Dieser Fund beweist zusammen mit den zurechtgeschnittenen Bleistreifen (s. o.) die Herstellung bzw. Endfertigung kleinerer Metallgegenstände vor Ort. Öfen, Schlackeüberreste oder Gußformen sind bislang allerdings unbekannt. Das Stück ist als Lesefund nicht näher datierbar.

Weiteres Zubehör der Angel sind Bleigewichte zum Beschweren der Leine. Konische **1466** und flache Gewichte **1467** könnten zu diesem Zweck gedient haben oder aber Waaggewichte sein (s. u. Kapitel Metallgeräte)²⁹².

NETZNADELN

Zur Herstellung und Reparatur von Netzen sind Netznadeln nötig **1495 – 1499** (Tabelle 15). In Bethsaida-Julias konnten bisher keine eindeutigen Netznadeln identifiziert werden, ein in Frage kommendes Exemplar mit gebogenem Schaft **1499** ist im Kapitel Metall/Nadeln beschrieben. Wie viele andere Geräte waren auch die Nadeln sicher vielfältig zu verwenden.

Fischerei und Schiffsverkehr auf dem See Genezareth

Antike Quellen wie Strabo, Josephus oder der Midrash und Talmud beschreiben nie die Methoden und Geräte der Fischerei selbst, sondern die Fischindustrie und den Fischreichtum am See Genezareth allgemein²⁹³. Josephus erwähnt in seinem *Bellum Iudaicum* eine große Artenvielfalt an Fischen, ohne sie jedoch näher zu beschreiben²⁹⁴. Strabo hingegen hebt die vom See Genezareth ins gesamte Römische Reich exportierten Fische besonders hervor²⁹⁵. Der Midrasch nennt den Stamm Naphtali, dem in seinem Gebiet am See die Fische zugefallen seien²⁹⁶. Von besonderer Bedeutung waren in der Antike Tiberias und Magdala. Ersteres wird im Talmud als „fischreich“ bezeichnet. Das am Nordufer des Sees gelegene Fischerdorf Magdala trug der Fische wegen den Namen Migdal Nunia (von *migdal*, hebr. „der Turm“ und *nun*, hebr. „der Fisch“)²⁹⁷. Jedoch wurden nicht nur die einheimischen Fische geschätzt. Eine Stelle im Talmud Jeruschalmi berichtet, daß sich auf einem der Schiffe, die dem in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. lebenden Rabbi Jehuda, dem Patriarchen, gehörten,

²⁹⁰ Zur Herstellung: Aus einem runden Bronzestäbchen werden an je einem Ende die Widerhaken "herausgeschnitten" und in der Mitte ein rautenförmiges Zwischenstück, das später als oberes Ende dient, herausgearbeitet. Die jeweiligen Enden mit dem Widerhaken werden gebogen, danach wird das Stäbchen abgetrennt und nachbearbeitet. Feugère 1992, Abb. 16.

²⁹¹ R. A. Lunsing Scheurler, Ship in Zicht. In: Varen, Vechten en Verdienen. Sheepvaart in de Oudheid. Vereniging van Vrienden Allard Pierson Museum, Mededelingenblad 63/64, 1995, 43 Abb. 79. Der Votivanker befindet sich ohne Angabe des Fundortes im Allard Pierson Museum in Amsterdam.

²⁹² Kuniholm 1982, Anm. 9, 307 f. und Abb. 13–8. Vgl. Kapitel Metall/Waaggewichte.

²⁹³ Eine gute Zusammenfassung der neutestamentlichen Stellen sowie antiker und rabbinischer Quellen bei Urman 1985, 155 f.

²⁹⁴ *Bellum Iudaicum* 3,10.7.

²⁹⁵ Strabo XVI Kap. 2, 45.

²⁹⁶ Ben-David 1974, 28 mit Anm. 24: Mdr. Sifre zum 5. Mose. Abschnitt „Soth Ha-Bracha“, 335, S.147b.

²⁹⁷ Tiberias: Ebd. 28 Anm. 25: T Baba Mezia VI-5; TJ Pesachim VI-1-30 d. TJ Aboda Zara II-10-42a. Magdala: Ebd. 28 Anm. 26: TB Pesachim 46a.

300 Fässer Fische befanden, die von ihm persönlich auf ihre *Kaschruth* (religionsgesetzliche Tauglichkeit) untersucht wurden²⁹⁸. Daraus läßt sich auch umgekehrt ein Import ausländischer Fischerzeugnisse für die wohlhabende einheimische Bevölkerung nachweisen. Die aus Spanien kommende *Murais* (Fischlake) war so berühmt, daß sie im Midrasch geradezu ähnlich den Eulen, die man nach Athen trägt, sprichwörtlich wurde: „Bringt man denn Fischlake nach Spanien²⁹⁹?“.

Das moderne Interesse an der Fischerei in diesem Gebiet war besonders ab dem frühen 19. Jahrhundert weitgehend theologisch motiviert und äußerte sich durch viele Publikationen. Oftmals wurden Methoden der zeitgenössischen Fischerei herangezogen, um die antiken, biblischen Verhältnisse zu erschließen³⁰⁰.

Für die römisch-byzantinische Zeit wird durch die Evangelien, Flavius Josephus und talmudische Quellen ein reger Schiffsverkehr auf dem See Genezareth beschrieben. Archäologische Nachweise hierfür bietet etwa der Fund eines um die Zeitenwende gesunkenen Bootes westlich von Ginosar. Dieses Wrack sowie die Darstellung eines vergleichbaren Bootes auf einem Mosaik aus Magdala/Migdal Nunia geben über Größe und Aussehen der verwendeten Schiffe Aufschluß³⁰¹. Anzunehmen sind vergleichsweise kleine Bootgrößen³⁰². Auf dem Jordan war der Transport nur flußabwärts mit Fähren möglich und wurde nicht für extensive Waren- oder Personenbeförderung genutzt³⁰³. Der angebliche Nachweis von zahlreichen als römisch bezeichneten Hafenanlagen am See ist mit Vorsicht zu betrachten, da die meisten Plätze nur durch surveys bekannt und nicht ergraben sind³⁰⁴. Eine einfache Anlage mit deichartig verstärkten Wällen und Funden von Basaltankern bei Tabgha datiert ins 3. – 4. Jahrhundert n. Chr.³⁰⁵.

In Bethsaida-Iulias selbst kennen wir den Hafen nicht, er wird jedoch nahe der südlich des Tells liegenden Quelle vermutet. Die dort erhaltene kaiartige Mauer ist allerdings undatiert.

II.2.2. METALLGERÄTE

Ähnlich wie bei anderen Grabungen in der Levante sind auch in Bethsaida-Iulias nur wenige Metallfunde erhalten geblieben, was eher an der Seltenheit von Metallvorkommen in der Levante überhaupt denn an den Erhaltungsbedingungen vor Ort liegen dürfte³⁰⁶. Daher wurden

²⁹⁸ Ben-David 1974, 315 Anm. 116: TJ Aboda Zara II-10-42a.

²⁹⁹ So berichtet der Midrash von der Einfuhr ägyptischer Fische, die in Körben gebracht wurden, und von importierten Thunfischen aus Spanien. Ben-David 1974, 225 Anm. 281: M Schabbath XXII-2-; M Machsirin VI-3; Fischeingeweide und Roggen wurden aus Pelusium und Spanien geliefert. Ebd. Anm. 282: TB Aoda Zara 39; Akko ist bekannter Einfuhrhafen für aus Spanien kommende „Murais“ (Fischlake): Ebd. 226 Anm. 284: Mdr Schemoth Rabba, Abschn., Va-Ere`, IX-6-20d; dazu auch ebd. Anm. 284.

³⁰⁰ Als Beispiel mögen folgende Titel dienen: F. Dunkel, Die Fischerei am See Genesareth und das Neue Testament. Biblica 5, 1924, 375–390; Masterman 1909, 38 ff.; ders., The Fisheries of Galilee. Palestine Explor. Fund 1908, 40–51, mit einer Auflistung der zu Anfang diesen Jahrhunderts im See Genezareth vorkommenden Fischarten.

³⁰¹ *Ginosar*-Boot: Wachsmann 1990; ders., The Sea of Galilee Boat: an extraordinary 2000 year old discovery (New York 1995). – Zum Mosaik von *Migdal Nunia*: A. Raban, The boat from Migdal Nunia and the anchorages of the Sea of Galilee from the time of Jesus. Internat. Journal Nautical Arch. 17/4, 1988, 311–329.

³⁰² Wachsmann 1990, 111–114.

³⁰³ Vgl. Wachsmann 1990, 114. So sind auf dem Madaba-Mosaik des 6. Jahrhunderts n. Chr. Fähren dargestellt; vgl. Byzantinische Mosaiken aus Jordanien (Wien 1986) Abb. 44.

³⁰⁴ Wachsmann 1990, 111 ff. Er übernimmt kritiklos die Deutungen Nuns, wonach diverser hafenenähnlicher Anlagen um den See Genezareth in die Römerzeit datieren sollen, obwohl dies in keime Fall durch Ausgrabungen bestätigt wurde.

³⁰⁵ Galili u. a. 1991, 10.160–166 und 1993, 74 f.

³⁰⁶ Eine Ausnahme ist der Fund zahlreicher Kleinteile in einer Amphore aus einem Bootswrack vor der Küste Israels zwischen Tel Dor und Megadim. Diese beinhaltete hauptsächlich Nägel, Nieten, Haken, einige

zum Vergleich Parallelen aus dem gesamten Römischen Reich herangezogen, auch wenn diese auf den ersten Blick nichts über die Verhältnisse in Palaestina auszusagen scheinen. Zudem schenkte man den metallenen Kleingeräten bei der Publikation oftmals nicht die nötige Aufmerksamkeit, weshalb diese hier umfassend vorgelegt werden sollen.

Räucherschaukeln / batillae / mahtot

Die vollständige Bronzeräucherschaukel **1414** (hier Nr. 8) und das Griffbruchstück **1415** (Nr. 17) aus Bethsaida-Julias gehören zu den wenigen bislang aus Siedlungsfunden bekannt gewordenen Stücken dieser seltenen Form³⁰⁷. Die sog. *batillae* sind bis auf wenige Exemplare in den Westprovinzen des Römischen Reiches unbekannt. Die etwa 50 erhaltenen Stücke stammen aus der Levante und befinden sich meist ohne eindeutige Provenienz in Museen und Sammlungen, wie zum Beispiel im Flagellatio Museum in Jerusalem (Farbtafel VIII, 2)³⁰⁸. Erstmals erschien ein Beitrag zu den *batillae* 1877 im von Chr. Daremberg und E. Saglio publizierten Lexikon der Altertümer³⁰⁹. Saglio bildet die Umzeichnung eines Fundes aus Pompeji ab und zitiert die lateinischen Quellen, die diese Gefäßform beschreiben³¹⁰. Demnach dienten *batillae* im römischen Kulturkreis zum Transport oder zur Aufbewahrung von Kohlen oder brennendem Räucherwerk. Narkiss beschreibt 1935 diese Geräte als *Snuff Shovels* zum Reinigen des *menorah*-Leuchters, also die in der Bibel erwähnten *mahtot* (תורתחמ) ³¹¹. In der älteren Forschung wurde vor allem die sakrale Bedeutung der Räucherschaukeln hervorgehoben, so etwa bei Goodenough 1953 und 1954, der ihre Darstellung auf Mosaiken oder Öllampen sowie in den jüdischen Schriftquellen sorgsam beschreibt. Eine erste archäologische Würdigung fand die Form 1963 anlässlich der Funde aus der *Cave of Letters* durch Yigael Yadin, der alle ihm damals bekannten Parallelen auflistet³¹². Seither werden immer wieder Einzelfunde publiziert, wie auch die jüngste Arbeit von Leonard Victor Rutgers über die Gruppe der Tonräucherschaukeln aus Sepphoris³¹³. Eine zusammenfassende Aufarbeitung der bronzenen Räucherschaukeln gibt es jedoch noch nicht, weshalb alle relevanten Stücke in dieser Arbeit näher betrachtet werden sollen und in der Überblickstabelle 1 zusammengefaßt sind.

Pfeilspitzen und zahlreiche unbestimmbare Fragmente. Der Fund ist unsicher in hellenistische oder römische Zeit zu datieren und war wohl zum Einschmelzen gedacht; vgl. Stern 1994, 252 f. Abb. 174.

³⁰⁷ Publ.: Kat. 1414: Arav 1999, Abb. 22a,b, 23; Freund 1999, Abb. 1; Fortner/Rottloff 2003b, Abb. 249.

³⁰⁸ Die Dunkelziffer der im Antiquitätenhandel im Suq von Jerusalem angebotenen Stücke ist unbekannt, aber allein ein Antiquitätengeschäft bietet im Schnitt ein bis drei intakte Schaukeln an.

³⁰⁹ Ch. Daremberg/E. Saglio, Dictionnaire des Antiquités Grecques et Romaines d'Après les Textes et les Monuments 1/1 (Paris 1877; Nachdruck Graz 1969) 682 f.

³¹⁰ Varro, De re rust. III,6,5; Treb. Poll. Claud. 14. Apic. VII,9. Marc. Empir. 27. Hor. Sat. I,5,36. Abdias, Hist. Apost. 9.

³¹¹ Narkiss 1935.

³¹² Goodenough 1953, 173 f.; ders. 1954, 195-208; Yadin 1963, 48-58.

³¹³ Rutgers 1999, 177-198.

VORLÄUFER

Räuchergeräte der unterschiedlichsten Form sind im vorderasiatisch-ägyptischen Raum seit der Bronzezeit bekannt. Die Verbrennung von Räucherwerk spielte im kultischen Bereich seit jeher eine wichtige Rolle. Direkte Vorläufer der römischen Bronzeschaufeln gibt es jedoch nicht. Interessant ist der Fund eines rechteckigen Sakralschaufelfragmentes aus Kalkstein aus dem archaischen Kultbezirk von Thamosos auf Zypern. Es diente wie zahlreiche tönerner rundliche Schaufeln zum Transport von Kohle mit Räucherwerk. Aufgrund der schlechten Erhaltung kann aber keine Entwicklungsreihe von diesem sicher metallene Vorbilder nachahmenden Kalksteinfragment zu den römischen Bronzeschaufeln hergestellt werden³¹⁴. Ebenfalls nahe verwandt sind die im Folgenden beschriebenen Eisenschaufeln.

EISENSCHAUFELN

Als wichtiges Zwischenglied bei der Entwicklung von der einfachen hellenistischen Eisenschaufel wie aus Tel Dan (Tabelle Nr. 1) oder Beer Sheba (Nr. 2) hin zu den aufwendig gestalteten bronzenen Stücken möchte ich die frühromischen eisernen Exemplare aus dem Grab auf dem French Hill in Jerusalem (Nr. 4), aus Yebna (Nr. 5) und Tel Abu Shusha (Nr. 3) sehen³¹⁵. Diese weisen folgende typologische Merkmale auf: ein langer schmaler Griff mit rechteckigem Querschnitt verbreitert sich am Übergang vom Griff zur rechteckigen Pfanne zu einer trapezförmigen Platte. Durch das Hochklappen der Pfannenseitenwände entstehen zwei Faltenohren. Diese sind herstellungstechnisch bedingt, so bei den Stücken aus Mishmar ha-Emeq (Nr. 3) und Jerusalem, French Hill (Nr. 4), und werden bei den späteren bronzenen, aufwendig ausgearbeiteten Räucherschaufeln übernommen und als Zierelement in Akroterform verfeinert (typologisches Rudiment). Bei der Schaufel aus Yebna (Nr. 5) ist der Griff noch in derselben Form wie beim Exemplar von Jerusalem, French Hill (Nr. 4) gestaltet, die Pfanne ist aber bereits rechteckig (gegossen?) und die Faltenohren als abgesetzte Zierelemente gestaltet. Die Ränder der Schaufeln sind in diesem Zwischenstadium noch einfach und nicht profiliert wie bei den jüngeren bronzenen Exemplaren. Ein weiteres wichtiges Element zwischen der einfachen Herd-Räucherschaufel und der späteren Form ist der Knick am Ende des Griffes bei der French Hill-Schaufel (Nr. 4), der wie bei den späteren Exemplaren einen festen Stand des Gefäßes bewirkt. Die Fundkontexte datieren die oben angeführten Exemplare in die frühromische Zeit, also die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr.

BRONZESCHAUFELN

Im Folgenden sollen nun die Herstellungstechnik und Verzierungselemente dieser seltenen Bronzegefäßgattung erläutert sowie der Ansatz einer Typologie entwickelt werden:

Die Schaufel mitsamt Griff wurde in der Form hergestellt und später nachgearbeitet³¹⁶. Allen *batillae* gemeinsam ist ein schmaler, säulenförmig-halbrunder hohler Griff, der an die rechteckige Pfanne mit dreiseitiger niedriger Umrahmung anschließt. Der Griff läuft am Anschluß an die Pfanne in einem Kapitell und am Ende in einer Griffplatte mit Griffforn

³¹⁴ H.-G. Buchholz, Sakralschaufeln im Antiken Zypern. Annu. Report Dep. Ant. (Cyprus) 1994, 129-154, bes. Taf. 25 f.i.

³¹⁵ *Tel Dan* (Biran 1992, Abb. 180; drei einfache eiserne Schaufeln aus dem hellenistischen Kultbezirk); *Beer-Sheba* (Aharoni 1975, Taf. 36,1; eine eiserne Schaufel aus einem Nebenraum des hellenistischen Heiligtums); *Jerusalem, French Hill* (Mazar 1982, Taf. 12,6. Eine eiserne Schaufel aus einer Grabhöhle im nördlichen Gräberfeld; die Belegungszeit umfaßt aufgrund der Keramik und Kalkstseinsarkophage die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. bis um 70 n. Chr.); *Yebna* (Hayes 1984, Nr. 168; von ihm spätrömisch datiert, m. E. jedoch 1. Jahrhundert n. Chr., vgl. oben); *Mishmar ha'Emeq/Tell abu Shusha* (Siegelmann 1988, Abb. 53).

³¹⁶ Yadin 1963, 48, Technik der verlorenen Form.

unterschiedlicher Ausführung aus, die mit einer Querstrebe zur Stabilisierung miteinander verbunden sein können. Auch der Säulengriff wird auf der Innenseite durch zickzackförmige Querstreben stabilisiert, vgl. **1415** (Nr. 17). Fast alle Räucherschaukeln besitzen vier halbrunde gelochte oder quadratische Füßchen. Sowohl bei **1415** als auch bei einigen Exemplaren im Royal Ontario Museum und der *Cave of Letters* wurde zwischen den Querstreben weißes Füllmaterial beobachtet³¹⁷, das wahrscheinlich mit dem Gußvorgang in Zusammenhang steht und nicht vollständig entfernt wurde oder werden konnte. Die meisten Räucherschaukeln sind zudem auf der Unterseite nur grob versäubert.

Schaukeln mit Fischgrätmuster auf dem Schaufelrand

Die erste Variante besitzt ein eingeritztes Fischgrätmuster auf dem Schaufelrand und ist durch zwei Exemplare belegt (Nr. 6–7). Beide Schaukeln datieren aufgrund ihrer Fundumstände ins 1. Jahrhundert n. Chr. Schaufel Nr. 6 mit glattem, profiliertem Griff stammt aus Pompeji und besitzt somit einen *terminus ante quem* von 79 n. Chr.³¹⁸. Das zweite Exemplar, das ohne Fundortangabe im Rockefeller Museum Jerusalem aufbewahrt wird (Nr. 7), unterscheidet sich bei der Griffausstattung von den meisten bekannten Räucherschaukeln. Der Griff ist mit einer eingeritzten doppelten Mittellinie und Fischgrätmuster verziert, er endet in einem leicht geknickten Palmettenblatt mit ebenfalls eingeritzten Linien. Einzigartig für Räucherschaukeln ist die in dieser Pfanne eingeritzte *tabula ansata* mit Inschrift: „EYTYXI / ΤΩΟΑΓΟ / ΠΑΣΑΣ (ἐβτυχ(ε)ίτω ὁ ἀγοράσας) – Glück dem Käufer“. Illife datiert das Stück ins 3. Jahrhundert n. Chr.³¹⁹. Aufgrund der großen Ähnlichkeit des in der *tabula ansata* stehenden Formulars zu Inschriften auf anderen Fundgattungen wie den formgeblasenen Gläsern des mittleren 1. Jahrhunderts n. Chr. möchte ich jedoch eine frühere Datierung vorschlagen³²⁰.

Schaukeln mit glattem, profiliertem Griff und rechteckiger Standplatte

Am weitesten verbreitet ist die einfache Schaufel mit glattem, in der Mitte einmal profiliertem Griff, **1414*** (Nr. 8) (Farbtafel VIII, 1) und deren Parallelen Nr. 9–16. Der Griff ist am Ansatz zur Pfanne mit einem korinthischen Kapitell verziert³²¹. Dieser kann in einer rechteckigen, nach unten abgewinkelten Stützplatte wie bei den Schaukeln aus Bethsaida-Iulias (Nr. 8) oder

³¹⁷ Hayes 1984, 104 Nr. 164–165 und 106 Nr. 167; Yadin 1963, 48 und 51 Nr. 4.

³¹⁸ Yadin 1963, Taf. 28 rechts oben.

³¹⁹ Illife 1933, Taf. 46 mit *tabula ansata* und Inschrift. Der Fundort ist unbekannt, wahrscheinlich aber Palaestina.

³²⁰ Auf einer sog. Enniontasse aus Kempten ca. der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. wird der Käufer an den Kauf erinnert: „ΜΝΗΘΗ Ο ΑΓΟΡΑΖΩΝ“ steht in *tabula ansata* (mit Schreibfehler „agorazno“). A. Rottloff, Kostbare Gläser. In: G. Weber (Hrsg.), Cambodunum: erste Hauptstadt der römischen Provinz Raetien (Mainz 2000) 91–94 Abb. 146. – Auf einem faßförmigen Becher im Toledo Museum of Art befindet sich die Inschrift “ΜΝΗCΘΗ Ο ΑΓΟΡΑCΑC” – „möge der Käufer erinnert werden“ oder „möge der Käufer sich daran erinnern“, an den Glasmacher, den Anlaß, oder den Ort des Kaufes. E. M. Stern, Roman mold-blown glass. The first through sixth centuries. The Toledo Museum of Art (Roma, Toledo 1995) 100 ff. – Auf der Schaufelpfanne befinden sich oberhalb der *tabula ansata* eingeritzte palmettenähnliche Blätter, die vergleichbar mit Palmetten auf Bechern der Hersteller IASON, MEGES, NEIKAIS usw. sind. Sie trennen die Inschriftenfelder, die aber nicht in *tabulae ansatae* eingefasst sind: D. B. Harden, Romano-syrian glasses with mould-blown inscriptions. *Journal Roman Stud.* 25, 1935, 163–186, bes. Class B, S. 169, Class C, S. 170, Class D, S. 170. – Zur Datierung der formgeblasenen Gläser vgl. allgemein J. Price, Decorated mould-blown glass tablewares in the first century AD. In: M. Newby/K. Painter, *Roman glass: Two centuries of art and invention*. Soc. Ant. Occas. Paper, new ser. 13 (London 1991) 56–75. – Für den Hinweis auf die o. g. Gefäße mit *tabula ansata* und Inschriften sowie die Parallelen möchte ich A. Rottloff herzlich danken.

³²¹ Räucherschaukeln mit glattem, profiliertem Griff und rechteckiger Standplatte: (8) *Bethsaida-Iulias* (96/513*); (9) *Cave of Letters* (Yadin 1963 Abb. 14 Kat. 5); (10) *Cave of Letters* (ebd. Abb. 15 Kat. 6); (11) unbekannt (Mitten 1965, Taf. 2); (12) unbekannt (Reifenberg 1927, Abb. 97); (13) unbekannt (Bible Lands Museum 1994, 118); (14) *Askalon* (Dussaud 1912, Kat. 85); (15) *Capharnaum* (Loffreda 1993, Taf. 8); (16) *Israel* (Pontifical Biblical Institute, unpubliziert).

der *Cave of Letters* (Nr. 9) enden³²². Die Pfanne ist entweder glatt oder wie bei Nr. 8–9 mit fünf Kreisaugen verziert. Die einzigen aus Ausgrabungen bekannten Stücke sind Nr. 8 aus Bethsaida-Iulias sowie Nr. 9 und 10 aus der *Cave of Letters*, die lediglich einen *terminus ante quem* von 132 n. Chr. ergeben.

Schaufeln mit glattem, profiliertem Griff, trapezförmiger Zierplatte und rechteckiger Standplatte

Variante 3 unterscheidet sich von den vorangegangenen Beispielen durch eine trapezförmige Zierplatte mit Knauf und einer Querstrebe wie bei Nr. 17 aus Bethsaida-Iulias oder einer rechteckigen Standplatte wie bei den Exemplaren Nr. 18–20 mit unbekanntem Fundorten³²³. Zur Datierung tragen diese Funde wenig bei.

Schaufeln mit glattem, profiliertem Griff, palmettenförmiger Zierplatte und als Pfote oder Huf geformter Standplatte

Variante 4 zeichnet sich durch eine palmettenförmige Zierplatte und eine rechteckige, huf- oder pfotengestaltige Standplatte aus (Nr. 21–27)³²⁴. Die Schaufeln Nr. 21–22 mit unbekanntem Fundort besitzen eine palmettenförmige Griffplatte mit rechteckiger Standplatte. Die Exemplare Nr. 24 aus Beth Shean, Nr. 26 in Poitiers und Nr. 27 aus Israel sind mit Palmette und hufförmiger Standplatte kombiniert. Eine Raubtierpfote als Standplatte erscheint bei einer Schaufel aus der *Cave of Letters* (Nr. 25). Die Exemplare Nr. 21–23 tragen nichts zur Datierung der Räucherschaukeln bei. Eine Ausnahme bildet Schaufel 24, die aus dem von der mittleren Bronzezeit bis in die frühromische Zeit umfassenden Nordfriedhof von Beth Shean stammt. Sie wurde in Grab 239 gefunden und wird als frühromisch bezeichnet³²⁵. Schaufel Nr. 25 aus der *Cave of Letters* bietet lediglich einen *terminus ante quem* von 132 n. Chr.

Schaufeln mit Rankenverzierungen

Eine Gruppe von Schaufeln weicht von den vorangegangenen ab. Der Griff und/oder ein Teil der Pfanne sind mit aufwendigen Rankenmustern verziert (Nr. 28–30)³²⁶. Bei einem Exemplar aus Oberägypten (Nr. 28) befindet sich der Rankendekor auf dem Griff, der in einer Palmette oben und einer Tierpfote unten endet. Bei der Schaufel Nr. 29 mit unbekanntem Fundort ist der Rand flach und verbreitert, darauf befindet sich der Rankendekor. Am reichsten erscheint die Verzierung auf einer Schaufel aus der *Cave of Letters* (Nr. 30). Dort erinnert der in einer einheitlichen Gußform vorgegebene Dekor einer mehrgliedrig in Blüten endenden Blattspirale an die Ranken der *ara pacis* oder auf frühromischer Reliefsigillata. Dieser Dekor befindet sich auf dem Griff mit Palmette und Tierpfote und auf den Seitenwänden der Pfanne.

³²² *Cave of Letters* (Yadin 1963, Abb. 14 Kat. 5).

³²³ (18) unbekannt (Hayes 1984, Kat. 163); (19) unbekannt (Ebd. Kat. 165), (20) unbekannt (Dormitio/Hebrew University, Jerusalem).

³²⁴ (21) unbekannt (North Carolina Museum of Art. Nagy 1996, 179 Kat. 27); (22) *Israel* (Jerusalem, Flagellatio Museum); (23) *Oum Hauran* (Al-Binni/Salibi 1956, Taf. 5,16); (24) *Beth Shean* (Museum University of Pennsylvania); (25) *Cave of Letters* (Yadin 1963, Abb. 13 Kat. 4); (26) *Poitiers* (Faider-Feytmans 1952 Taf. 61); (27) *Israel* (Jerusalem, Flagellatio Museum).

³²⁵ A. Mazar, Beth Shean. In: NEAEHL 1, 1993, 214–223. Der Nordfriedhof wurde nach dem 1. Weltkrieg durch das Museum der *University of Pennsylvania* (C. S. Fisher, A. Rowe und G. M. Fitzgerald) ergraben. Der eisenzeitliche Teil des Friedhofes ist publiziert, die Bearbeitung der hellenistischen und römischen Gräber steht noch aus. Für die freundliche Bereitstellung einer Photographie der Schaufel und der Objektbeschreibung sei Charles S. Kline, Photographic Archives und Richard Zettler, Curator of the Near East Section des University Museums der Universität Pennsylvania, an dieser Stelle herzlich gedankt.

³²⁶ (28) *Oberägypten* (Hayes 1984, Kat. 164); (29) unbekannt (ebd. Kat. 167); (30) *Cave of Letters* (Yadin 1963, Kat. 3).

Auffallend an diesem Exemplar sind auch zwei in die Faltenohren eingesetzte runde Pfännchen, die vielleicht zum Aufbewahren von Kohle oder Räucherwerk dienten. Dieselbe Vorrichtung findet sich auf Tonschaufeln aus Sepphoris³²⁷. Zur Datierung ergibt lediglich Nr. 30 einen *terminus ante quem* von 132 n. Chr. Die Rankenverzierungen sind jedoch von früheren Fundgattungen des 1. Jahrhunderts n. Chr. bekannt (z. B. italische und gallische TS).

Schaufel mit schuppenähnlichem Griff und palmettenförmiger Zierplatte

Ähnlich Variante 5 ist die Verzierung auf Schaufeln aus Pompeji (Nr. 31) und Sidon (Nr. 32)³²⁸. Hier ist der Griff mit einem schuppenähnlichen Dekor verziert, die Pfanne dagegen glatt. Auch hier gibt das Stück aus Pompeji einen *terminus ante quem* von 79 n. Chr. vor.

Schaufeln mit glattem und längskannelierten Griff

Die folgende Variante (Nr. 33–34) besitzt einen je zur Hälfte glatten und längskannelierten Griff³²⁹. Beide Verzierungselemente sind durch eine zweifache Querprofilierung getrennt. An beiden Enden befinden sich zwei bis drei weitere Querprofilierungen. Die näheren Fundumstände der Schaufeln aus Jerusalem (Nr. 33) und Bittir (Nr. 34) sind unbekannt. Eine genauere chronologische Einordnung dieser Variante ist daher nicht möglich.

Schaufeln mit tordiertem Griff

Zwei Schaufeln mit einem dicken, schräg geschlitzten Säulengriff (Nr. 35–36) unterscheiden sich durch ihre grobe Ausführung von den vorangegangenen Exemplaren³³⁰. Die Schaufel Nr. 36 aus dem Flagellatio Museum in Jerusalem weist noch weitere Besonderheiten auf: der Griff ist nicht in der Mitte des Kapitells an die Pfanne angesetzt, sondern nach oben verschoben. Die Rückwand der Pfanne, an der der Griff angesetzt ist, weist eine apsisförmige Aussparung auf.

Schaufeln mit Durchbruchmuster am erhöhten Rand und Blüten-/Tierprotomen

Als jüngste Varianten der Räucherschaufeln möchte ich die Stücke Nr. 37–38 ansprechen³³¹. Beide unterscheiden sich von den vorhergehenden Schaufeln durch einen verbreiterten oder erhöhten Rand mit Durchbruchmuster. Anstelle der Faltenohren sind bei Nr. 37 Blüten angebracht, bei dem Exemplar aus Dura Europos (Nr. 38) sitzen Tierprotome. Beim ersteren ist der teilweise glatte und längskannelierte Griff mit einer Palmette verziert, beim letzteren der Griff baumstammartig und endet in einem Greifenkopf (?).

TONSCHAUFELN

Wie andere Metallgeräte wurden auch die Räucherschaufeln in Ton imitiert. Eine größere Anzahl dieser Imitationen ist aus Sepphoris bekannt, in ihrer Herkunft jedoch noch nicht geklärt. Sie sind alle aus demselben Ton, der sich von den übrigen Tonwaren in Sepphoris deutlich unterscheidet³³². Die einzige mir bekannte Parallele außerhalb von Sepphoris stammt aus dem Töpferdepot von Gerasa (Nr. 39). Dieses Stück ist aber sehr qualitativ gearbeitet

³²⁷ Rutgers 1999, 183.

³²⁸ (31) *Pompeji* (Yadin 1963, Taf. 28); (32) *Sidon* (Faider-Feytmans 1952, Taf. 61, F.25).

³²⁹ (33) *Jerusalem* (Dussaud 1912, Abb. 19); (34) *Bittir* (Hayes 1984, Nr. 166).

³³⁰ (35) unbekannt (Birnie-van Oyen/Haalebos 1975, Abb. 188,416); (36) *Israel* (Flagellatio Museum, Jerusalem, unpubl.).

³³¹ (37) unbekannt (Reifenberg 1927, Abb. 98); (38) *Dura Europos* (Goodenough 1953, Kat. 439).

³³² Rutgers 1999, 178; vgl. E. Netzer/Z. Weiss, Zippori (Jerusalem 1994) Abb. S. 11.

und unterscheidet sich stark von dem aus Sepphoris publizierten Exemplar Nr. 40³³³. Den Berichten der Ausgräber zufolge stammen die Schaufelfragmente aus Sepphoris vorwiegend aus Zisternen und anderen häuslichen Kontexten von früh- bis spätrömischer Zeit. Leider wird gerade der Begriff frührömisch nicht näher definiert. Interessant ist die Beobachtung, daß Tonschaufelfragmente in Befunden zusammen mit Kalksteingefäßen vorkommen, die eine Datierung ins 1. – 2. Jahrhundert n. Chr. nahelegen. In Befunden ab ca. 363 n. Chr. kommen die Tonschaufeln in Sepphoris nicht mehr vor³³⁴.

Eine wichtige Beobachtung für die Funktion der Metallschaufeln ist die Existenz von durchbrochenen Deckeln bei den rechteckigen Tonschaufeln von Sepphoris. Durch diese bislang einzigartigen Funde läßt sich eine Verwendung der Schaufeln zum Verbrennen von Räucherwerk beweisen, weil nur die Löcher in den Deckeln eine dosierte Sauerstoffzufuhr und somit langes und kontrolliertes Glühen des Räucherwerks garantierten. Rutgers nimmt dementsprechend auch Deckel für die bronzenen Schaufeln an³³⁵. Der oft mehrfach profilierte breite Rand würde sich jedenfalls gut als Deckelfalz anbieten.

DATIERUNG

Die Datierung der bronzenen Räucherschaufeln reicht allgemein vom Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. bis ins 3. – 4. Jahrhundert n. Chr. Die wenigen aus halbwegs datierbaren Fundkontexten bekannten Schaufeln gehören in das mittlere 1. bis frühestens beginnende 2. Jahrhundert n. Chr. Die frühesten bronzenen Schaufeln stammen aus Pompeji und Herculaneum (Nr. 6 u. 31; *t. a. q.* 79 n. Chr.). Eine noch unpublizierte Räucherschaufel aus Herodium wurde in einer Zerstörungsschicht der Zeit um 60 n. Chr. gefunden³³⁶. Die Schaufel Nr. 26 aus Grab 239 von Beth Shean datiert in frühromische Zeit. Die näheren Fundumstände der Räucherschaufel aus der *insula sacra* in Capharnaum sind nicht verwertbar³³⁷. Einen sicheren Niederlegungsterminus von ca. 132 n. Chr. besitzt der Hortfund der *Cave of Letters*, der während des Bar-Kochba-Aufstandes unter Hadrian verborgen wurde. Die komplette Räucherschaufel aus Bethsaida-Iulias ist an das Ende des ersten oder den Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr. zu setzen, eine nähere Datierung durch die Fundumstände ist nicht möglich.

Aufgrund stilistischer Vergleiche der Inschrift in der *tabula ansata* kann das Exemplar aus dem Rockefeller Museum (Nr. 7) gleichfalls bedingt in die Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. datiert werden (s. o.). Somit ergibt sich für Räucherschaufeln aus bekannten Fundkontexten eine Verwendung bereits ab der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr., was mit dem Ende der eisernen Schaufeln zur selben Zeit zusammenfällt.

ZUR VERWENDUNG

Räucherschaufeln sind Geräte, die in griechisch-römischen, jüdischen und später christlichen Kult Verwendung fanden. Die Diskussion hierzu ist allerdings noch nicht abgeschlossen³³⁸. Eiserne Räucherschaufeln in sakralem und sepulkralem Kontext liegen aus

³³³ Nagy 1996, 205 Kat. 78.

³³⁴ Rutgers 1999, 191.

³³⁵ Ebd. 182 f.

³³⁶ "The entrance room collapsed during a large fire, probably during the Roman assault and occupation in 60 A.D. A hoard of 19 bronze coins of the fourth year of the First Revolt was found among the ashes, providing a *terminus post quem* for the destruction of the room. Other finds here were a bronzen incense shovel, stone vessels, pottery, glass and an inkwell of the type known from Qumran". Foerster 1969, 124.

³³⁷ Loffreda 1993, Farbtafel 8. Die fragmentarisch erhaltene Schaufel stammt aus der sog. *insula sacra* aus nicht näher datierbarem Kontext. Persönliche Auskunft St. Loffreda.

³³⁸ Zur Bedeutung und Nutzung von Weihrauch in jüdisch-sakralem Kontext vgl. Goodenough 1954, 197 ff. – Jüngste zusammenfassende Darstellung des Gebrauches von Räucherschaufeln im jüdischen Ritual bei R. A.

den hellenistischen Tempelbezirken von Tel Dan (Nr. 1) und Beer Sheba (Nr. 2) vor. In sepulkralem Zusammenhang erscheinen sie in der herodianischen Grablege von Mishmar ha-Emeq (Nr. 3), einer Grabhöhle des 1. Jahrhunderts n. Chr. in Jerusalem, French Hill (Nr. 4) und einem frühromischen Grab in Beth Shean (Nr. 24)³³⁹. Ein Vorkommen in Siedlungskontexten läßt sich durch die Befunde von Capharnaum (Nr. 15), Herodium, des Sammelfundes der *Cave of Letters* (Nr. 9–10.25.30) und Bethsaida-Iulias (Nr. 8.17) bestätigen³⁴⁰. Dazu sind wohl auch die Funde aus Pompeji (Nr. 6.31) zu rechnen, deren genaue Fundumstände jedoch in diesem Rahmen nicht überprüft werden konnten³⁴¹. Tonschaufeln fanden sich in Sepphoris (Nr. 40) ebenfalls in reinen Siedlungskontexten. Die beiden Exemplare Nr. 9 und 10 aus der *Cave of Letters* weisen Brandspuren auf³⁴².

Eine rein jüdische oder pagane Nutzung ist für die frühen Räucherschaufeln nicht eindeutig nachzuweisen. Spätere Stücke mit eindeutig christlicher Symbolik sind zeitlich nicht mehr mit dieser frühen Gruppe verwandt. Yadin deutet den Fund der *Cave of Letters* als Beutegut aus einem angrenzenden römischen Lager. Er erwähnt zwar Funde von Räucherschaufeln aus römischen Legions- und Auxiliarlagern, gibt aber keine Literaturangaben³⁴³. Auf eine nichtjüdische Nutzung von Räucherschaufeln läßt eventuell auch der Depotfund eines Töpfers oder Händlers in der Dekapolisstadt Gerasa schließen, der auch im strengen Judentum verpönte anthropomorphe Statuetten enthielt. In diesem Depot befanden sich neben einem Räucherschaufelfragment aus Ton viele Lampen und Terrakottafigürchen³⁴⁴. Offenbar waren die Räucherschaufeln durchaus zahlreich in Gebrauch, so daß die Notwendigkeit bestand, sie preisgünstiger in Ton nachzuformen. Von der Ausführung her sind sämtliche Objekte des Depotfundes äußerst qualitativ und lassen fast einen Import vermuten. Im Gegensatz hierzu ist eine in Sepphoris gefundene Tonschaufel sicherlich lokaler Herstellung³⁴⁵. Eine zumindest teilweise private Bestimmung läßt die Räucherschaufel mit Inschrift vermuten: In einer eingeritzten *tabula ansata* wird dem Käufer der Schaufel Glück gewünscht: „EYTYXI / ΤΩΟΑΓΟ / ΠΑΣΑΣ (ἐτύχ(ε)ίτω ὁ ἀγοράζας) – Glück dem Käufer“³⁴⁶. Eine mit einem Kreuz versehene, spätrömisch-byzantinische Schaufel aus Sardis wurde sicherlich in christlichem Kontext verwendet³⁴⁷.

Bildliche Darstellungen von Räucherschaufeln sind ab dem 2. – 3. Jahrhundert n. Chr. in jüdischem Kontext bekannt³⁴⁸. Auf Synagogenmosaiken wie aus Hammath Tiberias (**Abb. 7**) oder el-Khirbe sind Räucherschaufeln (*mahtot*) meist zusammen mit dem siebenarmigen Leuchter (*menorah*), dem Widderhorn (*shofar*), dem Palmzweig (*lulav*) und/oder der

Freund, The Incense Shovel of Bethsaida-Iulias and Synagoge Iconography in Late Antiquity. In: Arav/Freund 1999, 413–459 und Rutgers 1999.

³³⁹ *Tel Dan* (Biran 1992, Abb. 176, Tempelbezirk, und 180, drei eiserne einfache Räucherschaufeln mit langem Stiel); *Beer-Sheba* (Aharoni 1975, Taf. 36,1); Grabhöhle in *Jerusalem, French Hill* (Mazar 1982, Abb. 2,12). *Mishmar Ha Emeq/Tel Abu Shusha* (Ausstellungsvitrine im Israel Museum; Siegelmann 1988, Abb. 53).

³⁴⁰ Foerster 1969, 124. Das Stück aus *Herodium* ist lediglich in einer Fundnotiz erwähnt.

³⁴¹ Nach frdl. Auskunft Chr. Simon/S. Ortisi, Köln, wäre das nur unter Heranziehung der alten Grabungsunterlagen vor Ort möglich.

³⁴² Yadin 1963, 51, Nr. 5. 54, Nr. 6.

³⁴³ Ebd. 58, bedauerlicherweise ohne Quellenangabe: "I think there is little doubt that none of the shovels described above are Jewish in origin and that they belong to the Greek and Roman – and later, Christian rituals. This supposition is strengthened by their having been found together with the pagan patera in centres of pagan worship and in stations of the Roman Legions and Auxilia".

³⁴⁴ 1933 wurde in einer Höhle bei Gerasa ein umfangreiches Töpferei- und Händlerdepot entdeckt, das in einer ehemaligen römischen Grabhöhle und späteren Olivenpresse gelagert war. Aufgrund der zahlreichen Lampen und Terrakottafunde datiert der Fundkomplex an den Beginn des 2. Jahrhunderts n. Chr. Iliffe 1945, 1 ff.

³⁴⁵ *Gerasa* (Iliffe 1945, 18 Taf. 6,105. Erh. L x Br 11,0 x 7,0 cm); *Sepphoris* (Nagy 1996, 205 Nr. 78).

³⁴⁶ Iliffe 1933, 123 Kat. Nr. 5.

³⁴⁷ Yadin 1963, 57; G. M. A. Hanfmann, Excavations at Sardis. Bull. Am. Schools Orient Research 1959, 154, 159, 5 ff. Abb. 11.

³⁴⁸ Weitere Literaturverweise bei Nagy 1996, 179 und Goodenough 1954, 195 ff.

Bundeslade (*aron habit*) dargestellt, die an die Kultgeräte im zerstörten Tempel erinnern sollen³⁴⁹. Als früheste bekannte Darstellung erscheint gegen Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. eine Räucherschaukel auf einem korinthischen Kapitell der Synagoge in Capharnaum³⁵⁰.

Auf Bleisarkophagen aus den spätrömischen Grabanlagen von Beth Shearim zierte eine Kombination von *menorah* und *mahta* die Wände³⁵¹. In der Diaspora finden sich in der jüdischen Katakomben von Monteverde zwei vereinfachte Räucherschaukel Darstellungen einzeln unterhalb einer griechischen Grabinschrift³⁵² und auf einem Stein in Karthago zusammen mit einer *menorah* und einem *shofar*³⁵³. Auf einer Wandmalerei in der Synagoge von Dura Europos ist in der biblischen Szene der Bundeslade bei den Philistern eine Räucherschaukel zusammen mit anderen Kultgegenständen erkennbar³⁵⁴. Abbildungen von Räucherschaukeln erscheinen auch auf Alltagsgegenständen zusammen mit der Darstellung der *menorah*, wie z. B. auf spätrömischen Lampen oder auf einer Beinschnitzerei aus Beth Shean³⁵⁵.

Zusammenfassend lässt sich beobachten, dass Räucherschaukeln mit vorwiegend östlicher Provenienz etwa ab der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr., besonders aber ab dem 2. Jahrhundert n. Chr. auftreten und in veränderter Form bis in byzantinische Zeit nachweisbar sind. Die aufwendig verzierte bronzene Räucherschaukel entwickelt sich aus einer eisernen vorrömischen Form. Auf einigen Schaukeln ist ein qualitativ volles Rankendekor ähnlich dem der *ara pacis* zu beobachten, was zusammen mit Funden aus Herodium, Pompeji und Herculaneum auf eine Verwendung spätestens ab der Jahrhundertmitte schließen lassen könnte. Eine sakrale und sepulkrale Nutzung in jüdischen und nichtjüdischen Ritualen ist wahrscheinlich. Auf eindeutig jüdischen Monumenten erscheint die Räucherschaukel nicht vor dem Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. In nichtjüdischen Bildkontexten gibt es keine Darstellungen von Räucherschaukeln. Zusammenfassend lässt sich sagen, daß Räucherschaukeln in Gräbern und Siedlungen ab der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. vorkommen. Bronze- und Tonschaukeln wie in Herodium und Sepphoris wurden gelegentlich mit Fragmenten von Kalksteingefäßen zusammen gefunden, die vorwiegend im 1. Jahrhundert n. Chr. Verwendung fanden. Dies gilt auch für die Funde aus Bethsaida-Julias, wo sich ebenfalls Kalksteinfragmente in benachbarten Loci fanden. Ob dies auf rituelle Praktiken zurückzuführen ist, läßt sich zwar nicht klären, aber eine Datierung ins 1. Jahrhundert wird hierdurch weiter bekräftigt (vgl. unten, Kap. Steingefäße).

Bronzegefäßgriffe

Der bronzene Griff mit hakenartig umgebogenem Vogelkopf **1416** gehört zu den wenigen Bronzegefäßresten in Bethsaida-Julias. Ein ähnliches Fragment aus dem Wrack von Mahdia

³⁴⁹ *Hammath Tiberias* (Dothan 1983, Taf. 12,2); *el-Khirbe* (Magen 1993, Abb. 7).

³⁵⁰ Goodenough 1953, Abb. 478; ders. 1954, 195; Weitere bildliche Darstellungen von Räucherschaukel auf unterschiedlichen Objekten sind bei Narkiss und Hachlili ausführlich erörtert: Narkiss 1935; R. Hachlili, *Ancient Jewish Art and Archaeology in the Land of Israel*. Handbuch der Orientalistik 7, 1, 2B, 4 (Leiden 1988) 262 ff., bes. Abb. 14–17, Taf. 3a–4.

³⁵¹ *Beth Shearim* (B. Mazar, *Excavations and Discoveries* [Jerusalem 1986] [Hebr.] 124; R. Jacoby, *The Four Species in Jewish and Samaritan Tradition*. *Eretz Israel* 25, 1996, 404–409 [Hebr.] 103* Engl. Zusammenfassung, Abb. 3).

³⁵² Goodenough 1953, 703.

³⁵³ Ebd. 873.

³⁵⁴ E. R. Goodenough, *Jewish Symbols in the Greco-Roman Period 12: Summary and Conclusions* (New York 1965) 74 ff. Abb. 16,17.

³⁵⁵ Lampen vgl. Goodenough 1953, 293.336; A. Reifenberg, *Jüdische Lampen*. *Journal Palestine Oriental Soc.* 15, 1935, 166–179, bes. 166 ff.

ist vielleicht Teil eines *simpulums* oder eines anderen Gerätes³⁵⁶. Solche enten- oder schwanenkopfförmigen Griffe verzieren Schöpfkellen (*kyathoi*) oder Strigilesgriffe³⁵⁷. Eine eindeutige Zuordnung ist für das Exemplar aus Bethsaida-Julias nicht möglich. Ebenfalls unsicher ist die Zuweisung des konkav s-förmig gebogenen Griffes mit Schlangenkopfenden **1417**. Vielleicht zierte er ein Bronzegefäß oder einen Kasten³⁵⁸. Eiserne Kastengriffe aus Sanzeno weisen dieselbe Grundform auf³⁵⁹. Eine allgemeine Datierung in hellenistische bis römische Zeit ist anzunehmen.

Trachtbestandteile und Schmuck

FIBELN

Elbow Fibula

Die typische eisen- und perserzeitliche Fibel des Vorderen Orients, die bis in hellenistische und gelegentlich frühromische Zeit verwendet wurde, ist die sogenannte *Elbow Fibula* (wörtlich übersetzt „Ellbogenfibel“) wie **1418**. Ihr rechtwinklig gebogener Bügel ist in der Mitte geknickt und besitzt eine bis mehrere Profilierungen vor und hinter dem Knick. Die Spiralkonstruktion weist vier Windungen auf. Der Nadelhalter ist kurz und dreieckig und manchmal mit Einritzungen verziert, die die Finger einer Hand andeuten sollen. Der Typ entwickelt sich in der Levante ab dem 8. Jahrhundert v. Chr. Bei Birmingham wird der Typ als *Triangular fibula* angesprochen, die Datierung ist nach oben offen³⁶⁰. Entgegen der Forschungsmeinung, die in der Form eine levantinische Entwicklung sieht, deutet Stern diesen Typ als griechischen Import³⁶¹. Gut ausgeführte Exemplare in Kontexten der hellenistisch-römischen Zeit sind aus Dura Europos bekannt und deuten ihr Weiterleben bis in die Kaiserzeit an³⁶². Die hellenistische Form der *Elbow* oder *Knee Fibula* wird auch als *Heavy Knee Fibula* bezeichnet. Aus früh- und späthellenistischem Zusammenhang sind Exemplare aus Tel Anafa und Tel Michal, aus späthellenistischem Kontext aus Samaria – Sebaste zu nennen³⁶³.

Hülsenscharnierfibel mit breitem dreieckigen Bügel (Alesiafibel)

Eine für die Levante ungewöhnliche Fibelform ist die Hülsenscharnierfibel vom Typ Alesia (Feugère 21) **1419**³⁶⁴. Die bekannten Varianten besitzen einen breit blattförmigen, unterschiedlich verzierten Bügel, der am Kopfende breit und am Fußende schmal zulaufend ist. Namengebend ist das zahlreiche Vorkommen des Typs in und um das keltische Oppidum

³⁵⁶ R. Petrovsky, Die Bronzegefäße. In: Hellenkemper Salies u. a. 1994, 663–700, bes. 694 Abb. 15, 54.

³⁵⁷ Hayes 1984, 40 „...The long-handled ladle with hook in animal-head form rising vertically from a small circular bowl has a long history in the Greek and Hellenistic world. It was gradually replaced in Roman times by vessels with shorter handles, or ones where the handle is attached horizontally. The Latin terms *cyathus* and *simpulum* were applied to such vessels.“ Zu römischen Strigilesgriffen mit Tierkopf: Kotera-Feyer 1993, 162 Abb. 26a (aus Athen) und 35 (Berlin, Antikensammlung).

³⁵⁸ Ein ähnlicher Kastenhenkel mit Schwanenkopfende aus Augst: Riha 2001, Taf. 7,74.

³⁵⁹ Nothdurfter 1979, Taf. 50–51; dort als Tür- oder Kastengriffe angesprochen.

³⁶⁰ J. Birmingham, The Development of the Fibula in Cyprus and the Levant. *Palestine Explor. Quart.* 95, 1963, 80–112, bes. 108 f. Abb. 12a.

³⁶¹ E. Stern, Material Culture of the Land of the Bible in the Persian Period 538–332 B.C. (Warminster 1982) 153; dieselbe Bezeichnung auch bei Khamis 1996, 231.

³⁶² Frisch/Toll 1949, 47 Taf. 10,1–5.

³⁶³ *Tel Anafa* (S. S. Weinberg, *Tel Anafa – 1972: The Fourth Season.* *Muse* 6, 1972, 8–18, bes. 18 Abb. 19); *Tel Michal* (J. Muhly/P. Muhly 1989, Abb. 25,13.256–257); *Samaria – Sebaste* (Kenyon 1957, 441 Typ C, Abb. 102,4).

³⁶⁴ Publ.: Kat. 1419: Fortner/Rottloff 2003b, Abb. 238.

von Alesia³⁶⁵. In Gallien kommen diese Fibeln häufig vor, im restlichen Mitteleuropa dagegen spärlich. Auch in den römischen Ostprovinzen ist der Typ sehr selten. In Palaestina ist der Typ bis auf zwei Stücke aus Samaria – Sebaste nicht belegbar³⁶⁶. Eine Fibel vom Typ Alesia (Variante Feugère 21a1), die dem Bethsaida-Iulias Exemplar am ähnlichsten ist, besitzt einen *terminus ante quem* von 52 v. Chr.³⁶⁷.

Hülsenscharnierfibel mit halbrundem Bügel (Aucissafibel)

In der Levante und im östlichen Mittelmeerraum weiter verbreitet ist die Fibel vom Typ Aucissa. Eine fast vollständige Fibel dieses Typs fand sich auch in Bethsaida-Iulias **1420**³⁶⁸. Diese Hülsenscharnierfibeln sind oft mit dem gallischen Herstellernamen AVCISSA gestempelt. In den Nordwestprovinzen ist die Fibel extrem häufig und begegnet anfänglich im Zusammenhang mit römischem Militär, aber auch in zivilem Kontext³⁶⁹. Die Aucissafibel ist eine Nachfolgeform des Typs Alesia und gehört zu Gruppe 5 der Fibeln bei Riha und Typ 22b2 bei Feugère³⁷⁰. Zu den wenigen Funden aus dem griechisch-orientalischen Raum³⁷¹ ist ein Exemplar aus dem herodianischen Grab von Tel Abu Shusha nennenswert³⁷². Mehrere Aucissafibeln in Gamla besitzen einen *terminus ante quem* von 67 n. Chr. und sind sehr wahrscheinlich von römischen Soldaten getragen worden³⁷³. Aus einem gestörtem Grabkontext (Grab G.10) nördlich Tell Hesban in Jordanien fanden sich neben einer Aucissafibel auch herodianische Lampen und eine Münze, die zwischen 71–106 n. Chr. geprägt wurde³⁷⁴. Interessanterweise gibt es aus Samaria – Sebaste sowohl eine Aucissafibel als auch zwei Fibeln vom Typ Alesia³⁷⁵. Der Fundzusammenhang zur Aucissafibel **1420** ist feinchronologisch nicht differenzierbar.

Bogenfibel mit langrechteckigem Fuß

Eine ungewöhnliche, singuläre Fibel mit hohem Bogen, verziertem Mittelteil, langrechteckigem Fuß und Scharnierkonstruktion ist das Fundstück **1421**. Das plattenförmig verdickte Mittelteil des Bogens ist mit einem eingeritzten Stern versehen. Zu der Bogenfibel konnte keine exakte Parallele ermittelt werden. Aus dem nordafrikanischen Bereich sind singuläre Fibeltypen bekannt, die zwar Elemente der in den Nordwestprovinzen typischen

³⁶⁵ Feugère 1985, 299 Typ 21a1, Taf. 108, 1407–111, 1436, besonders 1407; Verbreitung: Nordwest-Europa, vereinzelt Exemplare auf dem Balkan, in Griechenland, Marokko, Türkei, die aber zu Typ 21a3 gehören, vgl. auch Verbreitungskarte Abb. 38; ebd. Griechenland: *Delos* (Deonna 1938, Taf. 87, 743).

³⁶⁶ Reisner u. a. 1924, Abb. 228, 13a–b (beide mit verschiedenem Bügeldekor).

³⁶⁷ Feugère 1985, 306.

³⁶⁸ Publ.: Kat. 1420: Fortner/Rottloff 2003b, Abb. 238.

³⁶⁹ So beispielsweise in Minusio Cadra Grab 4: Simonett 1941, Abb. 116, 5.

³⁷⁰ E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. in Augst 3 (Augst 1979), 114. Die Bügelform der Fibel aus Bethsaida-Iulias entspricht der Form Riha 4c. Ebd. Abb. 25, 4c; zu Datierung und Verbreitung mit neuerem Forschungsstand vgl. auch Feugère 1985, 312 ff. 329 f.; E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Die Neufunde seit 1975. Forsch. in Augst 10 (Augst 1994) 101–110; U. Boelicke, Die Fibeln aus dem Areal der Colonia Ulpia Traiana. Xantener Ber. 10 (Mainz 2002) 92–105.

³⁷¹ Griechenland: *Athen, Agora* (Thompson 1971, Abb. 41); *Athen, Pnyx* (Davidson/Thompson 1975 Abb. 46, 7); *Delos* (Deonna 1938, Taf. 87, 749–751); *Eutresis* (C. C. McCown, Tell en-Nasbeh 1. Excavated under the Direction of the late Frederic Badé. Archaeological and Historical Results [Berkeley, New Haven, CT 1947] Abb. 303, 3); *Olympia* (H. Philipp, Bronzeschmuck aus Olympia [Berlin 1981] Taf. 72); Levante: *Dura Europos* (Frisch/Toll 1949, Taf. 10, 6–7); *Hama* (Ploug 1985, Abb. 54e); *Mugharet Abu Halimeh* (nördlich Samaria – Sebaste; O. R. Sellers/D. C. Baramki, A Roman-Byzantine Burial Cave in Northern Palestine. Bull. Am. Schools Orient. Research, Suppl. Stud. 15/16 (New Haven, CT 1953) Abb. 23, 284; gefunden in Kokh 7/Kammer B zusammen mit anderen Bronzegegenständen wie einem Gefäßhenkel, einem Kettchen etc.).

³⁷² Siegelmann 1988, 34 Abb. 44.

³⁷³ Gutman 1994, Abb. auf S. 53 und 147: sieben Aucissafibeln abgebildet.

³⁷⁴ Stirling 1976, 103 ff.; Boraas/Geraty 1976, Taf. 9B.

³⁷⁵ Reisner u. a. 1924, Abb. 228, 13c.

Fibeln aufweisen, aber eine eigene charakteristische Form besitzen und möglicherweise auf römisch-militärischen Einfluß zurückzuführen sein könnten³⁷⁶.

GÜRTELSCHNALLE

Trachtzubehör ist in Bethsaida-Julias sehr gering vertreten. Zu einer fragmentarisch erhaltenen herzförmigen Gürtelschnalle aus Bronze **1422** fanden sich keine Vergleichsstücke.

TIERKOPFOHRRING

Bislang einzigartig in Bethsaida-Julias ist der goldene Ohrring **1423** aus dem Küchenraum des Hofhauses in Areal C. Dieser offene Ohrring mit glattem Bügel und Tierprotome endet in einem aufgesteckten Tierkopf, der mit Granulationskügelchen verziert ist³⁷⁷. Diese typisch hellenistisch-makedonische Form ist weit verbreitet. Der beliebte Ohrring mit Löwenkopfprotomen wird im zweiten Drittel des 3. Jahrhunderts v. Chr. durch Ohrringe mit Gazellen- und Stierköpfen ergänzt und in späteren Ausprägungen auch mit Menschenköpfen verziert³⁷⁸. Das Stück aus Bethsaida-Julias ist stark verdrückt und die Tierkopfform (Gazelle oder Antilope?) nicht mehr eindeutig erkennbar. Ein sehr ähnliches Stück mit dickem, glatten Bügel und Gazellenkopffrotome stammt aus Ägypten und gehört möglicherweise zu einem ptolemaeischen Kontext des mittleren 3. Jahrhunderts v. Chr. Weitere Vergleichsstücke mit Gazellen- oder Antilopenkopffrotome lassen sich ins 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. datieren, so auch der bislang einzige Fund dieses Typs in Israel aus Ashdod³⁷⁹. Der Ohrring aus Bethsaida-Julias gehört zur Spätform mit einfachem, nicht mit Draht umwundenen Bügel, die ab dem 2. Jahrhundert v. Chr. erscheint. Das Ende der Gazellenkopfohrringe ist nicht exakt einzugrenzen, sie reichen aber nicht zwingend bis ins 1. Jahrhundert v. Chr.³⁸⁰. Der Verbreitungsschwerpunkt des Gazellen- oder Antilopenkopfohrringes liegt im ptolemaeischen und syrisch-seleukidischen Raum³⁸¹.

FINGERRINGE

Der Bronzering mit Frauenbüste **1424** gehört zu den typisch griechisch-hellenistischen Formen³⁸². Parallelen zur Grundform mit von der großen ovalen Platte geraden abfallenden Seiten und rundem Reif sind bereits ab dem 5. und 4. Jahrhundert v. Chr. in Gebrauch³⁸³. Der weitere Bronzering **1425** mit einem eingeritzten X auf der Platte ist mit trapezförmiger Verbreiterung zur quadratischen Platte und mit bandförmigem Ring eine typisch römische Form. Der bronzene Fingerring **1426** mit kleiner ovaler Platte und geknicktem Reif ist in der unteren Hälfte verbogen. Die Steineinlage ist ausgebrochen. Ein ähnliches Stück aus Augst datiert in römische Zeit³⁸⁴. Bei den drei einfachen Silberringen mit rundem Reif **1429–1431** ist in einem Fall **1431** auf der Oberseite ein einfacher Knoten erhalten. Die Ringe sind undatiert. Ebenso wie die zwei einfachen Bronzeringe mit dreieckigem **1427** und rundem Querschnitt

³⁷⁶ Vgl. die Ergebnisse zu einer Fibel aus Zentraltunesien. M. Mackensen, Eine augusteische Hülsenscharnierfibel aus der Provinz *Africa Proconsularis*. *Germania* 79/1, 2001, 143–150.

³⁷⁷ Publ.: Kat. 1423: Arav 1995, Abb. 23.

³⁷⁸ Nachweis für die Datierung ab frühhellenistischer Zeit und die Entwicklungsgeschichte der Schmuckform bei Pfrommer 1990, 143–145.

³⁷⁹ Zu dem Fund aus Ägypten: ebd. Taf. 24,12 links oben; Ohrring aus Ashdod: ebd. Anm. 1074.

³⁸⁰ Ebd. 170.172.

³⁸¹ Ebd. Abb. 31.

³⁸² Publ.: Kat. 1424: Fortner/Rottloff 2003b, Abb. 240.

³⁸³ J. Boardman/D. Scarisbrick, *The Ralph Harari Collection of Finger Rings* (London 1977) Kat. Nr. 8.10.19.

³⁸⁴ E. Riha, Der römische Schmuck aus Augst und Kaiseraugst. *Forsch. in Augst* 10 (Augst 1990) Taf. 7,112.

1428. Bronzeringe mit rhombischem und rundlich-ovalem Querschnitt können auch einfache Ringgriffe von Kästchen sein³⁸⁵.

ARMREIFEN

Das Armreifragment **1433** mit Schlangenkopfende besitzt keine chronologisch verwertbaren Fundumstände. Eine exakte Parallele fand sich bislang nicht. Die aus der hellenistischen Zeit stammende Tradition, Schmuckstücke in Schlangenform herzustellen, reicht bis in die Kaiserzeit hinein. In Ägypten ist dieses Reptil als königliche und giftige *uraeus*-Schlange Herrschaftssymbol, im klassisch-griechischen Bereich als ungiftige Asklepios-Schlange Attribut des Heilgottes. Sie eignen sich mit ihrer schlanken Körpergestalt gut als Zierelement für Armreifen und Fingerringe. Als positives Symbol steht sie für Heilung, Regeneration, Wiedergeburt und Ahnenkult³⁸⁶. Offene Armringe mit Schlangenkopfenden sind jedoch auch in frühislamischer Zeit beliebt³⁸⁷. Für den Fund aus Bethsaida-Iulias ist eine hellenistisch-römische Datierung zu vermuten.

Auch das zweite Armreifragment mit Schwanenkopfende und Kreisäugen **1432** ist aufgrund gestörter Fundlage zeitlich nicht näher zu bestimmen. Schwanenkopfenden sind häufig an italischen, spätrepublikanisch-frühkaiserzeitlichen Bronzegegenständen zu beobachten. Große Ringe mit Schwanenkopfenden und rundem oder quadratischem Querschnitt dienten auch als Tragringe für Strigiles³⁸⁸.

Toilettbesteck und medizinisches Gerät

STRIGILIS

Von einer fragmentierten eisernen Strigilis **1434** sind der gebogene, dachförmige Schaber und ein Teil des rahmenförmigen Griffs erhalten. Die Verwendung dieses Gerätes zur Körperreinigung nach sportlichen Aktivitäten sowie seine Bedeutung im griechisch-römischen Kulturbereich ist ausgiebig erforscht³⁸⁹. Die Strigilis aus Bethsaida-Iulias besitzt zahlreiche Vergleichsstücke in hellenistisch bis frühromisch datierten Befunden. Einen der frühesten Nachweise für eine Strigilis mit Rahmengriff bietet das Exemplar aus Grab 12 der Nekropole von Saldone. Das Grab datiert aufgrund einer rotfigurigen Hydria und der Skyphoi etwa um 430–420 v. Chr.³⁹⁰. Ins beginnende bis mittlere 2. Jahrhundert v. Chr. datiert Grab 66 aus dem hellenistischen Friedhof von Tarent, wo sich zwei Rahmenstrigiles und zahlreiche Balsamarien sowie Terrakotten fanden³⁹¹. Als spätrepublikanische Befunde mit Rahmengriffstrigiles sind die Männergräber der Stufe II (90–etwa 50 v. Chr.) von Ornavasso zu nennen³⁹². Einen *terminus ante quem* von 79 n. Chr. besitzt eine vollständige bronzene Badegarnitur aus Pompeji mit vier Strigiles, zwei Badeschalen und einem *aryballos*³⁹³.

³⁸⁵ Dies. 2001, 154.158.

³⁸⁶ C. Johns, *The Jewellery of Roman Britain. Celtic and Classical Traditions* (London 1996) 37f.109–111.

³⁸⁷ Ein massiv silberner Armreif des 11. Jahrhunderts aus Syrien (?) ist in der Form dem Bethsaida-Iulias-Stück verwandt. Hasson 1987, 72 Abb. 87.

³⁸⁸ Ulbert 1984, 71–77 Abb. 18,5.

³⁸⁹ Eine ausführliche und kulturhistorisch wichtige Arbeit zu Funktion und Bedeutung der Strigilis wurde von Ellen Kotera-Feyer 1993 verfasst.

³⁹⁰ J. C. Carter, *Rural Settlement at Metaponto*. In: G. Barker/R. Hodges (Hrsg.), *Archaeology and Italian Society. Prehistoric, Roman and Medieval Studies. Papers in Italian Archaeology 2*. BAR Int. Ser. 102 (Oxford 1981) 167–178, bes. 176 Taf. 12,8.

³⁹¹ Grab 66 gehört in Phase E, die von ca. 200–150 v. Chr. datiert. D. Graepler, *Tonfiguren im Grab. Fundkontexte hellenistischer Terrakotten aus der Nekropole von Tarent* (München 1997) Abb. 116.

³⁹² J. Graue, *Die Gräberfelder von Ornavasso*. *Hamburger Beitr. Arch. Beih.* 1 (Hamburg 1974) 137 ff.170 Abb. 28,33; San Bernardo Grab 6 (mit Ring in Waffengrab) Taf. 9,1; San Bernardo Grab 6, Taf. 15,4 (Waffengrab).

³⁹³ R. Pirling, *Ein römischer Grabfund aus Lank-Latum im British Museum, London*. *Die Heimat* 56, 1985, 179 Abb. 7, Anm. 9.

Dagegen kennen wir nur wenige Exemplare aus dem römischen Palaestina. Interessant ist die Darstellung von Badegeräten (darunter eine Strigilis) auf einem Mosaik aus Magdala sowie auf Bildlampenspiegeln³⁹⁴.

Die Strigilis mit Rahmengriff wurde demnach ab dem 5. Jahrhundert v. Chr. bis ins 1. Jahrhundert n. Chr. im griechisch-römischen Bereich benutzt. Der Fund aus Bethsaida-Julias weist auf griechischen Kultureinfluß und damit auf einen gewissen Grad der Hellenisierung.

SPATELSONDEN

Neben Pinzette und Strigilis gehören auch Spatelsonden zum Toilettgerät. Die vier bronzenen Exemplare aus Bethsaida-Julias **1435** – **1438** sind repräsentativ für diese Gattung. Der lange Rundstab endet auf der einen Seite in einem Löffelchen, auf der entgegengesetzten in einem spitzen oder kolbenförmig verdickten Ende. Das Löffelchen ist meist flach oder im Schnitt dachförmig. Diese langlebige Form wurde entweder als Toilettgerät oder als medizinisches Instrument verwendet, was Funde in Arztgräbern nahelegen³⁹⁵. Die Form ist langlebig. So erscheint in einem perserzeitlichen Grab bei Askalon ein Kohlstäbchen³⁹⁶ mit Löffelchen und abgerundetem Ende zusammen mit einem verzierten beinernen Behälter. Diese Stäbchen mitsamt Behälter sind typisch für perserzeitliche Gräber³⁹⁷. Allerdings findet diese Spatelsonde eine Parallele in einem römerzeitlichen Grab aus Jerusalem³⁹⁸. Zwei Exemplare der römischen Sammlung des Hecht-Museums in Haifa sind ebenfalls fast identisch verziert³⁹⁹.

PINZETTE

Ebenfalls zu griechisch römischen Toilettgerät gehören Pinzetten. Das bronzene Exemplar **1439** ist stark verbogen. Aufgrund eines ähnlichen Stückes in der römischen Sammlung des Hecht-Museums in Haifa ist eine Nutzung in hellenistisch-römischer Zeit anzunehmen⁴⁰⁰.

Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte

ÄXTE UND BEILE

1440 kann als Doppelaxt (*dolabra*) angesprochen werden. Eine Parallele aus Horvat `Eleq datiert frühromisch, ebenso das Exemplar aus der Siedlung von Bir`an-Sobah am Hermon⁴⁰¹. Zu dem Tüllenbeil **1441** fand sich keine Parallele.

³⁹⁴ Beschreibung des Mosaiks und einige Zitate zu Strigiles in Israel: R. Reich, A Note on the Roman Mosaic at Magdala. *Liber Annus* 41, 1991, 455–458 Anm. 6. – Zu Lampen mit Strigiles- und Aryballos-Darstellung vgl. Sussmann 1982, Nr. 85–86.

³⁹⁵ E. Riha, Römisches Toilettgerät und medizinische Instrumente aus Augst und Kaiseraugst. *Forsch. in Augst* 6 (Augst 1986) 60 Taf. 28 (Variante E) mit weiterer Literatur. Als Beispiel für die Levante kann das Arztgrab von Ephesos dienen. Neben den anderen ärztlichen Instrumenten enthält es mehrere Spatelsonden: Matthäus 1989, Abb. 8–12. Vgl. bes. auch E. Künzl, Medizinische Instrumente aus Sepulkralfunden der römischen Kaiserzeit. *Bonner Jahrb.* 182, 1982, 1–131.

³⁹⁶ Kohl oder Kajal ist die für den arabischen Raum typische schwarze Augenschminke, die in schmalen röhrenförmigen Behältern aufbewahrt und mit Sonden entnommen und aufs Gesicht aufgetragen wird. Vgl. N. Brosh, Kohl bottles from Islamic periods excavated in Israel. *Ann. AIHV* 12, 1991 (1993) 289–295.

³⁹⁷ A. Golani, A Persian Period Cist Tomb on the Ashqelon Coast. *Atiqot* 30, 1996, 115–119, bes. 118 Abb. 4,3–4; Perserzeitliches Grab in *Tel Michal* (J. Muhly/P. Muhly 1989, 290).

³⁹⁸ L. Y. Rahmani, Jewish Rock-Cut Tombs in Jerusalem. *Atiqot* 3, 1961, 93–120 Taf. 17.

³⁹⁹ O. Guri-Rimon, A Fine Surgical Knife from the Roman Period in the Hecht Museum Collection, University of Haifa. *Michmanim* 13, 1999, 73–76 (Hebr.), 78* (Engl. Zusammenfassung), Abb. 4, erstes und zweites Stück von links.

⁴⁰⁰ Ebd.; eine ähnliche Pinzettenform ist auch aus Korinth bekannt: Davidson 1952, Taf. 72,1030.

⁴⁰¹ *Horvat `Eleq* (Kol-Yaakov 2000, Taf. 8,1); *Bir an-Sobah/Hermon* (Dar 1993, Taf. 14,1).

MESSER

Das Messerfragment **1442** mit hohem, breiten halbmondförmigen Blatt, leicht konkavem Rücken und gerundeter Schneide sowie einer Griffangel mit quadratischem Querschnitt ähnelt einem frührömischen Ledermesser aus Vindonissa⁴⁰². In der Kaiserzeit sind Messer mit halbmondförmiger Schneide weitverbreitet⁴⁰³. Die Parallelen weisen das Messer jedoch der römischen Zeit Bethsaida-Iulias zu. Der massive Messergriff **1443** mit Heft und Loch für die Aufhängung ist nicht näher ansprechbar, ebenso die stark korrodierten Blattfragmente mit runder Griffangel **1444** und **1445**.

SICHELN

1446 ist eine vollständig erhaltene qualitätvolle Sichel mit langem schmalem Blatt und einem deutlichen Absatz der langen Tülle. Ein vergleichbares Exemplar aus der Grabhöhle E 208 von Samaria – Sebaste datiert ins 3. – 4. Jahrhundert n. Chr.⁴⁰⁴. In den Nordwestprovinzen sind ähnliche Stücke aus den augusteischen Militärlagern von Haltern und Oberaden bekannt⁴⁰⁵. Diese Parallelen können die Sichel aus Bethsaida-Iulias zwar nicht genau datieren, legen aber eine (spät-)römische Nutzung nahe. Die beiden kurzen Sichel **1447** – **1448** mit breitem Sichelblatt und langdreieckigem Querschnitt ähneln einer Sichel aus einem Grabzusammenhang in Samaria – Sebaste wahrscheinlich des 3. – 4. Jahrhunderts n. Chr.⁴⁰⁶.

BAUM- ODER LAUBMESSER

Zu den weiteren landwirtschaftlichen Geräten in Bethsaida-Iulias gehören drei Laubmesser. **1449** mit schlankem, geraden Körper und kurzer, stark umgebogener Spitze war mit einer Grifftülle befestigt⁴⁰⁷. Ein quadratischer Niet auf der Tülle ist noch erhalten. Das Gerät wurde möglicherweise als Rebmesser zur Ernte von Weintrauben verwendet (zu Rebmessern s. u.)⁴⁰⁸. Das Laubmesser **1450** mit breitem langem Blatt und Schaftlappen ist den britannischen *reaping hooks* der vorrömischen Eisenzeit und Römerzeit vergleichbar und wurde zum Abernten von Getreide benutzt⁴⁰⁹. Unter den Eisenfunden von Sanzeno gibt es spätlatène- bis frühkaiserzeitlich datierte Vergleichsstücke⁴¹⁰. Die Form ist weit verbreitet, etwa in Cáceres el Viejo, Numantia und anderen Fundplätzen der späten Latènezeit und Römerzeit in den Nordwestprovinzen⁴¹¹. Die spärlich publizierten Metallfunde aus Israel und der Levante sind schwer zu datieren. So gehört ein Laubmesser derselben Blattform aus Israel generell in römische Zeit⁴¹². Ein ähnliches Exemplar aus Ramot Nof wurde in byzantinischem Kontext

⁴⁰² R. J. Forbes, *Studies in Ancient Technology V* (Cambridge, MA, London 1966) Abb. 14.

⁴⁰³ Gaitzsch 1985, 187 und Abb. 1.

⁴⁰⁴ Crowfoot u. a. 1957, 437 f. Abb. 113,4.

⁴⁰⁵ J. Harnecker, *Katalog der römischen Eisenfunde in Haltern. Bodenaltert. Westfalens 35* (Mainz 1997) 14 f. Taf. 27,297.

⁴⁰⁶ Kenyon 1957, 457 Abb. 113,2.

⁴⁰⁷ Publ.: Kat. 1449: Arav 1995, Abb. 21 links.

⁴⁰⁸ Dayagi-Mendels beschreibt das Bethsaida-Iulias-Stück als *Prooning Hook*. M. Dayagi-Mendels, *Drink and Be Merry. Wine and Beer in Ancient Times. The Israel Museum* (Jerusalem 1999) 21 f.

⁴⁰⁹ W. H. Manning, *Catalogue of the Romano-British Iron Tools, Fittings and Weapons in the British Museum* (Dorchester 1985) 53–55 Taf. 23,F 30–32 mit weiterer Literatur. "... a reaping-hook is a tool primarily used for cutting cereals; it was held in the right hand and pulled through a bunch of stalks held taut with the left hand. The method of use is graphically shown on Trajan's column".

⁴¹⁰ Nothdurfter 1979, 40–43 Taf. 19,303–304. Dort als „Runggeln mit Schaftlappen und hakenförmiger Klingenspitze“ angesprochen.

⁴¹¹ Ulbert 1984, 119 f., bes. Anm. 361 mit zahlreichen Parallelen; *Numantia* (Schulten 1929, Taf. 27,5.33,7).

⁴¹² Toronto, Royal Ontario Museum: W. Needler, *Palestine Ancient and Modern: a Handbook and Guide to the Palestinian Collection of the Royal Ontario Museum* (Toronto 1949) Taf. 17 oben rechts.

gefunden⁴¹³. Das unvollständige Laubmesser **1451** ist von der Blattform einer Darstellung auf dem Grabstein des Korbflechters C. Valerius Clemens in Vicenza ähnlich⁴¹⁴.

REBMESSER

In der Literatur werden sichelförmige Geräte wie **1452**⁴¹⁵ – **1454** mit schmalen geradem Blatt, "geierschnabelähnlich gekrümmter Klingenspitze" und Griffangel als Garten- oder Rebmesser bezeichnet. Diese dienten zum Laubschneiden, zum Beschneiden von Bäumen und Buschwerk oder zum Veredeln von Baum- und Strauchkulturen. Im Alpenraum wird dieses Gerät seit der Spätlatènezeit bis in die Kaiserzeit verwendet⁴¹⁶. Exakte Parallelen aus der Levante sind mir nicht bekannt.

Geschoß-, Pfeil- und Speerspitzen

Die Geschoßspitze **1455** gehört zu den seltenen Militariafunden⁴¹⁷. Die kurze, flach rhombische Spitze ohne Querrippe verbreitert sich in eine Tülle. Eine Parallele mit quadratischem Querschnitt findet sich im römischen Lager von Vindolanda am Hadrianswall⁴¹⁸. Ein Exemplar mit flacher, aber wie bei **1455** langgezogener Spitze ist aus Cáceres el Viejo bekannt⁴¹⁹. Eine korrodierte Katapultpfeilspitze aus Numantia besitzt gleichfalls eine flache Spitze⁴²⁰. Es handelt sich wahrscheinlich um eine hellenistische Form. Aufgrund der fragmentarischen Erhaltung der Spitze ist aber auch eine Verwendung als Bohrer nicht auszuschließen⁴²¹. Nicht eindeutig zuweisbar ist die eiserne flachrhombische Speerspitze **1457**. Ihr unterer Teil ist ausgebrochen, könnte aber in einer Tülle geendet haben. Eine sehr ähnliche Parallele aus Numantia datiert in spätrepublikanische Zeit⁴²². Die stark korrodierte Speerspitze **1459** mit rhombischem Querschnitt ist nicht näher ansprechbar. Die bronzene Pfeilspitze **1458** ist schmal lanzettförmig. Ein Vergleichsstück aus den Lagern von Numantia legt einen spätrepublikanischen Zeithorizont nahe⁴²³. Die bronzene Pfeilspitze **1456** mit breiter, flacher Blattform ist nicht datierbar. Die dünne Eisenblechtülle **1460** könnte als Lanzenschuh gedient haben, wie ein Fragment aus Cáceres el Viejo⁴²⁴.

Schlüssel

Der fast vollständige eiserne Schlüssel **1461** ist bisher das einzige Exemplar seiner Art in Bethsaida-Julias, aber auch in anderen Ausgrabungen in der Levante sind Schlüssel in

⁴¹³ Y. Ustinova/P. Nahshoni, *Salvage Excavations in Ramot Nof, Be'er Sheva*. 'Atiqot 25, 1994, 157–177, bes. 169 f. Abb. 9,5.

⁴¹⁴ Siehe Gaitzsch 1985, Abb. 9.

⁴¹⁵ Publ.: Kat. 1452: Arav 1995, Abb. 21 rechts.

⁴¹⁶ Nothdurfter 1979, 43 Abb. 12; Taf. 20,307–314, bes. 314; *Magdalensberg* (H. Dolenz, Eisenfunde aus der Stadt auf dem Magdalensberg. Kärntner Museumsschr. 75 [Klagenfurt 1998] Abb. 36d, Typ L 15 der Gartenmesser auf dem Magdalensberg, mit weiterer Literatur ebd. 136 f. u. Anm. 575).

⁴¹⁷ Da in Palaestina bisher vergleichbare Funde fehlen bzw. noch nicht vorgelegt wurden (z. B. Gamla, Masada), wurden Parallelen aus dem gesamten römischen Reich zum Vergleich herangezogen.

⁴¹⁸ P. T. Bidwell, *The Roman Fort of Vindolanda at Chesterholm, Northumberland*. Historic Buildings and Archaeological Report I (London 1985) Abb. 49,35.

⁴¹⁹ Ulbert 1984, 105 Taf. 24,186 (stark korrodiert, war vielleicht ursprünglich vierseitig pyramidal).

⁴²⁰ Schulten 1927, Taf. 34,28.

⁴²¹ Gaitzsch 1985, Abb. 5E.

⁴²² M. C. Bishop/J. C. N. Coulston, *Roman Military Equipment from the Punic Wars to the Fall of Rome* (London 1993) 52 Abb. 22,5; Schulten 1929, Taf. 26,2.

⁴²³ Schulten 1927, Taf. 36,7.

⁴²⁴ Ulbert 1984, 108 Taf. 25,208.

hellenistisch-römischen Befunden selten⁴²⁵. Ein langer flacher Griff endet in einer Ringöse zum Aufhängen, der Schlüsselbart mit fünf Dornen biegt rechtwinklig um. Der Schlüssel ist für Fallriegelschlösser gedacht. Eventuelle Verzierungen können durch den schlechten Erhaltungszustand nicht mehr nachgewiesen werden. Der Typ ist seit der Spätlatènezeit in Nordwesteuropa und den Provinzen des Römischen Reiches weit verbreitet⁴²⁶. Aus Samaria und Iudaea sind Parallelen aus römischen Fundzusammenhängen bekannt⁴²⁷. Wichtig ist der Fund eines Schlüsselbundes mit sechs eisernen Schlüsseln im Fundmaterial der *Cave of Letters*⁴²⁸. Eines dieser gut erhaltenen Stücke besitzt einen Ring zur Aufhängung, die restlichen Schlüssel enden in aufgesetzten runden Knäufen aus Bronze und Holz⁴²⁹. Die Darstellung auf palmyrenischen Grabportraits unterstreicht die Wichtigkeit der Schlüsselgewalt und ist so zusammen mit der Spindel quasi zum Attribut der „guten Hausfrau“ geworden⁴³⁰. Die angeführten Parallelen sind durchweg in die frühe bis beginnende mittlere Kaiserzeit zu datieren.

Beschläge

Am Mobiliar oder einem Kästchen könnten die drei Beschläge **1462 – 1464** mit noch darin befindlichen Nieten befestigt gewesen sein. Eine nähere Funktionsbestimmung oder Datierung ist nicht möglich.

Waagschale und mögliche Waaggewichte

Die kleine runde, fast flache bronzene Waagschale **1465** besitzt noch ein kleines Loch für die Aufhängung und hat Vergleichsstücke in unterschiedlichen Fundensembles von der persischen bis in die byzantinische Zeit⁴³¹. Eine gewölbte Bronzescheibe aus den spätrepublikanischen Lagern bei Renieblas/Numantia ähnelt dem Exemplar aus Bethsaida-Julias sehr⁴³². Auch in islamischer Zeit sind derartige Waagen bekannt, wie das Exemplar aus der ins 8. – 9. Jahrhundert n. Chr. zu datierenden Werkstatt eines Goldschmieds in Ramla⁴³³.

Eine Nutzung im privaten oder medizinischen Bereich bzw. den Handel ist denkbar, aber nicht näher zuzuweisen⁴³⁴.

Ein Waaggewicht aus hellenistischer Zeit haben wir mit dem halbkugeligen, durchlochten Bleigewicht **1466** vor uns⁴³⁵. Ebenfalls als Gewicht ist die runde, flache, in der Mitte gelochte Scheibe **1467** zu deuten, die aufgrund der Befunde ebenfalls in hellenistische Zeit zu setzen ist. Die Gewichte könnten aber auch zum Beschweren der Leine beim Angeln gedient haben⁴³⁶.

⁴²⁵ Publ.: Kat. 1461: Fortner/Rottloff 2003b, Abb. 234.

⁴²⁶ Ulbert 1984, 130 Anm. 389 mit grundlegender Literatur und Vergleichsfunden. Ebd. Taf. 34,317–324. Eine fast identische Parallele zum Schlüssel aus Bethsaida-Julias ist auch aus einem spätrepublikanischen Lager bei Numantia bekannt: Schulten 1927, Taf. 37,22.

⁴²⁷ Ein ähnlicher Schlüssel mit kurzem Griff befand sich in Gebäude A auf dem Berg Gerizim, vgl. Magen 1993, Abb. 39,5. Anders geformt ist ein Fundstück in der *Great Mansion* in Jerusalem, siehe Avigad 1983, Abb. 85.

⁴²⁸ Yadin 1963, 92–100 Abb. 34, sog. *elbow keys* mit und ohne Verzierung.

⁴²⁹ Ebd. Abb. 34,49.35,51–52.36,54.37,50.55.

⁴³⁰ D. Mackay, *The Jewellery of Palmyra and its significance*. Iraq 11, 1949, 167 Taf. II,1.

⁴³¹ *Tel Michal* (J. Muhly/P. Muhly 1989, Abb. 25,15.310. Die exakte Parallele stammt aus dem frühpersischen Stratum XI); *Korinth* (Davidson 1952, 216 Taf. 99,1672, byzantinisch oder später).

⁴³² Schulten 1929, Taf. 29,4.

⁴³³ Hasson 1987, Abb. 5c.

⁴³⁴ So erscheint eine kleine Waage in einem Arztgrab aus Reims: Matthäus 1989, Abb. 6.

⁴³⁵ Publ.: Kat. 1466: Fortner 1999, Abb. 1.4. Dort als Netzgewicht gedeutet.

⁴³⁶ Kuniholm 1982, 307 f mit Anm. 9. und Abb. 13–8. Vgl. auch das Kapitel Angelhaken.

Zwinge

Die eiserne Zwinge **1468** mit quadratischem Querschnitt kann entweder in der Hausarchitektur oder an einem Möbelstück, etwa einer Truhe, Verwendung gefunden haben. Parallelen gibt es beispielsweise unter den Eisenfunden von Sanzeno⁴³⁷.

Nägels und Nietstifte

In Bethsaida-Julias sind 5–10 cm lange Eisennägels mit quadratischem Körperquerschnitt und eckiger oder runder Kopfplatte typisch, so etwa **1469**. Auffällig sind die beiden L-förmig gebogenen Nägels mit abgewinkelter Spitze **1470 – 1471**. Beide stammen aus der Verfüllung einer Türschwelle des Hofhauses in Areal C. Eine Verwendung der Nägels für die Türkonstruktion liegt aufgrund dieser Fundlage nahe; auch fand sich im benachbarten Raum der Schlüssel **1461**⁴³⁸. Die beiden Bronzenägels **1472** und **1473** mit quadratischem Körperquerschnitt, großer quadratischer oder runder Kopfplatte dienten möglicherweise als Ziernägels. Bronzenägels derselben Form finden sich leider ohne Datierung in Uruk⁴³⁹. Weitere Parallelen aus Tarsus datieren dort früh- bis mittelhellenistisch⁴⁴⁰.

Zusammenfassend lassen sich bei den Metallfunden zwei Hauptgruppen unterscheiden: Objekte für den persönlichen Gebrauch und Geräte für eine landwirtschaftliche und handwerkliche Nutzung.

An Gewandfibeln konnten die in der Levante weit verbreitete, eisenzeitliche Ellbogenfibel **1418** und die beiden frühromischen Typen Alesia **1419** und Aucissa **1420** nachgewiesen werden. Die Gürtelschnalle **1422** ist bislang der einzige Fund dieser Art. Für kosmetische oder medizinische Zwecke dienten Pinzette **1439** und Spatelsonden **1435 – 1438**. Die Strigilis **1434** ist Zeichen einer entwickelten Körperkultur, zum Schmuck gehören der goldene Ohrring **1423**, einige bronzene Fingerringe **1425 – 1428** sowie der Armband **1433**.

Zu den Werkzeugen und Geräten gehören die beiden Äxte **1440 – 1441**, mehrere Sicheln und (Reb-)Messer lassen auf eine landwirtschaftliche Beschäftigung der Bewohner Bethsaida-Julias schließen. Sie konnten für das Ernten von Getreide **1450** oder zum Veredeln von

⁴³⁷ Nothdurfter 1979, Taf. 66.

⁴³⁸ Drei identisch gebogene Bronzenägels aus dem eisenzeitlichen Torbereich von Tell Qarqur im Orontestal legen diese Verwendung gleichfalls nahe: R. H. Dornemann, *The Iron Age Remains at Tell Qarqur in the Orontes Valley*. In: G. Bunnens, *Essays on Syria in the Iron Age*. *Ancient Near Eastern Studies Suppl.* 7 (Louvain, Paris, Sterling 2000) 459–485 Abb. 8. – Lange, zweifach umgebogene Nägels sind aber auch aus Schiffswracks, Gräbern oder Siedlungskontexten bekannt: Beim Schiffbau wurden große umgebogene Nägels zum Befestigen von Planken an der Schiffshülle verwendet. S. McGrail, *Early Frame-First Methods of Building Wooden Boats and Ships*. *Mariner's Mirror* 83/1, 1997, 76–80 bes. Abb. 3 und 4; *Schiffswracks: Italien: Grado* (P. Dell'Amico, *Il relitto di Grado: Considerazioni preliminari*. *Archeologia Subacquea. Studi, ricerche e documenti II* [Roma 1997] 93–128 und Abb. 56). – Gräber: *Salamis* (V. Karageorghis, *Excavations in the Necropolis of Salamis 2* [Nicosia 1970] Taf. 35, K8 [von Scheiterhaufen K], Taf. 39,9 [aus Scheiterhaufen t]); *Kamid el-Loz* (R. Poppa, *Kamid el-Loz. 2. Der eisenzeitliche Friedhof Befunde und Funde*. *Saarbrücker Beitr. Altertumskunde* 18 [Bonn 1978] 70 Taf. 17,1–3. Grab 42 des perserzeitlichen Friedhofes von Kāmid el-Lōz datiert von etwa 450–370/60 v. Chr.); *Tel Michal* (J. Muhly/P. Muhly 1989, Abb. 25,5.85–91: Die Nägels mit quadratischer, leicht pyramidalen Kopfplatte und quadratischem Körperquerschnitt sind Sargnägels aus dem perserzeitlichen Friedhof von Tel Michal aus Stratum XI–VI. – Siedlungskontext: *Capharnaum* (Tzaferis 1989, Abb. 72,14 aus Stratum V, 7. Jahrhundert n. Chr.); *Berg Gerizim* (Magen 1993, Abb. 39,6 in Gebäude A der hellenistischen Siedlung); *Kalandia* (Y. Magen, *Kalandia – A Wineyard Farm and Winery of Second Temple Times*. *Qadmoniot* 17/2–3 [66/67] 1984, 61–71, Abb. 71 rechts oben); *Yoqne'am* (Khamis 1996, Abb. 18,1–7). – Auch in Heiligtümern fanden sich derartig gebogene Nägels, so auf dem Har Senaim im Hermongebirge: Dar 1993, Taf. 9,7–8; gebogene Nägels mit runder Kopfplatte.

⁴³⁹ F. Pedde, *Die Kleinfunde aus Metall*. In: Boehmer 2000, 1–102, Taf. 29,447.456.

⁴⁴⁰ Goldman 1950, Taf. 264,10.11.

(Oliven? -)Bäumen und Sträuchern **1453** verwendet werden. Das Messer mit hohem Blatt **1442** diente wohl als Ledermesser. Große Eisennägel wie **1470 – 1471** wurden bei der Haus- und Türkonstruktion verwendet. Die Haustüre konnte mit einem Schlüssel wie **1461** verschlossen werden. Die Bronzenägel **1472 – 1473** und Beschläge **1462 – 1464** sind wahrscheinlich Möbelzierat. Für den häuslichen Gebrauch, Handelsgeschäfte oder medizinische Zwecke dienten die kleine Bronzewaage **1465** und die Waaggewichte wie **1466**. Zum Hausrat gehören die Reste von Bronzegefäßgriffen wie **1416 – 1417**.

Repräsentativ für einen wahrscheinlich hellenistischen Fundzusammenhang des 3. und 2. Jahrhunderts v. Chr. sind die Metallfunde aus dem Küchenraum des Hofhauses in Areal C. Dort fanden sich vergesellschaftet das Laubmesser **1451**, die beiden Rebmesser **1452 – 1453**, der Messergriff **1443**, die beiden Netzgewichte **1382** und **1404** sowie der Schlüssel **1461**, die Geschoßspitze **1455** und die Spatelsonde **1437**.

II.2.3 Geräte zur Textilherstellung

Textilherstellung gehört zu den gängigen Arbeiten des Hauswerks, die sich in jeder Ansiedlung durch Kleinfunde zu erkennen geben. In Bethsaida-Iulias fanden sich verschiedene pyramidenförmige Webgewichte, Knochenspatel, Spinnwirtel und Nadeln, die auf eine regelmäßige Herstellung und Bearbeitung von Geweben weisen⁴⁴¹.

PYRAMIDENFÖRMIGE WEBGEWICHTE AUS TON

Die Webgewichte **1474 – 1482** sind zwischen 5,8 und 7,7 cm hoch, wiegen 130–171 g und sind bis auf Exemplar **1481** unverziert (Tabelle 17). Letzteres weist vier parallel eingestochene Punktreihen auf. Fast alle Webgewichte zeigen im Bereich zwischen Loch und Spitze Abdrücke von Schnüren, die sich während der Nutzung in den weichen, luftgetrockneten Ton eingegraben haben.

In der Levante gibt es von der Eisenzeit bis in hellenistische Zeit drei Hauptformen der Webgewichte: Die mehrere hundert Gramm schweren, ringförmigen eisenzeitlichen Gewichte, die weniger als 100 Gramm wiegenden bikonischen Gewichte der Perserzeit und die längere Zeit verwendeten, 100–200 Gramm schweren pyramidenförmigen Webgewichte⁴⁴². Letztere sind aus der gesamten hellenistischen Welt und den römischen Nordwestprovinzen bekannt. Die meisten von ihnen bestehen aus Ton, nur wenige Stücke sind aus Blei, Bronze oder Kalkstein. Im oberen Drittel sind diese Gewichte zum Aufhängen durchbohrt⁴⁴³, wobei hierfür entweder organische Materialien wie Holz, Tierhaare oder Pflanzenfasern oder aber Metallringe verwendet werden konnten⁴⁴⁴. Die Webgewichte sind in Gewicht und Größe sehr einheitlich, so daß an eine Herstellung in Modeln gedacht werden kann⁴⁴⁵. Allerdings können sie auch leicht vor Ort selbst geformt und an der Luft getrocknet werden.

⁴⁴¹ Publ.: Sammelphoto in Fortner/Rottloff 2003b, Abb. 245.

⁴⁴² Shamir 1996, 151.

⁴⁴³ Dasselbe wurde an den 47 Webgewichten aus Masada beobachtet: Dies. 1994, 266.

⁴⁴⁴ In Masada sind noch Reste von Leinen, Ziegenhaar und Dattelpalmenfasern an den Webgewichten erhalten. Ebd. 271 f. Zwei konische Webgewichte aus Nemea besitzen noch die Holzstäbchen, die durch die Perforierung gesteckt sind. Auch auf einigen Webgewichtsstempeln ist diese Art der Aufhängung dargestellt: B. K. McLauchlin, New Evidence on the Mechanics of Loomweights. *Am. Journal Arch.* 85, 1981, 79–81 Taf. 17, Abb. 1,2. Ein Webgewicht mit Bronzering aus Italien (British Museum, London) zeigt, dass an dem Ring mehrere Fäden befestigt und beschwert werden konnten. Davidson/Thompson 1975, 68 Abb. 30.

⁴⁴⁵ Shamir 1994, 275.

Die bisher seltene Deutung pyramidenförmiger Gewichte als Netzgewichte wird von Funden wie den Schiffswracks von Pisa nahegelegt, in dem sich sieben Gewichte fanden⁴⁴⁶. Die Verwendung der pyramidenförmigen Gewichte in der Weberei ist durch die Darstellung auf einer griechischen Vase oder durch Originalfunde von Webstühlen komplett mit pyramidenförmigen Gewichten (so in Masada) nachgewiesen⁴⁴⁷. Eine Rekonstruktionszeichnung verdeutlicht die Anwendung der pyramidenförmigen Webgewichte⁴⁴⁸. Trotzdem ist ihr sekundärer Gebrauch als Votive nicht gänzlich von der Hand zu weisen⁴⁴⁹.

In der Levante sind pyramidenförmige Webgewichte von persischer bis frühromischer Zeit in Gebrauch⁴⁵⁰. Die Größe der Webgewichte entwickelt sich von den kleineren Gewichten des 5. – 4. Jahrhunderts v. Chr. zu den überdimensionierten Exemplaren der hellenistischen Zeit⁴⁵¹. In Jerusalem fand sich ein Webgewicht in gesichert frühhellenistischem Kontext⁴⁵². In der ländlichen Anlage von Horvat `Eleq am Ausläufer des Karmel-Gebirges gehören zwei pyramidenförmige Webgewichte zu einem frühromischen Befund⁴⁵³. In Athen und Korinth kommen sie maximal bis zum Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. vor⁴⁵⁴. Aus Nordeuropa sind drei pyramidenförmige, leicht abgerundete Webgewichte aus dem latènezeitlichem Oppidum von Manching zu nennen⁴⁵⁵. Im Lager von Haltern wird ein Tongewicht dieses Typs als Webgewicht oder Netzsenker angesprochen⁴⁵⁶. Im kaiserzeitlichen Italien sind pyramidenförmige Webgewichte beispielsweise aus Bologna vorgelegt, sie datieren bis ans Ende des 1. und ins 2. Jahrhundert n. Chr.⁴⁵⁷. Ein singuläres spätes Beispiel ist aus spätrömisch-frühbyzantinischem Zusammenhang aus dem Limeskastell von Iatrus an der Donau bekannt⁴⁵⁸. Die zeitliche Einordnung von pyramidenförmigen Webgewichten ist schwierig, da ihre Form über Jahrhunderte gleich blieb. Sie wurden am Gewichtwebstuhl (*vertical loom*) benutzt und waren kaum modischen Einflüssen unterworfen⁴⁵⁹. Der zeitliche Bogen ihrer Verwendung reicht aufgrund des Vergleichsmaterials vom Ende des 2. Jahrtausends v. Chr. bis in römische Zeit⁴⁶⁰. Erst im 1. nachchristlichen Jahrhundert kam eine neue Form des Webstuhls auf, der keine Gewichte mehr benötigte.

⁴⁴⁶ Bigagli 2000, 100 Abb. 4.

⁴⁴⁷ Abbildung eines Webstuhls mit pyramidenförmigen Webgewichten auf einer schwarzfigurigen Vase bei Deonna 1938, Taf. 55,430; zu den Funden von Masada siehe Shamir 1994, 272 ff.

⁴⁴⁸ Gewichtwebstühle werden oft in Rekonstruktion dargestellt, so u. a. bei Cardon/Feugère 2000, 146 Abb. 7.

⁴⁴⁹ Umstritten ist die Deutung von Webgewichten als Bauopfer in Häusern der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Chr. in Gela, Italien, vgl. H. Rutschmann, Webgewichte als Bildträger. *Ant. Welt* 19/2, 1988, 46–55, bes. 54 f. Anm. 21 f.

⁴⁵⁰ Zahlreiche Parallelen bei Shamir 1994, 267; *Hama* (Ploug 1985, 232 f.).

⁴⁵¹ Davidson/Thompson 1975, 73.

⁴⁵² Shamir 1996, 147.

⁴⁵³ Kol-Yaakov 2000, 488 Taf. 8,17–18.

⁴⁵⁴ Davidson/Thompson 1975, 71.

⁴⁵⁵ Weitere Vergleichsfunde: Jacobi 1974, 61 f. Taf. 86,1713–1715.

⁴⁵⁶ Albrecht 1943, 80–120 Abb. 31c.

⁴⁵⁷ Bergamini 1980, 119.

⁴⁵⁸ Kat. Nr. 213 aus frühbyzantinischem Schutt neben der römischen Mauer. Gomolka 1967, 312.

⁴⁵⁹ Die Mehrzahl der pyramidenförmigen Webgewichte ist unverziert, jedoch weisen einige teils aufwendige Stempel- oder Ritzverzierung auf der Basis auf. Die durch einen Ring oder einen anderen siegelähnlichen Gegenstand gestempelten Gewichte erscheinen in Griechenland etwa ab dem Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr. bis zum Ende der hellenistischen Zeit: Davidson/Thompson 1975, 74 f.

⁴⁶⁰ Mehrere pyramidenförmige Webgewichte aus bronzezeitlichem Zusammenhang bei Shamir 1996, 148; ebenso bei J. L. Warner, *Elmali-Karatas II. The Early Bronze Age Village of Karatas* (Bryn Mawr, PA 1994) Taf. 196a.

KNOCHENSPATEL

Die bearbeiteten spatelförmigen Knochenfragmente **1483 – 1486** können als Knochenspatel gedeutet werden (Tabelle 17). Da bislang eine antiquarische Bearbeitung dieses seltenen Gerätes selbst in der Fachliteratur zur Textiltechnologie aussteht, sollen im Folgenden Deutung und Vergleiche ausführlich vorgestellt werden. Die meisten Spatel lassen sich tierartig nicht bestimmen bzw. wurden noch nicht osteoarchäologisch untersucht. Interessant ist der Fund zweier Halbprodukte aus Flußpferdrippen vom Tell el-Oreime, der damit zugleich auch das Vorkommen dieser Tierart am See Genezareth in der Eisenzeit I nachweist⁴⁶¹. Zahlreiche Parallelen dieser über lange Zeit hinweg genutzten Geräte aus eisenzeitlichen bis römischen Befunden wurden von Cecchini und Doyen zusammengestellt⁴⁶². Ihre Funktion wurde lange diskutiert. In den Ausgrabungsberichten von Sendschirli werden sie als Knochen-"Federn" bezeichnet, aber keiner sicheren Verwendung zugewiesen. Aufgrund ethnologischer Vergleiche kann man sie als Strähnenkamm deuten⁴⁶³. Weitere Interpretationsversuche reichen von *styli* zum Beschreiben von Wachs- oder Tontäfelchen über Geräte zum Auftragen von Kosmetik bis hin zu Werkzeugen zum Herstellen von Netzen. Aufgrund des Vergleiches mit einer medizinischen Knochenspatula osmanischer Zeit (16.–18. Jahrhundert) im Islamischen Museum Kairo soll das spitze Ende zum Entfernen von Gegenständen aus dem Auge gedient haben⁴⁶⁴. Ähnliche Geräte werden heute zum Glätten und Polieren von Lederoberflächen verwendet (abgerundetes Ende)⁴⁶⁵.

In Tarsus sind sie von der Früheisenzeit bis ins 6. Jahrhundert v. Chr. in Gebrauch. Knochenspatel kommen in eisenzeitlichen und hellenistischen Befunden in Samaria und Jerusalem vor⁴⁶⁶. Dort waren drei Knochenspatel oder *laminae* mit pyramidenförmigen Webgewichten in einem sicher frühhellenistischen Kontext vergesellschaftet, was eine Verwendung im Zusammenhang mit dem Weben nahelegt⁴⁶⁷. In ihren Beobachtungen über die Webarbeit in Palaestina in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erwähnt Grace M. Crowfoot Holzgeräte mit einem gerundeten und einem spitzen Ende, die den Knochenspatulen aus archäologischen Funden sehr ähneln. Sie bezeichnet diese als *pin beaters*, die neben dem Webschwert und Webkamm zum Glätten einzelner Fäden benutzt werden⁴⁶⁸. Der Form nach fast identische, etwas größere Geräte aus Augusta Raurica werden als Webschwerter angesprochen, Knochengeräte mit rundlichem Querschnitt als Webhilfen⁴⁶⁹. Auch einfache Webkämme ohne Zähnung ähneln den Knochenspateln⁴⁷⁰. In einem zusammenfassenden Artikel über Knochengeräte aus Israel spricht H. A. Liebowitz sie neben

⁴⁶¹ H. Manhart/A. von den Driesch, Bronze- und eisenzeitliche Tierwelt nach den Knochenfunden vom Tell el-Oreime am See Gennesaret und ihre kulturhistorische Bedeutung. In: Faßbeck u. a. 2003, 25-30.

⁴⁶² Aus hellenistisch-frühromischen Befunden im syrischen Tell Afis bei Doyen 1986, Abb. S. 73 f., Kat. Nrn. 46–49.51.54.56.62–64.66-67.70; Weitere datierte Befunde bei Cecchini 2000, 228.

⁴⁶³ von Luschan 1943, 122.

⁴⁶⁴ G. Van Beek/O. Van Beek, The Function of the Bone Spatula. Biblical Arch. 53, 1990, 205–209, bes. 205 ff.

⁴⁶⁵ Eigene Anschauung im vhs-Kurs Lederverarbeitung, Leitung Rainer Graf, Schwabmünchen.

⁴⁶⁶ Die festdatierten Stücke aus *Samaria* gehören ins 8. Jahrhundert v. Chr. Kenyon 1957, 461 f. – *Jerusalem: D. T. Ariel, Worked Bone and Ivory*. In: Ders., *Excavations at the City of David 1978–1985*, directed by Yigal Shiloh 2. Imported Stamped Amphora Handles, Coins, Worked Bone and Ivory, and Glass. Qedem 30 (Jerusalem 1990) 119–148, bes. 127 ff.

⁴⁶⁷ Hellenistische Funde siehe Shamir 1996, 147. Weitere Funde: Im syrischen Tell Abou Danne wurden in eisenzeitlichen Kontexten fünf *laminae* mit hunderten von Webgewichten zusammen gefunden. Doyen 1986, 59–62; Cecchini 2000, 228.

⁴⁶⁸ G. M. Crowfoot, The Vertical Loom in Palestine and Syria. Palestine Explor. Fund 73, 1941, 141–151, bes. 145f. Abb. 2C.

⁴⁶⁹ S. Deschler-Erb, Römische Beinartefakte aus Augusta Raurica. Rohmaterial, Technologie, Typologie und Chronologie. Forschungen in Augst 27/1 (Augst 1998) Taf. 16.

⁴⁷⁰ Ebd. Taf. 14, 374–375.15, 376–378.

möglichen anderen Funktionen auch als Webgeräte an⁴⁷¹. Als lamellenförmige Webmesser werden zwei derartige Funde aus Schicht V (6. – 4. Jahrhundert v. Chr.) von Ain Dārā bezeichnet. Diese dienten dazu, beim Weben die Kettfäden so auseinanderzuhalten, daß man die Schußfäden durchziehen konnte⁴⁷². Möglicherweise wurden die Knochenspateln zur Herstellung feiner Gewebarten mit besonderer Regelmäßigkeit des Gewebes verwendet⁴⁷³. Bis auf sehr wenige Exemplare mit Kreisaugendekor sind die Knochenspateln unverziert⁴⁷⁴.

SPINNWIRTEL

Aus Bethsaida-Julias sind mehrere Spinnwirtel bekannt, wie **1487 – 1494** (Tabelle 17). Sie sind rund, haben einen Durchmesser von 2–3 cm und eine gewölbte bis kegelstumpfförmige Oberseite. Durch Parallelen datiert der gläserne Spinnwirtel **1494** in flavische und die beinerne Wirtelperle **1493** in islamische Zeit.

Die flach kuppelförmigen Wirtelperlen sind bereits in der Eisenzeit bekannt, wie aus Tell Abu Hawam oder im 1. Jahrhundert v. Chr. in Horvat `Eleq. Wirtelperlen aus Bein und Stein mit einem Dekor aus Kreisaugen und kleinen Dreiecken kommen bereits in byzantinischer Zeit vor und sind besonders in islamischer Zeit beliebt⁴⁷⁵. Die Exemplare aus Bethsaida-Julias bestehen mehrheitlich aus Stein (schwarz: Steatit, grün: Serpentin), außerdem auch aus Bein und Glas⁴⁷⁶. Anfertigungen aus anderen Materialien wie Elfenbein, Kalkstein oder Holz sind nur von anderen Ausgrabungen her bekannt⁴⁷⁷. Meist sind sie unverziert, eine Rille im unteren Drittel bzw. zwei bis drei konzentrische Rillen auf dem Boden sind allerdings nicht selten. Andere Verzierungen oder gar Inschriften sind auf den Funden von Bethsaida-Julias nicht präsent und auch sonst selten. Eine Wirtelperle mit Graffito ist aus der Nähe von Beth Shean bekannt⁴⁷⁸. Etwa ein Dutzend Inschriften auf Spinnwirteln aus dem gallischen Raum können auch erotisch gedeutet werden. Diese Wirtel waren möglicherweise Geschenke⁴⁷⁹.

Wirtelperlen sind besonders in Grabzusammenhängen nicht selten, sie können als typisch weibliche Attribute der „guten Hausfrau“ gelten. In der Grabanlage von Ayios Ermoyenis in Kourion wurden beispielsweise drei Spinnwirtel aus Knochen, Glas und Stein in Bestattung 4

⁴⁷¹ H. A. Liebowitz, *Artifacts of the Bronze and Iron Ages*. In: E. Meyers 1997, 340–343 und Abb. 2.

⁴⁷² Abū `Assāf 1996, Taf. 23o.

⁴⁷³ Cecchini 2000, 229; Sie spricht sich jedoch gegen die These Doyens aus, der diese Geräte mit der Herstellung von Baumwoll- oder Wildseidengeweben verbindet.

⁴⁷⁴ Cecchini 2000, Abb. 6,65.

⁴⁷⁵ Dies legen drei Beispiele aus Yoqne`am (Bein und Elfenbein) und eine Exemplar aus Horvat `Aqav (Stein) nahe. Agadi 1996, 236 und Sidi 2000, 183 Abb. 7. Dazu auch die Wirtelperle aus `Ain Dārā: Abū `Assāf 1996, Taf. 23.

⁴⁷⁶ Spinnwirtel aus Bein: Verzierte und unverzierte Spinnwirtel aus Tarsus aus hellenistischen und römischen Befunden: Goldman 1950, Taf. 272,52–76; Unverziert oder mit einer Reihe von Kreisaugen aus dem Wohn- und Handwerkerviertel von Alexandria (E. Rodziewicz, *Archaeological Evidence of Bone and Ivory Carvings in Alexandria*. In: Empereur 1998, 136–158, Abb. 11). Die Funde datieren ins 5. bis 7. Jahrhundert n. Chr. Gläserner Spinnwirtel aus Ramat Rahel: Stekelis 1934, Abb. 8,6.

⁴⁷⁷ Eine Wirtelperle aus Elfenbein in islamischem Kontext aus Yoqne`am: Agadi 1996, Abb. 19,1. Drei hölzerne Spinnwirtel sind aus der *Cave of Letters* publiziert: Yadin 1963, Abb. 51, Nr. 20–7.41 (noch mit Resten violetter Farbe) und Nr. 22–62.3.

⁴⁷⁸ Die Buchstaben weisen möglicherweise auf einen biblischen Namen wie Ginath, Ginnetho(n). Der historische Kontext dieser Namen würde die Wirtelperle möglicherweise ins 6. bis 5. Jahrhundert v. Chr. datieren. Da es sich aber um einen Lesefund handelt, ist eine Datierung durch Namensvergleich sehr unsicher: N. Tsori, *A Spindle Whorl with Hebrew Inscription*. *Israel Expl. Journal* 9, 1959, 191 f.

⁴⁷⁹ Die Funde der Spinnwirtel konzentrieren sich vor allem um Autun. Die Inschriften können erotisch oder bacchisch gedeutet werden, wobei das Drehen der Spindel mit den Aktivitäten des Liebesspiels oder des Betrunkenseins verglichen werden kann: G. E. Thüry, *Mehrdeutige erotische Kleininschriften*. *Bayer.Vorgeschbl.* 59, 1994, 85–95, besonders 86–89.

aus der 1. Hälfte des 1. Jahrhundert n. Chr. gefunden⁴⁸⁰. In der Grabhöhle von Ramat Rahel fand sich ein Spinnwirtel, im herodianischen Grab von Tel Abu Shusha drei Wirtelperlen zusammen mit einem Spinnrocken.

NADELN

Die fünf Nadeln **1495 – 1499** unterschiedlicher Form stammen aus verschiedenen Fundzusammenhängen (Tabelle 17). Auffallend ist die bronzene Nadel **1499** mit gebogenem Schaft und langovalem Ohr. Ihre Länge und die gebogene Form könnten auf eine Nutzung als Netznadel hinweisen⁴⁸¹. In Bethsaida-Iulias konnten jedoch bisher keine typischen, in zwei offene Ösen endenden Netznadeln identifiziert werden. Die lange und sehr spitze Nadel **1499** könnte auch als Ahle zur Leder- oder Textilverarbeitung gedient haben. Die anderen, kurzen geraden Nadeln mit einfacher Öse waren sicher vielfältig einsetzbar, vielleicht ebenfalls als Netznadeln⁴⁸².

TORDIERTE STÄBE/SPINDELHAKEN?

Die tordierten Eisenstäbe **1500 – 1502** lassen sich nicht sicher einer bestimmten Funktion zuweisen (Tabelle 17). Es handelt sich um 12,5–15 cm lange Eisenstäbe mit quadratischem Querschnitt. Ihr oberes Ende ist flach und schaufelartig umgebogen, das untere Ende zugespitzt. Der Schaft ist entweder glatt **1501** oder im oberen Drittel tordiert **1500, 1502**. Sie könnten etwa zum Reparieren von Netzen verwendet worden sein. Die mit identischer Grundform ähnlichsten Parallelen aus Bronze und nur halb so groß wie die Stücke aus Bethsaida-Iulias – sind die Spindelhaken vom Magdalensberg. In der spätrepublikanisch-frühkaiserzeitlichen Stadt auf dem Magdalensberg in Kärnten wurden etwa 1250 Geräte zur Textilverarbeitung gefunden, darunter auch Spindelhaken.

Große eiserne Stäbe könnten auch als Griffangel eines Rebmessers oder aber als Teil eines Bratspießes oder Kesselhakens interpretiert werden⁴⁸³. Die erhaltenen spitzen Enden der Exemplare aus Bethsaida-Iulias sprechen jedoch gegen eine derartige Funktion. Ein flaches, schaufelartig umgebogenes und ein spitzes Ende weisen auch sog. *Eyelid Retractors*, also medizinische Instrumente aus dem Nationalmuseum in Neapel bzw. Antiquarium in Pompeji auf. Der Schaft dieser Stücke ist glatt und nicht tordiert⁴⁸⁴. Weitere Vergleichsstücke ohne nähere Funktionsangabe sind zahlreich und datieren von der Eisenzeit bis in hellenistische Zeit.

FLACHSPOLLEN

Im siloartigen Bau in Areal A wurden anlässlich einer archäobotanischen Analyse Flachspollen festgestellt⁴⁸⁵. Flachs diente in römischer und spätantik-talmudischer Zeit nachweislich zur Herstellung von Textilien, Netzen, Säcken, Dochten, Fäden, Stricken sowie

⁴⁸⁰ G. H. McFadden, A Tomb of the Necropolis of Ayios Ermoyenis at Kourion. *Am. Journal Arch.* 50, 1946, 449–489 Taf. 48, 145–147.

⁴⁸¹ Lange gebogene Nadeln mit einfachem oder doppeltem Ohr fanden sich in den Schiffswracks von Pisa und wurden wahrscheinlich für die Reparatur der Netze verwendet: Bigagli 2000, 103 Abb. 5; 104, Abb. 7–8.10–11.

⁴⁸² Lista 1992 Abb. 58 *aghi da sacco*.

⁴⁸³ Nothdurfter 1979, Taf. 41–42.45, 624–625.

⁴⁸⁴ L. J. Bliquez, Roman Surgical Instruments and Other Minor Objects in the National Archaeological Museum of Naples (Mainz 1994) Abb. 228, A 53–55.

⁴⁸⁵ Unpublizierter Vorbericht durch Patrick Geyer.

zum Zusammennähen von Büchern⁴⁸⁶. Palaestina war ein Herstellungszentrum für weit hin berühmtes Leinen⁴⁸⁷. Hier entstanden in der Antike bereits Textilgilden, die andernorts erst ab dem Mittelalter auftreten: so ist für Sepphoris eine Gilde der Leinenweber bekannt, Inschriften belegen Webergilden auch in Tiberias und Skythopolis/Beth Shean. Archäologische Überreste einer möglichen frühromischen Flachsgilde sind aus Gabba Hippeum/Geva im Westen Galilaeas bekannt⁴⁸⁸. Der Rohstoff Flachs stammt hauptsächlich aus der Shephelah-Ebene und anderen Teilen Galilaeas. Neben Skythopolis galten Tiberias und das Kinneret-Becken als Zentren der Flachsherstellung. Arbela, in nächster Nähe zu Bethsaida-Iulias gelegen, wird besonders hervorgehoben – hier gab es Leinweber für grobgesponnene Stoffe⁴⁸⁹. Im Talmud werden Frauen oft in Verbindung mit häuslicher Flachsweiterverarbeitung genannt⁴⁹⁰.

Die Funde der Flachspollen in Bethsaida-Iulias weisen auf eine Weiterverarbeitung des Rohstoffes vor Ort, allerdings kann aufgrund gemischten hellenistischen bis mittelalterlichen Fundmaterials aus dem Silo keine genaue Datierung der Pollen gegeben werden. Funde von Flachsgeweben sind für den Bereich um den See Genezareth nicht nachgewiesen. Die Überreste von Flachsnetzen des 2. Jahrhunderts n. Chr. aus Ein Gedi und eine Mosaikdarstellung von Fischnetzen des 6. Jahrhunderts n. Chr. in Hirbet Bet-Loya belegen ihren Gebrauch im römisch-byzantinischen Palaestina⁴⁹¹. Ein vollständiges Vogelnetz ist aus der *Cave of Letters* erhalten⁴⁹². Weitere römische Netze stammen aus Herculaneum und dem spätrömischen Kastell von `Abu Sha`ar in Ägypten⁴⁹³.

In Bethsaida-Iulias sind zahlreiche Webgeräte nachgewiesen. Pyramidenförmige Webgewichte, Spinnwirtel, Nadeln und Spindelhaken zeugen von Textilherstellung und -verarbeitung. Flachs konnte durch den Fund von Pollen belegt werden. Die einschlägigen Funde konzentrieren sich in den hellenistischen Hofhäusern der Areale B und C, einige weitere Funde stammen aus dem Langen Gebäude in Areal A. Es ist anzunehmen, daß es sich eher um Produktion für den eigenen Bedarf denn um industrielle Fertigung von Textilien handelte, für die der Nachweis einer größeren Anzahl von Webgeräten zu erwarten wäre.

⁴⁸⁶ Aus der *Cave of Letters* liegen neben wollenen Gewändern auch Kleidungsstücke, Säcke, Bänder und Gürtel aus Leinen vor: Yadin 1963, 252–269. Andere Verwendung: Ben-David 1974, 126 Anm. 431. Netzherstellung aus Flachs: TB Kethubboth 103b.

⁴⁸⁷ Clemens von Alexandria tadelt in seinem „Paidagogos“ gegen Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. die Männer und Frauen, die sich nicht mit den groben Leinengewändern Ägyptens begnügen, sondern sich mit denen schmücken, die aus dem Lande der Hebräer oder aus Kilikien kommen. Clement d'Alexandrie, le Pédagogue II. Sources Chrétiennes 108 (Paris 1965) X, 112–113; vgl. Ben-David 1974, 156 Anm. 66.

⁴⁸⁸ Nach Aussage des diokletianischen Preisedikts war Flachs aus Skythopolis am teuersten: Safrai 1994, 162. Zu Preisen in Palaestina vgl. D. Sperber, Roman Palestine 200–400. Money and Prices (Ramat Gan 1974). Zu Tell Abu-Shusha: Z. Safrai/M. Linn, The Economic Basis of Geva. In: Mazar 1988, 120–166.

⁴⁸⁹ Ben-David 1974, 156.

⁴⁹⁰ Safrai 1994, 197–199.

⁴⁹¹ Nun 1993, 34 oben und 35 unten.

⁴⁹² Yadin 1963, 267 f., Abb. 89.

⁴⁹³ *Herculaneum* (Lista 1992, 93–98 Abb. 59); `Abu Sha`ar (Wendrich/Van Neer 1994, 183 f. Abb. 5).

III.2.4 Steinobjekte

In Bethsaida-Julias fanden sich zahlreiche Gerätschaften aus bearbeiteten Steinen, die in Haus und Hof vielfältige Verwendung fanden, so Steinroller von der Bedachung der Häuser, Mühlen und Mörser, Mahlsteine und Fragmente der im orthodoxen Judentum so wichtigen Kalksteingefäße.

STEINROLLER

Das fragmentarische, länglich rollenförmige Steinobjekt **1503** besitzt eine runde Einsparung am Ende und wurde beim Hausbau zum Festwalzen des Lehms auf dem Dach benutzt. Einige Basaltröller sind aus dem Golan bekannt und waren dort noch bis ins frühe 20. Jahrhundert in Gebrauch. Sie sind ausführlich bei Yitzhar Hirschfeld besprochen⁴⁹⁴. Zwei Kalksteinroller aus Horvat `Aqav und Horvat `Eleq haben dagegen einen gesicherten frührömischen Kontext⁴⁹⁵.

KASTENMÜHLEN

Zu den wichtigsten aus Stein bestehenden Arbeitsgeräten gehören in Bethsaida-Julias kleine, zweiteilige rechteckige Mühlen aus Basalt **1504 – 1514** (Tabelle 18) mit einem Schlitz zum Einfüllen des Mahlgutes im Oberteil (*catillus*) und einer Arbeitsplatte (*meta*). Der ca. 70x50 cm messende *catillus* besitzt meist seitlich zwei Aussparungen für einen Hebel, der mit Metallstäbchen oder Klammern befestigt sein konnte. Aber auch Mühlen ohne Einkerbung sind bekannt⁴⁹⁶. Die Oberfläche der *meta* ist oft mit waagrechten parallelen oder fischgrätartig angeordneten Furchen aufgeraut. In Bethsaida-Julias wurden bislang mehrere Kastenmühlen in unterschiedlichem Erhaltungszustand gefunden.

Die erste richtige Ansprache solcher Geräte als Mühlen erfolgte 1888 anhand der Funde aus Tanis durch Flinders Petrie. Vorher wurden sie beispielsweise als Siebe oder Steinfenster (!) angesprochen. Die Form hat zu unterschiedlichen Bezeichnungen wie Schlitz-, Hebel- oder Kastenmühle bzw. *Hopper-Rubber* angeregt. Der Begriff Kastenmühle scheint jedoch am treffendsten zu sein und wird im Folgenden übernommen. Mühlen dieser Art sind besonders im Ostmittelmeerraum weit verbreitet. In der Forschung wurden Kastenmühlen insbesondere in Bezug auf ihre Herkunft ausführlich gewürdigt⁴⁹⁷. Für Griechenland und einige der griechischen Inseln ist das Vorkommen vulkanischen Gesteins nachgewiesen, das als Rohmaterial für die Mühlen dient⁴⁹⁸. Die levantinischen Basalte Syriens, Israels und Jordaniens bieten reiche Materialvorkommen und wurden daher auch von der Bronzezeit über

⁴⁹⁴ Hirschfeld 1995, 244 f. mit Abb. 178, Verwendung eines Steinrollers auf einem Dach zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

⁴⁹⁵ Ders. 2000b, 45, Abb. 73 f. und Kol-Yaakov 2000, 487 f. mit weiterführender Literatur; Taf. 6,9 und Abb. 8.

⁴⁹⁶ Robinson/Graham 1938, 328 f. Abb. 33; Moritz 1979, 45 Abb. 3.; weitere Beschreibung auch bei Py 1992, 224. – Als Rohmaterial zur Herstellung dieses Mühlentyps wurden generell sedimentäre, metamorphische oder vulkanische Gesteine verwendet: Runnels 1981, 221.

⁴⁹⁷ Eine erste ausführliche Beschreibung des Typs und eine Zusammenstellung der älteren Forschungsgeschichte findet sich bei Childe 1943. Zu Fragen zur Entwicklung der Kastenmühle und ihrer Datierung sowie einen Überblick über antike Literaturzeugnisse siehe Moritz 1979 und Runnels 1981. Williams-Thorpe 1988 und Williams-Thorpe/Thorpe 1990 erforschen schwerpunktmäßig die Herkunft des für die Kastenmühlen verwendeten Steinmaterials sowie dessen Verarbeitung und unternehmen den Versuch einer Rekonstruktion von Handelsrouten. Jüngste Zusammenfassungen der Forschungsergebnisse und eine Zusammenstellung von Exemplaren vor allem aus Unterwasserfunden finden sich bei Kingsley/Raveh 1996, 15 ff. und C. Beltrame/G. Boetto, Macine da relitti. Archeologia Subacquea. Studi, ricerche e documenti II (Roma 1997) 167–196, bes. 167 ff.

⁴⁹⁸ C. N. Runnels/P. M. Murray, Milling in Ancient Greece. Archaeology 36/6, 1983, 62–63.75, bes. 62. Baatz 1994, Anm. 4; Williams-Thorpe 1988, 272 ff.; Williams-Thorpe/Thorpe 1990, 116 f.132 Abb. 7.

die römische bis in byzantinische Zeit für die Herstellung von Mahlsteinen genutzt⁴⁹⁹. Die lokale Herstellung der Funde aus Bethsaida-Julias ist für den Golan zu vermuten. Sämtliche bearbeiteten Steinfunde dort sind – bis auf wenige Ausnahmen – ebenso aus lokalem Basalt gefertigt wie alle Arten von Architekturteilen. Kastenmühlen wurden aber auch als Rohlinge verhandelt und andernorts fertiggestellt⁵⁰⁰. Funde im levantinischen Raum weisen oft eine gröbere Ausführung auf als die griechischen Produkte, was auf eine lokale Herstellung deutet⁵⁰¹.

Die Kastenmühle funktionierte freistehend oder auf einem festen Unterbau, wobei der Holzhebel in der Wand verankert sein konnte und der *catillus* im Halbkreis bewegt wurde. In der Südwest-Ecke von Raum 2 des Römischen Hauses in Areal B sitzt die *meta* **1514** auf einem Unterbau aus locker zusammengefügt Basaltsteinen. Hier ist die durch die weit ausgreifende, halbkreisförmige Bewegung des *catillus* auf der *meta* entstandene Rundung gut erkennbar. In Haus 1 in *Lattara/Lattes* befindet sich an einer Wand eine vergleichbare Konstruktion aus kleinen Steinen⁵⁰², ebenso in einer Raumecke eines der Hanghäuser in Gamla (**Abb. 8**). Die charakteristische Mahlweise ist auf einem Megarischen Becher aus Athen dargestellt, die beteiligten Personen durch griechische Beischriften als Müller und Müllermeister bezeichnet (**Abb. 9,10**)⁵⁰³. Allerdings wurden Kastenmühlen nicht nur zum Mehl mahlen verwendet, man konnte sie auch zum Zerkleinern von Oliven, Farbpigmenten und anderen Materialien heranziehen⁵⁰⁴. Zu denken ist etwa an die Herstellung von Magerungspartikeln für die Töpferei. Diodor (3.13.2) beschreibt sie als Erzmühlen. Hierfür wurden auch oft kleinere Dreh- und Kastenmühlen verwendet, so im Bergbaugesamt von Laureion⁵⁰⁵.

Kastenmühlensfunde aus eisenzeitlichem Kontext zeugen in der Levante von einer frühen Entstehung des Typs⁵⁰⁶. Anhand datierter Funde in Athen ergibt sich der Beginn einer industriellen Herstellung im 5. Jahrhundert v. Chr. Die Produktion erreichte wahrscheinlich im 4. Jahrhundert v. Chr. ihren Höhepunkt, wurde aber bis ins 1. Jahrhundert n. Chr. weitergeführt⁵⁰⁷. Die Mehrzahl der datierbaren Funde gehört in hellenistische Zeit. Der einzigartige Wrackfund von Kyrenia mit mindestens 27 säuberlich in drei Reihen entlang der Schiffsachse deponierten kompletten Exemplaren besitzt aufgrund seiner Münzreihe einen *terminus post quem* von 306 v. Chr.⁵⁰⁸. In Shiqmona fand sich eine *meta* zusammen mit Rhodischen Amphoren, pyramidenförmigen Webgewichten, Amphoriken und Feinkeramik des 2.–1. Jahrhunderts v. Chr. in einem Raum⁵⁰⁹. Im 3.–2. Jahrhundert v. Chr. ist dieser Typ durch Funde und Schriftquellen nachgewiesen⁵¹⁰. Nach der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. scheint die Kastenmühle außer Mode gekommen zu sein, da keine datierten Befunde für spätere Zeit bekannt sind. Dies dürfte mit dem vermehrten Auftreten der zweiteiligen, runden Mühlen, wie sie in Pompeji und zahlreichen anderen Orten (sowie auch in der Levante) belegt sind, in Zusammenhang stehen. Runde Mühlen wurden etwa ab der Mitte des

⁴⁹⁹ Williams-Thorpe/Thorpe 1990, 126.

⁵⁰⁰ z. B. ein Halbfabrikat aus Lattes: Py 1992, 217.219 Abb. 21,104; Weitere Parallelen für den Handel mit Halbprodukten bei Williams-Thorpe 1988, 287.

⁵⁰¹ Moritz 1979, 51.

⁵⁰² Py 1992, Abb. 33.

⁵⁰³ Moritz 1979, 14. Zur Entwicklungsgeschichte und Bedienung vgl. ausführlich Baatz 1994, 97.

⁵⁰⁴ Runnels 1981, 192.

⁵⁰⁵ Meier 1995, 187 f.

⁵⁰⁶ Singer-Avitz 1989, 350 f.

⁵⁰⁷ Runnels 1981, 188.191.

⁵⁰⁸ Die meisten der über 300 rhodischen Amphoren und die Keramik datieren ins letzte Drittel des 4. Jahrhunderts v. Chr.: M. L. Katzev, *The Kyrenia Shipwreck. Expedition 11/2, 1969, 55–59, bes. 55 ff., ders. 1970, 7 ff.*; H. Wylde Swiney/M. Katzev, *The Kyrenia Shipwreck: A Fourth Century B.C. Greek Merchant Ship.* In: Blackman 1973, 339–355, bes. 342 u. 353 Abb. 2.

⁵⁰⁹ Elgavish 1974, Taf. 19.

⁵¹⁰ Moritz 1979, 52; Py 1992, 190 ff.

1. Jahrhunderts n. Chr. vermehrt hergestellt, waren aber schon früher bekannt und blieben bis ins 2. Jahrhundert n. Chr. in Gebrauch⁵¹¹.

KLEINPRESSE

Das Unterteil der transportablen Presse **1515** besitzt eine kreisförmige Rinne und einen Ausguß und kann auch als Ölpressen gedient haben. Die Herstellung von Olivenöl ist in drei Hauptschritten untergliedert: Das Zerkleinern, Pressen und Trennen. Bei großen Pressen ist das Unterteil fest im Boden installiert, darüber erhebt sich die eigentliche Presse, deren Oberteil durch eine schraubenartige Hebelkonstruktion bewegt wird⁵¹². Es gibt aber auch kleine, transportable Pressen wie die Exemplare aus Bethsaida-Iulias und Horvat `Aqav, die sicher die erforderliche Menge an Öl oder Säften für einen Haushalt herstellen konnte. Das Stück datiert aufgrund des Fundzusammenhanges in Stratum III (zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. bis spätes 1. Jahrhundert n. Chr.)⁵¹³. Der Behälter zum Auffangen der Flüssigkeit ist in Bethsaida-Iulias nicht erhalten.

MÖRSER

In Bethsaida-Iulias gibt es außerdem schüsselartig flache, hochwertig verarbeitete Mörser aus Basalt mit Standfläche oder drei Füßen **1516 - 1517**. Parallelen fanden sich in der Anlage von Horvat `Eleq. Diese Mörser dienten wahrscheinlich zum Zerkleinern von Gewürzen oder Arzneien⁵¹⁴. Als Stößel für einen Mörser fungierte möglicherweise **1518**.

KLEINE MAHLSTEINE

Von den zahlreichen kleinen bis handtellergroßen runden oder langovalen Mahlsteinen aus Basalt sollen hier nur einige Vertreter vorgestellt werden **1519 – 1522**. Die langovalen Mahlsteine **1519** und **1520** waren zusammen mit flachen Platten ähnlich der *metae* der Kastenmühlen in Gebrauch. Eine Anwendung mit Basaltmörsern und Tonmortarien ist wahrscheinlich. Kleine eiförmige Mahlsteine wie **1522** oder faustgroße Steine wie **1521** können ebenfalls zum Bearbeiten feinen Mahlguts verwendet werden.

SCHLEIFSTEINE

Flach rechteckige **1523** oder kleine rechteckig-stabförmige **1524** Objekte aus Granit wurden als Schleifsteine verwendet. **1524** entspricht Funden aus Cáceres el Viejo oder dem Legionslager von Usk. Sie wurden auch dort produziert, was zahlreiche Abfallprodukte nachweisen⁵¹⁵. Interessant ist das Material, aus dem die beiden Exemplare bestehen – es handelt sich wahrscheinlich um Granit, während alle anderen Steingeräte in Bethsaida-Iulias aus lokalem Basalt gefertigt sind.

KALKSTEINGEFÄßE

Einige kleine Fragmente von Kalksteingefäßen, **1525 – 1529** lassen sich zu Bechern oder Schüsseln ergänzen⁵¹⁶. **1527** ist der Form nach eine Schüssel und besitzt Parallelen in der

⁵¹¹ D. P. S. Peacock, The Mills of Pompeii. *Antiquity* 63, 1994, 205–214, bes. 204 ff. 211.213.

⁵¹² Z. Yeivin, Two Ancient Oil Presses. *Atiqot (H.S.)* 3, 1966, 52–63, 7* (ES).

⁵¹³ Sidi 2000, 180 Taf. 2,1.

⁵¹⁴ Kol-Yaakov 2000, 479 f. Taf. 3.

⁵¹⁵ *Cáceres el Viejo* (Ulbert 1984, Taf. 39,456.457); *Usk* (Manning 1995, Abb. 80,11; vorflavisch).

⁵¹⁶ Die Kalksteingefäße werden von Carl E. Savage, Bethsaida-Iulias Excavations Team vorgelegt. Daher sollen sie im Rahmen dieser Arbeit nur kurz angesprochen werden.

judäischen Wüste, die aus Keramik oder Holz bestehen⁵¹⁷. Eine vergleichbare Kalksteinschüssel ist auch aus Capharnaum bekannt⁵¹⁸. **1528** ist das Fragment eines frühromischen Meßbechers⁵¹⁹. Die Gefäße sind äußerst qualitativ nachgedreht. Die Technik des Lavezsteindrehens in den Nordwestprovinzen des Römischen Reich entwickelte sich im 1. Jahrhundert v. Chr. und wurde vor allem im Tessin, Graubünden und dem Veltlin oberhalb des Comer Sees ausgeübt. Die dortigen Produkte sind bis weit nach Raetien hinein wohlbekannt. Eine besondere Variante der Steinobjekte sind die in Israel typischen Kalksteingefäße. Ab der Perserzeit und vermehrt in hellenistischer Zeit finden sich in Jerusalem und anderen Orten Kalksteingefäße. An Formen sind meist flache Schüsseln mit horizontalem Rand, Tintenfassern oder Lampen überliefert⁵²⁰. Die Blütezeit der hauptsächlich in und um Jerusalem angesiedelten jüdischen Steingefäßindustrie reicht vom 1. Jahrhundert v. Chr. bis zur Zerstörung des Tempels 70 n. Chr. Neben vorwiegend becherartigen Gefäßen wurden hier auch Tische und Ossuare hergestellt. Die Kalksteingefäße fanden in den letzten Jahren besondere Beachtung und werden in der Studie von Roland Deines hervorragend zusammengefaßt⁵²¹.

Kalksteingefäße wurden auch in Untergalilaea, so im drei Kilometer nördlich von Nazareth gelegenen Raina, hergestellt. Funde sind aus einigen Orten in Galilaea wie Sepphoris, Capharnaum und eben Bethsaida-Iulias bekannt⁵²². Da sie aufgrund ihres Materials als rituell rein galten, werden sie zu den jüdischen Ritualgefäßen gerechnet, die in einem antiken orthodoxen Haushalt von großer Bedeutung waren. Die Funde aus Bethsaida-Iulias können somit auf die Anwesenheit jüdischer Einwohner schließen lassen, allerdings ist eine Benutzung durch Nichtjuden nicht völlig auszuschließen. Zumindest jedoch weist ihr Vorhandensein einen regen Handel mit der umliegenden Region nach.

⁵¹⁷ Cahill 1992, 203 und Abb. 16,3-6. Die Schüssel wird dort als Typ 1 angesprochen.

⁵¹⁸ Loffreda 1982b, Taf. 84, Taf. 2,12 und Taf. 85, 3.12.

⁵¹⁹ Cahill 1992, 210 Abb. 20,2-4.

⁵²⁰ Ebd. 191.196 f.

⁵²¹ R. Deines, Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 2. Reihe 52 (Tübingen 1993) 39–42. Er stellt auch die gesamte relevante Literatur zusammen.

⁵²² Rutgers 1999, 191. Zur Produktion in Raina: Z. Gal, A Stone-Vessel Manufacturing Site in the Lower Galilee. 'Atiqot (HS) 20, 1991, 25–26 (engl. Zus. S. 179 f.); Parallelen aus Galilaea und unpublizierte Funde aus Gamla erwähnt bei Cahill 1992, 229. – Einzelne Fundorte: *Capharnaum* (Loffreda 1982a, 306, 32–34); *Jordanufer bei Gadot* (persönlicher Lesefund eines großen Randfragmentes mit römerzeitlicher Keramik. Unkartierte Fundstelle).

III. Befunde und Architektur in Bethsaida-Iulias/et-Tell und der umliegenden Region

Im Gegensatz zu vielen anderen Orten am See Genezareth sind die Ausgrabungen von Bethsaida-Iulias nur bedingt stratigraphisch verwertbar. Bis 1967 diente et-Tell als syrischer Militärstützpunkt. Besonders die Westhälfte des Tells ist durch zahlreiche Schützengräben, Bunker, Flugabwehrstellungen und die damit verbundenen Planierungen massiv gestört. Nach Surveys in den 1970er und 1980er Jahren wurden in bisher 13 Grabungskampagnen eisenzeitliche und hellenistisch-römische Befunde freigelegt. Da nur etwa ein Drittel des gesamten Tells ergraben ist, ist der Besiedlungsplan sämtlicher Bauphasen unvollständig.

III.1. See Genezareth und nähere Umgebung von Bethsaida-Iulias

Obwohl die Dichte städtischer und ländlicher Besiedlungen im hellenistisch-römischen Palaestina mit der in der übrigen Levante vergleichbar ist, gibt es wenige großflächig veröffentlichte Besiedlungspläne für das Untersuchungsgebiet um den See Genezareth, Obergalilaea und den Golan⁵²³.

Die Dekapolisstadt Philotera/Beth Yerah an der Südwestspitze des Sees Genezareth weist in hellenistischer Zeit einige geräumige rechteckige Wohnbauten mit großem gepflasterten Innenhof und mehreren Reihen von Zimmern sowie Reste der Stadtmauer aus ptolemaischer Zeit auf⁵²⁴. Von der Ortschaft Ammathous/Hammath Tiberias sind Überreste zweier Synagogen und der Badeanlagen, aber kein Siedlungsplan mit Straßen und Wohnbauten bekannt. Der Stadtplan des römischen Tiberias ist nur bruchstückhaft erschlossen, bekannt sind Teile des Forums, der Bäderanlagen und der Stadtmauer. Das späthellenistische und frühromische Magdala – Tarichaea ist in seinem Ortskern erhalten, ein Großteil der Siedlung und Straßensysteme sind jedoch noch nicht ergraben bzw. publiziert⁵²⁵.

Capharnaum am Nordufer des Sees ist für die späthellenistische bis spätrömische Periode, mehrere *insulae*, eine Synagoge und ein Kirchenbau (*insula sacra*) in verschiedenen Bauphasen großflächig erschlossen und publiziert. Aus dem in der fruchtbaren Ginosar-Ebene gelegenen Kinneret sind aus hellenistischer Zeit ein Teilgebäude mit zwei Räumen und zwei Mauersysteme und wenigen Funden der 2. Hälfte des 3. bis in die 2. Hälfte des 2.

Jahrhunderts v. Chr. bekannt⁵²⁶. Die frühromische Phase in Chorazim oberhalb des Westufers des Jordan ist kaum erforscht, im Gegensatz zu den Befunden des 3. – 4. Jahrhunderts n. Chr.⁵²⁷. Bethsaida-Iulias, fast gegenüber Chorazim am östlichen Jordanufer gelegen, ist durch frühhellenistische bis mittelkaiserzeitliche Funde repräsentiert. Am Ostufer des Sees Genezareth befindet sich die Ortschaft Kursi, aus deren spätantik-byzantinischer Phase eine Kirche und Kloster ergraben wurden, jedoch nicht die hellenistisch-römische Besiedlung⁵²⁸. Südlich von Kursi liegt die Dekapolisstadt Susita – Hippos, aus deren späterer römischer Besiedlungsphase Straßensysteme, Theater, Basilika, Nymphaeum und öffentliche Gebäude bekannt sind⁵²⁹. Gleiches gilt für die südöstlich des Sees gelegene Dekapolisstadt Gadara, die

⁵²³ Arav 1989, 119 f.

⁵²⁴ Ebd. Abb. 71.

⁵²⁵ Einen guten Überblick über die Befunde in Magdala bietet V. Corbo, Piazza e Villa Urbana a Magdala. *Liber Annuus* 28, 1978, 232–240.

⁵²⁶ N. Rabe, Die hellenistische Bebauung im Bereich von Areal D. In: V. Fritz, Kinneret. Ergebnisse der Ausgrabungen auf dem Tell el-`Orême am See Gennesaret 1982–1985. Abh. Dt. Palästinaver. 15 (Wiesbaden 1990) 103–108 Abb. 30; In Gebäude 646 ergibt eine Münze des Ptolemaios II. einen *terminus post quem* gegen Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr.: Ebd. 109.

⁵²⁷ Z. Yeivin, Excavations at Khorazin 1962–1964. *Eretz Israel* 11, 1973, 143–157, 27* (Engl. Zusammenfassung).

⁵²⁸ Allgemein zu Kursi vgl. V. Tsaferis, The Excavations of Kursi – Gergesa. *Atiqot* 16 (Jerusalem 1983).

⁵²⁹ Generell zu Susita – Hippos vgl. C. Epstein, Hippos (Susita). In: *NEAEHL* 2, 1993, 634–636. Jüngste Ausgrabungsergebnisse durch israelisch-polnische Teams stehen der Fachwelt noch nicht zur Verfügung.

in hellenistischer Zeit als seleukidische Militärkolonie eingerichtet worden war⁵³⁰. Auch hier dominieren die Funde und Befunde aus der späteren Kaiserzeit.

Über die Ausmaße und Konzeption der frühromischen Besiedlungen im Golan ist, im Gegensatz zur späteren Kaiserzeit und der byzantinischen Periode, wenig bekannt⁵³¹. Eine Ausnahme bildet die ergrabene, aber bislang nicht vollständig veröffentlichte Stadtbebauung samt Fundmaterial von Gamla im Daliyot-Tal nordöstlich des Sees Genezareth.

III.2. Die Besiedlung von Bethsaida-Iulias/et-Tell

Et-Tell weist mehrere Besiedlungsphasen auf, die mit Unterbrechungen von der frühen Bronzezeit bis in die Neuzeit reichen (Tabelle 19). Für die Bronzezeit sind nur spärliche Mauerreste bekannt, in der Eisenzeit IIB/C, ca. 925 – 586 v. Chr. sind eine massive Stadtmauer- und Toranlage sowie ein Palastgebäude bekannt⁵³². Die darauffolgende Perserzeit weist sich durch spärliche Befunde und Funde aus⁵³³. In mittel – späthellenistischer Zeit ist ein großes Siedlungsgeschehen erkennbar, in frühromischer Zeit ist dagegen fast keine Aktivität nachzuweisen. Ab der Mitte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts setzen wiederum zahlreiche Funde ein, die teilweise bis in die spätrömische Zeit reichen, in welcher wohl auch das Ende der Wohn- und Arbeitsaktivitäten auf et-Tell zu sehen ist. Nur sehr spärliche Funde aus den byzantinischen und omeijadischen Jahrhunderten sind wohl eher zufällig.

Da nur ein geringer Teil des gesamten hellenistisch-römischen Bethsaida-Iulias ergraben ist, ist das Besiedlungsmuster nur bruchstückhaft erkennbar.⁵³⁴

Einen Nachweis für eine Stadtmauer oder ein regelmäßiges Straßensystem in hellenistisch-römischer Zeit gibt es in Bethsaida-Iulias nicht. Öffentliche Gebäude sind nicht nachweisbar. In den nördlichen Arealen B und C befinden sich zwei fast komplett erhaltene, nord-süd ausgerichtete hellenistische Hofhäuser, ein weiteres, teilweise ergrabenes und entsprechend zu datierendes Hofhaus liegt in Areal C⁵³⁵. Im südlichen Bereich von Areal B und im gesamten Areal A befinden sich neben zwei bis drei hellenistischen Strukturen (runde und quadratische Struktur) mehrere römerzeitliche Einzelbefunde (Mauern, Teile von Räumen, Steinböden). Dazu gehört auch ein west-östlich ausgerichteter länglicher Hauskomplex, das sog. Lange Haus, sowie der Teil eines kleinräumigen Hauses vergleichbar dem in Areal B Süd. Weiterhin ist von Bedeutung, daß einige römerzeitliche Bauten in Areal A in Hangbauweise über die Grenzen der eisenzeitlichen Mauer im Osten hinausreichend errichtet wurden, was eine großflächigere römerzeitliche Besiedlung entlang des nach Süden schwach abfallenden Hanges vermuten läßt. Dieser Bereich ist allerdings noch nicht ergraben und z. T. massiv durch moderne Militäranlagen gestört.

⁵³⁰ Zwar sind keine militärischen Inschriften für Gadara bezeugt, aber die Stiftung einer Trajansstatue durch einen *primus pilus* zwischen 102 und 115 n. Chr. kann als indirekter Nachweis für die Anwesenheit von Militärpersonen gelten. In der römischen Armee sind zwei Gadarener bezeugt, einer in Syrien bestattet, einer aus Ägypten entlassen. D. Kennedy 2000, 105 f.

⁵³¹ Maoz 1993; Urman 1985, 198; Zur Besiedlung des Golan in spätrömischer und byzantinischer Zeit vgl. C. Dauphin, *La Palestine byzantine – peuplement et populations*. BAR Int. Ser. 726 (Oxford 1998).

⁵³² Zur Eisenzeit allgemein vgl. R. Arav, *Betsaida – Geschichte und materielle Kultur einer Stadt im Königreich Geschur*. In: Faßbeck u. a. 2003, 52–65; ausführlicher zum Palast siehe R. Arav/M. Bennett, *The bīt hilāni at Bethsaida-Iulias: Its Palace in Aramaean/Neo-Hittite and Israelite Palace Architecture in the Iron Age II*. *Israel Explor. Journal* 50, 2000, 47–81. Zum Stadtor: R. Arav, *Bethsaida-Iulias 1996–1998*. *Israel Explor. Journal* 49, 1999, 128–136. Zum Kultplatz vor dem Tor: M. Bennett/O. Keel, *Mond, Stier und Kult am Stadttor*. Die Stele von Betsaida (et-Tell). *Orbis biblicus et orientalis* 161 (Freiburg 1998).

⁵³³ Dazu gehören zahlreiche Fragmente attischer Keramik, eine silberne Drachme und andere Kleinfunde (u. a. ein goldener Ohrring). Die perserzeitlichen Funde sind noch nicht publiziert.

⁵³⁴ Vgl. A. Rottloff, *Pre-Roman, Roman and Islamic Glass from Bethsaida*. Im Druck, sowie freundliche Mitteilung Yael Gorin-Rosen, IAA.

⁵³⁵ Zwei Räume eines weiteren mutmaßlichen Hofhauses sind komplett ergraben, die umgebenden Flächen werden Ziel der nächsten Grabungskampagnen sein.

III.2.1 Hellenistische Hofhäuser

Zwei fast komplett erhaltene Befunde hellenistischer Hofhäuser prägen den Ausgrabungsplan von Bethsaida-Iulias. Hirschfeld weist die Hofhäuser – um einen Hof gruppieren sich mehrere Wohn- und Arbeitsräume – dem lokalen Typ zu, der in Palaestina und der Levante bereits seit der Bronzezeit bekannt ist und bis in die römische und byzantinische Zeit genutzt wird⁵³⁶. Diese Hausform findet sich gleichermaßen in städtischen wie in ländlichen Siedlungen⁵³⁷. Eine Zusammenfassung von Besiedlungsstrukturen und Hausgrundrissen gibt auch Hans-Peter Kuhnen (1990)⁵³⁸. In der Regel weisen solche Hofhäuser eine Gesamtfläche von 200–300 m² auf⁵³⁹. Gut erhaltene Hauskomplexe sind aus den hellenistischen Städten von Beth Yerah am See Genezareth (ca. 264 m²), Marisa (etwa 150 m²) oder vom Har Gerizim in Samaria und aus Jerusalem bekannt. Trotz des dörflichen Umfeldes von Bethsaida-Iulias sind dort Hofhäuser mit großzügigem Grundriß und reichem Fundmaterial, darunter auch Importwaren wie Feinkeramik und Weinamphoren, belegt. Werkzeuge und Fischereigeräte weisen zudem eigene handwerkliche Aktivitäten nach.

HOFHAUS IN AREAL C

Das Hofhaus in Areal C im Norden des Tells (**Abb. 11**) grenzt direkt an das Hofhaus in Areal B. Westlich des Gebäudes in Areal C schließen sich die Überreste eines weiteren Hofhauses hellenistisch-frühhömischer Zeit an. Beide Strukturen sind durch einen gepflasterten Weg (**Abb. 12**) getrennt. Im Norden und Nordosten befinden sich weitere Mauersysteme, die aber nicht eindeutig antiken oder mittelalterlichen Strukturen zugeordnet werden können. Das Hofhaus C ist vollständig ergraben. Eine isometrische Zeichnung des Gebäudes (**Abb. 13**) ergibt eine gute Vorstellung von seiner Rekonstruktion. Es besteht aus einem asymmetrisch gelegenen **Hof** („Raum 2“) im Westen, an den sich nördlich die kleinen asymmetrischen **Räume 3-6** anschließen. Östlich des Hofes befindet sich der lange **Raum 1**, der vom Hof durch eine Türe zu betreten war (**Abb. 14**). Die Funde von vier Eisensicheln, einer Basalthandmühle, eines Basaltmörser, eines Lehmofens und der überdurchschnittlich häufigen Keramik legen die Nutzung des Raumes als Küche oder Arbeitsraum nahe. Die Funde in Raum 1 sind repräsentativ für das Keramik- und Kleinfundspektrum der späthellenistischen Zeit in Bethsaida-Iulias. Es handelt sich hierbei auch um die ersten Befunde dieser Art in der Region am See Genezareth, was für die Wirtschaftsgeschichte dieser Zeit bedeutsam ist. Direkt anschließend an Raum 1 befindet sich im Osten außerhalb an w 200 eine etwa 3,5 m lange und 1,25 m breite Struktur, die durch zehn sich *in situ* befindende, grob bearbeitete Basaltstelen abgedeckt ist (**Abb. 15**). Der Raum wird als Keller angesprochen, er weist im Inneren keinen Wandputz auf. Eine Deutung als Miqwe (jüdisches Ritualbad) wie in Chorazin scheidet mit Sicherheit aus⁵⁴⁰. Im hinteren Teil des Kellers (**Abb. 16**) fanden sich die drei vollständigen Vorratskrüge sowie die Kasserolle (**Abb. 17**). Die Vorratskrüge gehören zu den wenigen vollständig erhaltenen Krügen in Bethsaida-Iulias. In Raum 1 fand sich durchweg hellenistisches Fundmaterial etwa vom 3. bis 1. Jahrhundert v. Chr. Auffallend ist hier, wie auch in den anderen Räumen und im Hof, die relative Fundarmut an Glanztonkeramik und importierten Amphoren, was ganz im Gegensatz zum Hofhaus in Areal B und verschiedenen Befunden in Areal A steht. Eine Nutzung des Gebäudes in

⁵³⁶ Die Studie von Yitzhar Hirschfeld über das palästinische Wohnhaus in der römischen und byzantinischen Zeit (1995) ist das einzige übergreifende Werk zu den unterschiedlichen Hausformen.

⁵³⁷ Hirschfeld 1995, 21 f. Beispiele von frühömischer bis in byzantinische und frühislamische Zeit. Ebd. 24 ff. und 57–85.

⁵³⁸ Kuhnen 1990, 43–67.

⁵³⁹ Ebd. 102.

⁵⁴⁰ Yeivin 1993, 303.

hellenistischer Zeit ist als sicher anzunehmen, seine Aufgabe erfolgte möglicherweise bereits Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr.

HOFHAUS IN AREAL B

Das leicht nordöstlich ausgerichtete Hofhaus in Areal B ist zum großen Teil ergraben und besitzt ca. 500 m² Gesamtfläche, läßt sich aber in seiner Ausdehnung nicht eindeutig definieren (**Abb. 18**). Etwa 15 mögliche Raumeinteilungen und ein großer Hof sind erkennbar. Im Westen schließt eine Mauer den geräumigen Hof ab. Damit gehört das Hofhaus in Areal B zu einer Variante des lokalen Hofhauses mit äußerem Hof, der an einer Seite durch eine Mauer ohne weitere Räume abgeschlossen ist⁵⁴¹. Diese Form hat auch der Hof des Hofhauses in Areal C. Ein Vergleichsbeispiel findet sich in Capharnaum⁵⁴². Der lange **Raum 1**, der möglicherweise in kleinere Räume oder Abteilungen unterteilt war, ist östlich vom Hof durch eine Mauer oder Portikus abgetrennt (**Abb. 19, 20**). Raum 1 entspricht in seiner Größe einem *triclinium*, die Ausstattung mit zwei Lehmöfen und einer Basalthandmühle weist dagegen eher auf einen Küchen- und Arbeitsbereich. Der südliche Bereich von Raum 1 ist mit einem Steinboden ausgelegt und bildet wahrscheinlich den nicht mehr eindeutig zu erkennenden **Raum 2**. Jenseits dazu schließen die beiden kleineren **Räume 3 und 4** mit Steinboden an. Der Befund zwischen diesen und dem westlich gelegenen möglichen **Raum 5** ist durch moderne Störungen nicht näher zu bestimmen. Die Südwestecke des Gebäudes ist mit **Raum 6** erhalten, an den sich nördlich dazu **Raum 7** anschließt. Der geräumige **Innenhof/Raum 8** ist zum großen Teil mit abgeflachten Feldsteinen ausgelegt. Westlich des Hofes befindet sich **Raum 9**. Nördlich des Hofes schließt die erhöhte Raumreihe **10–15** an. **Räume 10 und 11** sind nicht sicher zu bestimmen, hier fehlen die Abschlußmauern. Die **Räume 12–15** sind vollständig ergraben.

III.2.2 Römische Gebäude

RÖMISCHES KLEINGEBÄUDE IN AREAL B

Südöstlich des hellenistischen Hofhauses in Areal B befindet sich das mit zwei Räumen erhaltene sog. Römische Haus (**Abb. 21**)⁵⁴³. Dies ist mit schmalen Mauern aus groben, unbearbeiteten Basaltsteinen unterschiedlicher Größe errichtet, der für die hellenistischen und römischen Strukturen in Bethsaida-Julias typischen Bauweise. Die zwei Räume 1 und 2 des Gebäudes sind gut erhalten. Ein weiterer Raum im Norden ist durch die Reste der Mauer w 193 im Nordwesten zu vermuten, aber nicht erhalten. Westlich des Hauses befindet sich auf einem mörtelartigen Bodenbelag auf einem gestampften Lehm Boden ein Lehmofen. Im Süden des Gebäudes befinden sich keine anschließenden Mauern, die auf weitere Räume deuten. In der unmittelbaren Umgebung des Römischen Hauses sind keine Hinweise auf eine Straße nachweisbar. Weitere kleinräumige Gebäude sind aus Areal A bekannt.

⁵⁴¹ Hirschfeld 1995, 272.

⁵⁴² Ebd. 273.

⁵⁴³ Aufgrund der zahlreichen römerzeitlichen Keramikfunde wurde das Haus während der Ausgrabung als *Roman House* betitelt.

In der Südwestecke in **Raum 1** befindet sich eine kreisförmige Steinsetzung, die als Halterung für große Vorratsgefäße gedient haben kann (**Abb. 22, 23**).

Südlich an Raum 1 schließt der etwa gleichgroße **Raum 2** an. In der Südwestecke des Raumes fand sich ein dreiviertelkreisförmiger Steinaufbau mit dem Unterteil einer Kastenmühle aus Basalt (**Abb. 23**) (ausführliche Besprechung im Kapitel Basaltmühlen). Denselben Aufbau kennt man aus einem der Hanghäuser in Gamla mit einem *terminus ante quem* von 67 n. Chr. (**Abb. 8**). Für beide Räume ist für das 3. Jahrhundert v. Chr. verschwindend wenig Fundmaterial nachgewiesen, die Mehrzahl der hellenistischen Funde gehört ins 2. Jahrhundert v. Chr. Die 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. bis zur 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. ist mit wenigen Funden nachgewiesen, die Masse der Funde setzt ab der zweiten Hälfte des 1. und dem Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr. ein und ist aufgrund der Kefar Hananya- und Kefar Shikhin-Ware bis in das 3.–4. Jahrhundert nachgewiesen. Eine Gesamtzahl von ca. 3069 hellenistischen und römischen, nicht näher zu bestimmenden Fragmenten weist auf eine starke Nutzung beider Räume.

RÖMISCHE KLEINGEBÄUDE IN AREAL A

In der frühen und der mittleren Kaiserzeit bleibt, wie ein Beispiel aus Jerusalem zeigt, der Hausgrundriß zwar an das Hofhaus angelehnt, eine insulaartige, kleinräumige Aufteilung erfreut sich jedoch auch im ländlich-kleinstädtischen Umfeld, wie in Capharnaum oder Chorazim, wachsender Beliebtheit. Im Golan und Hauran sind in der mittleren Kaiserzeit längliche, zweistöckige Häuser mit Außentreppe verbreitet. Kleinteilige, unregelmäßige Raumanordnungen wie in Bethsaida-Iulias (Areal A und B) finden sich in der mittleren und späten Kaiserzeit beispielsweise in Meiron.

Die römerzeitliche Besiedlung wird durch das Römische Haus in Areal B und weitere kleinräumige Anbauten an die eisenzeitliche Stadtmauer in den Arealen A und C repräsentiert. In Areal A Ost (**Abb. 24**), oberhalb des eisenzeitlichen Vierkammertores, befanden sich über den Torkammern 2 und 4 sowie auf der Toreinfahrt gleichfalls Überreste eines mindestens zweiräumigen Gebäudes.

Demnach ist in der römischen Phase Bethsaida-Iulias ein Besiedlungsmuster aus kleinen, mindestens zweiräumigen Gebäuden an der Innenseite der eisenzeitlichen Stadtmauer und im Torbereich zu beobachten. In Areal A Ost sind auf dem Schuttabhäng des eisenzeitlichen Tores Fortsetzungen dieser kleinen römischen Gebäude, ähnlich der Terrassenbebauung im benachbarten Gamla, nachgewiesen, die aber erst nach Abschluß der Materialaufnahme ergraben wurden.

IV. Synthese

In der vorliegenden Arbeit wurde eine repräsentative Auswahl an Keramik- und Kleinfunden der Ausgrabungen von et-Tell/Bethsaida-Julias am Nordufer des Sees Genezareth, östlich des Jordans untersucht, die seit 1987 jährlich stattfinden. Da die Stratigraphie aufgrund mittelalterlicher und moderner Störungen nicht aussagekräftig ist, mußte für die Datierung sämtlicher Funde auf Parallelen zurückgegriffen werden. Durch diese Vergleiche konnten Rückschlüsse auf Handel und Alltagsleben am See Genezareth getroffen werden.

Die Besiedlung et-Tells reicht von der spärlich nachgewiesenen frühen Bronzezeit, über eine eisenzeitliche Stadtfestung mit imposanter Gebäude- und Stadtmauerarchitektur und dazugehöriger Funddichte, deren Zerstörung in der Mitte des achten Jahrhunderts v. Chr. eine kleine fundarme perserzeitliche bis frühhellenistische Gemeinde hinterlässt. Die ansteigende Masse der Keramik- und Kleinfunde ab der Mitte des 3. bis in die Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. konzentriert sich auf die neu errichteten geräumigen Hofhäuser in den Arealen B und C und lässt auf einen gewissen Wohlstand und eine Akzeptanz hellenistischer Kultur der Bewohner schließen. Die Hofhäuser werden etwa ab der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. nicht mehr genutzt.

Neue, zwei- bis mehrräumige Kleinhäuser in der Ost- und Südhälfte des Tells in den Arealen A und B werden errichtet. Der Norden und Westen des Tells scheinen nach ca. 125 v. Chr. nicht mehr besiedelt gewesen zu sein. Es kann sich aber auch um eine Verzerrung der Ergebnisse durch massive moderne Störungen handeln, wie Planierungen der Oberfläche des Tells und Errichtung militärischer Bunker und Geschützstellungen durch die syrische Armee vor 1967. Ob sich eine römerzeitliche Besiedlung im Sinne einer Unterstadt am südlichen Abhang des Tells erstreckte, ist archäologisch noch nicht nachgewiesen, wäre aber denkbar. In den römerzeitlichen Kleinhäusern und deren unmittelbarer Umgebung sind Funde zwischen ca. 50 v. und 50 n. Chr. spärlich. Ab der Mitte des 1. Jahrhunderts bis etwa in die Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. erhöht sich die Dichte besonders der regionalen galiläischen Kochgeschirrkemik stark, Importware aus Iudaea oder dem phoenizisch – römisch beeinflussten Küstenbereich fehlt. Etwa ab der Mitte des 4. und beginnenden 5. Jahrhunderts n. Chr. sinkt die Masse der Keramik- und Münzfunde beträchtlich bis auf einige gelegentliche Einzelstücke. Typisch byzantinische Keramik- oder Glasformen sind nicht mehr nachweisbar.

Die Ausgrabungen von Bethsaida-Julias förderten mehrere hundert Fragmente hellenistischer Feinkeramik des 3. und vor allem 2. Jahrhunderts v. Chr. zu Tage. Die Glanztonware ist helltonig und mit rötlichem bis schwarzem glänzendem Ton überzogen. Gelegentlich sind die Gefäße jedoch nur teilweise mit Engobe bedeckt, sowie fleckig und auch matt. Die Formen, wie vorwiegend Schalen mit einbiegendem Rand, Teller mit hängendem Rand und Bodenmulde sowie halbkugelige reliefverzierte Megarische Becher, sind Derivate klassischer Formen, die in östlichen Produktionszentren von attischen oder ägyptischen Vorbildern übernommen wurden. Die Fundmenge in Bethsaida-Julias ist beachtlich, eine höhere Konzentration mit mehreren tausend Fragmenten ist derzeit lediglich aus Tel Anafa im Hule-Becken bekannt, welches als ein regionales Produktionszentrum gedeutet wird. Bethsaida-Julias bezog sehr wahrscheinlich einen großen Teil seiner Feinkeramik aus Tel Anafa. Die Reste Megarischer Becher sind zum Teil von großer Qualität und stammen wohl aus weit entfernten Werkstätten in Kleinasien und weisen mit ihrem nicht immer rein floralem sondern auch figürlichem Motivschatz auf einen gewissen Grad der Hellenisierung der Bewohner Bethsaida-Julias hin. Die hellenistische Glanztonkeramik erscheint massiv in dem Hofhaus in Areal B, aber auch in verschiedenen Befunden in Areal A. Das Hofhaus in Areal C weist dagegen fast keine hellenistische Glanztonkeramik auf. Die typische

Glanztonkeramik des Späthellenismus und des frühen ersten Jahrhunderts n. Chr., wie sie an Fundorten wie Gamla, Gadara oder den Küstenstädten Tel Dor oder Caesarea Maritima etc. charakteristisch sind, fehlen jedoch gänzlich in Bethsaida-Julias. Weder späthellenistische Östliche Sigillata A noch frühromische westlich importierte arretinische Terra Sigillata sind nachweisbar.

Der Absatz hellenistisch beeinflusster Fernhandelsware ist wiederum in Lampenfunden bezeugt. So stammen Erotenlampen und andere Formen in Bethsaida-Julias aus dem östlichen Mittelmeerraum, oder wurden in Jerusalem und Umgebung bzw. in Phönikien produziert. Weitere importierte Luxusgüter des 3. und 2. Jahrhunderts v. Chr. sind mehrere Dutzend Fragmente rhodischer oder knidischer Weinamphoren, die in allen hellenistischen Befunden in Bethsaida-Julias nachgewiesen werden konnten (Fundgruppe wurde in vorliegender Arbeit nicht untersucht, erfolgt durch D.T. Ariel, Jerusalem) und den Genuß von importierten Weinen belegen. In Anlehnung an griechische Trinksitten könnten Megarische Becher, Mastoi oder Kerbschnittgefäße verwendet worden sein.

Helltonige Tischamphoren, Miniaturarzneigefäße, Lagynoi und Amphoriskoi oder Unguentarien sind meist phoenikischen Ursprungs und gehören zum weiteren Bestand der hellenistischen Hofhäuser in Bethsaida-Julias.

Das publizierte Fundmaterial der anderen Besiedlungen am See Genezareth weist m. W. wenig phoenikische Importe auf, was sicherlich auf den Forschungsstand zurückzuführen ist. Diese Funde in Bethsaida-Julias weisen auf einen florierenden Handel mit den griechisch-phoenikischen Küstenorten oder sogar auf einen entsprechenden Bevölkerungsanteil vor Ort hin. Auch eine Strigilis oder ein goldener Ohrring aus dem Hofhaus in Areal C sind eindeutig griechischen Ursprungs, ebenso die Sitte, Terrakotten zur Zierde oder Kultausübung zu verwenden. Mehrere hellenistische Terrakottafragmente stehen im Gegensatz zu den anderen Fundorten am See Genezareth. Ein griechisches Graffito weist möglicherweise entsprechende Sprachkenntnisse in Bethsaida-Julias nach.

Neben der Feinkeramik gehört zum hellenistischen Keramikmaterial Bethsaida-Julias eine die Glanztonformen imitierende Ware, die sogenannte *Spatter Washed Ware*. Die Tischgeschirrformen, kleine, teils stempelverzierte Schüsseln und Tellern und Küchenkeramik, Mortarien, Töpfe und Krüge wurden vom 3. bis etwa an Anfang des 1. Jahrhunderts v. Chr., mit einem Schwerpunkt im 2. Jahrhundert v. Chr. gefertigt. Die Verbreitung ist, bis auf das südlich gelegene Bethsaida-Julias, auf das Hule-Tal und die angrenzende Umgebung im nördlichen Galilaea beschränkt. Ihr Vorkommen weist wiederum einen starken Handelsaustausch mit dem nördlich gelegenen Hule-Becken nach.

In ihrer Provenienz nicht näher eingrenzbar sind zahlreiche Reste großer Vorratsgefäße, wie große dickwandige Schüsseln, Kratere, Mortarien und sackartige zwei- und einhenklige Krüge. Die Gruppe hellenistischer großer torpedo- bis sackförmiger Vorratskrüge von ca. 60–80 cm Höhe und mit bis zu 26 Litern Fassungsvermögen sind in Bethsaida-Julias zahlreich vertreten. Sie finden sich vor allem in den Küstenstädten, der Sharon-Ebene, aber auch in Galilaea. Der zu dieser Gruppe gehörige große sackförmige Krug mit einfachem Rand ist im Norden Israels seltener. Die erstaunlich hohen Fundzahlen in Bethsaida-Julias müssen als Ausnahme gelten. In Tel Anafa fehlen diese Krüge fast vollständig. Handelsbeziehungen zur Küste sind anzunehmen. Eine an Fundstellen am See Genezareth eher seltene Form sind zweihenklige plattbauchige Flaschen, sog. Pilgerflaschen, die durch ihr Vorkommen das Fundspektrum der Region erweitern.

Andere Materialgattungen wie Edelmetalle, Bronze, Eisen konnten nur selten nachgewiesen werden. Bislang einzigartig in Bethsaida-Julias und bis auf ein ähnliches Stück aus Ashdod in Israel ist der goldene Ohrring mit Tierprotome aus dem Küchenraum des Hofhauses in C. Der

Verbreitungsschwerpunkt des Gazellen- oder Antilopenkopfohring liegt im ptolemaeischen und syrisch-seleukidischen Raum. Für ein bronzenes Armreiffragment mit Schlangenkopfe ist eine hellenistisch-römische Datierung zu vermuten. Ein Bronzering mit Frauenbüste gehört zu den typisch griechisch-hellenistischen Formen, ein weiterer Bronzering mit einem eingeritzten X auf der Platte ist typisch römisch. Im Bereich Trachtbestandteile sind einige wenige hellenistische Elbow Fibulas erwähnenswert.

Toilettbesteck und medizinisches Gerät ist durch eine hellenistisch-römische Strigilis präsent. Aus dem römischen Palaestina ist diese Fundgattung selten.

Das Exemplar aus Bethsaida-Julias weist wiederum auf griechischen Kultureinfluß und damit auf einen gewissen Grad der Hellenisierung. Den Bestand an Toilett- oder medizinischem Gerät ergänzen Spatelsonden und Pinzetten.

Zu Handwerk, Landwirtschaft und Fischerei im hellenistisch-römischen Bethsaida gehören Äxte und Beile, Messer, Sicheln, Baum- oder Laubmesser und Rebmesser. Die Sicheln wurden sicher zur Getreideernte verwendet. Ob die Ernteerträge nur für die Einwohner oder auch für den regionalen bzw. überregionalen Markt gedient haben, ist nicht mehr nachweisbar, aber wahrscheinlich. In Galilaea und Phoenikien herrschte ein reger Getreidehandel, als Getreidemärkte werden Tiberias, Sepphoris und Tyros genannt⁵⁴⁴. Die Reb- und Laubmesser wurden vielleicht auch zum Veredeln von Olivenbäumen genutzt, denn gegen Ende der hellenistischen Zeit hatte sich Galilaea zum wichtigen Produktionszentrum von Olivenöl entwickelt⁵⁴⁵. Auch Obstbaumkulturen wurden in der fruchtbaren Beteha-Ebene bei Bethsaida-Julias gepflegt. Die benachbarte Senke von Ginosar wird von Josephus ob ihres Obst- und Weinreichtums gerühmt. So beschreibt er Nußbäume, Palmen, Feigen- und Ölbäume sowie Weintrauben, die dort aufgrund des günstigen Klimas und des Wasserreichtums reichlich gedeihen⁵⁴⁶.

Zum häuslichen, eher weiblichen Bedarf sind Kastenmühlen zur Mehlgewinnung und diverse Geräte zum Weben, wie pyramidenförmige Webgewichte für große Webrahmen und konische Gewichte für Handspindeln, Beinspateln- und Nadeln erwähnenswert.

Reine hellenistisch-römische Militariafunde sind in Bethsaida-Julias fast nicht nachweisbar. Eine Geschößspitze gehört vielleicht zur Gattung Militaria, kann jedoch auch als Bohrer Verwendung gefunden haben. Einige schlecht erhaltene Speerspitzenfragmente sowie eine Pfeilspitze können zu Jagdwaffen gehört haben, obwohl deren Zuordnung in Bethsaida-Julias gleichfalls nicht eindeutig ist. Stark vertreten hingegen sind Stein- und Metallfunde, die zur Fischerei gehören. Antike Quellen wie Strabo, Josephus oder der Midrash und Talmud beschreiben den Fischreichtum am See Genezareth, wie die große Artenvielfalt an Fischen, oder die vom See Genezareth ins gesamte Römische Reich exportierten Fische. Von besonderer Bedeutung waren in der Antike das im Talmud als fischreich bezeichnete Tiberias und Magdala, das hebräische Migdal Nunia (von *migdal*, hebr. „der Turm“ und *nun*, hebr. „der Fisch“. Für die römisch-byzantinische Zeit wird durch die Evangelien, Flavius Josephus und talmudische Quellen ein reger Schiffsverkehr auf dem See Genezareth beschrieben. Archäologische Nachweise hierfür bietet etwa der Fund eines um die Zeitenwende gesunkenen Bootes westlich von Ginosar und eine Mosaikdarstellung aus Magdala. In Bethsaida-Julias fanden sich zahlreiche Überreste des Fischereigewerbes. Basaltanker, Stein- und Bleinetzgewichte, diverse Beschwerer, Netznadeln, Angelhaken. Nach derzeitigem

⁵⁴⁴ Ben-David 1974, 186 Anm. 20: TJ Tha'anith IV-1-67d; TJ Baba Kamma IX-5-6d; TB Baba Bathra 75b; TB Chullin 48b.

⁵⁴⁵ M. Aviam, Galilee. NEAEHL 2, 1993, 453–458.

⁵⁴⁶ Josephus, Bellum Iudaicum III, 10.8.

Forschungsstand am See Genezareth sind diese die bislang einzigen häufigen Funde aus einem Siedlungszusammenhang. Die dortigen Parallelfunde sind fast immer Lesefunde vom Seeufer oder aus Unterwasser Surveys.

Für die hellenistische Zeit in Bethsaida-Julias entsteht das Bild einer ländlichen Besiedlung mit Landwirtschaft, Fischerei, Handwerk und häuslichen Tätigkeiten Kochen, Vorratshaltung sowie Textilherstellung. Eine stattliche Anzahl von Keramik und Kleinfunden lassen zusätzlich auf einen gewissen Wohlstand und die Kenntnis und Akzeptanz der griechischen Kultur durch Kauf diverser Luxusgüter schließen. In Gebieten mit rein jüdisch-orthodoxer Bevölkerung würden diese fehlen, wie im zentralen Bergland oder Iudaea.

Die zahlreichen Funde des 3. bis mittleren 1. Jahrhunderts v. Chr. lassen zum Ende des 1. vorchristlichen Jahrhunderts in Bethsaida-Julias stark nach. Ein Zerstörungshorizont des ersten Jüdischen Aufstandes gegen die Römer um 67n. Chr., der auch in Galilaea, wie z.B. in Gamla, nachgewiesen ist, existiert in Bethsaida-Julias nicht. Die Zeit bis zur Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. ist durch geringe Fundmengen, wie einzelne Keramik-, Lampen- oder Kleinfundformen und Münzen zwar nachgewiesen, belegt aber entweder eine Änderung im Leben der Siedlung oder eine Abnahme der Bevölkerung

Die Zeit zwischen 50 v. und ca. 70 n. Chr. ist durch das Fehlen der typischen frühromischen Glanztonkeramik oder westliche Arretina Importe charakterisiert, einige wenige Krug und Küchenkeramikformen dieser Zeit wurden aus Iudaea importiert, das eine oder andere Fragment einer herodianischen Lampe zeigen eine Bewohnung des Tells in dieser Zeit an. Eine frühromische Fibel mit Hülsenscharnier vom Typ Alesia (Feugère 21), welche in Israel/Palaestina bis auf zwei Stücke aus Samaria – Sebaste nicht belegt ist, und eine sog. Aucissafibel geben weiteres Zeugnis ab. Ein Vergleich der Funddichte anderer zum Teil sehr gut ergrabener Orte am See Genezareth, wie Capharnaum, Magdala oder Tiberias (nach 20 n. Chr.) mit den Ergebnissen aus Bethsaida-Julias liefern ein ähnliches Bild. Die materiellen Hinterlassenschaften besonders um die Zeitenwende sind gering. Anders ist die Fundlage in den sogenannten Dekapolisstädten, wie z.B. Susita-Hippos oder Gadara östlich des Sees Genezareth.

Ab dem mittleren 1. Jahrhundert n. Chr. steigt die Zahl der Keramikfunde in Bethsaida-Julias stetig an, um im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. wie in der hellenistischen Zeit eine rege Siedlungstätigkeit anzuzeigen. Zu den Leitformen gehören jetzt die Erzeugnisse der regionalen Töpfereien von Kefar Hananya und Kefar Shikhin in Galilaea. In diesem Zeitraum wurden lediglich einheimische Produkte wie Kefar Hananya und Kefar Shikhin Kochtopfware und Krüge sowie Mortarien, große offene grobkeramische Schüsseln, helltonige Krüge und Krügchen, wenige Lampenformen verwendet. Die gegen Ende des dritten Jahrhunderts n. Chr. in Fundorten in Galilaea, wie Tiberias oder Capharnaum, zahlreich importierte nordafrikanische Terra Sigillate ist in Bethsaida-Julias nur mit zwei Tellerfragmenten vertreten. Überregionaler Import ist der Bevölkerung dieser Zeit in Bethsaida-Julias entweder aus Kosten- oder Religionsgründen nicht von Bedeutung. Dagegen sind die regionale Kefar Hananya Kochtopfware und die Kefar Shikhin Vorratskrüge massiv in Areal A und B im Bereich der römischen Kleinhäuser zu beobachten. Vielleicht siedelten sich in Bethsaida-Julias im 2. Jahrhundert nach dem zweiten Jüdischen Aufstand 135 n. Chr. nach der Vertreibung aus Jerusalem und dem Verbot dort zu siedeln, vertriebene religiöse Juden an. In Galilaea begann sich in nachhadrianischer Zeit das religiös gelehrte Judentum zu versammeln, bildete Zentren, in denen Talmud – und Mischna entwickelt bzw. ergänzt wurden, bedeutende Gelehrte gingen hervor.

Zu einer besonderen Fundgattung gehören, die in Verbindung mit jüdisch zeremoniellem religiösem und Alltagsleben stehenden Räucherschaukeln, *batillae* oder *mahtot*. In Bethsaida-Julias wurden eine komplette bronzene Räucherschaukel und der Griff eines weiteren Exemplars ergraben. Räucherschaukeln mit vorwiegend östlicher Provenienz treten etwa ab der Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr., besonders aber ab dem 2. Jahrhundert n. Chr. auf. Ab dem 3./4. Jahrhundert n. Chr. finden sich Räucherschaukeln gerne auf Mosaikböden in Synagogen, beispielsweise in Hammath-Tiberias oder el-Khirbe in Galilaea. Bronze- und Tonschaukeln wie in Herodium und Sepphoris wurden gelegentlich mit Fragmenten von Kalksteingefäßen zusammen gefunden, die vorwiegend im 1. Jahrhundert n. Chr. Verwendung fanden. Dies gilt auch für die Funde aus Bethsaida-Julias, wo sich ebenfalls Fragmente diverser Kalksteingefäße fanden. Ob dies auf rituelle Praktiken zurückzuführen ist, läßt sich zwar nicht klären. Die Kalksteingefäße sind im 1. Jahrhundert n. Chr. gebräuchlich und dienen der Einhaltung der jüdischen Reinheitsvorschriften zur Lebensmittelaufbewahrung und Zubereitung.

Das Ende der Besiedlung von Bethsaida-Julias ist ungewiß. Die Kefar Hananya Ware, besonders die *Galilean Bowls*, Glas- und Münzfunde reichen bis in das 4., gelegentlich sogar bis in das 5. Jahrhundert n. Chr. Für die byzantinische Zeit typische Leitformen, wie sie aus Meiron/Obergalilaea, Capharnaum, Tiberias oder Beth-Shean bekannt sind, fehlen gänzlich. Die Bevölkerung wechselte eventuell im fünften Jahrhundert in die schnell wachsenden Ortschaften und Städte von Susita – Hippos, Chorazim, Capharnaum oder Tiberias. Gerade in Tiberias blühte in dieser Zeit das wirtschaftliche, kulturelle und religiöse jüdische Leben.

Die Bedeutung der Bearbeitung der diversen hellenistischen und römischen Funde in Bethsaida-Julias liegt darin, daß hier ein weiterer Ort am See Genezareth archäologisch erschlossen wurde. Eine Siedlungskontinuität ist von der Eisenzeit bis in das frühe 5. Jahrhundert n. Chr. nachgewiesen. Handelsverbindungen in den Süden nach Iudaea, an die griechisch-phoenikische Küste und natürlich in die Region Galilaea konnten für unterschiedliche Zeiten verfolgt werden. Landwirtschaftliche Tätigkeiten und besonders die Überreste zur Fischerei ergeben ein Bild des täglichen Lebens dieser hellenistisch-römerzeitlichen ländlich geprägten Ortschaft, die durch ihre Verbindung zu den Ereignissen im Neuen Testament von großem Interesse nicht nur für den Fachbereich Archäologie ist. Die in den letzten Jahren besonders intensiviertere Erforschung des Umfeldes von Jesus und seiner Umwelt wird hierdurch sicherlich bereichert.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

BEP Bethsaida Excavations Project
IAA Israel Antiquities Authority

Bei Zeichnungen

BC: Bruno Castellano

TG: Tom Goecke

RB: Rick Baesler

* : DreAna Hadash

GT: Glanztonkeramik

LA: Lampe

FK: Feinkeramik

GK: Grobkeramik

IA: Importierte Amphore

KT: Kochgeschirrware

SWW: Spatter Washed Ware

VK: Verzierte Keramik

WK: Weiche Keramik

BS: Bodenscherbe

RS: Randscherbe

SCH: Scherben

WS: Wandscherbe

ZN: Zeichnungsnummer

Ph: Photo

FU: Fundumstände

Abgekürzt zitierte Literatur

Die Abkürzungen der Zeitschriftentitel richten sich nach den Richtlinien der Römisch Germanischen Kommission (RGK)

- Abū `Assāf 1996 `A. Abū `Assāf, Die Kleinfunde aus `Ain Dārā. *Damaszener Mitt.* 9, 1996, 47–111.
- Adan-Bayewitz 1990 D. Adan-Bayewitz, The Pottery. In: Wachsmann 1990, 89–96.
- Adan-Bayewitz 1993 D. Adan-Bayewitz, Common Pottery in Roman Galilee. *A Study of Local Trade* (Ramat Gan 1993).
- Adan-Bayewitz/Perlman 1990 D. Adan-Bayewitz/I. Perlman, The Local Trade of Sepphoris in the Roman Period. *Israel Explor. Journal* 40, 1990, 153–172.
- Agadi 1996 S. Agadi, The Bone Objects. In: Ben-Tor u. a. 1996, 236–238.
- Aharoni 1962 Y. Aharoni, Expedition B – The Cave of Horror. *Israel Explor. Journal* 12, 1962, 186–199.
- Aharoni 1975 Y. Aharoni, Excavations at Tel Beer-Sheba. Preliminary Report of the Fifth and Sixth Seasons 1973–1974. *Tel Aviv* 2, 1975, 146–168.
- Al-Binni/Salibi 1956 A. Al-Binni/N. Salibi, in: *Ann. Arch. Arabes Syriennes* 6, 1956, 8-23 (arab.).
- Albrecht 1943 Ch. Albrecht, Die Fundstücke der Jahre 1912–13 und 1925–32 (mit Ausnahme der Terra Sigillata- und der Münzfunde). In: A. Stieren (Hrsg.), *Die Funde von Haltern seit 1925. Bodenaltertümer Westfalens* 6 (Münster 1943) 80–120.
- Anderson-Stojanović 1987 V. R. Anderson-Stojanović, The Chronology and Function of Ceramic Unguentaria. *Am. Journal Arch.* 91, 1987, 105–122.
- Arav 1989 R. Arav, Hellenistic Palestine. Settlement Patterns and City Planning, 337-31 B.C.E. *BAR Int. Ser.* 485 (Oxford 1989).
- Arav 1991 R. Arav, Bethsaida Excavations. In: Kuhn/Arav 1991, 91–106.
- Arav 1995 R. Arav, Bethsaida Excavations: Preliminary Report, 1987–1993. In: Arav/Freund 1995, 3–29.
- Arav 1999 R. Arav, Bethsaida Excavations: Preliminary Report, 1994–1996. In: Arav/Freund 1999, 3-113.
- Arav/Freund 1995 R. Arav/R. Freund (Hrsg.), Bethsaida. A City by the North Shore of the Sea of Galilee I (Kirksville, MO 1995).
- Arav/Freund 1999 R. Arav/R. Freund (Hrsg.), Bethsaida. A City by the North Shore of the Sea of Galilee II (Kirksville, MO 1999).

- Ariel/de Groot 1996 D. T. Ariel/A. de Groot (Hrsg.), Excavations at the City of David 1978–1985, directed by Yigal Shiloh 4. Various Reports. Qedem 35 (Jerusalem 1996).
- Arsen'eva/Böttger 1998 T. Arsen'eva/ B. Böttger, Griechen am Don. Die Grabungen in Tanais 1997. Eurasia Ant. 4, 1998, 383–424.
- Asaro 1981 F. Asaro, Lamps. In: Meyers u. a. 1981, 151.
- Avigad 1983 N. Avigad, Discovering Jerusalem (Nashville, Camden, New York 1983).
- Avissar 1996 M. Avissar, The Oil Lamps. In: A. Ben-Tor/M. Avissar/Y. Portugali (Hrsg.), Yoqne'am I. The Late Periods. Qedem Reports 3 (Jerusalem 1996) 188–197.
- Baatz 1994 D. Baatz, Die Handmühlen. In: G. Hellenkemper Salies/H.-H. von Prittwitz und Gaffron/G. Bauchhenß (Hrsg.), Das Wrack. Der antike Schiffsfund von Mahdia. (Bonn 1994) 97–103.
- Bagatti 1971 B. Bagatti, Scavo presso la Chiesa di San Giuseppe a Nazaret. Liber Annuus 21, 1971, 5–32.
- Bailey 1975 D. M. Bailey, Catalogue of the Lamps in the British Museum I. Greek, Hellenistic, and Early Roman Pottery Lamps (London 1975).
- Bailey 1994 D. M. Bailey, Imported Lamps and Local Copies. In: Barag/HersHKovitz 1994, 79–99.
- Bar-Adon 1977 P. Bar-Adon, Another Settlement of the Judean Desert Sect at `Ain El-Ghuweir on the Shores of the Dead Sea. Bull. Am. Schools Orient. Research 227, 1977, 1–25.
- Barag/HersHKovitz 1994 D. Barag/M. HersHKovitz, Lamps. In: J. Aviram/G. Foerster/E. Netzer (Hrsg.), Masada 4. The Yigael Yadin Excavations 1963–1965, Final Reports. Lamps, Textiles, Basketry, Cordage and Related Artifacts, Wood Remains, Ballista Balls (Jerusalem 1994) 1–147.
- Bar-Nathan 1981 R. Bar-Nathan, The Finds at Lower Herodium. In: E. Netzer (Hrsg.), Greater Herodium. Qedem 13 (Jerusalem 1981) 54–78.
- Bass 1967 G. Bass, Cape Gelidonya: A Bronze Age Shipwreck. Transact. Am. Philos. Soc. N. S. 57, 1967.
- Ben-David 1974 A. Ben-David, Talmudische Ökonomie. Die Wirtschaft des jüdischen Palästina zur Zeit der Mischna und des Talmud 1 (Hildesheim, New York 1974).
- Ben-Tor/Portugali 1987 A. Ben-Tor/Y. Portugali, Tell Qiri. A Village in the Jezreel Valley. Report on the Archaeological Excavations 1975–1977. Archaeological Investigations in the Valley of Jezreel. The Yoqne'am Project. Qedem 24 (Jerusalem 1987).
- Bergamini 1980 M. Bergamini, Centuriatio di Bologna. Materiali dello scavo di tre Centuriae (Roma 1980).
- Berlin 1988 A. Berlin, The Hellenistic and Early Roman Commonware Pottery from Tel Anafa (Ann Arbor 1988).

- Berlin 1997a
Berlin 1997b
Bible Lands Museum 1994
Bigagli 2000
Biran 1992
Biran 1994
Birnie-van Oyen/Haalebos 1975
Blackman 1973
Blakely 1987
Blakely u. a. 1992
Blinkenberg 1931
Blonde u. a. 2002
Boehmer 2000
Boehmer u. a. 1995
Boraas/Geraty 1976
Bottini u. a. 1982
- A. Berlin, The Plain Wares. In: Herbert 1997, 1–244.
A. Berlin, Hellenistic Palestine Between Large Forces. *Biblical Arch.* 60, 1997, 2–51.
Bible Lands Museum Jerusalem. Guide to the Collection (Jerusalem 1994).
C. Bigagli, Attrezzature di Bordo. In: S. Bruni (Hrsg.), *Le navi antiche di Pisa. Ad un anno dall'inizio delle ricerche* (Firenze 2000) 98–108.
A. Biran, Dan. 25 Years of Excavations at Tel Dan (Tel Aviv 1992).
A. Biran, *Biblical Dan* (Jerusalem 1994).
H. Birnie-van Oyen/J. K. Haalebos, Bronzen Gebruiksvoorwerpen. In: A. Klaseus [Hrsg.], *Klassieke Kunst uit Particulier Bezieet. Nederlandse Verzamelingen 1575–1975* (Leiden 1975).
D. J. Blackman (Hrsg.), *Marine Archaeology. Proceedings of the 23th Symposium of the Colston Research Society held in the University of Bristol, April 4–8, 1971.* Colston Papers 23 (London 1973).
J. A. Blakely, *The Joint Expedition to Caesarea Maritima. Excavation Reports 4. The Pottery and Dating of Vault 1: Horreum, Mithraeum, and Later Uses* (New York 1987).
J. A. Blakely/R. Brinkmann/Ch. J. Vitaliano, Roman Mortaria and Basins from a Sequence at Caesarea: Fabrics and Sources. In: R. L. Vann (Hrsg.), *Caesarea Papers: Straton's Tower, Herod's Harbour, and Roman and Byzantine Caesarea.* *Journal Roman Arch. Suppl.* 5 (Ann Arbor, MI 1992) 194–213.
Ch. Blinkenberg, *Les Petits Objets. Lindos I. Fouilles de l'Acropole 1902–1904* (Berlin 1931).
F. Blonde/P. Ballet/J.-F. Salles, Céramiques hellénistiques et romaines. Productions et diffusion en Méditerranée orientale (Chypre, Égypte, Côte syro-palestinienne). *Travaux de la Maison de l'Orient Méditerranéen* 35 (Lyon 2002).
R. M. Boehmer (Hrsg.), *Uruk. Kleinfunde IV. Ausgrabungen in Uruk-Warka. Endberichte* 21 (Mainz 2000).
R. M. Boehmer/F. Pedde/B. Salje, *Uruk. Die Gräber. Ausgrabungen in Uruk-Warka. Endberichte* 10 (Mainz 1995).
R. S. Boraas/L. T. Geraty, *Heshbon 1974. The Fourth Campaign at Tell ell Heshbân, a Preliminary Report.* Andrews University Monographs Studies in Religion 9 (Berrien Springs, MI 1976).
G. C. Bottini/E. Testa/B. Bagatti, *Nell'Ottavo centenario Franceseano. Studia Hierosolymitana* 3. Studi in onore

- del P. Bellarmino Bagatti. *Studium Biblicum Franciscanum* (Jerusalem 1982).
- Bouzek 1974 J. Bouzek, (Hrsg.), *Anatolian Collection of Charles University. Kyme I* (Prague 1974).
- Briend 1980 J. Briend, Khirbet Kinniyeh. In: Briend/Humbert 1980, 113–116.
- Briend/Humbert 1980 J. Briend/J.-B. Humbert (Hrsg.), *Tell Keisan (1971–1976). Une cité phénicienne en Galilée. Orbis Biblicus et Orientalis, Series Archaeologica 1* (Paris 1980).
- Broneer 1930 O. Broneer, *Terracotta Lamps. Corinth IV/2. Results of Excavations Conducted by the American School of Classical Studies at Athens* (Cambridge 1930).
- Bruneau 1965 P. Bruneau, *La céramique pergaménienne à reliefs appliqués de Délos. Bull. Corr. Hellénique 115, 1965, 597–666.*
- Cahill 1992 J. M. Cahill, *Chalk Vessel Assemblages of the Persian, Hellenistic and Early Roman Periods. In: A. de Groot/D. T. Ariel (Hrsg.), Excavations at the City of David 1978–1985, directed by Yigal Shiloh 3. Stratigraphical, Environmental, and Other Reports. Qedem 33 (Jerusalem 1992) 190–274.*
- Cahn-Klaiber 1977 E. M. Cahn-Klaiber, *Die Antiken Tonlampen des Archäologischen Instituts der Universität Tübingen. Tübinger Studien zur Archäologie und Kunstgeschichte 2* (Tübingen 1977).
- Calmes 1976 R. Calmes, *Le Gisement Grec, ou Étrusque, de l'Anse ou Dattier. Cahiers Arch. Subaquatique 5, 1976, 43–50.*
- Cardon/Feugère 2000 D. Cardon/M. Feugère, *Archéologie des textiles des origines au V^e siècle. Actes du colloque de Lattes, oct. 1999. Monographies Instrumentum 14* (Montagnac 2000).
- Cecchini 2000 S. M. Cecchini, *The Textile Industry in Northern Syria during the Iron Age according to the Evidence of the Tell Afis Excavations. In: Bunnens 2000, 211–233.*
- Chavane 1975 M.-J. Chavane, *Les Petits Objets. Salamine de Chypre VI* (Paris 1975).
- Chéhab 1951/54 M. H. Chéhab, *Les terres cuites de Kharayeb. Bull. Mus. Beyrouth 10/11, 1951/54.*
- Childe 1943 V. G. Childe, *Rotary Querns on the Continent and in the Mediterranean Basin. Antiquity 17, 1943, 19–26.*
- Christensen u. a. 1986 A. P. Christensen/R. Thomsen/G. Ploug, *The Graeco-Roman objects of clay, the coins and the Necropolis. Hama. Fouilles et Recherches de la Fondation Carlsberg 1931–1938. Nationalmuseets Skrifter Storre Beretninger 10* (København 1986).
- Colt 1962 D. H. Colt, *Excavations at Nessana I (Auja Hafir, Palestine)* (London 1962).

- Corbo/Loffreda 1970 V. Corbo/S. Loffreda, *La Sinagoga di Cafarnaio dopo gli Scavi del 1969*. *Studium Biblicum Franciscanum*, Coll. Minor 9/20 (Jerusalem 1970).
- Cornell 1982 L. A. Cornell Jr., *Late Hellenistic and Early Roman Red-Slipped Pottery from Tel Anafa, 1968–1973* (Ann Arbor, MI 1982).
- Cornell 1997 L. A. Cornell, *A Note on the Molded Bowls*. In: Herbert 1997, 407–418.
- Courby 1922 F. Courby, *Les Vases Grecs à reliefs* (Paris 1922).
- Cox 1949 D. H. Cox, *The Greek and Roman Pottery. The Excavations at Dura-Europos, Final Report 4/1, 2* (New Haven, CT 1949).
- Crowfoot 1957 J. W. Crowfoot, *Greco-Roman Terracottas*. In: Ders. u. a. 1957, 83–84.
- J. W. Crowfoot u. a. 1957 J. W. Crowfoot/G. M. Crowfoot/K. M. Kenyon, *The objects from Samaria. Samaria-Sebaste III* (London 1957).
- Dar 1993 S. Dar, *Settlements and Cult Sites on Mount Hermon, Israel. Ituraean Culture in the Hellenistic and Roman Periods*. BAR Int. Ser. 589 (Oxford 1993).
- Davidson 1952 G. R. Davidson, *Corinth. Results of Excavations conducted by the American School of Classical Studies at Athens 12. The Minor Objects* (Princeton, NJ 1952).
- Davidson Weinberg 1970 G. Davidson Weinberg, *Hellenistic Glass from Tel Anafa in Upper Galilee*. *Journal Glass Stud.* 12, 1970, 17–27.
- Davidson/Thompson 1975 G. R. Davidson/D. B. Thompson, *Small Objects from the Pnyx*. *Hesperia Suppl.* 7² (Amsterdam 1975).
- Deonna 1908 W. Deonna, *Fouilles de Délos*. *Bull. Corr. Hellénique* 32, 1908, 145–150.
- Deonna 1938 W. Deonna, *Le Mobilier Délien* (Paris 1939).
- Derfler 1989 S. Derfler, *Roman Fortress (Stratum II)*. In: Herzog 1989, 188–194.
- Dimitrov 1976 B. Dimitrov, *Stone Anchors from Sozopol Bay*. *Internat. Journal Nautical Arch.* 5/1, 1976, 81–83.
- Dore/Keay 1989 J. Dore/N. Keay (Hrsg.), *The Finds. The Amphorae, Coarse Pottery and Building Materials. Excavations at Sabratha 1948–1951, 2/1*. Society of Libyan Studies, Monograph 1 (London 1989).
- Dothan 1971 M. Dothan, *Ashdod II–III. The Second and Third Seasons of Excavations 1963, 1965. Soundings in 1967*. *ʿAtiqot* 9/10 (Jerusalem 1971).
- Dothan 1983 M. Dothan, *Hammath Tiberias. Early Synagogues and the Hellenistic and Roman Remains*. *Ancient Synagogue Studies* 1 (Jerusalem 1983).
- Dothan/Freedman 1967 M. Dothan/D. N. Freedman, *Ashdod I. The First Season of Excavations 1962*. *Atiqot* 7, 1967.

- Doyen 1986 J.-H. Doyen, L'Outillage en os des sites de Tell Abou Danne et d'Oum el-Marra (Campagnes 1975-1983): Quelques Aspects de l'Artisanat en Syrie du Nord du III^{ème} au I^{er} millenaire. *Akkadica* 47, 1986, 30–74.
- Dray/du Plat Taylor 1951 E. Dray/J. du Plat Taylor, Tsambres and Aphendrika. Two Classical and Hellenistic Cemeteries. Report Dep. Ant. Cyprus 1937–1939 (Nicosia 1951).
- Dunand 1933/38 M. Dunand, Fouilles de Byblos 2/2,2. 1933–1938 (Paris 1933–1938).
- Dunand 1939 M. Dunand, Fouilles de Byblos 1. 1926–1932, 1 (Paris 1939).
- Dunand/Duru 1962 M. Dunand/R. Duru, Oumm El-`Amed. Une Ville de l'Époque Hellénistique aux Échelles de Tyre (Paris 1962).
- Dussaud 1912 R. Dussaud, Les Monuments Palestiniens et Judaïques au Musée du Louvre, Paris: Musée du Louvre, Département des Antiquités Orientales (Paris 1912).
- Edwards 1965 G. R. Edwards, The Hellenistic Pottery from the Shipwreck of Antikythera. In: G. Davidson Weinberg/V. R. Grace/G. R. Edwards/H. S. Robinson/P. Throckmorton/E. K. Ralph, The Antikythera Shipwreck Reconsidered. *Transact. Am. Philos. Soc.* NS 55/3, 1965, 18–27.
- Edwards 1975 G. R. Edwards, Corinthian Hellenistic Pottery. *Corinth* 7/3 (Princeton, NJ 1975).
- Elayi/Sayegh 1998 J. Elayi/H. Sayegh, Un Quartier du Port Phénicien de Beyrouth au Fer III/Perse. *Les Objets. Transeuphratène Suppl.* 6 (Paris 1998).
- Elgavish 1974 J. Elgavish, Archaeological Excavations at Shiqmona. Report 2: The Level of the Hellenistic Period – Stratum H (Haifa 1974).
- Elgavish 1976 J. Elgavish, Pottery from the Hellenistic Stratum at Shiqmona. *Israel Explor. Journal* 26, 1976, 65–76.
- Empereur 1998 J.-Y. Empereur (Hrsg.), Commerce et Artisanat dans l'Alexandrie Hellénistique et Romaine. Actes du Colloque d'Athènes 11–12 décembre 1988. *Bull. Corr. Hellenique, Suppl.* 33 (Athen 1998).
- Eran 1996 A. Eran, Weights and Weighing in the City of David: The early Weights from the Bronze Age to the Persian Period. In: Ariel/de Groot 1996, 204–256.
- Faïder-Feytmans 1952 G. Faïder-Feytmans (Hrsg.), Les Antiquités Égyptiennes, Grèques, Romaines et Gallo-Romaines du Musée de Mariemont (Bruxelles 1952).
- Faßbeck u. a. 2003 G. Faßbeck/S. Fortner/A. Rottloff/J. Zangenberg (Hrsg.), Leben am See Gennesaret. *Kulturgeschichtliche Entdeckungen in einer biblischen Region* (Mainz 2003).

- Fernández 1983 F. D. Fernández, *Ceramica Comun Romana de la Galilea. Aproximaciones y Diferencias con la Ceramica del Resto del Palestina y Regiones circundantes* (Madrid 1983).
- Feugère 1985 M. Feugère, *Les Fibules en Gaule Méridionale de la conquête à la fin du V^e s. ap. J.-C.* *Revue Arch. Narbonnaise*, Suppl. 12 (Paris 1985).
- Feugère 1992 M. Feugère, *Les instruments de chasse, de pêche et d'agriculture.* *Lattara* 5, 1992, 139–162.
- Fischer 1989 M. Fischer, *Hellenistic Pottery (Strata V–III)*. In: Herzog 1989, 177–187.
- Fischer/Tal 1996 M. Fischer/O. Tal, *Two Ceramic Assemblages from Hellenistic Apollonia.* *Tel Aviv* 23, 1996, 213–234.
- Foerster 1969 G. Foerster, *Herodium.* *Israel Explor. Journal* 19, 1969, 124.
- Fortner 1995 S. Fortner, *Hellenistic and Roman Fineware from Bethsaida.* In: Arav/Freund 1995, 99–126.
- Fortner 1999 S. Fortner, *The Fishing Implements and Maritime Activities of Bethsaida-Julias (et-Tell).* In: Arav/Freund 1999, 269–280.
- Fortner/Rottloff 2003a S. Fortner/A. Rottloff, *Fisch, Flachs und Öl. Wirtschaftliches Leben und Handel rund um den See Gennesaret in hellenistisch-römischer Zeit.* In: Faßbeck u.a. 2003, 130–137.
- Fortner/Rottloff 2003b S. Fortner/A. Rottloff, *Signale aus der Vergangenheit – Die Rekonstruktion des täglichen Lebens am See in hellenistisch-römischer Zeit am Beispiel der archäologischen Funde aus Betsaida.* In: Faßbeck u.a. 2003, 138–146.
- Franken/Steiner 1990 H. J. Franken/M. L. Steiner, *Excavations in Jerusalem 1961–1967, 2. The Iron Age Extramural Quarter on the South-East Hill* (Oxford 1990).
- Frei 1886 Adolf Frei, *Beobachtungen vom See Gennesareth.* *Zeitschr. Dt. Palästina-Ver.* 9, 1886, 81–145.
- Frisch/Toll 1949 N. P. Toll/G. Frisch, *The Excavations at Dura-Europos: The Bronze Objects 1* (New Haven, CT 1949).
- Frost 1969 H. Frost, *The Stone-Anchors of Byblos.* *Mél. Univ. Saint-Joseph* 45/26 (Beyrouth 1969).
- Frost 1973 H. Frost, *Anchors, the Potsherds of Marine Archaeology: on the Recording of Pierced Stones from the Mediterranean.* In: Blackman 1973, 397–406.
- Frost 1985 H. Frost, *Fishing Tackle: Three Limestone Weights.* In: M. Yon/A. Caubet (Hrsg.), *Le Sondage L–N 13. Bronze Récent et Géométrique 1. Kition-Bamboula 3* (Paris 1985) 169–173.
- Gaber/Dever 1995 P. Gaber/W. G. Dever, *Idalion, Cyprus: Conquest and Continuity.* In: W. G. Dever (Hrsg.), *Preliminary Reports: Sardis, Idalion and Tell El-Handaquq North.* *Annu. Am. Schools Orient. Research* 53, 1995, 85–113.

- Gaitzsch 1985 W. Gaitzsch, *Werkzeuge und Geräte in der römischen Kaiserzeit. Eine Übersicht*. ANRW II/12.3, 1985, 170–204.
- Galili u. a. 1991 E. Galili/U. Dahari/J. Sharvit, *Underwater Survey along the Coast of Israel*. *Excav. and Surveys Israel* 10, 1991, 160–166.
- Galili u. a. 2000 E. Galili/J. Sharvit/U. Dahari, *Ashqelon, Underwater Survey*. *Excav. and Surveys Israel* 11, 2000, 110–111.
- Gassner 1997 V. Gassner, *Das Südtor der Tetragonos-Agora. Keramik und Kleinfunde*. *Forschungen in Ephesos* 13/1,1 (Wien 1997).
- Goldman 1950 H. Goldman, *Excavations at Gözlu Kule, Tarsus 1. The Hellenistic and Roman Periods* (Princeton, NJ 1950).
- Gomolka 1967 G. Gomolka, *Iatrus: Katalog der Kleinfunde*. *Klio* 47, 1966, 291–356.
- Goodenough 1953 E. R. Goodenough, *Jewish Symbols in the Graeco-Roman Period 1: The Archaeological Evidence from Palestine*. *Bollingen Ser. 37* (New York 1953) 139–163.
- Goodenough 1954 E. R. Goodenough, *Jewish Symbols in the Greco-Roman Period 4: The Problem of Method. Symbols from Jewish Cult* (New York 1954).
- Goodenough 1965 E. R. Goodenough, *Jewish Symbols in the Greco-Roman Period 12: Summary and Conclusions* (New York 1965).
- Guldager Bilde 1993 P. Guldager Bilde, *Mouldmade Bowls. Centres and Peripheries in the Hellenistic World*. In: Ders. (Hrsg.), *Centre and Periphery in the Hellenistic World. Studies in Hellenistic Civilization* 4 (Aarhus 1993) 192–209.
- Gunneweg u. a. 1983 J. Gunneweg/I. Perlman/J. Yellin, *The Provenience, Typology and Chronology of Eastern Terra Sigillata*. *Qedem* 17 (Jerusalem 1983).
- Gutman 1981 S. Gutman, *Gamla. The First Three Seasons of Excavations* (Hakibutz Hameuchad 1981) (Hebr.).
- Gutman 1994 S. Gutman, *Gamla – A City in Rebellion* (Tel Aviv 1994).
- Guz-Zilberstein 1995 B. Guz-Zilberstein, *The Typology of the Hellenistic Coarse Ware and Selected Loci of the Hellenistic and Roman Periods*. In: E. Stern (Hrsg.), *Excavations at Dor, Final Report 1. B. Areas A and C: The Finds*. *Qedem Reports* 2 (Jerusalem 1995) 289–433.
- Hamdorf 1996 F. W. Hamdorf, *Der Hauch des Prometheus. Meisterwerke in Ton. Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek* (München 1996).
- Hasson 1987 R. Hasson, *Early Islamic Jewellery* (Jerusalem 1987).
- Hayes 1977 J. W. Hayes, *Early Roman Wares from the House of Dionysos, Paphos*. *Acta RCRF* 17, 1977, 96–108.
- Hayes 1984 J. W. Hayes, *Greek and Italian Black-Gloss Wares and Related Wares in the Royal Ontario Museum* (Toronto 1984).

- Hayes 1985a J. W. Hayes, *Sigillata Orientali*. In: V. Cappelletti (Hrsg.), *Enciclopedia dell'Arte Antica Classica e Orientale 2. Atlante delle Forme Ceramiche. Ceramica Fine Romana nel Bacino Mediterraneo (Tardo Ellenismo e Primo Impero)* (Roma 1985) 1–95.
- Hayes 1985b J. W. Hayes, *Hellenistic Fine Ware and Derivates, Late Hellenistic and Early Roman Fine Wares*. In: Tushingham 1985, 183–192.398–412.
- Hayes 1991 J. W. Hayes, *The Hellenistic and Roman Pottery. Paphos 3* (Nicosia 1991).
- Hellenkemper Salies u. a. 1994 G. Hellenkemper Salies/H.-H. von Prittwitz und Gaffron/G. Bauchhenß (Hrsg.), *Das Wrack. Der antike Schiffsfund von Mahdia* (Köln 1994).
- Hennessy 1970 J. B. Hennessy, *Excavations at Samaria-Sebaste, 1968. Levant 2, 1970, 1–21.*
- Herbert 1978 S. Herbert, *New Campaign at Tel Anafa 1978. Muse 12, 1978, 21–29.*
- Herbert 1997 S. C. Herbert (Hrsg.), *Tel Anafa 2/1. The Hellenistic and Roman Pottery. Journal Roman Arch., Suppl. 10* (Ann Arbor, MI 1997).
- HersHKovitz 1986 M. HersHKovitz, *Miniature Ointment Vases from the Second Temple Period. Israel Explor. Journal 36, 1986, 45–51.*
- HersHKovitz 1992 M. HersHKovitz, *Aroer at the End of the Second Temple Period. Eretz Israel 23, 1992, 309–319, 156** (Engl. Zusammenfassung).
- Herzog u. a. 1989 Z. Herzog/G. Rapp, Jr./O. Negbi, *Excavations at Tel Michal, Israel. Publications of the Institute of Archaeology 8* (Tel Aviv 1989).
- Hirschfeld 1995 Y. Hirschfeld, *The Palestinian Dwelling in the Roman-Byzantine Period. Studium Biblicum Franciscanum, Coll. Minor 34* (Jerusalem 1995).
- Hirschfeld 2000 Y. Hirschfeld, *Ramat Hanadiv Excavations. Final Report of the 1984–1998 Seasons* (Jerusalem 2000).
- Howland 1958 R. H. Howland, *Greek Lamps and their Survivals. The Athenian Agora 4* (Princeton, NJ 1958).
- Humphrey 1995 J. H. Humphrey (Hrsg.), *The Roman and Byzantine Near East: Some Recent Archaeological Research. JRA Suppl. 14* (Ann Arbor, MI 1995).
- Iakovidis 1980 S. Iakovidis, *Excavations at the Necropolis at Perati. Occ. Paper 8* (Los Angeles 1980).
- Iakovidis 1989 S. Iakovidis, *Glas* (Athens 1989).
- Iliffe 1933 J. H. Iliffe, *Greek and Latin Inscriptions in the Museum. Quart. Dep. Ant. Palestine 2, 1933, 120–126.*
- Iliffe 1945 J. H. Iliffe, *Imperial Art in Trans-Jordan. Figurines and Lamps from a Potter's Store at Jerash. Quart. Dep. Ant. Palestine 11, 1945, 1–26.*

- Israeli/Avida 1988
Y. Israeli/U. Avida, Oil lamps from Eretz Israel. The Louis and Carmen Warschaw Collection at the Israel Museum Jerusalem (Jerusalem 1988).
- Jacobi 1974
G. Jacobi, Werkzeug und Gerät aus dem Oppidum von Manching. *Ausgr. Manching* 5 (Wiesbaden 1974).
- Johns 1950
C. N. Johns, The Citadel, Jerusalem. A Summary of Work since 1934. *Quart. Dep. Ant. Palestine* 14, 1950, 121–190.
- Jones 1950
F. F. Jones, The Pottery. In: Goldman 1950, 149–296.
- J. Kaplan/H. Kaplan 1989
J. Kaplan/H. Kaplan, Remains of a Serapis Cult in Tel Aviv. *Eretz Israel* 20, 1989, 352–359 (Hebr.), 207* (Engl. Zusammenfassung).
- Karageorghis 1973/74
V. Karageorghis, Excavations in the Necropolis of Salamis 3 (Nicosia 1973/74).
- Katzev 1970
M. L. Katzev, Kyrenia 1969: A Greek Ship is Raised. *Expedition* 12/4, 1970, 6–14.
- Ch. Kennedy 1963
Ch. A. Kennedy, The Development of the Lamp in Palestine. *Berytus* 14, 1963, 67–115.
- D. Kennedy 2000
D. Kennedy, The Roman Army in Jordan. A handbook prepared on the occasion of the XVIIIth International Congress of Roman Frontier Studies, Amman, Jordan 2–11 September 2000 (Amman 2000).
- Kenyon 1957
K. M. Kenyon, Miscellaneous Objects in Metal, Bone and Stone. In: Crowfoot u. a. 1957, 439–468.
- Kenyon/G. M. Crowfoot 1957
K. M. Kenyon/G. M. Crowfoot, Pottery: Hellenistic and Later. In: Crowfoot u. a. 1957, 217–364.
- Khamis 1996
E. Khamis, The Metal Objects. In: Ben-Tor u. a. 1996, 218–235.
- Killebrew (im Druck)
A. Killebrew, Jericho. The Pottery (im Druck).
- Kingsley/Raveh 1996
S. A. Kingsley/K. Raveh, The Ancient Harbour and Anchorage at Dor, Israel. Results of the Underwater Surveys 1976–1991. *BAR Int. Ser.* 626 (Oxford 1996).
- Kol-Yaakov 2000
S. Kol-Yaakov, Various Objects from the Hellenistic, Roman, and Byzantine Periods [Horvat `Eleq]. In: Hirschfeld 2000, 473–503.
- Kossatz 1990
A.-U. Kossatz, Die megarischen Becher. *Funde aus Milet* 1. *Milet* 5/1 (Berlin 1990).
- Kotera-Feyer 1993
E. Kotera-Feyer, Die Strigilis. *Europ. Hochschulschr. Reihe* 38, *Archäologie* 43 (Frankfurt a. M. 1993).
- Kuhnen 1990
H.-P. Kuhnen, Palästina in griechisch-römischer Zeit. *Handb. Arch. Vorderasien* II,2 (München 1990).
- Kuniholm 1982
P. J. Kuniholm, The Fishing Gear. In: G. F. Bass/F. H. van Doorninck, *Yassi Ada 1. A seventh century byzantine Shipwreck* (College Station, TX 1982) 296–310.

- P. Lapp 1961 P. W. Lapp, *Palestinian Ceramic Chronology 200 B.C.–A.D. 70*. Publ. Jerusalem School Arch. 3 (New Haven, CT 1961).
- P. Lapp/N. Lapp 1974 P. W. Lapp/N. Lapp, *Discoveries in the Wâdi ed-Dâliyeh* (Cambridge, MA 1974).
- Laumonier 1977 A. Laumonier, *La céramique hellénistique à reliefs: Ateliers ioniens*. Exploration Archéologique de Délos 31 (Paris 1977).
- Laures 1985 F. Foerster Laures, *The line or net "free-er" ring*. Internat. Journal Nautical Arch. 14/1, 1985, 80–82.
- Lehmann 1996 G. Lehmann, *Untersuchungen zur späten Eisenzeit in Syrien und Libanon. Stratigraphie und Keramikformen zwischen ca. 720 bis 300 v. Chr.* (Münster 1996).
- Lista 1992 M. Lista, *Attrezzature marinare*. In: A. Fratta (Hrsg.), *Il Trasporto Commerciale Marittimo nell' Antichità* (Genova 1992) 93–98.
- Loffreda 1969 S. Loffreda, *Evoluzione di un Piatto-Tegame secondo gli Scavi di Cafarnao*. Liber Annus 19, 1969, 237–263.
- Loffreda 1972 S. Loffreda, *The Synagogue of Capharnaum. Archaeological Evidence for its late Chronology*. Liber Annus 22, 1972, 5–29.
- Loffreda 1974 S. Loffreda, *Cafarnao 2: La Ceramica*. Studium Biblicum Franciscanum, Coll. Maior 19 (Jerusalem 1974).
- Loffreda 1976 S. Loffreda, *Alcune Osservazioni sulla Ceramica di Magdala*. Liber Annus 22, 1976, 338–353.
- Loffreda 1978 S. Loffreda, *Una Tomba Romana al Monte Tabor*. Liber Annus 28, 1978, 241–246.
- Loffreda 1982a S. Loffreda, *Ceramica Ellenistico-Romana nel Sottosuolo della Sinagoga di Cafarnao*. In: Bottini u. a. 1982, 273–312.
- Loffreda 1982b S. Loffreda, *Documentazione Preliminare degli Oggetti della XIV Campagna di Scavi a Cafarnao*. Liber Annus 32, 1982, 409–426.
- Loffreda 1984 S. Loffreda, *Vasi in Vetro e in Argilla Trovati a Cafarnao nel 1984*. Liber Annus 34, 1984, 385–408.
- Loffreda 1993 S. Loffreda, *La Tradizionale Casa di Simon Pietro a Cafarnao. A 25 Anni dalla sua Scoperta*. In: Manns/Alliata 1993, 37–67.
- von Luschan 1943 F. von Luschan, *Die Kleinfunde von Sendschirli. Ausgrabungen in Sendschirli 5*. Staatl. Mus. Berlin, Mitt. Oriental. Sammlungen 15 (Berlin 1943).
- Magen 1993 Y. Magen, *Mount Gerizim and the Samaritans*. In: Manns/Alliata 1993, 91–148.
- Manning 1995 W. H. Manning (Hrsg.), *The Roman Small Finds. Report on the Excavations at Usk 6* (Cardiff 1995).

- Manns/Alliata 1993 F. Manns/E. Alliata (Hrsg.), *Early Christianity in Context. Monuments and Documents. Studium Biblicum Franciscanum, Coll. Maior 38* (Jerusalem 1993).
- Maoz 1993 Z. Maoz, Giv`at Orha. In: *NEAEHL 2*, 1993, 521–523.
- Masterman 1909 E. W. G. Masterman, *Studies in Galilee* (Chicago, IL 1909).
- Matthäus 1989 H. Matthäus, *Der Arzt in römischer Zeit. Medizinische Instrumente und Arzneien. Schr. Limesmus. Aalen 43* (Stuttgart, Aalen 1989).
- Mazar 1982 A. Mazar, *A Burial Cave on French Hill. Atiqot 8*, 1982, 41–45.
- Mazar 1988 B. Mazar (Hrsg.), *Geva. Archaeological Discoveries at Tell Abu-Shusha, Mishmar Ha-`Emeq* (Jerusalem 1988).
- Meier 1995 S. W. Meier, *Blei in der Antike. Bergbau, Verhüttung, Fernhandel. Diss. Zürich* (Zug 1995).
- Merker 2000 G. S. Merker, *The Sanctuary of Demeter and Kore. Terrakotta Figurines of the Classical, Hellenistic, and Roman Periods. Corinth 18/4* (Princeton, NJ 2000).
- C. Meyers u. a. 1974 C. L. Meyers/E. M. Meyers/J. F. Strange, *Excavations at Meiron in Upper Galilee 1971–1972: A Preliminary Report. Bull. Am. Schools Orient. Research 214*, 1974, 2–25.
- E. Meyers 1976 E. M. Meyers, *Galilean Regionalism as a Factor in Reconstruction. Bull. Am. Schools Orient. Research 221*, 1976, 93–101.
- E. Meyers 1997 E. M. Meyers (Hrsg.), *The Oxford Encyclopedia of Archaeology in the Near East* (New York, Oxford 1997).
- E. Meyers u. a. 1976 E. M. Meyers/Th. Kraabel/J. F. Strange/J. F. Thompson, *Ancient Synagogue Excavations at Khirbet Shema, Upper Galilee, Israel, 1970–1972. Annu. Am. Schools Orient. Research 40* (Durham, NC 1976).
- E. Meyers u. a. 1978 E. M. Meyers/J. F. Strange/D. E. Groh, *The Meiron Excavation Project: Archaeological Survey in Galilee and Golan. Bull. Am. Schools Orient. Research 236*, 1978, 1–24.
- E. Meyers u. a. 1981 E. M. Meyers/J. F. Strange/C. L. Meyers, *Excavations at Ancient Meiron, Upper Galilee, Israel 1971–72, 1974–75, 1977. Meiron Excavations Project 3* (Cambridge, MA 1981).
- E. Meyers u. a. 1990 E. M. Meyers/C. L. Meyers/J. F. Strange, *Excavations at the Synagogue of Gush Halav. Meiron Excavations Project 5* (Winona Lake, IN 1990).
- Meyza/Młynarczyk 1995 H. Meyza/J. Młynarczyk (Hrsg.), *Hellenistic and Roman Pottery in the Eastern Mediterranean. Advances in Scientific Studies. Acts of the II. Nieborów Pottery Workshop 18–20 December 1993* (Warsaw 1995).
- Mitsopoulos-Leon 1991 V. Mitsopoulos-Leon, *Die Basilika am Staatsmarkt in Ephesos. Kleinfunde 1. Keramik hellenistischer und*

- römischer Zeit. Forschungen in Ephesos 9/2, 2, 1 (Wien 1991).
- Mitten 1965 D. G. Mitten, Two New Bronze Objects in the McDaniel Collection: An Etruscan Strainer and a Roman Incense Shovel. *Harvard Stud. Class. Philol.* 69, 1965, 163–167.
- Młynarczyk 1997 J. Młynarczyk, Alexandrian and alexandria-influenced Mould-made Lamps of the Hellenistic Period. *BAR Int. Ser.* 677 (Oxford 1997).
- Moritz 1979 L. A. Moritz, Grain-Mills and Flour in Classical Antiquity (New York 1979).
- J. Muhly/P. Muhly 1989 J. D. Muhly/P. Muhly, Metal Artifacts. In: Herzog 1989, 267–297.
- Nadel 1993 D. Nadel, Submerged Archaeological Sites on the Shores of Lake Kinneret. *ʿAtiqot* 22, 1993, 1–12.
- Nagy 1996 R. M. Nagy/C. C. Meyers/E. M. Meyers/Z. Weiss (Hrsg.), *Sepphoris in Galilee: Crosscurrents of Culture* (Winona Lake, IN 1996).
- Narkiss 1935 M. Narkiss, The Snuff-Shovel as a Jewish Symbol, *Journal Palestine Orient. Soc.* 15, 1935, 14–28.
- Negev 1986 A. Negev, The Late Hellenistic and Early Roman Pottery of Nabatean Oboda (Jerusalem 1986).
- Negev/Sivan 1977 A. Negev/R. Sivan, The Pottery of the Nabatean Necropolis at Mamfisis. *Acta RCRF* 17/18, 1977, 109–131.
- Neidinger 1982 W. Neidinger, A Typology of Oil Lamps from the Mercantile Quarter of Antipatris. *Tel Aviv* 9/2, 1982, 157–169.
- Netzer/Meyers 1977 E. Netzer/E. M. Meyers, Preliminary Report on the Joint Jericho Excavations Project. *Bull. Am. Schools Orient. Research* 228, 1977, 15–27.
- Neutsch 1968 N. Neutsch, *Archäologische Gesellschaft zu Berlin* 1967. *Arch. Anz.* 83, 1968, 739–808.
- Nothdurfter 1979 J. Nothdurfter, Die Eisenfunde von Sanzeno im Nonsberg. *RGF* 38 (Mainz 1979).
- Nun 1992 M. Nun, Sea of Galilee. Newly Discovered Harbours from New Testament Days ³(Ein Gev 1992).
- Nun 1993 M. Nun, Cast Your Net Upon the Waters: Fish and Fishermen in Jesus' Time. *Biblical Arch. Rev* 19/6, 1993, 46–56.70.
- Oleson 1994 J. P. Oleson (Hrsg.), The Finds and the Ship. The Harbours of Caesarea Maritima 2. Results of the Caesarea Ancient Harbour Excavations Project 1980–1985. *BAR Int. Ser.* 594 (Oxford 1994).
- von Oppenheim 1962 Max Freiherr von Oppenheim, *Tel Halaf* 4. Die Kleinfunde aus historischer Zeit (Berlin 1962).
- Päffgen/Zanier 1994 B. Päffgen/W. Zanier, Kleinfunde aus Metall. In: *Hellenkemper Salies u. a.* 1994, 111–130.

- Pfaff 1988 Chr. A. Pfaff, A Geometric Well at Corinth: Well 1981–6. *Hesperia* 57, 1988, 21–80.
- Pfrommer 1990 M. Pfrommer, Untersuchungen zur Chronologie früh- und hochhellenistischen Goldschmucks. *Istanbuler Forsch.* 37 (Tübingen 1990).
- Ploug 1985 G. Ploug, Hama. Fouilles et Recherches de la Fondation Carlsberg 1931–1938. The Graeco-Roman Town. *Nationalmuseets Skrifter Større Beretninger* 9 (København 1985).
- Południkiewicz 1995 A. Południkiewicz, Pottery from Ceramic Workshops at Tell Atrib. In: Meyza/Młynarczyk 1995, 299–329.
- Porath 1974 J. Porath, A Fortress of the Persian Period. 'Atiqot 7, 1974, 43-54 (hebr.), 6-7* (Engl. Zusammenfassung).
- Pritchard 1988 J. B. Pritchard, Sarepta 4: The Objects (Beyrouth 1988).
- Pulak 1988 C. Pulak, The Bronze Age Shipwreck at Ulu Burun, Turkey: 1985 Campaign. *Am. Journal Arch.* 92, 1988, 1–38.
- Py 1992 M. Py, Meules d'Époque Protohistorique et Romaine provenant de Lattes. *Lattara* 5, 1992, 183–232.
- Raban 1969/71 A. Raban, The Finds from the Undersea site at Hof Hacarmel. *Sefunim* 3, 1969/71, 62–69.
- Raubitschek 1998 I. Raubitschek, The Metal Objects (1952–1989). *Isthmia* 7 (Princeton, NJ 1998).
- Ravani/Kahane 1961 B. Ravani/P. P. Kahane, Rock-cut Tombs at Huqoq. 'Atiqot (ES) 3, 1961, 121–147.
- Reifenberg 1927 A. Reifenberg, Palästinensische Kleinkunst. *Bibl. Kunst- u. Antiquitätensammler* 31 (Berlin 1927).
- Reisner u. a. 1924 G. A. Reisner/C. S. Fisher/D. G. Lyon, Harvard Excavations at Samaria 1908–1910. *Harvard Semitic Series* 2/2 (Cambridge, MA 1924).
- Rey-Coquais 1964 J.-P. Rey-Coquais, Lampes antiques de Syrie et du Liban. *Mél. Univ. Saint-Joseph* 39/2, 1964, 147–162.
- Riha 2001 E. Riha, Kästchen, Truhen, Tische-Möbelteile aus Augusta Raurica. *Forsch. in Augst* 31 (Augst 2001).
- Ritterspach 1974 A. D. Ritterspach, The Meiron Cistern Pottery. *Bull. Am. Schools Orient. Research.* 215, 1974, 19–29.
- Robinson 1941 D. M. Robinson, Excavations at Olynthus 10. Metal and Minor Miscellaneous Finds (Baltimore, MD 1941).
- Robinson/Graham 1938 D. M. Robinson/W. J. Graham, The Hellenistic House. A Study of the Houses found at Olynthus with a Detailed Account of these Excavated in 1931 and 1934 (Baltimore, MD 1938).
- Rosenthal 1978 R. Rosenthal, The Pottery. In: E. Stern (Hrsg.), Excavations at Tel Mevorakh (1973–1976) 1. From the Iron Age to the Roman Period. *Qedem* 9 (Jerusalem 1978) 23–24.

- Rosenthal/Sivan 1978 R. Rosenthal/R. Sivan, Ancient Lamps in the Schloessinger Collection. *Qedem* 8 (Jerusalem 1978).
- Rosenthal-Heginbottom 1981 R. Rosenthal-Heginbottom, Römische Bildlampen aus östlichen Werkstätten. *Göttinger Orientforsch.* 5 (Wiesbaden 1981).
- Rosenthal-Heginbottom 1995a R. Rosenthal-Heginbottom, Imported Hellenistic and Roman Pottery. In: *Stern* 1995, 183–288.
- Rosenthal-Heginbottom 1995b R. Rosenthal-Heginbottom, Terracottas from the Hellenistic Period. In: *Stern* 1995, 455–456.
- Rotroff 1982a S. I. Rotroff, Hellenistic Pottery. Athenian and Imported Moldmade Bowls. *The Athenian Agora* 22 (Princeton, NJ 1982).
- Rotroff 1982b S. I. Rotroff, Silver, Glass and Clay. Evidence of the Dating of Hellenistic Luxury Tableware. *Hesperia* 51/3, 1982, 329–337.
- Runnels 1981 C. N. Runnels, A Diachronic Study and Economic Analysis of Millstones from the Argolid, Greece. Indiana University (Indiana 1981).
- Rutgers 1999 L. V. Rutgers, Incense Shovels at Sepphoris? In: E. M. Meyers (Hrsg.), *Galilee through the Centuries. Confluence of Cultures* (Winona Lake, IN 1999) 177–198.
- Safrai 1994 Z. Safrai, *The Economy of Ancient Palestine* (London, New York 1994).
- Saller 1957 S. J. Saller, Excavations at Bethany (1949–1953). *Publ. Studium Biblicum Franciscanum* 12 (Jerusalem 1957).
- Schäfer 1968 J. Schäfer, Hellenistische Keramik aus Pergamon. *Pergamenische Forsch.* 2 (Berlin 1968).
- Scheibler 1976 I. Scheibler, Griechische Lampen. *Kerameikos. Ergebnisse der Ausgrabungen* 11 (Berlin 1976).
- Schulten 1927 A. Schulten, Numantia: die Ergebnisse der Ausgrabungen 1905–19. *Die Lager des Scipio* (München 1927).
- Schulten 1929 A. Schulten, Numantia: die Ergebnisse der Ausgrabungen 1905–19. *Die Lager bei Renieblas* (München 1929).
- Schumacher 1886 G. Schumacher, Der Dscholan. *Zeitschr. Dt. Palästina-Ver.* 9, 1886, 165–368.
- Shamir 1994 O. Shamir, Loomweights from Masada. In: Yadin/Barag 1994, 265–281.
- Shamir 1996 O. Shamir, Loomweights and Whorls. In: Ariel/de Groot 1996, 135–170.
- Sharon 1995 I. Sharon, The Stratigraphy of Areas A and C. In: *Stern* 1995a, 49–234.
- Shier 1978 L. A. Shier, Terracotta Lamps from Karanis, Egypt (Ann Arbor, MI 1978).

- Sidi 2000 N. Sidi, Roman and Byzantine Small Objects [Horvat `Aqav]. In: Hirschfeld 2000, 17–186.
- Siegelmann 1988 A. Siegelmann, An Herodian Tomb near Tell Abu-Shusha. In: Mazar 1988, 13–41.
- Simonett 1941 Chr. Simonett, Tessiner Gräberfelder. Monogr. Ur- u. Frühgesch. Schweiz 3 (Basel 1941).
- Sinclair 1960 L. A. Sinclair, An Archaeological Study of Gibeah (Tell el-Ful). *Annu. Am. Schools Orient. Research* 34/35, 1960, 1–52.
- Singer-Avitz 1989 L. Singer-Avitz, Local Pottery from the Persian Period. In: Herzog u. a. 1989, 115–144.
- Sjöqvist 1960 E. Sjöqvist, Morgantina: Hellenistic Medicine Bottles. *Am. Journal Arch.* 64, 1960, 78–83.
- Slane 1997 K. Warner Slane, The Fine Wares. In: Herbert 1997, 247–393.
- Stekelis 1934 M. Stekelis, Eine jüdische Grabhöhle in Ramath Rachel – A Jewish tomb at Ramat Rachel. *Qoves (= Journal Jewish Palestine Explor. Soc.* 3, 1934, 19–40 (hebr.).
- Stepansky u. a. 1996 Y. Stepansky/D. Segal/I. Carmi, The 1993 Sounding at Tel Sasa. *´Atiqot* 28, 1996, 70–76.
- Stern 1994 E. Stern, Dor, Ruler of the Seas – Twelve Years of Excavations at the Israelite-Phoenician Harbour Town on the Carmel Coast (Jerusalem 1994).
- Stern 1995a E. Stern, Excavations at Dor, Final Report 1B. Areas A and C: The Finds. *Qedem Reports* 2 (Jerusalem 1995).
- Stern 1995b E. Stern, Local Pottery of the Persian Period. In: Ders. 1995a, 51–92.
- Stirling 1976 J. H. Stirling, Heshbon 1974: Areas E, G, G10. *Andrews University Seminary Studies* 14/1, 1976, 101–106.
- Sussmann 1982 V. Sussmann, Ornamented Jewish Oil Lamps from the Fall of the Second Temple through the Revolt of Bar-Kochba (Jerusalem 1982).
- Thalman 1978 J.-P. Thalman, Tell `Arqa (Akkar), Campagnes I–III (1972–1974), Chantier I, rapport préliminaire. *Syria* 55, 1978, 1–151.
- Thompson 1934 H. Thompson, Two Centuries of Hellenistic Pottery. The American Excavations in the Athenian Agora, 5th Report. *Hesperia* 3/4, 1934 (Nachdruck 1968) 311–480.
- Thompson 1963 D. B. Thompson, Troy. The Terracotta Figurines of the Hellenistic Period. *Troy, Excavations conducted by the University of Cincinnati 1932–1938, Suppl. Monogr.* 3 (Princeton, NJ 1963).
- Thompson 1971 D. B. Thompson, The Athenian Agora: An Ancient Shopping Centre. *Excavations of the Athenian Agora Picture Book* 12 (Princeton, NJ 1971).
- Tusa 1973 V. Tusa, Ancore antiche nel Museo di Palermo. In: Blackman 1973, 411–437.

- Tushingam 1985 A. D. Tushingam, Excavations in Jerusalem 1961–1967, I (Toronto 1985).
- Tzaferis 1989 V. Tzaferis, Excavations at Capernaum 1. 1978–1982 (Winona Lake, IN 1989).
- Ulbert 1984 G. Ulbert, Cáceres el Viejo. Ein spätrepublikanisches Lager in Spanisch-Extremadura. Madrider Beitr. 11 (Mainz 1984).
- Urman 1985 D. Urman, The Golan. A Profile of a Region during the Roman and Byzantine Periods. BAR Int. Ser. 269 (Oxford 1985).
- Urman 1995 D. Urman, Ancient Synagogues. Historical Analysis and Archaeological Discovery. Studia Post-Biblica 47/2 (Leiden, New York, Köln 1995).
- Van Neer 1994 W. Van Neer (Hrsg.), Fish Exploitation in the Past. Proceedings of the 7th meeting of the ICAZ Fish Remains Group. Ann. Mus. Roy. Afrique Centrale, Sciences Zool. 274 (Tervuren 1994).
- de Vaux 1956 R. de Vaux, Fouilles de Khirbet Qumrân: Rapport préliminaire sur les 3^e, 4^e et 5^e campagne, Rev. Biblique 63, 1956, 533–577.
- de Vaux 1959 R. de Vaux, Fouilles de Feshkha. Rev. Biblique 66, 1959, 225–255.
- de Vaux 1961 R. de Vaux, L'Archéologie et les Manuscrits de la Mer Morte. The Schweich Lectures of the British Academy (London 1961).
- Vessberg/Westholm 1956 O. Vessberg/A. Westholm, The Hellenistic and Roman Periods in Cyprus. The Swedish Cyprus Expedition 4/3 (Lund 1956).
- Waagé 1948 F. O. Waagé, Ceramic and Islamic Coin Finds. Antioch on-the-Orontes 4/1 (Princeton, NJ 1948).
- Wachsmann 1986 S. Wachsmann, Shifons – Early Bronze Age Anchor Shaped Cult Stones From the Sea of Galilee Region. In: Les Thraces et les Colonies grécques. Thracia Pontica III, troisième Symposium international Sozopol 16–22 octobre 1985. Centre d'Histoire Maritime d'Archéologie Sous-Marine (Sofia 1986) 395–403.
- Wachsmann 1990 S. Wachsmann, The Excavations of an Ancient Boat in the Sea of Galilee (Lake Kinneret). 'Atiqot (ES) 19 (Jerusalem 1990).
- Walters 1914 H. B. Walters, Catalogue of the Greek and Roman Lamps in the British Museum (London 1914).
- Weinberg 1970 S. S. Weinberg, Tel Anafa: The Second Season. Muse 4, 1970, 15–24.
- Weinberg 1971 S. S. Weinberg, Tel Anafa: The Hellenistic Town. Israel Explor. Journal 21, 1971, 86–109.
- Weinberg 1988 S. S. Weinberg, A Syro-Palestinian Bowl Type. Muse 22, 1988, 64–74.

- Wendrich/Van Neer 1994 W. Z. Wendrich/W. Van Neer, Preliminary Notes on Fishing Gear and Fish at the Late Roman Fort at Abu Sha'ar (Egyptian Red Sea Coast). In: Van Neer 1994, 183–189.
- Wexler/Gilboa 1996 L. Wexler/G. Gilboa, Oil Lamps of the Roman Period from Apollonia-Arsuf. Tel Aviv 23, 1996, 115–131.
- Wiegand/Schrader 1904 Th. Wiegand/H. Schrader, Priene. Ergebnisse der Ausgrabungen und Untersuchungen in den Jahren 1895–1898 (Berlin 1904).
- Williams-Thorpe 1988 O. Williams-Thorpe, Provenancing and Archaeology of Roman Millstones from the Mediterranean Area. Journal Arch. Science 15, 1988, 253–305.
- Williams-Thorpe/Thorpe 1990 O. Williams-Thorpe/R. S. Thorpe, Millstone Provenancing Used in Tracing the Route of a Fourth Century BC Greek Merchant Ship. Archaeometry 32, 1990, 115–137.
- Yadin 1963 Y. Yadin, The Finds from the Bar-Kokhba Period in the Cave of the Letters. Judaeen Desert Studies (Jerusalem 1963).
- Yeivin 1993 Z. Yeivin, Chorazin. In: NEAEHL 1, 1993, 301–304.
- Yeivin/Edelstein 1970 Z. Yeivin/G. Edelstein, Excavations at Tirat Yehuda. 'Atiqot HS 6, 1970, 56–69, 6* (ES).
- Zemer 1977 A. Zemer, Storage Jars in Ancient Sea Trade (Haifa 1977).
- Zertal 1995 A. Zertal, The Roman Siege-system at Khirbet al-Hamam (Narbata). In: Humphrey 1995, 71–94.
- Zmeikova 1985 I. I. Zmeikova, Pour le Commerce avec des Médicaments dans L'Antiquité. In: Deuxieme Symposium International Thracia Pontica II. Le Littoral Thrace et son Role dans le Monde Ancien. Sozopol 4–7 Octobre 1982 (Jambol 1985) 365–371.

Abbildungsnachweise

Beilagen:

Karte Beilage I: Tabula Imperii Romani

TIR, Eretz Israel during the Hellenistic, Roman and Byzantine periods. North.

Plan Beilage II: H.-W. Kuhn, München

Textabbildungen

Abkürzungen: BEP: Bethsaida Excavations Project

IAA: Israel Antiquities Authorities, Jerusalem

Abb. 1) BEP, 1995

Abb. 2) BEP, 1994

Abb. 3) BEP, 1994

Abb. 4) Gerhard Kapitän 1984, Abb. 2

Abb. 5) BEP/ DreAna Hadash

Abb. 6) S. Fortner

Abb. 7) H.-W. Kuhn

Abb. 8) IAA

Abb. 9) Dothan 1983, Abb. Taf. 12.2

Abb. 10) S. Fortner

Abb. 11) Moritz 1979, Abb. 1

Abb. 12) Moritz 1979, Abb. 4

Abb. 13) BEP

Abb. 14) BEP, 1994, Roll 15, 31

Abb. 15) BEP

Abb. 16) BEP/ S. Fortner

Abb. 17) BEP, 1994

Abb. 18) BEP, 1994

Abb. 19) BEP

Abb. 20) BEP, 1989, Roll 12, 17

Abb. 21) BEP, 1989, Roll 13, 34

Abb. 22) BEP

Abb. 23) BEP, 1994

Abb. 24) BEP, 1994, Roll 27, 3

Anhang Tabellen

Hellenistische Glanztonkeramik	Datierung	Parallelen	Kat. – Nr.
Schüssel, einbiegender Rand	3./2. Jahrhundert v. Chr., vereinzelt bis 1. Jahrhundert v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Cornell 1982, Taf. 19, P200TA70; Taf. 30, P28TA73, P205TA70, P206TA70; Slane 1997, Taf. 3, FW 18); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 67 Abb. 17,1–6); <i>Tel Michal</i> (Singer-Avitz 1989, Abb. 9,12.1; 9,13.3–6; Fischer 1989, Abb. 13,2.1–5); <i>Samaria – Sebaste</i> (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 67,1 ESA); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 289).	1-89
Schüsseln und Teller, Hängerand (Fishbowls)	2. Jahrhundert v. Chr.	<i>Türkei: Pergamon</i> (Schäfer 1968, Taf. 1,C4); <i>Israel</i> (Gunneweg u. a. 1983, Abb. 21,2; 25,2); <i>Ashdod</i> (Dothan 1971, Abb. 8,1–2.5–6.8–10); <i>Caesarea Maritima</i> (Oleson 1994, Abb. 56, RG 198 – RG 200); <i>Tel Mevorakh</i> (Rosenthal 1978, Abb. 3, 13–14); <i>Tel Aviv</i> (J. Kaplan/H. Kaplan 1989, Abb. 14, 15); <i>Tirat Yehuda</i> (Yeivin/Edelstein 1970, Abb. 9,5.8.10.11); <i>Yoqne'am</i> (Avissar 1996, Abb. 10,1.15–16).	90-104
Teller, kurze dreieckige Lippe	Hellenistisch	<i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,3.5); <i>Türkei: Ephesos</i> (Mitsopoulos-Leon 1991, 23).	90-92
Teller, gerundete Lippe	2. Jahrhundert v. Chr.	<i>Israel: Samaria – Sebaste</i> (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 54, 6).	93-99
Teller, kurze, fast horizontale Lippe	2. Jahrhundert v. Chr.	<i>Israel: Samaria – Sebaste</i> (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, 222, 261 f.); <i>Tel Dor</i> (R. Marchese, Athenian Products in the Persian Period. In: Stern 1995a, 127–181, Abb. 4,5; Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,3.11,12); <i>Tel Anafa</i> (Slane 1997, 275 Taf. 1, FW1).	100-101
Teller, gerollter Rand	3./2. Jahrhundert v. Chr.	<i>Türkei: Antiochia am Orontes</i> (Waagé 1948, Taf. 1,17k); <i>Tarsus</i> (Jones 1950, Abb. 179,39); <i>Israel: Capharnaum</i> (V. C. Corbo/S. Loffreda, Resti del Bronzo Medio a Cafarnaio: Relazione preliminare alla XVIII campagna, 4 maggio–6 luglio 1985. <i>Liber Annus</i> 35, 1985, 375–390, Abb. 6,20); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 292, Abb. 6,3.19); <i>Jerusalem</i> (Hayes 1985b, Abb. 48,10.11); <i>Samaria – Sebaste</i> (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 43,9).	105-108
Schüsseln, geknickte Wand	4./2. Jahrhundert v. Chr.	<i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 290 f.); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1984, 391 Abb. 3,2).	109-119

Tabelle 1: Hellenistische Glanztonkeramik: Schüsseln und Teller.

Hellenistische Glanztonkeramik	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Megarische Becher	Ca. 150 – 50 v. Chr.	Allgemein: Atlante: Prototypen zu Form 24 (Sigillata Orientale A), Taf. 4,1,2; Allgemeine Verbreitungskreise vgl. Guldager Bilde 1993, Abb. 1; Grundlegend: <i>Athen, Agora</i> (Rotroff 1982a); <i>Korinth</i> (Edwards 1975); <i>Delos</i> (Laumonier 1977); Motive: Courby 1922. <i>Israel: Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a und c); <i>Tel Anafa</i> (Cornell 1982; ders. 1997); <i>Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957); <i>Türkei: Tarsus</i> (Goldman 1950).	120-152
Eierstab mit li. Stäbchen, Perlreihe		<i>Griechenland: ähnlich Delos</i> (Laumonier 1977, Taf. 131,3274); <i>Türkei: Kyme</i> (Bouzek 1974, Abb. 10,37–41).	120
Fuchsien („daggers“) unterhalb des Eierstabes	Generell spät-hellenistisch	Publ.: Fortner 1995, Taf. VIII,31; dies./ Rottloff 2003a, Abb. 224. Parallelen: <i>Israel: Tel Anafa</i> (Cornell 1997, 408); <i>Samaria – Sebaste</i> (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 62,9).	123, 132
Herzförmige Blüte	2./1. Jahrhundert v. Chr.	Publ.: Fortner 1995, Taf. VIII, 32. Parallelen: Rosenthal-Heginbottom 1995a, 213. <i>Griechenland: Delos</i> (Laumonier 1977, Taf. 24, 2140.2252 <i>Atelier des Vases Gris</i>); <i>Türkei: Antiochia</i> (Waagé 1948, Abb. 10,1–6.11.25.27–29); <i>Ephesos</i> (Mitsopoulos - Leon 1991, Taf. 87, D 57); <i>Tarsus</i> (Jones 1950, Abb. 128,148; Abb. 129,151.151A); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Cornell 1997, Taf. 1, MB 1–4); <i>Ashdod</i> (Dothan 1971, Abb. 19,8; Abb. 99,6); <i>Samaria – Sebaste</i> (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 62,5.15; Abb. 63,3).	129
Ranken		<i>Israel: Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, Abb. 5, 5.10).	134
Ranke und Blatt		<i>Türkei: Ephesos</i> (Mitsopoulos-Leon 1991, Taf. 76, D1.D3).	135
Medaillon auf dem Boden		„Ionische Becher“. Publ.: Fortner 1995, Taf. VIII,34. Parallelen: <i>Delos</i> (Laumonier 1977, 5–7); <i>Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, 209, Abb. 5.3,10,13).	137
Schuppenblattmotiv	3.-1. Jahrhundert v. Chr.	Publ.: Kat. 141: Fortner 1995, Taf. VIII,33. Parallelen: <i>Griechenland: Athen, Agora</i> (Rotroff 1982a); <i>Korinth</i> (Edwards 1975, 155, 157, Taf. 65, 783.787.791); <i>Delos</i> (Courby 1922, Abb. 80,8); <i>Türkei: Milet</i> (Kossatz 1990, Abb. 13, M 269); <i>Tarsus</i> (Jones 1950, Abb. 131, 179); <i>Syrien: Antiochia</i> (Waagé 1948, Abb. 14,1–8); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Cornell 1997, Taf. 4, MB 52.MB 57.MB 69); <i>Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, Abb. 5,3.3; Abb. 5,4.4–6; Abb. 6,51.1); <i>Shiqmona</i> (Elgavish 1974, Taf. 36, 336.341.342).	139-143
Akanthus		Publ.: Kat. 146: Fortner 1995, Taf. VIII, 30. Zum Motiv: Courby 1922, Abb. 81, 6; <i>Athen, Agora</i> (Rotroff 1982a, Taf. 94, 22.87.122.224). Parallelen: <i>Israel: Tel Anafa</i> (Cornell 1997, Taf. 3, MB 36); <i>Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, Abb. 5, 3,9; Abb. 5,5.20); <i>Samaria – Sebaste</i> (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 63,18); <i>Shiqmona</i> (Elgavish 1974, Taf. 36, 327-330).	146
Palmetten		Zum Motiv: Courby 1922, Abb. 81,5. Parallelen: <i>Griechenland: Athen, Agora</i> (Rotroff 1982a, Taf. 94,9.30.108); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Cornell 1997, Taf. 1, MB 10–12); <i>Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, Abb. 5,3.13; 5,5.21).	147, 148, 151
Zungendekor		<i>Griechenland: Athen, Agora</i> (Rotroff 1982a, 34ff., Taf. 61,336.340–341); <i>Türkei: Ephesos</i> (Mitsopoulos-Leon 1991, Taf. 84, D42).	153

Tabelle 2: Hellenistische Glanztonkeramik: Megarische Becher und Dekorarten.

Hellenistische Glanztonkeramik	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Kerbschnittkratere	Ca. 100-50 v. Chr.	Publ.: Kat. 154: Fortner 1995, Taf. VI,26; Kat. 155: ebd. Taf. VI,25. Parallelen: Gunneweg u. a. 1983, Abb. 22,7.8. Parallelen: <i>Zypern</i> (Vessberg/Westholm 1956, Abb. 27,8); <i>Paphos</i> (Hayes 1977, Abb. 2,18); <i>Libanon: Tell el `Arqa</i> (Thalman 1978, Abb. 41,15); <i>Syrien: Dura Europos</i> (Cox 1949, Taf. 4,77); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Cornell 1982, Taf. 23, P176TA72.P39TA68.P398TA69.P67TA68; Slane 1997, Taf. 21, FW 226 Schüssel; ebd., Taf. 23, FW 251 Kalyx), <i>Nessana</i> (Colt 1962, Taf. 47, Incised 1–6); <i>Samaria – Sebaste</i> (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 45,9 Krater).	154-155
Mastoi	ca. 150 v. Chr.	<i>Typ: Atlante 17A</i> (mit Perlreihe), 17B (ohne Perlreihe), <i>Samaria – Sebaste 18, Lapp 251.2b, Tel Anafa 6.</i> <i>Zypern: Paphos</i> (Hayes 1977, Abb. 2,15); ders. 1991, Abb. 18,15.1.15.2, dort Cypriot Sigillata Type Series 1); <i>Türkei: Ephesos</i> (Gassner 1997, Taf. 7, 123; Taf. 72, H 14 ohne Perlstab); <i>Tarsus</i> (Jones 1950, Abb. 181,114); <i>Libanon: Tell `Arqa</i> (Thalman 1978, Abb. 41,19); <i>Syrien: Dura Europos</i> (Cox 1949, 5 Nr. 258, 9 Nr. 46); <i>Tell Halaf</i> (von Oppenheim 1962, Taf. 73,116); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Cornell 1982, Taf. 23, P197 TA70; Slane 1997, Taf. 3, FW 30,31); <i>Apollonia</i> (Fischer/Tal 1996, Abb. 9,14); <i>Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, Abb. 5,6.2–7; eigentlich Abb. 5.7!); <i>Tel Michal</i> (Derfler 1989, Abb. 14,3.1); <i>Samaria – Sebaste</i> (Hennessy 1970, Abb. 9,6); <i>Yoqne`am</i> (Avissar 1996, Abb. 10,1.23–26).	156-157
Skyphoi	Hell.	Publ.: Kat. 158: Fortner 1995, Taf. V,17. <i>Typ: Lapp 151.4, Tel Anafa 9.</i> Parallelen: <i>Zypern: Paphos</i> (Hayes 1991, Abb. 12,1–3); <i>Libanon: Oumm El-`Amed</i> (Dunand/Duru 1962, Abb. 82c; <i>Israel: Ashdod</i> (Dothan/Freedman 1967, Abb. 5,1.2; Dothan 1971, Abb. 98,24, Abb. 9,15; Abb. 78,16–18); <i>Tel Anafa</i> (Slane 1997, Taf. 4, FW 39); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 294, Abb. 6,7.1.3); <i>Herodium</i> (Bar-Nathan 1981, Taf. 1,23); <i>Kedesh Naphtali</i> (in hellenistischer Siedlung einige unpublizierte Vergleichsstücke, persönliche Mitteilung A. Berlin); <i>Oboda</i> (Negev 1986, 7 Nr. 24–25); <i>Tirat Yehuda</i> (Yeivin/Edelstein 1970, Abb. 9,22); <i>Samaria – Sebaste</i> (Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 57,1–2); <i>Shiqmona</i> (Elgavish 1976, Abb. 3,4).	158-161, 163-164, 165 (?)
Außen profilierte Wand		<i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6.6,5).	166
Leicht geschwungene Wand		Publ.: Kat. 168: Fortner 1995, Taf. V,19. Parallele: <i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6.6,1).	168
Zylindrische Wand		<i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6.6,2).	170

Tabelle 3: Hellenistische Glanztonkeramik: Kerbschnittgefäße, Mastoi, Skyphoi.

<i>Spatter Washed Ware</i>	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Schüsseln/Teller			209-222
Einbiegender Rand	ca. 300 - 250 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa und Hule-Becken</i> (Berlin 1997a, 74, Taf. 16, PW 133-140).	209-210
Hängender Rand und Bodenmulde	ca. 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa und Hule-Becken</i> (Berlin 1997a, 77f., Taf. 17, PW 150, PW 155 Mit weiteren Parallelen der Form aus Israel und dem Vorderen Orient)	211-212, 216-218
Nach außen biegender Rand	ca. 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa und Hule-Becken</i> (Berlin 1997a, 73, 75, Taf. 16, PW 141-142 (mit leicht konkaver Wand), PW 143-144 (mit schräger Wand).	215
Verzierte Bodenfragmente			217-222
Punktstäbchen Palmetten		<i>Israel: Tel Anafa und Hule-Becken</i> (Berlin 1997a, 75).	217-219 222
Mortarien			223-226
Gefurchter Rand	250 - 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa und Hule-Becken</i> (Berlin 1997a, Taf. 39, PW 361).	223
Mehrfach gerillter Rand	ca. 110 - 98 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa und Hule-Becken</i> (Berlin 1997a, Taf. 40, PW 372-381. Zu weiteren meist unpublizierten Parallelen in Nordisrael ebd. 130.	224-225
Dreieckiger Rand	ca. 275 - 250 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa und Hule-Becken</i> (Berlin 1988, 110 f. Taf. 21, 15-16). Zu den Formen in Bethsaida-Julias vgl. Grobkeramikmortarien.	226
Töpfe	ca. 300 - 250 v. Chr.	<i>Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, Taf. 21, PW 184); <i>Kedesh Naphtali</i> (Persönliche Auskunft Andrea Berlin und eigene Ansicht).	227-229
Krater/Tischamphore mit Kerbschittdekor	ca. 150 - 75 v. Chr.	<i>Türkei: Ephesos</i> (Form: Gassner 1997, 55, Taf. 8, 146.); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 135 Taf. 42, PW 395-398 (mit weiteren Parallelen).	235-236
Krug mit breitem Horizontalrand	ca. 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 153 Taf. 55, PW 468).	244

Tabelle 4: Hellenistische *Spatter Washed Ware*: Tischgefäße und Küchenkeramik

Hellenistische Lampen	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Diskuslampe	200/100 - ca. 50 v. Chr.	Typ: Howland 32, Tel Dor 10.1 Parallelen: <i>Griechenland: Athen</i> (Howland 1958, 99–101 Taf. 15,41; Scheibler 1976, 51 f. Taf. 49); <i>Israel: Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, Abb. 5,15); <i>Yoque'am</i> (Avisar 1996, Abb. 15,5 Nr. 5).	254
Erotenlampen		Typ: Tarsus Gruppe IV, Lapp 83.3, Tel Dor 11 (1–4). Dekorparallelen: <i>Athen</i> (W. Schwabacher, Hellenistische Reliefkeramik im Kerameikos. Am. Journal Arch. 45, 1941, 182–228, Taf. 4,A9). Parallelen: <i>Griechenland: Athen</i> (Davidson/Thompson 1975, Abb. 25,102); <i>Delos</i> (Bruneau 1965, Taf. 21,4144.4173.4195); <i>Zypern, Paphos</i> Museum (Annu. Dep. Ant. Cyprus 1984, Nr. 98); <i>Türkei: Tarsus</i> (Goldman 1950, Taf. 94,37); <i>Shiqmona</i> (Elgavish 1974, Abb. 6–12); <i>Libanon: Byblos</i> (Dunand 1933/38, Abb. 1168,19051. Abb. 994, 17042.17043; Dunand 1939, Taf. 174, 6531); <i>Oumm el-'Amed</i> (Dunand/Duru 1962, Abb. 86g.i); <i>Sarepta</i> (Pritchard 1988, Abb. 71, 22.24); <i>Sidon</i> (Rey-Coquais 1964, Taf. 1, 1); <i>Israel: Ashdod</i> (Dothan 1971, Abb. 20, 2); <i>Atlit</i> (C. N. Johns, Excavations at Atlit [1930–31] The South-Eastern Cemetery. Quart. Dep. Ant. Palestine 2, 1932, 41–104, Taf. 34, 907); <i>Beth-Shean</i> (R. Bar-Nathan/G. Mazor, Beth-Shean during the Hellenistic Period. Qadmoniot 27, 1994, 87–91, bes. 91); <i>Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995b, Abb. 5,17.5–10, mit weiteren Parallelen); <i>Gamla</i> (Gutman 1994, 51, Lampensammelfoto mit drei Erotenlampenfragmenten); <i>Jerusalem (?)</i> (Rosenthal/Sivan 1978, Nr. 24–25); <i>Gezer</i> (Goodenough 1953, Nr. 254); <i>Marisa/Tell Sandahanna</i> (Ebd., Nr. 253); <i>Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, Abb. 87,7); <i>Shiqmona</i> (Elgavish 1976, Taf. 16D, Nr. 22; ders. 1974, Taf. 10,209–210) und Goodenough 1953, 142 ff. Dekorparallelen: <i>Griechenland: Athen/ Agora</i> : (Rotroff 1982a, Taf. 19,108, Taf. 19,109.110; Thompson 1934, 370 Abb. 66b, D 35); <i>Athen/ Kerameikos</i> (K. Braun, Der Dipylon-Brunnen B1. Mitt. DAI Athen 85, 1970, 114–269, Abb. 26); <i>Türkei: Pergamon</i> (Courby 1922, Abb. 88).	255-260 255 259
Lampe mit Reliefverzierung /Makedonischer Schild	ca. 125 v. Chr.	Typ: Howland 48E Dekorparallelen: R. Zahn, Makedonischer Schild, Makedonischer Becher. In: Studien zur Vor- und Frühgeschichte. Carl Schuchardt zum achzigsten Geburtstag dargebracht (Berlin 1940) 48–72); <i>Türkei: Ephesos</i> Mitsopoulos-Leon 1991, Taf. 85,D48); <i>Pergamon</i> (Schäfer 1968, Taf. 51, Inv. MB 119). Parallelen: <i>Griechenland: Athen</i> (Howland 1958, Taf. 48,648; Thompson 1934, Abb. 95a–b); <i>Türkei: Istanbul Museum</i> (D. Tezgör/T. Sezer, Catalogue des lampes en terre cuite du Musée archéologique d'Istanbul 1: Époque protohistorique archaïque, classique et hellénistique [Paris 1995] Nr. 462); <i>Israel</i> (Israëli/Avida 1988, Abb. 15); <i>Meiron</i> (Asaro 1981, 151, Taf. 9,14.9); <i>Ägypten</i> (Howland 1958, Taf. 55,5.6 aus der Sammlung Benaki); <i>Karanis</i> (Shier 1978, Taf. 2,54 [Typ A 4.6].14. 51–54.15, 55–62).	261
Lampe mit radialem Schulterdekor und Volute		Typ: Broneer 18, Howland 45/46, Tarsus Gruppe 4; Tel Dor 12, Masada 2 Parallelen: Rosenthal/Sivan 1978, 12 f.; <i>Zypern</i> (Bailey 1975, Taf. 99, Q501. Q503); <i>Libanon: Oumm el-'Amed</i> (Dunand/Duru 1962, Abb. 86f.); <i>Sarepta</i> (Pritchard 1988, Abb. 71,17); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Weinberg 1971, Taf. 18b); <i>Masada</i> (Barag/Hershkovitz 1994, Abb. 2); <i>Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, Abb. 87,1.3–4.6); <i>Shiqmona</i> (Elgavish 1976, Taf. 16D); <i>Yoque'am</i> (Avisar 1996, Abb. 15,8.8; 15,9.9; 15,10.10); <i>Ägypten: Alexandria</i> (A. Adriani, La Nécropole de Moustafa Pacha. Ann. Mus. Gréco-Romain 1933–1935 [Alexandrie 1936] Abb. 71,3.5; Ch. Kennedy 1963, Taf. 20,484,2).	265-271, 277
Modellampe mit Reliefverzierung (Rufzeichendekor)	ca. 2./1. Jahrhundert v. Chr.	Typ: Howland 45 B Parallelen: <i>Griechenland: Athen</i> (Howland 1958, 145 Taf. 47,583; Scheibler 1976, 66, Taf. 67, 385.68,391).	273
Lampe mit stilisiertem Blattmuster	Ende 3. Jahrhundert v. Chr.	Typ: Howland 48A; Młynarczyk 1997, A Prime 15, 16. Parallelen: <i>Israel: Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, Abb. 87, 2); <i>Tirat Yehuda</i> (Yeivin/Edelstein 1970, Abb. 10, 1).	274
Mit Volute auf der Schnauze	ca. 100 v. - 100 n. Chr.	Typ: Howland 48 A, Tel Dor 13.6; Młynarczyk A Prime Parallelen: <i>Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, 275, Abb. 5, 17.11).	75-276
Lampe mit Radialdekor, offenem Kanal, eckiger Schnauze	ca. 100 v. - ca. 10 n. Chr.	Typ: Howland 52 F Parallelen: <i>Athen</i> (Howland 1958, 189 Taf. 51,739.741; Scheibler 1976, 86 Taf. 79, 527).	277
Lampe mit verzierter Schulter, erhöhtem Schulterrand	ca. 125 v. - 25 n. Chr.	Typ: Broneer XIX; Howland 49 A Parallelen: <i>Griechenland: Athen</i> (Howland 1958, Taf. 49,649–664); <i>Korinth</i> (Broneer 1930, 66 ff.); <i>Türkei: Tarsus</i> (Goldman 1950, Taf. 94 f.); <i>Israel: Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot 1957, Abb. 87,5); <i>Gamla</i> (Gutmann 1994, 51)	278

Tabelle 5: Hellenistische Lampen.

Römische Lampen	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Herodianische Lampen	ca. 4 v. – 70 n. Chr.	Typ: Herodium 2a, Loffreda L2, Tel Dor 22.2, Masada C I–IX, Kuhnen L IV, Lapp 82. Parallelen: Rosenthal 1978, 80 ff.; <i>Israel: Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, 243, Abb. 5.21.1–7); <i>Masada</i> (Barag/Hershkovitz 1994, 24ff., 44–46, Abb. 27–101); <i>Gamla</i> (Gutman 1994, Umschlaginnenseite); <i>Galilaea</i> (Fernández 1983, 66f., Abb. 44–48); <i>Meiron</i> (Asaro 1981, Taf. 9,15.9,16.12–15).	280–281
Herodianische Lampe mit Kreisäugen		Publ.: Kat. 280: H.-W. Kuhn, Betsaida und das Neue Testament. In: Faßbeck u.a. 2003, 164–167, Abb. 288. Typ: Fernández L 5. Parallelen: Rosenthal/Sivan 1978, Abb. 333–334.	280
Modellampe mit floraler Schulterverzierung		Typ: Broneer XXI–XXII, Masada D I–III, Kuhnen L V, Fernández L 6. Parallelen: <i>Israel: Huqoq</i> (Ravani/Kahane 1961, Abb. 3,19); <i>Masada</i> (Barag/Hershkovitz 1994, 18–20).	282–283
Mit lanzettförmigen Blättern und Kranz		Parallelen: <i>Israel: Masada</i> (Barag/Hershkovitz 1994, 59 Kat. Nr. 105).	283
Bildlampen		Typ: Broneer XXII, XXIII und XXV. Parallelen: <i>Israel: Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, 244 ff.); <i>Capharnaum</i> (Corbo/Loffreda 1970, Abb. 7,8); <i>Apollonia</i> (Wexler/Gilboa 1996, Abb. 2); <i>Masada</i> (Bailey 1994, 91 Nr. 195); <i>Hammath Tiberias</i> (Dothan 1983, Abb. 5J).	284–290
Lampe mit Doppelaxtmotiv	Ab 2. Jahrhundert n. Chr.	Parallelen: <i>Tel Anafa</i> (Weinberg 1988, 124).	286
Lampe mit Doppelvolute auf der Schulter	ca. 75 - 150 n. Chr.	Parallelen: <i>Israel: Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, 244 f.)	292
Deb'aal Lampe	3. Jahrhundert n. Chr.	Typ: Dor 29.2 Parallelen: Rosenthal 1978, 10 f.; <i>Israel: Tel Dor</i> (Rosenthal-Heginbottom 1995a, 244 - 247).	293

Tabelle 6: Römische Lampen.

Feintonige Gebrauchskeramik	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Tischamphoren		<i>Türkei: Ephesos</i> (Gassner 1997, Taf. 28, 343).	301-317
Gerader Hals, stark konkaver Rand	ca. 100 - 80 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 39 Taf. 1, PW 6,7).	307
Nach oben gerichteter, gefurchter Rand	ca. 100 v. - 40 n. Chr.	<i>Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 41 Taf. 2, PW 12).	309
Dreieckiger Rand, scharf gefurchter Fuß	ca. 125 v. Chr.	<i>Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 38f. Taf. 1, PW 1–2; Bodenfragment: ebd. Taf. 1, PW 5).	315
Lagynoi		<i>Nordafrika: Sabratha</i> (Dore/Keay 1989, Abb. 66,342.150); <i>Türkei: Ephesos</i> (Gassner 1997, Taf. 61,768); <i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,29.18; 6,33).	318-332
Gerader Hals und Rand	ca. 100 - 0 v. Chr.	<i>Zypern</i> (Vessberg/Westholm 1956, 95 Abb. 29,3).	318
Gerader Hals und Randlippe	ca. 0 - 30 n. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 47 Taf. 7, PW 35).	319
Randfragment	ca. 110 - 100 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 45 Taf. 5, PW 24; Bodenbrst. Taf. 6, PW 28).	320
Randfragment		Publ.: Kat. 322: Fortner 1995, Taf. III,11.	322
Amphoriskoi			333-344
Eiförmig unten spitz zulaufend, abgerundete Schulter	ca. 125 v. - 25 n. Chr.	Publ.: Kat. 333-335: Fortner/Rottloff 2003a, Abb. 218; Kat. 335: Arav 1995, Taf. VIII,1. Parallelen: <i>Zypern: Paphos</i> (Hayes 1991, Taf. 13, 2–4); <i>Türkei:</i> (Gassner 1997, Taf. 28,352); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Weinberg 1971, Taf. 16B; Berlin 1988, Taf. 65,A1–A3; Taf. 66, A4–A5; Berlin 1997a, Taf. 11, PW 69–PE 76); <i>Ashdod</i> (Dothan 1971, Abb. 10,9); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,29.1–6 Photo 6,31).	333-335
Abgerundete Schulter		<i>Israel: Shiqmona</i> (Elgavish 1974, Taf. 33, 302).	333
Eckige Schulter	ca. 300 – 250 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 56 Taf. 12, PW 66).	336
Unguentarien		Zur Entwicklung und Verbreitung ausführlich Berlin 1997a, 58 ff.	345-357
Spindelförmig	ab 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 61ff., Taf. 14).	345
Mit innen getrepptem Rand	ca. 300 – 250 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 63 Taf. 12, PW 81).	346
Mit enger, flacher Schulter	ca. 300 – 100 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 62 Taf. 12, PW77–PW79); <i>Caesarea Maritima</i> (Oleson 1994, 143 ff. Abb. 54, D51).	351
Einzelformen mit roter Engobe			358-372
Ballonförmiges Krüglein	ab 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1988, 133–138 Taf. 33, Jg 2; dies. 1997a, 53 Taf. 10, PW 59); <i>Gamla</i> (Unpubl. – Golan Museum Qatzrin); <i>Caesarea Maritima</i> (Oleson 1994, Taf. 20, M 54 bronzener Aryballos).	367
Töpfe	100 v. - 50 n. Chr. ?	Ohne Parallelen	358-359
Krater/Krüge		Ohne Parallelen	360-366
Miniaturtöpfchen	200 v. - 100 n. Chr.	Publ.: Kat. 368, 369: Fortner/Rottloff 2003b, Abb. 237. Typ: Sjöqvist Morgantina 3A, Hershkovitz A Parallelen: Hershkovitz 1986; Berlin 1988, 237. <i>Sizilien: Morgantina</i> (Sjöqvist 1960, Taf. 20 Abb. 5); <i>Griechenland: Athen</i> (Thompson 1971, Abb. 50, Blei und Ton); <i>Korinth</i> (Edwards 1975, Taf. 20,602); <i>Schwarzmeerküste: Bisone/Kavarna</i> (Zmeikova 1985, Abb. 11); <i>Türkei: Ephesos</i> (Mitsopoulos-Leon 1991, Taf. 214–215, besonders O 32–O 35; Gassner 1997, Taf. 28,354); <i>Levante: Tel Anafa</i> (Berlin 1988, Taf. 73, OP 3; dies. 1997, Taf. 15, PW 119–129; S. S. Weinberg, Excavations at Tel Anafa 1973. Muse 8, 1974, 14–27, Abb. 12c, Blei); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 303 Abb. 6,25.7–15 Photo 6,22e–h); <i>Tarsus</i> (Jones 1950, Abb. 133,207); <i>Samaria – Sebaste</i> (Reisner u. a. 1924, Abb. 181,17a).	368-372

Tabelle 7: Feintonige Gebrauchskeramik.

Gebrauchskeramik	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Einhenkelkanne, weite Randöffnung	ca. 125 v. – ca. 25 n. Chr.	Publ.: Kat. 373: Arav 1995, Taf. VI,1 (Fehlbrand). Parallelen: <i>Libanon: Oumm el-`Amed</i> (Dunand/Duru 1962, 197 Abb. 79a); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 49 Taf. 8,PW 38); <i>Shiqmona</i> (Elgavish 1976, 65 ff. Abb. 4,8); <i>Samaria – Sebaste</i> (Reisner 1924, Abb. 177,7c).	373
Kannen, ausbiegender Rand	100 – 0 v. Chr.	<i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 309 Abb. 6,31.11); <i>Tel Michal</i> (Fischer 1989, 184 Abb. 13,3.20).	374–375
Kannen, innen getreppter Rand	ca. 125 v. – 25 n. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Slane 1997, 282, Taf. 4, FW 41–42); <i>Ashdod</i> (Dothan 1971, 49, Abb. 10,20); <i>Capharnaum</i> (Corbo/Loffreda 1970, Abb. 11,8 [445]); <i>Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot 1957 u. a., 295, Abb. 69,3).	377
Einhenkelkrüggchen, innen abgesetzter, getreppter Rand	100 v. - 100 n. Chr.	Publ.: Kat. 378: Arav 1995, Taf. VII,1. Parallelen: <i>Israel: Tel Qiri</i> (Ben-Tor/Portugali 1987, Abb. 1,29); <i>Tel Michal</i> (Fischer 1989, Abb. 13,2.17); <i>Ashdod</i> (Dothan 1971, Abb. 17,10).	378-379
Kugeliges Einhenkelkrüggchen	ab 300 n. Chr.	Typ: Capharnaum 8A Parallelen: <i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 34, 192 f. Abb. 3, 13–14).	383
Krüggchen mit Kragen	10 - 40 n. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, Taf. 10, PW 60).	390
Krug, scharfkantig gewölbter Hals	ca. 175 v. - 25 n. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 53 Taf. 10, PW 62); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 308 Abb. 6,29.15); <i>Jerusalem</i> (Tushingham 1985, Abb. 22,36).	397
Krüggchen, dreieckige Lippe	ca. 25v. - 25 n. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, Taf. 48, PW 429).	398
Krüggchen, schlanker hoher Hals, konkaver Rand	ca. ab 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, Taf. 13, PW 91–93).	399
Krüggchen, einstabiger Henkel	ca. ab 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1988, 175 f. Taf. 53, Jt 11).	400
Krüggchen, ausbiegender, außen profilierter Rand	ca. 100 v. Chr.	<i>Nordafrika: Sabratha</i> (Dore/Keay 1989, ähnlich Abb. 66, 336.3786).	405
Gestauchtes Krüggchen, Ausgußstülle	ca. 100 - 80 v. Chr.	Publ.: Kat. 410: Arav 1995, Taf. VII,4. Parallelen: <i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 53 f., Taf. 10,PW 63); <i>Hagroschim</i> (Z. Yeivin, Kabrim Kadumim bekibutz Hagoschim. Yediot BIES 30/2, 1966, Abb. 6, 7.8); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 308).	410
Tordierte Henkel	ca. ab 250 v. Chr.	Parallelen: <i>Zypern: Aphendrika</i> (Dray/du Plat-Taylor 1951, Grab 36, S. 63, Abb. 24,34); <i>Syrien: Palmyra</i> (R. Fellmann, Die Grabanlage. Le Sanctuaire de Baal Shamin à Palmyre 5. Bibliotheca Helvetica Romana 15 (Rom 1970) Abb. 14,7 (Form); <i>Dura Europos</i> (Cox 1949, Taf. 4,83); <i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,33.5).	411–413
Grobkeramik in Feinkeramikformen			414-422
Schüsseln, einbiegender Rand, flacher Boden	200 v. - 68 n. Chr.	Typ Lapp Typ 51.1 Parallelen: <i>Israel: Iudaea/Samaria-Sebaste/Küste</i> (P. Lapp 1961, 172 Abb. A–M, 17e); <i>Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 73ff., Taf. 16,PW 135.136); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 290); <i>Tel Michal</i> (Fischer 1989, 180).	415
Schüsseln, schräge Wand, dreieckiger Rand, Bodenmulde	ca. 50 v. - t.a.q. 69 n. Chr.	Typ ähnlich Lapp 53 H, L. Deckel derselben Form: <i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, Taf. 18, PW 162); <i>Gamla</i> (Unpubl. Golanmuseum Qatzrin)	418-419
Schüssel, eingerollter Rand, Bodenmulde	ca. 200 - 100 v. Chr.	Typ: ähnlich Lapp 53. Parallelen: <i>Israel: Tel Michal</i> (Fischer 1989, 178); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 292).	420
Schüssel, langer hängender Rand	ca. 200 - 100 v. Chr.	<i>Israel: Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, 265; Kenyon/G. M. Crowfoot 1957, Abb. 43,3); <i>Tel Michal</i> (Singer-Avitz 1989, Abb. 9,10.7); <i>Tirat Yehuda</i> (Yeivin/Edelstein 1970, Abb. 9,7.911); Als Deckel: <i>Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 79 ff. Taf. 18,PW 162–167).	421
Teller, stark schräge Wand	ca. 150 - 100 v. Chr.	Typ: Lapp 53 F Parallelen: <i>Türkei: Tarsus</i> (Jones 1950, 161 f. Abb. 183,131) ; <i>Israel: Beth Zur</i> (Lapp 1961, 177 Abb. 53F).	422

Tabelle 8: Gebrauchskeramik: Kannen, Krüge, Schüsseln.

Galiläische Kochtopfware	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Kasserollen			423-523
Gefurchter, steil nach außen geneigter Rand	ca. 200 - 75 v. Chr.	<i>Griechenland: Athen</i> (Thompson 1934, 394.419, Abb. 105, 121 – mit Deckel); <i>Korinth</i> (Edwards 1975, 127 ff., Taf. 30,683–685); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 101, Taf. 30,PW 259–265); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6.20,1,6); <i>Apollonia</i> (Fischer/Tal 1996, Abb. 9,16–17); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6.20); <i>Yoqne'am</i> (Avissar 1996, Abb. 10,4,3).	423-425
Fast vertikaler, konkaver Rand	100 v. - 50 n. Chr.	Typ: Ähnlich Tel Anafa 4, Judaeen B Cook Pot Parallelen: <i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1988, 63 f.); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 299, Abb. 6.20, 6.21).	426-442
Innen konkaver Horizontalrand	50 v. - 100 n. Chr.	Typ: Kefar Hananya 3A, Capharnaum A17, Fernández 14.1 Parallelen: <i>Israel: Galilaea/Golan</i> (Adan-Bayewitz 1993, 11-119, Taf. 3A); Fernández 1983, T 14.1; <i>Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 102 Taf. 31,PW 266–267); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 42, Abb. 6,8–14); <i>Khirbet el Hamam</i> (Zertal 1995, Abb. 23,4); <i>See Genezareth/Ginosar</i> (Adan-Bayewitz 1990, 129f., Abb. 11,1).	443-506
Horizontalrand	100 - 200 n. Chr.	Typ: Kefar Hananya 3B, Capharnaum A 16, Fernández 14.2 Parallelen: <i>Zypern: Paphos</i> (Hayes 1991, 80 Abb. 28,1.2 unten rechts); <i>Israel: Adan-Bayewitz</i> 1993, 119–124, Taf. 3B; <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 40, Abb. 6,1-7); <i>Galilaea</i> (Fernández 1983, 212 f., T 14.2).	507-520
Galilean Plain Rim	ca. 25 v. - 25 n. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 102).	521-523
Schüsseln			524-652
Einfach gerillter Rand	t.a.q. 67 - 200 n. Chr.	Typ: Kefar Hananya 1A, Capharnaum A11, Fernández 15.1a Parallelen: <i>Israel: Galilaea/Golan</i> (Adan-Bayewitz 1993, 88 ff.); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1969, 240–243 Abb. 1–2; ders. 1974, Abb. 5,1–9); <i>Magdala</i> (Loffreda 1976, Abb. 1,2; Abb. 3,9; Abb. 6,1–2).	524-550
Zweifach gerillter Rand	100 - 200 n. Chr.	Typ: Kefar Hananya 1B, Capharnaum A 12,2.1, Fernández 15.2a Parallelen: <i>Israel: Galilaea/Golan</i> (Adan-Bayewitz 1993, 91–97; Fernández 1983, 127.215 f. Nm. 445–463); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1969, 243 Abb. 4, ders. 1974, 38 Abb. 5,17–19); <i>Magdala</i> (Loffreda 1976, Abb. 2,22); <i>Meiron</i> (E. Meyers 1976, 174); <i>Tel Sasa</i> (Stepansky u. a. 1996, Abb. 11,2).	551-559
Galilean Bowls		<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1969, 237–263); <i>Khirbet Shema</i> (E. Meyers 1976, 170–180); <i>Meiron</i> (C. Meyers u. a. 1974, 16; E. Meyers u. a. 1981, 123 Taf. 8,1); <i>Survey in Galilaea</i> (E. Meyers u. a. 1978, 1 ff.); <i>Galilaea</i> (Fernández 1983, 213–217); <i>Kefar Hananya</i> (Adan-Bayewitz 1993, 98–109).	
Einfach gerillter Rand	250 - 350 n. Chr.	Typ: Kefar Hananya 1 C, Capharnaum A13, Fernández 15.1c Parallelen: <i>Israel: Galilaea/Golan</i> (Adan-Bayewitz 1993, 98–100; Fernández 1983, 126.215; T 15.1c); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 39 Abb. 5, 10–15); <i>Meiron</i> (C. Meyers u. a. 1974, Abb. 9, 16).	560-572
Zweifach gerillter Rand	250 - 350 n. Chr.	Typ: Kefar Hananya 1 D, Capharnaum A14, Fernández 15.2c Parallelen: <i>Israel: Galilaea/Golan</i> (Adan-Bayewitz 1993, 100–103; Fernández 1983, 216, 127 T 15.2c); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 40 Abb. 5, 17–19); <i>Meiron</i> (C. Meyers u. a. 1974, Abb. 11, 1–4).	577-595
Glatter Rand	250-425 n. Chr.	Typ Kefar Hananya 1E, Capharnaum A 15, Fernández 15.3–15.6 Parallelen: <i>Israel: Galilaea/Golan</i> (Adan-Bayewitz 1993, 103–109; Fernández 1983, 128 f.; E. Meyers u. a. 1978, Abb. 12); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1974, Abb. 5,10,21–23); <i>Meiron</i> (C. Meyers u. a. 1974, Taf. 17,4–10.12-15.17-21; E. Meyers u. a. 1981, Taf. 8,1); <i>Yoqne'am</i> (Avissar 1996, Abb. 12.4,7).	596 - 652
Töpfe			653-829
Dreieckiger Rand	200 - 100 v. Chr.	Typ: Lapp 71.1A–H, Lehmann 1996, 459 Parallelen: <i>Türkei: Tarsus</i> (Jones 1950, Abb. 191,364); <i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1982a, 284); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 298, Abb. 6,18.4.9–10); <i>Tell el Ful</i> (P. Lapp 1961, Taf. 78,11); <i>Tell Keisan</i> (Briend 1980, Abb. 6,18); <i>Samaria – Sebaste</i> (Hennessy 1970, Abb. 9,13); <i>Yoqne'am</i> (Avissar 1996, Abb. 10,3,12).	653-663
Langer, einfacher Rand	200 v. –100n. Chr.	Typ Fernández 10.2, Lapp 71.1 Parallelen: <i>Israel: Galilaea</i> (Fernández 1983, 153 Nr. 259–261); <i>Caesarea</i> (Oleson 1994, Abb. 44, K 75); <i>Tel Dan</i> (Biran 1994, Abb. 180,10–11); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6.19,1–6,11); <i>Gush Halav</i> (E. Meyers u. a. 1990, Taf. C,16); <i>Tell Keisan</i> (Briend 1980, 107, Taf. 11,3); <i>Khirbet al-Hamam</i> (Zertal 1995, 88f., Abb.23,3); <i>Jerusalem</i> (Hayes 1985b, Abb.19,1–3; Johns 1950, Abb.14,2a); <i>Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, Abb.69, 6.8.9).	664-725
Einfach gerillter Rand	50 - 150 n. Chr.	Typ: Kefar Hananya 4A, Capharnaum A 4, Fernández 10.5 Parallelen: <i>Israel: Galilaea</i> (Adan-Bayewitz 1993, 124 f.; Fernández 1983, 119f., 203, 154); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 29, Abb. 2); <i>Cave of Horror</i>	726-770

		(Aharoni 1962, Abb. 2,6); <i>Ginosar-Boot</i> (Adan-Bayewitz 1990, Abb. 11,3); <i>Meiron</i> (E. Meyers u. a. 1981, Taf. 6,1.3); <i>Nazareth</i> (Bagatti 1971, Abb. 17,1).	
Zweifach gerillter Rand	ca. 50 - 100 n. Chr.	Typ: Kefar Hananya 4B, Fernández 10.6a, Capharnaum A5 Parallelen: <i>Israel: Galilaea</i> : (Adan-Bayewitz 1993, 126–128); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1974, Abb. 3,1); <i>Jordanien: Gadara</i> (F. G. Andersen/J. Strange, Bericht über drei Sondagen in Umm Qais, Jordanien, im Herbst 1983. Zeitschr. Dt. Palästina-Ver. 103, 1987, 90–92, Abb. 11,6).	771-808
Einfach tief gerillter Rand	75 v. - 50 n. Chr.	<i>Israel: Mampsis</i> (Negev/Sivan 1977, 118f., Abb. 4,20); <i>Aroer</i> (Hershkovitz 1992, Abb. 13,10); <i>Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, Abb. 71,6); <i>Jordanien: Gadara</i> (F. G. Andersen/J. Strange, Bericht über drei Sondagen in Umm Qais, Jordanien, im Herbst 1983. Zeitschr. Dt. Palästina-Ver. 103, 1987, 90–92, Abb. 11,7).	809-816
Außen gerillte Lippe, leicht nach innen geneigter Hals	ca. 300 - 400 n. Chr.	Typ: Capharnaum C2, Adan-Bayewitz 4E1 Parallelen: <i>Israel: Galilaea</i> (Adan-Bayewitz 1993, 133).	817-819
Dreieckiger Rand	ca. 75 v. Chr.	<i>Israel: Iudaea</i> (Fernández 1983, Typ 10.10, 207 f., 160 Abb. 347 f.).	820
Kurzer Hals, flache, nach außen verdickte Lippe	ab 150 v. Chr.	Parallelen: <i>Israel: Gush Halav</i> (E. Meyers u. a. 1990, Taf. A,2, M,4); <i>Meiron</i> (Ritterspach 1974, Taf. 1,1–15 Typ 1); <i>Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, Abb. 71,5).	826
Miniaturtopf	100 v. - 350 n. Chr.	<i>Antikythera</i> (Edwards 1965, 18 ff.); <i>Israel: Galilaea</i> : (Fernández 1983, 121.206 f.); <i>Huqoq</i> (Ravani/Kahane 1961, 134); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 298 f. Abb. 6,17.10); <i>Tirat Yehuda</i> (Yeivin/Edelstein 1970, Abb. 11); <i>Horvat `Eleq</i> (N. Silberstein, Hellenistic and Roman Pottery [The Excavations at Horvat `Eleq]. In: Hirschfeld 2000, 420–469, bes. 432 und Taf. 5,19).	829

Tabelle 9: Galilaeische Kochtopfware aus Kefar Hananya und importierte Vorläufer

Galiläische Kochtopfware	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Krüge			
Leicht konkaver Hals	ca. 50 v. - 50 n. Chr.	Typ: Fernández 1.1.1 Parallelen: <i>Israel: Samarien/Iudaea</i> (Fernández 1983, 180).	830
Fast zylindrischer Hals	ca. 50 v. - 50 n. Chr.	Typ Fernández 1.1.2 Parallelen: <i>Israel: Samarien/Iudaea</i> (Fernández 1983, 180).	831
Zylindrischer, leicht gerippter Hals	ca. 50 v. - 50 n. Chr.	Typ: Fernández 1.1.3 Parallelen: <i>Samarien/Iudaea</i> (Fernández 1983, 180).	832-834
Zylindrischer Hals, gefurchter Rand	ca. 50 v. - 70 n. Chr.	Typ: Fernández 1.2 Parallelen: <i>Iudaea/Samarien/Galilaea</i> (Fernández 1983, 180 f.).	835-837
Langer, abgesetzter Rand	50 v. - 100 n. Chr.	Typ: Fernández 1.3 Parallelen: <i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1982b, 416; ders. 1983, 369–371 Abb. 16,13–14; vgl. ders. 1984, 401 Abb. 7,4); <i>Ginosar-Boot</i> (Adan-Bayewitz 1990, Abb. 11,9–10); <i>Nazareth</i> (Bagatti 1971, Abb. 17,24); <i>Samaria – Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, Abb. 69,11).	838-848
Langer, unten abgesetzter Rand	50 v. - 50 n. Chr.	Typ: Fernández 1.4	849-857
Ausbiegender, innen konkaver Rand	50 v. - 100 n. Chr.	Typ: Fernández 1.5/1.6, Capharnaum A1 Parallelen: <i>Israel: Galilaea</i> (Fernández 1983, 137 f. T 1,5; 1,6); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1974, Abb. 1,1; Corbo/Loffreda 1970, Abb. 4,1; Loffreda 1982a, Abb. 3,1–3,6,4; ders. 1983, Abb. 16,17); <i>Gush Halav</i> (E. Meyers u. a. 1990, Taf. AA, 21); <i>Hammath Tiberias</i> (Dothan 1983, Abb. 2,1); <i>Sepphoris</i> (Adan-Bayewitz/Perlman 1990, Abb. 3,3).	858-917
Längliche, verdickte nach außen biegender Lippe	200 - 400 n. Chr.	Typ: Fernández 1.7/1.8, Capharnaum A2 Parallelen: <i>Israel: Galilaea</i> (Fernández 1983, 139 f.); <i>Capharnaum</i> (Loffreda 1974, Abb. 1,2; Corbo/Loffreda 1970, Abb. 4,6; Loffreda 1972, Abb. 19,26; ders. 1982a, Abb. 7,1); <i>Gush Halav</i> (E. Meyers u. a. 1990, Taf. 10,17); <i>Khirbet Shema</i> (E. Meyers u. a. 1976, Taf. 7,20.4–15).	918-954
Gefurchte, verdickte Lippe	ca. 400 n. Chr.	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 44, 104, Abb. 8,2–3 und 32,1).	960
Einzelformen			
Trichter, einfach gerillter Rand	ca. 50/60 n. Chr.	<i>Israel: Qumran</i> (Lapp 1961, 183 Abb. C).	968
Krater, ausbiegender horizontaler Rand		<i>Nordafrika: Sabratha</i> (Form wie Dore/Keay 1989, Abb. 46,153.1709).	971
Topf, einbiegende Wand, Horizontalrand	ca. 400 - 500 n. Chr.	<i>Israel: Gush Halav</i> (E. Meyers u. a. 1990, Taf. 5, 20).	982
Flasche, langer, innen gerippter Hals	ab 50 – 250 n. Chr.	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 36 Abb. 4,6).	983
Einhenkelkrüglein, schmaler Hals	ca. 0 - 50 n. Chr.	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1974, Abb. 4,3; ders. 1970, Abb. 11,11).	992
Krugränder	ca. 125 v. - 50 n. Chr.	<i>Israel: Capharnaum</i> (994 : Loffreda 1982a, Taf. 18,5, 998 : ebd. Taf. 18,5; 999 : Ders. 1974, 36 Tipo 10b, Abb. 4,6; 1000–1002 : Loffreda 1982a, Taf. 3,23; 1003 : ebd. Taf. 18,17; 1005 : ebd. Taf. 18,5).	994, 998-1002
Deckel			1006-1023
Abgekanteter Rand	ca. 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 117 Taf. 35, PW 317-318); <i>Tell Keisan</i> (Briend 1980, Taf. 11,11).	1009-1010, 1012
Umbiegender Rand	ca. 200 - 100 v. Chr.	<i>Israel: Tel Dor</i> (Stern 1995a, 5ff., Abb. 2,4,1; Guz-Zilberstein 1995, 302 Abb. 6,24.4–10); <i>Tell Keisan</i> (Briend 1980, Taf. 11,10.10a); <i>Jerusalem</i> (Hayes 1985b, Abb. 23,42); <i>Shiqmona</i> (Elgavish 1976, Abb. 2,1); <i>Nordafrika: Sabratha</i> (Dore/Keay 1989, Abb. 39, 95.1033).	1006-1008
Schrägwandig, abgekanteter Rand	0 - 200 n. Chr.	<i>Zypern: Paphos</i> (Hayes 1991, 80, Abb. 27,2); <i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 120, Taf. 37, PW 334–336); <i>Nordafrika: Sabratha</i> (Dore/Keay 1989, Abb. 39, 99. 1151).	1011, 1013, 1015
Vertikale Wand, scharfer Schulterknick, doppelkonischer Knauf	t.a.q. 68 n. Chr.	<i>Israel: Qumran</i> (de Vaux 1956, 569 Typentafel 42).	1017
Knäufe			1019-1023
Bikonisch	t.a.q. 68 n. Chr.	<i>Zypern: Paphos</i> (Hayes 1991, Abb. 32,5); <i>Türkei: Troja</i> (J. W. Hayes, An Early Roman Well Group from the Troia Excavations 1992. <i>Studia Troica</i> 5, 1995, 185–196, bes. 185 ff.); <i>Israel: Qumran</i> (Lapp 1961, 181 Abb. C).	1019
Flach, breit	Hell. - röm.	<i>Türkei: Tarsus</i> (Jones 1950, Abb. 191D); <i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6.24:5–9); <i>Nordafrika: Sabratha</i> (Dore/Keay 1989, 148 Abb. 39,98.3295).	1020–1023

Tabelle 10: Galiläische Kochtopfware aus Kefar Shikhin und importierte Vorläufer.

Grobkeramik	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Mortarien			
Langer, flacher dreieckiger Rand, Standing	ab ca. 275 - 100 v. Chr.	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1982a, Abb. 1,1; ders. 1984, 394 f. Abb. 4, 17; 5,13); <i>Apollonia</i> (Fischer/Tal 1996, 216–220 Abb. 6,10.11); <i>Tel Anafa</i> (Berlin 1988, 107–109, Taf. 19, M1).	1024–1028
Kurzer dreieckiger Rand, flacher Boden	200 - 100 v. Chr.	<i>Nordafrika: Sabratha</i> (Dore/Keay 1989, Abb. 56, 255.3185); <i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,9.2).	1029-1033
Kolbenförmiger dreieckiger Rand, flacher Boden	ab ca. 275 - ? v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1988, 110 f. Taf. 21,15–16, M2b).	1035-1037
Dicker dreieckiger Rand	175 - 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6,9:11 316–318).	1038
Kurzer abgerundeter Rand	ab ca. 275 – 100 v. Chr.	Ähnlich <i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1988, 110 f. Taf. 21, M19).	1039–1041
Schmalere profiliertes Hängerand	ca. 110 - 98 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, Taf. 40, PW 372–381; Zu weiteren, meist unpublizierten Parallelen aus Nordisrael ebd. 130).	1042
Fast pilzförmiger Hängerand	ca. 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 129 Taf. 39,PW 365).	1043
Länglicher, zweifach profiliertes Rand	0 - 50 n. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1988, 118 Taf. 27, M44–46).	1044–1047
Flacher, leicht unterschrittener Rand	0 - 199 n. Chr.	<i>Israel: Caesarea Maritima</i> (Blakely u. a. 1992, 205 Abb. 5, 4).	1048-1049
einfacher Hängerand, Ausguß	125 v. - 300 n. Chr.	<i>Israel: Caesarea Maritima</i> (Blakely u. a. 1992, Abb. 4,2); <i>Tel Anafa</i> (Berlin 1988, Taf. 23, M27).	1034

Tabelle 11: Grobkeramik: Mortarien.

Grobkeramik	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Grosse offene Gefäße			1054-1072
Vertikale Wand		<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1988, 124 f. Taf. 32,K 12).	1055
Schüssel, schräge Wand, horizontaler Rand	ab ca. 300 n. Chr.	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 60 Abb. 14,8–9).	1056
Krater, steile Wand, runder Rand		<i>Nordafrika: Sabratha</i> (Dore/Keay 1989, Abb. 59:286.3649 (handaufgebaut)).	1060
Krater, gerade Wand, außen profiliertes Hals	100 v. - 100 n. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 137 Taf. 43, PW 407).	1063
Krater, nach innen gebogener Hals, konkaver Rand	100 v. - 100 n. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, Taf. 43, PW 408 in SWW).	1066-1070
Schüssel, breiter Horizontalrand	Hell.	<i>Israel: Samaria-Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, Abb. 57, 8).	1071

Tabelle 12: Grobkeramik: Grosse offene Gefäße.

Grobkeramik	Datierung	Parallelen	Kat.-nr.
Große sackförmige Vorratskrüge		<i>Israel: Tell Keisan</i> (Briend/Humbert 1980, Taf. 7 ff.); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6.35–6.37).	1073-1201
Schräge Schulter, weicher Schulterumbruch, flacher Rand	300 - 100 v. Chr.	Typ: <i>Tel Dor</i> JR 3a Parallelen: <i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1974, 117 Abb. 16,8–10).	1073-1074
Einfacher verdickter Rand	300 - 200 v. Chr.	<i>Israel: Ashdod</i> (Dothan 1971, Abb. 22,4); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 311, Abb. 6,35); <i>Tel Michal</i> (Fischer 1989, 181, Abb. 13,2); <i>Jerusalem</i> (Tushingham 1985, Abb. 17,32); <i>Tirat Yehuda</i> (Yeivin/Edelstein 1970, Abb. 6,6); <i>Tell Keisan</i> (Briend 1980, Taf. 8,1–4.6–7).	1075-1087
Konkaver Rand	300 v. Chr. - 0	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1984, 391 Abb. 1,3 und 2.13); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, Abb. 6.36,12); <i>Ashdod</i> (Dothan 1971, Abb. 22,1); <i>Tell el Ful</i> (Sinclair 1960, Taf. 24, 20–21.24.26).	1088-1116
Röhrenförmig, stark ausgebogener Rand	100 v. Chr. - 0	<i>Israel: Caesarea Maritima</i> (Oleson 1994, 143, Abb. 54,C 52); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 311 Abb. 6,37.2); <i>Bethanien/Zisterne 61</i> (Saller 1957, Abb. 40,1); <i>Samaria – Sebaste</i> (Hennessy 1970, Abb. 9,10).	1117-1124
Einzelformen große Krüge			
Innen abgesetzter, fast vertikaler Rand	0 - 50 n. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, Taf. 52, PW 451); <i>Jerusalem</i> (Tushingham 1985, Abb. 23,23).	1165
Zylindrisch, mit ausbiegendem, außen profiliertem Rand, Ohrenhenkeln.	175 v. - 68 n. Chr.	Lapp 1961, 147 Abb. F,G.	1204
Einhenkelkrüge	400 - 200 v. Chr.	<i>Israel und Phoenikische Küste: Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 308 f. Taf. 6.30,1–6); <i>Tell Keisan</i> (Briend 1980, 106).	1237-1249
Einhenkelkrug	100 v. Chr. - 0	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1982a, 310 Taf. 4,18.22).	1250-1278
Leicht umgebogener Rand	100 v. Chr. - 0	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1982a, Taf. 3,2).	1283
Dickwandig, gerader Hals, spitzer, unterschrittener Rand	100 v. Chr. - 0	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1982a 310 Taf. 4,27).	1284
Einhenkelkrug	300 - 100 v. Chr.	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1982a, Taf. 4,16).	1285
Dreieckige Lippe	100 v. Chr. - 0?	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1982a, Taf. 19,5).	1303
Spitzdreieckiger Rand	200 - 29 v. Chr.	Ähnlich Lapp 1961, 148 Abb. F 11.3.	1252
Einhenkelkrug	200 - 100 v. Chr.	Ähnlich Lapp 1961, 157, Abb. C 21.1.	1300
Scharf profilierter Rand	Um 0	<i>Israel: Samaria-Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, Abb. 70, 3.71,4).	1311
Einzelformen			
Zweihenkliger Krug mit breiter Öffnung	um 200 v. Chr.	<i>Israel: Samaria-Sebaste</i> (Crowfoot u. a. 1957, Abb. 58).	1312
Flaschen			1263-1321
Flasche, nach außen geneigter, spitzer Rand	ca. 300 - 100 v. Chr.	<i>Israel: Tell Keisan</i> (Briend 1980, Taf. 10,21); <i>Jerusalem</i> (Tushingham 1985, Abb. 18,11); <i>Tell el Ful</i> (Sinclair 1960, Taf. 26,3).	1263
Flasche, spitzdreieckiger Rand, profilierter Hals	ca. 125 v. Chr.	<i>Israel: Tel Anafa</i> (Berlin 1997a, 140-142 Taf. 48, PW 430).	1316
Pilgerflaschen	Späthell. - frühromisch	Publ.: Kat. 1318: Arav 1995, Taf. III.1. Parallelen: <i>Israel: Jaffa</i> (J. Kaplan, Two Groups of Pottery of the First Century A. D. from Jaffa and its Vicinity. Publ. Mus. of Antiquities Tel Aviv-Jaffa [Tel Aviv 1964] Abb. 3 rechts unten); <i>Petra/ez-Zantur</i> (R. Fellmann/Y. Gerber, Pottery. In: R. A. Stucky u. a., Swiss-Liechtenstein excavation at Ez-Zantur in Petra 1989, the second campaign. Annu. Dep. Ant. Jordan 35, 1991, 256–258).	1318-1321
	199 - 0	<i>Israel: Capharnaum</i> (Loffreda 1982a, Abb. 5,1 959).	1320

Tabelle 13: Grobkeramik: Große sackförmige Krüge, Einhenkelkrüge, Flaschen.

Fischereigeräte/ Stein			
Steinanker		Publ.: Kat. 1333: Fortner 1999, Abb. 9; Kat. 1340: ebd., Abb. 6. Allgemeine Studien: D. E. McCaslin, Stone anchors in antiquity: Coastal settlements and maritime trade-routes in the Eastern Mediterranean ca. 1600–1050 BC. <i>Studies in Mediterranean Archaeology</i> 61 (Göteborg 1980); ders., Anchors and Shipwrecks: Durable Artifacts and Tracing Maritime Trade-Routes in the Eastern Mediterranean and other Areas. In: C. R. Cunnings (Hrsg.), <i>Underwater Archaeology: the Proceedings of the 11th Conference on Underwater Archaeology, Fathom Eight 4</i> (1982) 145–154; H. Frost, <i>Under the Mediterranean</i> (London 1983). Parallelen: <i>Frankreich: Lattes</i> (Feugère 1992, Abb. 7, 2–6); <i>Nördliches Schwarzmeergebiet: Cape Panagia</i> (A. Kondrashov, Underwater investigations at Cape Panagia on the Taman Peninsula, Streets of Kerch. <i>Internat. Journal Nautical Arch.</i> 24/2, 1995, 109–119, Abb. 4); <i>Zypern: Lara Süd</i> (C. Giangrande/G. Richards/D. Kennet/J. Adams, <i>Cyprus Underwater Survey, 1983–1984. A Preliminary Report. Report Dep. Ant. Cyprus</i> 1987, 185–197, Abb. 7,2 unten). <i>Israel: See Genezareth</i> (Nun 1993, 9 ff.); (Nadel 1993, Abb. 3); (Stepanski 1992, 51 oben.52 oben); <i>Tel Dor</i> (Kingsley/Raveh 1996, Abb. 44, AN 023–1–3, Taf. 64); <i>Tel Michal</i> (Singer-Avitz 1989, Abb. 31,5,2, Taf. 76,9).	1333- 1339
Langrechteckig, oben „eingeschnürt“		S. Loppel, L' Ancora. Il fascino dell'archeologia subacquea. <i>Mondo Archeologico</i> 57, 1981, Abb. 6–7.	1340
Netzgewichte aus Stein		Publ.: Kat. 1342: Fortner 1999, Abb. 5.15; Kat. 1343: Ebd. Abb. 5.15. Parallelen: <i>Sozopol</i> : B. Dimitrov, Underwater Research along the South Bulgarian Black Sea coast in 1976 and 1977. <i>Internat. Journal Nautical Arch.</i> 8/1, 1979, 70–79, Abb. 6,1–3 (Kalkstein); <i>Kreta: Kommos</i> : J. W. Shaw/M. C. Shaw, Excavations at Kommos (Crete) during 1986–1992. <i>Hesperia</i> 62, 1993, 129–190, Taf. 39c (geometrische Zeit?); <i>Levante: Huqoq/Ufer</i> : Nadel 1993, Abb. 2 (natürliche Form mit einem Loch in der Mitte oder oben); <i>See Genezareth</i> : (Nun 1992, 30 oben).	1341- 1344
Kleine Basaltringe		<i>Zypern: Alambra</i> (J. E. Coleman/J. A. Barlow, <i>Cornell Excavations at Alambra, 1980. Report Dep. Ant. Cyprus</i> 1981, 81–98, Taf. 10,13–16, dort als <i>pierced stone objects</i> bezeichnet); <i>Idalion</i> (Gaber/Dever 1995, Abb. 26 unten links); <i>Levante: Byblos</i> (M. Dunand, <i>Byblos, son histoire, ses ruines, ses légendes</i> [Beirut 1973] Taf. 156,22974.26158); <i>Tel Dor</i> (Guz-Zilberstein 1995, 325, Abb. 6,52.18); <i>Jerusalem</i> (Franken/Steiner 1990, Abb. 2–35.1; Eran 1996, Abb. 34,12); <i>Tell Qiri</i> (Ben-Tor/Portugali 1987, Abb. 56,2–7).	1345- 1347
Netzsenker		<i>Levante: Byblos</i> (Frost 1973, Abb. 1F; dies. 1969a, Taf. 6 oben, aus hellenistischem Befund; Dunand 1939, Taf. 134,5150; ders. 1933/38, Abb. 412,10574, 11597; Abb. 912, 15648, Abb. 539,12110, 12341; ders. 1973, Taf. 109, 30127); <i>Hof Haon</i> und <i>Ohalo</i> (Nadel 1993, Abb. 4 prähistorischer Kontext).	1348- 1349
Große Basaltringe		<i>Italien: Palermo</i> (Tusa 1973, Abb. 8); <i>Bulgarien: Sozopol</i> (Dimitrov 1976, Abb. 2,14, aus Kalkstein); <i>Zypern: Kition-Bamboula</i> (Frost 1985 Abb. 78,101); <i>Cap Andreas</i> (J. N. Green, <i>An Underwater Archaeological Survey of Cape Andreas, Cyprus, 1969–70</i> . In: Blackman 1973, 141–178, Abb. 31B, 109, 014); <i>Salamis</i> (Chavane 1975, Taf. 32,342–343.33,347); <i>Kreta: Kommos</i> (J. W. Shaw/H. Blitzer, <i>Stone Weight Anchors from Kommos, Crete. Internat. Journal Nautical Arch.</i> 12/2, 1983, 91–100, bes. 94 Abb. 1, S 1045 aus Kalkstein, bronzezeitlich); <i>Levante: Ugarit</i> (Frost 1973, Abb. 1,C); <i>Tel Dor</i> (Kingsley/Raveh 1996, Abb. 32,AN 79); <i>Samaria – Sebaste</i> (Kenyon 1957, Abb. 117,5).	

Tabelle 14: Fischereigeräte aus Stein.

Fischereigeräte/ Metall			
Bleinetzgewichte		Publ.: Kat. 1373: Fortner 1999, Abb. 1.1; Kat. 1384: Ebd. Abb. 1.3; Kat. 1405: Ebd. Abb. 1.2. Parallelen: <i>Frankreich</i> : Lattes (Feugère 1992, Abb. 8–9); <i>Italien/Sizilien</i> : Policoro/Herakleia (Neutsch 1968, Abb. 13); <i>Griechenland</i> : Korinth (Davidson 1952, Taf. 88,1449); Olynth (Robinson 1941, Kat. Nr. 2504; Taf. 155, 2514–2520); Isthmia (Raubitschek 1998, Taf. 72, 455–456); Perati (Iakovidis 1980, 96); Glas (Ders., Glas [Athens 1989] 315 und Taf. 36 oben, ca. 100 Bleigewichte aus dem Melathron); Türkei: Cape Gelidonya A (Bass 1967, Abb. 139); Yassi Ada (Kuniholm 1982, Abb. 13–4, LW 25–27; Abb. 13–5, 13–6); Levante: bei Ashdod (Porath 1974, Taf. 15.7); Capharnaum (Tzaferis 1989, Abb. 72,15–20); (Nun 1993, 43 links oben, mit rautenförmigem Muster); Dor (Kingsley/Raveh 1996, Taf. 20 unten); Hof Hacarmel (Raban 1969/71, 66.71; 66 Nr. 9); Kursi (Nun 1993, 43 unten, 100 ringförmige Gewichte); Tel Michal (J. Muhly/P. Muhly 1989, Abb. 25.9.153–158).	1362-1408
Angelhaken		Kat. 1409: Fortner 1999, Abb. 2.8; Kat. 1410: Ebd., Abb. 2.9.	1409-1412
Halbfabrikat Angelhaken		Ägypten: Berenike (S. E. Sidebotham/W. Z. Wendrich [Hrsg.], Berenike 1994. Preliminary Report of the 1994 Excavations at Berenike [Egyptian Red Sea Coast] and the Survey of the Eastern Desert [Leiden 1995] Abb. 20); `Abu Sha`ar (Wendrich/Van Neer 1994, Abb. 6); Italien: Pompeji (Lista 1992, 93–98 Abb. 56 f.). Griechenland: Perati (H.-G. Buchholz/G. Jöhrens/I. Maull, Jagd und Fischfang. Archaeologia Homerica II [Göttingen 1973] Taf. J VI zusammen mit Bleinetzgewichten aus spätmykenischem Befund in Grab 131); Korinth (Davidson 1952, Taf. 88,1447); Isthmia (Raubitschek 1998, Taf. 71,453 19); Olynth (Robinson 1941, Taf. 117–119).	1412
Netznadeln		Ohne eindeutige Parallelen	1495-1499

Tabelle 15: Fischereigeräte aus Metall.

Nr.	Fundort	Aufbewahrungsort	Varianten	Fundumstände/Datierung	Literatur
1	Tel Dan		Eisenschaukel	hellenistischer Kultbeizirk	Brian 1992, Abb. 180
2	Beer Sheva		Eisenschaukel	hellenistisches Heiligtum	Aharoni 1975, Taf. 36, 1
3	Tel Abu Shusha	Jerusalem, Israel Mus.	Eisenschaukel	Grabfund, 1. Jh. n. Chr.	Siegelmann 1988, Abb. 53
4	Jerusalem, French Hill		Eisenschaukel	Kammergrab, 1. Jh. n. Chr.	Mazar 1982, Taf. 12, 6
5	Yebna	Toronto, Royal Ontario Mus.	Eisenschaukel	1. Jh. n. Chr.?	Hayes 1984, Kat. 168
6	Pompeji		mit Fischgrätmuster	ta.q. 79 n. Chr.	Yadin 1963, Taf. 28 rechts oben
7	unbekannt, Palästina?	Jerusalem, Rockefeller Mus.	mit Fischgrätmuster, Inschrift	1. Jh. n. Chr.?	Hilfe 1933, Taf. 46
8	Bethsaida 1414		glatter Griff, rechteckige Platte	Grube nahe des Langen Gebäudes	
9	Cave of Letters		glatter Griff, rechteckige Platte	Horfund, ta.q. 132 n. Chr.	Yadin 1963, Abb. 14 Kat. 5
10	Cave of Letters		glatter Griff, rechteckige Platte	Horfund, ta.q. 132 n. Chr.	Yadin 1963, Abb. 15 Kat. 6
11	unbekannt		glatter Griff, rechteckige Platte		Mitten 1965
12	unbekannt		glatter Griff, rechteckige Platte		Reifenberg 1927
13	unbekannt	Jerusalem, Bible Lands Mus.	glatter Griff, rechteckige Platte		Bible Lands Mus. 1994, 118
14	Askalon		glatter Griff, rechteckige Platte		Dussaud 1912, Kat. 85
15	Caphtarnaum, <i>hasula sacra</i>		glatter Griff, rechteckige Platte		Loftreda 1993, Taf. 8
16	Israel	Pontifical Biblical Institute	glatter Griff, rechteckige Platte		unpubl.
17	Israel		trapezförmige Zierplatte		unpubl.
18	Bethsaida 1415	Toronto, Royal Ontario Mus.	trapezförmige Zierplatte		Hayes 1984, Kat. 163
19	unbekannt	Toronto, Royal Ontario Mus.	trapezförmige Zierplatte		Hayes 1984, Kat. 165
20	unbekannt	Dornitio, Hebrew Univ.	trapezförmige Zierplatte		unpubl.
21	unbekannt		palmettenförmige Zierplatte		Nagy 1996, Kat. 27
22	Israel	Jerusalem, Flagellatio Mus.	palmettenförmige Zierplatte		unpubl.
23	Umm Hauran		palmettenförmige Zierplatte		Al-Binni/Salih 1956, Taf. 5, 16
24	Beth Shean	Pennsylvania, Univ. Mus.	palmettenförmige Zierplatte	Nordgraberfeld Grab 239, frühromisch	unpubl.
25	Cave of Letters		palmettenförmige Zierplatte	Horfund, ta.q. 132 n. Chr.	Yadin 1963, Kat. 4
26	unbekannt	Poitiers	palmettenförmige Zierplatte		Falder-Feymanns 1952, Taf. 61
27	Israel	Jerusalem, Flagellatio Mus.	palmettenförmige Zierplatte		unpubl.
28	Oberkyprien	Toronto, Royal Ontario Mus.	mit Rankenverzierung		Hayes 1984, Kat. 164
29	unbekannt	Toronto, Royal Ontario Mus.	mit Rankenverzierung		Hayes 1984, Kat. 167
30	Cave of Letters		mit Rankenverzierung	Horfund, ta.q. 132 n. Chr.	Yadin 1963, Kat. 3
31	Pompeji		mit Schuppengriff	ta.q. 79 n. Chr.	Yadin 1963, Taf. 28
32	Sidon		mit Schuppengriff		Falder-Feymanns 1952, Taf. 61, P25
33	Jerusalem		mit glatt-kanneliertem Griff		Dussaud 1912, Abb. 19
34	Bitir		mit glatt-kanneliertem Griff		Hayes 1984, Kat. 166
35	unbekannt	Leiden, RMO	mit toriertem Griff		Birnie-van Oyen/Haalbos 1975, Abb. 188, 416
36	Israel	Jerusalem, Flagellatio Mus.	mit toriertem Griff		unpubl.
37	unbekannt		mit Durchbruchmuster		Reifenberg 1927, Abb. 98
38	Dura Europos		mit Durchbruchmuster		Goodenough 1953, Kat. 439
39	Genesa		Tonschaukel	Topfdeckel, Anfang 2. Jh. n. Chr.	Hilfe 1945
40	Sephoris		mehrere Tonschaukeln	römerzeitlich	Rutgers 1999

Tabelle 16: Parallelen zu Räucherschaukeln

Geräte zur Textilherstellung	Datierung	Parallelen	Kat.-Nr.
Pyramidenförmige Webgewichte/Ton		Ausführliche Literaturverweise bei Shamir 1994, 279 ff. und 1996, 153 ff. - <i>Nordwesteuropa</i> : Haltern (Albrecht 1943, Abb. 31c); <i>Bulgarien</i> : Iatrus (Gomolka 1967, Taf. 15,213-224); <i>Italien</i> : Bologna (Bergamini 1980, Taf. 86,692-697); <i>Genua</i> (M. Milanese, Genova Romana. Mercato e città della tarda età repubblicana a Diocleziano dagli scavi del Colle di Castello. Genova S. Silvestro 2 [Roma 1993] Abb. 65,7-15); <i>Griechenland</i> : Korinth (Davidson 1952, Taf. 74 ff. [teils mit Markierung auf der Basis]; Pfaff 1988, Taf. 32,118.119); <i>Schwarzmeergebiet</i> : Tanais (Arsen'eva/Böttger 1998, Abb. 16); <i>Syrien</i> : Hama (Ploug 1985, Abb. 56,o-n); <i>Jordanien</i> : Tell Hesban (Stirling 1976, Taf. 8B); <i>Libanon</i> : Sarepta (Pritchard 1988, Abb. 24,8-12); <i>Israel</i> : Tel Dor (Stern 1994, Abb. 130 unten); Gamla (Gutman 1981); <i>Jerusalem</i> (Shamir 1996, Abb. 21,26.27; Taf. 11,17).	1474-1482
Blei/Bronze/Kalkstein		Bleigewichte: <i>Athen</i> (Davidson/Thompson 1975, 79); <i>Türkei</i> : Priene (Wiegand/Schrader 1904, Abb. 520.522); <i>Syrien</i> (J. Elayi/A.G. Elayi, Recherches sur les Poids Phéniciens. Transeuphratène Suppl. 5a (Paris 1997) Taf. 8 ff.). Bronzegewichte: <i>Israel</i> : Tel Dor (Stern 1994, Abb. 130 oben). Kalksteingewicht: <i>Israel</i> : Jerusalem (Shamir 1996, 147).	
Knochenspatel		Publ.: Kat. 1485: Arav 1995, Abb. 22. Parallelen: <i>Türkei</i> : Sindschirli (von Luschan 1943, Taf. 60 oben); <i>Tarsus</i> (H. Goldman [Hrsg.], Excavations at Gözli Kule, Tarsus III. The Iron Age [Princeton, NJ 1963], Taf. 177, 2-13); <i>Syrien</i> : Tell Afis (Doyen 1986, Abb. S. 73 f.; Cecchini 2000, 228); <i>Israel</i> : Gerizim (Magen 1993, Abb. 39,8); <i>Samaria - Sebaste</i> (Kenyon 1957, Abb. 115,4-6).	1483-1486
Spinnwirtel		<i>Libanon</i> : `Ain Dārā (Abū `Assāf 1996, 93 f., Taf. 23a-g); <i>Israel</i> : Tell Abu Hawam (R. W. Hamilton, Excavations at Tell Abu Hawām. Quart. Dep. Ant. Palestine 4, 1935, 1-69 Taf. 37, 2.187.337); Horvat `Eleq (Y. Hirschfeld, Architecture and Stratigraphy. In: Ders. 2000, 235-370 [Horvat `Eleq], bes. 243); <i>Ramat Rahel</i> (Stekelis 1934, Abb. 8,6); <i>Tel Abu Susha</i> (Siegelmann 1988, Abb. 61). Mit Rillenverzierung: <i>Rhodos</i> : Lindos (Blinkenberg 1931, Taf. 14,386-397); <i>Totes Meer</i> : Murabba'ât (P. Benoit/J. T. Milik/O. P. de Vaux, Discoveries in the Judean Desert II. Les Grottes de Murabba'ât [Oxford 1960] Taf. 14,1). <i>Libanon</i> : Sarepta (Pritchard 1988, Abb. 22,73).	1487-1494 1492
Nadeln		Ähnliche Parallelen: <i>Gallien</i> : Lattes (Feugère 1992, 145 Abb. 5,6); <i>Italien</i> : Pompeji (Lista 1992, Abb. 59); <i>Griechenland</i> : Delos (Deonna 1938, Taf. 69,550,1-12); <i>Lindos</i> (Blinkenberg 1931, Taf. 15,406); <i>Olynthos</i> (D. M. Robinson, The Residential Districts and the Cemeteries at Olynthus. Am. Journal Arch. 36, 1932, 118-138, Abb. 25. Ders. 1941, Taf. 116); <i>Zypern</i> : Salamis (Chavane 1975, Taf. 32,335.336); <i>Türkei</i> : Tarsus (Goldman 1950, Taf. 272,41-49, Beinnadeln). <i>Israel</i> : Hof Ha Carmel (Raban 1969/71, Taf. 12,14). Publ.: Kat. 1499: Arav 1995, Abb. 17 unten; Fortner 1999, Abb. 3.10. Parallele: <i>Grossbritannien</i> : Usk (Manning 1995, 256 Abb. 78,8).	1495-1499 1499
Tordierte Stäbe - Spindelhaken?		<i>Österreich</i> : Magdalensberg (K. Gostenčnik, Die Geräte zur Textilerzeugung und Textilverarbeitung vom Magdalensberg in Kärnten. Bull. Instrumentum 11, 2000, 18-19 und dies., Römische Spindelhaken vom Magdalensberg in Kärnten, Österreich. Archaeological Textiles Newsletter 31, 2000, 9-12 Abb. 2); <i>Italien</i> : (Lista 1992 Abb. 58 oben); <i>Großgriechenland</i> : (P. Versakis, To hieron tou koryntou apollonos. Arch. Deltion 2, 1916, 65 Abb. 40,95); <i>Israel</i> : Tel Michal (J. Muhly/P. Muhly 1989, Abb. 25,13.266.290). Publ.: Kat. 1502: Fortner 1999, Abb. 3.11.	1500-1502 1502

Tabelle 17: Geräte zur Textilherstellung.

Steingeräte	Datierung	Parallelen	Kat.-Nr.
Kastenmühlen	Ca. 100 v. – 70 n. Chr.	<p>Publ.: Kat. 1504, 1505; Fortner/Rottloff 2003b, Abb. 244. Ansprache: Schlitzmühle: von Oppenheim 1962, 51; Kastenmühle: Meier 1995; Hebelmühle: Baatz 1994; <i>Hopper- Rubbers</i>: Childe 1943; Typ A3: Py 1992. – Zur Identifikation durch Flinders Petrie: Moritz 1979, 44. Parallelen Williams-Thorpe/Thorpe 1990, 115; von Oppenheim 1962, 51. <i>Frankreich</i>: Lattara/Lattes (Py 1992, 190 ff. Abb. 6 f.); <i>Griechenland</i>: <i>Delos</i> (Deonna 1938, Taf. 48,365–367, Taf. 49,377–374); <i>Olynth</i> (Robinson/Graham 1938, Taf. 79,5–7, Taf. 80); <i>Zypern</i>: <i>Salamis</i> (Karageorghis 1973/74, 142 Abb. 77, Taf. 44); <i>Kyrenia</i> (Katzev 1970, 7); <i>Türkei</i>: <i>Priene</i> (Wiegand/Schrader 1904, Abb. 524 f.); <i>Syrien</i>: <i>Hama</i> (E. Fugmann, L'Architecture des Périodes Pré-Hellénistiques. Hama. Fouilles et Recherches 1931–1938, 2/1 [København 1958] Abb. 245, N 14, Abb 165, D 17 und P. J. Riis/M. L. Buhl, Les Objets de la Période dite Syro-Hittite (Âge du Fer). Hama. Fouilles et Recherches de la Fondation Carlsberg 1931–1938, 2/2 [København 1990] Abb. 37,112–113); <i>Israel</i>: <i>Capharnaum</i> (7 unpublizierte Mühlen in gebrauchtem Zustand auf dem Grabungsgelände); <i>Gamla</i> (Gutman 1981); <i>Gerizim</i> (Magen 1993, Abb. 38,3–4; Abb. 45,7–8.11 Gebäude A und T); <i>Horvat `Aquav</i> (Sidi 2000, Abb. 1 f.); <i>Tel Dor</i> (Kingsley/Raveh 1996, Abb. 17,MT 09.MT 10; Taf. 12,MT 09.MT 10; Stern 1994, Abb. 13); <i>Tel Mevorakh</i> (E. Stern, Excavations at Tel Mevorakh 1. From the Iron Age to the Roman Period. Qedem 9 [Jerusalem 1978] Taf. 44,5); <i>Tel Michal</i> (Singer-Avitz 1989, Abb. 31,2.9–10, Taf. 76,4–5); <i>Ramat Hanadiv</i> (Y. Hirschfeld/R. Birger, Farm Houses and Winepresses at Ramat Hanadiv. Qadmoniot 21, 1988, 100–114 [Hebr], bes. 105); <i>Shiqmona</i> (Elgavish 1974, Taf. 19; Berlin 1997b, 32).</p> <p>Williams-Thorpe 1988, 261. <i>Tiberias</i> (Williams-Thorpe/Thorpe 1990, 177); <i>Gamla, Jerusalem</i> (Avigad 1983, Abb. 121); <i>Horvat `Aqav</i> (Sidi 2000, 177); <i>Horvat `Eleq</i> (Kol-Yaakov 2000, 478, Taf. 2,1–3).</p>	1504- 1514

Tabelle 18: Steingeräte: Kastenmühlen.

Besiedlungsphasen in Bethsaida-Iulias		
Phase	Zeit	Funddichte/Befunde
Frühe Bronzezeit	ca. 3050 - 2700 v. Chr.	Spärlich /einzelne Mauerfragmente
Eisenzeit IIA	ca. 1000 - 925 v. Chr.	Gering
Eisenzeit IIB/C	ca. 925 - 586 v. Chr.	Zahlreich/Palastgebäude, massive Stadttoranlage, Teile einer umfassenden Stadtmauer
Perserzeit	586 - 333 v. Chr.	Gering/nicht eindeutig
Frühhellenistisch	ca. 300 -200 v. Chr.	Gering/Hofhäuser Areale B/C
Mittelhellenistisch	ca. 200 – 100 v. Chr.	Gering/ Hofhäuser Areale B/C
Späthellenistisch	ca. 100 - 50 v. Chr.	Zahlreich/ Hofhäuser Areale B/C
Frührömisch	ca. 50 v. Chr. - 50 n. Chr.	Gering/kleinräumige Gebäude in A und B
Spätrömisch	ca. 250 – 350 n . Chr.	Zahlreich/Areal A
Byantinisch - omeijadisch	ab 350 n. Chr.	Spärlich

Tabelle 19: Grober Überblick über die Besiedlungsphasen in Bethsaida-Iulias.

Katalog

KERAMIK

Feinkeramik

Glanztonkeramik

Tafel 1

1. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. Vollständig, SCH ox. hellorange, Mag. rot, mittelhart, fein. Engobe überall, außer der unteren äußeren Hälfte des Gefäßes und an der Unterseite des Bodens innerhalb des Standringes, dunkelrot braun, dick, matt.

Dm Rand 16,0 cm Dm Standring 7,5 cm H 7,0 cm

ZN: 92/455

FU: Areal B, Locus 355, Basket 4081

2. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. fein. Engobe innen braunrot, glänzend, außen nur im oberen Bereich, fleckig, dunkelorange bis rot und braun.

Dm 14,0 cm Erh. H 5,3 cm

ZN: 92/222

FU: Areal A, Locus 560, Basket 1791

3. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart. Keine Engobe.

Dm 20,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 96/696

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2193

4. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe innen dunkelrot und braun, außen nur in der Randzone, dunkelbraun und schwarz, dick, matt.

Dm 22,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 92/419

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3070

5. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. gelb, keine Mag. hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/953

FU: Areal A, Locus 170, Basket 2731

6. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe außen, vollständig, innen nur im Randbereich, fleckig rot und braun, matt, abblättern.

Dm 18,2 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 92/229

FU: Areal A, Locus 560, Basket 1781

7. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe fleckig orange.

Dm 19,5 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: -
FU: Lesefund

8. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, sehr fein. Engobe vollständig, außen schwarz, innen dunkelbraunrot, matt, außen abblättern.

Dm 9,0 cm Erh. H 1,3 cm

ZN: 92/515

FU: Areal A, Locus 715, Basket 2073

9. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe rotbraun, glänzend.

Dm 20,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 92/380

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1678

10. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart. Engobe rot und matt.

Dm 20,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/625

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2526

11. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, wenig Mag. Engobe dunkelbraun schwarz, glänzend.

Dm 17,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 92/429

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3057

12. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand, RS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. Engobe orange bis rotbraun, matt, abblättern.

Dm 16,0 cm Erh. H 4,3 cm

ZN: 92/287

FU: Areal B, Locus 411, Basket 5118

13. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe orangebraun, glänzend.

Dm 18,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 92/507

FU: Areal A, Locus 734, Basket 2236

14. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe innen dunkelrot braun, außen dunkelrot bis dunkelbraun, matt, abblättern.

Dm 17,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 92/378

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1634

15. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. hart. Engobe orangebraun, matt, abblättern.

Dm 16,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/637

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2592

16. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, mittelhart, fein. Engobe fleckig, braun und schwarz, matt.

Dm 16,0 cm Erh. H 4,1 cm

ZN: 92/478

FU: Areal B, Locus 312, Basket 4002

17. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, mittelhart, fein. Engobe orange, matt.

Dm 16,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/162

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1709

18. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand, RS, SCH ox. orange, wenig Mag. Engobe rotbraun, dick, matt.

Dm 16,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 92/388

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1654

19. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH red. grau, keine Mag. hart. Engobe braun, sekundär verbrannt.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/767

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2621

20. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. Engobe dunkelorange bis dunkelbraun, matt.

Dm 16,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 92/301

FU: Areal A, Locus 427, Basket 5228

21. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. Engobe orange, matt.

Dm 16,8 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 94/243

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9129

22. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe rot, matt.

Dm 16,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 98/47

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1517

23. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. gelb, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe orangebraun, matt.

Dm 14,0 cm Erh. H 4,48 cm

ZN: 95/524

FU: Areal B, Locus 255

24. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, mittelhart, fein. Engobe orangebraun, matt, abblättern.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 92/381
FU: Areal A, Locus 525, Basket 1678

25. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. gelbweiß, keine Mag. mittelhart.
Engobe beidseitig dunkelbraun, dick, glänzend.

Dm? Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/616

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2534

26. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. mittelhart, fein.
Engobe orangebraun, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 5,0 cm

ZN: 94/56

FU: Areal A, Locus 150

27. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH hellgelb, keine Mag. hart, fein. Innen rot,
am äußeren Rand braune glänzende Engobe.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 95/243

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4069

Tafel 2

28. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, keine Mag. mittelhart, fein.
Engobe fleckig, mittel- bis dunkelbraun, matt.

Dm 13,0 cm Erh. H 1,5 cm

ZN: 92/459

FU: Areal B, Locus 314, Basket 3047

29. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. fein. Engobe
dunkelrot, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 92/389

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

30. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. mittelhart, fein.
Engobe rot, matt.

Dm 14,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 98/754

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2623

31. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. 2 RS, SCH ox. orange, keine Mag. fein, Engobe
dunkelrotbraun, glänzend.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 92/276

FU: Areal A, Locus 589, Basket 1936

32. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, wenig Mag. Engobe rotbraun,
matt.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 92/272

FU: Areal A, Locus 577, Basket 1896

33. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe rotbraun, matt.

Dm 15,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 92/393

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1670

34. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. 2 RS, SCH ox. rosabraun, Mag. weiß, hart. Keine Engobe.

Dm 12,0 cm Erh. H 4,0 cm und 3,5 cm

ZN: 96/613

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1852

35. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. fein, hart, Engobe außen rotbraun, innen rot, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 92/375

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1734

36. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellgelborange, keine Mag. Engobe rot, matt.

Dm 14,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/963

FU: Areal A, Locus 170, Basket 2700

37. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. hellrot, mittelhart, fein. Engobe schwarz, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/775

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2621

38. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart, fein.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/670

FU: Areal A, Locus 151, Basket 2572

39. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. fein. Engobe rot, glänzend.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 92/392

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1670

40. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. fein. Engobe fleckig dunkelorange bis dunkelrot und braun, matt.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 92/282

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1932

41. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe dunkelrot braun, matt, abblättern.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 92/335

FU: Areal A, Locus 588, Basket 1858

42. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, sehr fein, keine Mag. Engobe rotbraun, dick, matt.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 92/515

FU: Areal A, Locus 715, Basket 2073

43. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. fein. Engobe fleckig dunkelorange bis braun, matt.

Dm 13,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 94/86

FU: Areal A, Locus 788

44. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. gelb, keine Mag. hart. Engobe außen schwarz glänzend, innen dunkelrotbraun, matt.

Dm 18,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 92/364

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1679

45. SWW. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH red. weiß, Mag. weiß, grau und orange. Engobe hellbraun, verwaschen, fleckig, matt.

Dm? Erh. H 2,4 cm

ZN: 94/276

FU: Areal B, Locus 482, Basket 5702

46. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange gelb, Mag. weiß, mittelhart, fein. Engobe fleckig außen dunkelorange braun, innen rotbraun, matt, abblättern.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 92/337

FU: Areal B, Locus 367, Basket 4157

47. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, sehr fein, keine Mag. Engobe orange bis rot, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 92/201

FU: Areal A, Locus 711, Basket 2094

48. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand, RS, SCH ox. hellrot, fein, keine Mag. Engobe innen dunkelrot braun, matt.

Dm 13,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 92/297

FU: Areal B, Locus 420, Basket 5179

49. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe innen dunkelorange braun, außen schwarz matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 92/385

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1648

50. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS ox. orange, fein, keine Mag. Engobe fleckig rotbraun bis braun, leicht glänzend, abblättern.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 92/316

FU: Areal B, Locus 432, Basket 5253

51. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS ox. orange, fein, keine Mag. Engobe fleckig rotbraun bis braun, leicht glänzend, abblättern.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 92/316

FU: Areal B, Locus 432, Basket 5253

52. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS ox. orange, fein, keine Mag. Engobe fleckig orange.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,16 cm

ZN: 92/201

FU: Areal B, Locus 313, Basket 2094

53. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS ox. orange, fein, keine Mag. Engobe fleckig rot und braun.

Dm 11,0 cm Erh. H 1,1 cm

ZN: 94/62

FU: Areal B, Locus 436

54. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe braunrot, glänzend.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 92/208

FU: Areal A, Locus 720, Basket 2144

55. GK. Schüssel mit einbiegendem Rand. 7 RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 11,0 cm Erh. H 3,9 cm

ZN: 96/263, dazu wahrsch. BS 96/264

FU: Areal C, Locus 930, Basket 9252

56. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe dunkelorange bis braunrot, matt, abblättern.

Dm 11,7 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 92/238

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1800

57. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe dunkelbraun, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 92/211

FU: Areal A, Locus 711, Basket 2152

58. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Engobe außen dunkelrot und braun, innen rot, matt.

Dm 11,0 cm Erh. H 27,0 cm

ZN: 92/511

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2192

59. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. Engobe außen dunkelrot bis braun, innen dunkelrot fleckig, matt.

Dm 11,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 92/309

FU: Areal B, Locus 433, Basket 5248

60. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe rotbraun, dick, matt.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 92/267

FU: Areal A, Locus 552, Basket 1756

61. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein. Engobe innen dunkelorange bis dunkelrotbraun, außen fleckig dunkelorange braun, matt.

Dm 11,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 92/361

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1677

62. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe rotbraun, matt.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 92/283

FU: Areal B, Locus 414, Basket 5178

63. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, mittelhart, fein. Engobe

fleckig hellorange und braun, matt.

Dm? Erh. H 3,2 cm

ZN: 92/424

FU: Areal B, Locus 312, Basket 3081

64. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. Engobe orange, matt.

Dm 9,0 cm Erh. H 1,0 cm

ZN: 94/244

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9139

65. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe rot, matt.

Dm 9,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 94/48

FU: Areal B, Locus 495

66. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag., rot, mittelhart, fein. Engobe rotbraun, matt.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 92/325

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4105

Tafel 3

67. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellrosa, keine Mag. fein. Engobe hellbraun, matt, abblättern.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 92/345

FU: Areal B, Locus 365, Basket 4131

68. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. fein. Engobe orange, matt.

Dm 11,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 94/74

FU: Areal A, Locus 763

69. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, wenig Mag. Engobe innen orangebraun, matt außen vollständig abgeblättert.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 92/278

FU: Areal A, Locus 567, Basket 1818

70. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe dunkelorange bis rotbraun, glänzend.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 92/320

FU: Areal A, Locus 739, Basket 2233

71. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand, RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe rotbraun, matt.

Dm 9,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 92/483

FU: Areal A, Locus 600, Basket 2015

72. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. fein. Engobe braunrot, matt.

Dm 6,0 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 92/217

FU: Areal A, Locus 720, Basket 2175

73. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. fein. Engobe außen fleckig rot bis braun, glänzend, innen rot, glänzend.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 92/261

FU: Areal A, Locus 557, Basket 1863

74. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. fein. Engobe braunrot, matt, abblättern.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 92/237

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1800

75. GT. Schüssel. RS, SCH ox. hellorange, Mag. rot, mittelhart, fein. Engobe dunkelrotbraun, matt, abblättern.
Dm 9,5 cm Erh. H 2,4 cm
ZN: 92/485
FU: Areal A, Locus 604, Basket 2035
76. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe innen orange, außen dunkelrot schwarz, glänzend, abblättern.
Dm 8,0 cm Erh. H 1,9 cm
ZN: 92/450
FU: Areal B, Locus 312
77. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe dunkelorange bis braunrot, innen glänzend, außen matt, abblättern.
Dm 8,0 cm Erh. H 1,8 cm
ZN: 92/251
FU: Areal A, Locus 550, Basket 1759
78. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH red. grauweiß, keine Mag. fein. Engobe fleckig innen rotbraun, matt, außen orangebraun und schwarz, matt.
Dm 8,0 cm Erh. H 2,2 cm
ZN: 92/253
FU: Areal A, Locus 559, Basket 1769
79. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, wenig Mag. Engobe dunkelorange, matt, außen nur im Randbereich.
Dm 8,0 cm Erh. H 1,6 cm
ZN: 92/370
FU: Areal A, Locus 550, Basket 1727
80. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe rotbraun, matt, außen abblättern.
Dm 7,0 cm Erh. H 2,0 cm
ZN: 92/510
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2183
81. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe innen dunkelrot bis braun, außen rot bis violett, matt.
Dm 8,0 cm Erh. H 1,8 cm
ZN: 92/243
FU: Areal A, Locus 550, Basket 1811
82. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, sehr fein, keine Mag. Engobe dunkelrot bis braun, glänzend.
Dm 8,0 cm Erh. H 1,2 cm
ZN: 92/513
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2200
83. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, etwas rote Mag. Engobe innen rotbraun, matt, außen fleckig dunkelorange bis braun, matt, abblättern.
Dm 8,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 92/372

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1716

84. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe innen dunkelbraun, glänzend, außen schwarz, glänzend, abblätternd.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 92/225

FU: Areal A, Locus 560, Basket 1791

85. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. mittelhart, fein.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 92/206

FU: Areal A, Locus 720

86. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe rotbraun, außen nur im Randbereich.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 92/506

FU: Areal A, Locus 734, Basket 2221

87. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe innen dunkelbraun rot, außen schwarz, matt.

Dm 9,0 cm Erh. H 1,3 cm

ZN: 92/516

FU: Areal A, Locus 715, Basket 2073

88. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe innen rotbraun, außen dunkelbraun, matt.

Dm 7,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 92/512

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2218

89. GT. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe fleckig, dunkelorange bis braun, matt.

Dm 7,0 cm Erh. H 1,1 cm

ZN: 92/307

FU: Areal B, Locus 429, Basket 5233

Tafel 4

90. GT. Teller mit kurzem dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. weich.

Dm? Erh. H 1,0 cm

ZN: 96/196

FU: Areal C, Locus 917, Basket 9156

91. GT. Teller mit kurzer, dreieckiger Lippe. RS, SCH ox. orange, keine Mag. weich.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 95/542

FU: Areal A, Locus 252

92. GT. Teller mit pferdeköpfigem Rand. RS, SCH ox. rot und red. grau gemischt, keine Mag. hart, fein. Engobe schwarz, matt.

Dm? Erh. H 3,6 cm

ZN: 92/489

FU: Areal A, Locus 566, Basket 1828

93. GT. Teller mit gerundeter Lippe. RS, SCH ox. hellorange und red. hellgrau gemischt, keine Mag. sehr fein, sekundär verbrannt. Engobe fleckig mittel - dunkelbraun, glänzend.

Dm 20,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 92/242

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1811

94. GT. Teller mit gerundeter Lippe. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, hart, fein. Engobe außen dunkelbraun schwarz, matt, innen rot glänzend, auf dem Rand schwarz, matt.

Dm 20,0 cm Erh. H 1,2 cm

ZN: 98/845

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2646

95. GT. Teller mit gerundeter Lippe. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe fleckig, braun, matt, abblättern.

Dm 17,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 92/359

FU: Areal B, Locus 312, Basket 3086

96. GT. Teller mit gerundeter Lippe. RS mit hängendem Rand, SCH ox. hellgelb, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe dunkelbraun abblättern.

Dm 16,0 cm Erh. H 4,3 cm

ZN: 95/204

FU: Areal B, Locus 316, Basket 3084/1

97. GT. Teller mit gerundeter Lippe. RS, SCH ox. hellgelb, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe dunkelbraun.

Dm 16,2 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 94/87

FU: Areal A, Locus 784

98. GT. Teller mit gerundeter Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, fein. Engobe innen mittelbraun, matt. Außen nur im Randbereich.

Dm 14,0 cm Erh. H 6,0 cm

ZN: 92/482

FU: Areal A, Locus 603, Basket 1781

99. GT. Teller mit schärfer abknickender Lippe. Bodenmitte fehlt, Brst., SCH ox. hellgelb, keine Mag. mittelhart, fein. Schwarzbraune matte Engobe.

Dm 24,0 cm, Standring 11,2 cm H 3,3 cm

ZN: 95/479

FU: Areal B, Locus 598, Basket 6474

100. GT. Teller mit kurzer, fast horizontaler Lippe. RS, SCH ox. orange, fein, etwas weiße Mag. Engobe dunkelrotbraun, matt.

Dm 18,0 cm Erh. H 1,3 cm

ZN: 92/312

FU: Areal B, Locus 427, Basket 5223

101. GT. Teller mit kurzer, fast horizontaler Lippe. RS, SCH ox. orange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe schwarz, glänzend.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 92/395

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1670

102. GT. Teller. BS mit Standring und Bodenmulde. SCH ox. hellrot. Mag., hart. Engobe dunkelbraun bis schwarz, matt.

Dm 7,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 92/468

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3015

103. GT. Teller. BS mit Standring und Bodenmulde, SCH ox. hellbeige, rote Mag. Engobe rotbraun, matt.

Dm 7,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 92/342

FU: Areal B, Locus 365, Basket 4156

104. GT. Teller. BS mit Standring und Bodenmulde, SCH ox. hellorange, Mag. rot, mittelhart, fein. Engobe fleckig grau und schwarz, dick, glänzend.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 92/431

FU: Areal B, Locus 314, Basket 3052

105. GT. Teller mit gerolltem Rand. RS, SCH red. grau, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,7 cm

ZN: 96/265

FU: Areal C, Locus 930, Basket 9252

106. GT. Teller mit gerolltem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, hart. Engobe orange, matt.

Dm? Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/730

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2546

107. GT. Teller mit gerolltem Rand. RS, SCH ox. gelb orange, sehr fein, keine Mag. Engobe fleckig orange braun bis schwarz, matt.

Dm 18,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 92/420

FU: Areal B, Locus 318, Basket 3091

108. GT. Teller mit gerolltem Rand. RS, SCH ox. hellgelb bräunlich, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe mittelbraun, matt, außen abblättern.

Dm 16,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 92/443

FU: Areal B, Locus 320, Basket 4007

109. GT. Schüssel mit geknickter Wand und ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. Engobe rot, matt.

Dm? Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/978

FU: Areal A, Locus 171, Basket 2701

110. Schüssel mit geknickter Wand und ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart. Engobe braun und schwarz, matt.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/116

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1536

111. GT. Schüssel mit geknickter Wand und ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe beidseitig rot, matt.

Dm 18,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/623

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2556

112. GT. Schüssel mit geknickter Wand und ausbiegendem Rand. 2 RS, SCH ox. hellrot und red. grau, etwas rote Mag. Engobe cremefarben, im inneren Randbereich rot.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 92/207

FU: Areal A, Locus 716, Basket 2088

113. Schüssel mit geknickter Wand und ausbiegendem Rand. BRST, SCH ox. hellrot, Mag. rot, Engobe rot, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 4,7 cm

ZN: 2000/8*

FU: Areal A, Locus 404, Basket 5838

114. Schüssel mit geknickter Wand und ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, keine Mag. hart. Engobe dunkelorange, matt.

Dm? Erh. H 2,7 cm

ZN: 95/543

FU: Areal B, Locus 252

115. GT. Schüssel mit geknickter Wand und ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, hart, keine Mag.

Dm 12,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 95/244

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4069

116. GT. Schüssel mit geknickter Wand und ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe innen am Randbereich braun und rot, außen braun, matt.

Dm? Erh. H 1,9 cm

ZN: 94/260

FU: Areal C, Locus 924, Basket 9233

117. GT. Schüssel mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe dunkelorange und rot, glänzend.

Dm 12,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 92/231
FU: Areal A, Locus 550, Basket 1781

118. GT. Schüssel mit schräger Wand und Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, hart.
Dm 20,0 cm Erh. H 2,5 cm
ZN: 98/134
FU: Areal A, Locus 507, Basket 604

119. GT. Schüssel mit schräger Wand und schmalem, leicht gekehlten Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart. Engobe rot, matt.
Dm? Erh. H 2,5 cm
ZN: 98/731
FU: Areal A, Locus 152, Basket 2546

Tafel 5

120. GT. Megarischer Becher. RS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe dunkelbraun.
Dekor: Eierstab mit linksbündigem Stäbchen, darunter Perlreihe.
Dm 14,0 cm Erh. H 4,1 cm
ZN: 92/260
FU: Areal A, Locus 502, Basket 1559

121. GT. Megarischer Becher. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. fein. Engobe innen fleckig, dunkelorange braun, matt, außen mittel bis dunkelbraun und schwarz, matt. Dekor: Statt Eierstab Reihe mit kleinen herzförmigen Blüten.
Dm 12,0 cm Erh. H 3,1 cm
ZN: 92/472
FU: Areal B, Locus 318, Basket 3075

122. GT. Megarischer Becher. RS, SCH ox. hellgelb, mittelhart, fein. Engobe rotbraun, matt, abblättern. Dekor: Perlreihe in der obersten Zone oberhalb des Eierstabes.
Dm 15,0 cm? Erh. H 2,7 cm
ZN: 95/127
FU: Areal B, Locus 313, Basket 2084

123. GT. Megarischer Becher. Zwei passende WS im Randbereich, SCH ox. orange, sehr fein, keine Mag. Engobe schwarz, glänzend, abblättern. Dekor: Eierstab mit linksbündigem Stäbchen, darunter eine Perlreihe. Unterhalb dieser ist eine Fuchsienblütengirlande.
Erh. L x Br. 4,1 x 3,4 cm
ZN: 92/255
FU: Areal A, Locus 500, Basket 1765

124. GT. Megarischer Becher. 2 WS in der Randzone. SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe rot und schwarz glänzend. Dekor: Eierstab mit Stab rechts.
Erh. H 1,8 cm
ZN: 95/171
FU: Areal B, Locus 318, Basket 4000

125. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe schwarz metallisch glänzend. Dekor: Eierstab, darunter Traube?
Erh. L x Br 3,6 x 2,5 cm

ZN: 98/874

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2635

126. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. gelb grau, fein, wenig orange Mag. Engobe schwarz, matt. Dekor: Eierstab ohne Stäbchen.

Erh. L x Br 1,7 x 1,6 cm

ZN: 94/246

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9115

127. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. hellorange, sehr fein, keine Mag. mittelhart. Engobe schwarz, glänzend. Dekor: In der Randzone Eierstab mit linksbündigem Stäbchen.

Erh. L x Br 1,4 x 1,6 cm

ZN: 92/400

FU: Areal A, Locus 602, Basket 2020

128. GT. Megarischer Becher. WS, SCH red. grau, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe rotbraun, dick, matt. Dekor unterhalb der Randzone: Perltreihe und unkenntlich.

L x Br 3,3 x 3,1 cm

ZN: 92/469

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3015

129. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe innen dunkelrot, außen schwarz, abblättern, matt. Dekor: Herzförmige Blüten.

Erh. L x Br 2,1 x 1,5 cm

ZN: 92/252

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1759

130. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. hellbraun, keine Mag. hart. Engobe braun matt. Dekor: Akanthusblatt, geflügelte Figur mit Chiton, spielt Doppelflöte.

Erh. L x Br 5,7 x L 4,4 cm

ZN: 99/32*

FU: Areal A, Locus 357, Basket 5227

131. GT. Megarischer Becher. WS, SCH red. grau, fein, hart. Dekor: Hinterteil eines Pferdes mit Reiter wendet sich nach links, eine Figur mit Panzer schreitet nach rechts. Beide Figuren sind unvollständig erhalten. Kampf- oder Gladiatorenzene.

Erh. L x Br 4,8 x 4,3 cm

ZN: 2000/56*

FU: Areal A, Locus 404, Basket 6527

132. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe rotbraun, dick, matt. Dekor: Fuchsienreihe.

L x Br 4,2 x 3,2 cm

ZN: 92/444

FU: Areal B, Locus 320, Basket 4007

133. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe schwarz, glänzend. Dekor: Einzelne Pinienzapfen und Reste unbestimmbarer Blätter.

Erh. L x Br 3,7 x 2,3 cm

ZN: 92/299

FU: Areal B, Locus 426, Basket 5227

134. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe innen rot, außen braun, matt. Dekor: Schmale Palmette und Ranke.

Erh. L x Br 4,5 x 4,4 cm

ZN: 94/50

FU: Areal B, Locus 498, Basket 5779

135. GT. Megarischer Becher. Zwei passende WS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. hart. Engobe schwarz metallisch glänzend. Dekor: Reste floralen Dekors mit Ranken und einem Nympheablatt.

Erh. L x Br 5,4 cm x 1,6 cm

ZN: 96/1407

FU: Areal A, Locus 590, Basket 1953/1

136. GT. Megarischer Becher. BS, SCH ox. orange, fein, sehr kleine rote und graue Mag., hart. Engobe dunkelrot, glänzend. Dekor: Rest einer Blüte.

Erh. L x Br 1,8 x 1,7 cm

ZN: 98/223

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1675

137. GT. Megarischer Becher. BS, SCH ox. gelbcremefarben und grau, sehr fein, keine Mag. mittelhart. Engobe nur innen schwarz, glänzend. Dekor: Medaillon mit Rosette. Darüber Akanthus und Reste anderer Pflanzen. Dm 3,0 cm

ZN: 92/331

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4100

138. GT. Megarischer Becher. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe orangebraun, glanzlos. Dekor: Medaillon mit siebenblättriger Rosette. Darüber Reste radial angeordneter Blätter.

Erh. H 1,0 cm

ZN: 95/126

FU: Areal B, Locus 313, Basket 2084

139. GT. Megarischer Becher. BS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, hart, fein. Engobe braun leicht glänzend. Dekor: Medaillon mit 19-blättriger Rosette innerhalb eines Perlkreises. Außerhalb überlappende Schuppen.

Erh. L x Br 5,4 x 5,2 cm

ZN: 98/828*

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2698

Tafel 6

140. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe innen schwarzbraun, matt, außen schwarz, glänzend. Dekor: Überlappende Schuppen.

Erh. L x Br 2,8 x 2,8 cm

ZN: 98/222

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1675

141. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. orange braun, fein, keine Mag. Engobe schwarz, glänzend. Dekor: Dicht aneinandergereihte überlappende Schuppen.

Erh. L x Br 2,1 x 1,8 cm

ZN: 92/453

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1508

142. GT. Megarischer Becher. BS, SCH ox. orange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe außen fleckig braun rot bis violett glänzend, innen rot und glänzend. Dekor: Dicht aneinandergereihte überlappende Schuppen.

Erh. L x Br. 2,0 x 1,3 cm

ZN: 98/822

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2627

143. GT. Megarischer Becher. WS, SCH red. hellgrau, fein, keine Mag. Engobe schwarz, glänzend. Dekor: Auseinanderstehende Schuppen.

Erh. L x Br 2,6 x 2,1 cm

ZN: 92/256

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1765

144. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe schwarz, matt. Dekor: Große überlappende Schuppen.

Erh. L x Br 1,7 x 1,6 cm

ZN: 92/382

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1678

145. GT. Megarischer Becher. WS, SCH red. beige, fein, keine Mag. Engobe schwarz, matt. Dekor: einzeln aneinandergereihte kleine Voluten.

Erh. L x Br 2,1 x 1,9 cm

ZN: 92/495

FU: Areal B, Locus 367, Basket 4142

146. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe innen fleckig dunkelbraun und schwarz, dick, glänzend, außen fleckig rotbraun bis dunkelbraun, matt. Dekor: Großes Akanthusblatt.

L x Br 3,2 x 2,9 cm

ZN: 92/452

FU: Areal B, Locus 308, Basket 2035

147. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe rotbraun, matt. Dekor: Palmettenblatt.

Erh. L x Br 5,2 x 2,6 cm

ZN: 92/445

FU: Areal B, Locus 327, Basket 4036

148. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. orange, sehr fein, keine Mag. Engobe dunkelbraun, matt. Dekor: kleine Palmette.

Erh. L x Br 3,0 x 1,1 cm

ZN: 92/304

FU: Areal A, Locus 415, Basket 5119

149. GT. Megarischer Becher. BS, SCH ox. red. hellgraurosa, fein, wenige sehr kleine orange Partikel, mittelhart. Außen braune, innen rote matte Engobe. Dekor: Akanthusblatt.

L x Br 3,5 x 2,3 cm

ZN: 95/444

FU: Areal B, Locus 695, Basket 6370

150. GT. Megarischer Becher. WS, SCH red. hellgrau, fein, Mag. weiß und rot, mittelhart. Engobe braun, matt. Dekor: Akanthusblatt und mit Perlkreis eingerahmtes Medaillon.

Erh. L x Br 3,4 x 2,9 cm

ZN: 92/490

FU: Areal B, Locus 369, Basket 4177

151. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. orange, sehr fein, keine Mag. Engobe dunkelorange bis braun. Dekor: Palmette oder Akanthus.

Erh. L x Br 3,8 x 2,9 cm

ZN: 92/285

FU: Areal A, Locus 412, Basket 5125

152. GT. Megarischer Becher. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe schwarz, glänzend. Dekor: Blatt eines Medaillons innerhalb eines Kreises, darüber großes Blatt.

Erh. L x Br 2,9 x 2,0 cm

ZN: 92/410

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1628

153. GT. Megarischer Becher. WS, SCH ox. hellorange, sehr fein, keine Mag. Engobe rotbraun, dick, matt. Dekor: Zungendekor mit Perlreihe.

Erh. L x Br 2,5 x 2,4 cm

ZN: 92/418

FU: Areal B, Locus 312, Basket 3086

154. GT. Krater. WS, SCH ox. orange, fein, einige Mag. Engobe innen braun, außen rotbraun matt, abblättern. Dekor: Längskanneluren.

Erh. L x Br 2,4 x 2,1 cm

ZN: 92/302

FU: Areal B, Locus 420, Basket 5157

155. GT. Krater. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, mittelhart, fein. Engobe rotviolett, matt, abblättern. Dekor: Längskanneluren.

Erh. L x Br 3,1 x 2,5 cm

ZN: 92/487

FU: Areal A, Locus 604, Basket 2035

156. GT. Mastos. RS, SCH ox. orange, keine Mag. fein. Engobe schwarz, glänzend. Dekor: Innerer Rand mit Perlreihe.

Dm 20,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/442

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2002

157. GT. Mastos. RS, SCH ox. gelb, keine Mag. hart. Engobe beidseitig schwarz, glänzend. Dekor: Innerer Rand mit Perlreihe.

Dm 20,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 98/534

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

Tafel 7

158. GT. Skyphos. Fast vollständig, Boden fehlt, ein Henkel am Ansatz vorhanden. SCH ox. orange, wenig Mag. Engobe innen rotbraun, außen rotbraun, abblättern, nicht im unteren Bereich, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 6,7 cm

ZN: 92/270

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1810

159. GT. Skyphos. RS mit Henkel, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe rot, matt.

Dm? Erh. H 2,7 cm

ZN: 96/70

FU: Areal C, Locus 900, Basket 9005

160. GT. Skyphos. RS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe dunkelrot braun, matt, abblättern.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 92/239

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1800

161. GT. Skyphos. RS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe rot braun, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 94/241

FU: Areal C, Locus 917, Basket 9187

162. GT. Skyphos. RS, SCH ox. hellgelb, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe außen dunkelbraun glänzend, innen rot glänzend.

Dm? Erh. H 1,4 cm

ZN: 98/811

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2589

163. GT. Skyphos. RS, SCH ox. orange, fein, Mag. orange, mittelhart. Engobe innen rot, außen schwarz abblättern.

Dm? Erh. H 2,1 cm

ZN: 95/573

FU: Areal B, Locus 574, Basket 6466

164. GT. Skyphos. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. hart, fein. Engobe innen und außen rot bis dunkelbraun matt.

Dm? Erh. H 1,3 cm

ZN: 98/801

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2589

165. GT. Skyphos. RS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe, innen dunkelrot, außen braunrot glänzend.

Dm? Erh. H 1,7 cm

ZN: 96/640

FU: Areal A, Locus 701, Basket 2028

166. GT. Skyphos mit außen profiliertem Rand. RS, SCH ox. gelb, keine Mag. Engobe fleckig, rot und schwarz, matt.
Dm 18,0 cm Erh. H 1,9 cm
ZN: 98/983
FU: Areal A, Locus 172, Basket 2703
167. GT. Skyphos mit außen profiliertem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe orange glanzlos.
Dm 13,0 cm Erh. H 1,9 cm
ZN: 95/35
FU: Areal B, Locus 302, Basket 3026
168. GT. Skyphos mit leicht geschwungener Wand und leicht abgeschrägter Lippe. RS, SCH ox. orange, sehr fein, keine Mag. Engobe schwarz, glänzend, abblätternnd.
Dm 13,0 cm Erh. H 2,0 cm
ZN: 92/213
FU: Areal A, Locus 716, Basket 2068
169. GT. Dünnwandige Schüssel mit stark einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, wenig Mag., Engobe rotbraun, dick, matt.
Dm 10,0 cm Erh. H 2,0 cm
ZN: 92/475
FU: Areal B, Locus 407, Basket 5045
170. GT. Skyphos mit zylindrischer Wand. RS, SCH ox. rosa, fein, keine Mag. hart. Engobe innen rotbraun, außen braun, matt.
Dm? Erh. H 3,6 cm
ZN: 94/248
FU: Areal C, Locus 918, Basket 9229
171. Skyphos. Henkelbrst., SCH ox. orange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe innen rotbraun glänzend, außen braun glänzend. Henkel braun, matt.
Erh. L x Br 2,2 x 1,8 cm
ZN: 92/397
FU: Areal A, Locus 525, Basket 1638
172. GT. Skyphos. Henkelbrst., SCH ox. hellrot, keine Mag. fein. Engobe rotbraun, matt, abblätternnd.
Dm 1,2 cm Erh. H 2,5 cm
ZN: 92/474
FU: Areal B, Locus 313, Basket 3085
173. GT. Skyphos. Henkelbrst., SCH ox. hellrot, fein, keine Mag. hart. Engobe dunkelbraun bis dunkelbraunschwarz.
Erh. H 2,3 cm
ZN: 92/433
FU: Areal B, Locus 302, Basket 2038
174. GT. Schüssel mit Barbotinedekor. WS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe dunkelrot braun, matt, abblätternnd.
Erh. L x Br 3,9 x 1,9 cm

ZN: 92/332
FU: Areal B, Locus 362, Basket 4216

175. GT. Nordafrikanische TS. Teller mit steilem Rand. RS, SCH ox. orange, fein, Mag. weiß, sehr hart gebrannt. Orange, dicke, glänzende Engobe.

Dm ca. 26,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 97/417

FU: Areal A west, Survey 1994

Tafel 8

176. GT. Schüssel mit Standring. 2 BS, SCH ox. orange, fein, wenig rote Mag. Engobe orange, matt. Im Inneren ein Ratterdekorkreis, darin fünf unregelmäßig kreisförmig eingestempelte Palmettenblätter.

Dm 9,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 92/333

FU: Areal B, Locus 362, Basket 4223 und Locus 358

177. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe orange, matt. Im Inneren sechs unregelmäßige Ratterdekorkreise.

Dm Standring 11,7 cm Erh. H 5,0 cm

ZN: 94/265

FU: Areal C, Lesefund

178. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. hellbraun, fein, keine Mag. Engobe braunrot, dick, glänzend. Im Inneren zwei Ratterdekorkreise.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 92/509

FU: Areal A, Locus 735, Basket 2238

179. GT. Schüssel. BS mit zwei Reihen Ratterdekor, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe fleckig dunkelbraun bis schwarz, glänzend.

Erh. L x Br 2,4 x 2,8 cm

ZN: 92/241

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1800

180. GT. Schüssel. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe fleckig, dunkelorange braun, abblättern, matt. Innen Reste eines Ratterdekorkreises.

Dm 7,0 cm Erh. H 1,1 cm

ZN: 92/307

FU: Areal B, Locus 429, Basket 5233

181. GT. Schüssel. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe schwarz, glänzend. Innen Reste eines Ratterdekorkreises.

Erh. L x Br 2,9 x 3,1 cm

ZN: 92/249

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1759

182. GT. Schüssel. BS mit zwei Reihen Ratterdekor, SCH ox. hellorange, keine Mag. fein. Engobe schwarz, außen glänzend, innen matt.

Erh. L x Br 4,3 x 3,6 cm

ZN: 92/254

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1852

183. GT. Teller mit hohem Standring. BS, SCH ox. hellrosa, Mag. weiß und grau, hart, fein. Engobe schwarz glänzend, außer am äußeren Standring.

Dm Standring 10,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 95/395

FU: Areal B, Locus 355, Basket 4076

184. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. hellrot, fein, keine Mag. Engobe innen fleckig dunkelorange bis braun, außen nur im oberen Bereich und unterhalb des Standringes.

Dm Standring 6,0 cm, Erh. H 3,3 cm

ZN: 92/292

FU: Areal B, Locus 412, Basket 5130

185. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, mittelhart, fein. Engobe fleckig rotbraun bis dunkelbraun, dick, glänzend.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 92/434

FU: Areal B, Locus 308, Basket 2048

186. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. hell orange, Mag. rot, fein. Innen rote, matte Engobe.

Dm Standring 6,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 94/64

FU: Areal B, Locus 489, Basket 5726

187. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe orangebraun bis rotbraun, matt, abblättern, innen vollständig, außen nur im unteren Bereich.

Dm Standring 4,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 92/308

FU: Areal B, Locus 429, Basket 5233

188. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe innen rotbraun, dick, matt. Außen keine Engobe.

Dm 6,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 92/421

FU: Areal B, Locus 312, Basket 3092

189. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart, fein. Engobe innen violett glänzend, außen nicht im Standringbereich.

Dm 6,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/745

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2644

190. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe fleckig dunkelbraun bis schwarz, glänzend.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 92/493

FU: Areal B, Locus 367, Basket 4142

191. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe braun schwarz, glänzend.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 92/435

FU: Areal B, Locus 301, Basket 2024

192. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe dunkelrot bis braun, dick, matt, nur innen.

Dm Standring 5,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 92/248

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1759

193. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, fein, wenig Mag. Engobe rotbraun, dick, matt, nur innen.

Dm Standring 5,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 92/353

FU: Areal B, Locus 362, Basket 4166

194. GT Imitation. Schüssel mit Standring. BS, SCH red. beige, grob, mit Mag., hart. Engobe orange braun bis dunkelbraun, matt.

Dm 6,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 92/352

FU: Areal B, Locus 362, Basket 4166

195. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe dunkelrotbraun, matt.

Dm 6,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 92/277 (dazu 92/276)

FU: Areal A, Locus 589, Basket 1936

196. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe orangebraun, glänzend.

Dm 6,0 cm Erh. H 1,2 cm

ZN: 92/298

FU: Areal B, Locus 423, Basket 5189

197. GK. Imitation. Schüssel mit Standring. BS, SCH red. weiß bis grau, grob, mit Mag. Engobe fleckig dunkelorange braun, matt.

Dm Standring 6,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 92/367

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1726

198. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, fein, wenig Mag., Engobe innen orangerot, dick, matt, außen nur Tropfen.

Dm Standring 4,6 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 92/401

FU: Areal A, Locus 502, Basket 1514

199. GT. Teller mit Bodenmulde. BS, SCH red. grau, fein, keine Mag. Engobe schwarz glänzend. Außen nur oberhalb des Standringes.

Dm Standring 6,0 cm Dm Bodenmulde 2,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 92/203

FU: Areal A, Locus 716, Basket 2081

200. GT. Teller mit Bodenmulde. BS SCH ox. hellorange, fein, wenige weiße Mag., mittelhart. Engobe fleckig dunkelorange, dunkelrot und braun, matt, abblättern.

Dm 19,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 92/417

FU: Areal B, Locus 312, Basket 5163

201. GT. Schüssel mit Standring, SCH ox. hellorange, fein, Mag. rot, mittelhart. Engobe nur innen, fleckig, dunkelorange bis rotbraun, matt.

Dm 5,0 cm Erh. H 1,3 cm

ZN: 92/328

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4094

202. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe dunkelorange braun, matt, abblättern.

Dm 6,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 92/303

FU: Areal B, Locus 417, Basket 5146

203. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe fleckig dunkelbraun bis schwarz, glänzend. Innen zwei Reihen Ratterdekor.

Erh. L x Br 4,2 x 1,7 cm

ZN: 92/241

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1800

204. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. hellrot, Mag. grau und weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 94/261

FU: Areal C, Locus 944, Basket 9341

205. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. rosa, fein, keine Mag. Engobe innen dunkelorange braun, matt.

Dm 5,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 92/477

FU: Areal B, Locus 404, Basket 5027

206. GT. Schüssel mit Standring BS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. mittelhart. Engobe dick, rotbraun, glänzend.

Dm 7,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 92/214

FU: Areal A, Locus 714, Basket 2076

207. GT. Schüssel mit Standring, BS, SCH ox. orange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe dunkelrot braun, glänzend.

Dm außen 6,4 cm innen 4,6 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 92/246

FU: Areal A, Locus 559, Basket 1832

208. GT. Schüssel mit Standring. BS, SCH ox. orange, fein, keine Mag. Engobe schwarzbraun, glänzend.
 Dm 3,0 cm Erh. H 1,0 cm
 ZN: 92/447
 FU: Areal B, Locus 310, Basket 4038

Spatter Washed Ware (SWW)

Tafel 9

209. SWW. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH red. weiß, Mag. weiß, grau und orange. Engobe hellbraun, verwaschen, fleckig, matt.
 Dm? Erh. H 2,4 cm
 ZN: 94/276
 FU: Areal B, Locus 482, Basket 5702

210. SWW. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH red. grau weiß, Mag. rot, grau, hart. Engobe orange, fleckig.
 Dm 14,0 cm Erh. H 2,0 cm
 ZN: 97/450
 FU: Areal B, Locus 481, Basket 5682

211. SWW. Schüssel mit hängendem Rand. RS, SCH red. grau und ox. orange, Mag. rot, hart. Engobe schwarz und rot, fleckig, matt.
 Dm 33,6 cm Erh. H 6,1 cm
 ZN: 94/320
 FU: Areal B, Locus 432, Basket 5441

212. SWW. Schüssel mit hängendem Rand. RS, SCH red. weiß, Mag. rot und weiß, hart.
 Dm 25,3 cm Erh. H 5,8 cm
 ZN: 92/482
 FU: Areal B, Locus 303, Basket 2026

213. SWW. Schüssel mit ausbiegendem Rand. RS, SCH red. weiß, Mag. weiß und rot, hart.
 Dm 20,0 cm Erh. H 1,5 cm
 ZN: 98/929
 FU: Areal A, Locus 165, Basket 2669

214. SWW. Schüssel mit ausbiegendem Rand. RS, SCH weiß grau, Mag. rot und grau, hart. Engobe innen braun, außen orange.
 Dm 20,0 cm Erh. H 1,1 cm
 ZN: 98/783
 FU: Areal A, Locus 156, Basket 2696

215. SWW. Schüssel mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. weiß, Mag. rot und grau, hart. Engobe beidseitig braunorange, matt.
 Dm 16,0 cm Erh. H 1,7 cm
 ZN: 98/592
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2575

216. SWW. Teller mit hängendem Rand und Bodenmulde. BS mit Standring, SCH red. hellgrau, Mag. weiß, grau, grob. Engobe fleckig orangebraun bis dunkelbraun und schwarz, matt.

Dm Standring 5,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 92/274

FU: Areal A, Locus 575, Basket 1887

217. SWW. Teller mit hängendem Rand und Bodenmulde. BS mit Standring, SCH red. hellgrau, Mag. weiß, grau, hart. Dekor: Innen zwei eingestochene konzentrische Kreise, dazwischen Punktstäbchen aus je drei Kreisen.

Dm 6,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 92/449

FU: Areal B, Locus 312, Basket 3098

218. SWW. Teller mit hängendem Rand und Bodenmulde. BS mit Standring, SCH red. weiß gelblich, Mag. weiß grau, rot, hart. Engobe orange, matt. Teilweise sekundär gebrannt. Dekor: In der Bodenmitte zwei Kreise aus Punktstäbchen.

Dm Standring 5,4 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 97/446

FU: Areal A, Locus 567, Basket 1818

219. SWW. Schüssel mit Standring. BS mit Standring, SCH red. grauweiß, Mag. rot, grau, hart. Reste einer roten matten Engobe außen. Dekor: Punktstäbchen und Palmette.

Dm Standring 4,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 92/387

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1713

220. SWW. Schüssel mit Standring. BS, SCH red. weiß, Mag. viel klein und mittelgroß weiß, grau und rot, hart. Engobe innen orange Mag., matt, teilweise außen am Standring. Dekor: Zwei zur Hälfte erhaltene eingestempelte Palmetten.

Dm Standring 7,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/576

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2516

221. SWW. Teller. BS, SCH ox. rot, hart. Mag. weiß, grau. Engobe dunkelrot violett, matt. Dekor: Eingestempelte Palmette

L x Br 5,5 x 4,5 cm

ZN: 97/451

FU: Areal B, Locus 210, Basket 3522

222. SWW. Schüssel. BS, SCH red. hellgrau, hart. Mag. rot und grau. Engobe orange, matt. Dekor: Drei radial eingestempelte hufförmige Palmetten.

L x Br 4,7 x 3,8 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 97/452

FU: Lese fund

223. SWW. Mortarium mit breitem gefurchtem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. hellgelb, Mag. viel weiß, hart. Reste einer dunkelorange und braunen Engobe, sekundär gebrannt.

Dm 30,0 cm Erh. H 5,9 cm

ZN: 95/484

FU: Areal B, Locus 253, Basket 6508

224. SWW. Mortarium mit mehrfach gerilltem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mag. grau und weiß, einige mittelgroße rote Partikel, hart. Engobe innen schwarz, auf dem Rand orange, matt.

Dm? Erh. H 6,1 cm

ZN: 98/344

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1715

225. SWW. Mortarium mit mehrfach gerilltem Rand. RS, Rand mit vier Rillen, SCH red. hellgrau, Mantel ox. hellrot, orange, Mag. grau und weiß, hart, glattwandig.

Dm 30,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 94/305

FU: Areal B, Locus 448, Basket 5440

226. SWW. Mortarium mit dreieckigem Rand. RS, SCH red. grauviolett, Haut dunkelrosa, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 26,0 cm Erh. H 4,7 cm

ZN: 95/348

FU: Areal B, Locus J 38, Basket 3020

Tafel 10

227. SWW? Topf mit dreieckigem Rand/Schulterbrst. mit Henkel, SCH red. grau, Haut ox. braun, sekundär gebrannt. Mag. klein und mittelgroß weiß und orange. Keine Engobe.

Dm 12,0 cm Erh. H 4,0 cm

ZN: 95/284

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4108

228. KT. Topf mit langem geradem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. braun, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 5,1 cm

ZN: 95/128

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3023

229. SWW. Topf mit langem geradem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart. Reste einer roten matten Engobe.

Dm 20,0 cm Erh. H 4,4 cm

ZN: 95/396

FU: Areal B, Locus 358, Basket 4188

230. SWW. Topf mit nach außen biegender Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. hellgelb. Engobe innen nur teilweise, außen vollständig, dunkelrotbraun, matt.

Dm 16,0 cm Erh. H 4,1 cm

ZN: 96/534

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1792

231. SWW. Topf mit ausbiegender einfach gerilltem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. rot, mittelgroß, weiß, hart. Engobe außen dunkelbraun, innen rot, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/986

FU: Areal A, Locus 172, Basket 2684

232. SWW. Topf mit nach außen geknicktem Rand. RS, SCH red. weiß, Mag. rot, hart. Engobe im äußeren Randbereich, orange, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 97/438

FU: Areal A, Locus 714, Basket 2,6 cm

233. SWW. Topf mit kurzem konkavem Hals und flachem Rand. RS mit Teil eines Henkels, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. klein und mittelgroß grau, rot und weiß, hart, grob. Keine Engobe.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/228

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1672

234. SWW. Deckel. RS, SCH ox. hellrot, Mag. rot, hart. Engobe rotbraun, matt im äußeren Randbereich.

Dm 22,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/482

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1923

Tafel 11

235. SWW. Krater mit horizontalem Rand, einer Rille und Wulst am Hals mit Kerbschnittdekor. SCH red. hellgrau, Mag. weiß, rot, grau, hart. Engobe fleckig orange, matt.

Dm 16,8 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 94/332

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5806

236. SWW. Krater/Tischamphore mit Kerbschnittdekor am Hals. RS mit Henkelansatz, SCH ox. hellorange, Mag. klein und mittelgroß orange und grau, hart. Engobe orange, abblättern.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 94/331

FU: Locus 448, Basket 5543

237. SWW. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, hart, außen anreduziert.

Dm 22,0 cm Erh. H 5,3 cm

ZN: 94/444

FU: Areal B, Locus 606. Aus diversen Baskets zusammengestellt und restauriert.

238. SWW. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH grau, Mag. weiß, Oberfläche gelb, außen roter matter Überzug. Hoch gebrannt.

Dm? Erh. H 1,3 cm

ZN: 96/218

FU: Areal C, Locus 924

239. SWW. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH red. grauweiß, Mag. rot, fein, hart. Engobe innen orangebraun, außen rotbraun, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 92/368

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1727

240. SWW. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mag. grau, weiß, hart. Reste roter matter Engobe.

Dm 13,7 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 97/445

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1711

241. SWW. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mantel ox. hellorange, Mag. rot und hart, innen ox. orangebraune Haut.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 95/57

FU: Areal B, Locus 308, Basket 2048

242. SWW. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH red. weiß grau, hart, Mag. weiß und rot. Engobe innen orange, außen im Randbereich orange braun, matt.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 97/443

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1935

243. SWW. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. rot, hart. Engobe orange und braun, matt.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 96/601

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1797

244. SWW. Krug mit breitem horizontalem nach außen geneigtem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart. Engobe orange braun, matt.

Dm. 12,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 98/450

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2005

245. SWW. Krug mit konkavem Hals und einfachem Rand. RS, SCH red. hellgrau und ox. orange, hart, Mag. weiß, grau.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 96/33

FU: Areal C, Locus 901, Basket 901

246. SWW. Krug/Amphore mit nach leicht verdicktem nach außen geneigtem Rand. RS, SCH red. weißgrau, hart, keine Mag. Engobe orangebraun.

Dm 9,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 95/161

FU: Areal B, Locus 316, Basket 3058

247. SWW. Krug/Amphore. Rand/Schulterbrst. mit zwei Henkeln. SCH red. grau und ox. rot, Mag rot, weiß, grau, hart. Dekor: Rote Streifenbemalung, drei horizontale Streifen auf der Schulter, darüber je eine Zone vertikaler und schräger Streifen um den Hals.

Dm 10,0 cm Erh. H 15,4 cm

ZN: 2000/36

FU: Areal A, Locus 506, Basket 1547

248. SWW. Krug mit leicht verdicktem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart. Engobe, innerer und äußerer Randbereich gelb bis rot, außen gelb, matt.

Dm 15,0 cm Erh. H 4,0 cm

ZN: 98/916

FU: Areal A, Locus 164, Basket 2727

249. SWW. Krug mit leicht verdicktem Rand. RS, SCH red. grau, Mag. grau, rot und weiß, Engobe orange hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/468

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1937

250. SWW. Krug mit langem Hals und leicht konkavem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, fein, hart, Mag. grau. Engobe braun orange abblättern.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 95/459

FU: Areal B, Locus 573, Basket 6426

251. SWW. Amphore mit schmalem Hals und ausbiegendem Rand. Dickwandig. RS, SCH ox. hellgelb, hart, Mag. mittelgroß orange, weiß und grau, Engobe orangebraun abblättern.

Dm 9,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 94/377

FU: Areal B, Locus 450

252. SWW. Krug mit schräg nach außen biegender Rand. RS, SCH weißgrau, Mag. orange, weiß, grau, hart. Überreste einer braunen Engobe.

Dm 12,0 cm Erh. H 1,5 cm

ZN: 95/157

FU: Areal B, Locus 314, Basket 3047

253. SWW Krug. Dreistabiges Henkelbrst. mit scharfen Mittelgraten, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, grau und orange, hart. Reste einer roten matten Engobe.

Erh. L 3,2 cm

ZN: 94/454

FU: Areal B, Locus 301, Basket 2060

Lampen

Tafel 12

254. LA. Diskuslampe. Vollständig. Runder Körper mit einer Knubbe auf der rechten vorderen Seite. SCH ox. orange, fein, keine Mag. hart. Engobe braun bis dunkelbraun metallisch glänzend.

L 9,3 cm H 3,5 cm

ZN: 97/207

FU: Areal A, Locus 256/268, Basket 7101/7082

255. LA. Erogenlampe. Schulterbrst., SCH ox. orange, Mag. rot, weich. Engobe fleckig orange und braun, matt. Dekor: Auf der rückwärtigen Schulter und im Spiegelbereich zwei sich zugewandte, den Betrachter ansehende geflügelte Erogen mit einer Palmette in je einer erhobenen Hand. Verwaschen.

Erh. L x Br 5,3 x 1,1 cm

ZN: 96/829*

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1508/1

256. LA. Erogenlampe. Schulterbrst., SCH ox. hellorange, Mag. weiß, weich. Engobe orange. Dekor: Zwei antithetische Erogen, nur fragmentarisch erhalten.

Erh. L x Br 3,2 x 2,1 cm

ZN: 98/1008*

FU: Areal A, Locus 250, Basket 3971

257. LA. Erogenlampe. Schulterbrst., SCH ox. orange, Mag. rot, weich. Engobe orange und braun, matt. Dekor: Ein Erot nach links gewandt, nur fragmentarisch erhalten.

Erh. L x Br 3,3 x 2,8 cm

ZN: 99/24*

FU: Areal A, Locus 350, Basket 5234

258. LA. Erogenlampe. Schulterbrst., SCH ox. orange, Mag. weiß, weich. Engobe braun. Dekor: Ein nach links gewandter Erot, nur fragmentarisch erhalten.

Erh. L x Br 2,4 x 2,4 cm

ZN: 99/33*

FU: Areal A, Locus 352, Basket 5248

259. LA. Lampe mit Masken. Schulterbrst., SCH red. grau, Mag. rot, hart. Schwarze glänzende Engobe. Dekor: Ein bärtiger und ein jugendlicher Erot, beide fragmentarisch erhalten.

Erh. L x Br 2,3 x 2,4 cm

ZN: 97/408

FU: Areal A, Locus 253, Basket 7091

260. LA. Erogenlampe? Schulterbrst., SCH red. grau, Mag. weiß, hart. Schwarze glänzende Engobe. Dekor: Zwei Beine (?) fragmentarisch erhalten.

Erh. L x Br 2,0 x 2,1 cm

ZN: 97/409

FU: Areal C, Locus 092, Basket 1016

261. LA. Lampe mit "Makedonischem Schild". Schulterbrst., SCH red. hellgrau, Mantel ox. gelb, Mag. weiß, weich, Engobe rot, matt. Dekor: Rest eines umlaufenden Frieses bestehend aus "Makedonischen Schilden".

Erh. L x Br 3,6 x 2,5 cm

ZN: 98/990

FU: Areal A, Locus 172, Basket 2684

262. LA. Lampe. Schnauzenbrst., SCH red. grau, hart. Schwarze Engobe. Dekor: Auf dem erhaltenen Schnauzenkanal befindet sich eine siebenblättrige Palmette.

Erh. L x Br 3,0 x 2,6 cm

ZN: 96/744

FU: Areal C, Locus 948, Basket 9401

263. LA. Lampe. Schnauzenbrst., SCH red. hellgrau, Mag. weiß, fein, hart. Schwarze matte Engobe. Dekor: Auf dem erhaltenen Schnauzenkanal befindet sich eine achtblättrige Palmette.

Erh. L x Br 4,2 x 3,9 cm

ZN: 97/425

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2535

264. LA. Lampe. Schnauzenbrst., SCH red. hellgrau, Mag. weiß, hart. Schwarze matte Engobe. Dekor: Auf dem erhaltenen Schnauzenkanal befindet sich eine siebenblättrige Palmette.

Erh. L 4,7 x Br 2,5 cm

ZN: 98/1000*

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1670

265. LA. Lampe mit radialem Schulterdekor und Volute. Schulterbrst., SCH red. hellgrau, Mag. weiß, hart.

Erh. L x Br 5,3 x 3,2 cm

ZN: 97/419

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3018

266. LA. Lampe mit radialem Schulterdekor und Volute. Schulterbrst., SCH red. grau, hart. Keine Engobe. Dekor: Stark plastische Verzierung im Übergangsbereich zwischen Schulter und Schnauze.

Erh. L 5,4 cm H 2,1 cm

ZN: 96/758

FU: Areal A, Locus 566, Basket 1842

267. LA. Lampe mit radialem Schulterdekor und Volute. Schulterbrst., SCH red. grau gelblich, Mag. grau, weich.

Erh. L 3,4 cm x Br 2,4 cm

ZN: 96/747

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9119

268. LA. Lampe mit radialem Schulterdekor und Volute. Schulterbrst., SCH red. grau, Mag. grau, hart.

Erh. L x Br 3,0 x 2,2 cm

ZN: 93/62

FU: Areal C, Locus 900, Basket 9009

269. LA. Lampe mit Radialdekor. Schulterbrst., SCH red. grau und ox. gelb gemischt, keine Mag., hart.

Erh. L x Br 3,0 x 2,2 cm

ZN: 96/259

FU: Areal C, Locus 930, Basket 9257

270. LA. Lampe mit radialem Schulterdekor, Schulterbrst., SCH red. grau, Mag. weiß, hart. Schmalere Streifen mit Radialdekor.

Erh. L x Br 2,5 x 1,7 cm

ZN: 96/72

FU: Areal C, Locus 900, Basket 9005

271. LA. Lampe mit radialem Schulterdekor und Volute. Schulterbrst., SCH red. grau, Mag. rot und grau, hart.

Erh. L x Br 4,6 x 3,6 cm

ZN: 99/36*

FU: Areal A, Locus 352, Basket 5239

272. LA. Lampe mit radialem Schulterdekor. Schulterbrst., SCH red. grau, Mag. weiß, hart.
Erh. L x Br 4,0-2,7 cm

ZN: 97/426

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2501

273. LA. Lampe mit Reliefverzierung. Schulterbrst., SCH ox. orange, Mag. orange, mittelhart. Rote, matte, abblätternde Engobe. Dekor: Um die Schulter verläuft eine rufzeichenartige Verzierung.

Erh. L x Br 4,8 x 3,1 cm

ZN: 96/114

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9146

274. LA. Lampe mit Palmetten und Dreiecksmuster und Volute. Vollständig, SCH red. grau, hart, fein. Dekor: Um die Schulter wechseln sich Palmetten in Dreiecken, Palmetten aus einfachen Strichen und Dreiecke aus je drei parallelen Strichen ab.

L 7,7 cm H 2,0 cm Br 4,7 cm

ZN: 95/507*

FU: Areal B, Locus 579, Basket 6405

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3434

275. LA. Lampe mit stilisiertem Blattmuster. Schulterbrst., SCH red. grau, Mag. weiß, hart. Keine Engobe. Dreiecke und Palmetten wechseln sich ab.

Erh. L x Br 3,6 x 2,6 cm

ZN: 97/414

FU: Areal B, Locus 362, Basket 4154

276. LA. Lampe mit Lampe mit stilisiertem Blattmuster, SCH red. grau, Mag. weiß, hart. Dekor: Eine Palmette erhalten.

Erh. L x Br 3,0 2,1 cm

ZN: 96/759

FU: Areal A, Locus 818, Basket 2896

277. LA. Lampe. Fast vollständig erhalten, Schnauze und Teil der rückwärtigen Wand fehlen. SCH red. grau, Mag. weiß und grau, mittelhart, fein. Reste einer braunschwarzen glänzenden Engobe.

Erh. L 7,3 cm H 3,0 cm Dm Standfläche 4,0 cm

ZN: 97/412

FU: Areal B, Locus J 38, Basket 3019

Tafel 13

278. LA. Lampe mit verzierter Schulter und erhöhtem Spiegelrand. Brst. mit Henkelansatz, SCH red. grau. Dekor: Auf der Schulter befinden sich radial angeordnete Dreiecke mit einer Reihe aus versetzt angeordneten Dreiecken aus Punkten. Schwarze matte Engobe.

L 9,1 cm H 3,4 cm

ZN: 97/406

FU: Areal A, Locus 150, Baskets 2517/2520

279. LA. Lampe mit verzierter Schulter und erhöhtem Spiegelrand. Brst. mit Henkelansatz, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.
Dm 6,0 cm Dm Fülloch 3,0 cm
ZN: 97/411
FU: Areal A, Locus 718, Basket 2105
280. LA. Herodianische Lampe. Schnauzenbrst., SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Erh. L 3,5 cm H 2,2 cm
ZN: 96/786
FU: Areal A, Locus 831, Basket 2947
281. LA. Herodianische Lampe. Schnauzenbrst., SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Erh. L 3,4 H 2,1 cm
ZN: 99/22*
FU: Areal A, Locus 526, Basket 1726
282. LA. Lampe mit floraler Schulterverzierung. Schulter/Diskusbrst., stark sekundär verbrannt, Mag. weiß, hart.
Dekor: Um die Schulter umlaufend Fries aus herzförmigen (Efeu-) Blättern.
Erh. L x Br. 3,0 x 2,3 cm
ZN: 98/721
FU: Areal A, Locus 152, Basket 2642
283. LA. Lampe mit floraler Schulterverzierung. Zwei passende Schulter/Diskusbrste. Dekor wie 98/721.
Erh. H 2,4 cm
ZN: 98/1080*
FU: Areal A, Locus 166, Basket 2659
284. LA. Bildlampe. Schnauzenbrst. mit Volute, SCH ox. hellorange und gelb, fein, weich bis mittelhart.
Erh. L 3,7 cm H 1,9 cm
ZN: 96/761
FU: Areal A, Locus 807
285. LA. Bildlampe. Schnauzenbrst. mit zwei Voluten auf dem Kanal, SCH ox. orange, fein, keine Mag. mittelhart. Rote matte Engobe. Auf der Schnauze Gebrauchsspuren.
Erh. L 4,0 cm Erh. H 2,5 cm
ZN: 96/753
FU: Areal B, Locus 444, Basket 5422
286. LA. Bildlampe. Schulterbrst., SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart. Rote matte Engobe. Dekor: Auf der Schulter und im Spiegel je ein umlaufendes Eierstabmotiv, auf der Schulter eine Doppelaxt. Qualitätvolle Ausführung.
Erh. L x Br 5,2 x 2,8 cm
ZN: 96/762
FU: Areal B, Locus 460, Basket 5556
287. LA. Bildlampe. Schulterbrst., SCH ox. orange, fein, keine Mag. mittelhart. Rotbraune Engobe, glänzend. Dekor: Auf der Schulter Eierstab, im Diskus kein Eierstab, aber Reste einer nicht definierbaren Verzierung.

Erh. L x Br 3,0 x 1,9 cm
 ZN: 96/749
 FU: Areal C, Locus 924, Basket 9224

288. LA. Bildlampe. Drei Schulterbrste. mit Teil des Spiegels, SCH ox. hellgelb grünlich, keine Mag. mittelhart. Braune matte Engobe. Dekor: Auf der Schulter Eierstabdekor, im Spiegel unkenntlich.

Erh. L 4,7 cm
 ZN: 96/752
 FU: Areal B, Locus 433, Basket 5336

289. LA. Bildlampe. Schulterbrst., SCH ox. hellgelb, Mag. rot, fein, hart. Dekor: Auf der Schulter Eierstab, auf dem Diskus zwei Punktreihen.

L x Br 3,9 x 2,9 cm
 ZN: 97/413
 FU: Areal B, Locus 495, Basket 5781

290. LA. Bildlampe. Schulterbrst., SCH ox. hellorangegelb, Mag. rot, hart. Rote matte Engobe. Dekor: Auf der Schulter Eierstab, auf dem Diskus ein umlaufendes Radialdekor, danach wieder ein Eierstab. Qualitätvolle Ausführung.

L x Br 2,0 x 2,6 cm
 ZN: 97/423
 FU: Areal B, Locus 450, Basket 5463

291. LA. Lampe. Schulterbrst., SCH ox. orange, Mag. orange, mittelhart. Engobe orangebraun. Auf der Schulter befindet sich eine durchstochene Knubbe.

L x Br 3,2 x 2,3 cm
 ZN: 95/313
 FU: Areal B, Locus 329, Basket 4105

292. LA. Einheimische Bildlampe. Schulterbrst., SCH ox. gelbgrünlich, Mag. rot, mittelhart, fein. Matte hellbraune Engobe. Auf der Schulter ist eine Volute erhalten.

L x Br 3,0 x 2,1 cm
 ZN: 97/415
 FU: Areal B, Locus 448, Basket 5440

293. LA. Lampe des Typs Deb´aal. Schulterbrst. mit gefurchter, massiver Henkelknubbe, SCH ox. hellrosagelb, fein. Mag. rot, hart. Keine Engobe.

Erh. L x Br 5,0 x 2,3 cm Erh. H 2,1 cm
 ZN: 97/418
 FU: Areal A, Locus 819, Basket 2853

Terrakotten

Tafel 14

294. Terrakotta. Vollständig erhaltenes Köpfchen einer weiblichen Statuette. Kopf leicht nach rechts geneigt, Schleier über den Hinterkopf gezogen. Die obere Stirn ist mit einer Melonenfrisur verziert, die in fünf Hauptsegmente eingeteilt ist. Rundliches Gesicht mit dicker Nase. SCH ox. hellgelb orange, hart, keine Mag. Reste einer roten Engobe auf den Haaren.

H 3,4 cm
 ZN: keine Nr.
 FU: Areal A, Locus 525, Basket 1634
 AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3430

295. Terrakotta. Fragment eines Gesichtes, Haaransatz an der Stirne und Teil eines Auges erhalten. SCH. ox. beige gelb, hart.
 Erh. L x Br 3,3 x 2,1 cm
 ZN: 96/820*
 FU: Areal C, Locus 934, Basket 9290

296. Terrakotta. Fragment der unteren Körperhälfte eines Figürchens mit Peplogewand und Himation. SCH ox. hellrosa und red. grau gemischt, hart. Oberfläche ox. orange.
 Erh. L x Br 4,9 x 3,5 cm
 ZN: 96/511 (Oleson)
 FU: Areal A, Locus 151, Basket 2538

297. Terrakotta. Fragment der rechten Büste mit Teil des Oberarmes einer weiblichen Figur. Reste eines Chitons erhalten. Diana? SCH red. hellgrau, Oberfläche ox. orange, Mag. weiß, hart, keine Engobe.
 Erh. L x Br 4,5 x 4,6 cm
 ZN: 96/812*
 FU: Areal B, Locus 227, Basket 2186

298. Terrakotta. Fragment mit Teil des vor den Körper gehaltenen Unterarmes und der linken Hand. Figur scheint ein gefälteltes Gewand zu tragen. SCH ox. hellgelb, keine Mag. weich, fein.
 Erh. L x Br 3,3 x 2,8 cm
 ZN: 95/165
 FU: Areal B, Locus 316, Basket 3046

299. Terrakotta/Teil eines Kultgefäßes? Fragment mit Arm? SCH ox. gelb, Mag. grau, hart.
 Erh. L x Br 5,9 x 6,4 cm
 ZN: 94/496
 FU: Areal B, Locus 302, Basket 2069

300. Terrakotta. Fragment eines Leierspielers/Apoll ? Angewinkelter Arm, der eine Leier (?) hält, erkennbar. SCH red. grau, hart. Keine Engobe.
 Erh. L x Br 4,7 x 4,9 cm
 ZN: 96/512 (Oleson)
 FU: Areal C, Locus 901, Basket 9053

Feinkeramik

Tafel 15

301. FK. Tischamphore mit flachem horizontalem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, weich, fein.
 Dm 9,2 cm Erh. H 4,8 cm
 ZN: 98/54
 FU: Areal A, Locus 500, Basket 1533

302. FK. Tischamphore. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. weiß und grau, mittelhart.
Dm 10,0 cm (innen) Erh. H 1,7 cm
ZN: 96/533
FU: Areal A, Locus 550, Basket 1837
303. FK. Tischamphore. RS, SCH ox. hellgelb, Mantel ox. hellorange, Mag. rot, hart.
Dm 7,0 cm Erh. H 1,7 cm
ZN: 95/78
FU: Areal B, Locus 312, Basket 4002
304. FK. Tischamphore? RS mit flachem Rand, SCH ox. orange, Mag. rot, hart, fein.
Dm 10,0 cm Erh. H 2,0 cm
ZN: 98/74
FU: Areal A, Locus 500, Basket 1540
305. FK. Tischamphore mit eckigem flachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. orange und weiß, mittelhart (glimmernd).
Dm 10,0 cm Erh. H 1,5 cm
ZN: 95/451
FU: Areal B, Locus 698, Basket 6368
306. FK. Tischamphore. RS mit fast horizontalem Rand, SCH ox. hellorange, Mag. orange, hart, fein.
Dm außen 12,0 cm Erh. H 2,6 cm
ZN: 95/119
FU: Areal B, Locus 313, Basket 2084
307. FK. Tischamphore. RS, SCH ox. orange, Mag. grau, rot und weiß, mittelhart, fein.
Dm 14,0 cm Erh. H 2,4 cm
ZN: 98/805
FU: Areal A, Locus 158, Basket 2589
308. FK. Tischamphore. RS mit geradem Hals, stark konkavem Rand, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart, fein.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm
ZN 96/134
FU: Areal C, Locus 911, Basket 9104
309. FK. Tischamphore. RS mit außen gekehlttem Rand, innen mit Leiste, SCH ox. orange, Mag. orange und weiß, hart.
Dm? Erh. H 2,1 cm
ZN: 96/211
FU: Areal C, Locus 924, Basket 9224
310. FK. Tischamphore. Zwei RS, SCH ox. rot, Mag. rot und weiß, Engobe rot, matt, weich.
Dm 14,0 cm Erh. H 2,3 cm
ZN: 98/307
FU: Areal A, Locus 523, Basket 1703

311. FK. Tischamphore. RS, SCH ox. hellorange, fein, Mag. rot, Engobe dunkelrot braun, dick, glänzend.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 92/288

FU: Areal B, Locus 411, Basket 5118

312. FK. Tischamphore. RS, SCH ox. hellorange, Mag. rot. Engobe dunkelrot braun, matt.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 92/311

FU: Areal B, Locus 425, Basket 5199

313. FK. Tischamphore. RS, SCH ox. gelb, Mantel ox. hellorange, Mag. weiß und rot, mittelhart. Engobe rot, matt innen und außen im Randbereich, abblättern.

Dm 16,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/743

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2644

314. FK. Tischamphore. BS mit Standring, SCH ox. hellgelb, Mag. klein, weiß und rot, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/981

FU: Areal A, Locus 171, Basket 2688

315. FK. Tischamphore. BS mit Standring, SCH ox. orange, Mag. rot, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/130

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1548

316. FK. Tischamphore. BS mit Standring, SCH ox. hellgelb, Mag. orange, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 96/623

FU: Areal A, Locus 566, Basket 1842

317. FK. Tischamphore. BS mit Standring, SCH ox. hellorange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/643

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2535

318. FK. Lagynos. RS mit geradem Hals, Henkel, SCH ox. gelb, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 2,4 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/402

FU: Areal A, Locus 552, Basket 1773

319. FK. Lagynos. RS mit geradem Hals, Randlippe, SCH ox. hellgelb, Mantel ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 3,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 95/482

FU: Areal B, Locus 598, Basket 6452

320. FK. Lagynos. RS mit Henkel, SCH ox. hellgelb, Mag. rot, mittelhart, fein.

Dm? Erh. H 4,3 cm

ZN: 98/7

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

321. FK. Lagynos. RS mit innen getrepptem Rand, Henkel, SCH ox. hellgelb, keine Mag. mittelhart, fein.

Dm 1,8 cm Erh. H 5,0 cm

ZN: 96/75

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9038

322. FK. Lagynos. Henkelbrst., SCH ox. hellrot, fein, keine Mag. Engobe rotbraun, glänzend, abblättern.

Erh. L x Br 6,9 x 1,5 cm

ZN: 92/219

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1792

323. FK. Lagynos. Henkelbrst., SCH ox. hellrot, fein, Mag. rot. Engobe rot, glänzend, weich.

Erh. L x Br 7,4 x 2,8 cm

ZN: 92/499

FU: Areal C, Locus 900, Basket 9007

324. FK. Lagynos. Henkelbrst., SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe dunkelbraun bis schwarz fleckig, matt, abblättern.

L x Br 4,9 x 2,1 cm

ZN: 92/321

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4095

325. FK. Lagynos. Henkelbrst., SCH ox hellorange, Mag. rot, mittelhart, fein. Engobe rotbraun, matt, abblättern.

Erh. L x Br 3,5 x 1,6 cm

ZN: 92/245

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1811

326. FK. Lagynos. Henkelbrst., SCH ox. hellrot, Mag. weiß und grau, hart, fein.

Erh. H 3,4 cm Br 1,3 cm

ZN: 98/30

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1500

327. FK. Lagynos. BS mit Standring, SCH ox. hellrot und red. hellgrau gemischt, Mag. viel klein und mittelgroß weiß, mittel- bis hart. Außen rote horizontale Streifenbemalung, matt. Innen teilweise sekundär verbrannt.

Dm 13,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/198

FU: Areal A, Locus 523

328. FK. Lagynos. BS mit Standring, SCH ox. hellrot, fein, keine Mag. Engobe innen dunkelorange braun bis dunkelrot, dick, matt.

Dm Standring 8,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 92/295

FU: Areal B, Locus 412, Basket 5139

329. FK. Lagynos. BS mit Standring, SCH ox. orange, Mag. kleine und mittelgroße weiße, rote und graue Partikel, hart. Engobe innen rotbraun, glänzend, außen nur im Randbereich, dunkelbraun, glänzend.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/606

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2531

330. FK. Lagynos. BS mit Standring, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. Engobe innen rot, matt, weich.

Dm Standring 5,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 92/204

FU: Areal A, Locus 714, Basket 2090

331. FK. Lagynos. BS mit Standring, SCH ox. hellrosa, keine Mag. Engobe rotbraun, matt, weich.

Dm Standring 7,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 92/508

FU: Areal A, Locus 734, Basket 2236

332. FK. Lagynos. BS mit Standring, SCH gelbgrüne Ware, ox. hellgelb, Mag. weiß, orange und grau, mittelhart, fein. Braune Engobe?

Dm 8,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 95/252

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4072

Tafel 16

333. FK. Amphoriskos mit abgerundeter Schulter. Vollständig erhalten, SCH ox. rotgelb, Mag. weiß, hart. Z.T. schlecht versäubert.

ZN: 94/20

FU: Areal A, Locus 773

334. FK. Amphoriskos mit abgerundeter Schulter. Fast vollständig erhalten, Teil eines Henkel fehlt, SCH ox. rotgelb, Mag. weiß, hart.

Dm 2,7 cm H 18,1 cm

ZN: 2000/13*

FU: Areal C, Locus 552, Basket 2159

335. FK. Amphoriskos mit abgerundeter Schulter. Fast vollständig, Rand und Boden fehlen, SCH ox. rot, Mag. weiß, mittelhart.

Erh. H 22,3 cm

ZN: 2000/22*

FU: Areal A, Locus 717, Basket 2080

336. FK. Amphoriskos mit eckiger Schulter. Schulterbrst., SCH ox. orange, Mag. orange und weiß, hart.

Erh. H 1,9cm

ZN: 96/104

FU: Areal C, Locus 908, Basket 9079

337. FK. Amphoriskos mit eckiger Schulter. Schulterbrst., SCH red. grau, Mantel ox. hellrosa, Mag. weiß, hart.
Erh. H 4,1 cm
ZN: 96/230
FU: Areal C, Locus 926, Basket 9228
338. FK. Amphoriskos. Schulterbrst., SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.
Dm? Erh. H 3,4 cm
ZN: 96/173
FU: Areal C, Locus 917, Basket 9177
339. FK. Amphoriskos. WS, SCH ox. orange, Mag. rot, weich.
Erh. H 6,3 cm
ZN: 96/87
FU: Areal C, Locus 907, Basket 9031
340. FK. Amphoriskos. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, mittelhart.
Dm 6,0 cm Erh. H 1,9 cm
ZN: 98/275
FU: Areal A, Locus 524, Basket 1629
341. FK. Amphoriskos. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, weich, fein.
Dm 5,0 cm Erh. H 1,8 cm
ZN: 98/300
FU: Areal A, Locus 524, Basket 1639
342. FK. Amphoriskos mit horizontalem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. rot und grau, sehr weich. Engobe rot, abblättern.
Dm 5,0 cm Erh. H 1,8 cm
ZN: 94/234
FU: Areal C, Locus 917, Basket 9177
343. FK. Amphoriskos. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, weich.
Dm 5,0 cm Erh. H 1,1 cm
ZN: 98/305
FU: Areal A, Locus 525, Basket 1664
344. FK. Amphoriskos. RS, SCH red. grau, Mantel ox. gelb, Mag. weiß, weich.
Dm 6,0 cm Erh. H 1,9 cm
ZN: 98/306
FU: Areal A, Locus 525, Basket 1664
345. FK. Spindelförmiges Unguentarium. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. orange, weich.
Dm 4,0 cm Erh. H 3,1 cm
ZN: 95/272
FU: Areal B, Locus 329, Basket 4090
346. FK. Unguentarium mit horizontalem, innen getrepptem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, weich.
Dm 4,0 cm Erh. H 1,2 cm

ZN: 95/521

FU: Areal A, Locus 255

347. FK. Unguentarium mit horizontalem, innen getrepptem Rand. RS, SCH ox. hell orange, Mag. groß rot und orange, weich. Außen Reste einer roten Engobe.

Dm 4,0 cm Erh. H 1,2 cm

ZN: 94/139

FU: Areal B, Locus 452, Basket 5504

348. FK. Unguentarium mit dreieckigem Rand. Gelbgrüne Ware. RS, SCH ox. hellgelbgrünlich, Mag. grau, hart.

Dm innen 3,2 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 95/82

FU; Areal B, Locus 312, Basket 3092

349. FK. Spindelförmiges Unguentarium. Hals-/Schulterbrst., SCH ox. orange, Mag. orange, weich.

Erh. H 4,9 cm

ZN: 96/160

FU: Areal C, Locus 017, Basket 9186

350. FK. Spindelförmiges Unguentarium. WS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß und orange, mittelhart.

Erh. H 6,5 cm

ZN: 95/30

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2038

351. FK. Unguentarium mit enger flacher Schulter. Schulter/Körperbrst., SCH red. hellgrau, Mantel ox. hellgelb, Mag. weiß und orange, weich, fein.

Erh. H 5,6 cm

ZN: 96/182

FU: Areal C, Locus 917, Basket 9155

352. FK. Unguentarium mit horizontal innen getrepptem Rand. BS, SCH ox. gelb, Mag. weiß und grau, hart.

Erh. H 4,5 cm

ZN: 98/362

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1679

353. FK. Unguentarium, BS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 3,0 cm Erh. H 4,8 cm

ZN: 98/138

FU: Areal A, Locus 505, Basket 1550

354. FK. Unguentarium. Fußbrst., SCH ox. hellorange, Mag. klein und mittelgroß weiß, orange und rot, fein, Ton ähnlich GT.

Dm 2,6 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 94/400

FU: Areal B, Locus 459, Basket 5561

355. FK. Unguentarium. Fußbrst., SCH red. dunkelgrau, Mantel ox. hellrot, Haut ox. orange, Mag. viel weiß, mittelhart.

Dm 2,6 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/163

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1711

356. FK. Unguentarium. Fußbrst., SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 0,9 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 95/78

FU: Areal B, Locus 312, Basket 4002

Tafel 17

358. FK. Topf. RS mit einfachem Rand und Henkelansatz, SCH ox. gelb, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, mittelhart. Rote matte Engobe.

Dm? Erh. H 1,6 cm

ZN: 94/251

FU: Areal B, Locus 460, Basket 5569

359. FK. Topf mit kurzem Hals. RS, SCH ox. gelb, Mag. weiß und rot, hart. Außen Reste einer roten, matten Engobe.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 98/392

FU: Areal A, Locus 552, Basket 1718

360. FK. Krater mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mag. weiß, weich. Engobe außen im Randbereich rot, matt, abblättern.

Dm? Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/391

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1732

361. FK. Krug mit schmalem einfach profiliertem Hals. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart, fein. Innen rote, matte Engobe.

Dm 3,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 96/96

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9035

362. FK. Krug mit Horizontalrand. RS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. Engobe dunkelrotbraun, fleckig, glänzend, abblättern, weich.

Dm 6,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 92/305

FU: Areal B, Locus 421, Basket 5184

363. FK. Krug mit ausbiegendem Rand und dreieckiger Lippe. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß und orange, mittelhart, fein. Reste einer roten matten Engobe.

Dm? Erh. H 2,0 cm

ZN: 95/268

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4099

364. FK. Krug mit Horizontalrand. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein. Engobe rot, matt.

Dm 6,0 cm Erh. H 1,5 cm

ZN: 98/336

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1678

365. FK. Krug mit Horizontalrand. RS, SCH ox. hellorange, fein, keine Mag. Engobe dunkelrot fleckig, glänzend, mittelhart.

Dm 4,0 cm Erh. H 1,0 cm

ZN: 92/501

FU: Areal C, Locus 903

366. FK. Krug. BS mit Standfläche, SCH ox. hellorange, Mag. rot und weiß, weich. Außen rote matte Engobe.

Dm 3,6 cm Erh. H 4,6 cm

ZN: 96/611

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1821

367. FK. Bauchiges Einhenkelkrüglein mit konkavem, scharfkantigem Rand. Vollständig, SCH ox. rot, Mag. weiß, grau, hart. Engobe teilweise auf dem äußeren Gefäßkörper, fleckig, z.T. in Tropfen herablaufend.

H 14,7 cm Dm Rand 4,6 cm

ZN: 96/2000

FU: Areal A, Locus 553, Basket 1846

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 93-2749

368. FK. Miniaturtöpfchen. Vollständig, SCH ox. orange, Mag. weiß, weich. Engobe orange, matt.

Dm 2,2 cm Dm Boden 2,0 cm H 2,3 cm

ZN: 98/500

FU: Areal A, Locus 589, Basket 2025

369. FK. Miniaturtöpfchen. Vollständig, SCH ox. orange, Mag. weiß, weich. Engobe dunkelorange, matt.

Dm 2,5 cm H 3,8 cm

ZN: 2000/10*

FU: Areal C, Locus 552, Basket 2135

370. FK. Miniaturtöpfchen. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, weich.

Dm 2,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/112

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1518

371. KT. Miniaturtöpfchen. RS, SCH ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.

Dm 3,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/100

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1513

372. FK. Miniaturtöpfchen. RS, SCH hellgelb, weiß, Mag. orange, hart.

Dm 6,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/323

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1655

Verschiedene Kannen und Krüggchen in unterschiedlicher Ware

Tafel 18

373. FK. Einhenkelkanne. Vollständig, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, rot, mittelhart, weißbeige Oberfläche.

Dm 10,0 cm H 19,1 cm

FU: Areal A, Locus 570, Basket 1869

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 93-2750

374. FK. Einhenkelkanne. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß und orange, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 98/797

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2681

375. FK. Einhenkelkanne. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und orange, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 95/83

FU: Areal B, Locus 312, Basket 3092

376. FK. Einhenkelkanne. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 95/104

FU: Areal B, Locus 312, Basket 3086

377. FK. Kanne mit einem innen getrepptem Rand und breiter Öffnung. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/367

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1737

378. FK. Einhenkelkrüggchen mit getrepptem Rand und ebener Standfläche. Vollständig. SCH ox. rot, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 4,5 cm H 15,6 cm

ZN: 96/2009

FU: Areal A, Locus 559, Basket 1838

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 93-2748

379. FK. Einhenkelkrüggchen mit getrepptem Rand und ebener Standfläche. RS, SCH red. graugelblich, Mag. weiß, mittelhart, fein, stark sekundär gebrannt.

Dm 3,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 95/226

FU: Areal B, Locus 323, Basket 4006

380. FK. Einhenkelkrüggchen. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, weich.

Dm 4,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 98/581

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2516

381. FK. Krüggchen/Flasche. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart, fein.

Dm 2,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 96/121

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9116

382. FK. Krügchen mit konkaver Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. orange, weich.

Dm 3,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 96/609

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1831

383. FK. kugeliges Einhenkelkrügchen mit schlankem Hals und innen getrepptem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. rot und weiß, hart, fein.

Dm 3,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/455

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1934

384. FK. Einhenkelkrügchen. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, rot und grau, weich.

Dm innen 2,0 cm Erh. H 1,1 cm

ZN: 98/492

FU: Areal A, Locus 589, Basket 1955

385. FK. Krügchen. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm 3,0 cm Erh. H 1,5 cm

ZN: 96/97

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9035

386. FK. Krügchen mit konkaver und außen profilierter Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm 2,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 96/135

Areal C, Locus 911

387. FK. Krügchen mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orangegelb, Mag. grau und weiß, hart.

Dm 3,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/87

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1528

388. FK. Einhenkelkrügchen. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein.

Dm 3,0 cm Erh. H 1,2 cm

ZN: 95/476

FU: Areal B, Locus 598, Basket 6510

389. FK. Krügchen. RS, SCH ox. orange, Mag. orange, weich.

Dm 3,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 96/338

FU: Areal C, Locus 947, Basket 9368

390. FK. Krügchen mit Kragen. Halsbrst., SCH ox. orange, fein, mittelhart.

Dm 1,8 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 96/303

FU: Areal C, Locus 939, Basket 9293

391. FK. Krügchen. RS, SCH ox. gelborange, Mag. weiß und orange, mittelhart.
Dm 2,4 cm Erh. H 1,9 cm
ZN: 96/136
FU: Areal C, Locus 911
392. FK. Krügchen. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart, sekundär verbrannt.
Dm 4,0 cm Erh. H 1,6 cm
ZN: 98/224
FU: Areal A, Locus 523, Basket 1675
393. GK. Krügchen. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.
Dm 3,0 cm Erh. H 2,3 cm
ZN: 96/653
FU: Areal A, Locus 713, Basket 2053
394. GK. Krügchen mit zwei Henkeln. Halsbrst., SCH red. hellgrau und ox. hellrot gemischt,
Mag. weiß und grau, hart.
Dm 3,2 cm Erh. H 2,2 cm
ZN: 98/398
FU: Areal A, Locus 552, Basket 1756
395. GK. Krügchen mit engem Hals und rundem Bauch. RS, SCH red. grau, Haut gelb, Mag.
grau, hart.
Dm 2,0 cm Erh. H 3,7 cm
ZN: 98/861
FU: Areal A, Locus 161, Basket 2679
396. GK. Krügchen mit langdreieckiger Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange,
hart.
Dm? Erh. H 1,8 cm
ZN: 96/116
FU: Areal C, Locus 911, Basket 9146
397. GK. Krug mit scharfkantig gewölbtem Hals. RS, SCH red. hellgrau weiß, Mag. orange,
hart.
Dm 3,0 cm Erh. H 2,7 cm
ZN: 95/170
FU: Areal B, Locus 317, Basket 4074
398. GK. Krügchen mit dreieckiger Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. orange, weiß, hart.
Dm 3,0 cm Erh. H 3,7 cm
ZN: 96/309
FU: Areal C, Locus 939, Basket 9307
399. FK. Krügchen mit schlankem hohem Hals und konkavem Rand. RS, SCH red. grau,
Haut ox. beige gelb, Mag. weiß, hart.
Dm 4,2 cm Erh. H 5,5 cm
ZN: 98/739
FU: Areal A, Locus 152, Basket 2624

400. FK. Krügchen mit einstabigem Henkel. Dünnwandig, RS, SCH red. grau, Mantel ox. hellbraunrot, Mag. weiß, hart.
Dm ca. 2,0 cm Erh. H 2,4 cm
ZN: 94/156
FU: Areal B, Locus 452, Basket 5497
401. FK. Krügchen mit kugeligem Hals. Halsbrst., SCH red. grau, Mag. weiß, hart, sekundär verbrannt.
Dm? Erh. H 1,6 cm
ZN: 96/700
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2216
402. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ähnlich Rhodischen Amphoren, ox. hellrosa, Haut ox. gelblich, Mag. orange, hart.
Dm 6,0 cm Erh. H 1,6 cm
ZN: 95/336
FU: Areal B, Locus J 38, Basket 3006
403. GK. Einhenkelkrügchen. RS, SCH ox. hellgelb, Mantel ox. hellorange, keine Mag. hart.
Dm 6,0 cm Erh. H 1,8 cm
ZN: 98/859
FU: Areal A, Locus 161, Basket 2683
404. FK. Krügchen mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, weich.
Dm 6,0 cm Erh. H 1,9 cm
ZN: 98/636
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517
405. GK. Krügchen/Flasche mit ausbiegendem, außen profiliertem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. orange, mittelhart.
Dm 6,0 cm Erh. H 1,8 cm
ZN: 95/450
FU: Areal B, Locus 698, Basket 6368
406. GK. Krügchen. 2 RS, SCH ox. rot, Haut dunkelbraun, Mag. weiß, hart.
Dm 5,0 cm Erh. H 3,1 cm
ZN: 98/764
FU: Areal A, Locus 157, Basket 2603
407. GK. Krügchen. RS, SCH red. grau, Mantel hellgelb, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 6,0 cm Erh. H 2,7 cm
ZN: 98/598
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2515
408. GK. Krügchen. RS, SCH ox. hellorange, Mag. grau und rot, hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 1,8 cm
ZN: 98/786
FU: Areal A, Locus 157, Basket 2626
409. FK. Krug mit flachem ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mag. rot und weiß, hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/722

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2580

410. FK. Gestauchtes Krügchen mit Ausgußtülle. Fast vollständig, Ausguß fehlt, SCH ox. rot, Mag. rot, weiß, hart.

Dm 5,0 cm H 6,8 cm

FU: Areal A, Locus 570, Basket 1868

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 93-2751

411. GK. Krug mit tordierten Henkeln. Henkelbrst., SCH red. grau, Mantel gelborange, Mag. rot und grau, hart.

Dm 1,6 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 98/390

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1732

412. GK. Krug mit tordierten Henkeln. Henkelbrst., SCH ox. hellrot, Mag. weiß und rot, mittelgroß rot, mittelhart.

Dm 1,4 cm Erh. H 8,0 cm

ZN: 98/219

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1659

413. GK. Krug mit tordierten Henkeln. Henkelbrst., SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm 1,7 x 1,8 cm Erh. H 5,1 cm

ZN: 98/590

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2575

Grobkeramik in Feinkeramikformen

Tafel 19

414. GK. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 18,0 cm Erh. H 3,3cm

ZN: 98/207

FU: Areal A, Locus 523

415. GK. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH red. grau, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 94/461

FU: Areal B, Locus 301, Basket 2013

416. GK. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, mittelhart, fein.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 95/193

FU: Areal B, Locus 323, Basket 4009

417. GK. Schüssel mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, etwas mittelgroß rot, mittelhart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 95/209

FU: Areal B, Locus 321, Basket 4004

418. GK. Schüssel mit dreieckigem Rand und Bodenmulde und ebener Standfläche. Vollständig, SCH ox. orange, Mag. weiß, grau, hart. Innere Vertiefung reduzierend gebrannt (durch Stapeln im Ofen?).

Dm 14,0 cm H 4,4 cm

ZN: 95/361

FU: Areal B, Locus 354, Basket 4077

419. GK. Schüssel mit dreieckigem Rand und Bodenmulde und ebener Standfläche. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. klein und mittelgroß weiß, mittelhart.

Dm 15,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 95/409

FU: Areal B, Locus 360, Basket 4096

420. GK. Teller mit eingerolltem Rand und Bodenmulde. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, leicht glimmernd, rauhwandig, mittelhart.

Dm 16,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 95/227

FU: Areal B, Locus 323, Basket 4006

421. GK. Schüssel mit hängendem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. stark, weiß, hart.

Dm 18,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 96/614

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1852

422. GK. Teller mit schräger Wand und innen gerilltem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mag. orange, innen braune Engobe, hart.

Dm? Erh. H 1,2 cm

ZN: 94/409

FU: Areal B, Locus 466, Basket 5583

Rote Galiläische Küchenkeramikware

Kasserollen

Tafel 20

423. KT. Kasserolle mit gefurchtem und steil nach außen geneigtem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, ox. orange, hart, sekundär gebrannt.

Dm 29,0 cm Erh. H 4,4 cm

ZN: 95/379

FU: Areal B, Locus 354, Basket 4064

424. KT. Kasserolle mit gefurchtem und steil nach außen geneigtem Rand. RS, rauhwandig, SCH ox. orange, Mag. weiß, glimmernd, hart.

Dm 26,0 (?) cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 95/9

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2087

425. KT. Kasserolle mit gefurchtem und steil nach außen geneigtem Rand. RS, SCH red. grau, sekundär gebrannt.
Dm 22,0 cm Erh. H 2,6 cm
ZN: 95/473
FU: Areal B, Locus 598, Basket 6484
426. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart, außen anreduziert.
Dm ca. 24,0 cm Erh. H 3,9 cm
ZN: 94/124
FU: Areal B, Locus 452, Basket 5489
427. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.
Dm 23,6 cm Erh. H 3,3 cm
ZN: ?
FU: Areal A, Locus 501, Basket 1524
428. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart. Unterhalb der Randlippe anreduziert.
Dm 18,0 cm Erh. H 1,2 cm
ZN: 95/80
FU: Areal B, Locus 312, Basket 3098
429. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart. Unterhalb der Randlippe anreduziert.
Dm 28,0 cm Erh. H 1,4 cm
ZN: 98/955
FU: Areal A, Locus 170, Basket 2731
430. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.
Dm 34,0 cm Erh. H 4,2 cm
ZN: 96/367
FU: Areal C, Locus 951, Basket 9429
431. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.
Dm? Erh. H 1,9 cm
ZN: 98/886
FU: Areal A, Locus 162, Basket 2666
432. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, glimmernde sandig rauhe Haut, Mag. weiß, hart. In der Randzone anreduziert.
Dm 20,0 cm Erh. H 2,6 cm
ZN: 95/253
FU: Areal B, Locus 329, Basket 4072
433. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. orange und weiß, hart.
Dm? Erh. H 1,6 cm

ZN: 96/531

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1837

434. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart. Am äußeren Rand anreduziert.

Dm 22,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/893

FU: Areal A, Locus 162, Basket 2647

435. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,6 cm

ZN: 98/732

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2546

436. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 21,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 98/1

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

437. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 94/293

FU: Areal B, Locus 489, Basket 5720

438. KT. Kasserolle Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 18,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 98/791

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2603

439. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm? Erh. H 3,4 cm

ZN: 98/60

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1521

440. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/339

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1631

441. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 4,4 cm

ZN: 98/448

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2005

442. KT. Kasserolle/Topf mit fast vertikalem konkavem Rand. RS, SCH ox. orangebraun, Mag. weiß, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 4,1 cm

ZN: 98/342

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1705

Tafel 21

443. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, Mantel ox. braunrot, Mag. weiß, hart.

Dm 30,0 cm Erh. H 4,4 cm

ZN: 94/31

FU: Areal C, Locus 948

444. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH grau, äußere Bänder orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 7,1 cm

ZN: 96/23

FU: Areal C, Locus 900, Basket 9003

445. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 4,2 cm

ZN: 98/748

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2578

446. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, Mag. weiß, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 4,0 cm

ZN: 96/589

FU: Areal A, Locus 563, Basket 1881

447. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. Fünf RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart. Äußerer Randbereich anreduziert.

Dm 22,0 cm Erh. H 4,8 cm

ZN: 98/177

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengesetzt.

448. KT. Topf. Rand/Henkelbrst., SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 5,5 cm

ZN: 98/2

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

449. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. 2 RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 98/776

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2696

450. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 30,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/297

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1639

451. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. klein und mittelgroß weiß, hart.

Dm 30,0 cm Erh. H 5,7 cm

ZN: 98/153

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1658

452. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/241

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1667

453. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/146

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1635

Tafel 22

454. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. Rand/Henkelbrst., SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/810

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2589

455. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/982

FU: Areal A, Locus 172, Basket 2703

456. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. Zwei passende RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/178

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1656

457. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und mittelgroß grau, hart. Außen anreduziert.

Dm? Erh. H 1,2 cm

ZN: 98/1075*

FU: Areal A, Locus 156

458. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. grau, hart.

Dm 19,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 98/145

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1635

459. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 23,0 cm Erh. H 5,1 cm

ZN: 98/533

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

460. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart, außen anreduziert.

Dm 24,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/179

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengefügt.

461. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, grau und rot, hart.

Dm? Erh. H 4,5 cm

ZN: 98/351

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1750

462. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 27,3 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/427

FU: Areal A, Locus 559, Basket 1769

463. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 98/931

FU: Areal A, Locus 165, Basket 2658

464. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 1,5 cm

ZN: 98/961

FU: Areal A, Locus 170, Basket 2687

465. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/550

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2608

466. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/619

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2534

467. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. dunkelgrau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 26,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/565

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2508

468. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/864

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2635

469. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.
Dm 28,0 cm Erh. H 3,6 cm
ZN: 98/346
FU: Areal A, Locus 526, Basket 1750

Tafel 23

470. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart. Fast vollständig rekonstruiert.
Dm 28,0 cm Erh. H 8,0 cm
ZN: 94/445
FU: Areal B, Locus 606

471. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. grau und rot, hart.
Dm 32,0 cm Erh. H 4,3 cm
ZN: 96/595
FU: Areal A, Locus 561, Basket 1779

472. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm? Erh. H 3,2 cm
ZN: 94/471
FU: Areal B, Locus 302, Basket 2005

473. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 22,0 cm Erh. H 5,1 cm
ZN: 94/325
FU: Areal B, Locus 448, Basket 5436

474. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. orange und weiß, hart.
Dm? Erh. H 1,5 cm
ZN: 98/585
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2502

475. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 26,0 cm Erh. H 1,4 cm
ZN: 98/460
FU: Areal A, Locus 585, Basket 2000

476. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. hellgrau, Mantel orange, Mag. grau, groß weiß, hart.
Dm 26,0 cm Erh. H 1,6 cm
ZN: 98/808
FU: Areal A, Locus 158, Basket 2589

477. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm? Erh. H 1,4 cm

ZN: 98/904

FU: Areal A, Locus 164, Basket 2715

478. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 94/126

FU: Areal B, Locus 452

479. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 1,3 cm

ZN: 98/61

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1521

480. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, leicht konkav, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart, Rand anreduziert.

Dm 21,0 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 94/193

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5791

481. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, hellrot, weiß, hart.

Dm außen 18,0-14,6 cm

ZN: 94/127

FU: Areal B, Locus 452, Basket 5489

482. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. Mehrere passende RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelgroß grau, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/181

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengefügt.

483. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, sekundär gebrannt.

Dm? Erh. H 1,4 cm

ZN: 94/284

FU: Areal B, Locus 488, Basket 5712

484. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau. Fehlbrand.

Dm 22,0 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 94/257

FU: Areal B, Locus 460, Basket 5537

485. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. Mehrere passende RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,2 cm

ZN: 98/182

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengefügt.

Tafel 24

486. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange braun, Mag. weiß, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/744

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2644

487. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. orange und weiß, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 94/389

FU: Areal B, Locus 459, Basket 5561

488. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm? Erh. H 1,6 cm

ZN: 98/276

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1629

489. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. hellrot, weiß, hart. Äußere Oberfläche mit Gebrauchsspuren.

Dm außen 24,0-21,4 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 94/125

FU: Areal B, Locus 452, Basket 5489

490. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. hellrot, weiß, hart. Äußere Oberfläche mit Gebrauchsspuren.

Dm 25,9 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/865

FU: Areal A, Locus 161

491. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. dunkelgrau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/428

FU: Areal A, Locus 559, Basket 1769

492. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, rot, hart.

Dm? Erh. H 1,7 cm

ZN: 98/867

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2635

493. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange und red. grau gemischt, Mag. weiß, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/479

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1923

494. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/770

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2621

495. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 21,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 94/185

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5797

496. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/298

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1639

497. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/335

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1678

498. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/335

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1678

499. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. braun, sekundär verbrannt, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/1018*

FU: Areal A, Locus 153, Basket 2553

500. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,0 cm

ZN: 94/375

FU: Areal B, Locus 450

501. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. dunkelgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart, sekundär verbrannt.

Dm 20,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 94/372

FU: Areal B, Locus 450

502. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange rosa, Mag. weiß, hart.

Dm 21,9 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 97/165

FU: Areal A, Locus 786, Basket 2511

503. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange rosa, Mag. weiß, hart, außen anreduziert.

Dm 21,0 cm Erh. H 4,1 cm

ZN: 94/176

FU: Areal B, Locus 497, Basket 5790

504. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 4,0 cm

ZN: 94/416

FU: Areal B, Locus 466, Basket 5578

505. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. orange, Mag. orange, hart.
 Dm 24,0 cm Erh. H 4,0 cm
 ZN: 95/332
 FU: Areal B, Locus J 38, Basket 3013

506. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3A. RS, SCH red. orange, Mag. orange, hart.
 Dm 20,8 cm Erh. H 3,0 cm
 ZN: 94/472
 FU: Areal B, Locus 450

Tafel 25

507. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. 4 RS, SCH red. graurosa, Mantel ox. orange,
 Mag. orange und weiß, hart, sekundär verbrannt.
 Dm 24,0 cm Erh. H 6,4 cm
 ZN: 94/304
 FU: Areal B, Locus 448, Basket 5440

508. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, hart, außen
 anreduziert.
 Dm außen 26,0-23,0 cm Erh. H 3,5 cm
 ZN: 94/123
 FU: Areal B, Locus 452, Basket 5489

509. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. Fünf zueinandergehörige RS. SCH red. grau,
 Haut ox. rot, Mag. rot und weiß, hart.
 Dm 30,0 cm Erh. H 4,3 cm
 ZN: 94/157
 FU: Areal B, Locus 604, Basket 5827

510. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. orange, Mag. orange, hart.
 Dm 30,0 cm Erh. H 2,2 cm
 ZN: 98/465
 FU: Areal A, Locus 585, Basket 1940

511. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. orangebraun, Mag. weiß, hart.
 Dm 14,0 cm Erh. H 1,6 cm
 ZN: 98/596
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2515

512. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. braunorange, Mag. weiß, hart,
 innen stark sekundär verbrannt.
 Dm 18,0 cm Erh. H 2,3 cm
 ZN: 96/76
 FU: Areal C, Locus 907, Basket 9038

513. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm? Erh. H 3,5 cm
 ZN: 94/207
 FU: Areal B, Locus 481, Basket 5697

514. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 20,0 cm Erh. H 2,8 cm
 ZN: 95/28
 FU: Areal B, Locus 450, Basket 5458

515. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 24,0 cm Erh. H 1,4 cm
 ZN: 94/411
 FU: Areal B, Locus 466

516. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm? Erh. H 2,3 cm
 ZN: 96/738
 FU: Areal A, Locus 736, Basket 2224

517. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 24,0 cm Erh. H 3,2 cm
 ZN: 94/373
 FU: Areal B, Locus 450

518. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß und grau, hart.
 Außen anreduziert.
 Dm außen 25,0–23,0 cm Erh. H 3,9 cm
 ZN: 94/122
 FU: Areal B, Locus 452, Basket 5489

519. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß und grau, hart.
 Außen anreduziert.
 Dm 30,0 cm Erh. H 3,8 cm
 ZN: 94/387
 FU: Areal B, Locus 459

520. KT. Kasserolle Kefar Hananya Typ 3B. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
 Dm 32,0 cm Erh. H 2,2 cm
 ZN: 98/918
 FU: Areal A, Locus 165, Basket 2669

Tafel 26

521. KT. Kasserolle mit fast horizontalem Rand. Vollständig, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.
 Dm 26,5 cm H 10,0 cm
 ZN: 94/01
 FU: Areal C, Locus 948

522. KT. Kasserolle mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. braun, Mag. weiß, rot, hart, außen
 anreduziert.
 Dm? Erh. H 1,4 cm
 ZN: 98/950
 FU: Areal A, Locus 167, Basket 2704

523. KT. Große dickwandige Kasserolle mit ausbiegendem Rand und dreieckiger Lippe. RS mit Henkel, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. viel weiß, hart.

Dm? Erh. H 6,3 cm

ZN: 98/788 (?)

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2626

Schüsseln

Tafel 27

524. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 21,0 cm Erh. H 4,5 cm

ZN: 94/362

FU: Areal B, Locus 450

525. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, hart.

Dm 18,0 cm Erh. H 4,5 cm

ZN: 94/290

FU: Areal B, Locus 489, Basket 5720

526. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 19,0 cm Erh. H 5,5 cm

ZN: 94/361

FU: Areal B, Locus 450

527. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. ox. orange und weiß, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 94/402

FU: Areal B, Locus 459, Basket 5561

528. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 94/441

FU: Areal B, Locus 606, Basket 5850

529. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 17,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 94/270

FU: Areal B, Locus 460, Basket 5544

530. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH red. grau, Mag. weiß, hart.

Dm 18,0 cm Erh. H 4,1 cm

ZN: 94/187

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5817

531. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 17,6 cm Erh. H 3,9 cm

ZN: 98/1019*

FU: Areal A, Locus 153, Basket 2553

532. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm? Erh. H 2,4 cm

ZN: 96/105

FU: Areal C, Locus 910, Basket 9069

533. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand, Wandknick um unteren Bereich der Wand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 5,2 cm

ZN: 94/327

FU: Areal B, Locus 448, Basket 5436

534. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 16,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 94/406

FU: Areal B, Locus 466, Basket 5583

535. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand, RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 32,4 cm Erh. H 4,7 cm

ZN: 97/54

FU: Areal A, Locus 786

536. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand, RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,6 cm

ZN: 96/526

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1716

537. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand, RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/555

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2545

538. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand, RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 98/494

FU: Areal A, Locus 589

539. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand, RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/422

FU: Areal A, Locus 559

540. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand, RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 98/820

FU: Areal A, Locus 158

541. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand, RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,0 cm
 ZN: 98/183
 FU: Areal A, Locus 523

Tafel 28

542. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und grau, hart.
 Dm 22,0 cm Erh. H 1,7 cm
 ZN: 98/820
 FU: Areal A, Locus 158, Basket 2627

543. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm? Erh. H 1,6 cm
 ZN: 98/962
 FU: Areal A, Locus 170

544. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm? Erh. H 2,6 cm
 ZN: 96/556
 FU: Areal A, Locus 551, Basket 1740

545. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm? Erh. H. 4,3 cm
 ZN: 98/828
 FU: Areal A, Locus 158, Basket 2594

546. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.
 Dm? Erh. H 3,6 cm
 ZN: 96/580
 FU: Areal A, Locus 557, Basket 1795

547. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.
 Dm? Erh. H 1,9 cm
 ZN: 96/723
 FU: Areal A, Locus 730, Basket 2188

548. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. rotbraun, Mag. grau, hart.
 Dm 26,0 cm Erh. H 1,8 cm
 ZN: 98/158
 FU: Areal A, Locus 523, Basket 1628

549. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, hart, außen anreduziert.
 Dm 22,0 cm Erh. H 5,3 cm
 ZN: 94/444
 FU: Areal B, Locus 606

550. KT. Schüssel mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart. Außen unterhalb des Wandknickes anreduziert.
 Zwei weitere passende Brste. in 448/5440

Dm 20,0 cm Erh. H 4,6 cm
 ZN: 94/256
 FU: Areal B, Locus 460, Basket 5537

551. KT. Schüssel mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. rot, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
 Dm? Erh. H 3,1 cm
 ZN: 94/253
 FU: Areal B, Locus 460, Basket 5555

552. KT. Schüssel mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
 Dm 22,0 cm Erh. H 2,1 cm
 ZN: 98/325
 FU: Areal A, Locus 525, Basket 1634

553. KT. Schüssel mit zweifach gerilltem Rand. RS, ox. orange, Mag. rot, weiß und grau, hart.
 Dm 24,0 cm Erh. H 4,7 cm
 ZN: 98/712
 FU: Areal A, Locus 152, Basket 2642

554. KT. Schüssel mit zweifach gerilltem Rand, RS, SCH ox. orange, Mag. grau, hart.
 Dm 22,0 cm Erh. H 4,5 cm
 ZN: 98/445
 FU: Areal A, Locus 585, Basket 2021

555. KT. Schüssel mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm? Erh. H 4,5 cm
 ZN: 98/713
 FU: Areal A, Locus 152, Basket 2642

556. KT. Schüssel mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. orange und weiß, hart.
 Dm 22,0 cm Erh. H 4,8 cm
 ZN: 98/890
 FU: Areal A, Locus 162, Basket 2647

557. Schüssel mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.
 Dm? Erh. H 1,1 cm
 ZN: 94/366
 FU: Areal B, Locus 450

558. KT. Schüssel mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.
 Dm 22,0 cm Erh. H 3,2 cm
 ZN: 98/570
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2508

Tafel 29

559. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS mit Knubbenhenkel, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm? Erh. H 4,4 cm

ZN: 96/716

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2218

560. KT. Galelean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/580

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2516

561. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag rot und weiß, hart.

Dm 30,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/628

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2526

562. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag rot und weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/628

FU: Areal A, Locus 786, Basket 2511

563. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 98/807

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2589

564. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 3,9 cm

ZN: 98/778

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2696

565. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. Mehrere passende RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 26,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 98/185

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengesetzt.

566. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 4,6 cm

ZN: 98/357

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1720

567. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 98/903

FU: Areal A, Locus 164, Basket 2715

568. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 30,0 cm Erh. H 2,2 cm
ZN: 98/151
FU: Areal A, Locus 523, Basket 1635

569. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, grau, hart.
Dm? Erh. H 3,8 cm
ZN: 96/707
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2206

Tafel 30

570. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 18,0 cm? Erh. H 3,6 cm
ZN: 94/190
FU: Areal B, Locus 499, Basket 5813

571. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange,
Mag. mittelgroß weiß und grau, hart.
Dm? Erh. H 3,6 cm
ZN: 94/206
FU: Areal B, Locus 481, Basket 5697

572. KT. Galilean Bowl mit einfach gerilltem Rand. Brst., SCH ox. hellred. grau, Mantel ox.
orange, Mag. weiß, hart.
Dm 22,0 cm Erh. H 5,1 cm
ZN: 94/275
FU: Areal B, Locus 482, Basket 5702

573. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und
orange, hart.
Dm? Erh. H 4,5 cm
ZN: 98/834
FU: Areal A, Locus 158, Basket 2594

574. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und
grau, hart.
Dm 28,0 cm Erh. H 2,1 cm
ZN: 98/711
FU: Areal A, Locus 152, Basket 2642

575. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und
orange, hart.
Dm 22,0 cm Erh. H 2,1 cm
ZN: 98/461
FU: Areal A, Locus 585, Basket 2000

576. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und
grau, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 1,9 cm
 ZN: 98/57
 FU: Areal A, Locus 500, Basket 1521

577. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 2,1 cm
 ZN: 94/365
 FU: Areal B, Locus 450

578. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS mit zweifach gerilltem Rand. SCH ox. rot, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 21,0 cm Erh. H 3,0 cm
 ZN: 94/132
 FU: Areal B, Locus 452, Basket 5489

579. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm? Erh. H 2,7 cm
 ZN: 98/272
 FU: Areal A, Locus 524, Basket 1629

580. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 5,1 cm
 ZN: 98/349
 FU: Areal A, Locus 526, Basket 1750

581. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 2,7 cm
 ZN: 96/622
 FU: Areal A, Locus 566, Basket 1842

582. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und grau, hart.

Dm? Erh. H 1,7 cm
 ZN: 98/369
 FU: Areal A, Locus 526, Basket 1737

Tafel 31

583. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 5,1 cm
 ZN: 98/476
 FU: Areal A, Locus 585, Basket 1919

584. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,9 cm
 ZN: 98/664
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2533

585. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orangebraun, Mag. weiß, hart.

Dm 27,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/608

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2531

586. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. Mehrere passende RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 26,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/187

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengefügt.

587. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. Mag. weiß, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/467

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1937

588. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,3 cm

ZN: 97/63

FU: Areal A, Locus 786, Basket 2511

589. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/835

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2594

590. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/420

FU: Areal A, Locus 559, Basket 1774

591. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 26,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/932

FU: Areal A, Locus 165, Basket 2658

592. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand und Henkel. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,3 cm

ZN: 96/647

FU: Areal A, Locus 701, Basket 2027

593. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/702

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2607

594. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Im Randbereich Brandspuren.

Dm? Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/712

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2192

595. KT. Galilean Bowl mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,0 cm

ZN: 97/56

FU: Areal A, Locus 786, Basket 2572

Tafel 32

596. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. Mehrere passende RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/186

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengesetzt.

597. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 98/750

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2578

598. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand und Henkelknubbe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 4,1 cm

ZN: 98/701

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2607

599. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand und Henkelknubbe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,7 cm

ZN: 97/66

FU: Areal A, Locus 786, Basket 2558

600. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, weiß und grau, hart.

Dm? Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/22

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1512

601. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/99

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1513

602. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. orange und weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/454

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1934

603. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. Mehrere passende RS, SCH ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/184

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengefügt.

604. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm? Erh. H 1,7 cm

ZN: 96/567

FU: Areal A, Locus 551, Basket 1877

605. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 26,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/546

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2605

606. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/866

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2635

607. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,5 cm

ZN: 98/96

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1524

608. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm? Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/272

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1629

609. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/439

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2002

610. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und mittelgroß grau, hart.

Dm? Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/1069*

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2709

611. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. rotbraun, Mag. rot, hart.

Dm 32,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/95

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1524

Tafel 33

612. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm? Erh. H 2,2 cm

ZN: 96/559

FU: Areal A, Locus 551, Basket 1735

613. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/848

FU: Areal A Locus 161, Basket 2646

614. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 30,0 cm Erh. H 4,3 cm

ZN: 98/356

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1720

615. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 30,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/563

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2508

616. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau.

Dm? Erh. H 1,5 cm

ZN: 98/814

FU: Areal A, Locus 158 Basket 2627

617. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm 30,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 98/464

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2000

618. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand und Knubbenhenkel. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,7 cm

ZN: 96/669

FU: Areal A, Locus 720, Basket 2171

619. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. rot und weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,5 cm

ZN: 98/888

FU: Areal A, Locus 162, Basket 2666

620. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm? Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/41

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1517

621. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. 2 aneinanderpassende RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 26,0 cm Erh. H 3,9 cm
 ZN: 98/562
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2508

622. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.
 Dm? Erh. H 1,9 cm
 ZN: 98/694
 FU: Areal A, Locus 154, Basket 2555

623. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 24,0 cm Erh. H 2,7 cm
 ZN: 98/678
 FU: Areal A, Locus 151, Basket 2539

624. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 22,0 cm Erh. H 2,3 cm
 ZN: 98/537
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

Tafel 34

625. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart, sekundär gebrannt.
 Dm? Erh. H 2,3 cm
 ZN: 96/575
 FU: Areal A, Locus 551, Basket 1880

626. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm? Erh. H 1,9 cm
 ZN: 96/632
 FU: Areal A, Locus 579, Basket 1910

627. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm? Erh. H 1,5 cm
 ZN: 96/633
 FU: Areal A, Locus 579, Basket 1910

628. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 32,0 cm Erh. H 2,3 cm
 ZN: 94/462
 FU: Areal B, Locus 301, Basket 2009

629. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
 Dm? Erh. H 1,9 cm
 ZN: 98/620
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2534

630. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 14,0 cm Erh. H 2,7 cm
 ZN: 98/896

FU: Areal A, Locus 163, Basket 2655

631. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm? Erh. H 2,5 cm

ZN: 96/726

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2188

632. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/765

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2603

633. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/972

FU: Areal A, Locus 170, Basket 2700

634. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm? Erh. H 2,4 cm

ZN: 97/50

FU: Areal A, Locus 786, Basket 2516

635. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,6 cm

ZN: 97/62

FU: Areal A, Locus 786, Basket 2511

636. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 26,2 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 97/59

FU: Areal A, Locus 786, Basket 2511

637. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 24,1 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/640

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2592

638. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 18,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 98/677

FU: Areal A, Locus 151, Basket 2539

Tafel 35

639. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 30,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/524

FU: Areal A, Locus 604

640. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/892

FU: Areal A, Locus 162, Basket 2647

641. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/930

FU: Areal A, Locus 165, Basket 2669

642. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 4,0 cm

ZN: 98/601

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2641

643. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Innen und außen am Rand anreduziert.

Dm 26,0 cm Erh. H 4,0 cm

ZN: 98/672

FU: Areal A, Locus 151, Basket 2572

644. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand mit Henkelknubbe. RS, SCH ox. orange, Mag. orange und grau, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/780

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2696

645. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm? Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/792

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2603

646. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS mit Knubbenhenkel, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 24,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/671

FU: Areal A, Locus 151, Basket 2572

647. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, hart.

Dm 13,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/779

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2696

648. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 26,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/751

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2578

649. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart. Außen sekundär verbrannt.

Dm 20,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/734

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2624

650. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
 Dm 20,0 cm Erh. H 3,3 cm
 ZN: 98/547
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2605

651. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. 2 passende RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 22,0 cm Erh. H 4,8 cm
 ZN: 98/700
 FU: Areal A, Locus 152, Basket 2607

652. KT. Galilean Bowl mit einfachem Rand. 2 RS SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 18,0 cm Erh. H 4,2 cm
 ZN: 98/699
 FU: Areal A, Locus 152, Basket 2607

Töpfe

Tafel 36

653. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 12,0 cm Erh. H 5,3 cm
 ZN: 96/168
 FU: Areal C, Locus 917, Basket 9180

654. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart, außen am Rand anreduziert.
 Dm 12,0 cm Erh. H 3,7 cm
 ZN: 96/163
 FU: Areal C, Locus 917, Basket 9186

655. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, rauhe sandige Oberfläche, Mag. weiß, grau, hart, außen anreduziert.
 Dm 11,0 cm Erh. H 3,7 cm
 ZN: 95/422
 FU: Areal B, Locus 364, Basket 4224

656. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 11,0 cm Erh. H 2,3 cm
 ZN: 95/158
 FU: Areal B, Locus 329

657. KT. Topf mit dreieckigem Rand RS, SCH orange, rauhe sandige Haut, Mag. weiß, hart.
 Dm 12,0 cm Erh. H 3,3 cm
 ZN: 95/392
 FU: Areal B, Locus 355, Basket 4076

658. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.
 Dm 12,0 cm Erh. H 2,6 cm
 ZN: 96/94

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9035

659. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. orange und weiß, hart. Haut glimmernd.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 95/347

FU: Areal B, K 38, Basket 3014

660. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 3,2 cm

ZN: 95/261

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4119

661. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 97/379

FU: Areal B, Locus 225

662. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,8 cm

ZN: 96/194

FU: Areal C, Locus 917, Basket 9153

663. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/915

FU: Areal A, Locus 164, Basket 2720

Tafel 37

664. KT. Topf mit langem Rand. Vollständig, SCH ox. rotbraun, Mag. weiß, hart, außen am Boden anreduziert.

Dm 12,0 cm H 21,1 cm

ZN: 93/538 (TG)

FU: Areal A, Locus 570, Basket 1855

665. KT. Topf mit langem Rand. Vollständig, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 11,5 cm H 20,1 cm

ZN: 93/500

FU: Areal A, Basket 1454

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3437

666. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. rotbraun, Mag. klein und mittelgroß weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 5,2 cm

ZN: 98/545

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2605

667. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, ox. Haut ox. rot, Mag. viel grau und weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 4,6 cm

ZN: 95/14

FU: Areal B, Locus 302, Basket 3002

668. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, ox. Haut ox. rot , Mag. weiß, hart.
Dm 13,0 cm Erh. H 5,5 cm
ZN: 96/251
FU: Areal C, Locus 930

669. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 5,0 cm Hals 3,5 cm
ZN: 94/481
FU: Areal B, Locus 302, Basket 3062

670. KT. Topf mit langem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 4,8 cm
ZN: 98/419
FU: Areal A, Locus 559, Basket 1774

671. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. braun, Mag. weiß, sekundär verbrannt.
Dm 16,0 cm Erh. H 4,5 cm
ZN: 96/55
FU: Areal C, Locus 901, Basket 9096

672. KT. Topf mit langem Rand. RS mit Schulter und Henkel. SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart. Auf der Innenseite des Randes Spuren von sekundärem Brand.
Dm 14,0 cm Erh. H 4,2 cm
ZN: 95/124
FU: Areal B, Locus 313, Basket 2084

673. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. grau und rot, hart.
Dm 14,0 cm Erh. H 3,2 cm
ZN: 98/965
FU: Areal A, Locus 170, Basket 2700

674. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. viel weiß, hart.
Dm? Erh. H 2,9 cm
ZN: 94/144
FU: Areal B, Locus 452, Basket 5497

675. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH, ox. hellorange, Mag. weiß, hart.
Dm innen 12,0 cm Erh. H 3,4 cm
ZN: 95/92
FU: Areal B, Locus 312, Basket 3081

Tafel 38

676. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orangebraun, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 3,9 cm
ZN: 98/341
FU: Areal A, Locus 526, Basket 1706

677. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange Mag. weiß und orange, hart.
Dm 16,0 cm Erh. H 2,5 cm
ZN: 96/62
FU: Areal C, Locus 901, Basket 9048

678. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.
Dm 14,0 cm Erh. H 2,3 cm
ZN:
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

679. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.
Dm? Erh. H 2,3 cm
ZN: 96/3081
FU: Areal C, Locus 939

680. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 14,0 cm Erh. H 3,1 cm
ZN: 98/242
FU: Areal A, Locus 523, Basket 1667

681. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und rot,
hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 3,3 cm
ZN: 98/746
FU: Areal A, Locus 157, Basket 2644

682. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.
Dm? Erh. H 3,8 cm
ZN: 98/65
FU: Areal A, Locus 500, Basket 1527

683. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 4,1 cm
ZN: 98/973
FU: Areal A, Locus 170, Basket 2722

684. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 2,2 cm
ZN: 98/790
FU: Areal B, Locus 457

685. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 14,0 cm Erh. H 2,8 cm
ZN: 96/122
FU: Areal C, Locus 911, Basket 9116

686. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 2,7 cm
ZN: 98/372
FU: Areal A, Locus 526, Basket 1726

687. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 2,9 cm
ZN: 98/691
FU: Areal A, Locus 154, Basket 2555
688. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mag. grau, mittelhart.
Dm 10,0 cm Erh. H 4,1 cm
ZN: 95/329
FU: Areal B, K 38, Basket 3025
689. KT. Topf mit langem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm? Erh. H 5,0 cm
ZN: 98/171
FU: Areal A, Locus 523, Basket 1670
690. KT. Topf mit langem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm? Erh. H 2,9 cm
ZN: 98/258
FU: Areal B, Locus 460
691. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. rotbraun, Mag. weiß, grau und dunkelrot, hart.
Dm? Erh. H 2,6 cm
ZN: 94/209
FU: Areal B, Locus 452, Basket 5697
692. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm
ZN: 96/131
FU: Areal C, Locus 911, Basket 9111
693. KT. Topf mit langem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 2,0 cm
ZN: 95/242
FU: Areal B, Locus 329, Basket 4061
694. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 11,0 cm Erh. H 3,1 cm
ZN: 94/191
FU: Areal B, Locus 499, Basket 5813
695. KT. Topf mit langem Rand. Mehrere passende RS, SCH ox. grau, Mag. weiß und grau,
hart.
Dm 14,0 cm Erh. H 3,1 cm
ZN: 98/190
FU: Areal A, Locus 523
696. KT Imitation. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. hellrot, Haut
ox. gelb, Mag. viel weiß und rot.
Dm 9,0 cm Erh. H 3,6 cm
ZN: 94/214
FU: Areal B, Locus 451, Basket 5464

697. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox orange, Mag. weiß, hart.
Dm? Erh. H 5,1 cm
ZN: 98/26
FU: Areal A, Locus 500, Basket 1500

698. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 5,5 cm
ZN: 98/36
FU: Areal A, Locus 500, Basket 1503

699. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. orange, hart, stark sekundär gebrannt.
Dm 12,0 cm Erh. H 5,9 cm Hals 3,1 cm
ZN: 95/457
FU: Areal B, Locus 573, Basket 6406

Tafel 39

700. KT. Topf mit langem Rand. Fast vollständig erhalten, Boden fehlt, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. weiß, hart.
Dm 14,6 x 13,2 cm
ZN: 93/537 (BC)
FU: Areal C, Locus 901, Basket 9053

701. KT. Topf mit langem Rand. Vollständig. SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm H 22,0 cm
ZN: 95/228
FU: Areal B, Locus 307, Basket 2044

702. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. dunkelgrau, Haut ox. rot, Mag. grau, weiß, hart.
Dm 14,6 cm Erh. H 12,8 cm
ZN: 99/125
FU: Areal C, Locus 901, Basket 9053

Tafel 40

703. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 6,3 cm
ZN: 98/449
FU: Areal A, Locus 585, Basket 2005

704. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange braun, Mag. weiß, glimmernd, hart.
Dm 11,0 cm Erh. H 3,3 cm
ZN: 95/18
FU: Areal B, Locus 302, Basket 3026

705. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. viel weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 5,0 cm

ZN: 98/863

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2679

706. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 95/168

FU: Areal B, Locus 313

707. KT. Topf mit langem Rand. RS mit Henkel, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 5,0 cm Hals 2,5 cm

ZN: 95/461

FU: Areal B, Locus 573, Basket 6380/6390

708. KT. Topf mit langem Rand. RS mit Henkel, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart, außen anreduziert. Rand unregelmäßig und schlecht versäubert. Fehlbrand ?

Dm 10,0 cm Erh. H 5,3 cm Hals 2,5 cm

ZN: 95/460

FU: Areal B, Locus 573, Basket 6380/6390

709. KT. Topf mit langem Rand. Mehrere passende RS mit Henkel, SCH red. dunkelgrau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 4,3 cm

ZN: 98/189

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengefügt.

710. KT. Topf mit langem Rand. 2 RS, SCH red. grau, Haut rot, Mag. weiß und grau, hart. Stark sekundär gebrannt.

Dm 12,0 cm Erh. H 5,1 cm

ZN: 95/316

FU: Areal B, Locus 330, Basket 4035

711. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. dunkelgrau, sekundär gebrannt, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/826

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2594

712. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. dunkelgrau, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/147

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1635

713. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. braun, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/632

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

714. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Haut ox. braun, Mag. viel weiß und rot, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/880

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2668

715. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/21

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1512

716. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. grau und weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/239

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1667

717. KT. Topf mit langem Rand. RS, Fehlbrand, SCH stark sekundär gebrannt.

Dm? Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/49

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1517

718. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 13,0 cm Erh. H 3,1 cm Hals 2,7 cm

ZN: 95/45

FU: Areal B, Locus 303, Basket 2011

719. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Haut rot, Mag. weiß, hart.

Dm 13,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 95/208

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3042

720. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. blaugrau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/10

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1508

721. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. dunkelgrau, Haut rot, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/728

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2546

722. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm. 11,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 94/494

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2069

723. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,2 cm

ZN: 96/718

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2218

724. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. dunkelgrau, Mag. weiß, hart, sekundär gebrannt.

Dm? Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/308
FU: Areal A, Locus 523, Basket 1703

725. KT. Topf mit langem Rand. RS, SCH red. blaugrau, Haut ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,2 cm

ZN: 98/4

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

Tafel 41

726. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. Fast vollständig, Boden fehlt. SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,7 cm Erh. H 22,9 cm

ZN: 99/105

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2681

727. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart, am Rand beidseitig stark anreduziert.

Dm 10,0 cm Erh. H 5,2 cm

ZN: 98/1072*

FU: Areal A, Locus 156

728. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 4,3 cm

ZN: 98/132

FU: Areal A, Locus 506, Basket 1551

729 KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart, fein.

Dm? Erh. H 4,8 cm

ZN: 94/458

FU: Areal B, Locus 301, Basket 2024

730. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß und mittelgroß grau, hart.

Dm 15,0 cm Erh. H 6,2 cm

ZN: 98/337

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1640

731. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/499

FU: Areal A, Locus 590, Basket 1958

732. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 98/964

FU: Areal A, Locus 170, Basket 2700

733. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm? Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/72

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1527

734. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/954

FU: Areal A, Locus 170, Basket 2731

735. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS mit Teil eines Henkels, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/452

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1934

736. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und grau, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/741

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2644

737. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/966

FU: Areal A, Locus 170, Basket 2700

738. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß hart.

Dm 16,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/736

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2624

739. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 94/379

FU: Areal B, Locus 450

740. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. Mehrere passende RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. grau und weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/191

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengefügt.

741. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/358

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1720

742. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/424

FU: Areal A, Locus 559

743. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/849

FU: Areal A, Locus 161

744. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/299

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1639

745. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/787

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2626

746. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/97

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1524

747. KT. Topf mit Deckelfalz. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/348

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1750

748. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm? Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/72

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1527

749. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/985

FU: Areal A, Locus 172, Basket 2703

Tafel 42

750. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/5

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

751. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und mittelgroß grau, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/170

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1670

752. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 98/463

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2000

753. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm? Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/16

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1508

754. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 96/94

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9035

755. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/438

FU: Areal A, Locus 152

756. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/560

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2537

757. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand, RS, SCH ox. orange braun, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/370

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1726

758. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/781

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2696

759. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 98/870

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2635

760. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/634

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

761. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/782

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2696

762. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 2,7 cm
ZN: 98/684
FU: Areal A, Locus 151, Basket 2585

763. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 3,3 cm
ZN: 98/829
FU: Areal A, Locus 158

764. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß,
hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 2,6 cm
ZN: 98/496
FU: Areal A, Locus 589, Basket 1945

765. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 1,4 cm
ZN: 98/167
FU: Areal A, Locus 523, Basket 1711

766. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. weiß,
hart.
Dm 14,0 cm Erh. H 3,6 cm
ZN: 98/88
FU: Areal A, Locus 501, Basket 1528

767. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 14,0 cm Erh. H 2,1 cm
ZN: 98/123
FU: Areal A, Locus 501, Basket 1536

768. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 3,0 cm
ZN: 98/221
FU: Areal A, Locus 523, Basket 1675

769. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 2,6 cm
ZN: 98/789
FU: Areal A, Locus 157, Basket 2603

770. KT. Topf mit einfach gerilltem Rand. RS + BS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot,
hart.
Dm 14,0 cm Erh. H 4,7 cm
ZN: 98/796
FU: Areal A, Locus 156, Basket 2681

Tafel 43

771. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm? Erh. H 3,6 cm
ZN: 94/178
FU: Areal B, Locus 497, Basket 5800
772. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 16,0 cm Erh. H 4,3 cm
ZN: 98/652
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2519
773. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 4,2 cm
ZN: 94/189
FU: Areal B, Locus 499, Basket 5813
774. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.
Dm? Erh. H 3,8 cm
ZN: 98/65
FU: Areal A, Locus 500, Basket 1527
775. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 2,2 cm
ZN: 98/617
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2534
776. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS mit erhaltenem Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 3,6 cm
ZN: 94/271
FU: Areal B, Locus 460, Basket 5544
777. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart, außen anreduziert.
Dm 12,0 cm Erh. H 4,4 cm
ZN: 98/735
FU: Areal A, Locus 152, Basket 2624
778. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, rot und grau, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 1,2 cm
ZN: 98/715
FU: Areal A, Locus 152, Basket 2642
779. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.
Dm 16,0 cm Erh. H 2,1 cm
ZN: 98/12
FU: Areal A, Locus 500, Basket 1508
780. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, grau, orange, fein, hart.

Dm 16,0 cm Erh. H 2,3 cm
ZN: 94/160
FU: Areal B, Locus 604, Basket 5827

781. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 1,4 cm
ZN: 94/151
FU: Areal B, Locus 452, Basket 5455

782. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm? Erh. H 1,1 cm
ZN: 98/174
FU: Areal A, Locus 523, Basket 1670

783. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.
Dm? Erh. H 2,2 cm
ZN: 96/740
FU: Areal A, Locus 736, Basket 2224

784. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 1,5 cm
ZN: 98/968
FU: Areal A, Locus 170, Basket 2700

785. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 1,8 cm
ZN: 98/426
FU: Areal A, Locus 559

786. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart, außen anreduziert.
Dm 12,0 cm Erh. H 3,0 cm
ZN: 98/706
FU: Areal A, Locus 152, Basket 2607

787. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. grau, glimmernd, hart, beidseitig sekundär gebrannt.
Dm 12,0 cm Erh. H 2,1 cm
ZN: 94/220
FU: Areal B, Locus 451, Basket 5488

788. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, hart.
ZN: 94/138
FU: Areal B, Locus 452, Basket 5504

789. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 2,2 cm
ZN: 98/617
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2534

790. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart, außen anreduziert.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 94/294

FU: Areal B, Locus 489, Basket 5720

791. KT. Topf mit mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, klingend hart, außen stark anreduziert.

Dm 15,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 94/457

FU: Areal B, Locus 301, Basket 2004

792. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 94/395

FU: Areal B, Locus 450

793. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,8 cm

ZN: 96/525

FU: Areal A, Locus 550, Basket 1716

794. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. orange, hart.

Dm 13,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 94/412

FU: Areal B, Locus 466, Basket 5583

795. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. orange, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 94/394

FU: Areal B, Locus 450

796. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 94/197

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5806

797. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,9 cm

ZN: 94/259

FU: Areal B, Locus 460, Basket 5537

798. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 13,0 cm Erh. H 4,5 cm

ZN: 94/216

FU: Areal B, Locus 451, Basket 5464

799. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. 2 RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm 11,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 94/405

FU: Areal B, Locus 459, Basket 5554

800. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. 2 RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/667

FU: Areal A, Locus 151

801. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/830

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2594

802. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 1,1 cm

ZN: 98/852

FU: Areal A, Locus 161

803. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 94/197

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5806

804. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/350

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1750

805. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 13,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 98/1

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

806. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/698

FU: Areal A, Locus 154, Basket 2574

807. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/683

FU: Areal A, Locus 151, Basket 2543

808. KT. Topf mit zweifach gerilltem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 94/189

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5813

Tafel 44

809. KT. Topf mit tiefer Rille im Rand. Fast vollständig, Boden fehlt, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 15,6 cm

ZN: 93/541

FU: Areal C, Locus 910, Basket 9055

810. KT. Topf mit tiefer Rille im Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 16,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 94/159

FU: Areal B, Locus 604, Basket 5827

811. KT. Topf mit tiefer Rille im Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 98/121

FU: Areal A, Locus 561

812. KT. Topf mit tiefer Rille im Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 98/431

FU: Areal A, Locus 559

813. KT. Topf mit tiefer Rille im Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 94/184

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5797

814. KT. Topf mit tiefer Rille im Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/610

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2531

815. KT. Topf mit tiefer Rille im Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 94/151

FU: Areal B, Locus 452, Basket 5455

816. KT. Topf mit tiefer Rille im Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 15,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 94/163

FU: Areal B, Locus 604, Basket 5827

Einzelformen

Tafel 45

817. KT. Topf mit außen gerillter Lippe mit leicht nach innen geneigtem Hals. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 5,6 cm

ZN: 98/85

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1528

818. KT. Topf mit außen gerillter Lippe mit leicht nach innen geneigtem Hals. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 5,9 cm

ZN: 98/310

FU: Areal B, Locus 329

819. KT. Topf mit außen gerillter Lippe mit leicht nach innen geneigtem Hals und v-förmiger Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm, Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/891

FU: Areal A, Locus 162, Basket 2647

820. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,5 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 97/377

FU: Areal C, Locus 959

821. KT. Imitation? RS mit Henkel. SCH ox. hellgelb, Mantel ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 12,0 cm Erh. H 5,5 cm

ZN: 95/309

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4122

822. KT. Topf mit vertikalem verdicktem Rand. RS mit Henkel, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 6,1 cm

ZN: 95/25

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2038

823. KT. Imitation. Topf mit dreieckiger Lippe, RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, weich, außen Reste einer roten matten Engobe?

Dm 12,0 cm Erh. H 5,8 cm

ZN: 95/290

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4100

824. KT. Imitation. Topf mit einfachem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, weich.

Dm 11,0 cm Erh. H 5,3 cm

ZN: 94/499

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2067

825. KT. Topf mit vertikalem Rand und kleiner Randlippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 96/73

FU: Areal C, Locus 900

826. KT. Topf mit flachem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 15,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/103

FU: Areal A, Locus 501

827. KT. Topf mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart, rauhe glimmernde sandige Haut.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 95/271

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4090

828. KT. Topf mit vertikalem Rand und nach außen gebogener Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 16,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/107

FU: Areal A, Locus 501

829. KT. Miniaturkochtopf. RS mit Henkel und wahrscheinlich dazugehörige WS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Haut ox. rot und gelb, Mag. weiß, hart.

Dm 6,0 cm Erh. H Rand 1,6 cm

ZN: 98/993

FU: Areal A, Locus 177, Basket 2724

Krüge

Tafel 46

830. KT. Krug mit leicht konkavem Hals und Randlippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und rot, hart, sekundär verbrannt.

Dm 6,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/17

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1508

831. KT. Krug mit leicht konkavem Hals und Randlippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 94/410

FU: Areal B, Römisches Haus

832. KT. Krug mit leicht konkavem Hals und Randlippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 11,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 96/636

FU: Areal A, Locus 579

833. KT. Imitation. Krug mit leicht konkavem Hals und Randlippe. RS, SCH ox. gelb grün, Mag. rot, mittelhart.

Dm 11,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/37

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1503

834. KT. Krug mit leicht konkavem Hals und Randlippe. RS, SCH ox. hellrot und red. hellgrau, Mag. grau und weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/976

FU: Areal A, Locus 171, Basket 2701

835. KT. Imitation. Krug mit zylindrischem Hals und gefurchtem Rand. RS, SCH ox. orange, Haut ox. gelb, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/599

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2515

836. KT. Krug mit zylindrischem Hals und gefurchtem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/995

FU: Areal A, Locus 177, Basket 2724

837. KT. Krug mit zylindrischem Hals und gefurchtem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 7,0 cm Erh. H 1,5 cm

ZN: 98/71

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1527

838. KT. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau und ox. rot gemischt, Haut ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,6 cm

ZN: 98/919

FU: Areal A, Locus 165, Basket 2669

839. KT. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 96/666

FU: Areal A, Locus 720, Basket 2171

840. KT. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 4,0 cm

ZN: 96/532

FU: Areal A, Locus 550

841. KT. Imitation. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH ox. gelb rötlich, Mag. rot und weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,6 cm

ZN: 98/203

FU: Areal A, Locus 523

842. KT Imitation. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. gelb, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/527

FU: Areal A, Locus 604, Basket 2035

843. KT. Imitation. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. gelb, Mag. rot und weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm
ZN: 98/645
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2535

844. KT. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. rot, weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,4 cm
ZN: 96/610
FU: Areal A, Locus 561

845. KT. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. hellorange, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 4,7 cm
ZN: 98/214
FU: Areal A, Locus 523

846. KT. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 4,1 cm
ZN: 96/683
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2177

847. KT. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 11,0 cm Erh. H 4,8 cm
ZN: 98/1064
FU: Areal A, Locus 156

848. KT. Krug mit langem, abgesetztem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Haut gelb, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm
ZN: 98/633
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

849. KT. Krug mit langem, unten abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Mag. grau, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 4,7 cm
ZN: 98/584
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2502

850. KT. Krug mit langem, unten abgesetztem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 4,2 cm
ZN: 98/980
FU: Areal A, Locus 171, Basket 2701

851. KT. Imitation. Krug mit langem, unten abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rötlich, Haut red. hellgelb, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 4,1 cm
ZN: 98/200
FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengesetzt.

852. KT. Krug mit langem, unten abgesetztem Rand. RS, SCH ox. hellrot und red. grau gemischt, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,1 cm

ZN: 98/794

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2681

853. KT. Krug mit langem, unten abgesetztem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/594

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2575

854. KT. Krug mit langem, unten abgesetztem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 3,9 cm

ZN: 96/646

FU: Areal A, Locus 701

855. KT. Krug mit langem, unten abgesetztem Rand. Zwei RS, SCH ox. hellrot, Haut ox. gelb, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 6,2 cm

ZN: 98/199

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengefügt.

856. KT. Krug mit langem, unten abgesetztem Rand. RS, SCH red. dunkelgrau, Haut ox. orange, Mag. viel weiß, hart.

Dm 10,4 cm Erh. H 4,0 cm

ZN: 98/345

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1715

857. KT. Krug mit langem, unten abgesetztem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,9 cm

ZN: 98/343

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1705

Tafel 47

858. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS mit Henkel, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß und grau, innen sekundär verbrannt.

Dm 9,4 cm Erh. H 7,4 cm

ZN: 94/200

FU: Areal B, Locus 499

859. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. dunkelgrau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 6,4 cm

ZN: 98/740

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2624

860. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH dick, red. blaugrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 4,5 cm

ZN: 94/281

FU: Areal B, Locus 488

861. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 96/731

FU: Areal A, Locus 736, Basket 2220

862. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß, hart. Rand schlecht versäubert.

Dm 8,0 cm Erh. H 4,1 cm

ZN: 94/407

FU: Areal B, Locus 466

863. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart

Dm 8,0 cm Erh. H 5,3 cm

ZN: 94/369

FU: Areal B, Locus 450

864. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 96/133

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9104

865. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox., Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/717

FU: Areal A, Locus 152

866. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. braun, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 98/925

FU: Areal A, Locus 165

867. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. blaugrau, Haut ox. rot, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 4,4 cm

ZN: 94/173

FU: Areal B, Locus 604

868. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,2

ZN: 98/303

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1639

869. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 94/196

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5806

870. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 94/238

FU: Areal B, Locus 451

871. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 94/182

FU: Areal B, Locus 499

872. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Haut ox. gelb, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/20

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1512

873. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, Sch. red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 94/181

FU: Areal B, Locus 499

874. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/749

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2578

875. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/191

FU: Areal A, Locus 500

876. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. rot, weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 4,9 cm

ZN: 98/327

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1634

877. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 94/376

FU: Areal B, Locus 450

878. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mag. weiß und rot, mittelhart.

Dm 9,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 94/183

FU: Areal B, Locus 499

879. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 96/620

FU: Areal A, Locus 561

880. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. blaugrau, Mantel ox. orange, Haut außen ox. weißgrau, Mag. weiß und grau.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 94/273

FU: Areal B, Locus 460

881. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 6,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 96/124

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9101

882. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut braungelb, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/920

FU: Areal A, Locus 165

883. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. Mehrere passende RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/194

FU: Areal A, Locus 523, aus diversen Baskets zusammengesetzt.

884. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 96/737

FU: Areal A, Locus 736, Basket 2224

885. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orangebraun, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 95/478

FU: Areal B, Locus 598, Basket 6474

886. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Haut ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/757

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2623

887. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/716

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2642

888. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mag. orange und weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 4,7 cm

ZN: 98/856

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2683

889. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,4 cm Erh. H 3,9 cm

ZN: 98/389

FU: Areal A, Locus 526

890. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. hellrot, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/703

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2607

891. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 98/525

FU: Areal A, Locus 604, Basket 2035

892. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/655

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2540

893. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 98/456

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2000

894. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. orange und grau, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/301

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1639

895. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 98/44

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1517

896. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß und gelb, hart, unsauber verarbeitet.

Dm 9,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 94/165

FU: Areal B, Locus 604, Basket 5827

Tafel 48

897. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/539

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

898. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. dunkelgrau, Mag. weiß, hart, sekundär verbrannt.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/526

FU: Areal A, Locus 604, Basket 2035

899. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 7,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 94/147

FU: Areal B, Locus 449, Basket 5447

900. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 96/719

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2188

901. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut red. grau, stark sekundär verbrannt.

Dm? Erh. H 2,3 cm

ZN: 96/736

FU: Areal A, Locus 736, Basket 2220

902. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,8 cm
ZN: 98/114
FU: Areal A, Locus 501, Basket 1536
903. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. orange und weiß, hart.
Dm? Erh. H 3,5 cm
ZN: 96/692
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2193
904. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH ox. rotorange, Mag. rot und grau, hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 2,6 cm
ZN: 94/140
FU: Areal B, Locus 452, Basket 5504
905. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. grau, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 2,2 cm
ZN: 98/105
FU: Areal A, Locus 501, Basket 1518
906. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 2,0 cm
ZN: 98/647
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2535
907. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH ox. hellrot, mittelhart.
Dm 5,0 cm Erh. H 4,7 cm
ZN: 94/128
FU: Areal B, Locus 452, Basket 5489
908. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.
Dm? Erh. H 3,5 cm
ZN: 98/698
FU: Areal A, Locus 730
909. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. blaugrau, Mantel ox. orange, Haut red. weiß, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,2 cm
ZN: 96/698
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2216
910. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm? Erh. H 3,4 cm
ZN: 98/363
FU: Areal A, Locus 523

911. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. blaugrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 94/226

FU: Areal B, Locus 451, Basket 5454

912. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. klein und mittel weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 4,5 cm

ZN: 94/272

FU: Areal B, Locus 460, Basket 5544

913. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 98/462

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2000

914. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, mit Henkel, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 94/214

FU: Areal B, Locus 451

915. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 96/527

FU: Areal A, Locus 550

916. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 97/58

FU: Areal A, Locus 786

917. KT. Krug mit ausbiegendem, innen konkavem Rand. RS, SCH red. blaugrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,2 cm

ZN: 94/383

FU: Areal B, Locus 450

Tafel 49

918. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 98/7

FU: Areal A, Locus 152

919. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,8 cm

ZN: 96/655

FU: Areal A, Locus 713, Basket 2069

920. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. hellrot, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 94/473

FU: Areal B, Locus 450, Basket 5491

921. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH ox. hellorange, Mag. klein und mittelgroß weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 94/224

FU: Areal B, Locus 451, Basket 5496

922. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/193

FU: Areal A, Locus 529

923. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 4,8 cm

ZN: 94/280

FU: Areal B, Locus 488, Basket 5712

924. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, rot, hart.

Dm 8,5 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 94/368

FU: Areal B, Locus 450

925. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/926

FU: Areal A, Locus 165, Basket 2669

926. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/375

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1726

927. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 96/530

FU: Areal A, Locus 550

928. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut red. hellgrau, Mantel ox. orange, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 94/367

FU: Areal B, Locus 450

929. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/106

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1518

930. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/13

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1508

931. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,5 cm

ZN: 98/881

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2668

932. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/924

FU: Areal A, Locus 165, Basket 2669

933. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mag. weiß, Haut ox. rot, hart. Schlecht versäubert.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 94/148

FU: Areal B, Locus 452, Basket 5465

934. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 94/239

FU: Areal B, Locus 460, Basket 5569

935. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,1 cm

ZN: 95/50

FU: Areal B, Locus 450, Basket 5503

936. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 98/830

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2594

937. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 7,5 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/497

FU: Areal A, Locus 589, Basket 1936

938. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,9 cm

ZN: 98/644

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2535

939. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. hellgelb, Mag. grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 96/720

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2188

940. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 96/665

FU: Areal A, Locus 720, Basket 2171

941. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. blaugrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 94/380

FU: Areal B, Locus 450

942. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,2 cm

ZN: 94/371

FU: Areal B, Locus 450

943. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. orangebraun, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 98/495

FU: Areal A, Locus 589, Basket 1931

944. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. orangerot, Mag. weiß und dunkelgrau, hart.

Dm 7,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 94/141
FU: Areal B, Locus 452, Basket 5497

Tafel 50

945. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 2,0 cm
ZN: 98/430
FU: Areal A, Locus 559

946. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 9,0 cm Erh. H 2,5 cm
ZN: 98/491
FU: Areal A, Locus 589

947. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm? Erh. H 2,5 cm
ZN: 96/702
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2196

948. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 3,7 cm
ZN: 98/354
FU: Areal A, Locus 526, Basket 1754/ T 64

949. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 4,1 cm
ZN: 96/706
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2196

950. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm
ZN: 94/368
FU: Areal A, Locus 450

951. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. orange, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 2,9 cm
ZN: 96/691
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2193

952. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. hellrot, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 4,6 cm
ZN: 98/704

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2607

953. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/498

FU: Areal A, Locus 589, Basket 1936

954. KT. Krug mit länglicher, verdickter nach außen biegender Lippe. RS, SCH ox. gelb und red. grau gemischt, Mag. weiß und grau, mittelhart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,9 cm

ZN: 98/447

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2008

955. KT. Krug. Fast vollständig, Rand fehlt. SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm? Dm Boden 4,8 cm Erh. H 21,8 cm

ZN: 93/545, 98/176

FU: Areal A, Locus 523

956. KT. Krug. Untere Hälfte erhalten. SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Dm Boden 4,2 cm Erh. H 11,0 cm

ZN: 98/788

FU: Areal A, Locus 156

Tafel 51

957. KT. Krug mit konischem Rand, zweifach gerillter Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 5,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 94/417

FU: Areal B, Locus 457, Basket 5542

958. KT. Krug mit nach innen gebogenem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,6 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 94/474

FU: Areal B, Locus 450

959. KT. Krug mit nach außen biegender Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,8 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 94/180

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5783

960. KT. Krug mit ausbiegendem Rand. Dickwandig. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. viel weiß und orange, mittelgroß weiß, weich.

Dm 11,0 cm Erh. H 5,9 cm

ZN: 94/298

FU: Areal B, Locus 448, Basket 5440

961. KT. Krug mit nach innen geneigtem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 6,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 94/414
FU: Areal B, Locus 466, Basket 5596

962. KT. Krug. RS, SCH red. blaugrau, Haut ox. orange, Mag. grau und weiß, hart.
Dm? Erh. H 2,2 cm
ZN: 98/4
FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

963. KT. Krug. RS, SCH red. blaugrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 9,0 cm Erh. H 1,4 cm
ZN: 94/384
FU: Areal B, Locus 450

964. KT. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 2,3 cm
ZN: 98/977
FU: Areal A, Locus 171, Basket 2701

965. KT. Krug. RS, SCH red. blaugrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 2,3 cm
ZN: 94/381
FU: Areal B, Locus 450

966. KT. Krug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, äußere Haut red. weiß, Mag. weiß, hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 3 cm
ZN: 94/370
FU: Areal B, Locus 450

Einzelformen

Tafel 52

967. KT. Kasserolle mit Horizontalrand und aufgestellter Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 20,0 cm Erh. H 2,6 cm
ZN: 98/373
FU: Areal A, Locus 526

968. KT. Trichter mit flachem horizontalem Rand und horizontalem Henkel. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.
Dm innen 15,0 cm Erh. H 4,2 cm
ZN: 94/306
FU: Areal B, Locus 448, Basket 5440

969. KT. Krater mit einbiegender Wand und zweifach gerilltem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, mittel bis hart.
Dm 22,0 cm Erh. H 3,6 cm
ZN: 98/568
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2508

970. KT. Krater mit einbiegender Wand und zweifach gerilltem Rand. RS, dickwandig, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 94/413

FU: Areal B, Locus 466, Basket 5596

971. GK. Krater mit ausbiegendem horizontalem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. orange, mittelhart, fein.

Dm 14,0 cm (innen) 16,0 cm (außen) Erh. H 2,4 cm

ZN: 95/210

FU: Areal B, Locus 321, Basket 4004

972. KT. Krug mit zweifach gerilltem innen abgesetztem Horizontalrand, dickwandig. SCH ox. orange, Mag. viel weiß und grau, hart.

Dm 15,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 94/195

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5806

973. KT. Krug mit Horizontalrand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 16,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 96/93

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9032

974. KT. Krug mit einfach gerilltem Horizontalrand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, grau, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 98/987

FU: Areal A, Locus 172, Basket 2684

975. KT. Topf mit geradem Hals und ausbiegendem kurzem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 15,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 96/103

FU: Areal C, Locus 908, Basket 9079

976. KT. Topf mit 45 Grad nach außen gebogenem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/758

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2623

977. KT. Topf mit innen gefurchtem Hängerand. RS, SCH ox. orange und red. grau gemischt, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 2,0 cm

ZN: 96/659

FU: Areal A, Locus 714, Basket 2070

978. KT. Topf ? RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 14,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 95/64

FU: Areal B, Locus 302 N, Basket 3009

979. KT. Topf mit kurzem geradem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Haut ox. rotbraun, Mag. weiß, hart.

Dm 18,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/997

FU: Areal A, Locus 177, Basket 2724

980. KT. Topf mit kurzem konkavem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 28,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/80

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1523

981. KT. Topf mit schräg nach außen geneigtem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. grau, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/318

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1648

982. KT. Topf mit einbiegender Wand und Horizontalrand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 16,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 94/419

FU: Areal B, Locus 457, Basket 5551

Tafel 53

983. KT. Flasche mit langem innen geripptem Hals. RS, SCH red. grau, Haut ox. rotbraun, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 5,0 cm Erh. H 3,9 cm

ZN: 98/269

FU: Areal A, Locus 524, Basket 1629

984. KT. Krug mit innen abgesetztem dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 13,6 cm

ZN: 98/1070*

FU: Areal A, Locus 156, Basket 2560

985. KT. Krug mit innen abgesetztem dreieckigem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 96/29

FU: Areal C, Locus 901

986. Krug/Topf mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/544

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2605

987. KT. Krug mit weitem Horizontalrand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 1,3 cm

ZN: 96/156

FU: Areal C, Locus 916, Basket 9145

988. KT. Einhenkelkanne. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm? Erh. H 2,4 cm

ZN: 96/191

FU: Areal C, Locus 917, Basket 9153

989. KT. Krugrand mit engem, nach innen geneigtem Hals und dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,7 cm

ZN: 96/587

FU: Areal A, Locus 557, Basket 1803

990. KT. Krug mit zylindrischem Hals. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/681

FU: Areal A, Locus 151, Basket 2538

991. KT. Krug mit zylindrischem Hals. RS, SCH red. grau, Haut ox. braun, hart, Mag. weiß, sekundär gebrannt.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 95/192

FU: Areal B, Locus 323, Basket 4009

992. KT. Einhenkelkrügchen mit schmalem Hals, unterschrittenem, ausbiegendem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 2,6 cm Erh. H 6,1 cm

ZN: 98/720

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2642

993. KT. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und mittelgroß grau, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/170

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1670

994. KT. Krügchen mit Kragen. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 2,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/573

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2505

995. KT. Krug mit ausbiegendem Rand und dreieckiger Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 5,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 94/228

FU: Areal B, Locus 451, Basket 5454

996. KT. Krug mit hängendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 6,0 cm Erh. H 0,9 cm

ZN: 98/642

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2592

997. KT. Einhenkelkrüggchen. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.
Dm 2,6 cm Erh. H 1,6 cm
ZN: 96/644
FU: Areal A, Locus 701, Basket 2027

998. KT. Krüggchen. RS mit leicht ausbiegendem Rand und dreieckiger Lippe. SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 5,0 cm Erh. H 1,5 cm
ZN: 94/295
FU: Areal B, Locus 489, Basket 5720

999. KT. Flasche. RS, SCH red. grau, Mag. weiß und rot, sehr hart.
Dm 8,0 cm Erh. H 4,7 cm
ZN: 94/129
FU: Areal B, Locus 452, Basket 5489

1000. KT. Krug mit langem konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 5,0 cm Erh. H 2,6 cm
ZN: 94/217
FU: Areal B, Locus 451, Basket 5464

1001. KT. Krug mit langem konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 6,0 cm Erh. H 2,7 cm
ZN: 94/404
FU: Areal B, Locus 459, Basket 5554

1002. Krug mit langem konkavem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.
Dm 5,0 cm Erh. H 2,8 cm
ZN: 98/528
FU: Areal A, Locus 604

1003. KT. Krüggchen. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 4,2 cm Erh. H 3,3 cm
ZN: 96/660
FU: Areal A, Locus 714

1004. KT. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.
Dm 7,0 cm Erh. H 1,9 cm
ZN: 98/273
FU: Areal A, Locus 524

1005. KT. Krug mit runder Lippe. RS, SCH ox. braunorange, Mag. weiß, hart.
Dm 4,0 cm Erh. H 1,6 cm
ZN: 94/341
FU: Areal B, Locus 448, Basket 5434

Deckel

Tafel 54

1006. KT. Deckel mit umbiegenderm Rand und gewölbtem Körper. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, hart. Innen am Rand leicht anreduziert.

Dm 16,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 95/106

FU: Areal B, Locus 312, Basket 3060

1007. KT. Deckel mit umbiegenderm Rand und gewölbtem Körper. RS, SCH red. grau, Haut ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 16,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 95/218

FU: Areal B, Locus 323, Basket 4016

1008. KT. Deckel mit umbiegenderm Rand und gewölbtem Körper. RS, SCH ox. blaßorange, Mag. weiß, hart, rauhwandig, sekundär gebrannt.

Dm 18,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 95/136

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3057

1009. GK. Deckel mit abgekantetem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 18,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 95/240

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4061

1010. GK. Deckel mit abgekantetem Rand. RS, SCH ox. hellgelb orange, Mag. mittelgroß weiß, hart.

Dm 18,0 cm Erh. H 1,3 cm

ZN: 95/333

FU: Areal B, Locus J 38

1011. GK. Deckel mit abgekantetem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. orange, mittelhart.

Dm 23,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 95/241

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4061

1012. Deckel mit abgekantetem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, hart.

Dm 18,2 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 95/449

FU: Areal B, Locus 698

1013. GK. Deckel mit abgekantetem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. orange, mittelhart.

Dm? Erh. H 1,3 cm

ZN: 96/684

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2177

1014. GK. Deckel mit abgekantetem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, hart, fein.

Dm 9,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 95/184

FU: Areal B, Locus 322, Basket 4011

1015. GK. Deckel mit abgekantetem Rand. RS, SCH red. hellgelb rötlich, Mag. grau und rot, hart.

Dm 22,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/646

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2535

1016. KT. Deckel mit vertikaler Wand, scharfem Schulterknick und doppelkonischem Knauf. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,7 cm

ZN: 94/254

FU: Areal B, Locus 460, Basket 5555

1016. KT. Deckel mit vertikaler Wand, scharfem Schulterknick und doppelkonischem Knauf. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 4,1 cm

ZN: 96/612

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1820

1017. KT. Deckel/Schüssel mit schräger Wand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 20,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 94/364

FU: Areal B, Locus 448, Basket 5517

1018. KT. Deckel/Schüssel mit schräger Wand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 4,8 cm

ZN: 94/326

FU: Areal B, Locus 448, Basket 5436

1019. GK. Bikonischer Deckelknauf, SCH red. dunkelgrau, Mantel ox. hellorange, Mag. weiß, ox. orange und red. dunkelgrau, mittelhart.

Erh. H 3,5 cm

ZN: 94/221

FU: Areal B, Locus 451, Basket 5488

1020. KT. Flacher, breiter Deckelknauf. Brst., SCH ox. orangerot, Mag. weiß, hart, innen anreduziert. Außen schlecht versäubert.

Dm Knauf 3,6 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/226

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1672

1021. KT? Flacher, breiter Deckelknauf. Brst., SCH red. grau, sekundär gebrannt.

Dm Knauf 2,5 cm Erh. H 4,5 cm

ZN: 95/217

FU: Areal B, Locus 323, Basket 4016

1022. GK. Flacher, breiter Deckelknauf. Brst., SCH red. grau, Mantel ox. hellgelb, Haut red. orange, Mag. etwas groß weiß (zermahlene Keramik?), mittelhart.

Dm Knauf 4,0 cm Erh. H 5,0 cm

ZN: 95/349

FU: Areal B, Locus J 38

1023. GK. Flacher, breiter Deckelknopf. Brst., SCH red. grau, Mag. weiß, hart.
 Dm 5,4 cm Erh. H 1,2 cm
 ZN: 95/230
 FU: Areal B, Locus 316, Basket 4023

Mortarien

Tafel 55

1024. GK. Mortarium mit langem, flachdreieckigem Rand. RS, SCH ox. blaßgelb, Mantel ox. orange, Mag. weiß und ox. orange, hart.
 Dm? Erh. H 3,5 cm
 ZN: 94/500
 FU: Areal B, Locus 302, Basket 2057

1025. SWW. Mortarium mit langem, flachdreieckigem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. grau, orange und weiß, hart. Engobe außen dunkelbraun.
 Dm? Erh. H 3,3 cm
 ZN: 96/675
 FU: Areal A, Locus 720, Basket 2154

1026. GK. Mortarium mit langem, flachdreieckigem Rand, RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, hart.
 Dm? Erh. H 2,3 cm
 ZN: 96/636
 FU: Areal A, Locus 700, Basket 2016

1027. GK. Mortarium mit langem, flachdreieckigem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Haut ox. gelbgrünlich, Mag. weiß und rot, hart.
 Dm 30,0 cm Erh. H 3,0 cm
 ZN: 98/312
 FU: Areal A, Locus 525, Basket 1654

1028. GK. Mortarium mit langem, flachdreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Haut ox. gelb, Mag. rot, hart.
 Dm? Erh. H 3,6 cm
 ZN: 96/190
 FU: Areal C, Locus 917, Basket 9153

1029. GK. Mortarium mit kurzem, dreieckigem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. gelb, Mag. weiß, hart.
 Dm? Erh. H 4,2 cm
 ZN: 96/210
 FU: Areal C, Locus 917, Basket 9188

1030. GK. Mortarium mit kurzem, dreieckigem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mag. weiß und grau, hart.
 Dm? Erh. H 4,3 cm
 ZN: 98/248
 FU: Areal A, Locus 519, Basket 1618

1031. GK. Mortarium mit kurzem, dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. kleine, mittelgroß, weiß, grau, hart.

Dm? Erh. H 5,0 cm

ZN: 98/406

FU: Areal A, Locus 552, Basket 1763

1032. GK. Mortarium mit kurzem, dreieckigem Rand. RS, SCH red. graurot, hart, sekundär verbrannt.

Dm? Erh. H 5,3 cm

ZN: 94/219

FU: Areal B, Locus 451, Basket 5464

1033. GK. Mortarium mit kurzem, dreieckigem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. hellrot, Haut ox. gelb, Mag. rot, grau und weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/887

FU: Areal A, Locus 162, Basket 2666

1034. Mortarium mit einfachem Hängerand und Ausgußkanal. RS. Ohne Beschreibung.

Dm 27,0 cm Erh. H 4,6 cm

ZN: 94/430

FU: Areal B, Locus 450

Tafel 56

1035. GK. Mortarium mit kolbenförmigem dreieckigem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. hellrot, Mag. rot, weiß, grau, hart. Grobe Körnung auf der Reibfläche erhalten.

Dm 33,6 cm Erh. H 6,4 cm

ZN: 95/427

FU: unbekannt

1036. GK. Mortarium mit kolbenförmigem dreieckigem Rand. RS, SCH red. grauviolett, Haut dunkelrosa (gebrannt?), Mag. weiß, grau, hart.

Dm 26,0 cm Erh. H 4,7 cm

ZN: 95/348

FU: Areal B, Locus J 38, Basket 3020

1037. SWW. Mortarium mit kolbenförmigem dreieckigem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. rotbraun, Mag. weiß, hart, sekundär verbrannt.

Dm? Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/129

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1548

1038. GK. Mortarium mit dickem, dreieckigem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Haut ox. hellgelb, Mag. mittelgroß orange, hart.

Dm? Erh. H 3,7 cm

ZN: 95/61

FU: Areal B, Locus 308, Basket 2035

1039. GK. Mortarium mit kurzem abgerundetem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, grau und orange, hart.

Dm? Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/502

FU: Areal A, Locus 589, Basket 2022

1040. SWW? Mortarium mit kurzem abgerundetem Rand. RS, SCH stark sekundär verbrannt.

Dm 34,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 98/55

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1533

1041. GK. Mortarium mit kurzem abgerundetem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm? Erh. H 4,6 cm

ZN: 96/645

FU: Areal A, Locus 701, Basket 2027

1042. GK. Mortarium mit schmalem, profiliertem Hängerand. RS mit vier Rillen, SCH red. hellgrau, Mantel ox. blaßrosa, Mag. orange, grau und weiß, hart, glattwandig.

Dm 30,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 94/305

FU: Areal B, Locus 448, Basket 5440

1043. GK. Mortarium mit fast pilzförmigem Hängerand. RS, SCH red. grau, Haut braun, Mag. weiß, grau, klingend hart, sekundär gebrannt.

Dm 20,0 cm Erh. H 4,3 cm

ZN: 94/447

FU: Areal B, Locus 300, Basket 2003

Tafel 57

1044. SWW. Mortarium mit länglichem, zweifach profiliertem Rand. RS, SCH red. hellgrauweiß, Mantel ox. hellorange, Mag. klein weiß und grau, große rote Mag. Auf dem Rand und der inneren Oberfläche orange brauner fleckiger, glanzloser Überzug.

Dm? Erh. H 5,7 cm

ZN: 95/139

FU: Areal B, Locus 313

1045. SWW. Mortarium mit länglichem, zweifach profiliertem Rand. RS, SCH red. grau und weiß, grob, Mag. weiß und orange, hart. Reste einer roten matten Engobe.

Dm? Erh. H 2,6 cm

ZN: 95/222

FU: Areal B, Locus 323, Basket 4012

1046. SWW. Mortarium mit länglichem, zweifach profiliertem Rand. RS, SCH red. graubraun, sekundär verbrannt. Mag. viel klein und mittelgroß weiß, rot und grau, hart.

Dm 32,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/626

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2556

1047. SWW. Mortarium mit länglichem, zweifach profiliertem Rand. RS, SCH red. grau, Mag. rot, weiß, grau, hart.

Dm? Erh. H 4,0 cm

ZN: 97/449

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1937

1048. GK. Mortarium mit flachem, leicht unterschrittenem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mag. weiß, grau, hart.

Dm? Erh. H 4,4 cm

ZN: 96/444

FU: Areal C, Locus 963

1049. GK. Mortarium mit flachem, leicht unterschrittenem Rand. RS, SCH ox. braun, Mantel ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm? Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/894

FU: Areal A, Locus 162, Basket 2647

1050. GK. Mortarium. Standring, SCH ox. gelb, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 4,9 cm

ZN: 96/555

FU: Areal A, Locus 551, Basket 1708

1051. GK. Mortarium. BS mit Standring. SCH ox. gelb, Mag. weiß und orange, hart.

Dm 15,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 96/608

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1831

1052. GK. Mortarium. BS mit flacher Standfläche. SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, grau und orange, mittelhart.

Dm Boden 14,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 95/116

FU: Areal B, Locus 313, Basket 2084

1053. GK. Mortarium. BS, SCH red. grau, Mantel ox. hellgelb, Mag. weiß, mittelhart.

Dm Boden 10,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 95/1

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2058

Große offene Gefäße

Tafel 58

1054. Ofen oder großes Vorratsgefäß. RS, SCH ox. gelb, Mag. viel klein bis groß weiß, weich, handaufgebaut.

Dm ca. 30,0 cm Erh. H 6,2 cm

ZN: 98/650

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2535

1055. GK. Gefäß mit vertikaler Wand und innen und außen profiliertem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. viel weiß und orange, mittel bis hart.

Dm 34,0 cm Erh. H 6,4 cm
 ZN: 94/387
 FU: Areal B, Locus 450

1056. GK. Schüssel mit schräger Wand und horizontalem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mantel ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.
 Dm? Erh. H 3,5 cm
 ZN: 94/279
 FU: Areal B, Locus 481, Basket 5701

1057. GK. Pithos. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. weiß, orange und grau, hart.
 Dm 34,0 cm Erh. H 4,6 cm
 ZN: 96/337
 FU: Areal C, Locus 944, Basket 9337

1058. GK. Gefäß mit Kolbenrand. RS, SCH red. grau, Haut ox. gelb, Mag. weiß, mittelhart.
 Dm 32,0 cm Erh. H 4,1 cm
 ZN: 96/336
 FU: Areal C, Locus 944, Basket 9349

1059. GK. Gefäß mit nach innen gebogenem Kolbenrand RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart. Engobe auf dem Rand, orange, matt.
 Dm? Erh. H 3,5 cm
 ZN: 96/630
 FU: Areal A, Locus 575, Basket 1887

1060. GK. Krater mit steiler Wand und rundem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 26,0 cm Erh. H 4,5 cm
 ZN: 94/483
 FU: Areal B, Locus 302, Basket 2010

Tafel 59

1061. GK. Krater mit verdicktem abgeschrägtem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. klein weiß und mittelgroß grau, hart.
 Dm 26,0 cm Erh. H 3,2 cm
 ZN: 95/115
 FU: Areal B, Locus 313, Basket 2084

1062. GK. Krater mit nach innen geneigtem dreieckigem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel hellgelb, Mag. weiß und grau, hart.
 Dm 26,0 cm Erh. H 3,6 cm
 ZN: 96/732
 FU: Areal A, Locus 736, Basket 2220

1063. GK. Krater mit gerader Wand, außen profiliertem Hals und nach außen gebogenem konkavem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mag. grau, mittelhart.
 Dm 28,0 cm Erh. H 3,1 cm
 ZN: 96/149
 FU: Areal C, Locus 915, Basket 9141

1064. GK. Krater mit konvexem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel rot, Mag. weiß, hart.
 Dm 20,0 cm Erh. H 5,0 cm
 ZN: 95/370
 FU: Areal B, Locus 354, Basket 4077

1065. GK. Krater mit nach innen geneigtem Hals und länglichem Rand. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. gelb, hart.
 Dm 22,0 cm Erh. H 2,6 cm
 ZN: 95/172
 FU: Areal B, Locus 318, Basket 4000

1066. GK. Krater mit nach innen gebogenem Hals und konkavem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mag. weiß und grau, mittelhart.
 Dm 19,0 cm Erh. H 2,6 cm
 ZN: 94/403
 FU: Areal B, Locus 459, Basket 5554

1067. GK. Krater mit nach innen gebogenem Hals und konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. rot, Mag. weiß und grau, hart.
 Dm 20,0 cm Erh. H 2,5 cm
 ZN: 98/136
 FU: Areal A, Locus 507, Basket 1599

1068. GK. Krater mit nach innen gebogenem Hals und konkavem Rand. RS mit Henkel, SCH ox. hellorange, Mag. orange und weiß, hart.
 Dm 14,0 cm innen Erh. H 1,9 cm
 ZN: 98/409
 FU: Areal A, Locus 552, Basket 1763

1069. GK. Krater mit nach innen gebogenem Hals und konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, mittelhart.
 Dm 14,0 cm Erh. H 3,0 cm
 ZN: 95/118
 FU: Areal B, Locus 313, Basket 2084

1070. GK. Krater mit nach innen gebogenem Hals und konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. grau und weiß, weich.
 Dm? Erh. H 2,4 cm
 ZN: 98/206
 FU: Areal A, Locus 523

1071. FK. Schüssel mit breitem Horizontalrand. RS, SCH red. hellgrau, Mag. weiß und grau, hart, fein. Engobe auf dem äußeren Rand, orange, matt.
 Dm 20,0 cm Erh. H 1,8 cm
 ZN: 98/638
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2592

1072. GK. Große Schüssel. BS, SCH ox. hellorange gelb, Mag. mittelgroß grau und weiß, weich.
 Dm Boden 28,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 94/302
FU: Areal B, Locus 448, Basket 5440

Große sackartige Vorratskrüge

Tafel 60

1073. GK. Krug mit horizontaler Schulter, weichem Schulterumbruch, kurzem Hals, flachem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß und rot, hart, fein.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/416

FU: Areal A, Locus 559, Basket 1774

1074. GK. Krug mit horizontaler Schulter, weichem Schulterumbruch, kurzem Hals, flachem Rand. RS, SCH ox. hellrot, orange und gelb gemischt, Haut ox. gelb, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 98/246

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1667

1075. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. Vollständig, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,5 cm H 46,5 cm

ZN: 94/11 (RB)

FU: Areal C, Locus 948

1076. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, ungleichmäßig, Fehlbrand? SCH ox. hellgelb grau, Mag. grau und weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/742

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2644

1077. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, mittelhart.

Dm 7,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 98/604

FU: Areal A, Locus 150

1078. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mag. weiß und orange, mittelhart.

Dm 11,0 cm Erh. H 4,4 cm

ZN: 95/320

FU: Areal B, Locus K 37, Basket 3038

1079. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. hellorange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 4,1 cm

ZN: 96/687

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2194

1080. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. grau und rot, mittel bis weich.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,0 cm
 ZN: 98/86
 FU: Areal A, Locus 501, Basket 1528

1081. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. weiß und orange, hart.
 Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm
 ZN: 95/248
 FU: Areal B, Locus 329, Basket 4069

1082. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. rot und mittelgroß weiß, hart.
 Dm innen 9,0 cm Erh. H 4,5 cm
 ZN: 98/688
 FU: Areal A, Locus 154, Basket 2555

1083. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mag. mittelgroß weiß.
 Dm 12,0 cm Erh. H 2,2 cm
 ZN: 98/649
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2535

1084. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Haut ox. orangegelb, Mag. klein und mittelgroß weiß, weich.
 Dm 8,0 cm Erh. H 3,5 cm
 ZN: 95/319
 FU: Areal B, Locus K 37, Basket 3038

1085. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mag. weiß, mittelhart.
 Dm 10,0 cm Erh. H 2,4 cm
 ZN: 95/256
 FU: Areal B, Locus 329, Basket 4072

1086. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. orange, Mag. mittelgroß, weiß, weich.
 Dm 9,0 cm Erh. H 2,4 cm
 ZN: 95/294
 FU: Areal B, Locus 329

1087. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.
 Dm 9,0 cm Erh. H 3,0 cm
 ZN: 95/150
 FU: Areal B, Locus 314, Basket 3027

Tafel 61

1088. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. Vollständig, SCH ox. rotgelb, Mag. weiß, mittelhart.
 Dm 11,4 cm H 48,0 cm

ZN: 94/12 (RB)

FU: Areal C, Locus 948

1089. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. grau, weiß, orange, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 5,6 cm

ZN: 98/975

FU: Areal A, Locus 170, Basket 2722

1090. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/63

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1527

1091. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß und grau, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 95/403

FU: Areal B, Locus 358, Basket 4101

1092. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, ox. hellrot, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,9 cm

ZN: 98/522

FU: Areal A, Locus 604

1093. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. viel weiß und grau, mittelhart.

Dm 11,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/137

FU: Areal A, Locus 505, Basket 1550

1094. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. orange, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 95/151

FU: Areal B, Locus 314, Basket 3013

1095. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 6,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 95/185

FU: Areal B, Locus 322

1096. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. rosa, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 96/588

FU: Areal A, Locus 557, Basket 1812

1097. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH red. graugelb, Mag. weiß und grau, mittelhart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,9 cm
ZN: 95/466
FU: Areal B, Locus 573, Basket 6380/6390
1098. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß, weich.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm
ZN: 98/957
FU: Areal A, Locus 170, Basket 2731
1099. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,9 cm
ZN: 98/410
FU: Areal A, Locus 552, Basket 1731
1100. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH red. graugelb, Mag. weiß und grau, mittelhart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,9 cm
ZN: 95/466
FU: Areal B, Locus 573, Basket 6380/6390
1101. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mag. grau, mittelhart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm
ZN: 96/40
FU: Areal C, Locus 901, Basket 9120
1102. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. klein und mittelgroß weiß und rot, weich.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm
ZN: 98/458
FU: Areal A, Locus 585, Basket 2000
1103. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, grob, Mag. klein und mittelgroß grau, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,7 cm
ZN: 94/28
FU: Areal C, Locus 948
1104. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 10,0 cm Erh. H 3,1 cm
ZN: 94/6
FU: Areal C, Locus 948
1105. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand mit eckigem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag weiß und rot, mittelhart.
Dm 12,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/9

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1508

1106. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß und orange, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 96/155

FU: Areal C, Locus 9145

1107. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orangegelb, Mag. grau, klein und mittelgroß weiß, mittelhart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/56

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1533

1108. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. viel klein und mittelgroß weiß und grau, hart.

Dm 11,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 95/481

FU: Areal B, Locus 598, Basket 6530

1109. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 95/45

FU: Areal B, Locus 303, Basket 2011

1110. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Haut red. grau und ox. gelb grünlich, Mag weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/466

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1949/ T 65

1111. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Haut ox. gelb, Mag. grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/609

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2531

1112. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/94

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1524

1113. KT. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mag. grau, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 96/40

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9120

1114. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand, RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/871

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2635

1115. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/851

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2646

1116. GK. Großer sackförmiger Vorratskrug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, grau und rot, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/768

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2621

Tafel 62

1117. GK. Röhrenförmiger Krug mit stark ausgebogenem langem Rand. Zu zwei Dritteln erhalten, unterer Teil mit Boden fehlt. SCH ox. hellrot, Mag. rot, hart.

Dm 11,0 cm Erh. H 37,8 cm

ZN: 99/101

FU: Areal C, Locus 920

1118. GK. Röhrenförmiger Krug mit stark ausgebogenem langem Rand. Zwei anpassende RS, SCH ox. hellrot, Mag. rot, hart, Ton amphorenähnlich.

Dm 11,0 cm Erh. H 7,3 cm

ZN: 98/860

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2679

1119. GK. Röhrenförmiger Krug mit stark ausgebogenem langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel, ox. hellorange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 5,6 cm

ZN: 96/35

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9011

1120. GK. Röhrenförmiger Krug mit stark ausgebogenem langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, mittelgroß weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/240

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1667

1121. GK. Röhrenförmiger Krug mit stark ausgebogenem langem Rand. RS, SCH ox. orange gelb, Mag. weiß und orange, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/418

FU: Areal A, Locus 559, Basket 1774

1122. GK. Röhrenförmiger Krug mit stark ausgebogenem langem Rand. RS, SCH ox. rotbraun, Mag. viel weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/922

FU: Areal A, Locus 165, Basket 2669

1123. GK. Röhrenförmiger Krug mit stark ausgebogenem langem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/843

FU: Areal A Locus 161 Basket 2646

1124. GK. Röhrenförmiger Krug mit stark ausgebogenem langem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/211

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1646

Einzelformen

Tafel 63

1125. GK. Krug. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. klein und mittelgroß weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 5,2 cm

ZN: 96/344

FU: Areal C, Locus 948

1126. GK. Krug. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß, weich.

Dm 12,0 cm Erh. H 4,5 cm

ZN: 98/675

FU: Areal A, Locus 151, Basket 2539

1127. GK. Krug. RS, SCH ox. rot, Mag. mittelgroß weiß und klein rot, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,9 cm

ZN: 98/763

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2603

1128. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 94/3

FU: Areal C, Locus 948

1129. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Haut ox. gelb, Mag. grau, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 4,9 cm

ZN: 98/79

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1523

1130. GK. Krug. RS, SCH ox. orangebraun, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/577

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2516

1131. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, orange, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 95/40

FU: Areal B, Locus 303, Basket 2053

1132. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, weich.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/481

FU: Areal A, Locus 585, Basket 1923

1133. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, grau und orange, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/429

FU: Areal A, Locus 559, Basket 1769

1134. GK. Krug mit einbiegendem Kolbenrand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,1 cm

ZN: 96/25

FU: Areal C, Locus 900, Basket 9001

1135. GK. Krug. RS, SCH ox. gelb, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 96/705

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2196

1136. GK. Krug. RS, SCH orange, wenig klein bis mittelgroß weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 95/207

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3042

1137. GK. Krug mit einbiegendem Kolbenrand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm? Erh. H 3,6 cm

ZN: 96/45

FU: Areal C, Locus 901

1138. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß und grau, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/202

FU: Areal A, Locus 523

1139. GK. Krug. RS, SCH ox. hellrot, Mag. klein und mittelgroß weiß.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,9 cm

ZN: 98/558

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2537

1140. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, kleine und mittelgroß weiß.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/531

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2532

1141. GK. Krug. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/204

FU: Areal A, Locus 523

1142. GK. Krug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,4 cm

ZN: 96/635

FU: Areal A, Locus 700

1143. GK. Krug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Mag. grau, hart.

Dm 16,0 cm Erh. H 4,7 cm

ZN: 94/125

FU: Areal B, Locus 452, Basket 5489

1144. GK. Krug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 15,0 cm Erh. H 4,4 cm

ZN: 96/325

FU: Areal C, Locus 942

1145. GK. Krug mit konkavem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 96/617

FU: Areal A, Locus 561

1146. GK. Krug. mit dickem Rand. RS, SCH ox hellgelb, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 10,0 cm innen Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/334

FU: Areal A, Locus 525, Basket 1678

1147. GK. Krug mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 12,0 cm Erh. H 5,32 cm

ZN: 96/650

FU: Areal A, Locus 702

1148. GK. Krug. RS, SCH red. weiß, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/118

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1536

1149. GK. Krug/Amphore? RS, SCH red. grau, Haut ox. gelb bräunlich, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/627

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2526

1150. GK. Krug. RS, SCH ox. gelb rosa, Mag. grau und orange, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,6 cm

ZN: 96/252

FU: Areal C, Locus 930, Basket 9260

1151. GK. Krug mit fast horizontalem Rand. RS, SCH red. weiß, Mag. weiß und orange, hart.
 Dm 12,0 cm Erh. H 3,9 cm
 ZN: 98/98
 FU: Areal A, Locus 501, Basket 1513

Tafel 64

1152. GK. Krug mit dickem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Haut ox. hellgelb, Mag. weiß, weich.
 Dm? Erh. H 3,7 cm
 ZN: 94/169
 FU: Areal B, Locus 452, Basket 5455

1153. GK. Krug. RS, SCH ox. red. hellgrau, Mag. weiß, mittelhart.
 Dm 18,0 cm Erh. H 5,1 cm
 ZN: 95/220
 FU: Areal B, Locus 323, Basket 4012

1154. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mantel ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.
 Dm 18,0 cm Erh. H 5,1 cm
 ZN: 96/686
 FU: Areal A, Locus 730, Basket 2194

1155. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Haut ox. gelb, Mag. weiß und grau, mittelgroß rot, hart.
 Dm 16,0 cm Erh. H 4,2 cm
 ZN: 98/313
 FU: Areal A, Locus 525, Basket 1654

1156. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, viel weiß und mittelgroß grau, hart.
 Dm 11,0 cm Erh. H 2,8 cm
 ZN: 94/170
 FU: Areal B, Locus 452, Basket 5504

1157. GK. Krug. mit ausgebogenem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, grau, hart.
 Dm 14,0 cm Erh. H 3,6 cm
 ZN: 96/74
 FU: Areal C, Locus 907, Basket 9038

1158. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 12,0 cm Erh. H 3,0 cm
 ZN: 96/524
 FU: Areal A, Locus 550, Basket 1811

1159. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, weich.
 Dm 10 cm Erh. H 2,1 cm
 ZN: 95/195
 FU: Areal B, Locus 325, Basket 4008

1160. GK. Krug. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. weiß und grau, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 3,1 cm
ZN: 96/685
FU: Areal A, Locus 730, Basket 2194

1161. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.
Dm 23,0 cm Erh. H 2,1 cm
ZN: 95/241
FU: Areal B, Locus 329, Basket 4061

1162. GK. Krug mit weitem Hals. RS, SCH ox. hellgelb, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm 18,0 cm Erh. H 3,1 cm
ZN: 95/105
FU: Areal B, Locus 312, Basket 3060

1163. GK. Krug/Amphore.

1164. GK. Dickwandiger Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. klein, mittelgroß und groß weiß, weich.
Dm 14,0 cm Erh. H 7,0 cm
ZN: 98/540
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

1165. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. weiß, hart.
Dm? Erh. H 3,1 cm
ZN: 98/574
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2505

1166. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Mag. weiß, hart. Außen Reste einer orangen und roten matten Engobe.
Dm 14,0 cm Erh. H 2,8 cm
ZN: 95/312
FU: Areal B, Locus 329, Basket 4105

1167. GK. Krug mit einbiegendem dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.
Dm 16,0 cm Erh. H 2,8 cm
ZN: 94/15
FU: Areal C, Locus 948

1168. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß, hart.
Dm 12,0 cm Erh. H 3,5 cm
ZN: 96/314
FU: Areal C, Locus 940, Basket 9289

1169. GK. Krug. RS, SCH red. grau und ox. gelb gemischt, Mag. weiß und grau, mittelhart.
Dm? Erh. H 3,9 cm
ZN: 96/616
FU: Areal A, Locus 561, Basket 1852

1170. GK. Krug mit langem abgesetztem Rand und verdickter Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 96/615

FU: Areal A, Locus 561

Tafel 65

1171. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 9,6 cm

ZN: 98/399

FU: Areal A, Locus 552, Basket 1756

1172. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm 8,0 cm innen Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/569

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2508

1173. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb und red. grau, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 5,3 cm

ZN: 95/24

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2079

1174. GK. Krug mit einbiegendem Rand, dreieckiger Lippe und profiliertem Hals. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 9,5 cm Erh. H 3,9 cm

ZN: 94/23

FU: Areal C, Locus 948

1175. GK. Krug. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 4,2 cm

ZN: 96/681

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2183

1176. GK. Krug. RS, SCH red. hellgrau, Mag. weiß und orange, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 95/246

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4069

1177. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 96/102

FU: Areal C, Locus 908, Basket 9079

1178. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 95/286

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4108

1179. GK. Krug. RS, SCH ox. hellorange, Mag. rot, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 98/5

FU: Areal A, Locus 589

1180. GK. Amphore/Krug ? RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart. Außen sekundär gebrannt.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,6 cm

ZN: 95/300

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4106

1181. GK. Krug. RS, SCH ox. gelb orange, Mag. klein und mittelgroß weiß, weich.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 96/695

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2193

1182. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. viel weiß und mittelgroß grau.

Dm 11,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 94/170

FU: Areal B, Locus 452, Basket 5504

1183. GK. Krug mit dreieckigem Rand und profiliertem Hals. RS, SCH ox. rosa, Mag. weiß, rot, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 5,5 cm

ZN: 96/78

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9054

1184. GK. Krug. RS, SCH ox. hellrot, Haut ox. gelb, Mag. grau, hart.

Dm 10,0 cm, Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/89

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1528

1185. GK. Krug . RS, SCH ox. gelb, Mantel ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm? Erh. H 3,5 cm

ZN: 94/279

FU: Areal B, Locus 481, Basket 5701

1186. GK. Krug mit geripptem Hals. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/928

FU: Areal A, Locus 165, Basket 2669

1187. GK. Krug mit geradem, gefurchtem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß und grau, mittelhart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 94/24

FU: Areal C, Locus 948

1188. GK. Krug mit geradem, profiliertem Hals und verdicktem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 13,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 96/315

FU: Areal C, Locus 940

1189. GK. Krug mit pilzförmigem Rand. RS, SCH red. grau und ox. gelb gemischt, Mag. weiß, weich.

Dm? Erh. H 1,9 cm

ZN: 94/468

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2027

1190. GK. Krug mit rundem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mantel ox. orange, Mag. weiß, weich.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 98/989

FU: Areal A, Locus 172, Basket 2684

1191. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß und red. grau, weich, fein.

ZN: 95/189

FU: Areal B, Locus 322, Basket 4009

1192. GK. Krug. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. weiß und braun, weich.

Dm 10 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 94/154

FU: Areal B, Locus 452, Basket 5504

1193. GK. Krug mit unterschrittenem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/408

FU: Areal A, Locus 552, Basket 1763

1194. GK. Krug mit innen konkavem Rand. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. hellorange, Mag. orange, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 96/200

FU: Areal C, Locus 918, Basket 9232

1195. FK. Krug. RS, SCH ox. hellorange, keine Mag. mittelhart, fein.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,7 cm

ZN: 95/123

FU: Areal B, Locus 313, Basket 2084

1196. GK. Krug. 2 RS, SCH red. grau, Mantel blaßrosa, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 95/69

FU: Areal B, Locus 309, Basket 2065

1197. GK. Krug mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. hellorange, Haut ox. gelb, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/909

FU: Areal A, Locus 164, Basket 2657

1198. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Haut ox. orange, Mag. grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/90

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1528

1199. GK. Krug. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß und grau, sehr weich.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 94/135

FU: Areal B, Locus 452, Basket 5489

1200. GK. Krug. RS, SCH red. hellgrau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 98/403

FU: Areal A, Locus 552, Basket 1773

1201. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Haut ox. gelb, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 96/38

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9120

Tafel 66

1202. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/831

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2594

1203. GK. Dünnwandiger Krug mit profiliertem Hals. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/433

FU: Areal A, Locus 559, Basket 1757

1204. GK. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellrot braun, Haut ox. gelb, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 Erh. H 4,0 cm

ZN: 98/726

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2580

1205. GK. Krug. mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Haut ox. gelb, Mag. grau und weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,4 cm

ZN: 98/39

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1503

1206. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,6 cm

ZN: 98/578

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2516

1207. GK. Krug. 2 RS, SCH ox. gelb, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/984

FU: Areal A, Locus 172, Basket 2703

1208. GK. Krug mit ausladendem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm? Erh. H 3,6 cm

ZN: 94/342

FU: Areal B, Locus 448, Basket 5434

1209. GK. Krug. RS, SCH ox. gelbgrün, Mag. grau, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 96/648

FU: Areal A, Locus 701, Basket 2027

1210. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 95/4

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2033

1211. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,5 cm

ZN: 95/16

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2021

1212. GK. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH red. grau, Haut ox. gelbbraun, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 98/504

FU: Areal A, Locus 590, Basket 1958

1213. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, weich.

Dm? Erh. H 2,9 cm

ZN: 96/734

FU: Areal A, Locus 736, Basket 2220

1214. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 98/912

FU: Areal A, Locus 164, Basket 2720

1215. GK. Großer ZweihenkelKrug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, weich.

Dm? Erh. H 2,2 cm

ZN: 95/23

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2075

1216. GK. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Haut ox. orange, Mag. mittelgroß rot und weiß, weich.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,7 cm

ZN: 98/686

FU: Areal A, Locus 151, Basket 2585

1217. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und grau, mittelhart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 96/24

FU: Areal C, Locus 900, Basket 9007

1218. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. rot, weich.

ZN: 98/53

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1533

1219. GK. Krug mit S-förmigem Rand. RS, SCH ox. braunrot, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 4,5 cm

ZN: 98/895

FU: Areal A, Locus 162, Basket 2647

1220. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 96/688

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2194

1221. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß und grau, mittelhart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 98/679

FU: Areal A, Locus 151, Basket 2538

1222. GK. Krug. RS, SCH ox. orange bräunlich, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/571

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2508

1223. GK. Krug mit ausbiegendem Rand und verdickter Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 94/33

FU: Areal C, Locus 948

1224. GK. Krug mit verdicktem Rand. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, hart.

Dm 8,6 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 94/26

FU: Areal C, Locus 948

1225. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,9 cm

ZN: 98/884

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2668

1226. GK. Krug. RS, SCH red. hellgrau, Haut ox. gelb, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 98/921

FU: Areal A, Locus 165, Basket 2669

1227. GK. Krug mit vertikalem Rand. RS, SCH ox. gelb, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 96/152

FU: Areal C, Locus 915, Basket 9138

1228. GK. Krug. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. weiß, orange, mittelhart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 96/598

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1779

1229. GK. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,8 cm

ZN: 98/457

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2000

1230. GK. Krug mit vertikalem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 96/713

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2192

1231. GK. Krug mit langem Hals. RS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 98/847

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2646

1232. GK. Krug mit geradem Hals und leicht ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. klein und mittelgroß, weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN 98/969

FU: Areal A, Locus 170, Basket 2700

1233. GK. Krug. RS, SCH ox. hellrot, Mag. grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,6 cm

ZN: 98/898

FU: Areal A, Locus 163, Basket 2655

1234. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß und orange, hart.

Dm? Erh. H 3,7 cm

ZN: 96/678

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2195

1235. GK. Krug. RS, SCH red. weißgrau, Haut ox. gelb, Mag. grau, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 98/66

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1527

1236. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. klein und mittelgroß weiß, weich.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/536

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

Einhenkelkrüge

Tafel 67

1237. GK. Einhenkelkrug. Fast vollständig, Teil des Henkels fehlt. SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 15,6 cm H 44,8 cm

ZN: 28/1

FU: Areal C, Locus 901

1238. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß und orange, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/885

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2668

1239. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/436

FU: Areal A, Locus 585, Basket 2002

1240. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. blaßorange, Mag. klein und mittelgroß weiß und grau, hart.

Dm 11,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 94/485

FU: Areal B, Locus 302, Basket 3001

1241. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 98/213

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1659

1242. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/966

FU: Areal A, Locus 170, Basket 2700

1243. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. gelb, Mag. viel rot und weiß, mittelhart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/139

FU: Areal A, Locus 505, Basket 1550

1244. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 98/737

FU: Areal A, Locus 152

1245. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, weich, feintonig.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/910

FU: Areal A, Locus 164, Basket 2657

1246. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 98/911

FU: Areal A, Locus 164, Basket 2720

1247. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. orange, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 94/7

FU: Areal C, Locus 948

1248. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. rot, grau und weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,6 cm

ZN: 98/3

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

1249. GK. Einhenkelkrug. 3 passende RS, SCH ox. hellgelb, Mantel ox. hellorange, Mag. klein weiß und grau, groß weiß, hart.

Dm 9,0 cm Erh. H 5,3 cm

ZN: 98/785

FU: Areal A, Locus 157, Basket 2626

Tafel 68

1250. GK. Krug mit konkavem Hals und leicht dreieckigem Rand. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. weiß und orange, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 95/248

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4069

1251. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 3,1 cm

ZN: 98/360

FU: Areal A, Locus 170

1252. GK. Krug mit spitzdreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und rot, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 96/77

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9038

1253. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. gelb, Mag. grau und weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 4,3 cm

ZN: 96/64

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9078

1254. GK. Einhenkelkrug. RS mit Henkel, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 95/47

FU: Areal B, Locus 303, Basket 2011

1255. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange und gelb, Mag. weiß, weich.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 96/154

FU: Areal C, Locus 915, Basket 9198

1256. GK. Einhenkelkrug mit dreieckigem Rand. RS, SCH red. weißgelb, Mag. rot und grau, weich.

Dm 9,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 94/198

FU: Areal B, Locus 499, Basket 5806

1257. GK. Einhenkelkrug mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,9 cm

ZN: 97/52

FU: Areal A, Locus 786

1258. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. rot, mittelhart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 95/264

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4099

1259. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. orange, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,9 cm

ZN: 96/101

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9046

1260. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. hellgelb orange, Mag. rot, mittelgroß weiß, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 98/6

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

1261. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. grau, mittelhart.

Dm 12,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 98/710

FU: Areal A, Locus 152, Basket 2607

1262. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß und rot, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 98/397

FU: Areal A, Locus 552, Basket 1756

1263. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. gelb, mittelhart.

Dm 7,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 95/68

FU: Areal B, Locus 309

1264. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/812

FU: Areal A, Locus 589

1265. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. hellrot, Mag. rot und weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,4 cm

ZN: 98/38

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1503

1266. GK. Einhenkelkrug. RS mit Henkel, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 95/19

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2075

1267. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. hell orange, Mag. viel klein und mittelgroß weiß, wenig grau und rot, mittelhart.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,2 cm

ZN: 95/382

FU: Areal B, Locus 354, Basket 4064

1268. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 95/72

FU: Areal B, Locus 310

1269. GK. Einhenkelkrug. RS mit leicht unterschrittenem Rand. SCH red. hellgrau, Mantel orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm? Erh. H 2,6 cm

ZN: 95/112

FU: Areal B, Locus 312, Basket 3076

1270. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm? Erh. H 2,1 cm

ZN: 96/301

FU: Areal C, Locus 939, Basket 9293

1271. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH hellbeige, Mag. orange, mittelhart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 95/266

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4099

1272. GK. Einhenkelkrug mit stark unterschrittenem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Haut ox. gelb, Mag weiß und grau, hart, Oberfläche rauh.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,7 cm

ZN: 98/553

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2545

1273. GK. Einhenkelkrug mit konkavem Rand und runder Lippe. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,0 cm

ZN: 98/221

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1675

1274. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 98/804

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2589

1275. GK. Einhenkelkrug. RS, SCH ox. gelbgrün, Mag. orange, hart.
 Dm 10,0 cm Erh. H 3,7 cm
 ZN: 96/581
 FU: Areal A, Locus 557, Basket 1795

1276. GK. Einhenkelkrug mit geradem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. rot, mittelhart.
 Dm 2,4 cm Erh. H 1,2 cm
 ZN: 98/52
 FU: Areal A, Locus 500, Basket 1517

1277. GK. Einhenkelkrug. RS mit flachem Henkel, SCH red. grau und rosa weiß gemischt, Mag. weiß und orange, hart.
 Dm 11,0 cm Erh. H 1,6 cm
 ZN: 98/591
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2575

1278. GK. Einhenkelkrug. RS mit Henkel, SCH red. grau, Mantel ox. gelborange, Mag. weiß, mittelhart.
 Dm 14,0 cm Erh. H 3,0 cm
 ZN: 95/223
 FU: Areal B, Locus 323, Basket 4012

Verschiedene Krüge

Tafel 69

1279. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. klein und mittelgroß weiß und grau, hart.
 Dm 8,0 cm Erh. H 4,8 cm
 ZN: 96/44
 FU: Areal C, Locus 901, Basket 9128

1280. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. klein und mittelgroß weiß, weich.
 Dm 10,0 cm Erh. H 4,5 cm
 ZN: 98/793
 FU: Areal A, Locus 157, Basket 2603

1281. GK. Krug. RS, SCH ox. rosa und red. grau gemischt, Mag. weiß und grau, hart.
 Dm 8,0 cm Erh. H 3,7 cm
 ZN: 96/153
 FU: Areal C, Locus 915, Basket 9138

1282. GK. Krug mit einbiegendem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.
 Dm 7,0 cm Erh. H 3,3 cm
 ZN: 94/5
 FU: Areal C, Locus 948

1283. GK. Krug mit leicht umgebogenem Rand. RS, SCH ox. hellrosa, Mag. weiß und orange, hart.
 Dm 7,0 cm Erh. H 2,4 cm
 ZN: 95/572
 FU: Areal B, Locus 574, Basket 6466

1284. GK. Krug mit geradem Hals mit spitzem, unterschrittenem Rand. Dickwandig, RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, weich.

Dm 8,0 cm Erh. H 4,4 cm

ZN: 94/303

FU: Areal B, Locus 448, Basket 5440

1285. GK. Krug. RS, SCH ox. gelbbraun, Mantel ox. orange, Mag. orange und weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 95/206

FU: Areal B, Locus 316, Basket 3084/1

1286. GK. Krug. RS, SCH red. hellgrau und ox. gelb gemischt, Mag. rot und weiß, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/824

FU: Areal A, Locus 158, Basket 2627

1287. GK. Krügchen. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 98/503

FU: Areal A, Locus 589, Basket 2022

1288. GK. Krug. RS, SCH red. weiß, Mag. orange und grau, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,1 cm

ZN: 98/858

FU: Areal A, Locus 161, Basket 2683

1289. GK. Krug. RS, SCH red. hellgrau, ox. orange Mantel, weich.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 95/202

FU: Areal B, Locus 325, Basket 4021

1290. FK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. grau, mittelhart, fein.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,5 cm

ZN: 95/250

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4030

1291. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Haut ox. gelb, Mag. orange und weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 96/126

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9101

1292. GK. Vorratskrug. RS, SCH ox. rotbraun, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 98/148

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1635

1293. GK. Krug. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 96/41

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9120

1294. GK. Krug. RS, SCH ox. orangegelb, klein mittelgroß und groß weiß, weich.

Dm? Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/557

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2545

1295. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 95/267

FU: Areal B, Locus 329, Basket 4099

1296. GK. Krug. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, weich.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 98/908

FU: Areal A, Locus 164, Basket 2699

1297. GK. Krug. RS, SCH ox. hellorange, Mag. weiß, weich.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,2 cm

ZN: 98/635

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2517

1298. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mantel ox. orange, Mag. klein bis groß weiß, weich.

Dm 8,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 94/408

FU: Areal B, Locus 466, Basket 5583

1299. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 96/98

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9035

1300. GK. Krug. RS, SCH grau, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,5 cm

ZN: 96/306

FU: Areal C, Locus 939, Basket 9307

1301. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,5 cm

ZN: 95/325

FU: Areal B, Basket 3021

1302. GK. Krug mit ausbiegendem Rand und scharf abgesetzter Randlippe. RS, SCH ox. blaßgelb, Mag. mittelgroß weiß, fein, Mantel ox. hellorange, sehr weich, glattwandig.

Dm 9,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 94/215

FU: Areal B, Locus 451, Basket 5464

1303. GK. Krug mit dreieckiger Lippe. RS, SCH red. grau, Mantel ox. hellgelb, Mag. mittelgroß orange und weiß, weich.

Dm 9,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 94/213

FU: Areal B, Locus 481, Basket 5691

1304. GK. Krügchen. RS, SCH ox. hellorange, Mag. orange, mittelhart.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,2 cm

ZN: 98/127

FU: Areal A, Locus 501, Basket 1548

1305. GK. Krug. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm? Erh. H 1,9 cm

ZN: 96/735

FU: Areal A, Locus 736, Basket 2220

1306. GK. Krug mit dreieckigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 96/722

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2188

1307. GK. Krug mit ausgebogenem Rand und dreieckiger Lippe. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß und orange, mittelhart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,3 cm

ZN: 96/151

FU: Areal C, Locus 915, Basket 9147

1308. GK. Krug mit ausbiegendem Rand, RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 8,0 cm Erh. H 1,9 cm

ZN: 98/145

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1635

1309. GK. Krug mit ausbiegendem Rand. RS, SCH weiß, Mag. orange und grau, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,4 cm

ZN: 96/307

FU: Areal C, Locus 939, Basket 9307

1310. GK. Krug mit konkavem horizontalem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 1,4 cm

ZN: 96/193

FU: Areal C, Locus 917, Basket 9153

1311. GK. Einhenkelkrug mit breitem Hals, eiförmigem Körper und konkavem Boden mit flachem Standring und scharf ausgestaltetem, nach außen konkavem Rand. RS, SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 12,0 cm Erh. H 3,3 cm

ZN: 96/129

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9111

Flaschen

Tafel 70

1312. GK. Zweihenkliger Krug mit breiter Öffnung, stark konkavem Rand und eckig abgesetzter Schulter. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 9,0 cm Erh. H 8,7 cm

ZN: 96/117

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9129

1313. Flasche mit breiter Öffnung und leicht nach außen geneigtem Rand. RS, SCH ox. red. hellgrau, Mag. weiß, hart.

Dm 14,0 cm Erh. H 7,5 cm

ZN: 95/471

FU: Areal B, Locus 573, Basket 6380/6390

1314. GK. Krug. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß und grau, mittelhart.

Dm 9,5 cm Erh. H 4,2 cm

ZN: 94/469

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2005

1315. GK. Flasche mit nach außen geneigtem Rand. RS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß und grau, mittelhart.

Dm 8,0 cm Erh. H 2,8 cm

ZN: 95/6

FU: Areal B, Locus 302, Basket 2096

1316. KT. Flasche mit konkavem, profiliertem Hals. RS, SCH ox. orange, Mag. rot und weiß, hart.

Dm 6,0 cm Erh. H 3,5 cm

ZN: 96/107

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9119

1317. Flasche mit stark eckiger Schulter und einfachem ausbiegendem Rand. RS, SCH ox. rot, Mag. weiß, hart.

Dm 4,3 cm Erh. H 5,9 cm

ZN: 96/157

FU: ?

1318. GK. Flasche in Feldflaschenform mit zwei Henkeln. Vollständig, SCH ox. rot, Mag. rot, grau und weiß, hart.

Dm 7,5 cm H 22,5

ZN: (BC)

FU: Areal A, Locus 311, Basket 1303

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 93-2742

1319. GK. Flasche. 2 RS mit Henkeln, SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Dm 4,4 cm Erh. H 8,3 cm

ZN: 95/216

FU: Areal B, Locus 323, Basket 4016

1320. FK. Krug mit ausbiegendem Rand und spitzer Lippe. SCH ox. orange, Mag. weiß und ox. orange, mittel bis weich, fein.

Dm 10,0 cm Erh. H 3,6 cm

ZN: 94/432

FU: Areal B, Locus 606, Basket 5885

1321. GK. Flasche mit kolbenförmigem Rand. RS, SCH ox. orange, Mag. weiß, hart.

Dm 10,0 cm Erh. H 2,0 cm

ZN: 96/34

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9013

Graffiti

Tafel 71

1322. GK. Krug/Amphore, WS, SCH red. grau, Mag. weiß, rot, hart gebrannt. Oberfläche red. hellrot. Graffito: Bedeckt ca. ein Drittel der Scherbe, Kreis mit vier kreuzförmig angeordneten Armen, unvollständig.

Erh. L x Br ca. 12,5 x 16,6 cm

ZN: 95/516*

FU: Areal C, Locus 924, Basket 9243

1323. GK. Krug/Amphore. 2 WS, SCH red. grau, Mag. weiß, rot, hart gebrannt. Oberfläche red. hellrot. Graffito: An der rechten oberen Ecke vier parallele bogenförmige Linien, unvollständig. Vom selben Gefäß wie 95/516*.

Erh. L x Br ca. 39,3 x 22,2 cm

ZN: 96/219

FU: Areal C, Locus 924

1324. GK. Geschlossenes dickwandiges Gefäß. WS, SCH dick, red. hellgrau, Mantel ox. hellgelb, Mag. mittelgroß weiß und orange, sehr hart. Innen Sprünge durch zu hohe Feuerung. Graffito (Töpfermarke?): Unterhalb eines Henkelansatzes befindet sich ein kleines, kreuzförmiges Motiv, unvollständig.

Erh. L 14,5 cm

ZN: 94/435

FU: Areal B, Locus 606, Basket 5879

Tafel 72

1325. GK. Geschlossenes Gefäß. WS, SCH red. blaugrau, Haut ox. orange, Mag. weiß und grau, hart. Graffito: Zwei sich kreuzende geschwungene Linien und eine dritte Linie ohne Zusammenhang, unvollständig erhalten.

L x Br 5,1 x 3,2 cm

ZN: 95/43

FU: Areal B, Locus 303, Basket 2037

1326. SWW. Schüssel? WS, SCH ox. rosa und red. hellgrau gemischt, Mag. orange, weiß und grau, hart. Graffito unkenntlich.

Erh. L x Br 4,5 x 3,8 cm

ZN: 96/183

FU: Areal C, Locus 917, Basket 9155

1327. GK. Krug. WS, SCH ox. orange, ähnlich rhodischem Amphorenton, Mag. orange, hart. Möglicherweise fragmentarisches unleserliches Graffito.

L x Br 5,2 x 3,8 cm

ZN: 96/668

FU: Areal A, Locus 720, Basket 2171

1328. GK. WS, SCH ox. hellrot, Mag. weiß, hart. Graffito: zwei Linien, wie die Schenkel eines spitzen Dreieckes, unvollständig.

L x Br 4,2 x 2,6 cm

ZN: 95/166

FU: Areal B, Locus 316, Basket 3079

1329. SWW. Krug. Henkelbrst, SCH ox. orange, Mag. mittelgroß weiß, grau, rot, hart. Braune matte Engobe. Graffito: Anker bedeckt fast das vollständige Fragment.

Erh. H 6,5 cm

FU: Areal B, Locus 674, Basket 6152

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3400

1330. GK. WS, SCH red. hellgrauweiß, Mantel ox. orange, Mag. rot, grau und weiß. Keine Engobe. Dekor: Eingestempelte Palmette.

L x Br 4,9 x 4,3 cm

ZN: 94/229

FU: Areal B, Locus 451, Basket 5454

1331. FK. Teller. BS, SCH ox. hellgelb, Mag. weiß, fein, mittelhart. Gute Qualität. Graffito: Griechische Inschrift, sehr fragmentarisch und unleserlich [] Σ [] Δ []

Dm Boden 9,0 cm Erh. H 1,8 cm

ZN: 97/101

FU: Areal A, Locus 222

1332. GK. Großer Krug. Schulterbrst., SCH ox. hellorange, Mag. weiß und grau, hart, fein. Graffito: Zwei unleserliche Buchstaben.

L x Br 7,4 x 4,0 cm

ZN: 95/75

FU: Areal B, Locus 312, Basket 3068

KLEINFUNDE

Steinanker

Tafel 73

1333. Anker. Unregelmäßige Form, Loch an einer Schmalseite.

H 24,0 cm Br 24,0 cm Dm 43,0 cm Dm Loch ca. 3,0 cm

FU: Areal A, Locus 803, Basket 2748

Inv. Nr.: 901

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95/3445

1334. Anker. Unregelmäßige Form. Loch im oberen Drittel.

H 43,0 cm Br 27,0 cm Dm 34,0 cm Dm Loch 6,0 cm

FU: Areal A in Sekundärverwendung in syrischem Bunker verbaut

Inv. Nr.: 907

1335. Anker. Unregelmäßige abgerundete Gesamtform, Loch im oberen Drittel.

H ca. 44,0 cm Br ca. 46,0 cm Dm Loch 4 ,0cm

FU: Areal B, Lesefund

1336. Anker. Unregelmäßige Form. Oval, oben abgeschrägt, flach, Loch im oberen Drittel.

H 24,5, cm Br 15,5 und 8,0 cm Dm Loch 3,9 x 2,8 - 6,6 cm

ZN: 97/89

FU: Areal A, Locus 222, Basket 3635

1337. Anker. Unregelmäßige längliche Form mit Loch etwa in der Mitte des Ankers.

H 15,5-6,0 cm Dm Loch 4,1 - 3,0 cm, 5,2 - 3,9 cm

ZN: 97/91

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2541

Inv. Nr.: 908

1338. Anker. Unregelmäßige natürliche Form mit Loch etwa in der Mitte des Ankers .

H 17,0 cm Dm Loch 7,0-5,0 cm, und 3,9 - 4,1 cm

ZN: 97/90

FU: Lesefund

Inv. Nr.: 910

1339. Anker. Fragm., oberes Drittel mit Loch erhalten.

Ph. Nr.: Palmon 1021

FU: Lesefund 1998

1340. Anker. Rechteckige Gesamtform, unten abgerundet, die obere Hälfte ist eingeschnürt und verringert sich.

H 22,5 cm Br 11,5 cm

FU: Areal B, Locus 252

Inv. Nr.: 991

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3395

Ohne Abbildung:

Anker. Dreiseitiger Anker, oben rund, mit Loch.

H 40,0 cm Br 39,0 cm Dm 21, 0 cm Dm Loch 10,5-4,0 cm, auf anderer Seite 6,0 x 3,0 cm, elliptisch.

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9087

Inv. Nr.: 902

Anker. Fragm., unregelmäßige Form, Loch teilweise ausgebrochen.
 H 17,0 cm Br 24,0 cm Dm 9,0 cm Dm Loch 7,5-4,0 cm
 FU: Areal A, Locus 734, Basket 2208
 Inv. Nr: 903

Anker. Fragm. Am Loch entlang etwa in der Körpermitte gebrochen.
 H 14,0 cm Br 23,0 cm Dm 10,0 cm Dm Loch 8,0-3,0 cm
 FU: Areal B, Locus 587, Basket 6595
 Inv. Nr.: 904

Anker. Dreieckige abgerundete Form, in zwei Hälften gebrochen, Loch in der Mitte.
 H 22,0 cm Br 26,5 cm Dm 12,0 cm Dm Loch 5 ,0-3,0 cm.
 FU: Areal B, Locus 693
 Inv. Nr.: 905

Anker. Rechteckige Gesamtform mit Einschnürung, in zwei Teile gebrochen.
 H 35,0 cm Br 21,0 cm Dm 13,0 cm
 FU: Areal C, Locus 932, Basket 9249
 Inv. Nr.: 906

Anker Fragm. Unregelmäßige Form, Loch im oberen Drittel.
 H 43,0 cm Br 28,0 cm Dm 21,0 cm Dm Loch 3,5 cm
 FU: Areal C, Locus 914, Basket 9137
 Inv. Nr. 909

Basaltgewichte

Tafel 74

1341. Basalt. Netzbeschwerer. Eiförmiges unregelmäßiges Gewicht. Loch in der oberen Hälfte.
 H 7,0 cm Br 5,1 cm Dm Loch 1,5 cm
 ZN: 99/14*
 FU: Areal B, Locus 252, Basket 5181

1342. Basalt. Netzbeschwerer. Länglich eiförmiger Stein. Loch in der Mitte.
 H 7,5 cm Br 4,5 cm Dm Loch 1,0–2,0 cm Gew. 103,24 g
 ZN: 95/513*
 FU: Lese fund
 Inv. Nr. 933

1343. Basalt. Netzbeschwerer. Rundlicher Stein mit einer abgeflachten Seite. Loch im oberen Drittel.
 Dm 7,5 x 6,8 cm Dm Loch 1,0 x 0,6 cm und 1,1 x 0,4 cm Gew. 400,51 g
 ZN: (1996)*
 FU: Areal A, Locus 526, Basket 1754
 AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3398

1344. Basalt. Netzbeschwerer. Rundlicher Stein. Unregelmäßiges Loch.
 H 3,1 cm Br 6,8 cm Dm Loch 2,7-2,9 cm

ZN: 97/71
FU: Lesefund

1345. Basalt. Netzbeschwerer? Ring, zur Hälfte ausgebrochen. Loch gebohrt.
Dm 7,1 cm H 2,7 cm Dm Loch 2,2 cm
ZN: 96/392
FU: Areal C, Locus 967, Basket 9680

1346. Basalt. Netzbeschwerer? Ring, zur Hälfte ausgebrochen. Loch gebohrt.
Dm 6,4 cm H 1,8 cm Dm Loch 1,3 cm
ZN: 96/393
FU: Areal B, Locus 634, Basket 5986

1347. Basalt. Netzbeschwerer? Ring, zur Hälfte ausgebrochen. Loch gebohrt.
Dm 4,7 cm H 1,7 cm Dm Loch 1,1 cm
ZN: 96/391
FU: Areal C, Locus 913, Basket 9133

1348. Basalt. Netzbeschwerer/Tiefenmesser. Eiförmiger, in der Mitte gefurchter Stein.
H 3,5 cm Dm 2,4 x 2,7 cm Br Furche 0,3 – 0,4 cm
ZN: 96/390
FU: Areal B, Locus 221, Basket 2069

1349. Basalt. Netzbeschwerer/Tiefenmesser. Eiförmiger, in der Mitte gefurchter Stein.
H 2,7 cm Dm 1,9 x 2,4 cm Br Furche 0,3 – 0,4 cm
ZN: 96/389
FU: Areal C, Locus 917, Basket 9156

1350. Basalt. Netzbeschwerer/Tiefenmesser. Stabförmiger, in der Mitte stark eingeschnürter Stein. An den abgeflachten Enden leicht spitz zulaufend. Runder Querschnitt.
L 8,1 cm Br 2,6 cm Dm Mitte 2,1 cm
ZN: 97/217*
FU: Areal A, Locus 270, Basket 7127

Kalksteingewichte

Tafel 76

1351. Kalksteingewicht. Fast quadratische natürliche Form. Loch im oberen rechten Drittel.
H 9,0 cm Br 8,0 cm Dm Loch 2,5 x 1,5 cm
Ph. Nr.: Palmon 1999 # 1010

FU: Areal B, Locus 211, Basket 2022

1352. Kalksteingewicht. Rundliche natürliche Form. Großes Loch etwa in der Mitte.
H 11,8 cm Br 6,8 cm Dm Loch 2,7 cm
Ph. Nr.: Palmon 1999 # 1013
FU: Areal C, Locus 964, Basket 9533

1353. Kalksteingewicht. Rundliche natürliche Form, Teil ausgebrochen. Großes rundes Loch im oberen Drittel.

H 12,3 cm Br 6,7 cm Dm Loch 3,8 cm
 Ph. Nr.: Palmon 1999 # 1011
 FU: Areal A, Locus 798, Basket 2718

Keramiknetzsenker

Tafel 76

1354. GK. Netzsenker? WS mit Einschnitten an den Rändern. SCH ox. hellorange, Mag. weiß, rot und orange, weich.

L x Br 4,7 x 3,9 cm

ZN: 95/593

FU: ?

1355. GK. Netzsenker? WS mit Einschnitten an den Rändern. SCH ox. blaßorange, Mag. weiß, rot und orange, weich.

L x Br 3,7 x 3,1 cm

ZN: 94/453 (95-515)

FU: Areal B, Locus 301, Basket 2060

1356. GK. Netzsenker? WS mit Einschnitten an den Rändern. SCH ox. hellorange, Mag. weiß. Mittelhart gebrannt.

L x Br 3,4 x 3,4 cm

ZN: 96/215

FU: Areal C, Locus 924

1357. WK Netzsenker? WS mit Einschnitten an den Rändern. SCH ox. hellorange, Mag. weiß, mittelhart.

L x Br 3,3 x 3,1 cm

ZN: 96/216

FU: Areal C, Locus 924

1358. WK. Netzsenker? WS mit Einschnitten an den Rändern. SCH ox. orangegelb, Mag. weiß.

L x Br 5,0 x 3,6 cm

ZN: 94/145

FU: Areal B, Locus 452, Basket 5497

1359. WK. Netzsenker? WS mit Einschnitten an den Rändern. SCH red. grau, Mantel ox. orange, Mag. weiß, weich.

L x Br 4,4 x 3,6 cm

ZN: 96/69

FU: Areal C, Locus 900, Basket 9005

1360. WK. Netzsenker? WS mit Einschnitten an den Rändern. SCH red. hellgrau, Mantel ox. hellorange, Mag. weiß, weich.

L x Br 10,2 x 5,8 cm

ZN: 96/66

FU: Areal C, Locus 903, Basket 9021

1361. WK. Netzsenker? Henkelbrst. eines großen Kruges mit Einschnitten. SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelhart.

Erh. L 4,4 cm Br 3,3 /1,8 cm

ZN: 95/129

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3023

Bleigewichte

Tafel 77

1362. Blei. Gefaltetes Gewicht. Röhrenförmig.

L 6,6 cm H 0,6 cm

ZN: 96/410

FU: Areal B, Locus 350, Basket 4060

1363. Blei. Gefaltetes Gewicht. Röhrenförmig, flachgedrückt.

L 4,1 cm H 0,5 cm Gew. 8 g

ZN: 97/81

FU: Areal A, Locus 222, Basket 3662

1364. Blei. Gefaltetes Gewicht. Röhrenförmig.

L 4,3 cm H 0,9 cm Dm Loch 0,2 cm Gew. 8 g

ZN: 99/06*

FU: Areal A, Locus 350, Basket 5149

1365. Blei. Gefaltetes Gewicht. Röhrenförmig.

L 4,0 cm H 0,5 cm Dm Loch 0,1 cm

FU: Lesefund

1366. Blei. Gefaltetes Gewicht. Röhrenförmig.

L 4,3 cm H 1,0 cm Dm Loch 0,4 cm Gew. 13 g

ZN: 97/82

FU: Areal A, Locus 212, Basket 2909

1367. Blei. Gefaltetes Gewicht. Röhrenförmig.

L 4,2 cm H 1,2 cm Dm Loch 0,3 cm Gew. 14 g

ZN: 96/385

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1508

Inv. Nr.: 822

1368. Blei. Gefaltetes Gewicht. Röhrenförmig.

L 3,3 cm H 1,0 cm Dm Loch 0,3 cm Gew. 8 g

ZN: 96/387

FU: Areal B, Locus 579, Basket 6419

Inv. Nr.: 820

1369. Blei. Gefaltetes Gewicht. Röhrenförmig.

L 2,7 cm H 0,8 cm Dm Loch 0,4 cm

ZN: 99/42*

FU: Areal C, Locus 972, Basket 9006

1370. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,5 cm Dm Loch 0,6 cm H 1,2 cm Gew. 19 g
ZN: 97/430
FU: Areal A, Locus 559, Basket 1832
Inv. Nr.: 824

1371. Blei. Gefaltetes Gewicht. Röhrenchenförmig.
L 4,3 cm H 1,2 cm Dm 0,3 cm
ZN:
FU: Areal B, Locus 256, Basket 6580

1372. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 4,3 cm H 1,4 cm Dm Loch 0,5 cm Gew. 17 g
ZN: 96/386
FU: Areal B, Locus 256, Basket 6580
Inv. Nr. 819

1373. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,1 cm H 1,0 cm Dm?
FU: Lesefund

1374. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,6 cm H 1,1 cm Dm 0,3 cm
ZN: *
FU: Areal, Locus 825, Basket 2907

1375. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 5,1 cm Br 1,2 - 1,4 cm H 1,4 cm Gew. 32 g
ZN: 97/77
FU: Areal A, Locus 226, Basket 3665

1376. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,3 cm H 1,1 cm Dm Loch 0,6 cm
ZN: 1995*
FU: Areal B, Locus 672, Basket 6159

1377. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,1 cm H 0,8 cm Dm Loch 1,0 cm Gew. 16 g
ZN: 97/83
FU: Areal A, Locus 160, Basket 2622

1378. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,5 cm H 0,95 cm Dm Loch 0,5 cm Gew. 14 g
ZN: 97/70
FU: Areal A, Locus 251, Basket 7039

1379. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,4 cm Br 1,2 cm H 0,9 cm Gew. 10 g
ZN: 97/76
FU: Areal A, Locus 227, Basket 3695

1380. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,1 cm H 2,0 cm Dm Loch 0,5 cm
FU: Areal B, Locus 672, Basket 6145

1381. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 4,0 cm H 2,4 cm Dm 1,0 cm
FU: Areal C, Locus 951
AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-515

1382. Blei. Gefaltetes Gewicht. Streifen dreimal gefaltet, dann gerollt.
L 3,2 cm H 1,6 cm Dm 3,1 - 2,1 cm Gew. 19 g
ZN: 97/410
FU: Areal C, Locus 901, Basket 9098
Inv. Nr.: 826

1383. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,1 cm H ca. 1,4 cm Dm Loch 0,3 cm
FU: Areal A, Locus 823, Basket 2880

1384. Blei. 2 ineinander gefaltete Gewichte.
L 3,2/2,4 cm H 2,0/2,5 cm; Dm Loch \approx 0,3 cm
FU: Areal B, Locus 671, Basket 6124

1385. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,1 cm H 1,5 cm Dm Loch 0,5 cm Gew. 15 g
ZN: 99/03*
FU: Lesefund, Basket 3999

Tafel 78

1386. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,9 cm H 2,5 cm Dm Loch 0,3 cm
ZN: 99/40*
FU: Areal C, Locus 985, Basket 7015

1387. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,4 cm H 1,7 cm Dm 0,5 cm
ZN: 99/15*
FU: Areal A, Locus 281, Basket 4188

1388. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,5 cm H 1,6 cm Dm Loch 0,4 cm Gew. 18 g
ZN: 99/04*
FU: Areal A, Locus 352, Basket 5129

1389. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,5 cm H 1,6 cm Dm Loch 0,3 cm Gew. 22 g
ZN: 99/12*
FU: Areal A, Locus 352, Basket 5196

1390. Blei. Gefaltetes Gewicht.

L 3,4 cm H 1,6 cm Gew. 22 g
ZN: 99/10*
FU: Areal A, Locus 350, Basket 5173

1391. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 4,0 cm H 1,0 cm Dm Loch 0,2 cm
ZN: 99/41
FU: Areal A, Locus 352, Basket 5122

1392. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 4,9 cm H 2,0 cm Dm Loch 0,3 cm
ZN: 99/9
FU: Areal A, Locus 351

1393. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 5,0 cm H 1,8 cm Dm Loch 0,8 cm
ZN: 99/05*
FU: Areal A, Locus 266, Basket 4098

1394. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,5 cm H 1,8 cm Dm Loch 0,4 cm Gew. 48 g
ZN: 99/13*
FU: Areal A, Locus 356, Basket 5208

1395. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,9 cm H 2,9 cm Dm Loch 0,11 cm Gew. 12 g
ZN: 97/69
FU: Areal A, Locus 238

1396. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,4 cm H 1,8 cm Dm Loch 0,4 cm
ZN: 97/80*
FU: Areal A, Locus 210, Basket 2929

1397. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,9 cm H 2,2 cm Dm Loch 0,3 cm Gew. 42 g
ZN: 97/84
FU: Areal A, Locus 250, Basket 7011

1398. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,5 cm H 1,3 cm Dm 0,1 cm
FU: Areal A, Locus 817, Basket 2870

1399. Blei. Gefaltetes Gewicht. Teilweise ausgebrochen
L 3,5 cm H 1,7 cm Dm Loch 0,3 cm Gew. 31 g
ZN: 96/388
FU: Areal A, Locus 150, Basket 2514

1400. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 2,7 cm H 2,0 cm Dm Loch 0,2 cm Gew. 36 g
ZN: 97/427

FU: Areal C, Locus 942, Basket 1081

1401. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,4 cm H 1,6 cm Dm Loch 0,4 cm
ZN: 1995*
FU: Lesefund
Inv. Nr.: 222

1402. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,3 cm H 1,3 cm Dm Loch 1,3 cm Gew. 18 g
ZN: 97/215*
FU: Areal A, Locus 255, Basket 7049

1403. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,2 cm H 1,6 cm Dm Loch 0,3 cm Gew. 16 g
ZN: 97/216*
FU: Areal A, Locus 238

1404. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,7 cm H 2,4 cm Dm Loch 0,3 cm Gew. 30,77 g
ZN: 95/509
FU: Areal C, Locus 900, Basket 9008

1405. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 3,3 cm H 2,4 cm Dm Loch 1,0 cm
FU: Lesefund

1406. Blei. Gefaltetes Gewicht.
L 4,6 cm H 2,0 cm 45 g
ZN: 97/78
FU: Areal A, Locus 227, Basket 3704

1407. Blei. Streifen.
L 6,0 cm H 2,0 cm Gew. 52 g
ZN: 99/07*
FU: Areal A, Locus 173, Basket 2708

1408. Blei. Streifen
L 4,0 cm H 1,8 cm
ZN: 99/08*
FU: ?

ANGELHAKEN

Tafel 79

1409. Eisen. Haken, vollständig. Im Profil s-förmiger Haken aus einem flachen Metallstreifen. Die obere Hälfte ist flach rhombenförmig ausgehämmert. Beide Enden sind stark umgebogen.
L 6,1 cm Br. 0,9 cm Dicke 0,3 cm
ZN: *

FU: Areal B, Locus 303 Basket 2015
 AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3422

1410. Bronze. Haken, unvollständig, oberes Ende fehlt. Zwei Drähte sind ineinandergewunden und bilden einen ankerförmigen Haken. Angelhaken oder Votivanker?
 Erh. 2,5 cm Dm Draht L 0,2 cm
 ZN: 96/803*
 FU: Areal A, Locus 153, Basket 2564

1411. Bronze. Angelhaken. Oberes Ende abgebrochen, scharfe Spitze.
 Erh. H 3,8 cm Dicke ca. 0,3 cm
 ZN: 96/371
 FU: Areal C, Locus 901, Basket 9115

1412. Bronze. Haken, unvollständig, Halbfabrikat. Runder Draht noch nicht gebogen. Spitze mit einem Widerhaken, flach.
 Erh. H 6,4 cm Dm 0,4 cm
 ZN: 98/1992
 FU: Areal A, Oberflächenfund

1413. Blei. Flaches, abgerundetes pyramidenförmiges Gewicht. Loch im oberen Drittel, am Boden hervorstehende Wülste, wahrscheinlich in der Form gegossen.
 H 6,4 cm Br 1,7 cm D 0,9-1,4 Dm Loch 0,5 cm
 FU: Areal C, Locus 912, Basket 9118
 AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 93-2754

Bronzegeräte

Tafel 80

1414. Bronzeschaufel. Vollständig. Rechteckige Schaufelpfanne mit zweifach profilierten Rändern, Säulengriff und Kapitell. Der Griff in Säulenform ist einmal in der Mitte profiliert, das Kapitell weist zwei Blätter auf. Der Griff endet in einer recht-eckigen kleinen Griffplatte, die in einem 45 Grad Winkel zur Säule nach unten geneigt ist. Griff und Schaufelpfanne sind im Model hergestellt. Der Griff ist halbplastisch und innen hohl, Reste einer weißen Masse fanden sich darin. Im Inneren der Schaufelpfanne befinden sich fünf Kreisäugen. Je in einer Ecke und ein Kreisauge in der Mitte. Hier sind Reste weißer Inkrustation sichtbar. Zwei akroterförmige Aufsätze am Kopf der Pfanne sind weitere Dekoration. Am Boden der Schaufelpfanne sind vier halbrunde Füßchen befindlich. Die Bronzeschaufel weist keine Brandspuren einer Benutzung auf.
 L 20,2 cm Br Pfanne 6,8 cm H 1,7 cm (mit Füßchen), 1,5 cm (ohne Füßchen) Dm Griff 1,2 cm
 ZN: 96/513*
 FU: Areal A, Locus 152, Basket 2660

1415. Bronzeschaufel. Griff. Fragment eines Schaufelgriffes mit trapezförmiger Griffplatte mit Knopf. Unterhalb der Griffplatte befindet sich rechtwinklig dazu eine Stütze zur Stabilisierung der Schaufel. Auf der Griffplatte ist ein Kreisäugenmotiv angebracht. Der Griff ist halbplastisch und innen hohl. In der Innenseite ist ein zickzackförmiges Bronzeband vom Herstellungsvorgang angebracht, in den Zwischenräumen sind Reste einer weißen Masse erhalten.

Erh. L 9,9 cm Dm 1,8 cm
ZN: 98/1078*
FU: Areal A, Locus 283, Basket 4155

1416. Bronze. Simpulium mit Vogelkopfhengel, nur Teil des Henkels erhalten. Querschnitt langrechteckig.

Erh. L 6,3 cm Dicke 0,3 cm Dm 0,3–0,4 cm
ZN: 96/297
FU: Areal C, Locus 951, Basket 53

1417. Bronze. Henkel eines Gefäßes, w-förmig gebogen, mit Schlangenkopfen.
Querschnitt rechteckig.

L 10,1 cm H 4,8 cm Br 0,4 cm
ZN: 96/224
FU: Areal C, Locus 951, Basket 9506

Tafel 81

1418. Bronze. Kniefibel. Bügelbrst. mehrfach profiliert mit erhaltenem Nadelhalter. Nadel fehlt.

L 7,6 cm Dm Bügel ca. 0,5 cm

ZN: 96/779

FU: Areal A, Locus 566, Basket 1830

1419. Bronze. Hülsenscharnierfibel Typ Alesia. Eiserne Scharnier-konstruktion teilweise ausgebrochen, Nadel fehlt. Auf dem Bügel ein langgezogenes Dreieck mit Mittelachse.

L 6,2 cm H (Bogen) 2,9 cm Dicke 0,2 cm

ZN: 98/1009*

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1701

1420. Bronze. Hülsenscharnierfibel Typ Aucisssa. Eiserne Scharnierkonstruktion. Nadel fehlt. Bügel mit Mittelsteg, darauf Perlreihe. Zwischen Bügel und Fuß drei Quer-rippen. Vollplastischer Fuß-knopf. Nadelhalter geschlossen. Scharnierknöpfe vorhanden, ankorrodiert. Querschnitt des Bügels satteldachförmig.

L 5,6 cm H 2,2 cm

ZN: 97/203*

FU: Areal A, Locus 216, Basket 3629

1421. Bronze. Fibel. Unvollständig. Nadel, Nadelhalter und Spiral-konstruktion fehlen. Halbkreisförmiger Bügel mit einer quadratischen Platte in der Mitte; Bügel verbreitert sich trapezförmig zu der abge-schrägten Platte hin und verschmälert sich zu beiden Enden. Kopfplatte ist recht-winklig abgesetzt und poly-gonal geformt, teilweise ausgebrochen. Schmale hohe Platte mit einem Loch für die Spiralkonstruktion schließt rechtwinklig daran an. Fuß der Fibel ist langrechteckig ausgezogen und an der Spitze abgebrochen. Die Seiten sind abgeschrägt. Dekor auf der Platte ist ein 8-strahliger eingeritzter Stern.

Erh. L 8,3 cm Erh. H 3,5 cm L x Br Platte 1,5 x 1,5 cm

ZN: 96/849*

FU: Areal A, Locus 198, Basket 2893

1422. Bronze. Gürtelschnalle. Fragm. Dreieckiger Quer-schnitt. Herzförmig.

Erh. L x Br 2,6 x 1,7 cm

ZN: 96/340

FU: Areal C, Locus 934, Basket 9258

1423. Gold. Ohrring. Glatter Bügel endet in einem Tierkopf. Am Tierkopf eine kleine Palmette. Gazellen-Antilopenkopf mit Granulatkügelchen verziert. Stark deformiert.

Dm 2,7 cm D 0,9 cm

ZN: 95/519

FU: Areal C, Locus 900

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3410

1424. Bronze. Ring mit ovaler Platte. Vollständig, stark korrodiert. Weiblicher Kopf nach re blickend.

Dm 2,1 cm H 1,9 cm Platte Dm 2,8 x 1,8 cm D 0,2 cm

ZN: 2000/54*

FU: Areal A, Locus 359, Basket 5261

1425. Bronze. Ring mit recht-eckiger Platte. Vollständig. Bandförmiger Reif, der sich trapezförmig zur Platte verbreitert. Die Platte ist vom Reif leicht abgesetzt. Einge-ritztes X auf der Platte. Seitlich an dieser mehrere unregel-mäßig eingeritzte Linien.

H 2,1 cm Br 1,8 cm Br Platte 1,0 x 1,2 cm

ZN: 97/211*

FU: Areal A, Locus 216, Basket 2938

1426. Bronze. Ring mit ovaler Platte. Vollständig. Geknickter Reif, untere Hälfte verbogen, Einlage fehlt.

H 1,9 cm Br 1,7 cm Dm Platte 0,4 x 0,5 cm

ZN: 96/821*

FU: Areal C, nördlich der Stadtmauer, Lesefund

1427. Bronze. Ring mit dreieckigem Querschnitt. Unbeschädigt.

Dm 2,6 cm

ZN: 96/361

FU: Areal C, Locus 951, Basket 9409

1428. Bronze. Ring mit rundem Querschnitt. Unbeschädigt.

Dm 1,4 cm D 0,3 cm

ZN: 96/780

FU: Areal A, Locus 566, Basket 1830

1429. Silber. Ring. Fragm. Reif mit rundem Querschnitt.

Dm ca. 2,5 cm D 0,2 cm

ZN: 96/241

FU: Areal A, Locus 787, Basket 2545

1430. Silber. Ring. Fragm. Reif mit rundem Querschnitt.

Dm ca. 2,2 cm D 0,2 cm

ZN: 96/242

FU: Areal A, Locus 787, Basket 2545

1431. Silber. Ring. Vollständig. Reif mit rundem Querschnitt, endet oben in einfachem Knoten.

Dm 2,3 cm D 0,2 cm

ZN: 96/243

FU: Areal A, Locus 787, Basket 2545

1432. Bronze. Armreif. Unvollständig. Bandförmiger Armreif endet in Tierkopf, Schwan? Auf dem Rücken des Armreifes eng aneinander gestempelte Kreisäugen. An den Seiten je eine Reihe mit halben Kreisäugen eingepunzt.

Erh. L 5,6 cm Br 0,7 cm D 0,2 cm

ZN: 97/208*

FU: Areal A, Locus 216, Basket 3609

1433. Bronze. Armreif mit Schlangenkopfen. Ein Fragment erhalten. Dach-förmiger Querschnitt. Bronzedraht ist um den Armreif gewunden.

Erh. L 2,8 cm Dm 0,7 cm

ZN: 98/991

FU: Areal A, Locus 526, Basket 1737

Tafel 82

1434. Eisen. Strigilis mit Rahmenhenkel. Fast vollständig, stark korrodiert. Unterer Anschluß Henkel/Körper fehlt.

Erh. L 22,0 cm Br Griff 0,5 cm Br Schaufel 0,5 cm

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9132

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 93-2753

1435. Bronze. Spatelsonde. Vollständig. Runder Querschnitt. Mittelsektion mit ausgeschnittenem eckigem Dekor. Beide Enden rund.

L 14,1 cm Dm 0,4 cm

ZN: 96/237

FU: Areal A, Locus 784, Basket 2478

1436. Bronze. Spatelsonde. Vollständig. Runder Querschnitt, ein rundes, ein löffelförmiges Ende.

L 15,7 cm Dm rundes Ende 0,3 cm D Löffelchen 0,1 cm

ZN: 96/226

FU: Areal C, Locus 969, Basket 9773

1437. Bronze. Spatelsonde. Fragm. Runder Querschnitt, ein löffelförmiges Ende.

Erh. L 9,1 cm Dm 0,4 cm

ZN: 96/57

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9122

1438. Bronze. Spatelsonde. Fragm. Runder Querschnitt. Löffelförmiges Ende. Übergang zwischen Spatelsonde und Löffelchen mit fünf schrägen umlaufenden Rillen verziert.

Erh. L 5,8 cm Dm 0,3 cm D Löffelchen 0,3 cm

ZN: 96/776

FU: Lese fund

1439. Bronze. Pinzette. W-förmige Pinzette. Enden sind leicht nach innen gebogen und scharf geschliffen.

H 4,2 cm Br 3,9 cm D 0,1 cm

ZN: 96/807*

FU: Areal C, Lese fund

LANDWIRTSCHAFTLICHE UND HANDWERKLICHE GERÄTE**Tafel 83**

1440. Eisen. Axt/Dolabra. Vollständig. Axt mit einem spitzen Ende und einem Ende mit Schneide. Befestigung mit rundem Axtloch.

L 20,7 cm H Schneide 4,7 cm H Axtloch 2,2 cm Dm Axtloch 2,9 cm D Schneide 0,4 cm

ZN: 2001/01*

FU: Areal C, Locus 559, Basket 2218

AO: Jerusalem/ IAA

1441. Eisen. Tüllenbeil. Teilweise erhalten. Stark korrodiert.

Erh. L 12,9 cm Br 2,4–4,8 cm (Schneide) D Schneide 0,5 cm

ZN: 97/428
FU: Areal B, Locus 313, Basket 2094

1442. Eisen. Messer. Halbmondförmiges Blatt, geschwungener Rücken, Griffangel. Stark korrodiert.

Erh. Gesamtlänge 13,8 cm L Griffangel 6,6 cm L Schneide 7,4 cm H 6,2 cm D 0,3 cm D Griffangel 0,2-0,7 cm

ZN: 96/701

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2216

1443. Eisen. Messergriff. Griffzunge mit Loch und teilweise erhaltenem Heft, stark korrodiert.

Erh. L 9,8 cm Breite 2,3-1,2 cm

ZN: 96/775

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9075

1444. Eisen. Messer? Unvollständig. Stark korrodiert. Klinge mit flachem Querschnitt, Teil der Griffangel erhalten.

Erh. L 6,3 cm Br 2,3 –3,9 cm D 1,1 cm

ZN: 96/238

FU: Areal A, Locus 787, Basket 2552

1445. Eisen. Messer? Unvollständig. Stark korrodiert. Klinge mit flachem Querschnitt, Teil der Griffangel ist erhalten.

Erh. L 4,9 cm

ZN: 96/239

FU: Areal A, Locus 793, Basket 2693

LANDWIRTSCHAFTLICHE GERÄTE

Tafel 84

1446. Eisen. Sichel. Fast vollständig erhalten, Spitze abgebrochen. Sichel mit langem Griff und Tülle.

Erh. L 27,4 cm Dm Tülle 2,1 cm D Blech 0,1 cm Br Schneide 2,7 cm D Schneide 0,2 cm

ZN: 2001/200

FU: Areal A, Lesebund

1447. Eisen. Sichel mit breitem Blatt und Rücken, lang-dreieckigem Querschnitt. Fragmentarisch. Stark korrodiert.

Erh. L 15,5 cm Br 4,1 cm Br Rücken 0,7 cm Br Schneide 0,1 cm.

ZN: 96/730

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2188

1448. Eisen. Sichel mit breitem Blatt und Rücken, lang-dreieckigem Querschnitt. Fragm. Stark korrodiert.

Erh. L 13,2 cm Br 5,1 cm

ZN: 96/729

FU: Areal A, Locus 730, Basket 2188

Tafel 85

1449. Eisen. Laubmesser. Fast vollständig, Tülle teilweise ausgebrochen. Stark korrodiert. Langes schmales Blatt endet in kurzer stark umgebogener Spitze und Tülle. In der Tülle zwei Nietstiftreste.

L 16,5 cm Br 1,2 x 2,0 cm Mitte, Dm ca. 2,8 cm

ZN: 96/769

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9074

1450. Eisen. Laubmesser mit Schaftlappen. Unvollständig. Stark korrodiert. Spitze fehlt.

Erh. L 21,3 cm Br. Mitte 3,4 cm D ca. 0,8 cm

ZN: 96/793

FU: Areal A, Locus 166, Basket 2709

1451. Eisen. Laubmesser mit breitem Blatt. Fragm., stark korrodiert. Griff fehlt vollständig.

Erh. L 18,3 cm Br ca. 5,0 cm

ZN: 96/770

FU: Areal C, Locus 907, Basket 9060

1452. Eisen. Rebmesser mit kurzer gebogener Spitze. Fragm. erhaltenes Blatt, stark korrodiert.

Erh. L 11,6 cm Br 1,6 cm Dicke 0,9 cm

ZN: 96/772

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9047

1453. Eisen. Rebmesser. Blatt mit Griffangel. Fragm. erhalten, stark korrodiert.

Erh. L 12,7 cm Dicke Blatt 0,3-0,6 cm

ZN: 96/369

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9090

1454. Eisen. Rebmesser. Fragm. Teil des Blattes erhalten, stark korrodiert.

Erh L 8,4 cm Br ca. 1,8 cm

ZN: 96/370

FU: Areal C, Locus 911, Basket 9126a

MILITARIA UND VARIA**Tafel 86**

1455. Eisen. Geschößbolzen. Flache Spitze mit Tülle, unvollständig, stark korrodiert.

Erh. L 11,2 cm Dm Tülle 1,0-1,5 cm

ZN: 95/518*

FU: Areal C, Locus 930, Basket 9260

1456. Bronze. Pfeilspitze. Leicht beschädigt. Mit Griffangel. Flache breite Blattform.

Erh. L 6,7 cm Br 1,9 – 0,5 cm

ZN: 96/250

FU: Areal B, Locus 672, Basket 6164

1457. Eisen. Pfeilspitze. Leicht beschädigt. Lange und breite rhombische Form.

Erh. L 6,4 cm Br 2,5 cm unten
 D 0,6 cm Mitte
 ZN: 96/771
 FU: Areal C, Locus 917, Basket 9174

1458. Bronze. Pfeilspitze. Leicht beschädigt. Mit Griffangel. Flache Lanzettform.
 Erh. L 6,7 cm Br 1,0 cm
 ZN: 96/296
 FU: Areal A, Locus 150, Basket 2654

1459. Eisen. Pfeilspitze? Unteres Ende fehlt. Rhombischer Querschnitt.
 Erh. L 5,7 cm Br 1,0 cm Dicke 0,4 cm
 ZN: 96/782
 FU: Areal C, Locus 917, Basket 9162

1460. Eisen. Tülle aus dünnem Blech gerollt. Fragm.
 Erh. H 4,1 cm Br oben 2,1 cm D Blech 0,2 – 0,3 cm
 ZN: 95/132
 FU: Areal B, Locus 313, Basket 3023

1461. Eisen. Schlüssel. Fast vollständig, oberes Ende mit Ringhenkel ausgebrochen, stark korrodiert. Bart mit fünf Dornen, rechtwinklig umgeknickt.
 Erh. L 10,5 cm Br Henkel 1,2-2,7 cm

ZN: 95/517 FU: Areal C, Locus 930, Basket 9260*

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3450

VARIA

Tafel 87

1462. Eisen. Kleine flache Eisenplatte mit zwei Nieten. Stark korrodiert. Köpfe der Nieten ausgebrochen. Ein Niet umgebogen. Kästchen-beschlag?
 Erh. L x Br 4,3 x 3,0 cm L Nieten: 2,7 cm, 1,2 cm
 ZN: 96/236
 FU: Areal C, Locus 947, Basket 9361

1463. Eisen. Fragmentarisches längliches Beschlagblech mit drei eisernen Nieten.
 Erh. L 4,6 cm Br 1,4 cm
 ZN: 95/574
 FU: Areal B, Locus 574, Basket 6466

1464. Bronze. Gefalteter Bronzeblechbeschlag mit drei Nieten. An den Nieten Eisenreste.
 L 4,9 cm Br 1,5–2,1 cm Dm Nieten 0,4–0,6 cm D Blech 0,12 cm
 ZN: 96/240
 FU: Areal A, Locus 786, Basket 2511

1465. Bronze. Waagschale. Dünnes rundes Bronzeblech mit einem kleinen Loch zur Aufhängung am Rand.
 Dm 8,0 cm D 0,1 cm
 ZN: 95/335

FU: Areal B, Locus J 38, Basket 3016

1466. Blei. Kuppelförmiges, in der Mitte gelochtes Gewicht.

Dm unten 1,5 cm Dm Loch 0,3 cm H 1,0 cm Gew. 7,82 g

ZN: 95/515*

FU: Areal B, Locus 367, Basket 4190

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3424 (?)

1467. Blei. Runde, flache Scheibe, in der Mitte gelocht.

Dm 1,5 cm Dm Loch 0,4 cm H 0,5 cm

ZN: 95/915*

FU: Areal A, Locus 576, Basket 1892, Gew. 7,35 g

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3428

1468. Eisen. Splint mit Bogen, vierkantig. Stark korrodiert. Für ein Kästchen oder Möbelstück?

Dm 0,7 cm Erh. H 3,2 cm L 6,6 cm

ZN: 95/334

FU: Areal B, Locus J 38, Basket 3016

1469. Eisen. Großer Nagel mit runder flacher Kopfplatte. Spitze fehlt. Körper mit quadratischem Querschnitt.

Erh. L 8,1 cm Dm Kopfplatte 3,3 cm Dm Nagel 0,6 cm

ZN: 96/781

FU: Areal C, Locus 906, Basket 9030

1470. Eisen. Großer gebogener Nagel mit eckiger flacher Kopfplatte. Körper mit quadratischem Querschnitt.

L 8,2 cm L x Br Kopfplatte 2,2 x 1,8 cm

ZN: 96/773

FU: Areal C, Locus 908, Basket 9082

1471. Eisen. Großer gebogener Nagel, Kopfplatte fehlt. Körper mit quadratischem Querschnitt.

Erh. L 6,7 cm L x Br Kopfplatte 0,6 x 0,5 cm

ZN: 96/774

FU: Areal C, Locus 908, Basket 9081

1472. Bronze. Nagel mit runder und spitz nach oben gewölbter Kopfplatte. Spitze fehlt. Körper mit rundem Querschnitt.

Erh. L 2,4 cm Dm Kopfplatte 1,6 cm

ZN: 96/777

FU: Areal B, Locus 360, Basket 5003

1473. Bronze. Nagel mit quadratischer flacher Kopfplatte. Spitze fehlt. Körper mit quadratischem Querschnitt.

Erh. L 3,7 cm Dm Kopfplatte 2,3 cm D Körper 0,6 cm

ZN: 96/794

FU: Areal B, Locus 252, Basket 6528

Geräte zur Textilherstellung

Tafel 88

1474. Pyramidenförmiges Webgewicht mit kleinem Loch in der Körpermitte. Vollständig. SCH braun sekundär gebrannt. Mag. weiß, mittelgroß rot (Keramik) und grau (Basalt), weißliche Oberfläche.

H 8,8 cm L x Br Basis 6,1 x 6,4 cm

ZN: 96/1415

FU: Areal A, Locus 570, Basket 1866

1475. Pyramidenförmiges Webgewicht mit Loch im oberen Drittel. Vollständig, SCH braun sekundär gebrannt, Mag. weiß, mittelgroß rot (Keramik) und grau (Basalt), weich.

H 7,7 cm L x Br Basis 4,8 x 4,8 cm

ZN: 96/1414

FU: Areal A, Locus 570, Basket 1863 (?)

1476. Pyramidenförmiges Webgewicht mit Loch im oberen Drittel. Vollständig. SCH braun, sekundär gebrannt, Mag. weiß, mittelgroße rote Mag., ehemals organische Mag., weißliche Oberfläche.

H 7,4 cm L x Br Basis 5,6 x 5,0 cm

ZN: 96/1419

FU: Areal A, Locus 570, Basket 1866

1477. Pyramidenförmiges Webgewicht mit Loch im oberen Drittel. Vollständig, Basis leicht ausgebrochen. SCH braun, sekundär gebrannt. Mag. weiß und grau (Basalt), mittelgroße rote Mag., große weiße Mag. Weißliche Oberfläche.

H 7,5 cm L x Br Basis ca. 4,8 cm x

ZN: 96/1417

FU: Areal A, Locus 570, Basket 1866

1478. Pyramidenförmiges Webgewicht mit Loch im oberen Drittel. Vollständig. SCH braun, sekundär gebrannt, Mag. weiß, mittelgroß rot (Keramik) und grau (Basalt) und ehemals organisch, weich.

H 7,6 cm L x Br Basis 5,0 x 4,6 cm

ZN: 96/1418

FU: Areal A, Locus 570, Basket 1866

1479. Pyramidenförmiges Webgewicht mit Loch im oberen Drittel. Vollständig, stark abgerundet. SCH braun, sekundär gebrannt. Mag. weiß, mittelgroß rot (Keramik) und grau (Basalt) und ehemals organisch, weich.

H 6,7 cm L x Br Basis 4,1 x 4,5 cm

ZN: 96/1420

FU: Areal A, Locus 570, Basket 1866

Tafel 89

1480. Pyramidenförmiges Webgewicht mit Loch im oberen Drittel, assymetrisch. Vollständig. Auf der oberen Platte eine mandelförmige Einkerbung. SCH ox. orange, Mag. weiß, mittelgroß rot (Keramik) und grau (Basalt) und ehemals organisch, mittelhart. Nicht gebrannt. H 6,9 cm L x Br Basis 5,3 x 4,8 cm

ZN: 96/1423

FU: Areal A, Locus 561, Basket 1788

1481. Pyramidenförmiges Webgewicht mit Loch im oberen Drittel. Vollständig. Auf der Vorderseite vier parallele Reihen mit eingestochenen Löchern. SCH sekundär gebrannt, Mag. weiß, grau (Basalt) und ehemals organisch, mittelhart.

H 6,5 cm L x Br Standfläche 4,8 x 4,6 cm

ZN: 96/1421

FU: Areal A, Locus 718, Basket 2081

1482. Pyramidenförmiges Webgewicht mit Loch im oberen Drittel. Vollständig. Eine Längsseite konkav eingezogen, abgerundete Ecken. Im Oberen Drittel ein Loch. SCH ox. orange gelb, Mag. klein und mittelgroß weiß, klein rot, weich.

H 6,0 cm Br Basis 4,8 x 3,5 cm

ZN: 96/1424

FU: Areal A, Locus 505, Basket 1550

1483. Bein. Spatel. Unteres Ende fehlt. Oberes Ende abgerundet.

Erh. L 11,3 cm Br. 2,4 cm D 0,3 cm

ZN: 96/794

FU: Areal B, Locus 439, Basket 5369

1484. Bein. Spatel. Abgerundetes Ende erhalten.

Erh. L 3,5 cm Br 1,9 cm D 0,3 cm

ZN: 95/538

FU: Areal B, Locus 252, Basket 6548

1485. Bein. Spatel. Vollständig. Oberes Ende leicht spitz, aber abgerundet, unteres Ende spitz.

L 8,4 cm Br 2,0 cm D 0,2 cm

ZN: 96/791

FU: Areal A, Locus 826, Basket 8526

1486. Bein. Spatel. Fast vollständig. Unteres Ende fehlt. Oben spitz.

Erh. L 6,3 cm Br 1,5 cm D 0,2 cm

ZN: 95/318

FU: Areal B, Locus 330, Basket 4035

Tafel 90

1487. Steatit. Konisches Spindelgewicht. Vollständig.

Dm 3,5 cm Dm Loch 0,5 cm H 1,4 cm

ZN: 96/765

FU: Areal B, Locus 590, Basket 6643

1488. Steatit? Konisches Spindelgewicht. Vollständig. Boden sehr glatt. Keine Rillen.

Dm 3,0 cm Dm Locus 0,7 cm H 1,3 cm
 ZN: 96/766
 FU: Areal A, Locus 821, Basket 2837

1489. Steatit. Konisches Spindelgewicht. Vollständig. Knapp oberhalb des Bodens eine umlaufende Rille.

Dm 2,0 cm Dm Loch 0,6 cm H 1,6 cm
 ZN: 96/764
 FU: Areal C, Locus 952, Basket 9491

1490. Steatit? Konisches Spindelgewicht. Vollständig. Boden leicht konkav.

Dm 2,3 cm Dm Loch 0,5 cm H 2,3 cm
 ZN: 96/827*
 FU: Areal A, Locus 175, Basket 2723

1491. Steatit? Konisches Spindelgewicht. Vollständig. Boden leicht konkav.

Dm 3,0 cm H 1,3 cm
 ZN: 96/830*
 FU: Areal A, Locus 158, Basket 2610

1492. Serpentin. Konisches Spindelgewicht. Vollständig. Grün schwarzer Stein. Oberfläche leicht

gerippt. Knapp oberhalb des Bodens umlaufende Rille.

Dm 1,8 cm Dm Loch 0,4 cm H 1,8 cm
 ZN: 96/815*
 FU: Areal A, Locus 604, Basket 2033

1493. Bein. Spindelgewicht. Zur Hälfte erhalten. Dekor auf der Oberfläche antithetisch angeordnete Dreiecke in zwei Reihen. In den Dreiecken je drei Kreisaugen.

Dm 2,5 cm Dm Loch 0,2 cm H 0,8 cm
 ZN: 96/1406
 FU: Lesefund

1494. Glas. Konisches Spindelgewicht.

Dm
 ZN: [78]
 FU: Areal B, Locus 499, Basket 5794

NADELN UND HAKEN

Tafel 91

1495. Eisen. Nadel. Vollständig. Stark korrodiert. Kurze gerade Nadel mit kleinem Öhr.

L 9,0 cm Dm 0,3 cm Öhr 0,15 x 0,4 cm
 ZN: 97/73
 FU: Areal A, Locus 251, Basket 7020

1496. Eisen. Nadel. Vollständig. Stark korrodiert. Kurze gerade Nadel mit kleinem tropfenförmigem Öhr. Querschnitt quadratisch.

L 10,7 cm Dm 0,3-0,5 cm Öhr 0,6 cm
 ZN: 96/384

FU: Areal A, Locus 828, Basket 2933

1497. Eisen. Nadel. Fragm. Oberes Drittel fehlt. Stark korrodiert. Kurze gerade Nadel.

Erh. L 8,8 cm Dm 0,3 cm

ZN: 97/92

FU: Areal A, Locus 257, Basket 7078

1498. Bronze. Nadel. Fragm. Obere Hälfte erhalten. Stark korrodiert. Kurze gerade Nadel mit kleinem Öhr.

Erh. L 8,5 cm Dm 0,2 cm Öhr 0,2 x 0,4 cm

ZN: 96/380

FU: Areal A, Locus 150, Basket 2512

1499. Bronze. Nadel. Vollständig. Lange gebogene Nadel mit langovalem Öhr.

L 15,0 cm Dm 0,4 cm Öhr 0,3 x 0,9 cm

ZN: 89/550

FU: Areal B, Locus 313, Basket 3074

AO: Jerusalem/ IAA, Inv. Nr.: 95-3399

1500. Eisen. Tordierter Stab/Spindelhaken? Vollständig. Stil mit schaufelartig umgebogenem flachem Ende, unteres Ende zugespitzt. Stabquerschnitt quadratisch. Oberes Drittel tordiert.

L 15,6 cm Br 0,5 cm

ZN: 97/429

FU: Areal A, Locus 334, Basket 1414

1501. Eisen. Gerader Stab/Spindelhaken? Vollständig. Stil mit schaufelartig umgebogenem flachem Ende, unteres Ende zugespitzt. Stabquerschnitt quadratisch.

L 12,5 cm Br 0,4 cm

ZN: 97/93

FU: Areal B, Locus 238, Basket 3871

1502. Eisen. Tordierter Stab/ Spindelhaken? Fragm. Stil mit schaufelartig umgebogenem Ende, Spitze ausgebrochen. Oberes Drittel tordiert.

Erh. L 11,7 cm Br 0,4 cm

ZN: 96/244

FU: Areal B, Locus 590, Basket 6434

Steinobjekte

Tafel 92

1503. Basalt. Zur Hälfte erhaltene Rollenwalze. Ende mit Aussparung zur Befestigung des Stiels.

Erh. L ca. 28 cm

FU: Areal A, Lesefund

1504. Basalt. Kastenmühle, *catillus* vollständig. Mit seitlichen Aussparungen für den Hebel und Schlitz in der Mitte für das Mahlgut. Leicht unregelmäßige Gesamtform.

FU: Areal C, Locus 907/930

1506. Basalt. Kastenmühle, *meta* vollständig. Zu 1504 gehörig. Flache Platte mit unregelmäßiger Kontur. Oberfläche mit parallelen Furchen durchzogen, glatt.

L 73,0 cm Br 52,0 cm H

FU: Areal C, Locus 907/930

1507. Basalt. Kastenmühle, *catillus*, vollständig. Wie 1504.

FU: Areal B, Locus 302

1508. Basalt. Kastenmühle, *catillus*. Fragm. mit Griffaussparung.

FU: Areal A, Locus 263, Basket 4064

1509. Basalt. Kastenmühle, *catillus*. Zwei Fragm. mit Griffaussparung und Schlitz.

FU: Areal A, 1992 Lesefunde

1510. Basalt. Kastenmühle, *meta*. Fragm. mit waagrechten Furchen.

FU: Areal B, 1992 Lesefunde

1511. Basalt. Kastenmühle, *meta*. Fragm. mit starken Gebrauchsspuren.

FU: Areal C, Locus 939, Basket 9318

1512. Basalt. Kastenmühle, *meta*. Fragm. mit starken Gebrauchsspuren.

FU: Areal B, Locus 690, Basket 6323

1513. Basalt. Kastenmühle, *meta*. Vollständige Platte mit waagrechten Furchen.

FU: ohne Beschreibung

1514. Basalt. Kastenmühle, *meta*. Vollständige Platte. Unregelmäßige Gesamtform. Leicht halbkreisförmige Wölbung im Bewegungsradius des *catillus* erhalten.

FU: Areal B, Römisches Haus, *in situ*.

1515. Basalt. Kleine transportable Presse. Fragm., Unterteil mit kreisförmiger Rinne und Ausguß. Grobe Ausführung.

Dm ca. 40 cm

FU: Lesefund Areal B nord

Tafel 93

1516. Basalt. Mörser. Brst. Aussenfläche glatt, innen noch stärker geglättet.

Dm 22,0 cm H 9,0 cm

ZN: 94/174

FU: Areal B, Locus 604

1517. Basalt. Mörser. RS, innen besonders glatt aufgrund langer Benutzung, außen gröber.

Dm 24,0 cm Erh. H 8,0 cm

ZN: 98/218

FU: Areal A, Locus 523, Basket 1659

1518. Basalt. Birnenförmiger Stößel. Fragm., obere Hälfte fehlt. Reibefläche flach und glatt.

Erh. H 5,9 cm Dm Reibefläche 4,5 cm

ZN: 98/8

FU: Areal A, Locus 500, Basket 1535

1519. Basalt. Handmahlstein, länglich, rund, vollständig.

L 18,0 cm Dm Mitte 7,8 cm

ZN: 96/201

FU: Areal C, Locus 918, Basket 9223

1520. Basalt. Handmahlstein mit zwei Reibflächen.

L x Br 9,5 x 3,8 cm

ZN: 94/177

FU: Areal B, Locus 497, Basket 5790

1521. Feuerstein. Handmahlstein mit einer abgenutzten Mahlfläche.

Dm 6,5 cm Erh. H 5,9 cm

ZN: 96/53

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9102

1522. Basalt. Handmahlstein, eiförmig.

Dm 3,0 x 2,4 cm

ZN: 96/54

FU: Areal C, Locus 901, Basket 9096

1523. Granit? Schleifstein. Trapezoide Form. Sehr glatte Oberfläche.

H 2,0 cm Br 4,9 cm L 11,2 cm

ZN: 95/489

FU: Areal B, Locus 254, Basket 6572

1524. Granit? Schleifstein. Fragm., langrechteckig und stabförmig, mit extrem glatter Oberfläche.

Kanten Br 1,2 x 0,8 cm Erh. L 6,9 cm

ZN: 96/293

FU: Areal C, Locus 937, Basket 9291

Kalksteingefäße

Tafel 94

1525. Kalkstein. Becher. RS mit geradem, profiliertem Rand.

Dm? Erh. H 4,0 cm

ZN: 2000/15*

FU: Areal A, Locus 423, Basket 5966

1526. Kalkstein. Becher. RS mit geradem, profilertem Rand.

Dm? Erh. H 2,4 cm

ZN: 2000/17*

FU: Areal C, Locus 940, Basket 9306

1527. Kalkstein. Becher. RS mit einbiegendem Rand und zwei umlaufenden Furchen.

Dm 19,0 cm Erh. H 3,8 cm

ZN: 2000/16*

FU: Areal A, Locus 254, Basket 4015

1528. Kalkstein. Becher. BS, Wände kanneliert.
Dm Boden 11,3 cm Erh. H 6,8 cm
ZN: 2000/9*
FU: Areal A, Locus 403, Basket 5685

1529. Kalkstein. Becher. BS, Verwaschen.
Dm 7,4 cm Erh. H 1,8 cm
ZN: 97/102
FU: Areal A, Locus 255, Basket 7049



Abb.1) Luftaufnahme von et-Tell: Im östlichen Drittel die Ausgrabungen, in den westlichen Dritteln die noch unausgegrabenen Flächen mit modernen Zerstörungen wie Schützengräben und Verteidigungsanlagen.

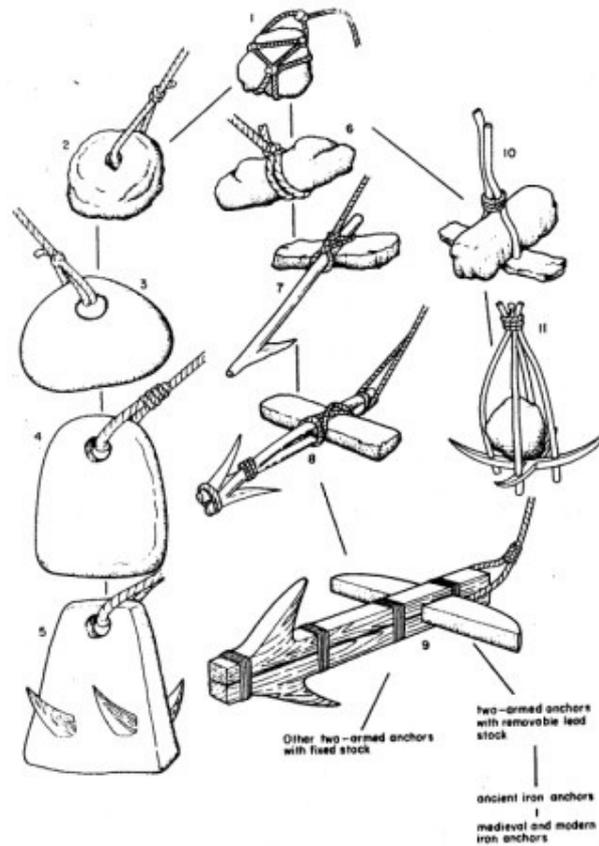


Figure 2. Diagram illustrating the development of ancient anchors. Sketches 1-7, 10 and 11 represent archaeological and ethnological artifacts; the anchor form 8 is hypothetical and 9 is a reconstruction.

Abb. 2) Entwicklung antiker Steinanker. Diagramm Gerhard Kapitän.

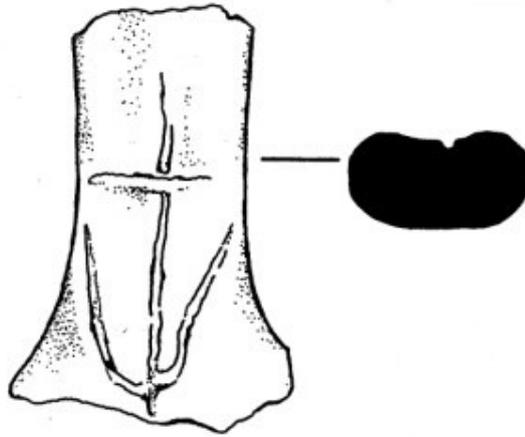


Abb. 3) Krughenkel aus Bethsaida-Julias mit Ankergraffitto (Kat. 1329), M 1:1.



Abb. 4) Netzgewichte im Kibbutzmuseum von Ein Gev. Lesefunde aus dem Uferbereich des Sees Genezareth.



Abb.5) Netzenker/Tiefenmesser aus Bethsaida-Iulias (Kat. 1348, 1349), M 2:1.



Abb. 6) Basaltring aus Bethsaida-Julias

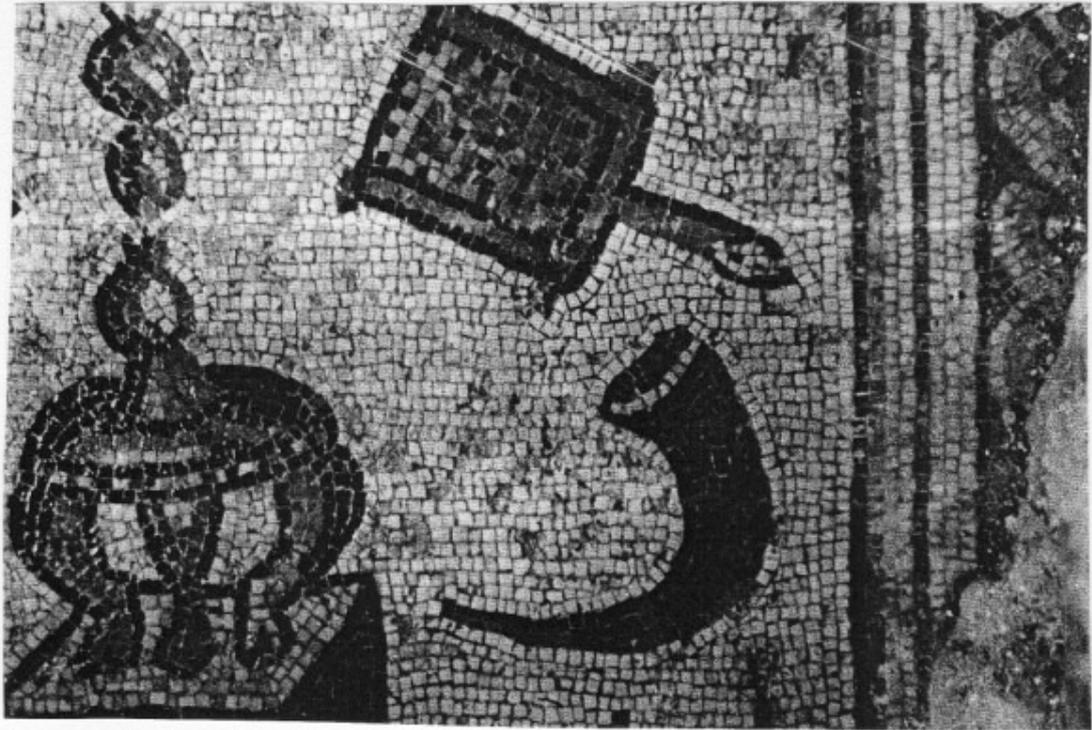


Abb.7) Ausschnitt aus dem Mosaik der Synagoge von Hammath Tiberias. Neben dem siebenarmigen Leuchter befindet sich das Widderhorn und eine Rächerschaufel. Die schwarzen Punkte im Inneren der Schaufel könnten Kohlestückchen symbolisieren.



Abb. 8) Kastenmühle auf festem Unterbau in einem Hanghaus in Gamla.

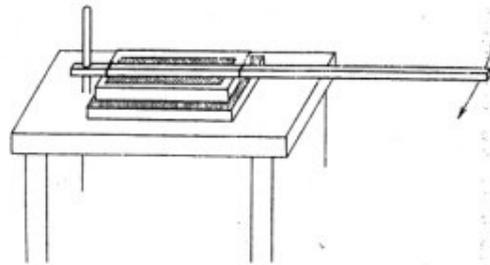
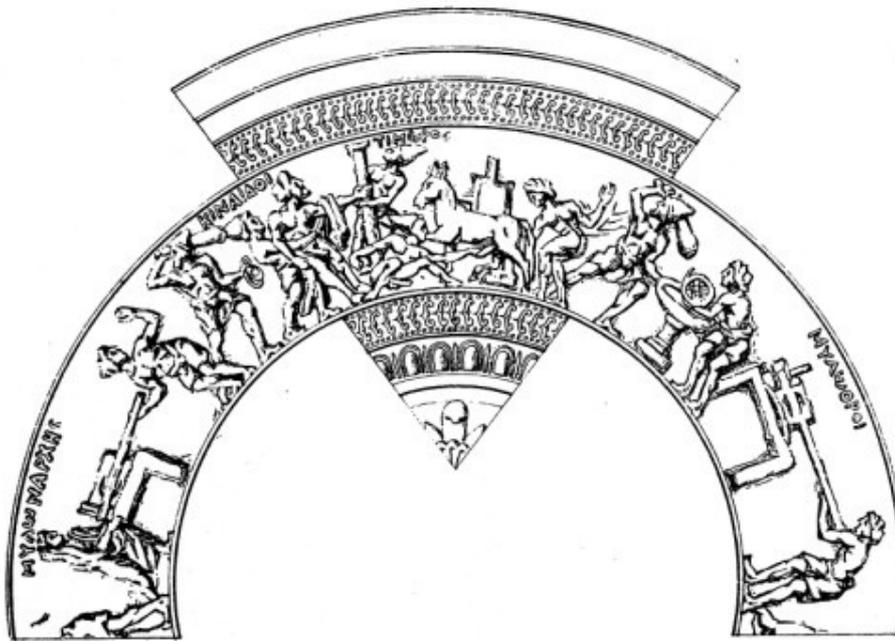


Abb. 9) Arbeit mit Kastenmühlen, die fest auf einem Tisch installiert sind. Die Beischrift auf einem Megarischen Becher aus Athen nennt den Müller. Abb. 10) Umzeichnung der Kastenmühle aus obiger Darstellung.

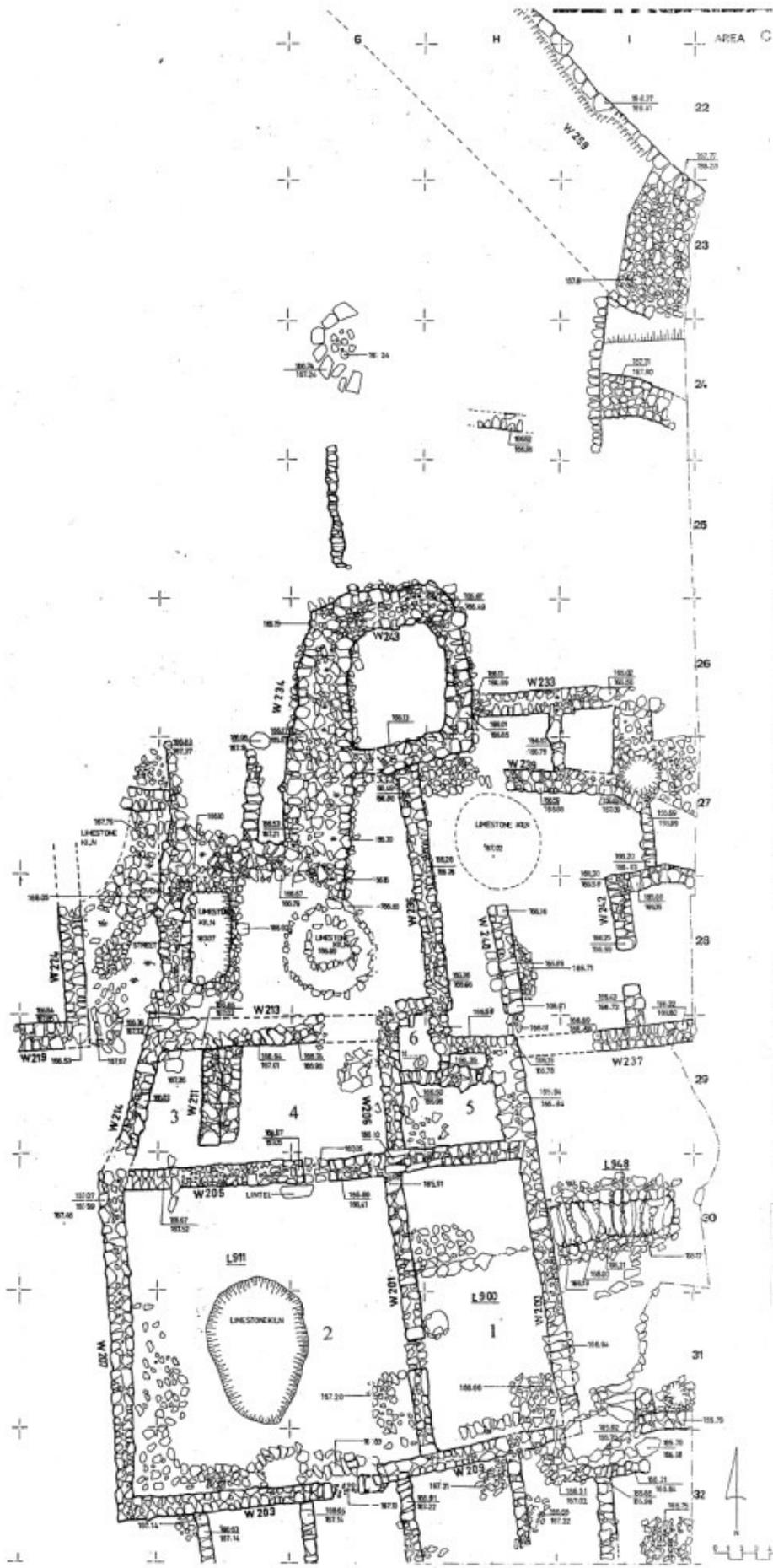
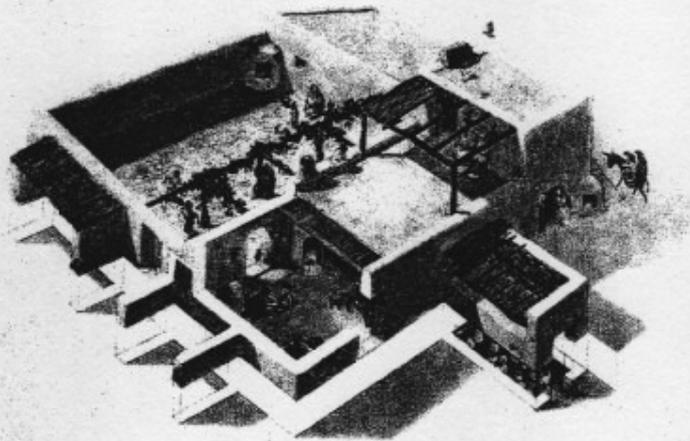


Abb. 11) Arealplan C in Bethsaida - Hofhaus mit der Küche (1), den Räumen (2-5) und dem azentrisch ausgerichteten Hof. Im Norden des Hofhauses befinden sich weitere Mauern, die zu einem möglichen hellenistischen oder mittelalterlichen Gebäude gehören. Die eckige Struktur mit abgerundeten Ecken und dicken Mauern ist wahrscheinlich mittelalterlich. Im Norden sind die Reste der eisenzeitlichen Stadtmauer erkennbar. Im Nordwesten des Hofhauses schließt sich ein gepflasterter Weg an, auf dessen Westseite die Überreste eines weiteren, sich in Ausgrabung befindlichen hellenistisch-römischen Gebäudes liegen.

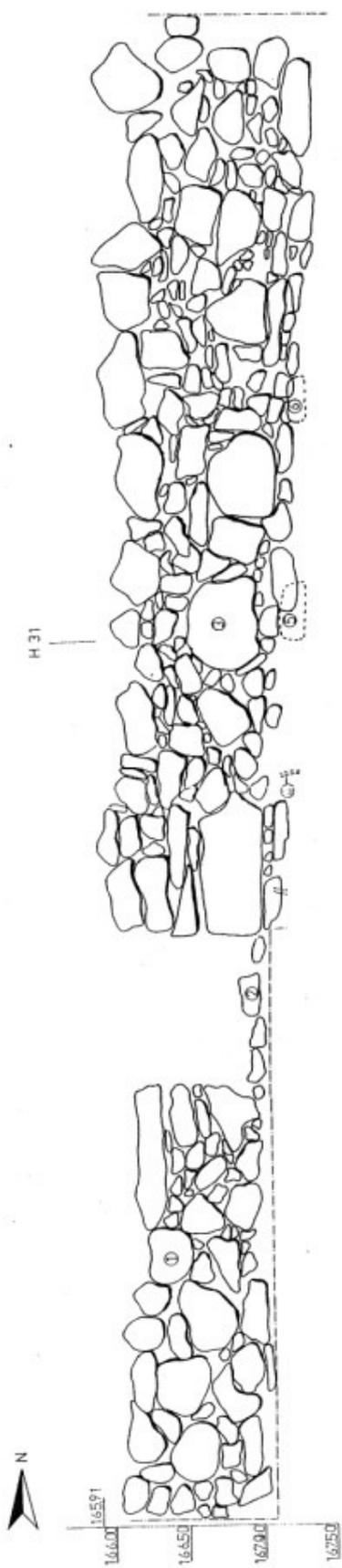


Abb. 12) Ansicht des Hofes nach Osten. Davor befindet sich der geplasterte Weg.



4. A reconstruction of the building at area C.

Abb. 13) Isometrische Rekonstruktion des Hofhauses in Areal C.



Area C
 Courtyardbuilding
 Wall 201
 View from east

Key:

- 1: M 201
- 2: Threshold/Entrance
- 3: M 201
- 4: Remains of a clay oven next to wall
- 5: M: Facing wall
- 6: Pavement

Abb. 14) Profil der nordstüdtlich ausgerichteten Mauer w 201 mit dem Eingang und rechts daneben dem Ofen Locus 910.

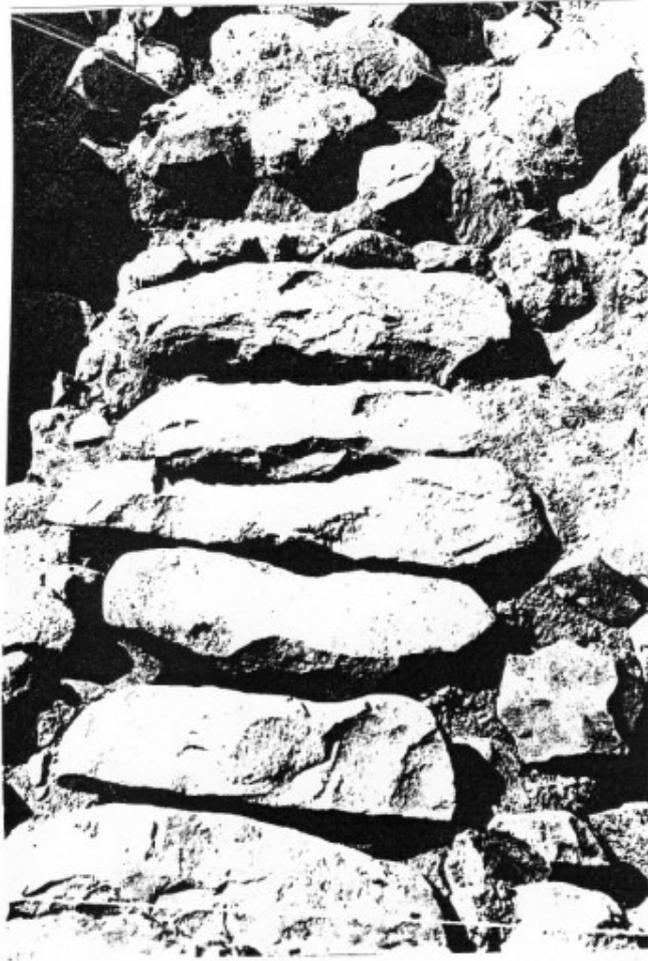


Abb. 15) Aufsicht auf die Abdeckung des Kellers mit sechs Basaltquadern in situ. Ansicht nach Westen.

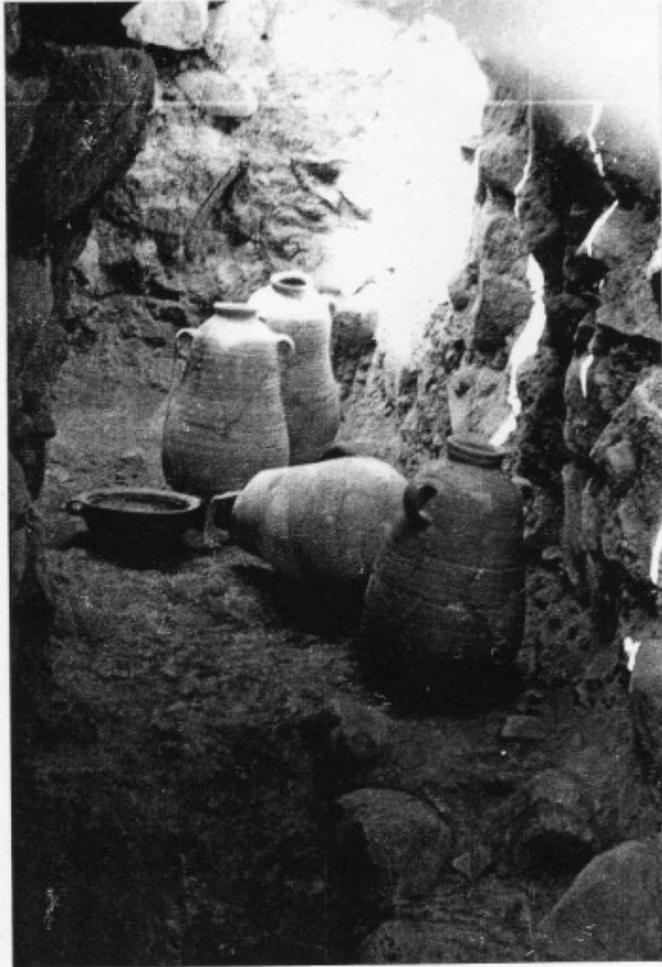


Abb. 16

Abb. 16) Das Innere des Kellerraums mit den rekonstruierten Vorratsgefäßen.



Abb. 17) Keller des Hofhauses in Areal C. Bild oben links: Rekonstruierte Keramik in Fundlage; rechts oben: Kasserolle, rechts mitte und unten große sackförmige Vorratskrüge.

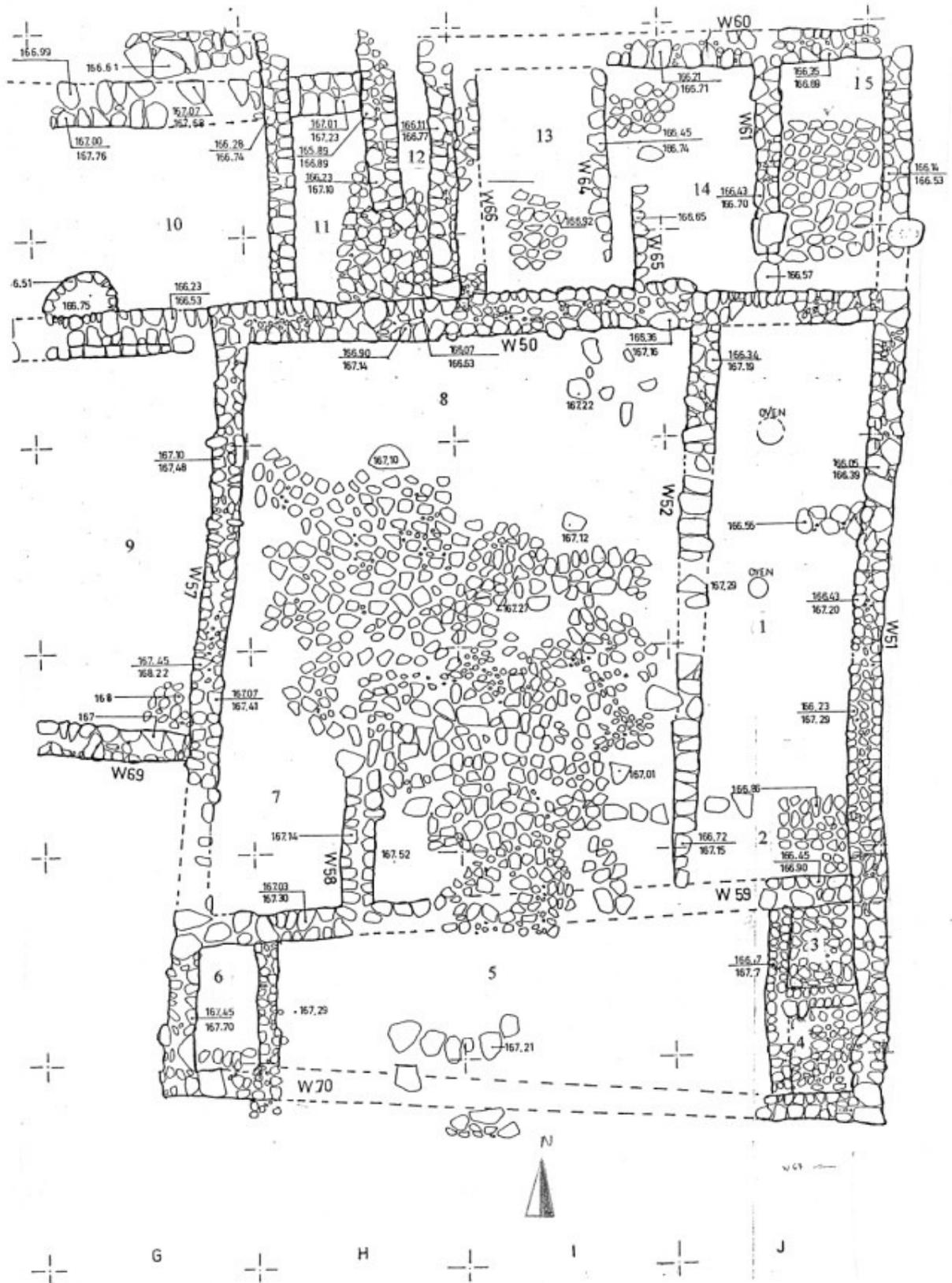


Abb. 18) Arealplan B in Bethsaida - Hofhaus. Um den azentrischen Hof (8) schließen sich ein langer Raum im Osten (1) und kleinere Räume im Süden (2-7) und Norden (9-15) an. Der nördliche Abschluß des Hofhauses ist nicht eindeutig erhalten.



Abb. 19



Abb. 20

Abb. 19) Raum 1 östlich des Hofes mit möglichem Eingang und Portikusfundament. Abb. 20) Raum 1 von Süden gesehen. Im Norden die höher als Raum 1 und der Hof gelegenen nördlichen Räume.



Abb. 22) Raum 1 mit Türdurchgang nach Westen und einer kreisrunden Steinsetzung in der Südwestecke als Halterung für Vorratsgefäße. Abb. 23) Raum 2 mit gepflastertem Boden und Unterbau mit *meta* einer Kastenmühle in der Südostecke *in situ*.

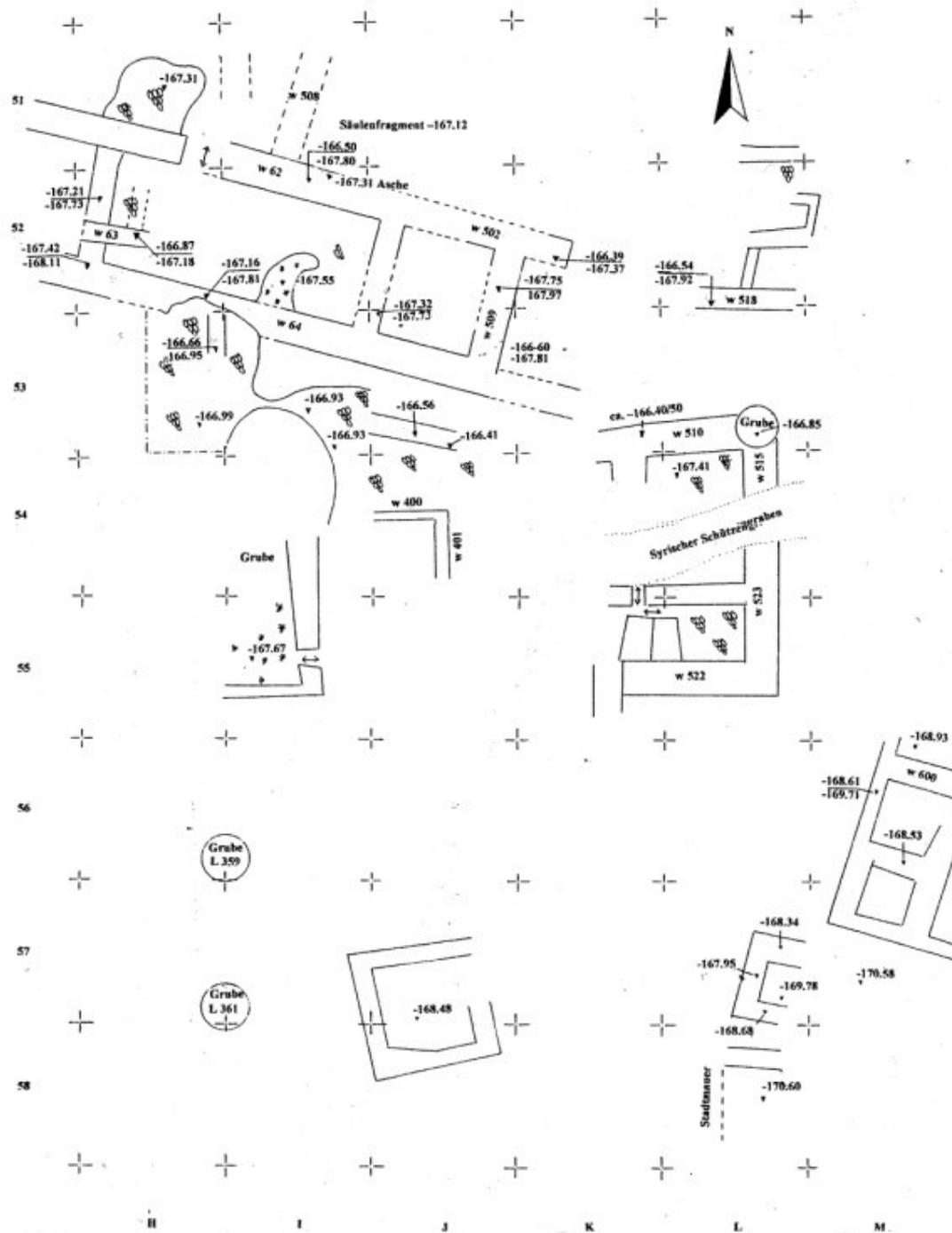


Abb. 24) Areal A in Bethsaida: Im östlichen Teil des Areal sind auf und benachbart zu der eisenzeitlichen Toranlage Reste einiger mindestens zweiräumiger kleiner römischer Gebäude. Umzeichnung nach den Grabungstagebüchern des BEP 1988-1999.



1



2

3



4

Hellenistische Glanztonkeramik: 1) Schüssel mit einbiegendem Rand Kat. 1. 2) Schüssel mit Ratterdekor ohne Kat. 3) Teller mit hängendem Rand (*fishbowl*) ohne Kat. 4) Schüssel mit eingestempelten Palmetten.



1



2



3



4



5

Hellenistische Glanztonkeramik: 1)–4) Megarische Becher Kat. 137, 140, 146, 123. Spatter Washed Ware: 5) Schüssel mit eingestochenem Dekor Kat. 217.



1



2



3

Lampen: 1) Hellenistische Diskuslampe Kat. 254. 2) Hellenistische Lampe mit Dreiecksmustern Kat. 274. 3) Herodianische Lampe Kat. 280.



1) Weiblicher Kopf einer hellenistischen Terrakottafigur Kat. 294.



1



1) Krug mit Graffitto Kat. 1322. 2) Teller mit unleserlicher griechischer Inschrift: [] Σ [] Δ [] Kat. 1331.

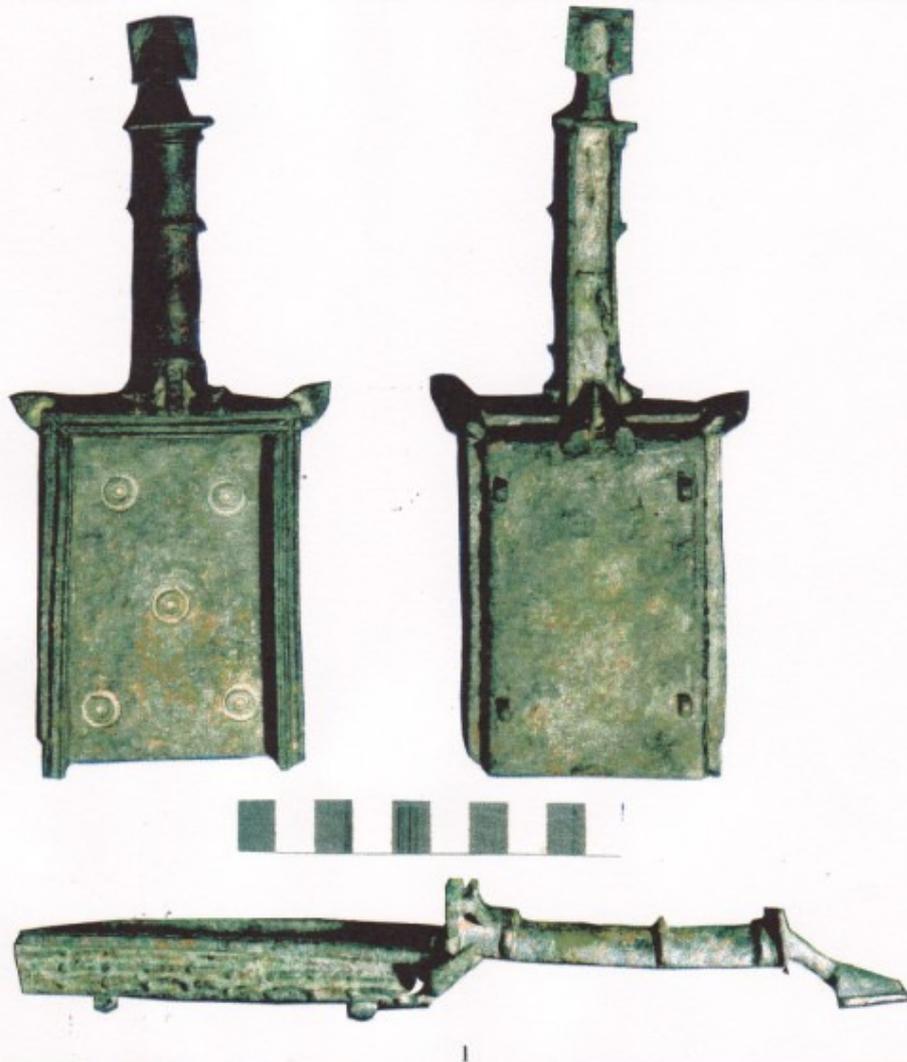
2



Rote galiläische Kochtopfware: 1) – 2) Kasserollen Kat. 521, 470. 3) – 6) Töpfe Kat. 726, 700, 701, 702. 7) Krug Kat. 955.



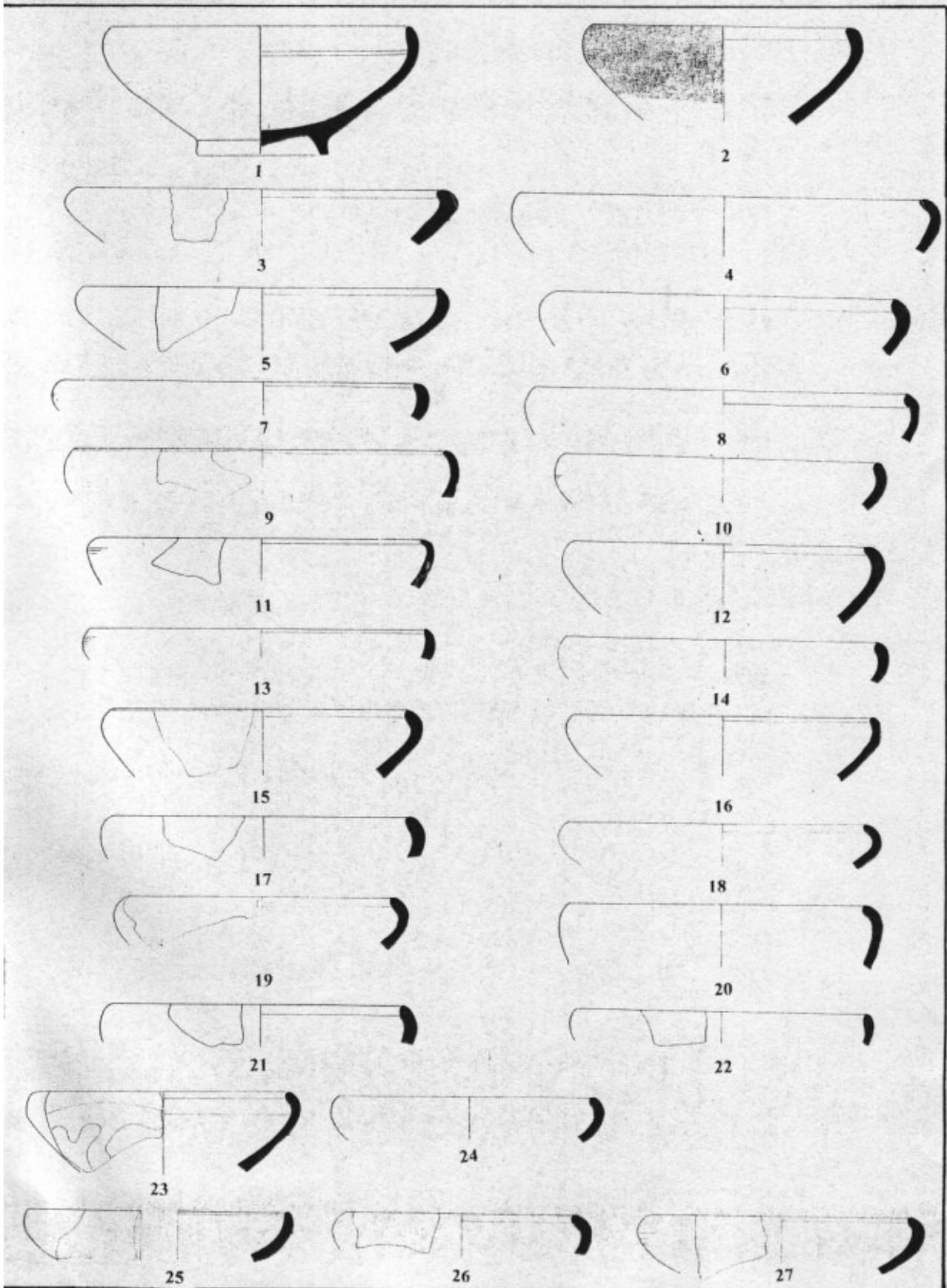
1) Rhodische Amphore aus dem Hofhaus in Areal B, ohne Kat. 2) – 3) Große sackförmige Vorratskrüge Kat. 1584, 1075. 4) – 5) Einhenkelkrüge Kat. 1237, 1558.



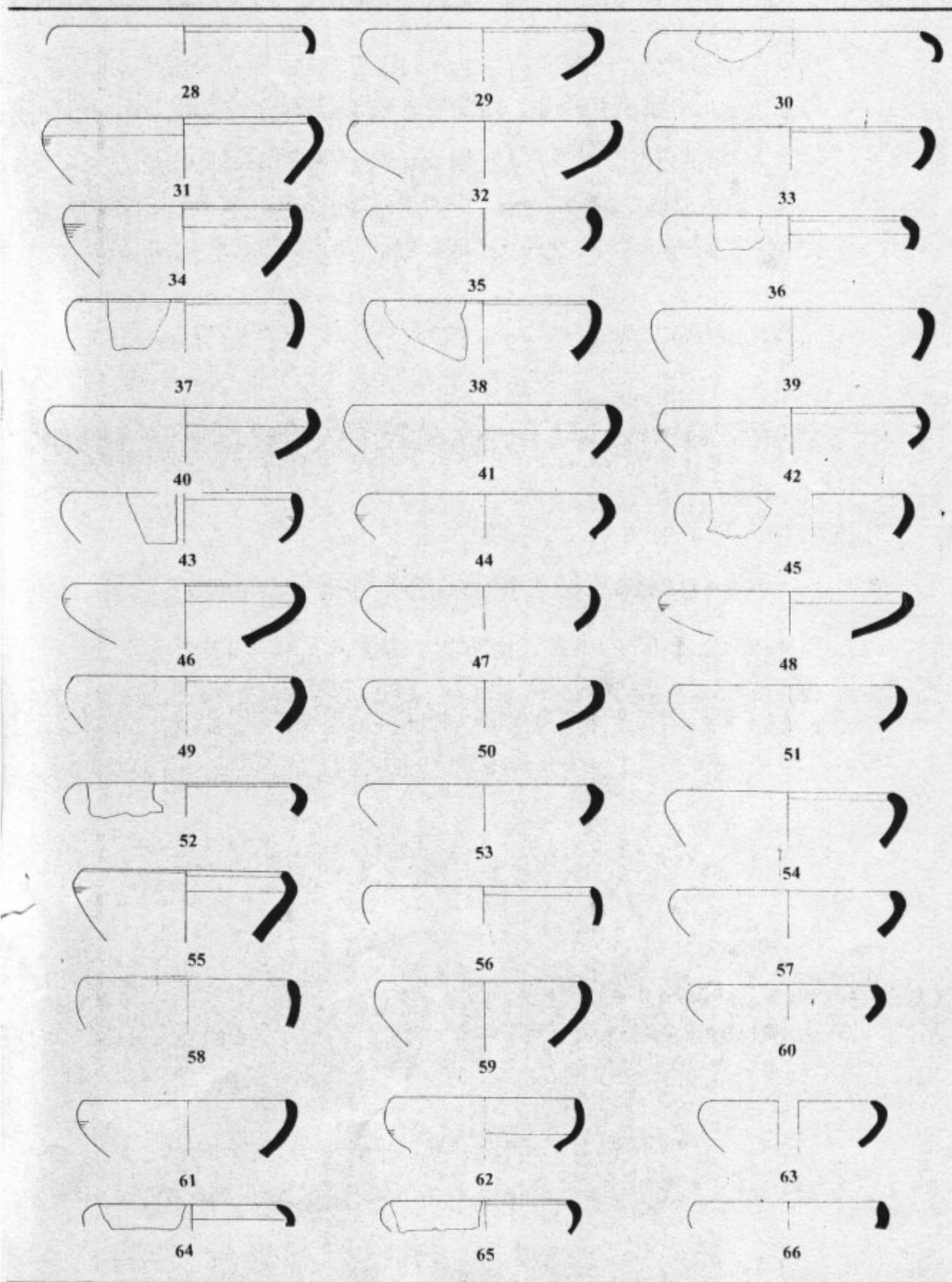
1) Räucherschaukel aus Bethsaida Kat. 1414. 2) Räucherschaukeln aus dem Flagellatio Museum in Jerusalem.



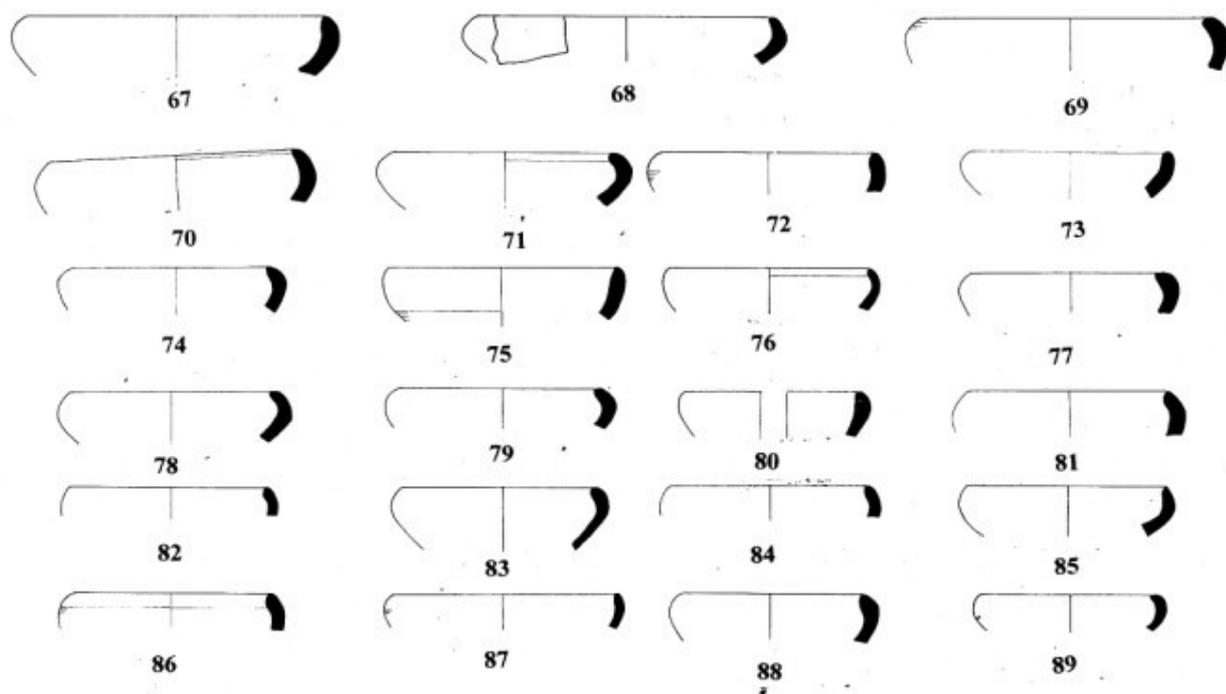
Mehrfach zitierte Fundstellen in Israel



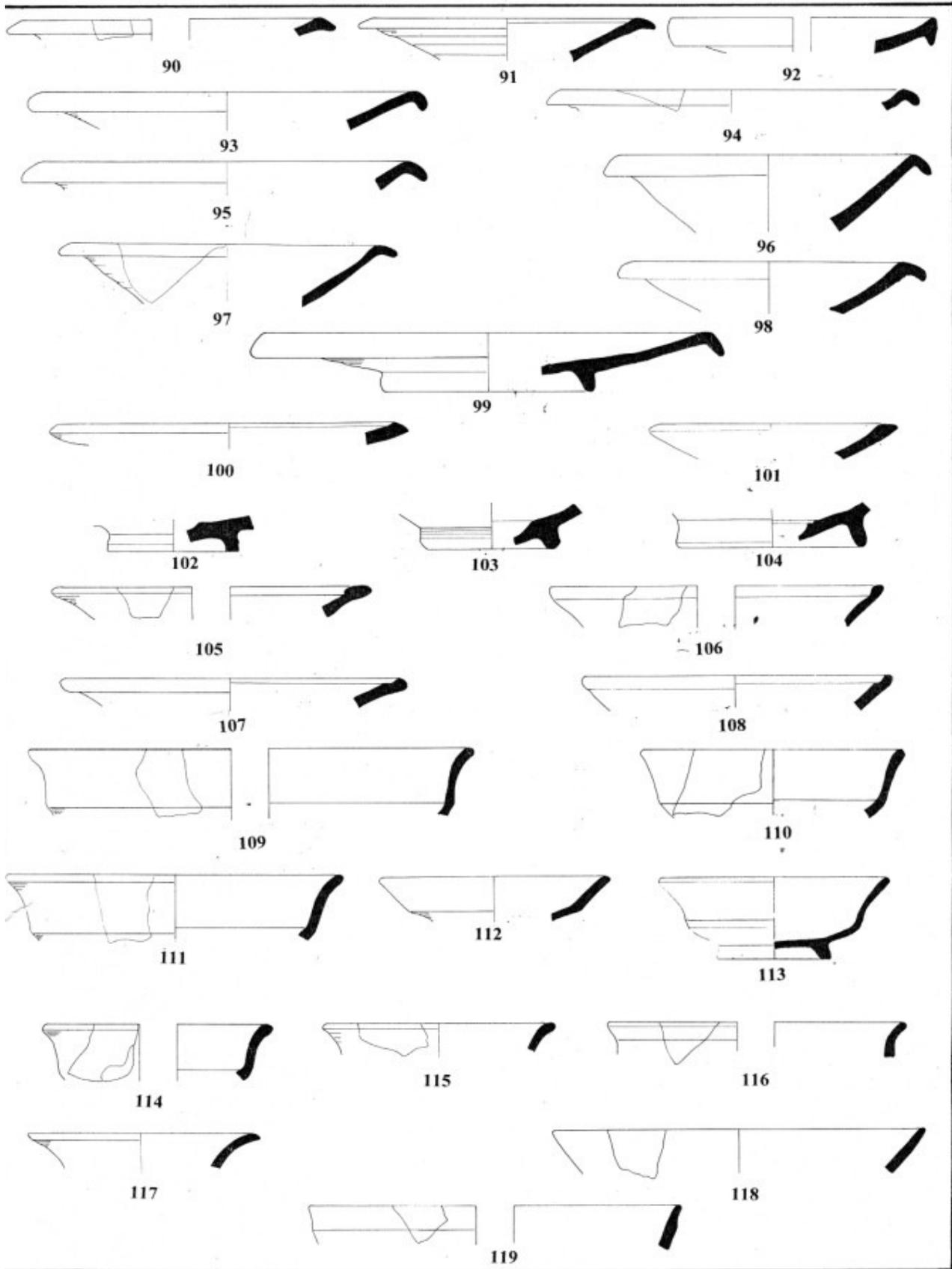
1-27: Hellenistische Glanztonkeramik.



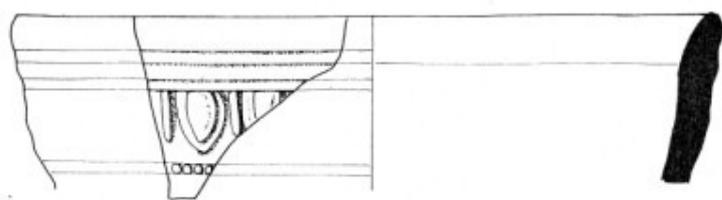
28-66: Hellenistische Glanztonkeramik.



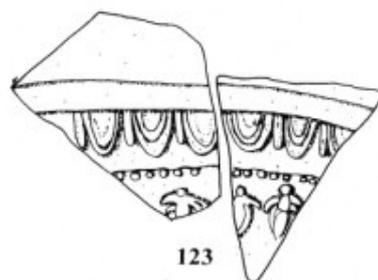
67-89: Hellenistische Glanztonkeramik.



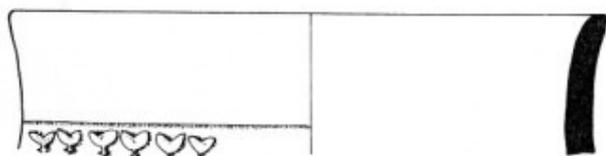
90-119: Hellenistische Glanztonkeramik.



120



123

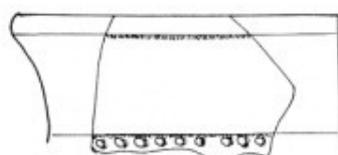


121

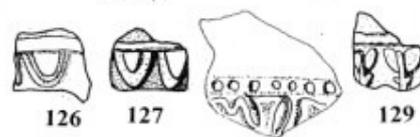


124

125



122

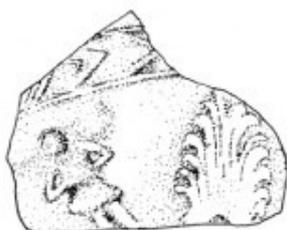


126

127

128

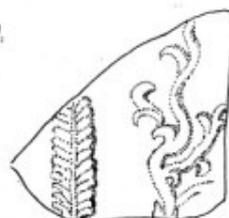
129



130



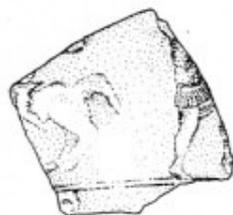
132



134



135



131



133



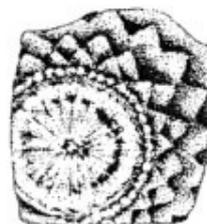
136



137



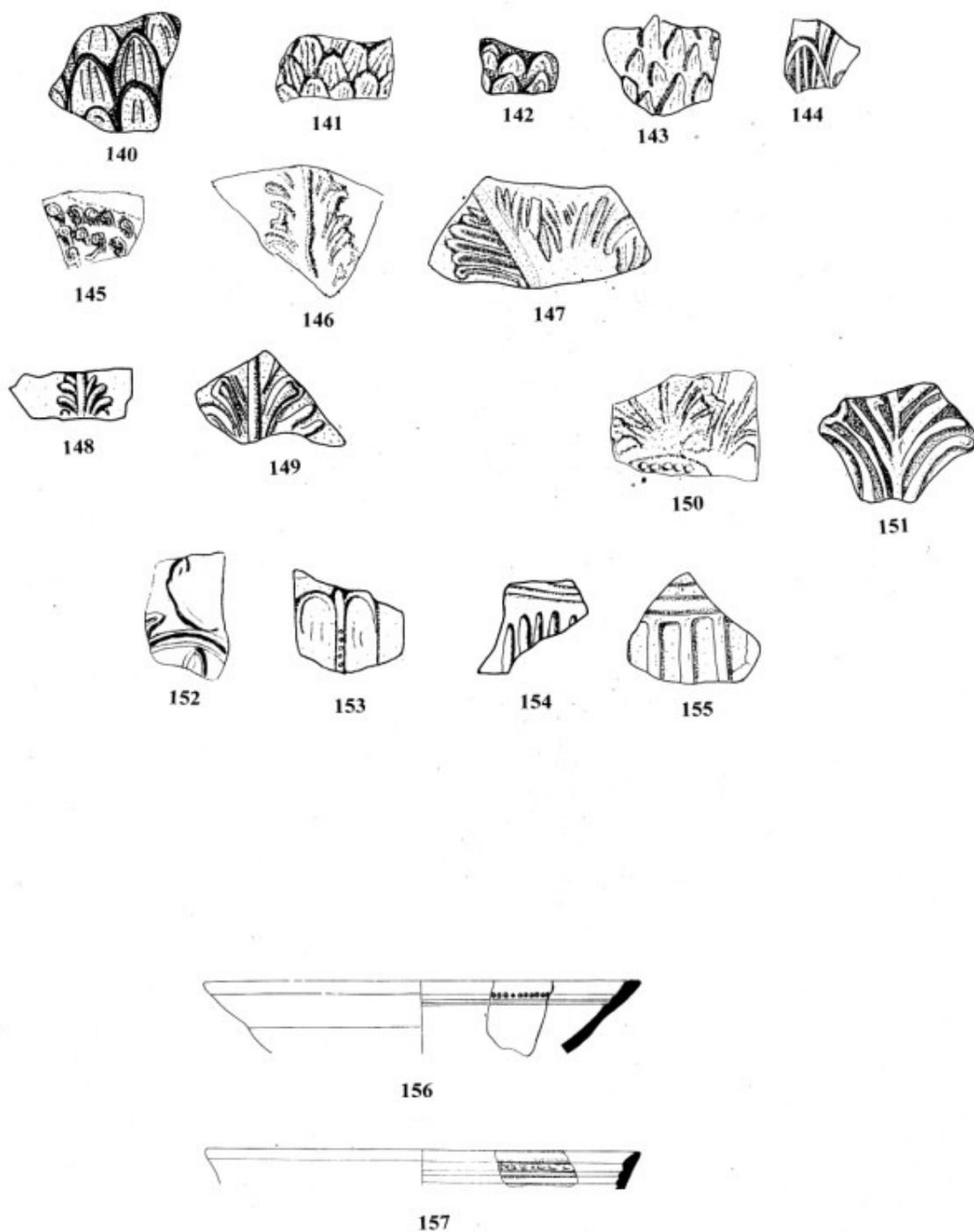
138



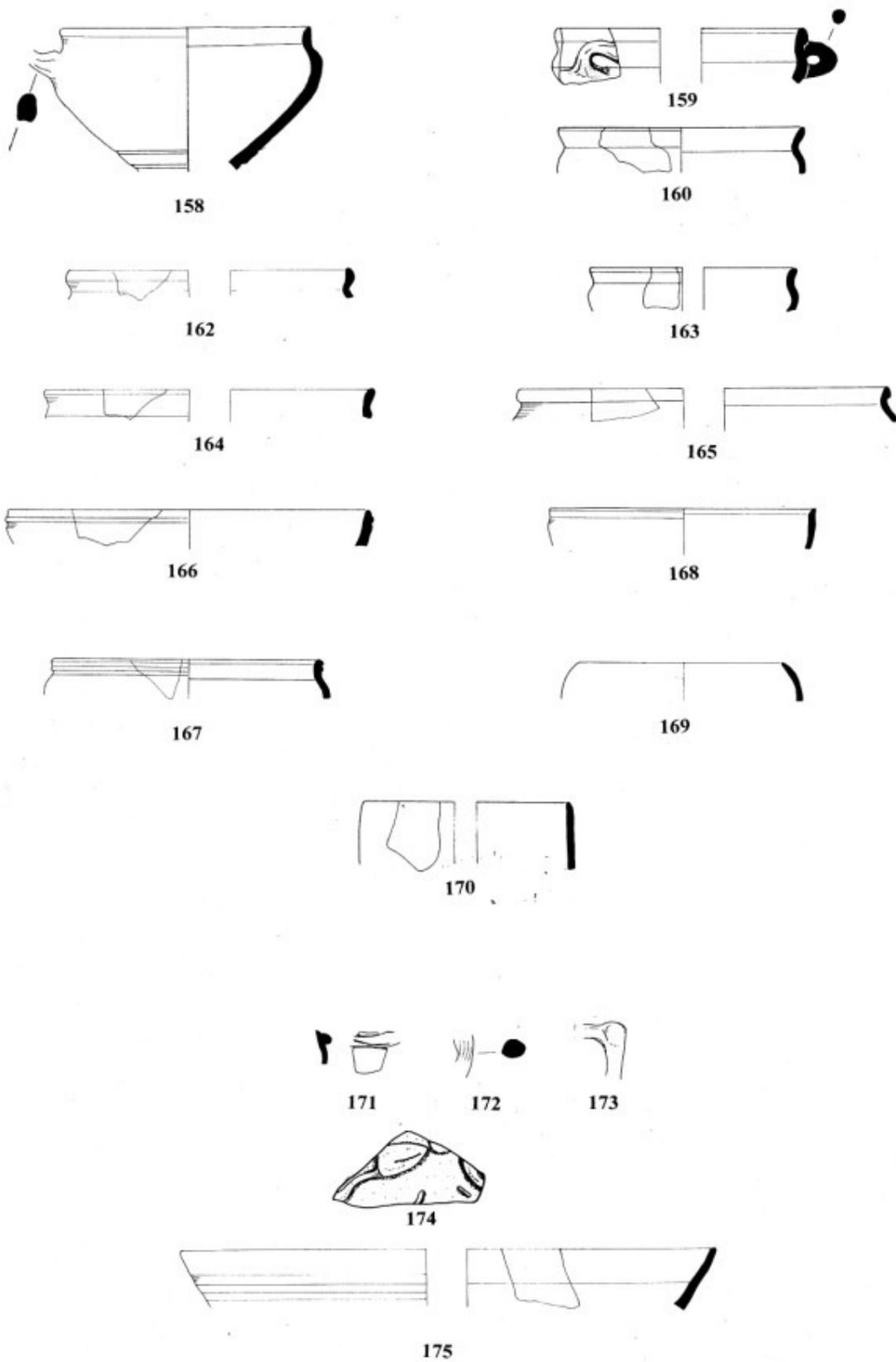
139



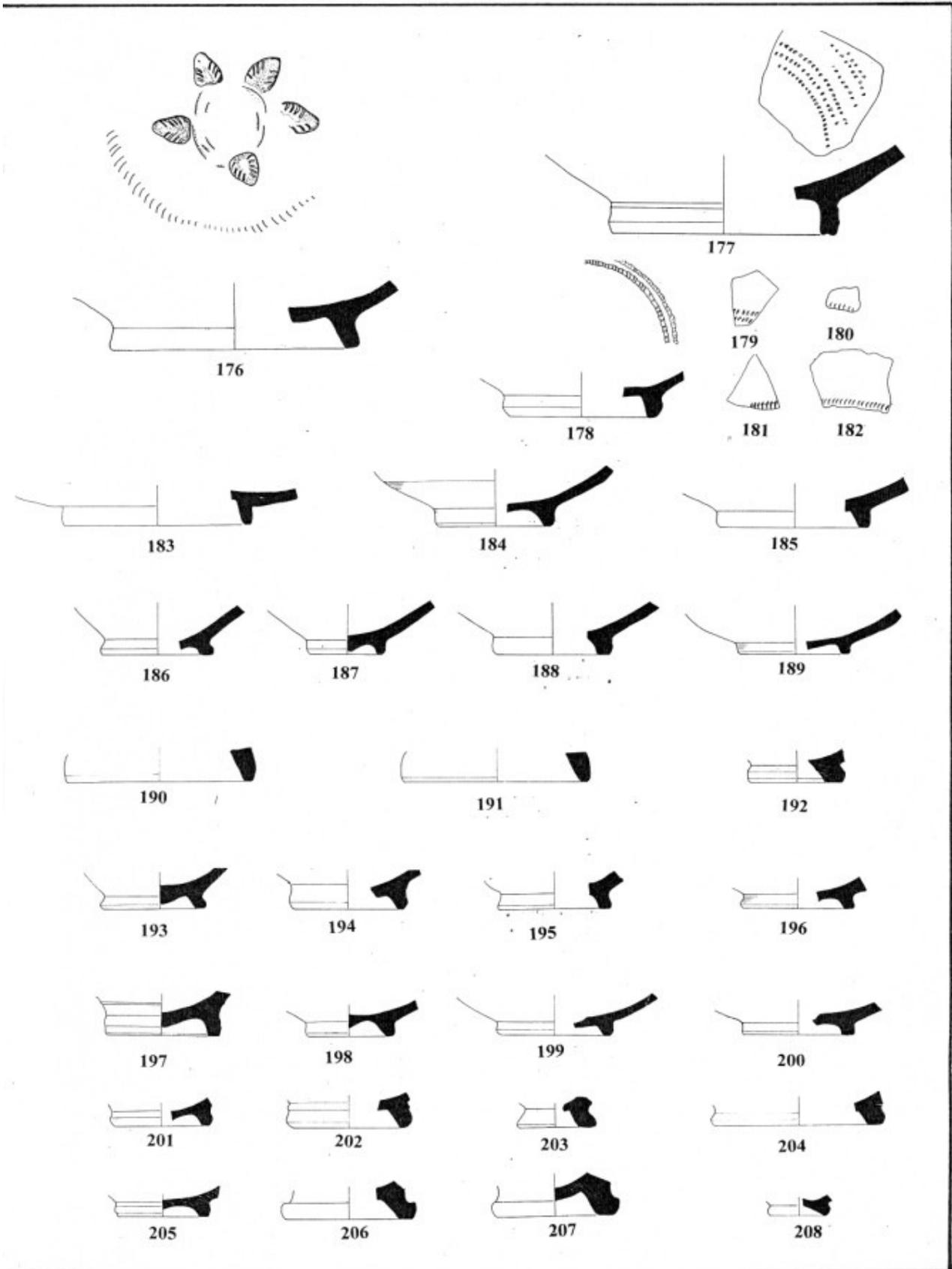
120-139: Hellenistische Glanztonkeramik.



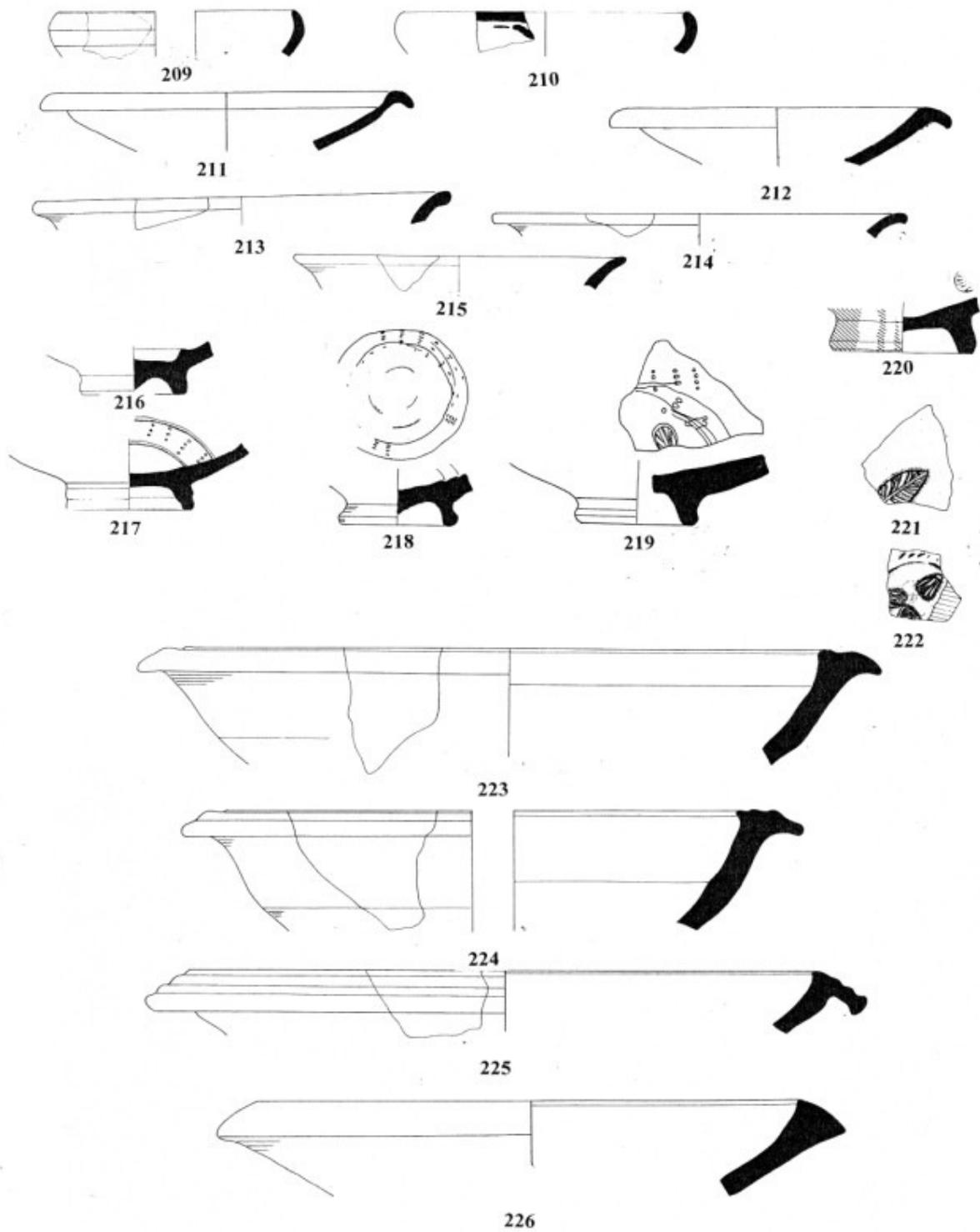
140-157: Hellenistische Glanztonkeramik.



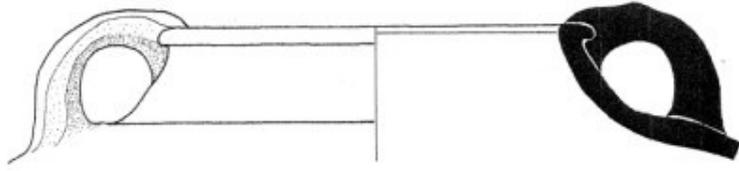
158-173: Hellenistische Glanztonkeramik; 174: Römerzeitliche Glanztonkeramik; 175: Nordafrikanische Glanztonkeramik.



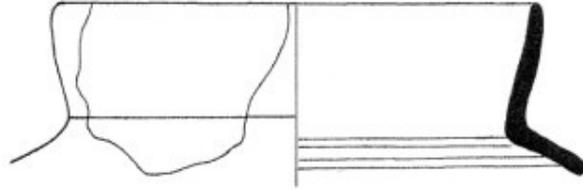
176-208: Hellenistische Glanztonkeramik.



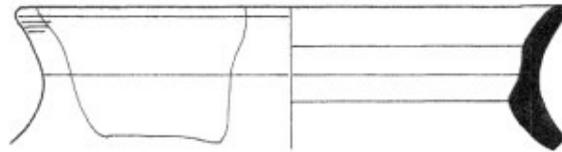
209-226: Spatter Washed Ware.



227



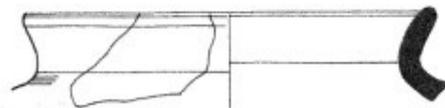
228



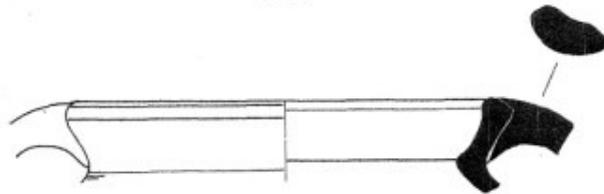
230



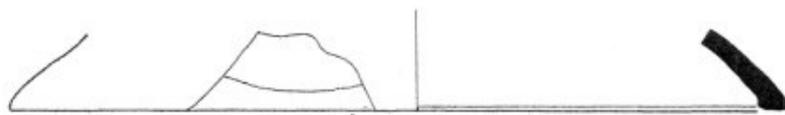
231



232

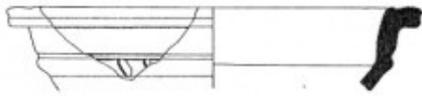


233

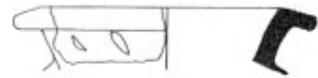


234

227-234: Spatter Washed Ware.



235



236



237



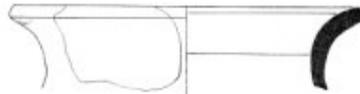
238



239



240



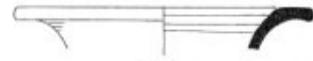
241



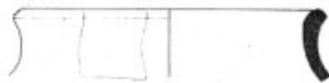
242



243



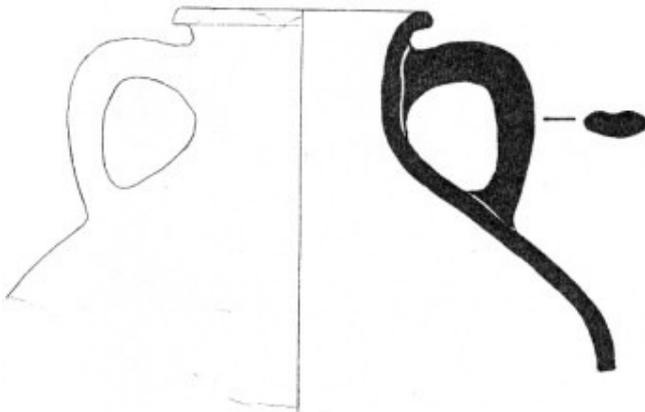
244



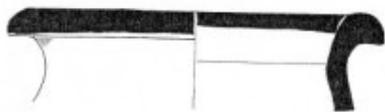
245



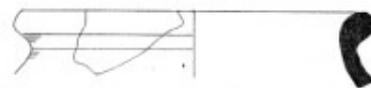
246



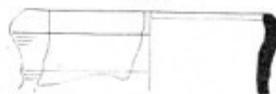
247



248



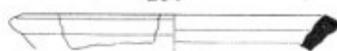
249



250



251

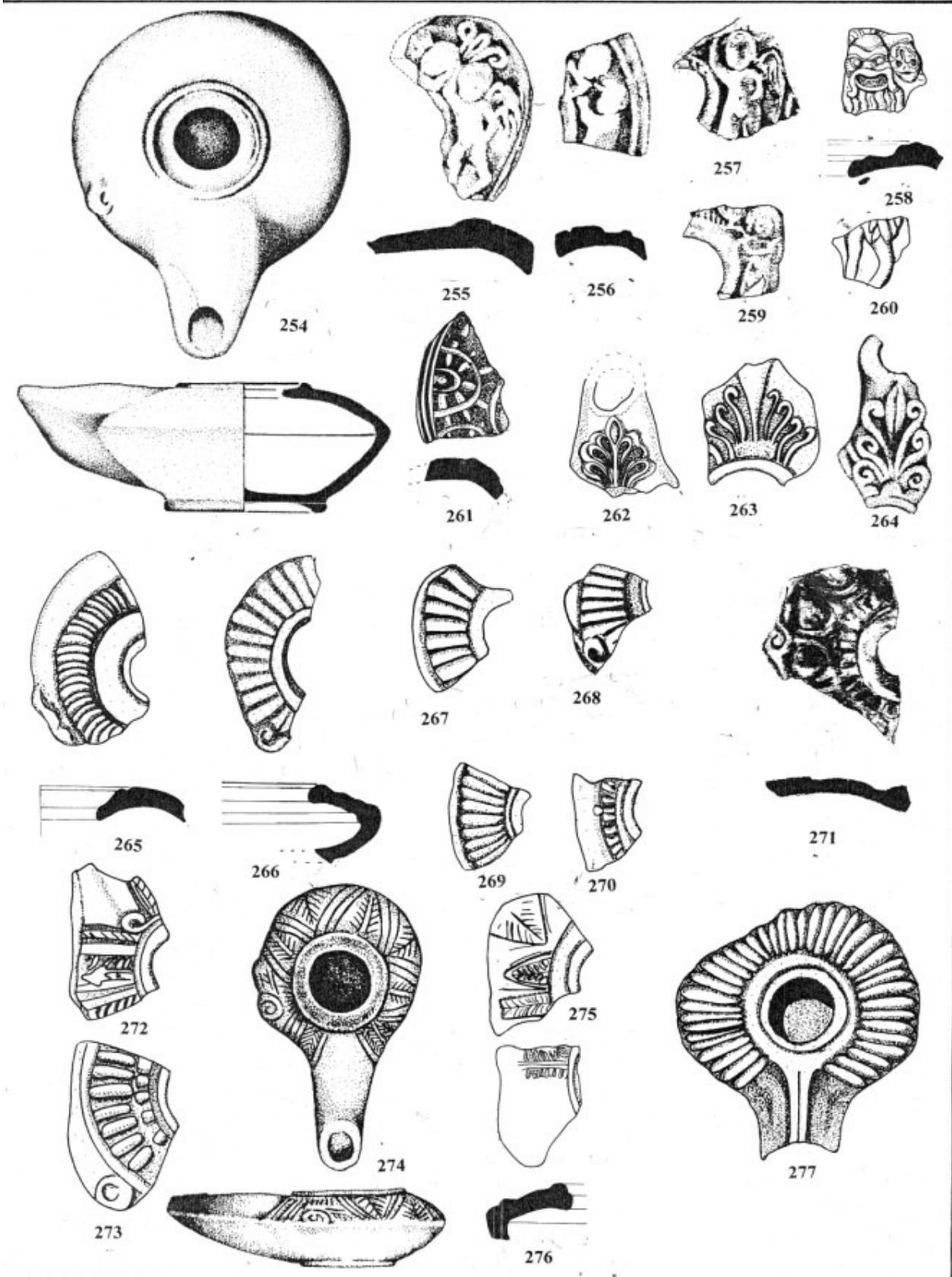


252

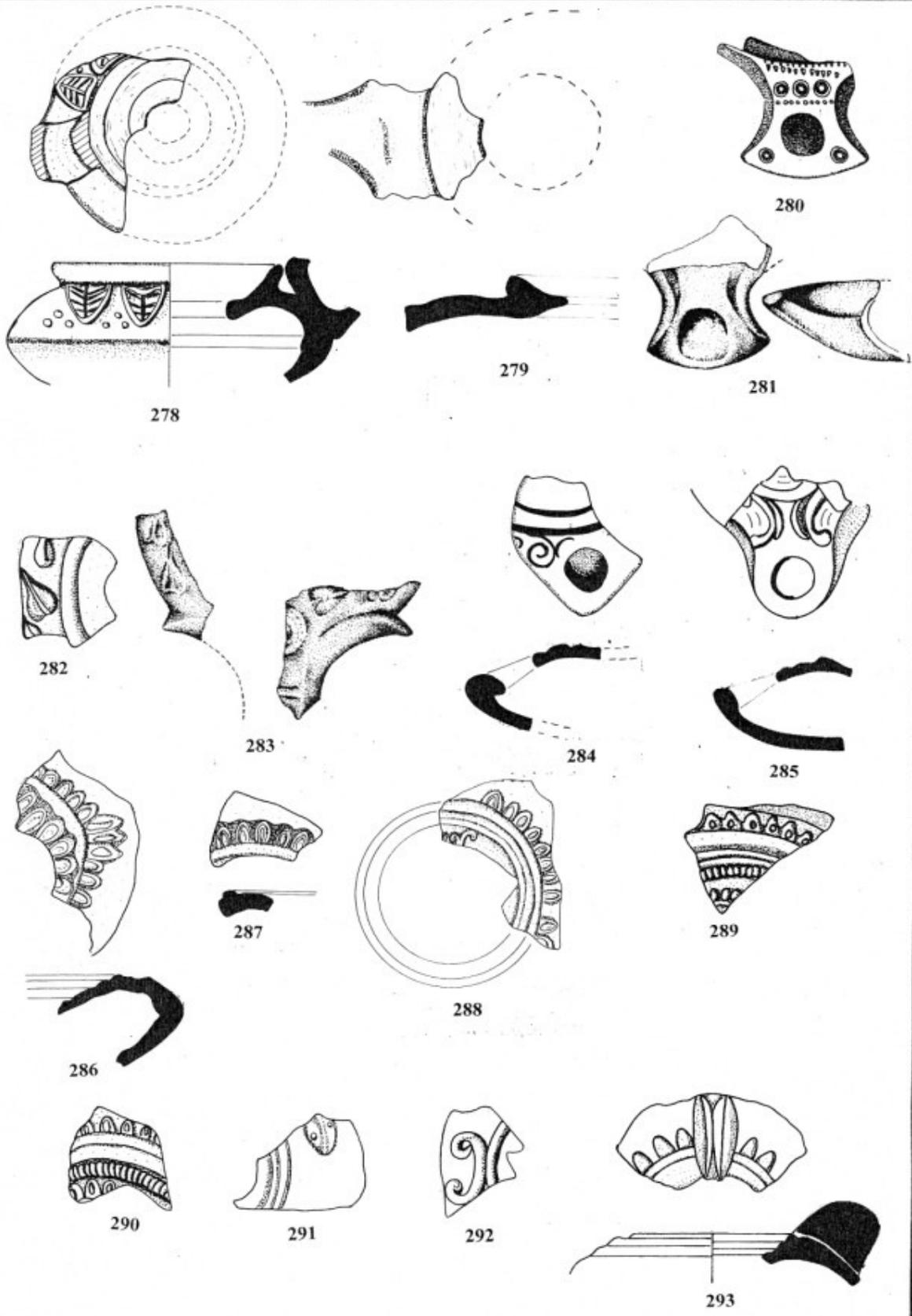


253

235-253: Spatter Washed Ware.



254-277: Hellenistische Lampen.



278-293: Römerzeitliche Lampen.



294



295



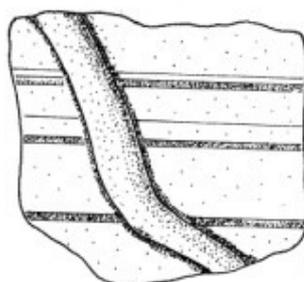
296



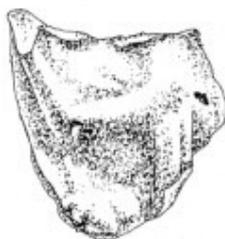
297



298



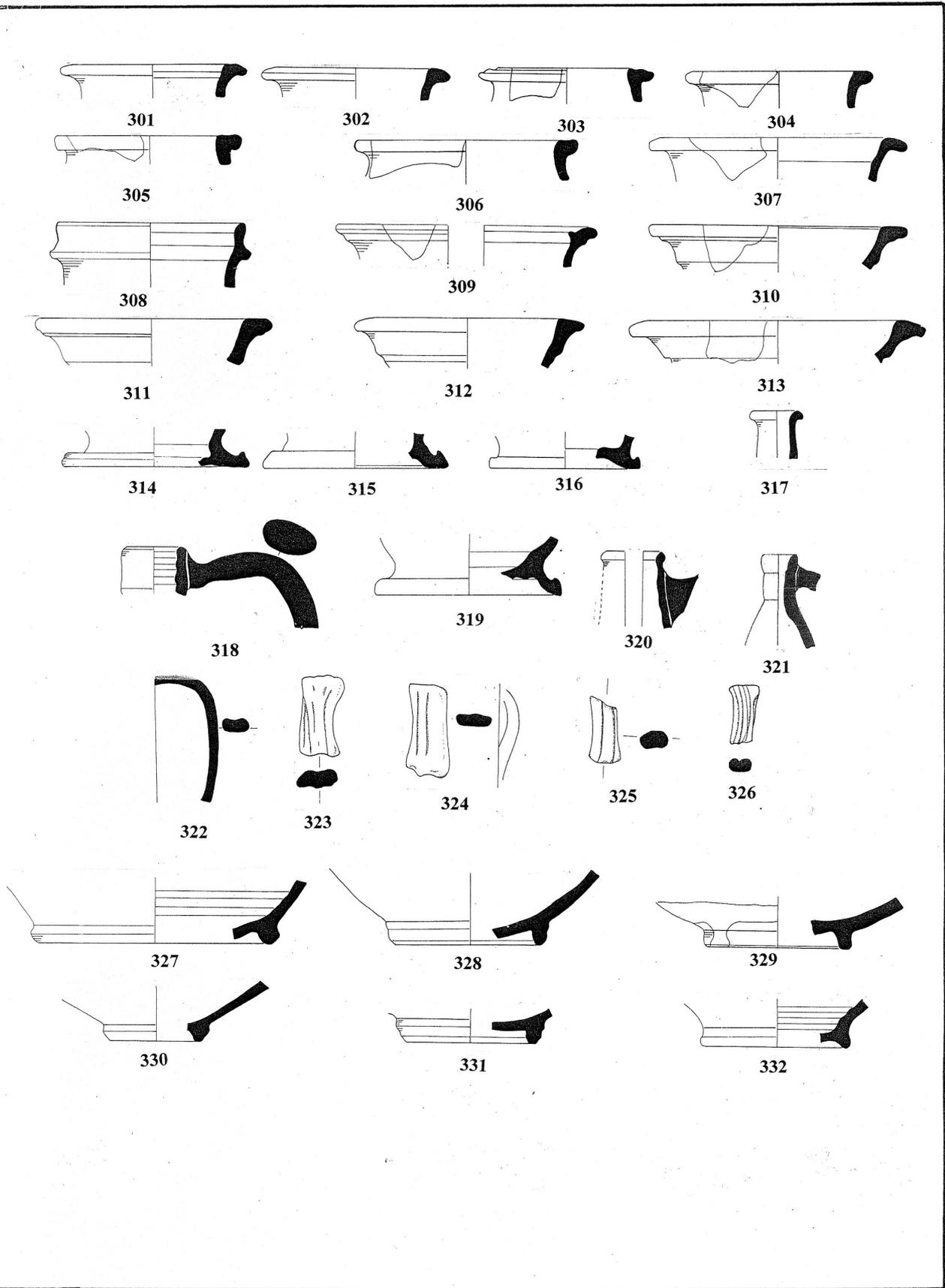
299



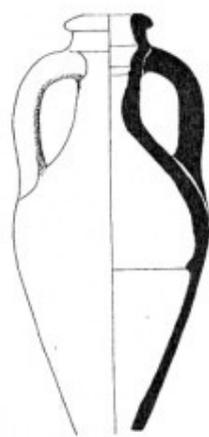
300



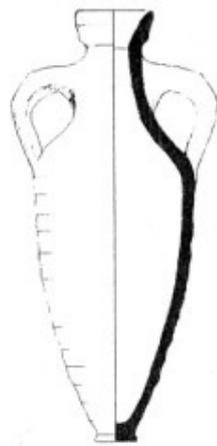
294-300: Terrakotten.



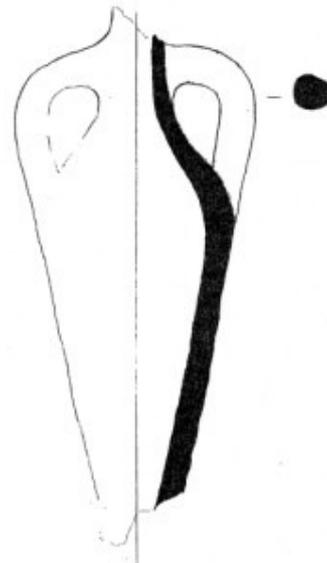
301-332: Hellenistische Feinkeramik.



333



334



335



336



337



338



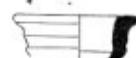
339



340



341



342



343



344



345



346



347



348



349



350



351



352



353

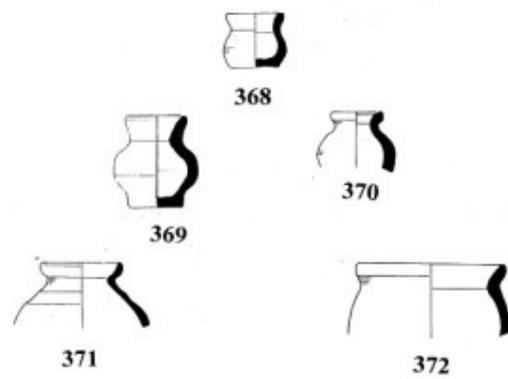
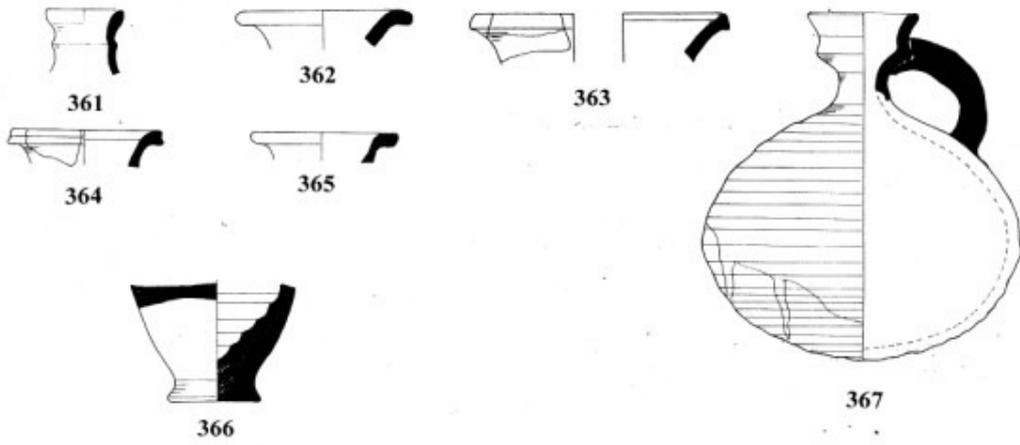
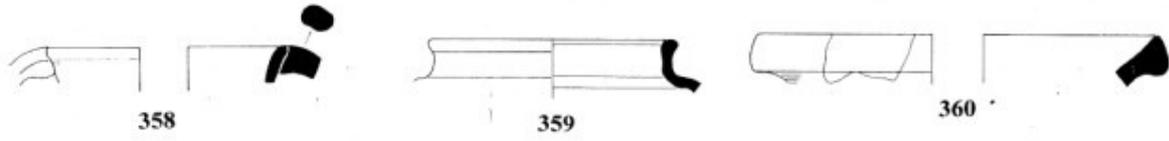


354

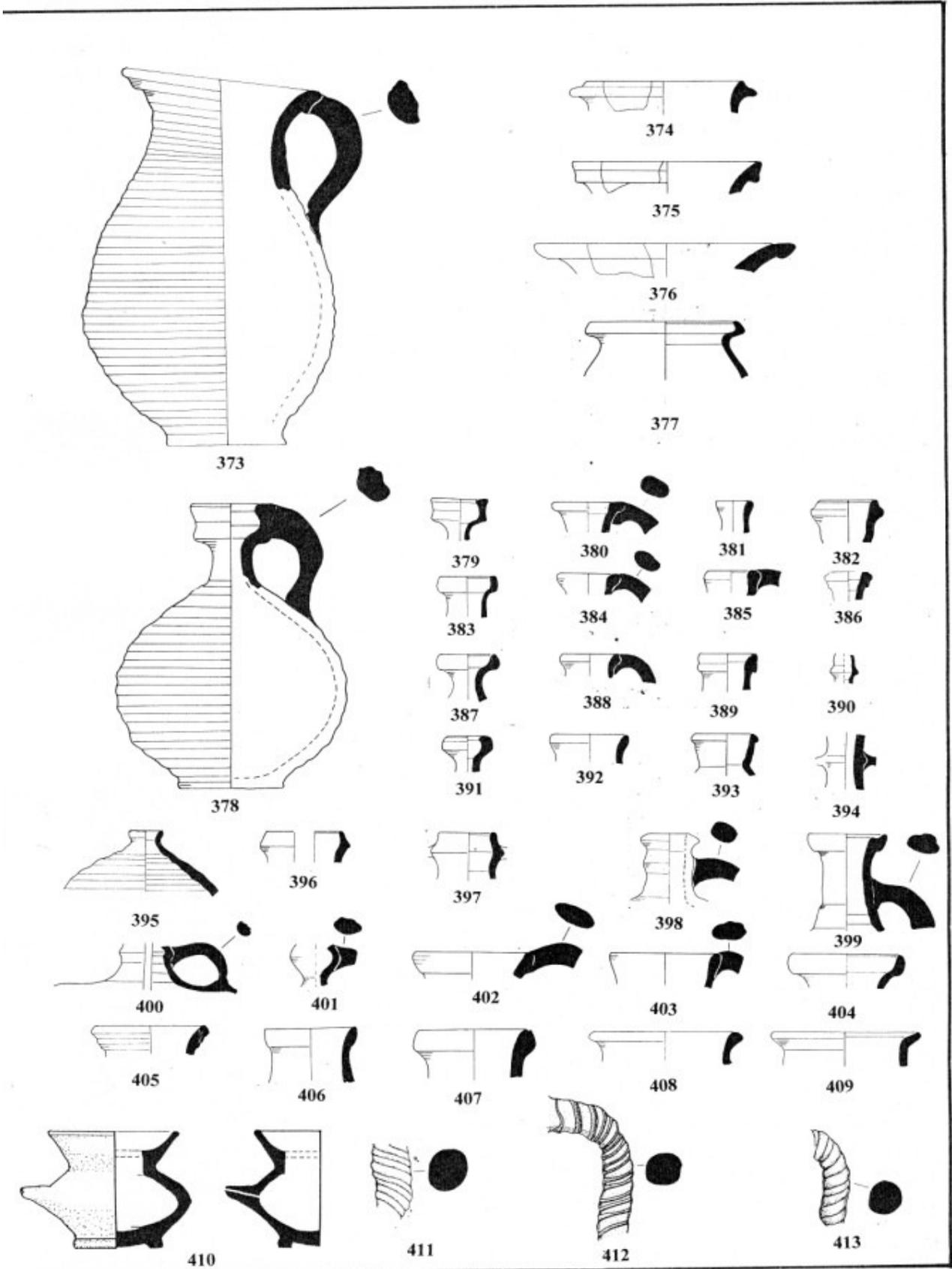


355

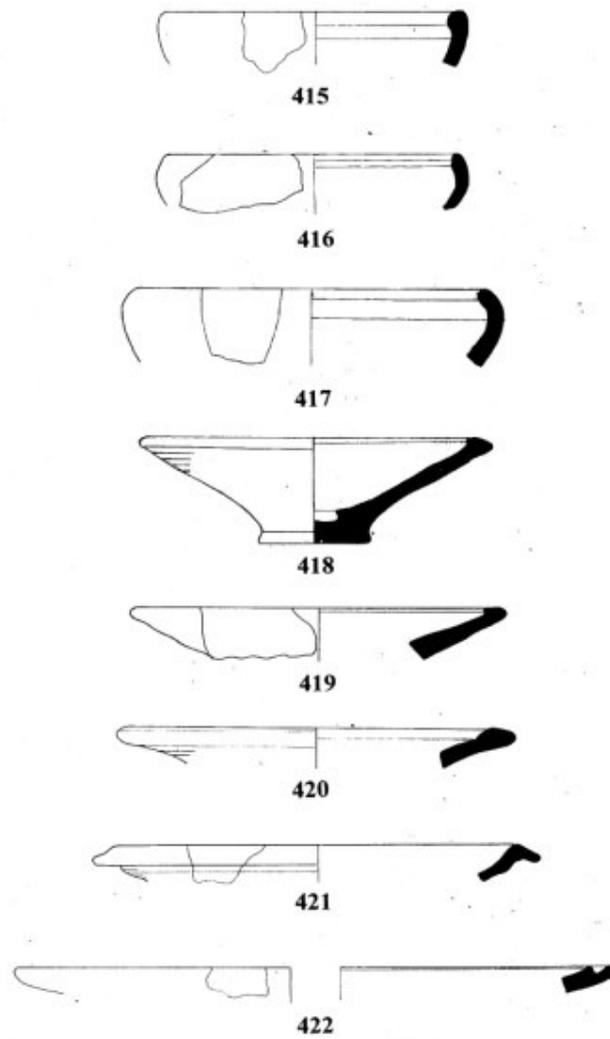
333-357: Hellenistische Feinkeramik.



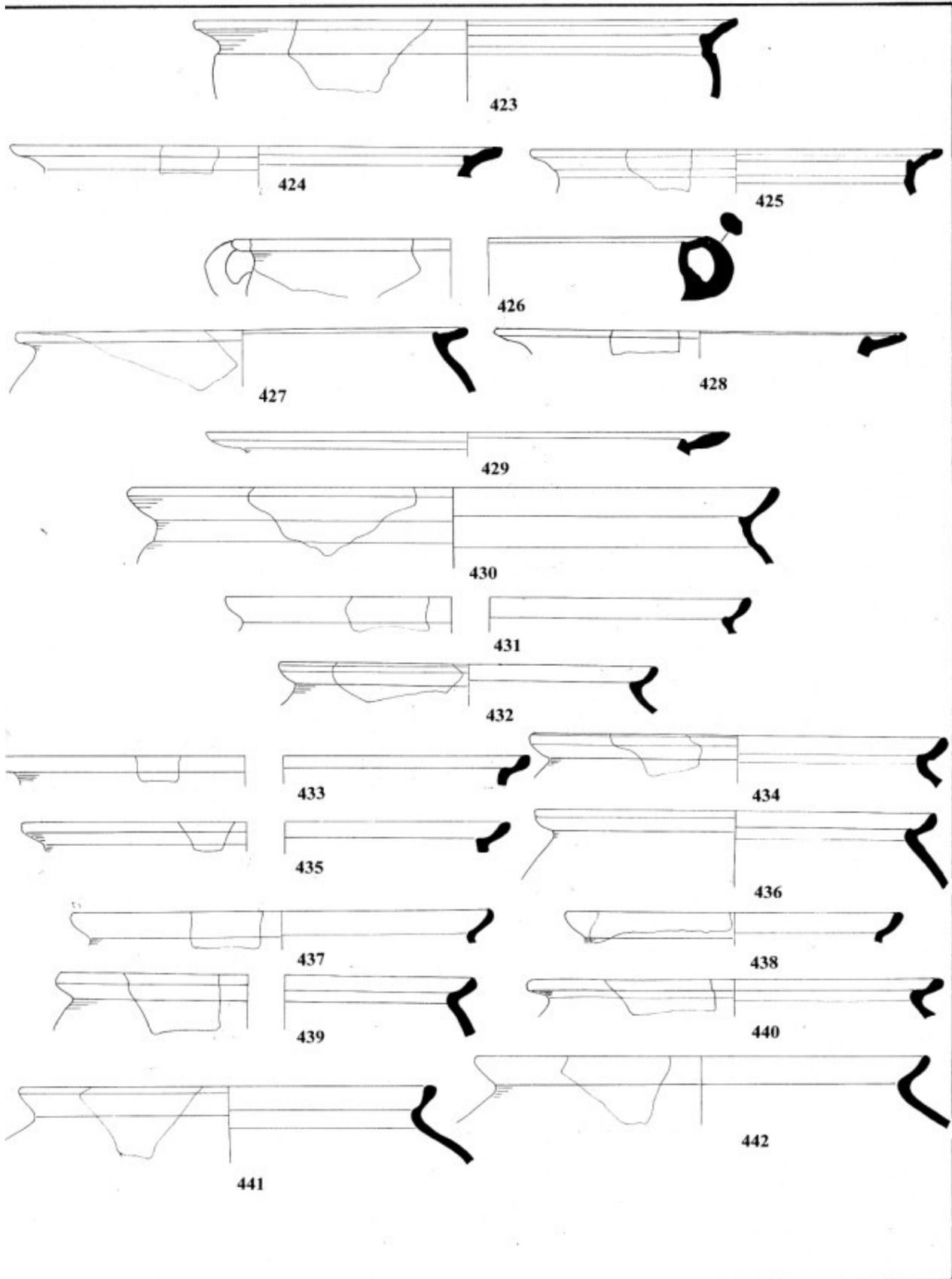
358-372: Hellenistische Feinkeramik.



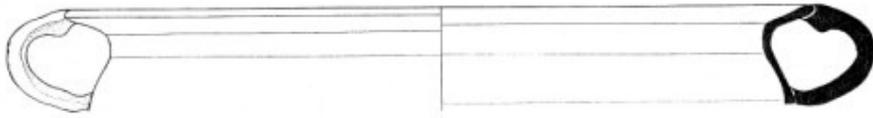
373-413: Hellenistische Feinkeramik.



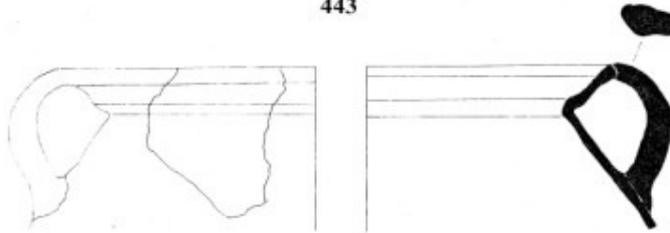
414-422: Hellenistische Grobkeramik in Feinkeramikformen.



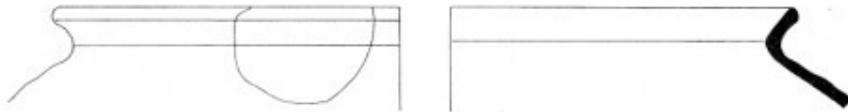
423-442: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



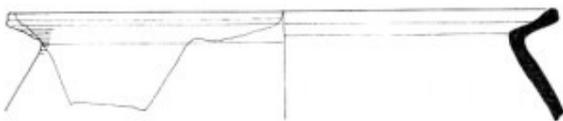
443



444



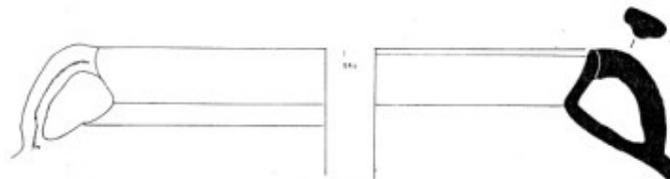
445



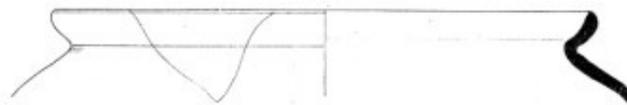
446



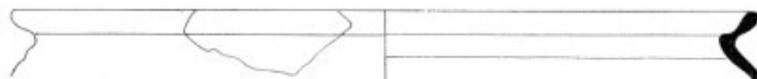
447



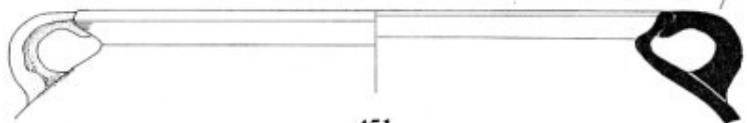
448



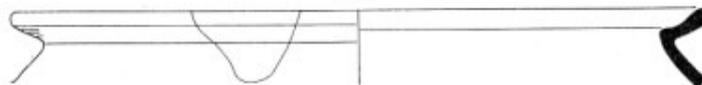
449



450



451

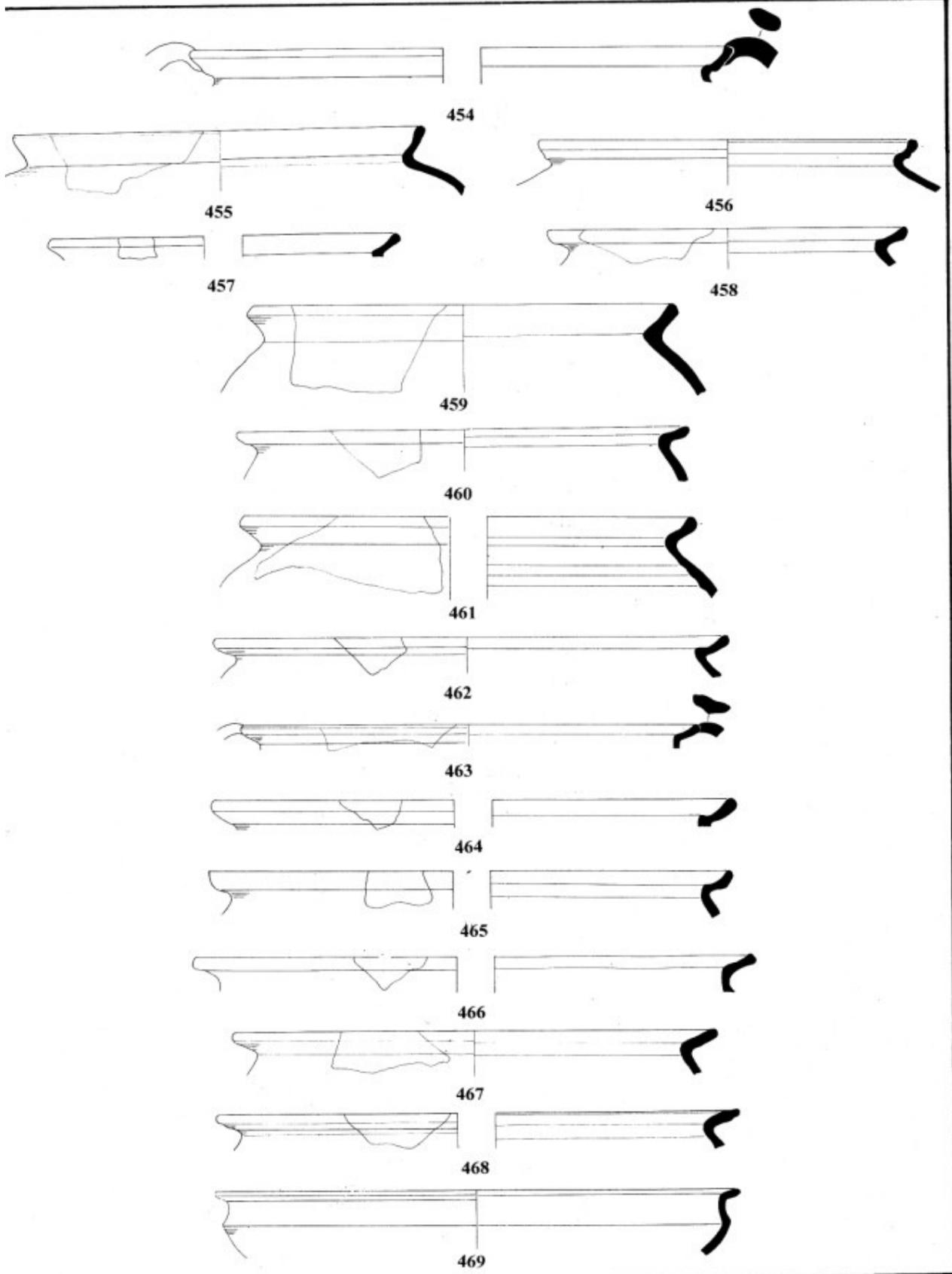


452

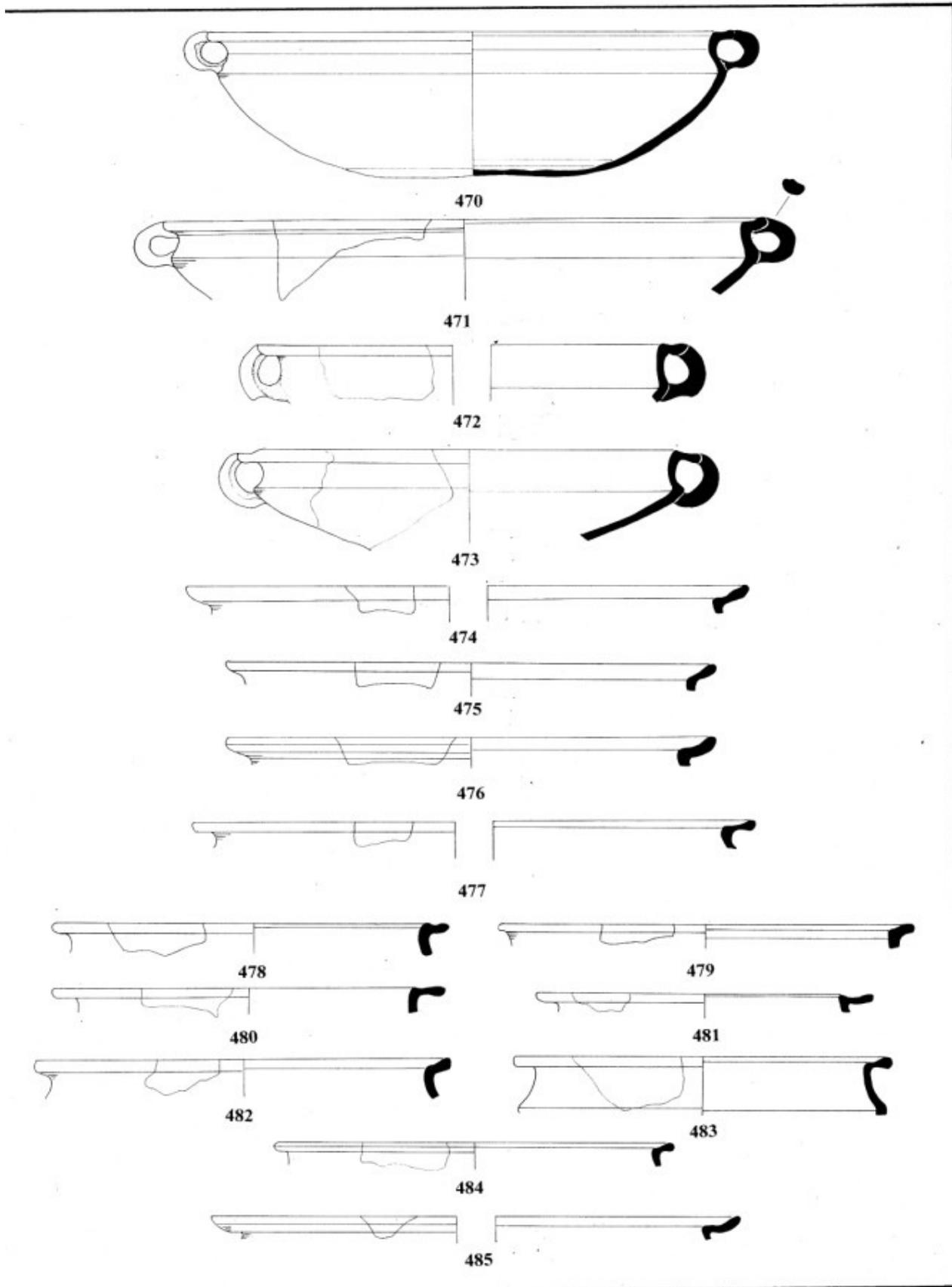


453

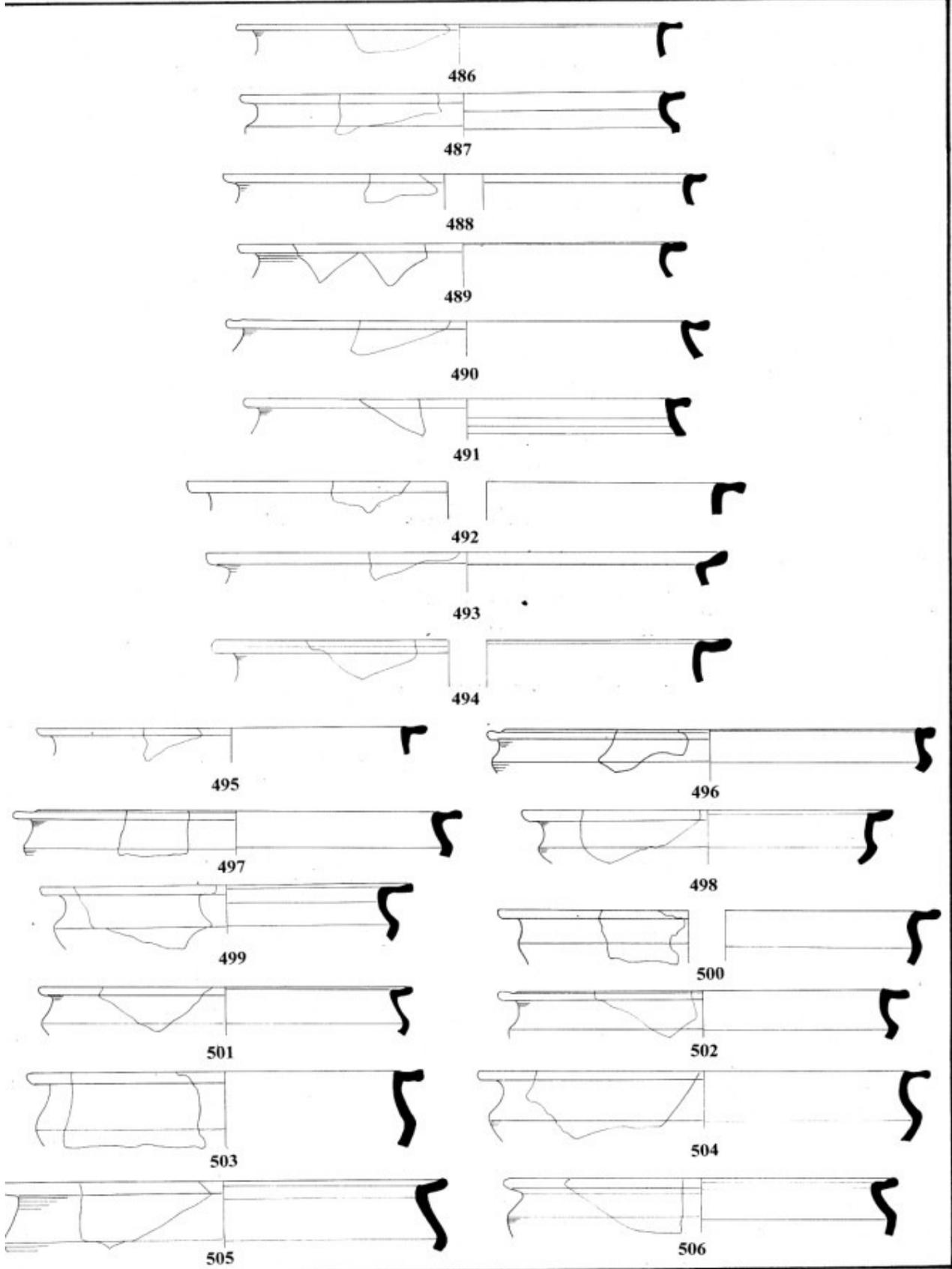
443-453: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



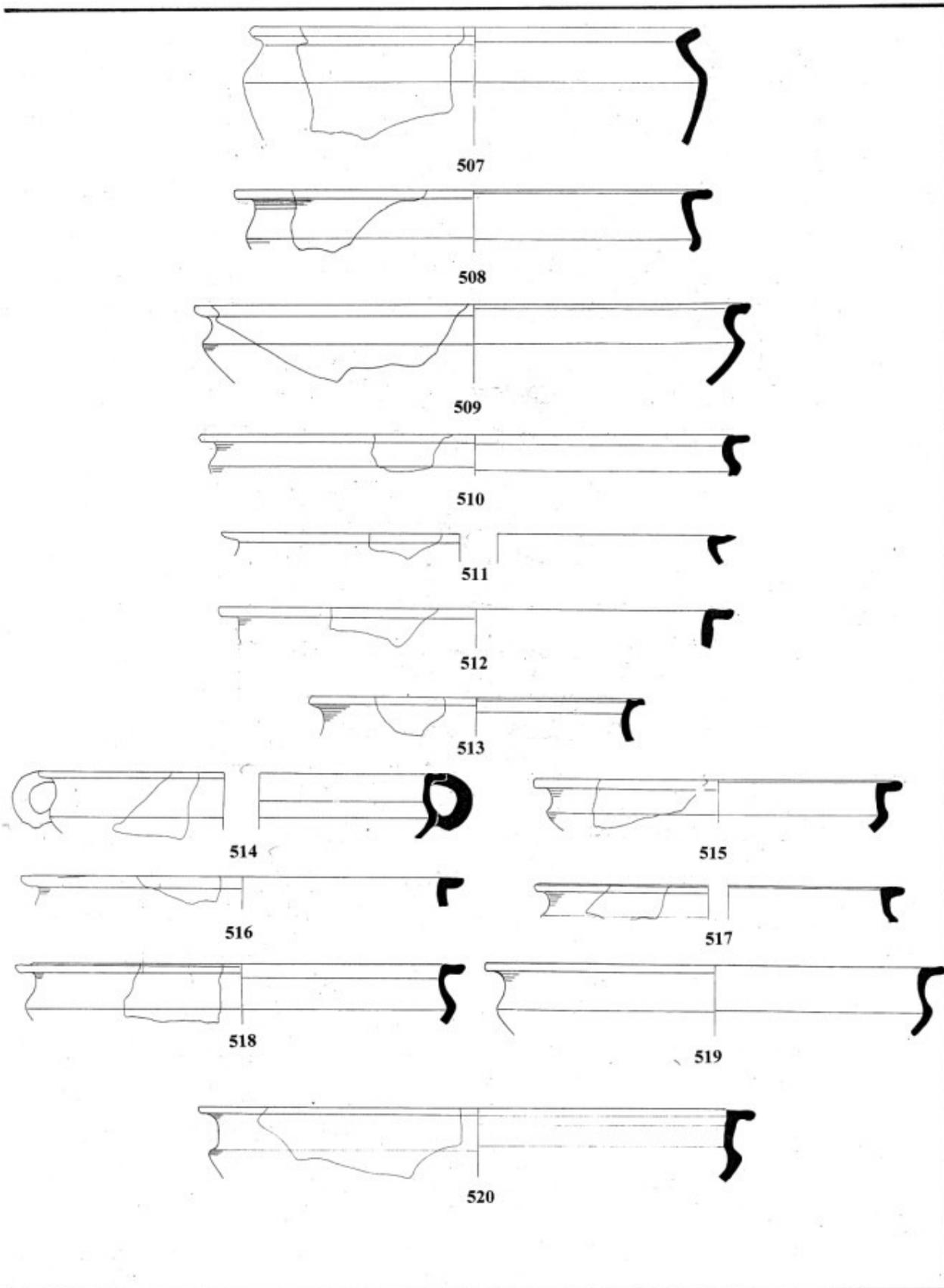
454-469: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



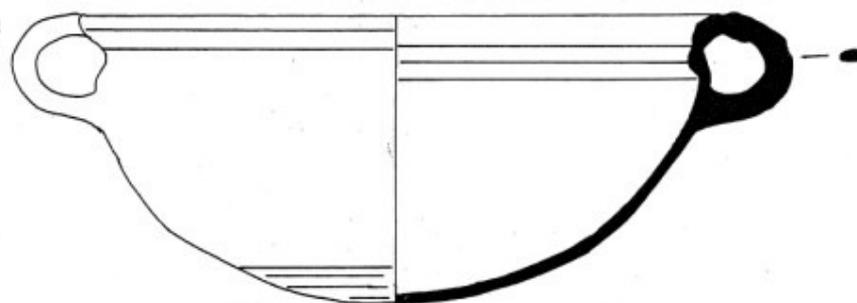
470-485: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



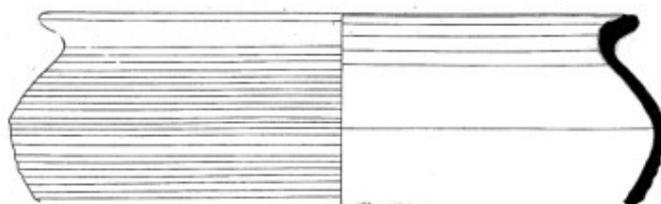
486-506: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



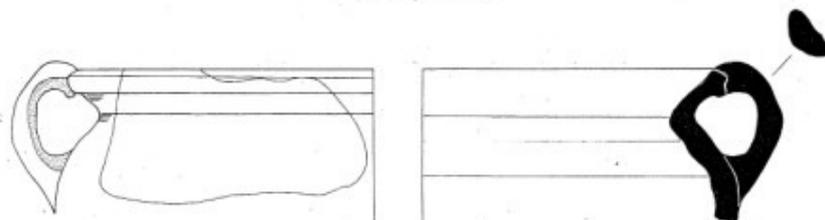
507-520: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



521

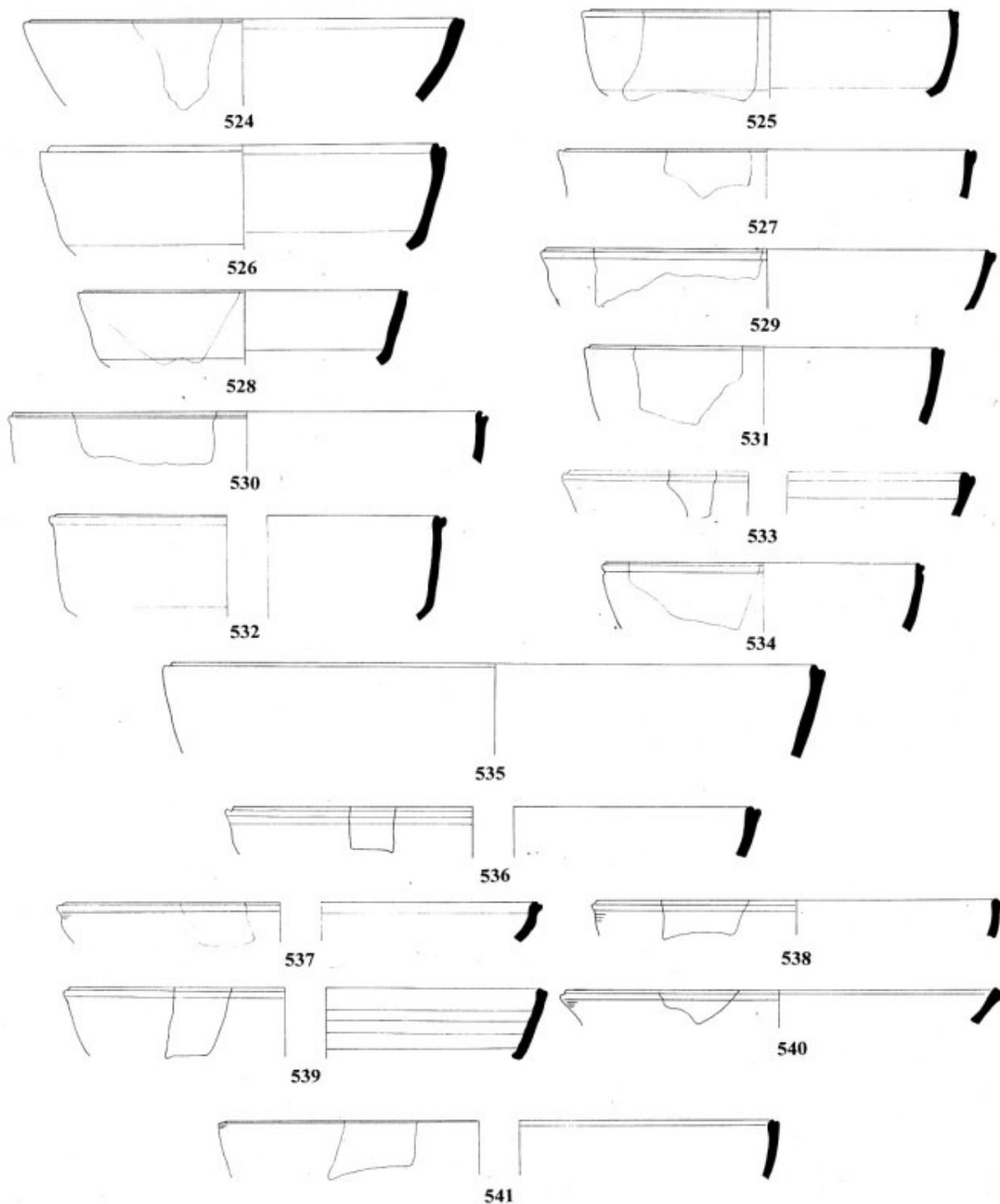


522

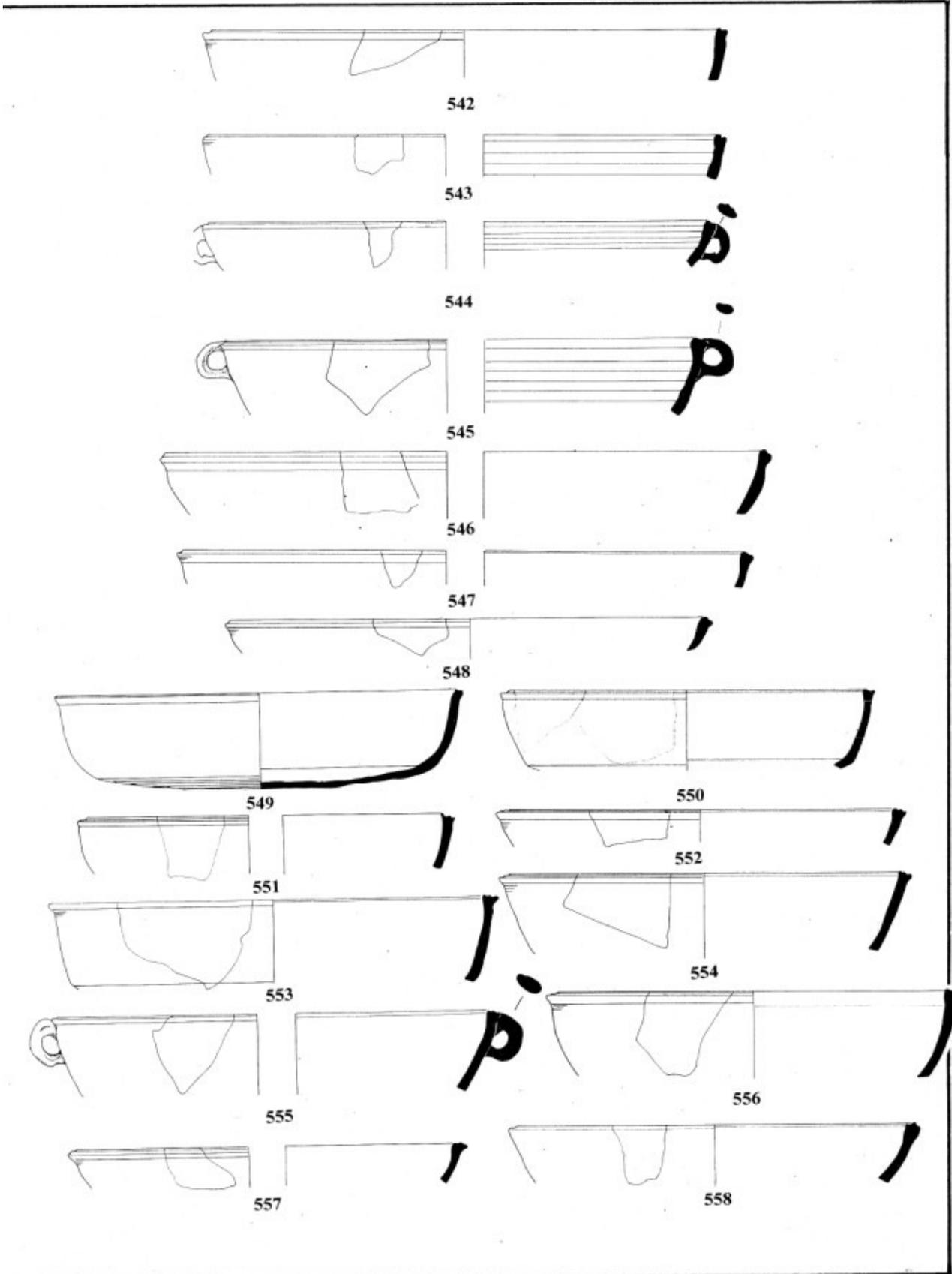


523

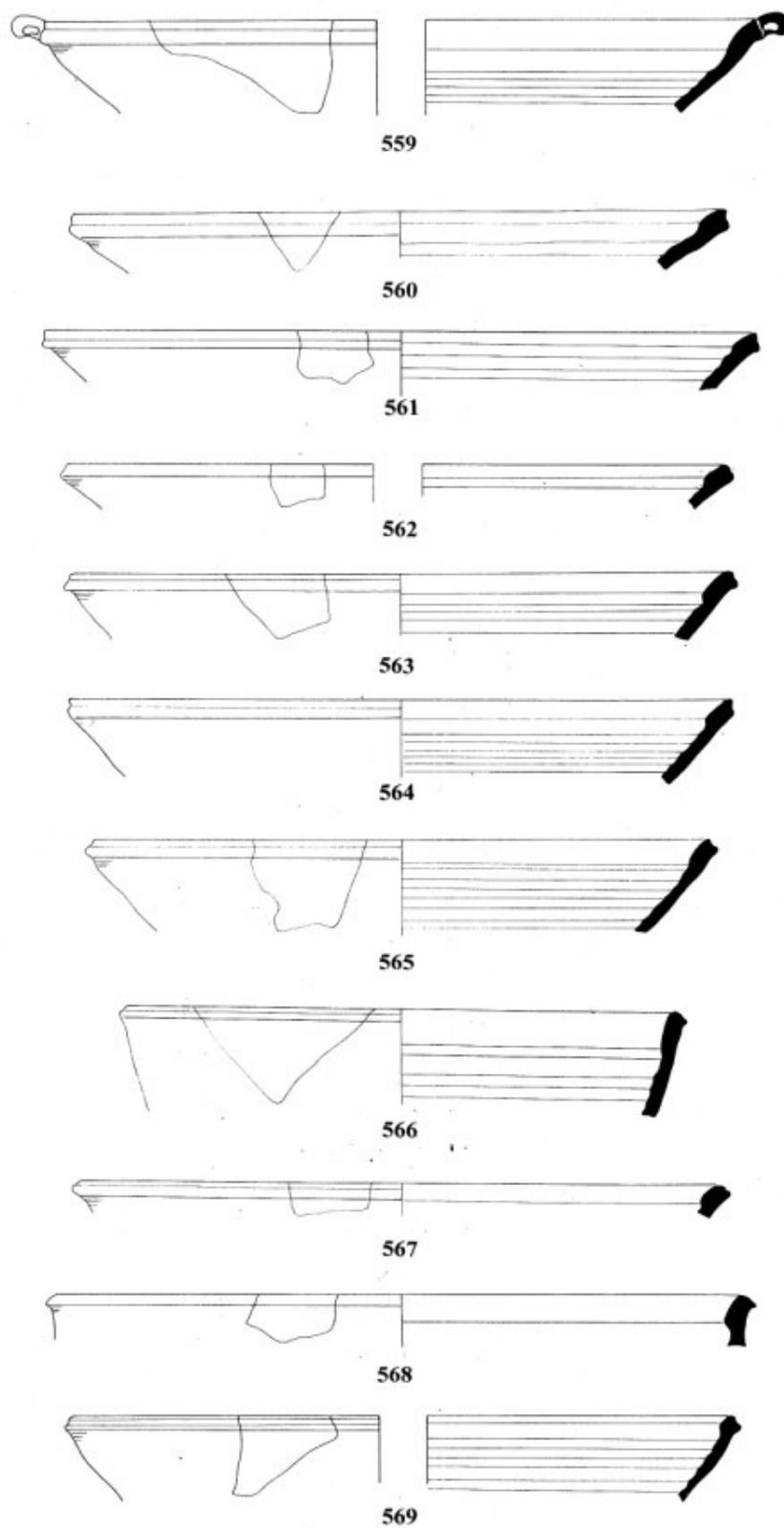
521-523: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



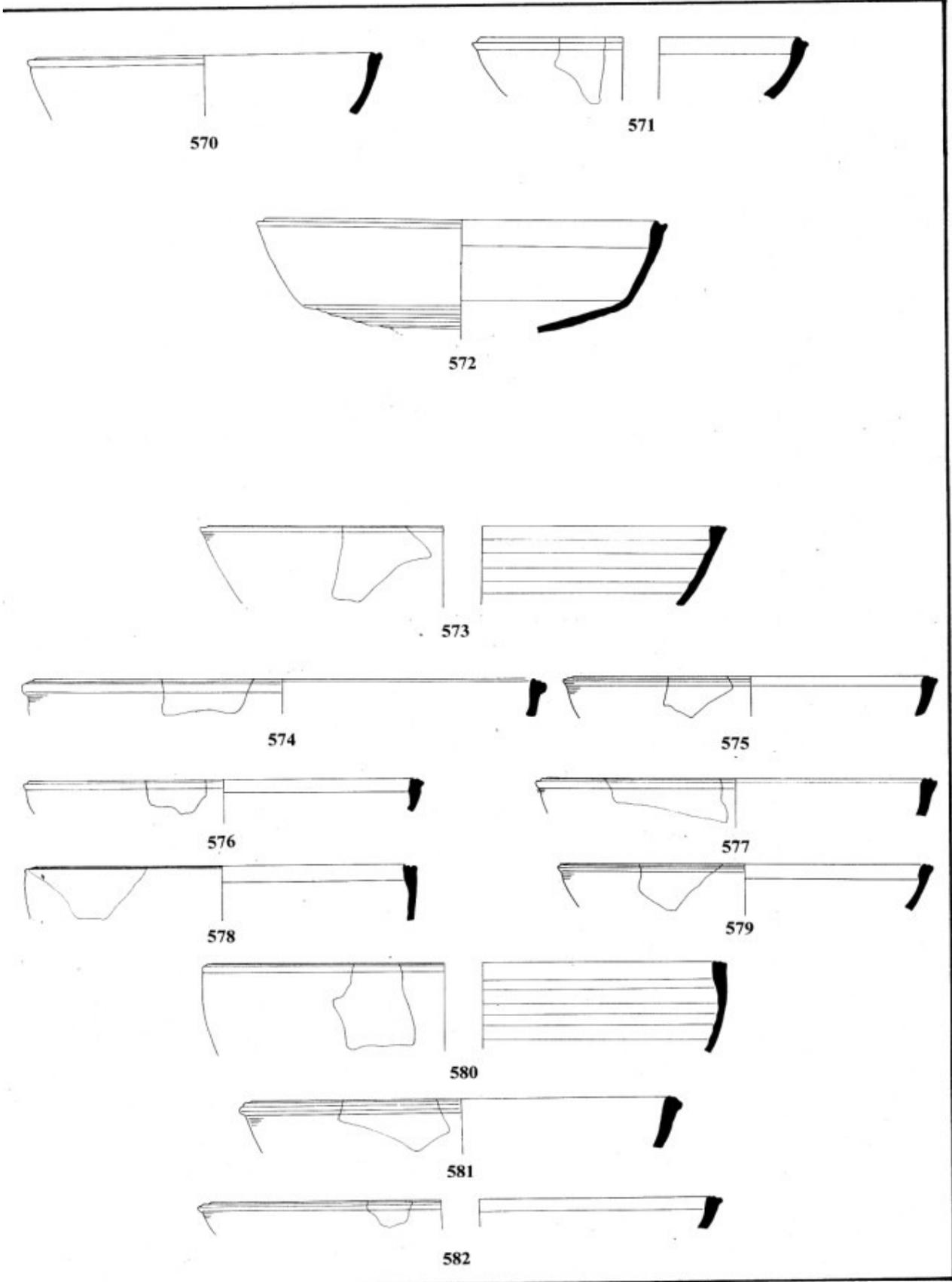
524-541: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



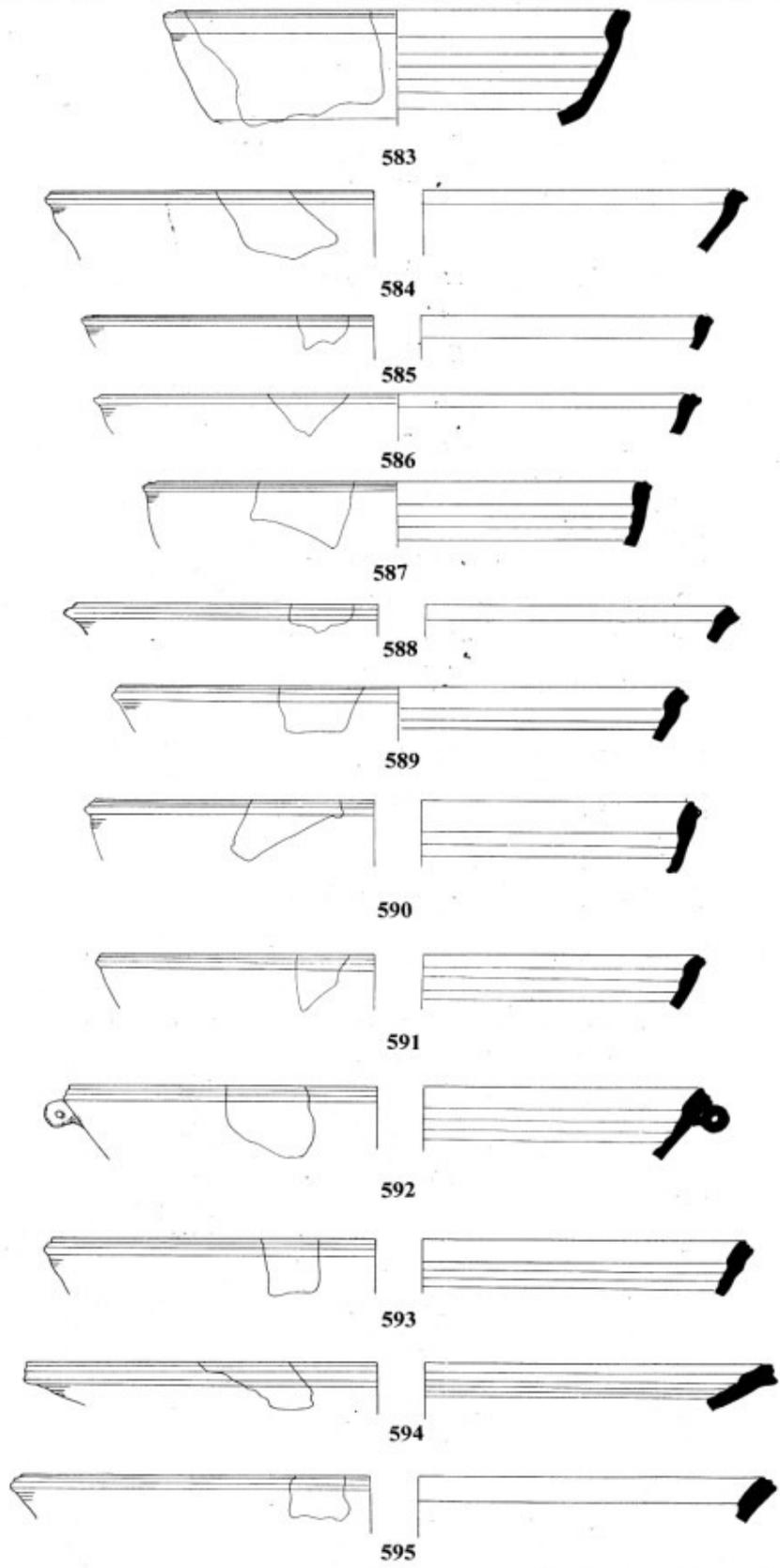
542-558: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



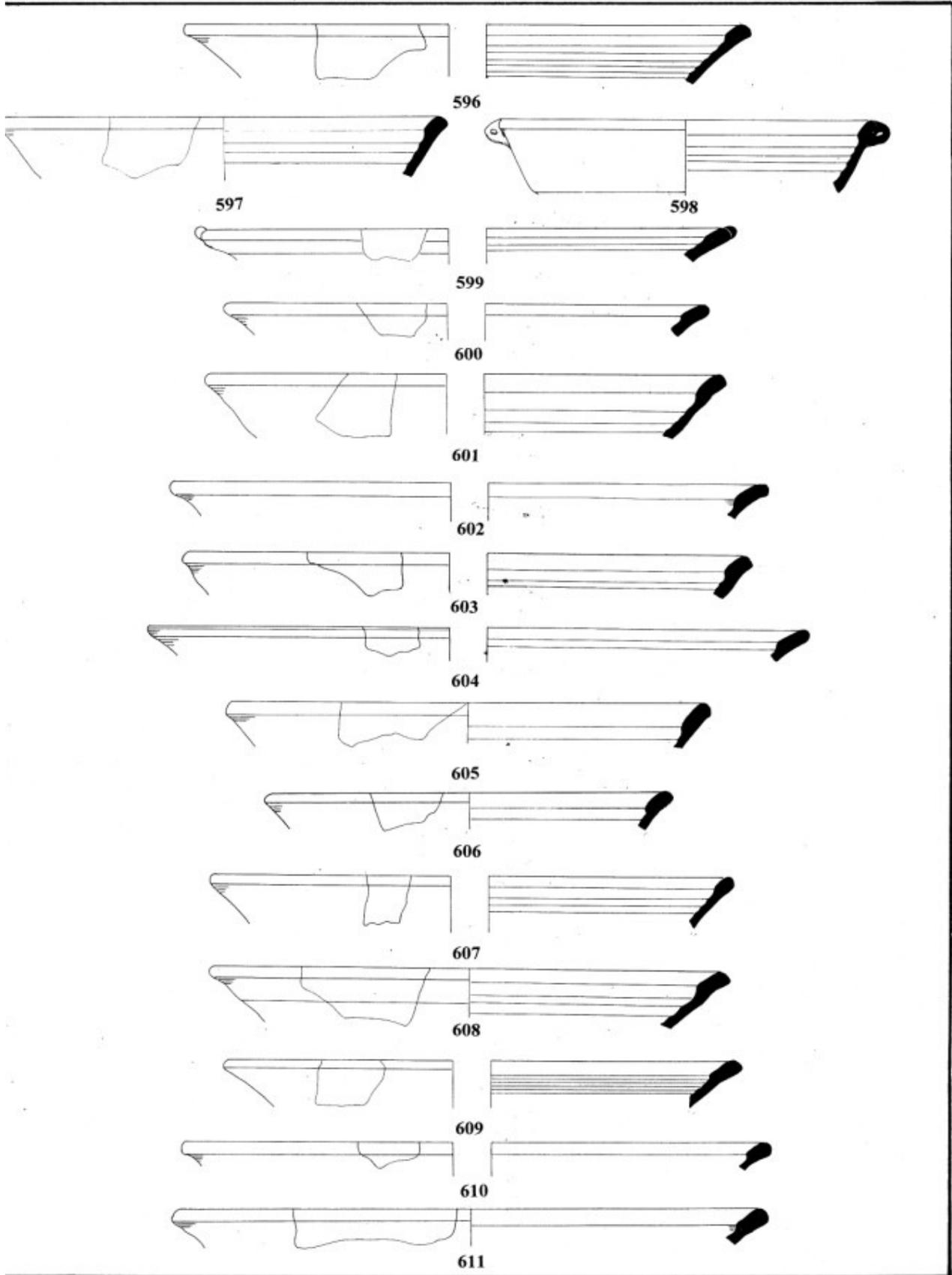
559-569: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



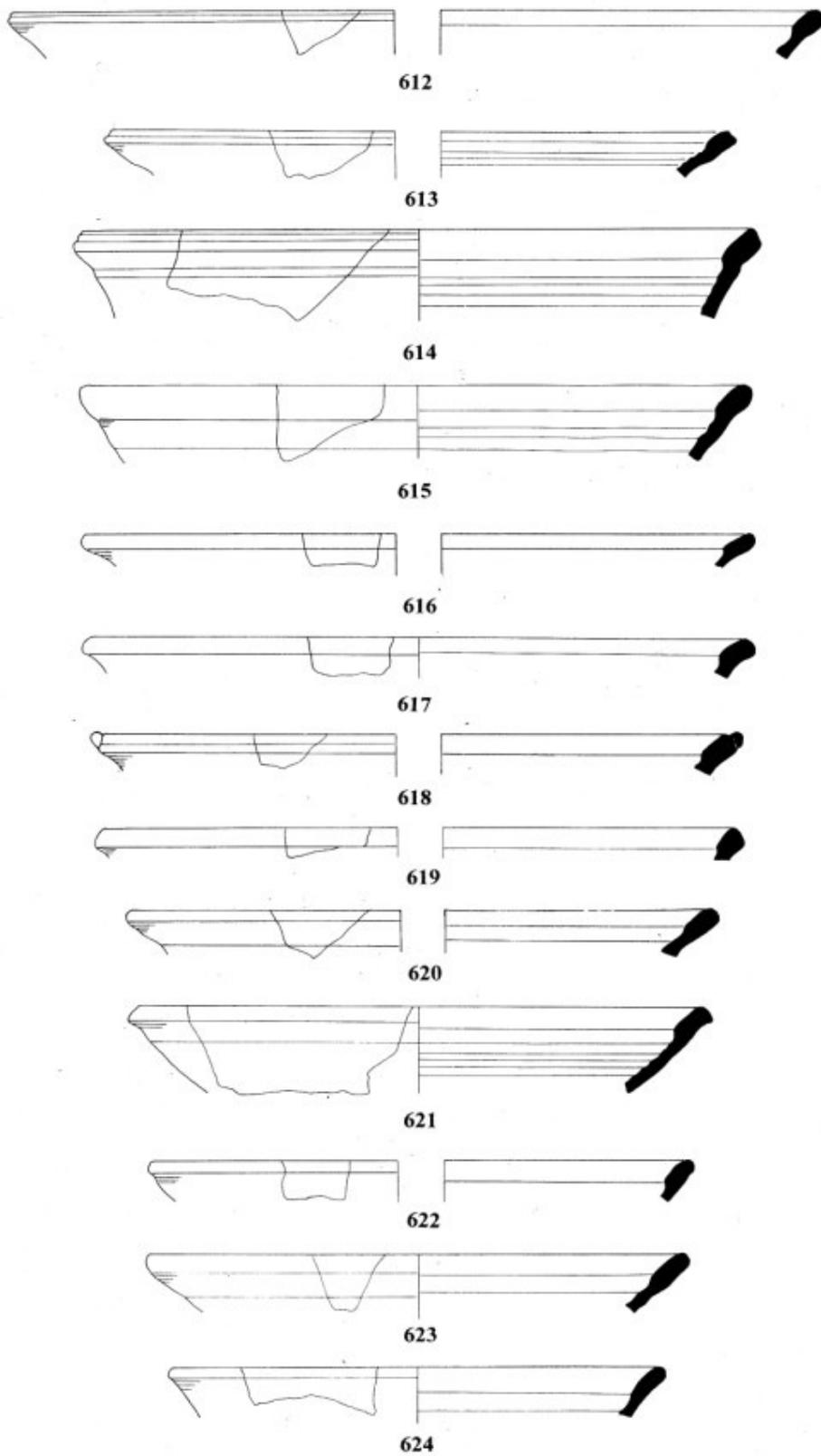
570-582: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



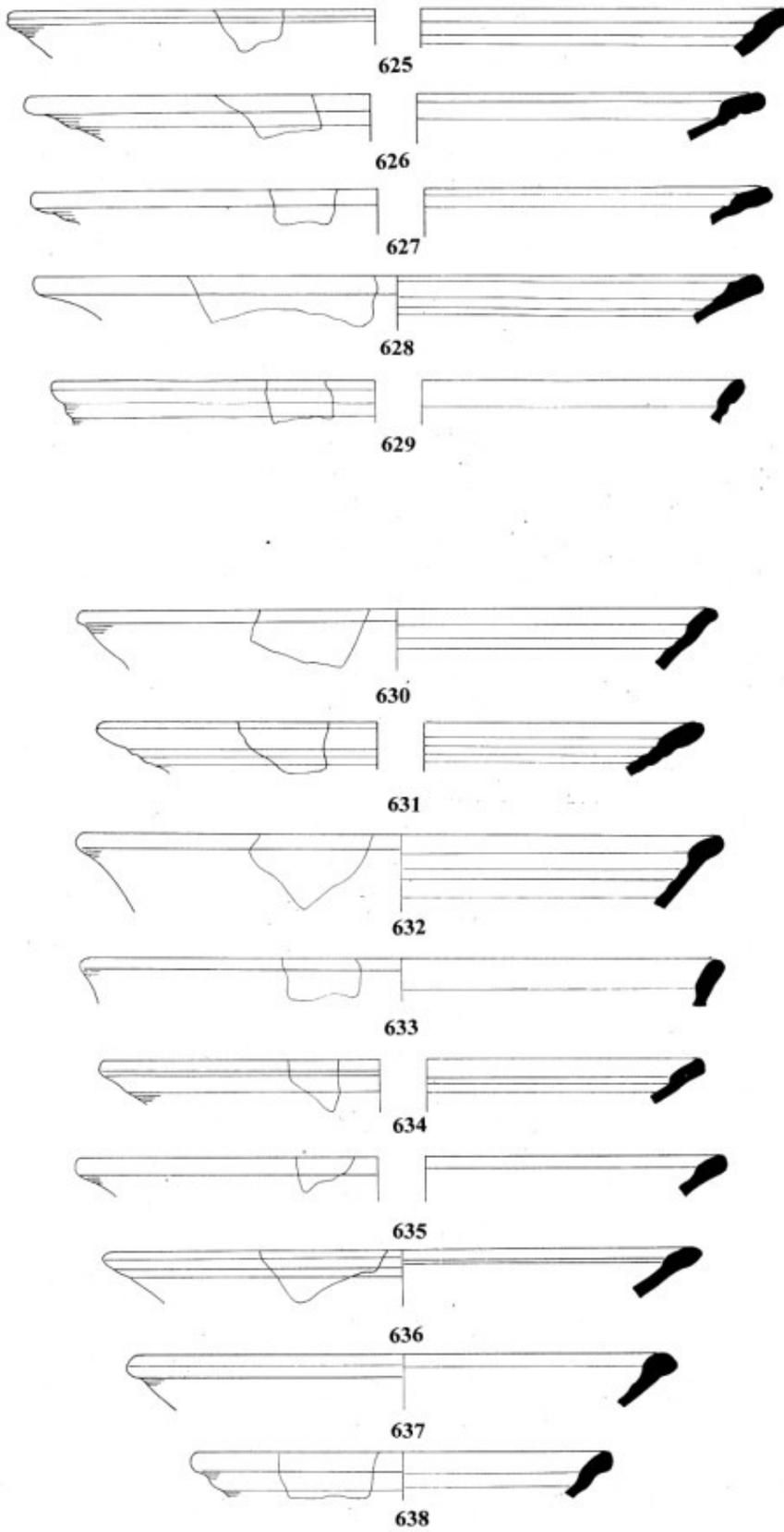
583-595: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



596-611: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



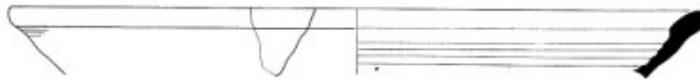
612-624: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



625-638: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



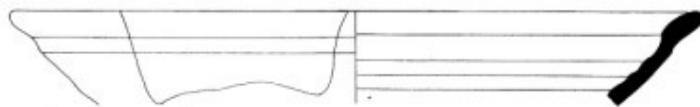
639



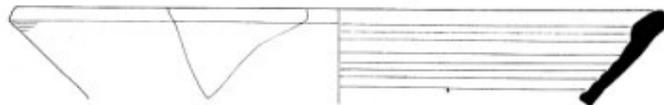
640



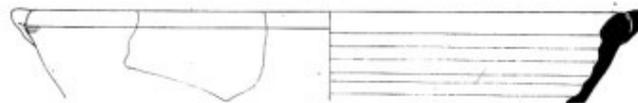
641



642



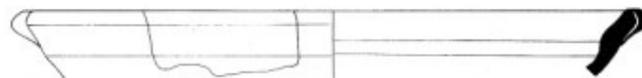
643



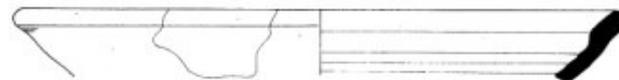
644



645



646



647



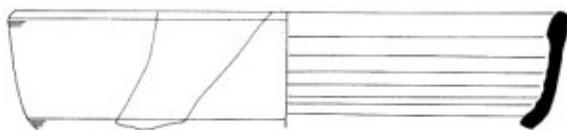
648



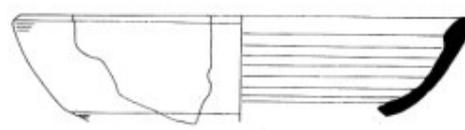
649



650



651

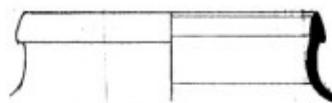


652

639-652: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



653



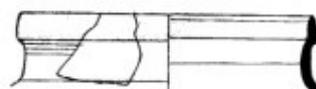
654



655



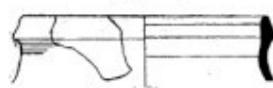
656



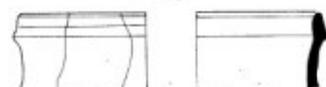
657



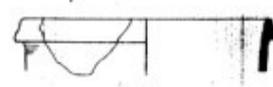
658



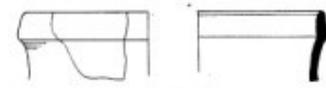
659



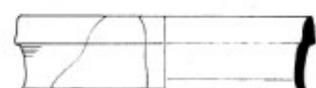
660



661

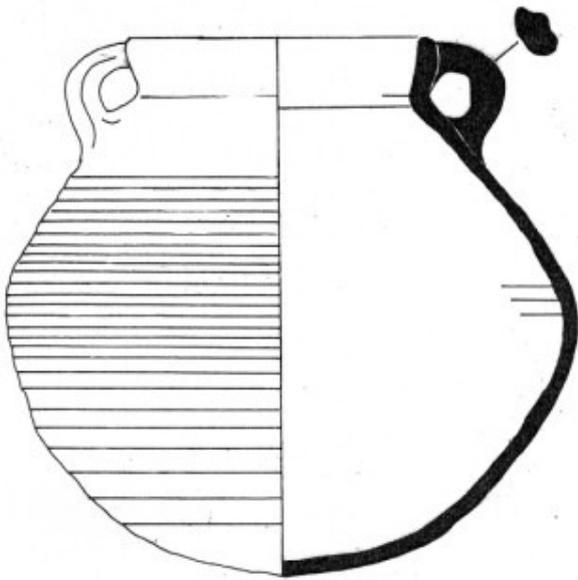


662

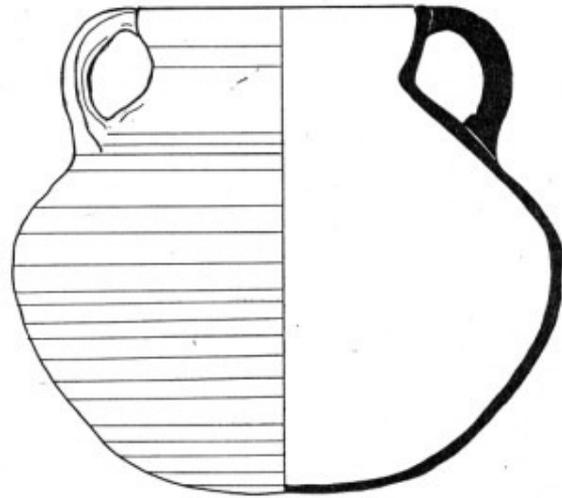


663

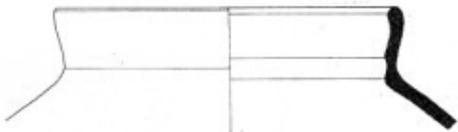
653-663: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



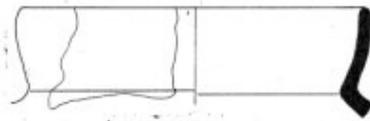
664



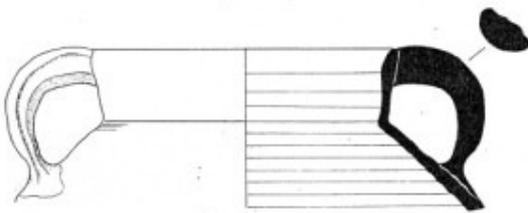
665



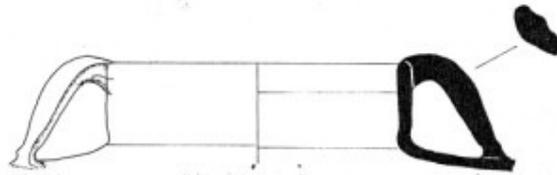
666



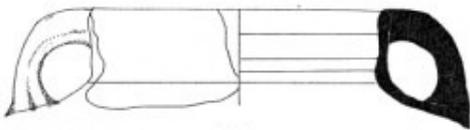
667



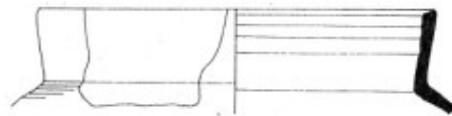
668



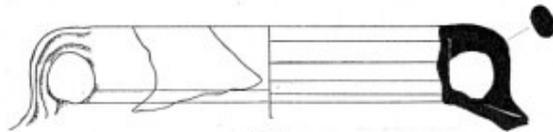
669



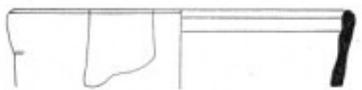
670



671



672



673

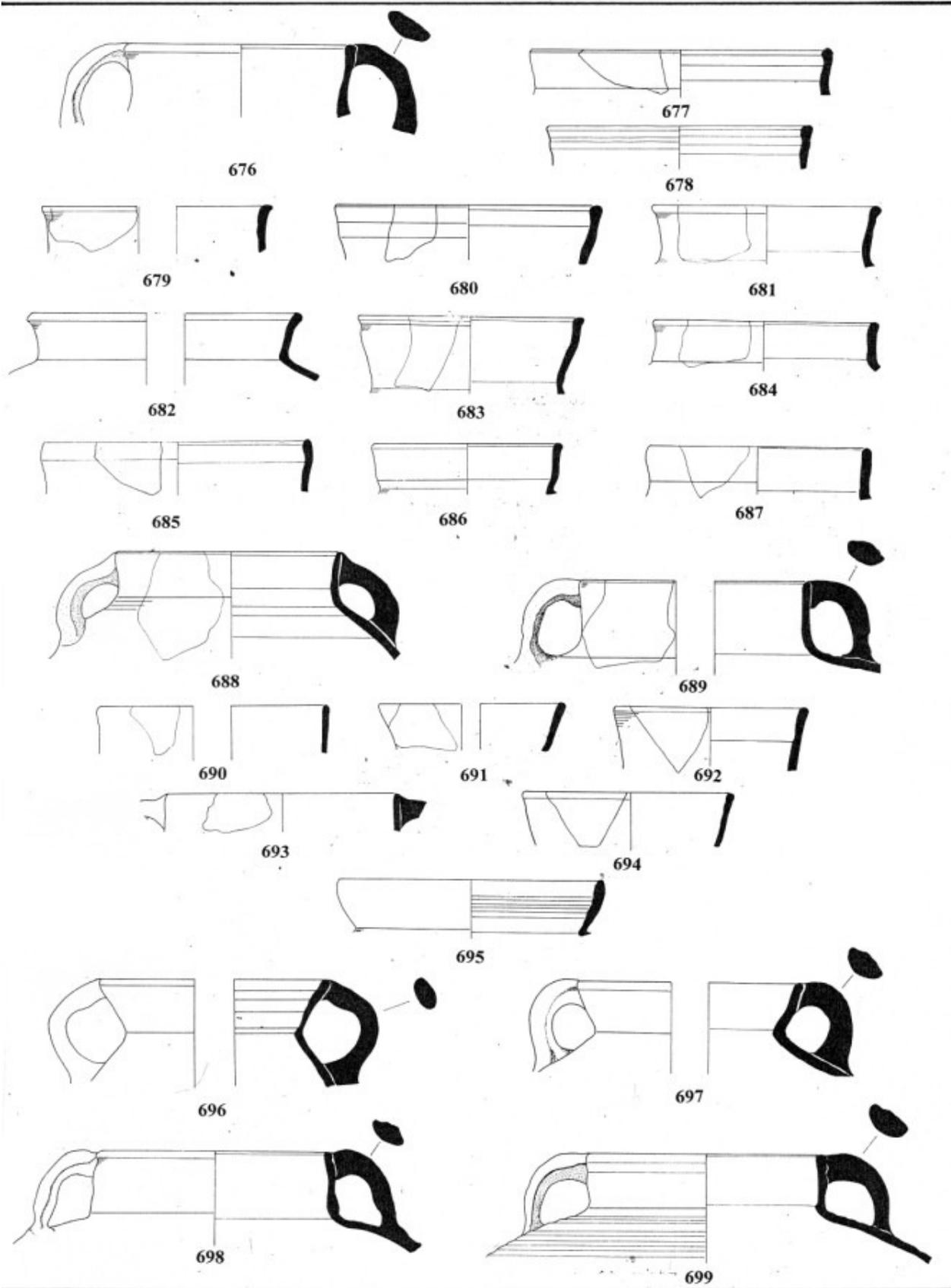


674

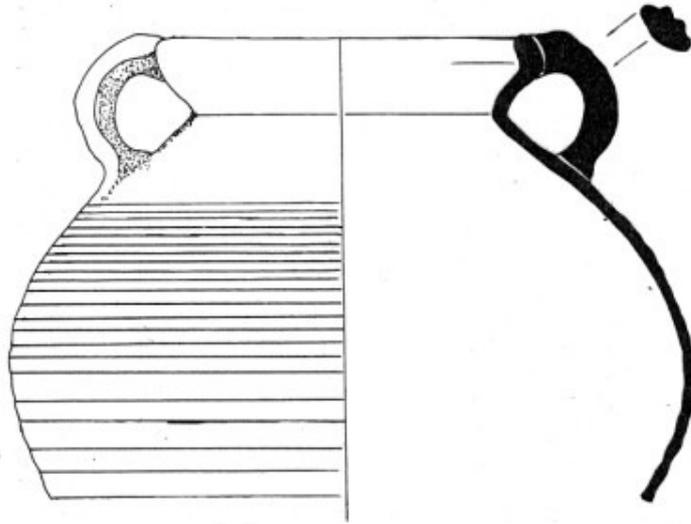


675

664-675: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



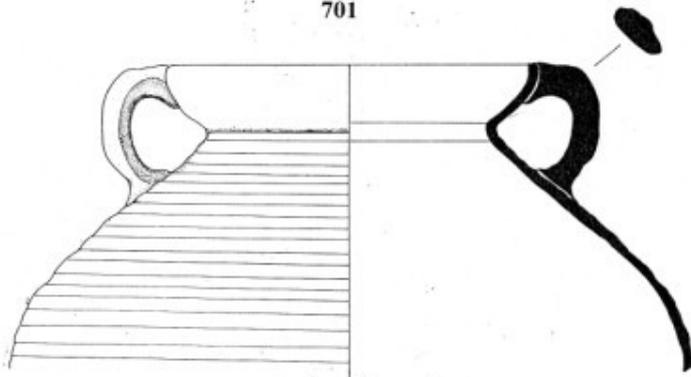
676-699: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



700

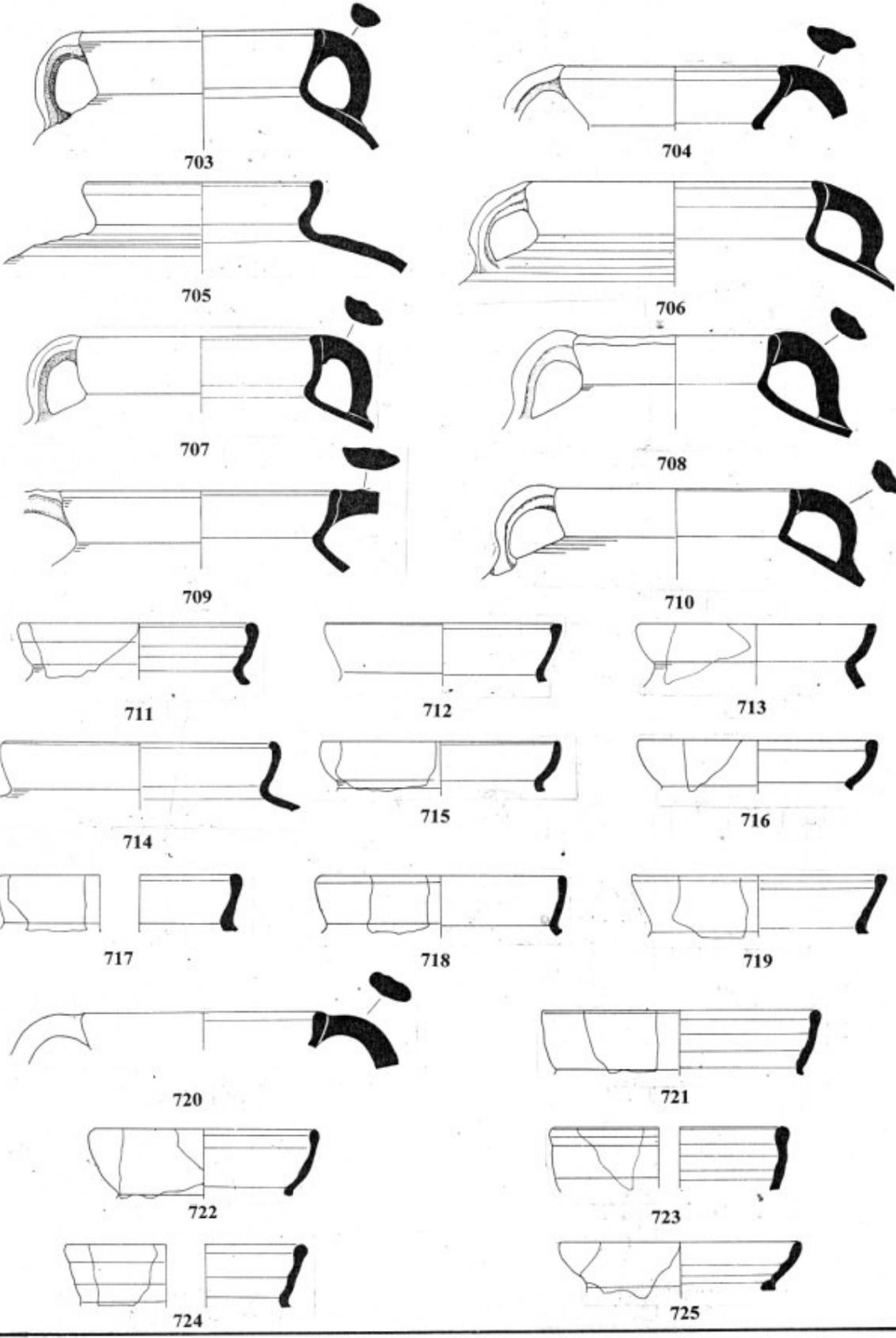


701

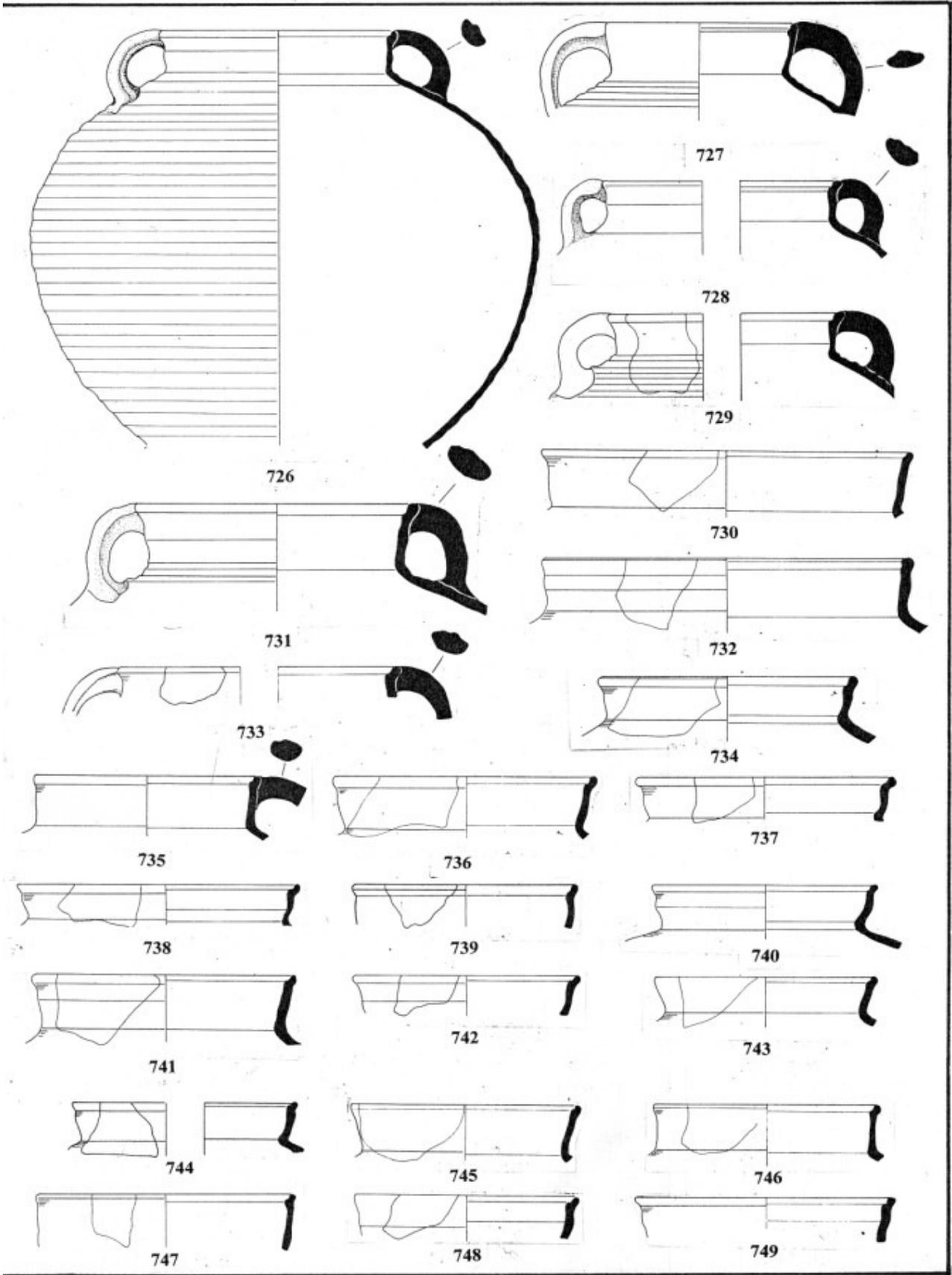


702

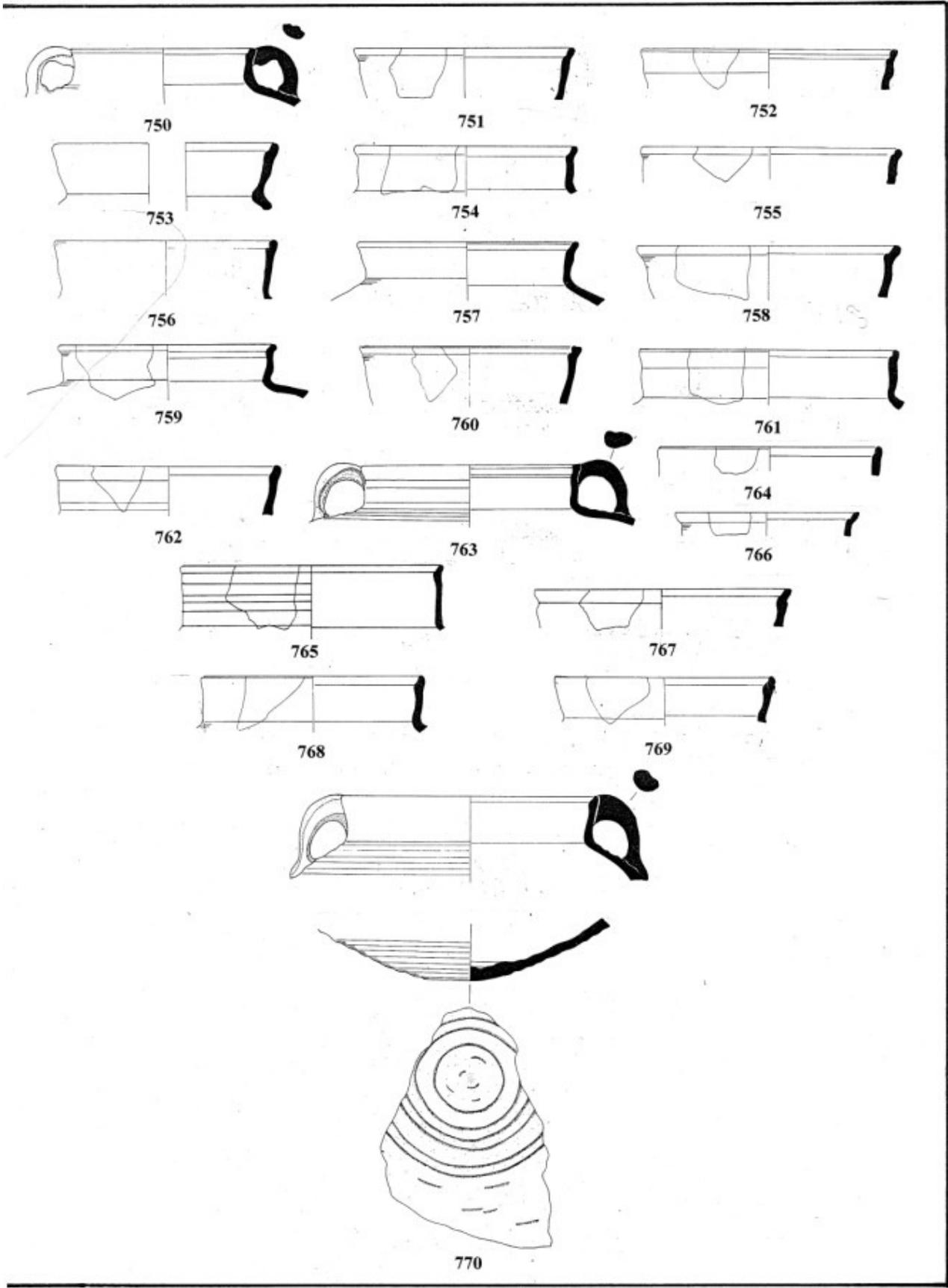
700-702: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



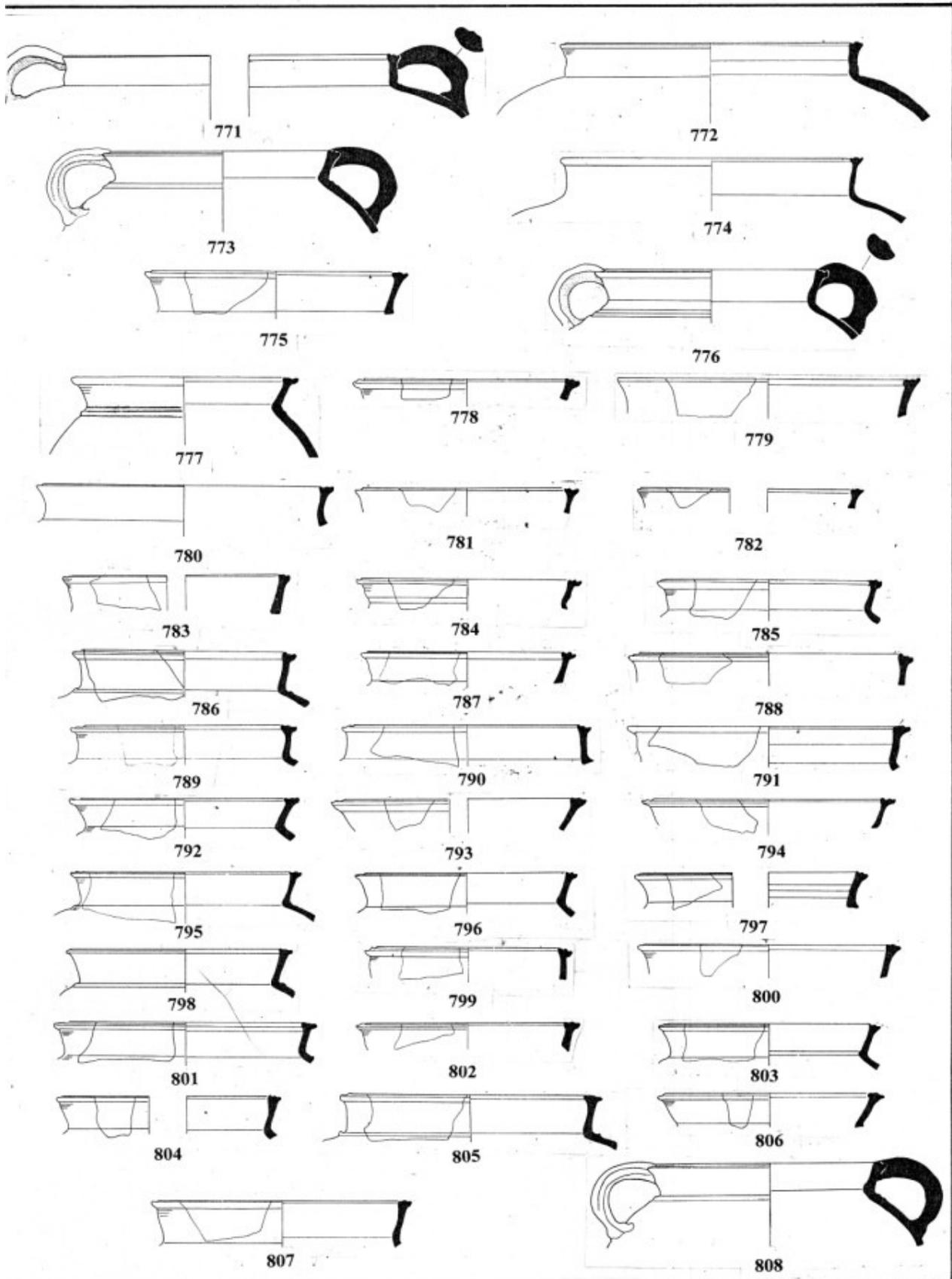
703-725: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



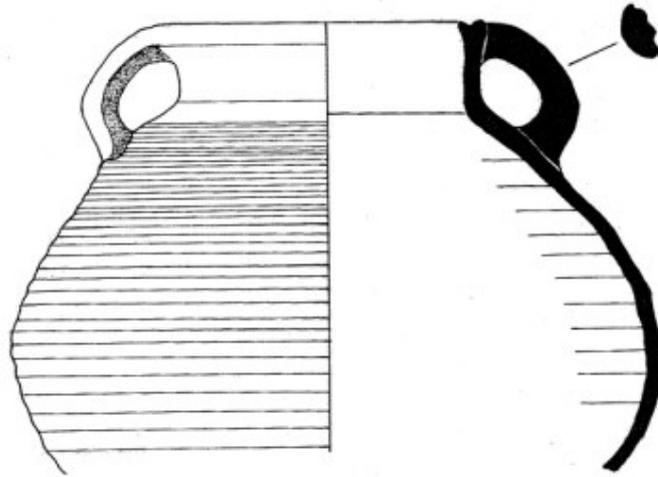
726-749: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



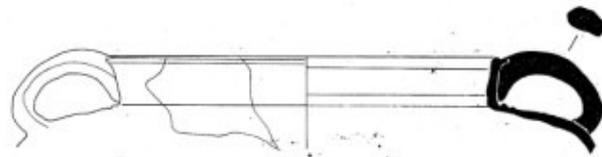
750-770: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



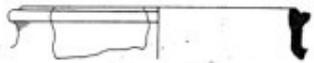
771-808: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



809



810



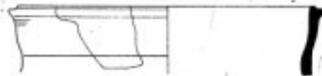
811



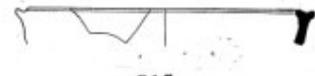
812



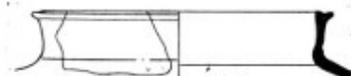
813



814

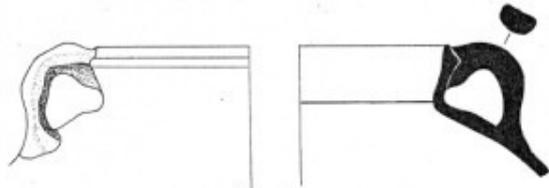


815

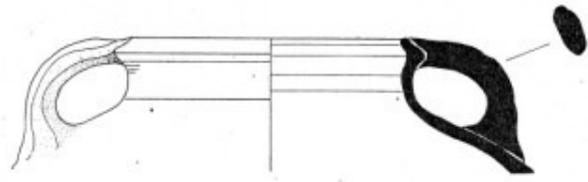


816

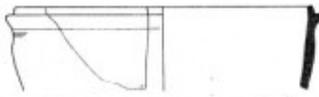
809-816: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



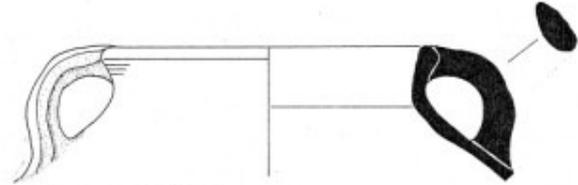
817



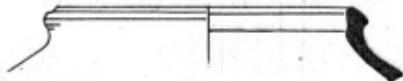
818



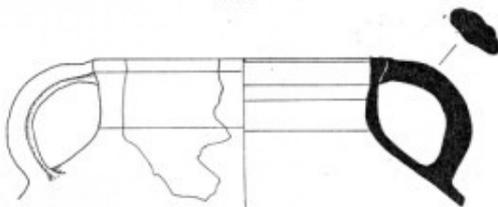
819



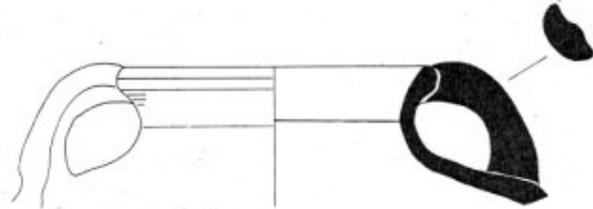
820



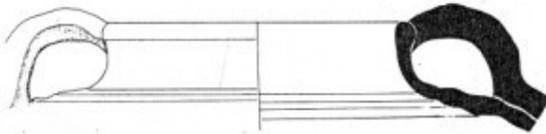
821



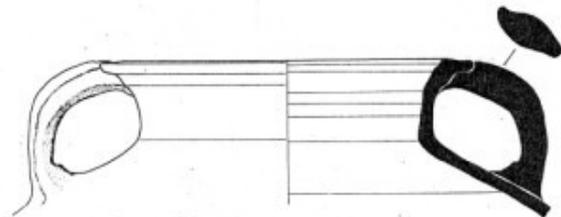
822



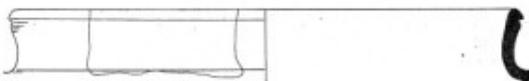
823



824



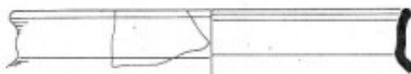
825



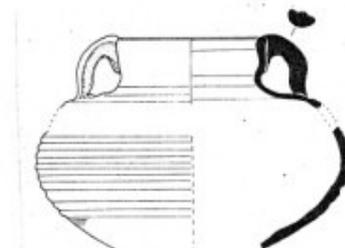
826



828

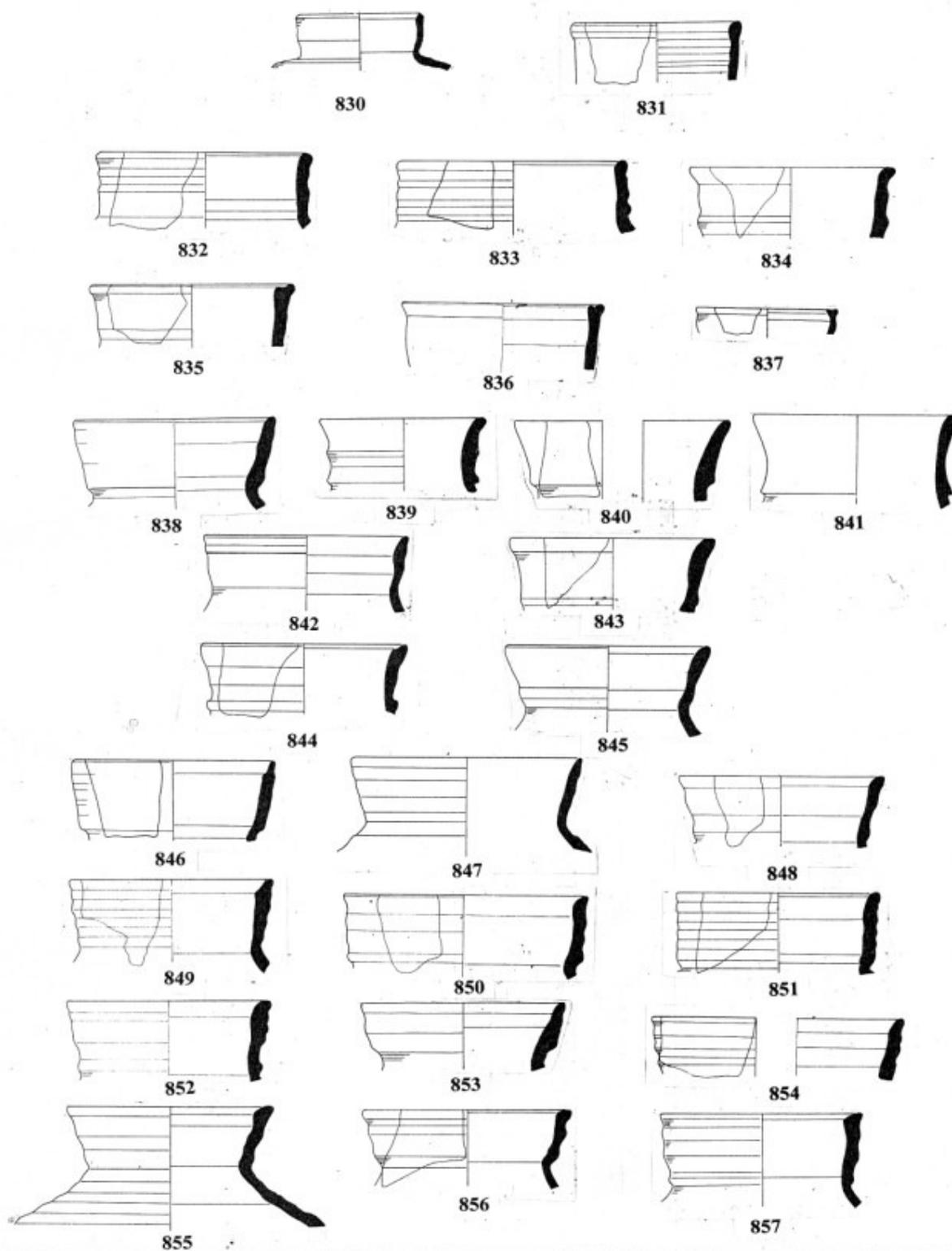


827

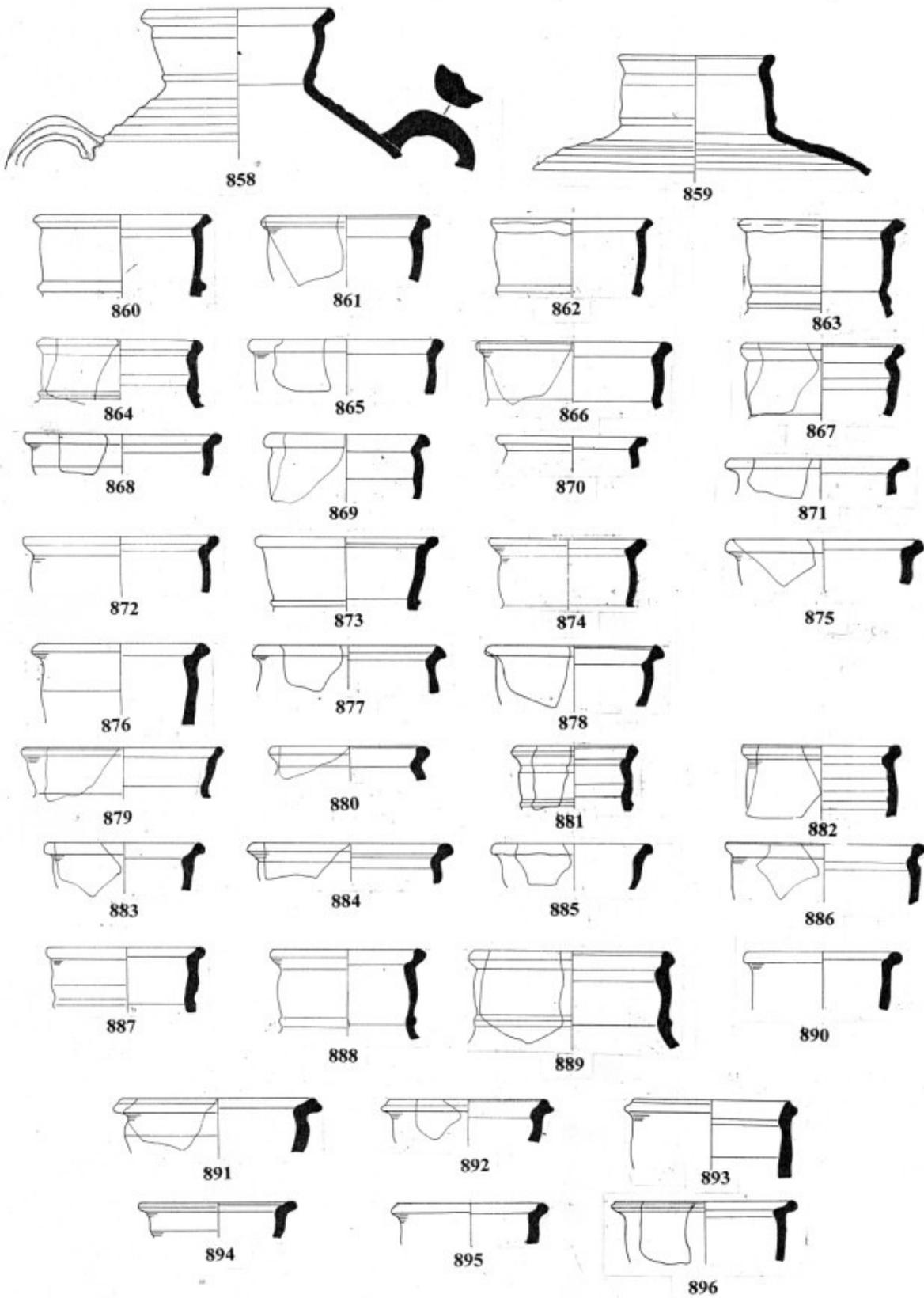


829

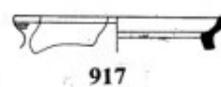
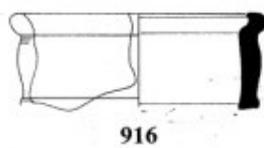
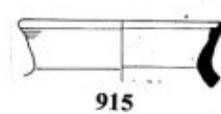
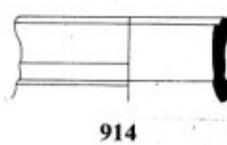
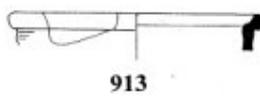
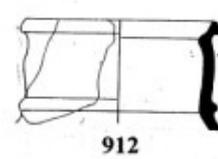
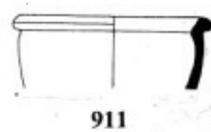
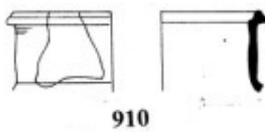
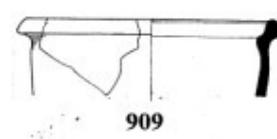
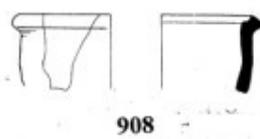
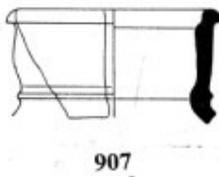
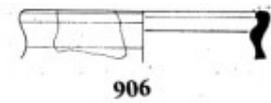
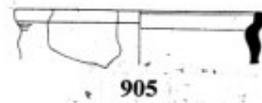
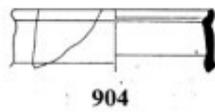
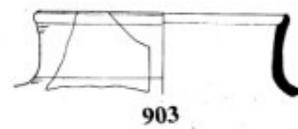
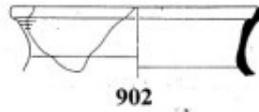
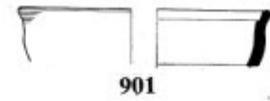
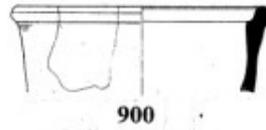
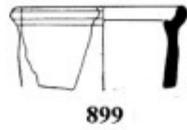
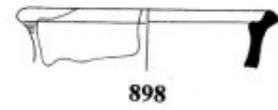
817-819: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



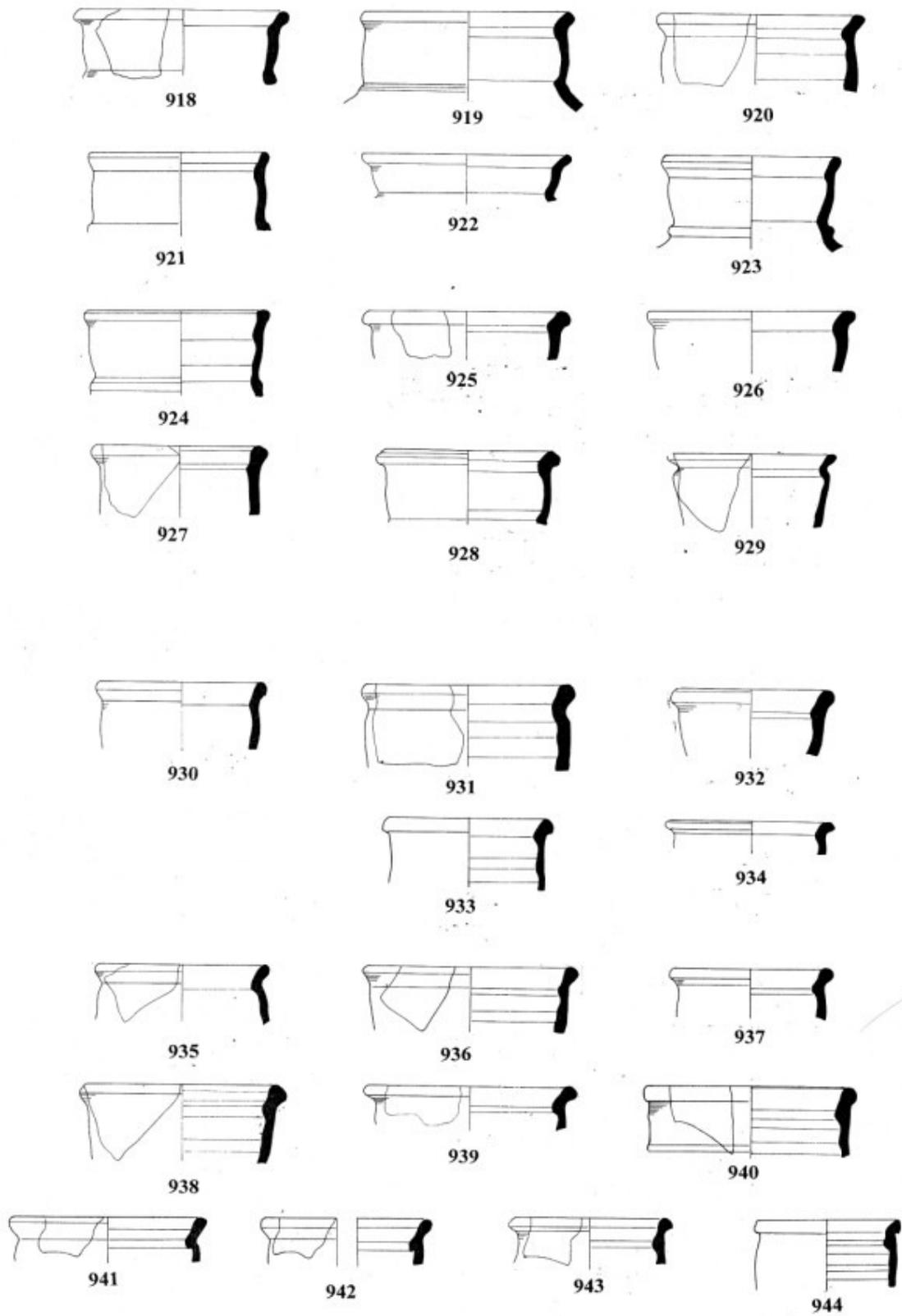
830-857: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



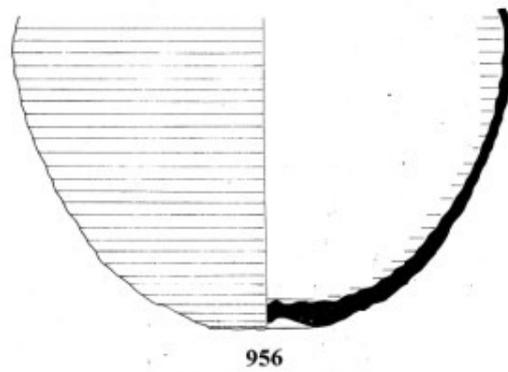
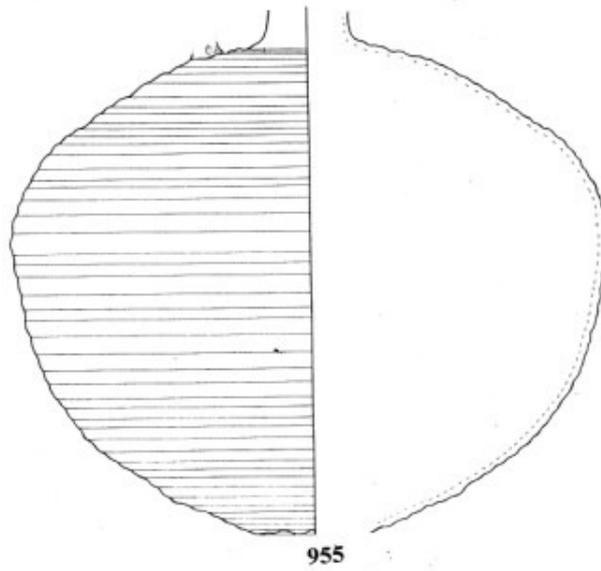
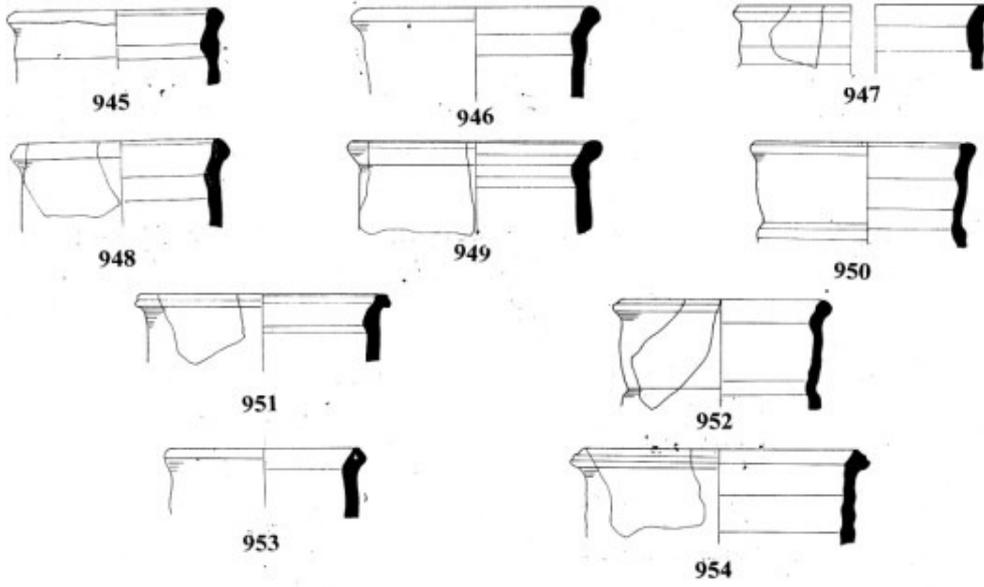
858-896: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



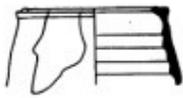
897-917: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



918-944: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



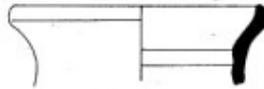
945-956: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



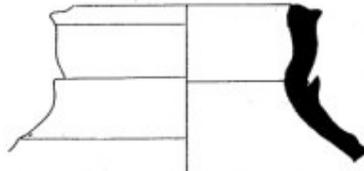
957



958



959



960



961



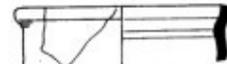
962



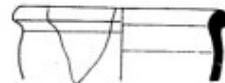
963



964

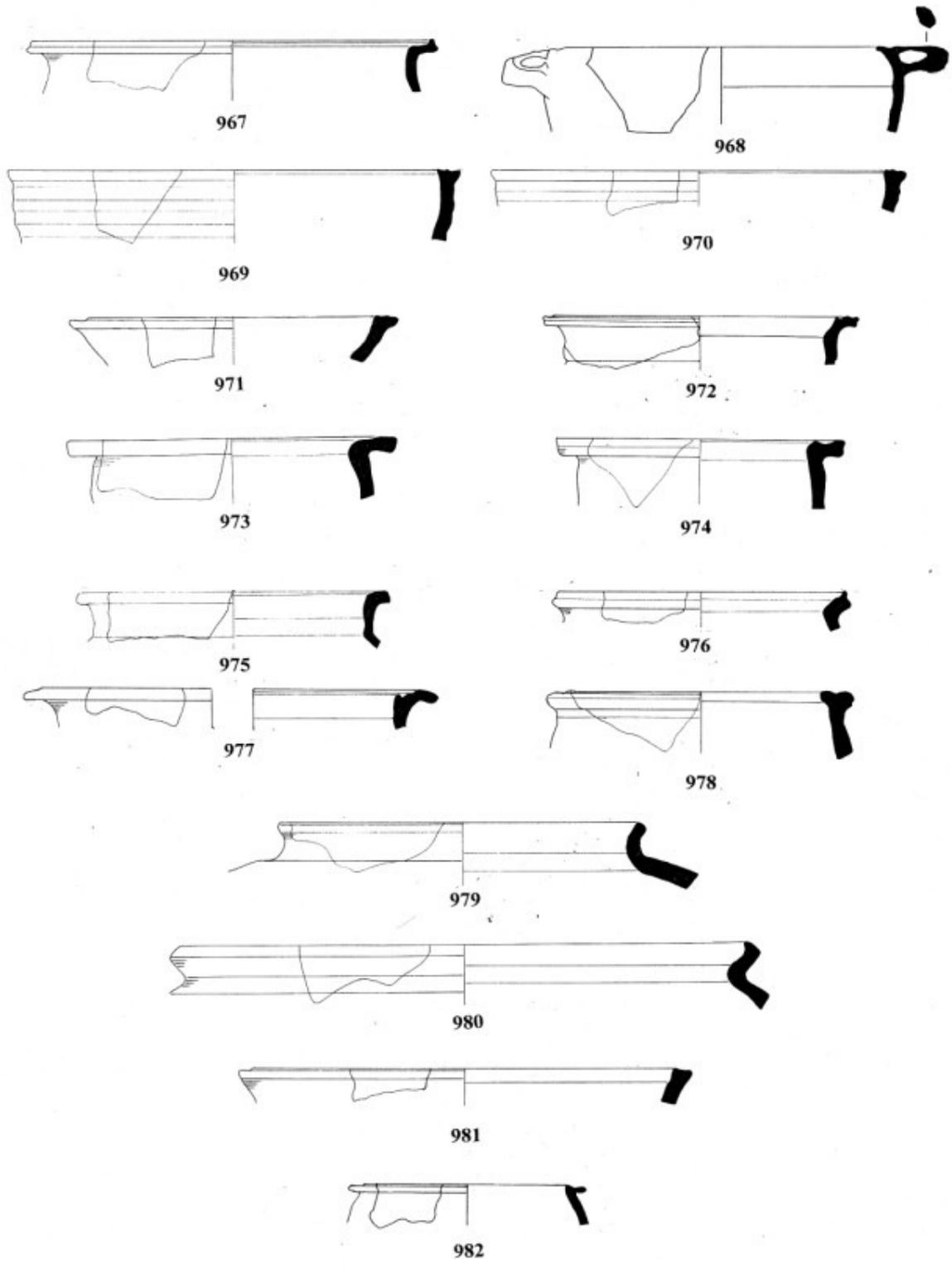


965

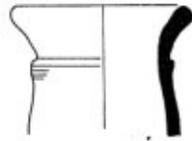


966

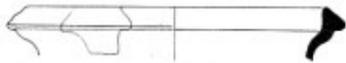
957-966: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



967-982: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



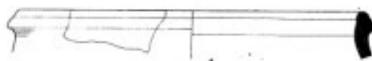
983



984



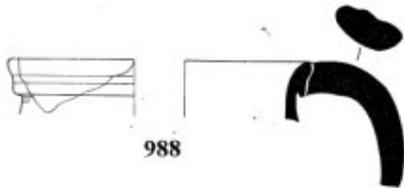
985



986



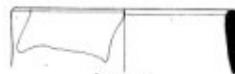
987



988



989



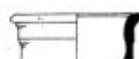
990



991



992



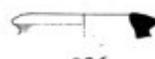
993



994



995



996



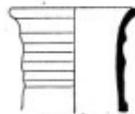
997



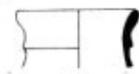
998



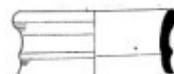
999



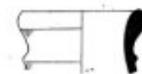
1000



1001



1002



1003

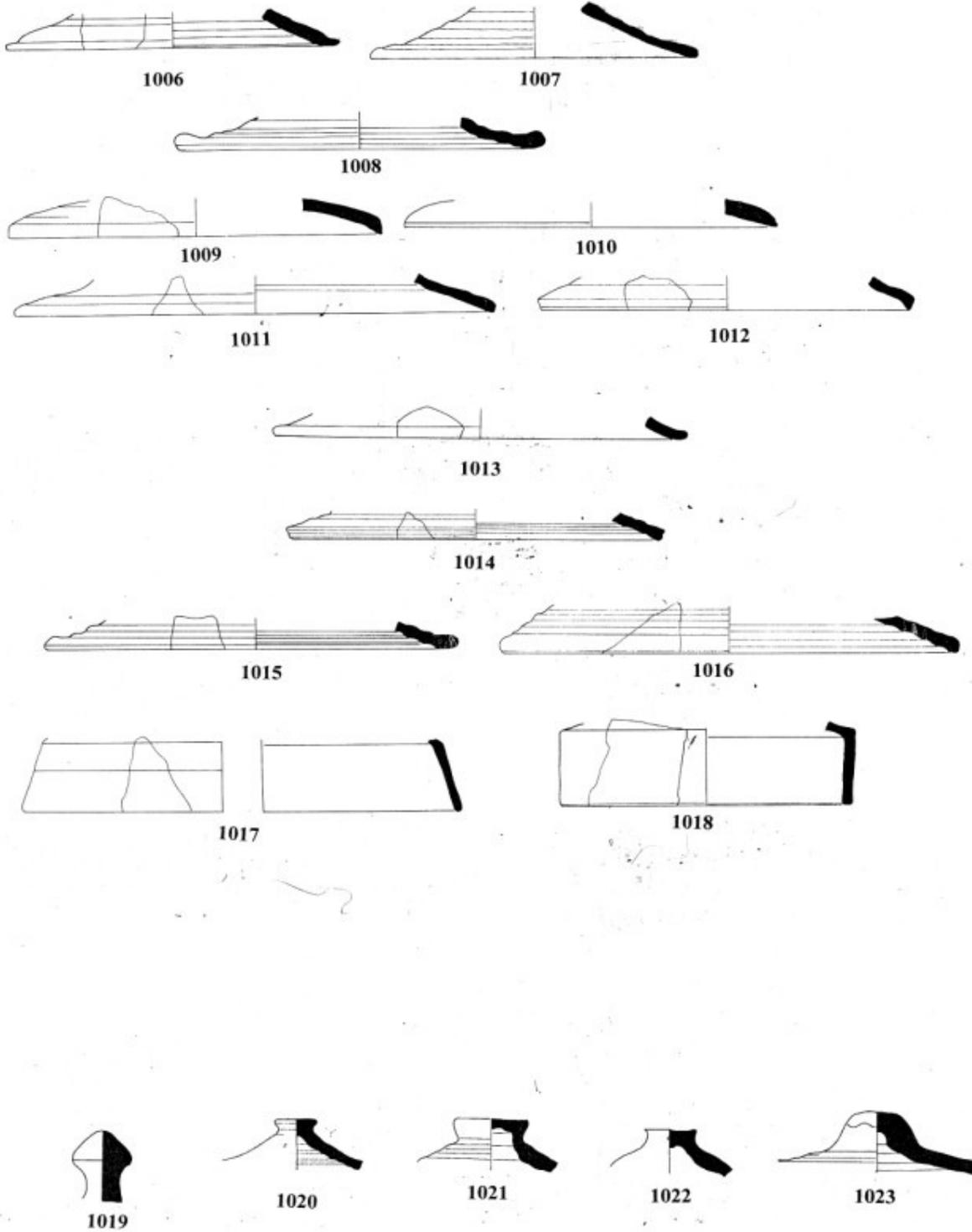


1004

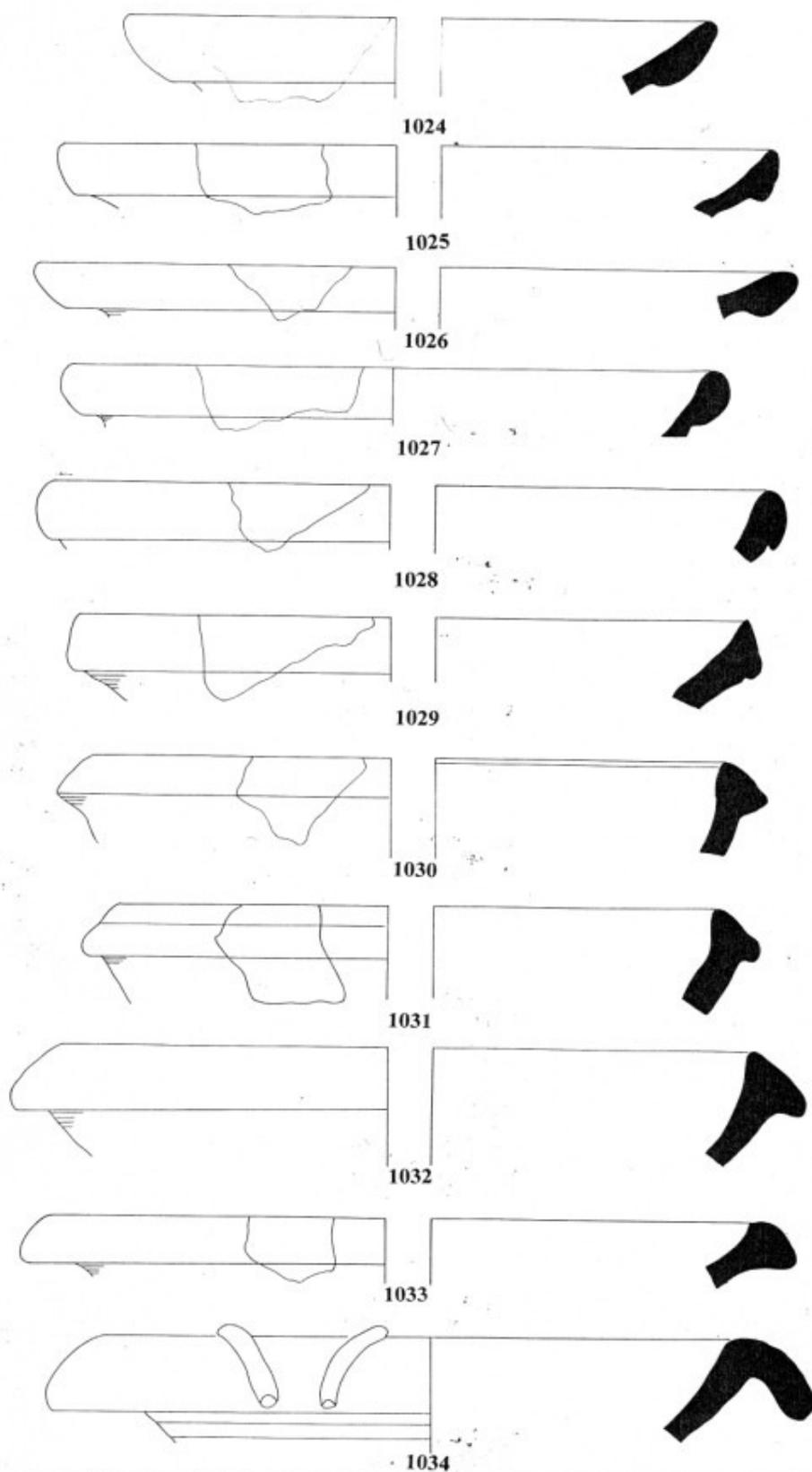


1005

983-1005: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



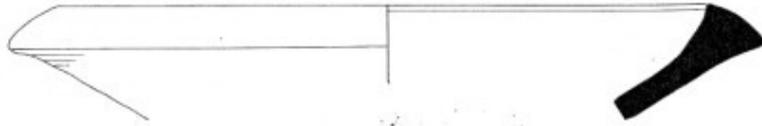
1006-1023: Rote Galiläische Küchenkeramikware.



1024-1034: Hellenistische Grobkeramik.



1035



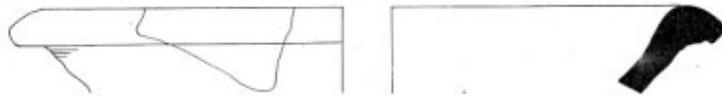
1036



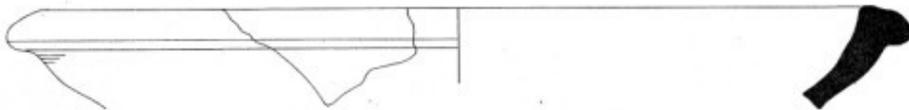
1037



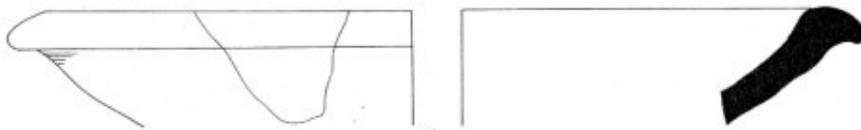
1038



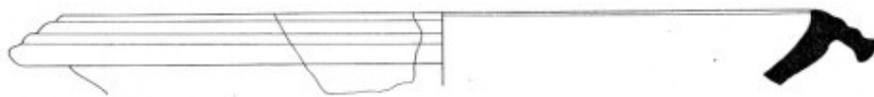
1039



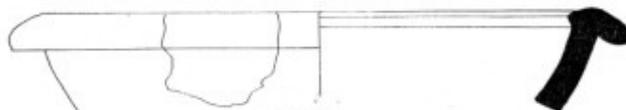
1040



1041

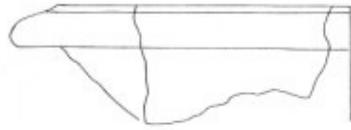


1042



1043

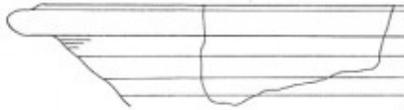
1035-1043: Hellenistische Grobkeramik.



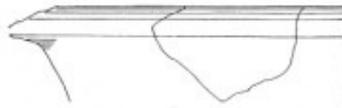
1044



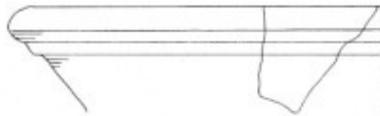
1045



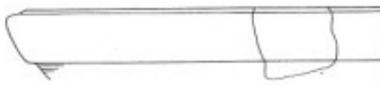
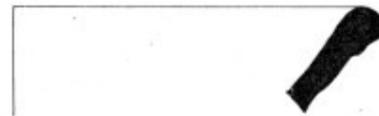
1046



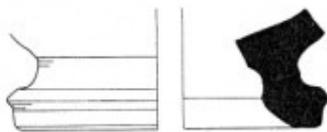
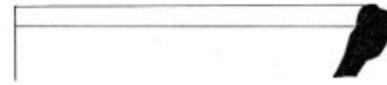
1047



1048



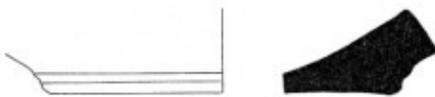
1049



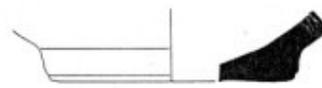
1050



1051



1052



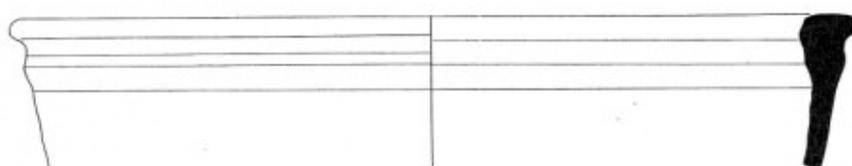
1053



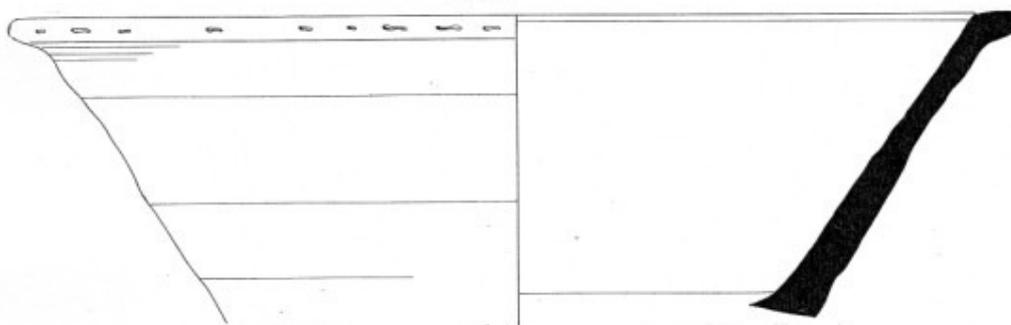
1044-1053: Römerzeitliche Grobkeramik.



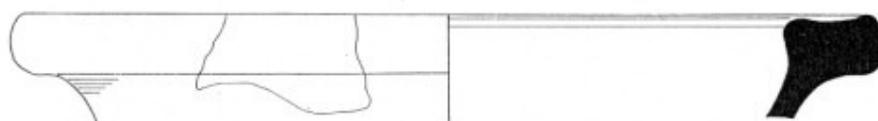
1054



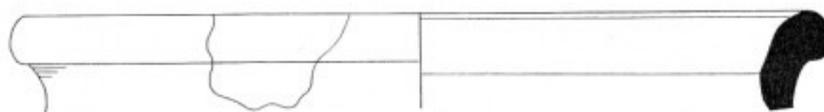
1055



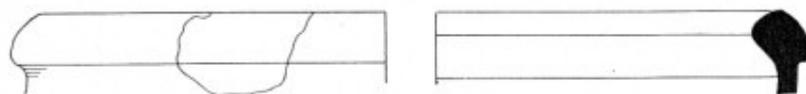
1056



1057



1058

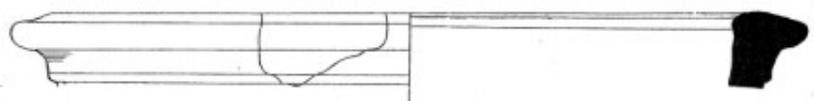


1059

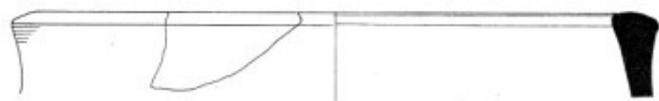


1060

1054-1059: Grobkeramik.



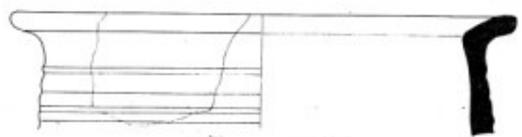
1061



1062



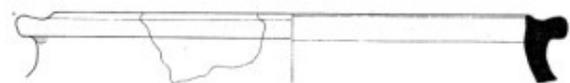
1063



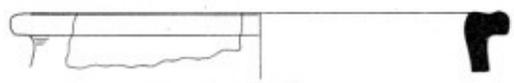
1064



1065



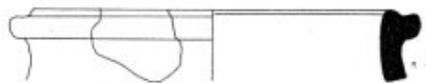
1066



1067



1068



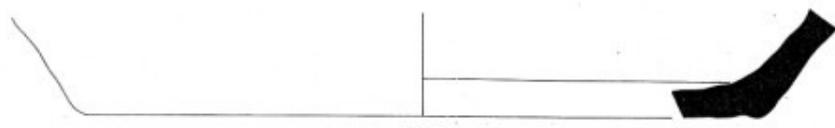
1069



1070

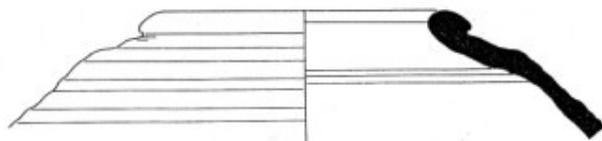


1071

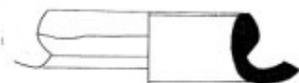


1072

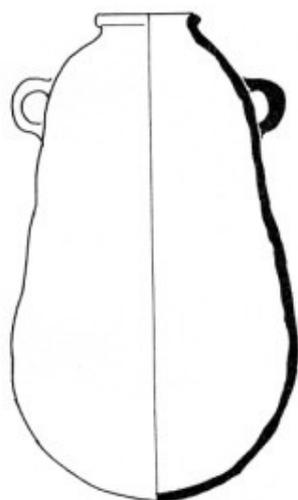
1061-1072: Grobkeramik.



1073



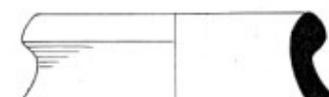
1074



1075



1076



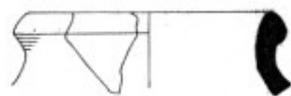
1077



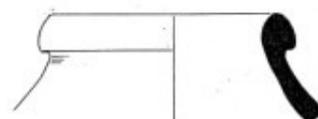
1078



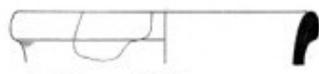
1079



1080



1081



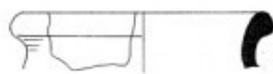
1082



1083



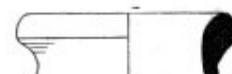
1084



1085

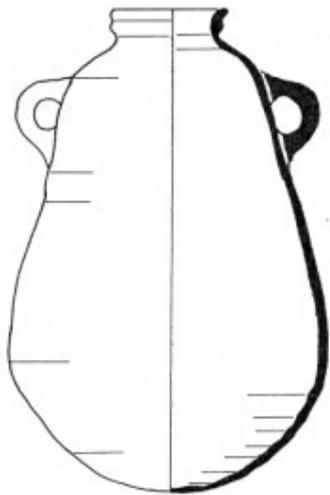


1086

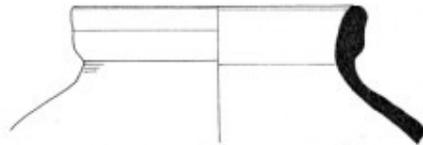


1087

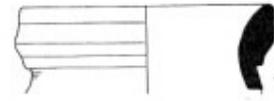
1073-1087: Grobkeramik.



1088



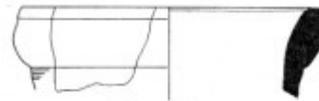
1089



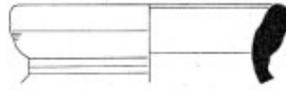
1090



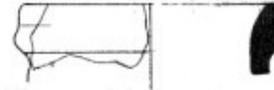
1091



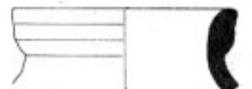
1092



1093



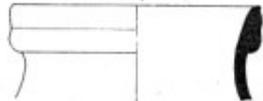
1094



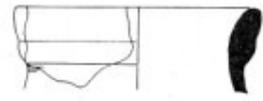
1095



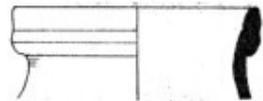
1096



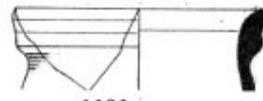
1097



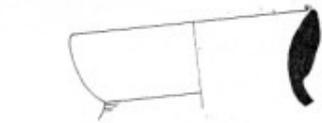
1098



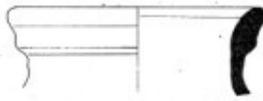
1100



1101



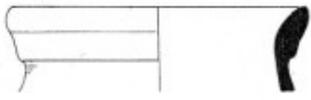
1102



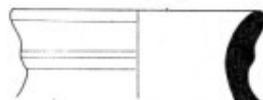
1103



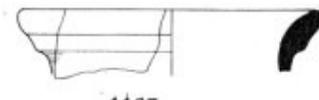
1104



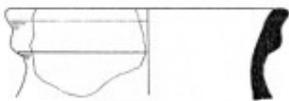
1105



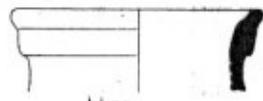
1106



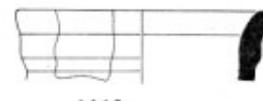
1107



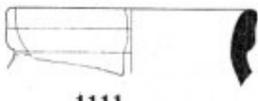
1108



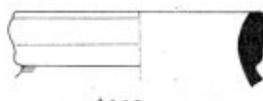
1109



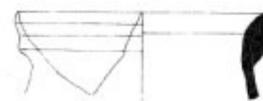
1110



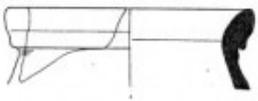
1111



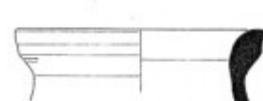
1112



1113



1114

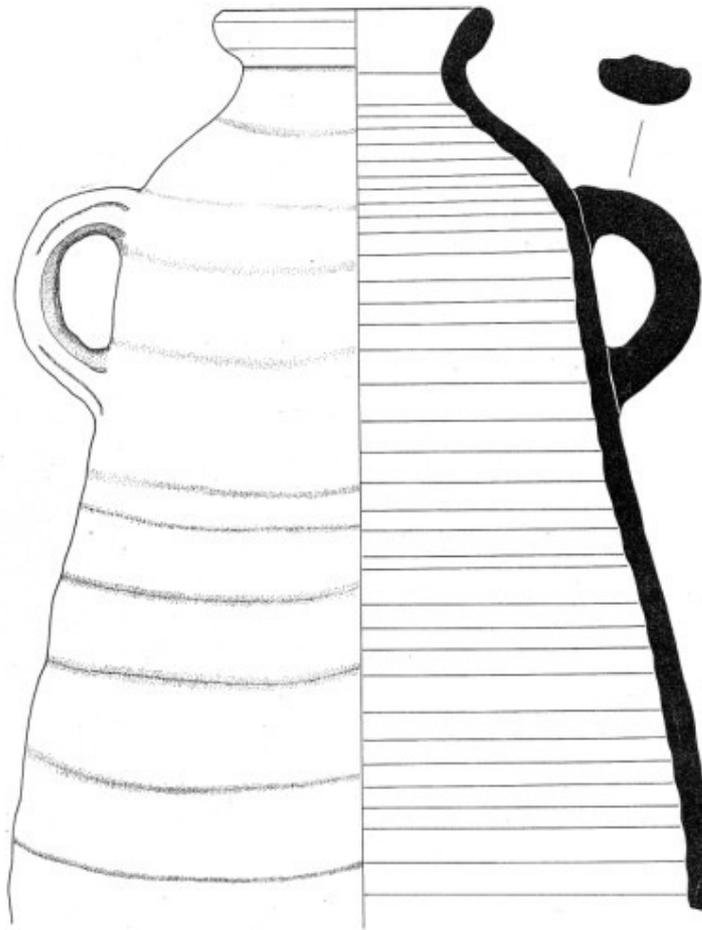


1115

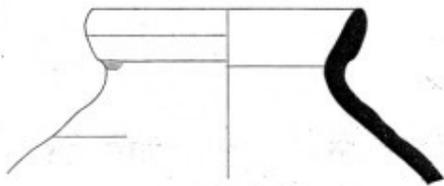


1116

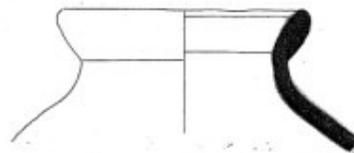
1088-1116: Grobkeramik.



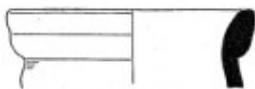
1117



1118



1119



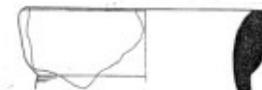
1120



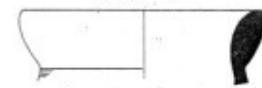
1121



1122



1123

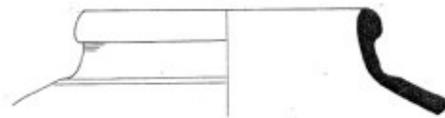


1124

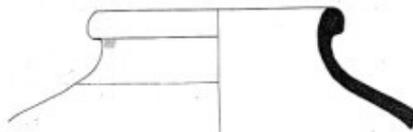
1117-1124: Grobkeramik.



1125



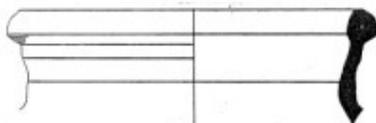
1126



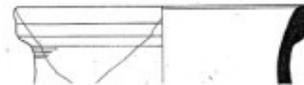
1127



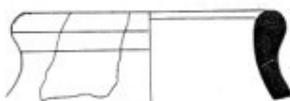
1128



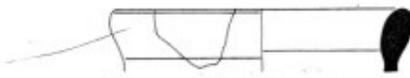
1129



1130



1131



1132



1133



1134



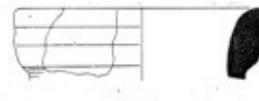
1135



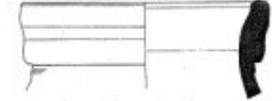
1136



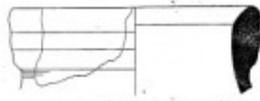
1137



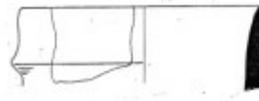
1138



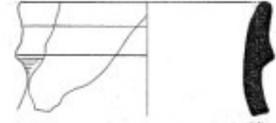
1139



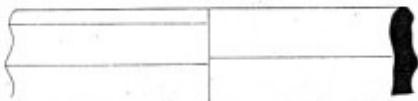
1140



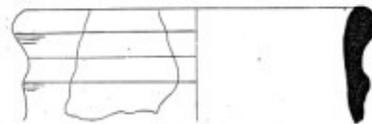
1141



1142



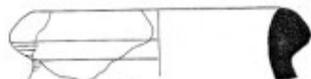
1143



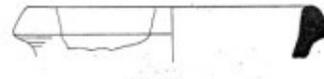
1144



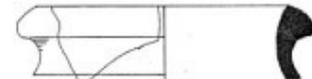
1145



1146



1147



1148



1149

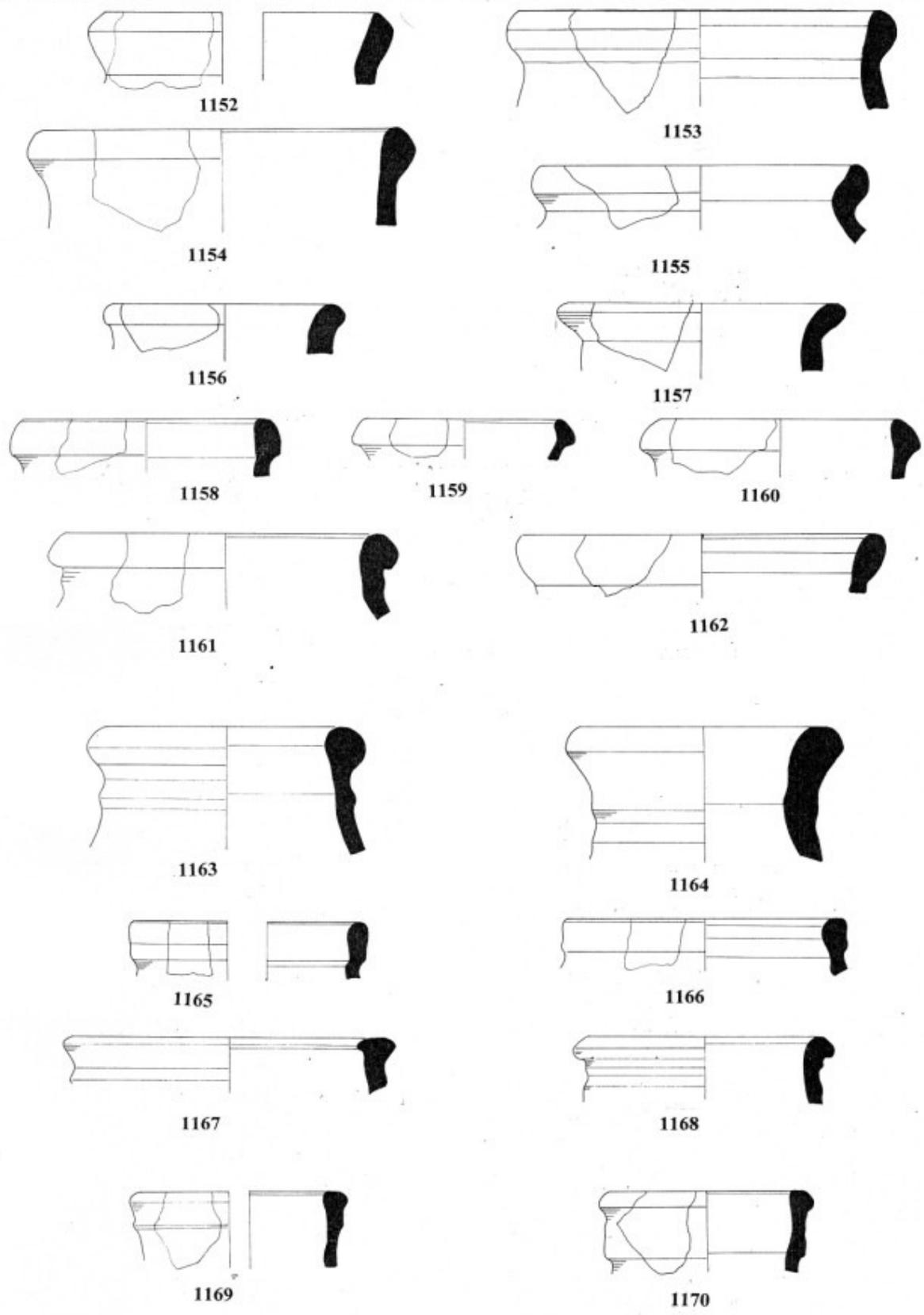


1150

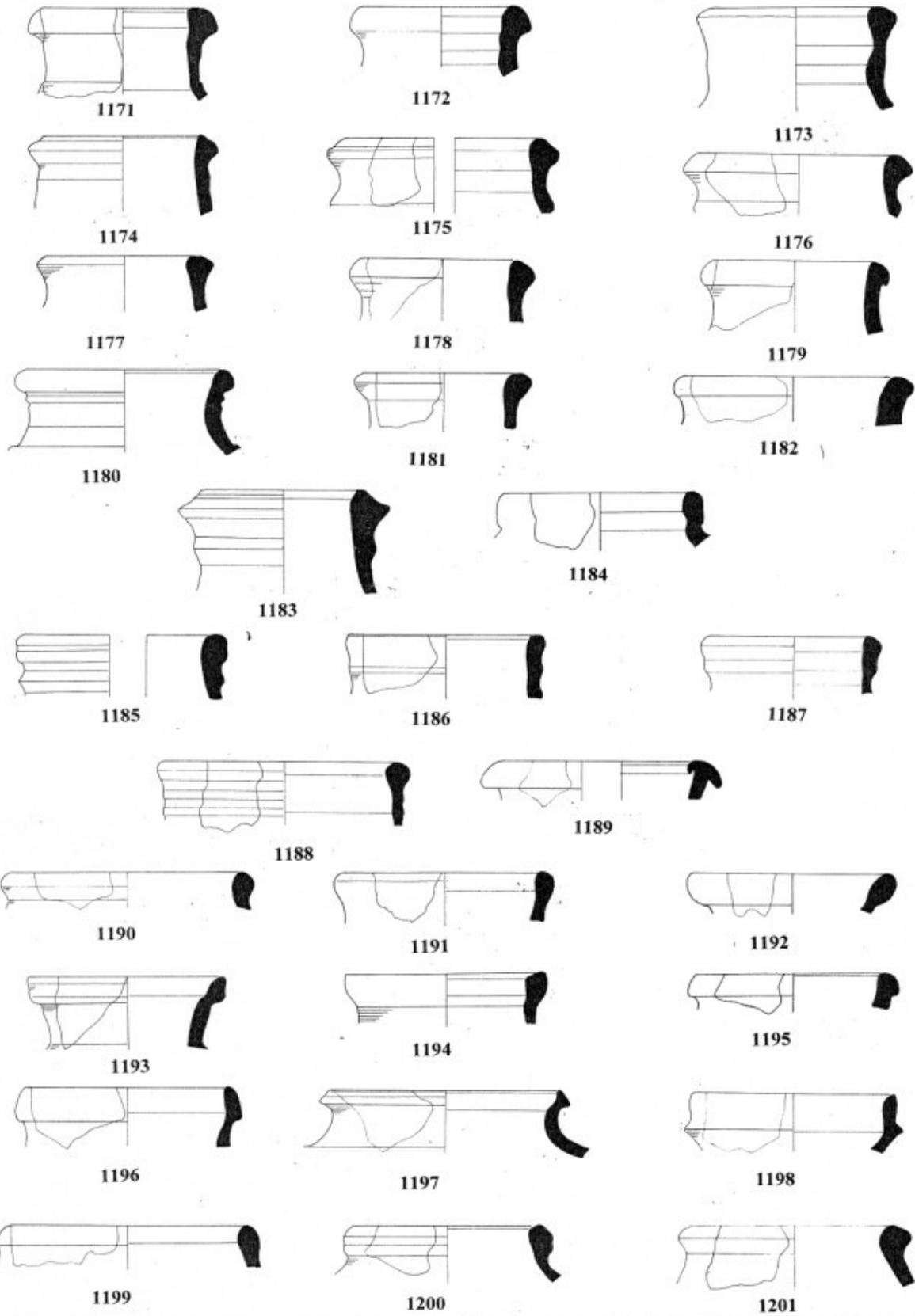


1151

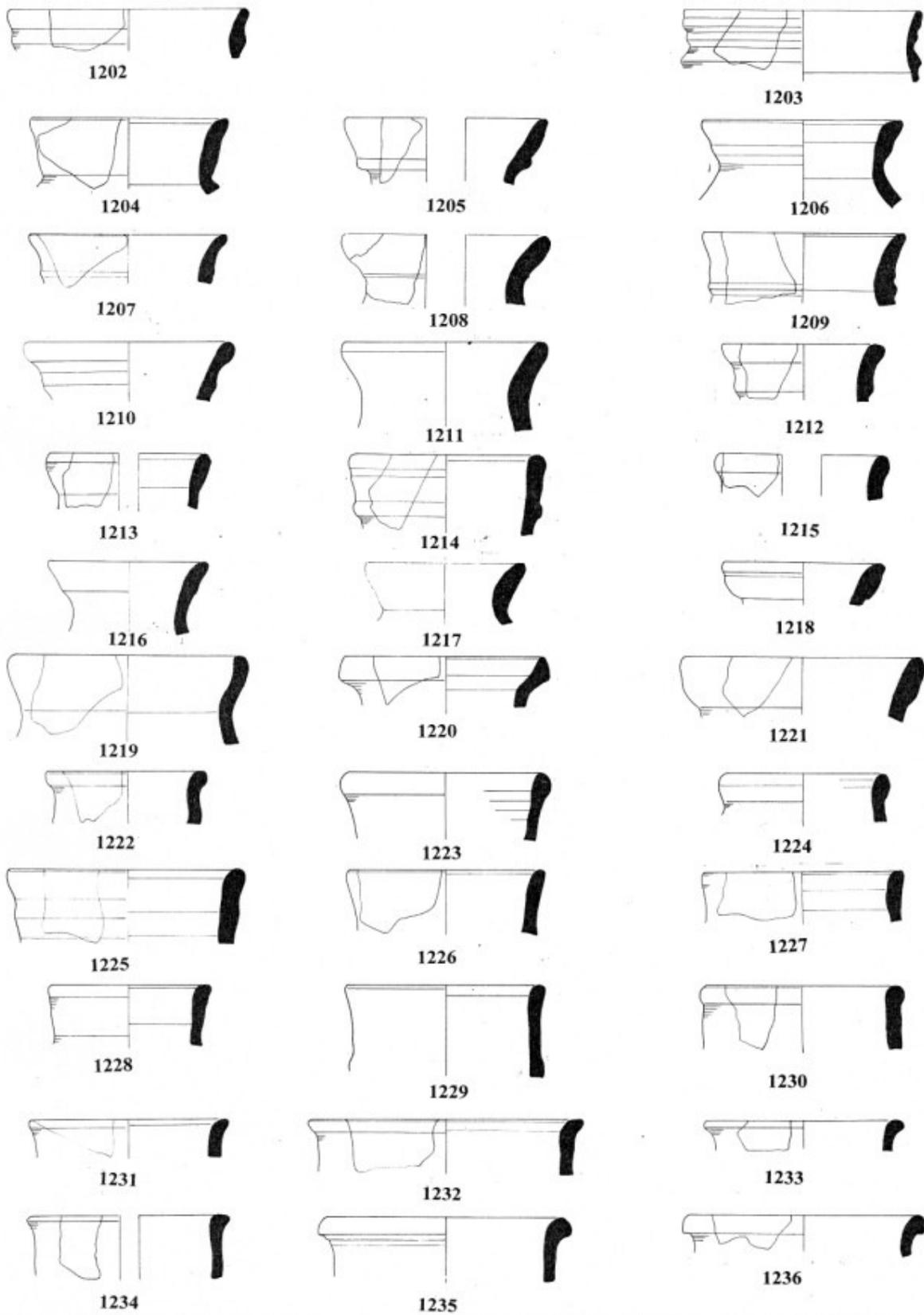
1125-1151: Grobkeramik.



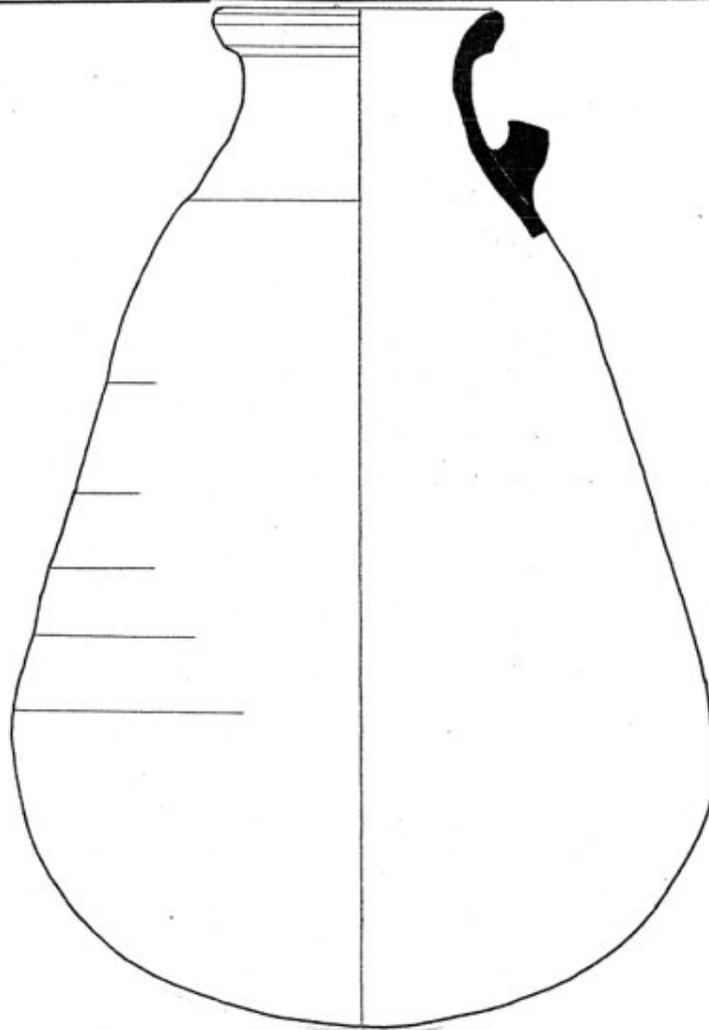
1152-1170: Grobkeramik.



1171-1201: Grobkeramik.



1202-1236: Grobkeramik.



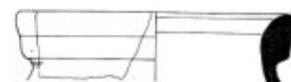
1237



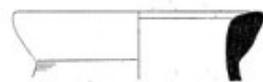
1238



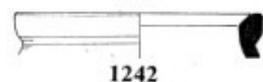
1239



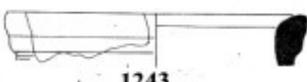
1240



1241



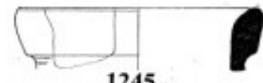
1242



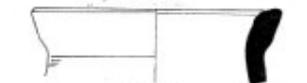
1243



1244



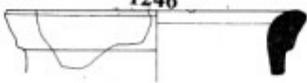
1245



1246



1247

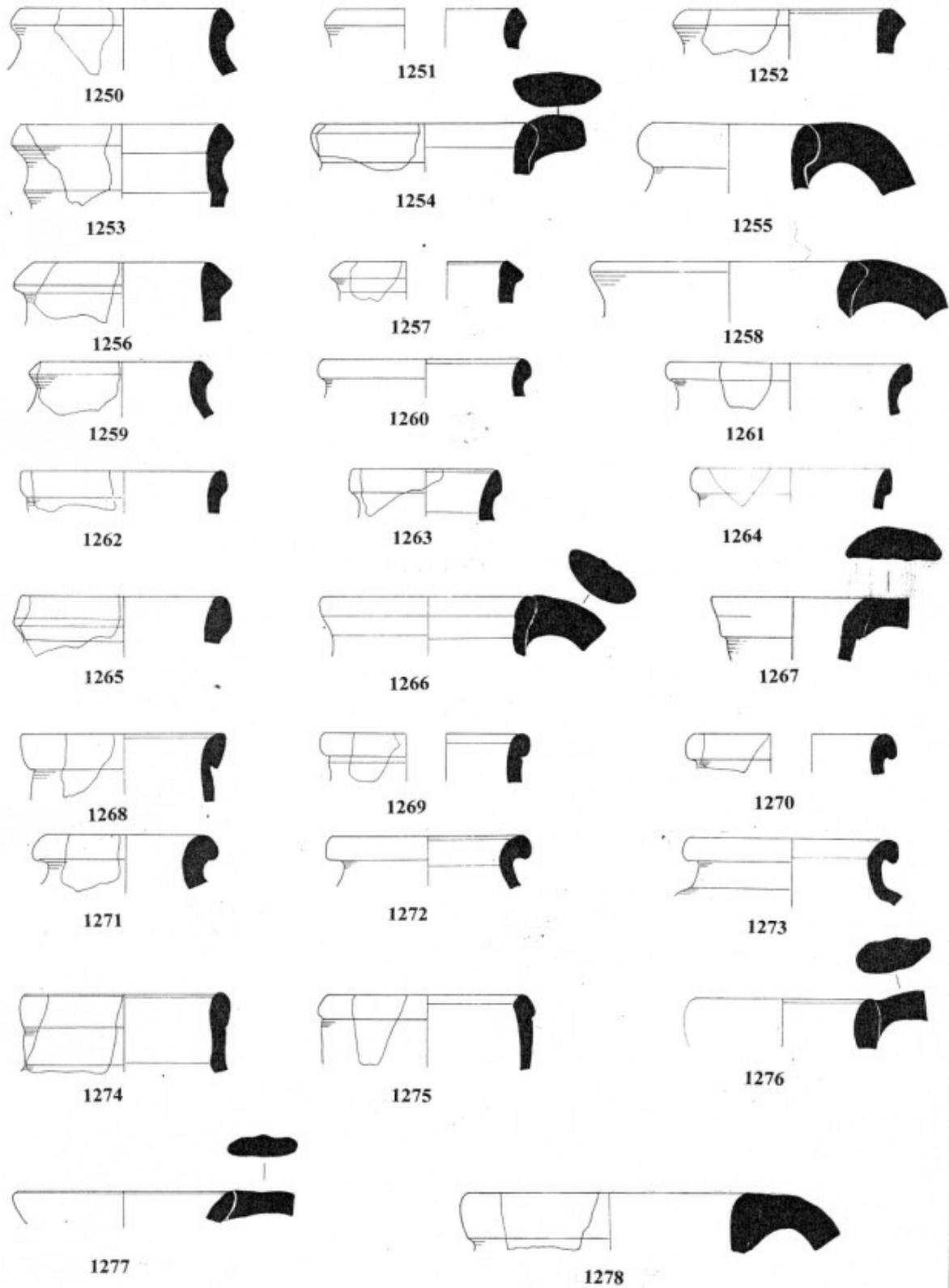


1248

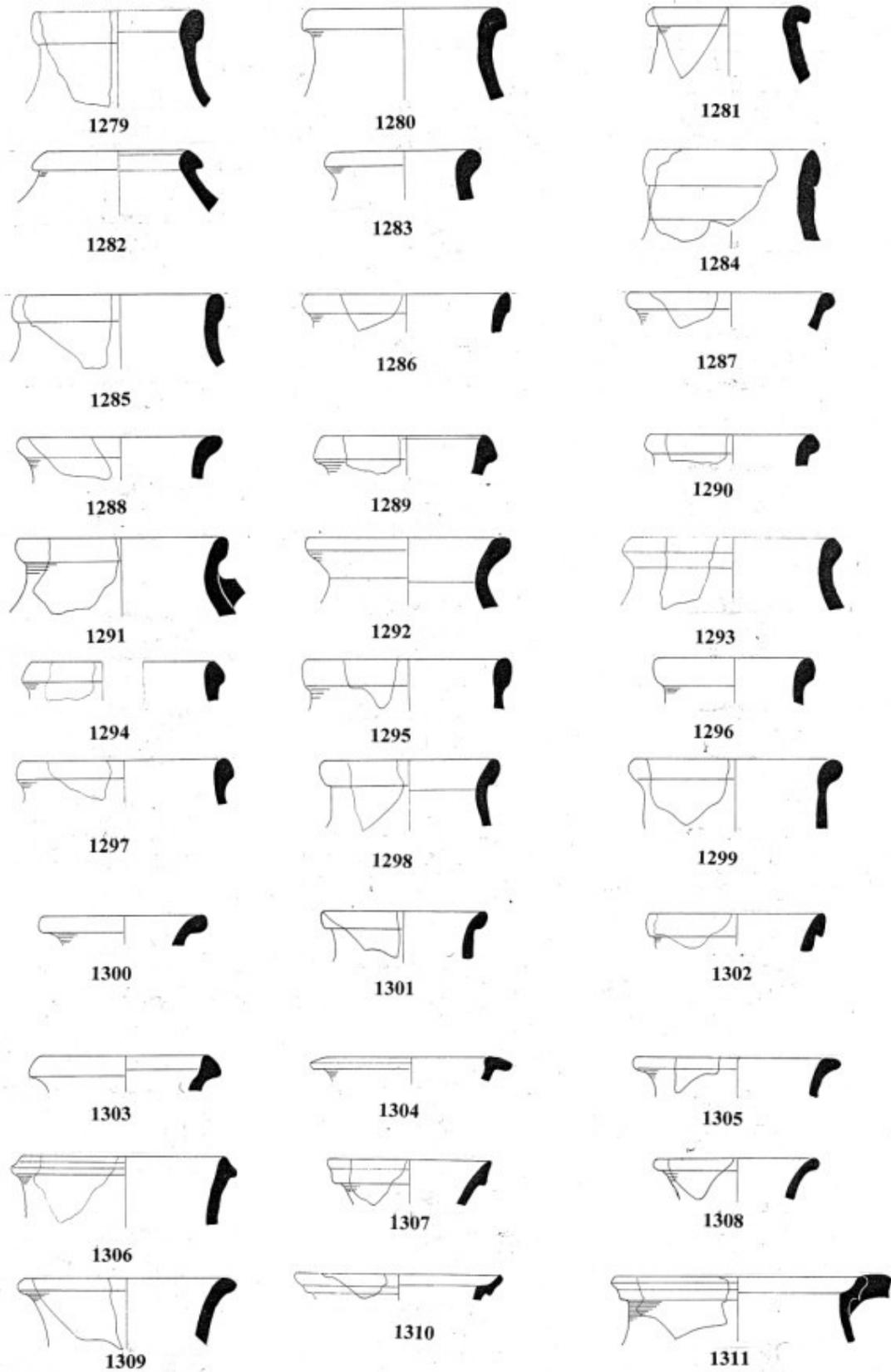


1249

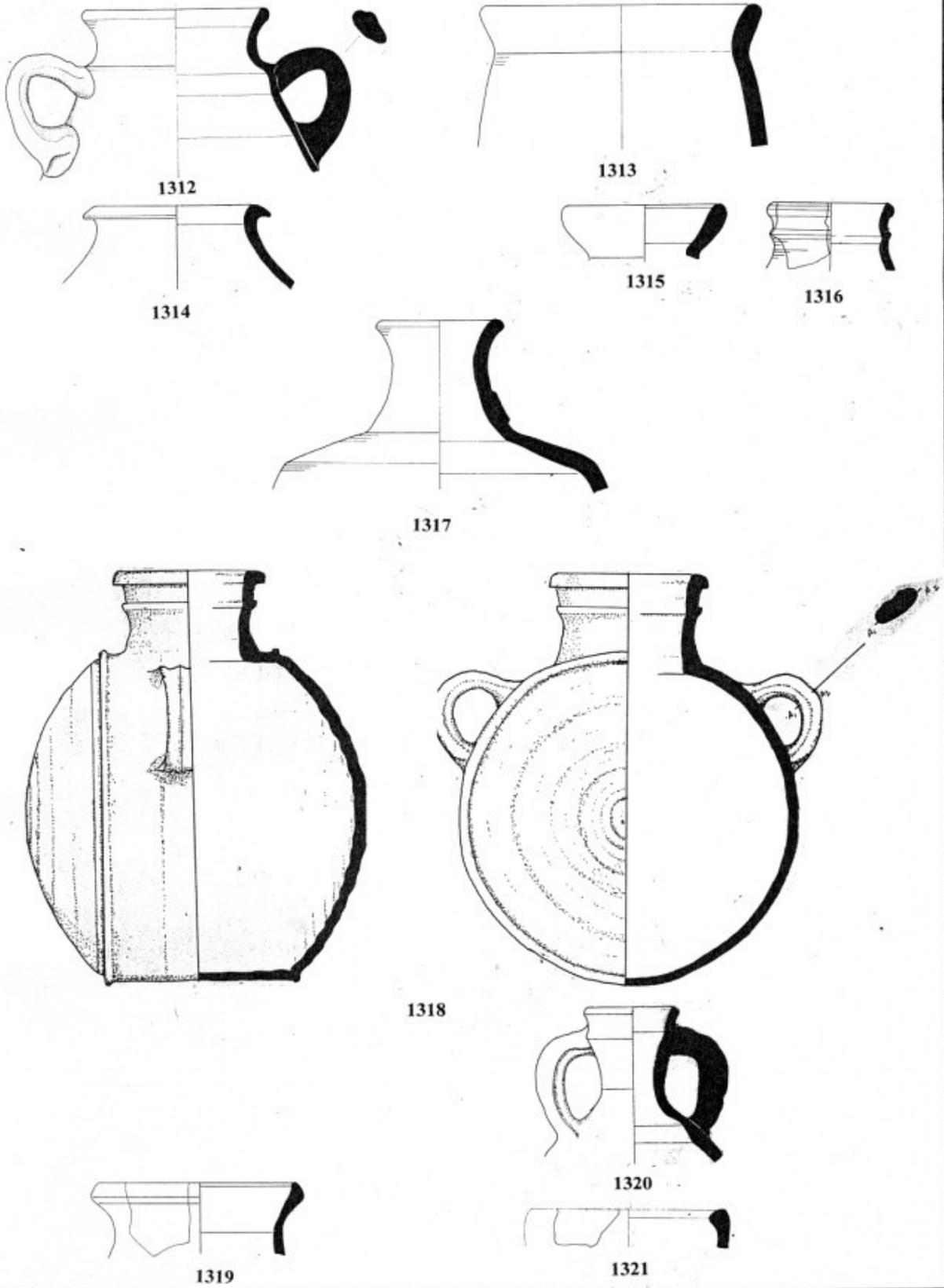
1237-1249: Grobkeramik.



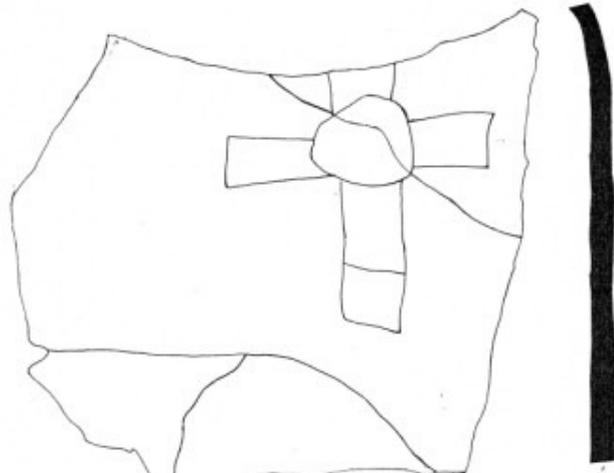
1250-1278: Grobkeramik.



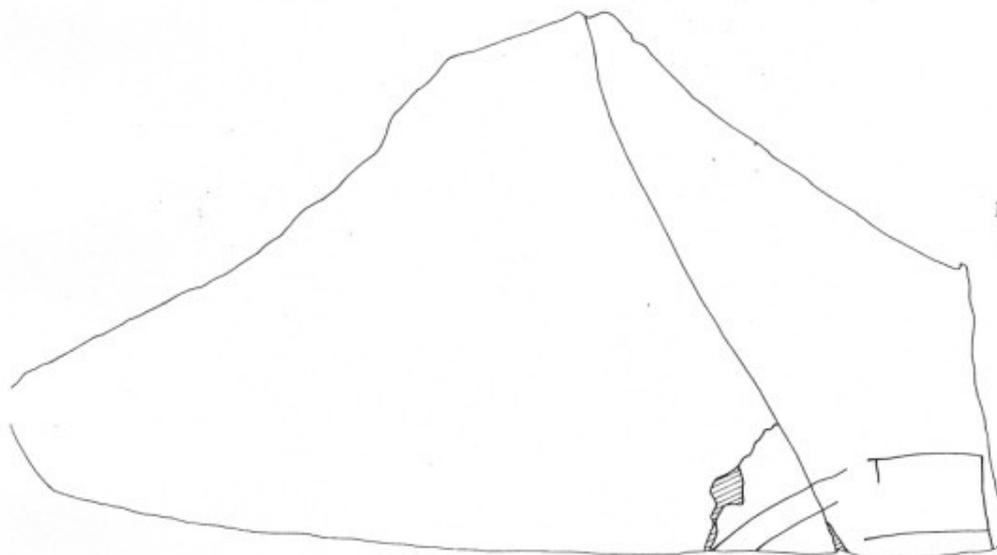
1279-1311: Grobkeramik.



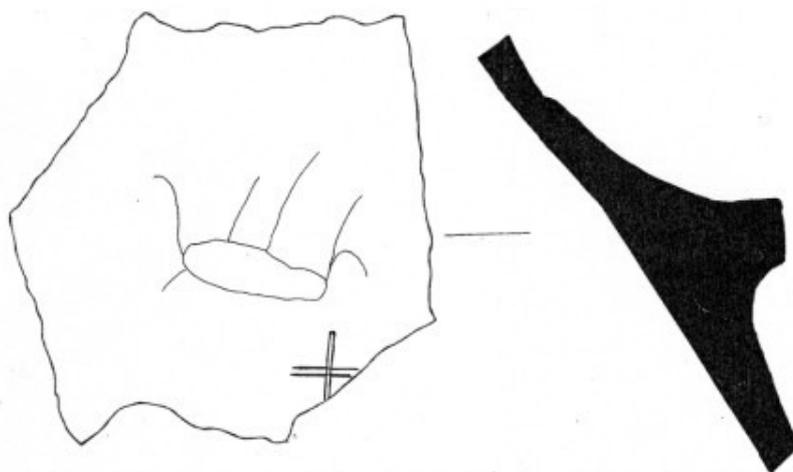
1312-1321: Grobkeramik.



1322



1323



1324

1322-1324: Gefäßkeramik mit Graffiti.



1325



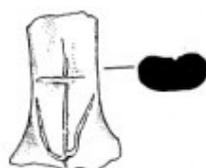
1326



1327



1328



1329



1331

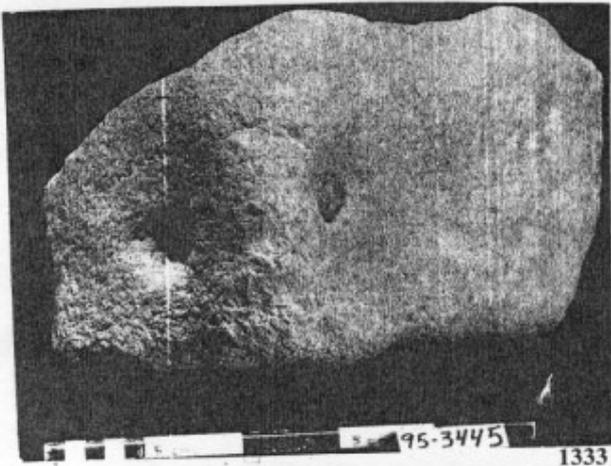


1332



1330

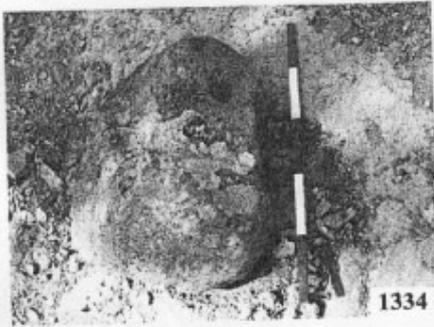
1325-1332: Gefäßkeramik mit Graffiti.



1333



1335



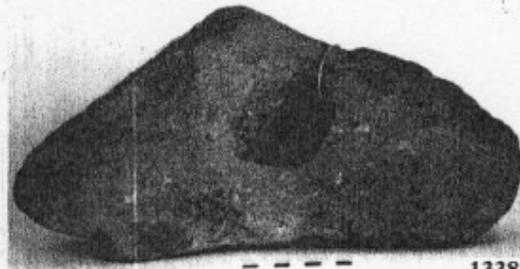
1334



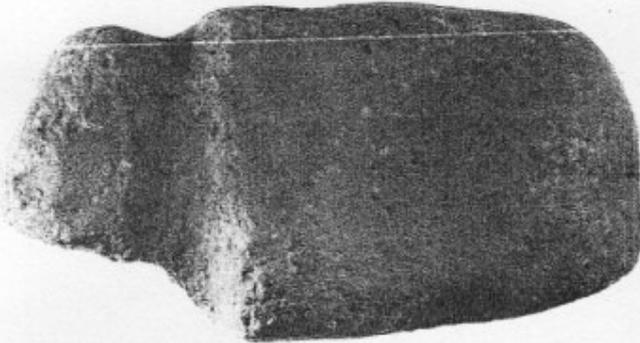
1337



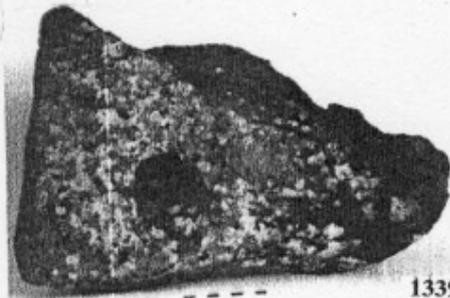
1336



1338

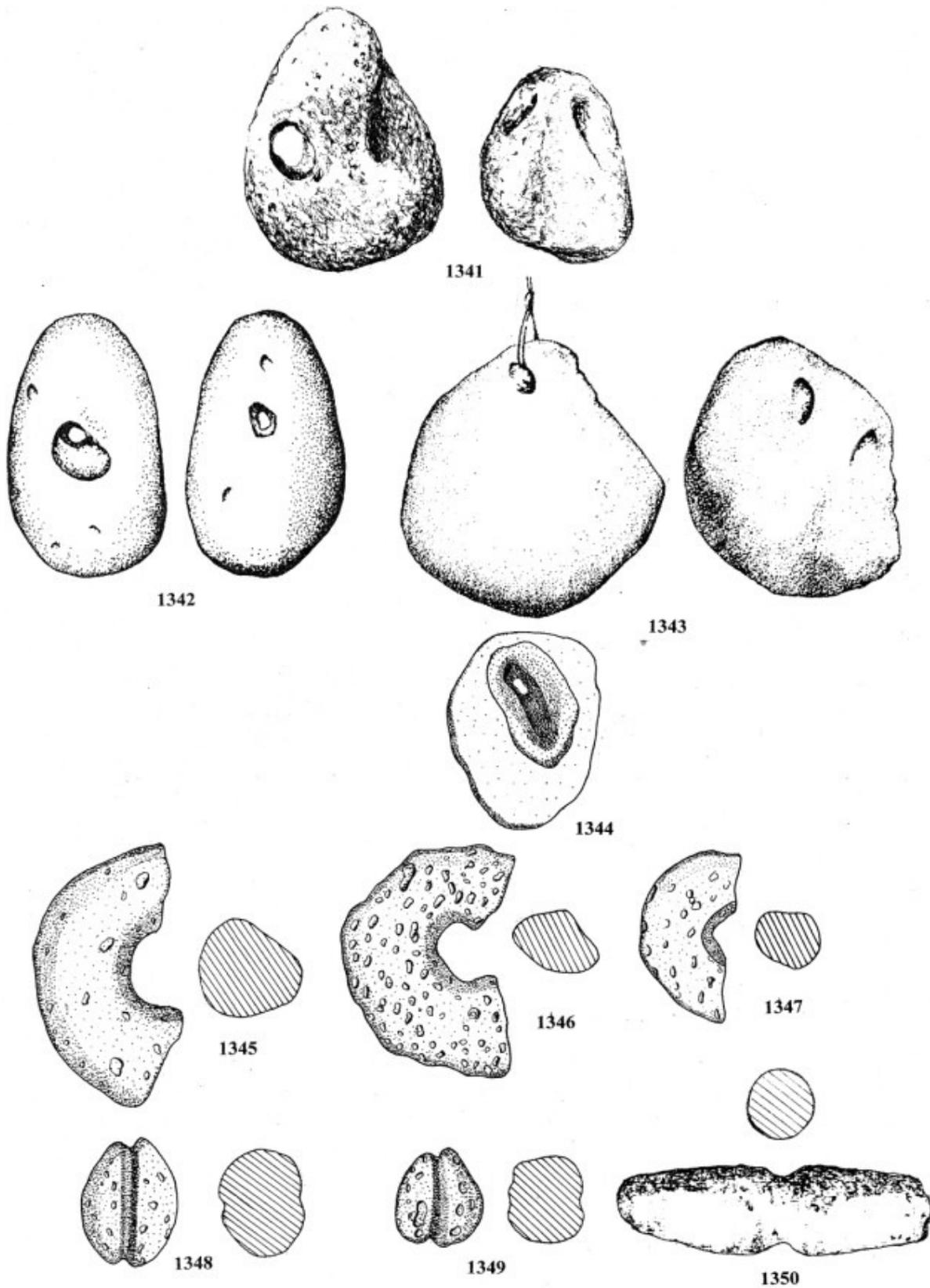


1340

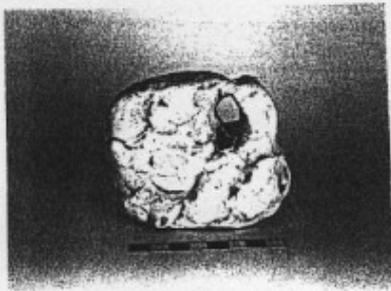


1339

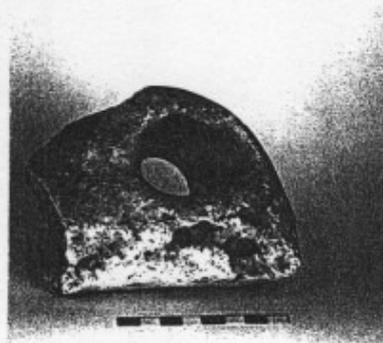
1333-1340: Anker.



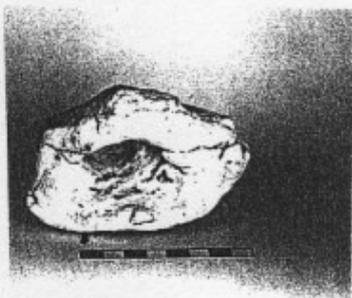
1341-1350: Netzbeschwerer.



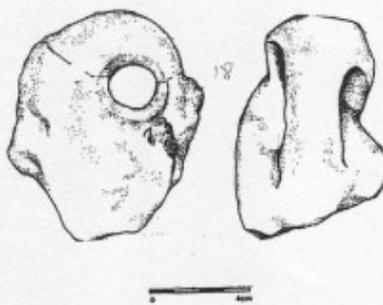
1351



1352



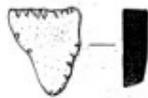
1353



1351-1353: Kalksteingewichte.



1354



1355



1356



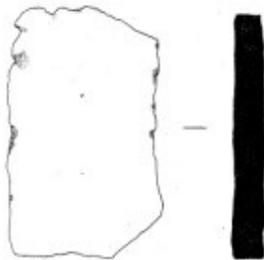
1357



1358



1359

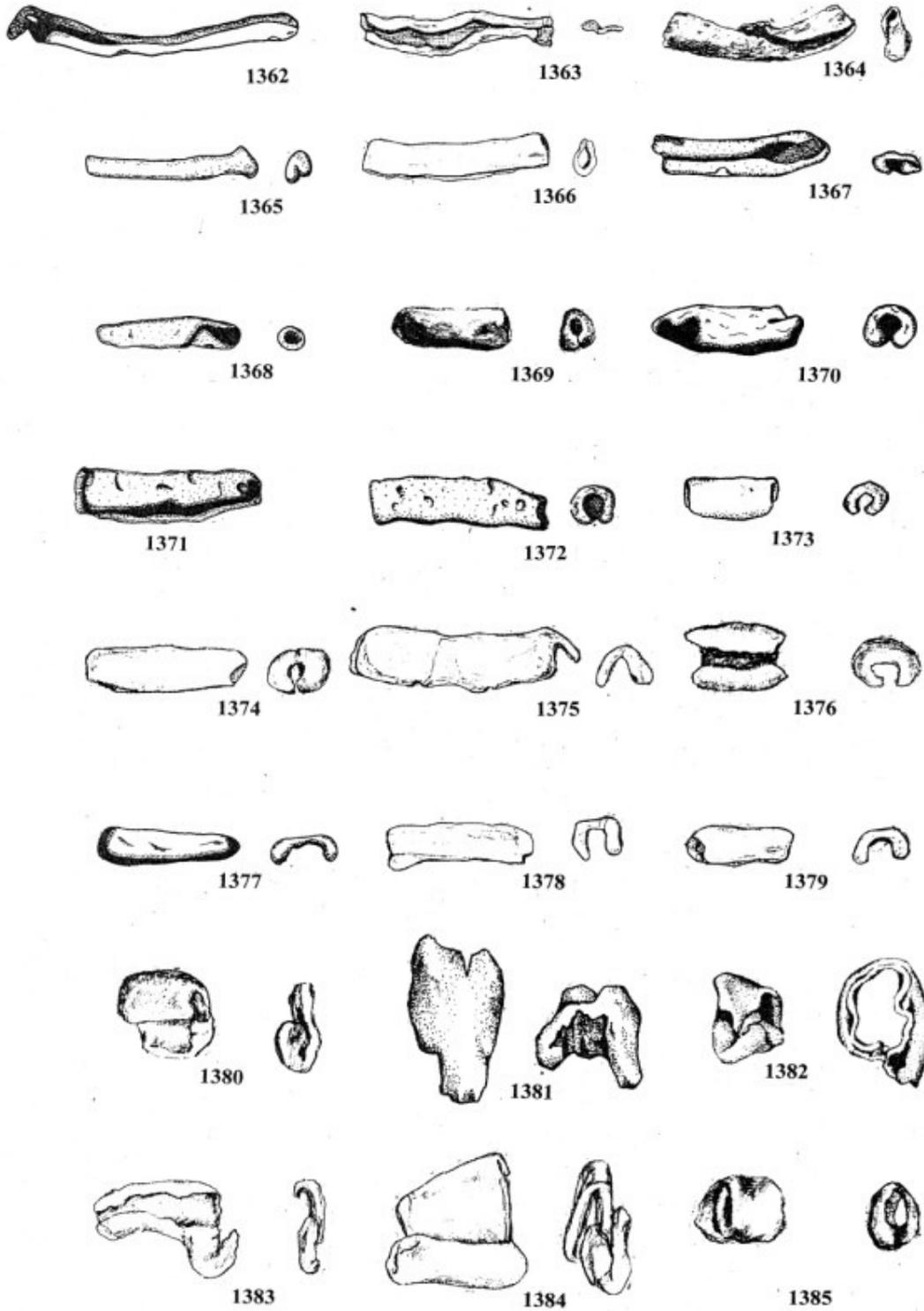


1360

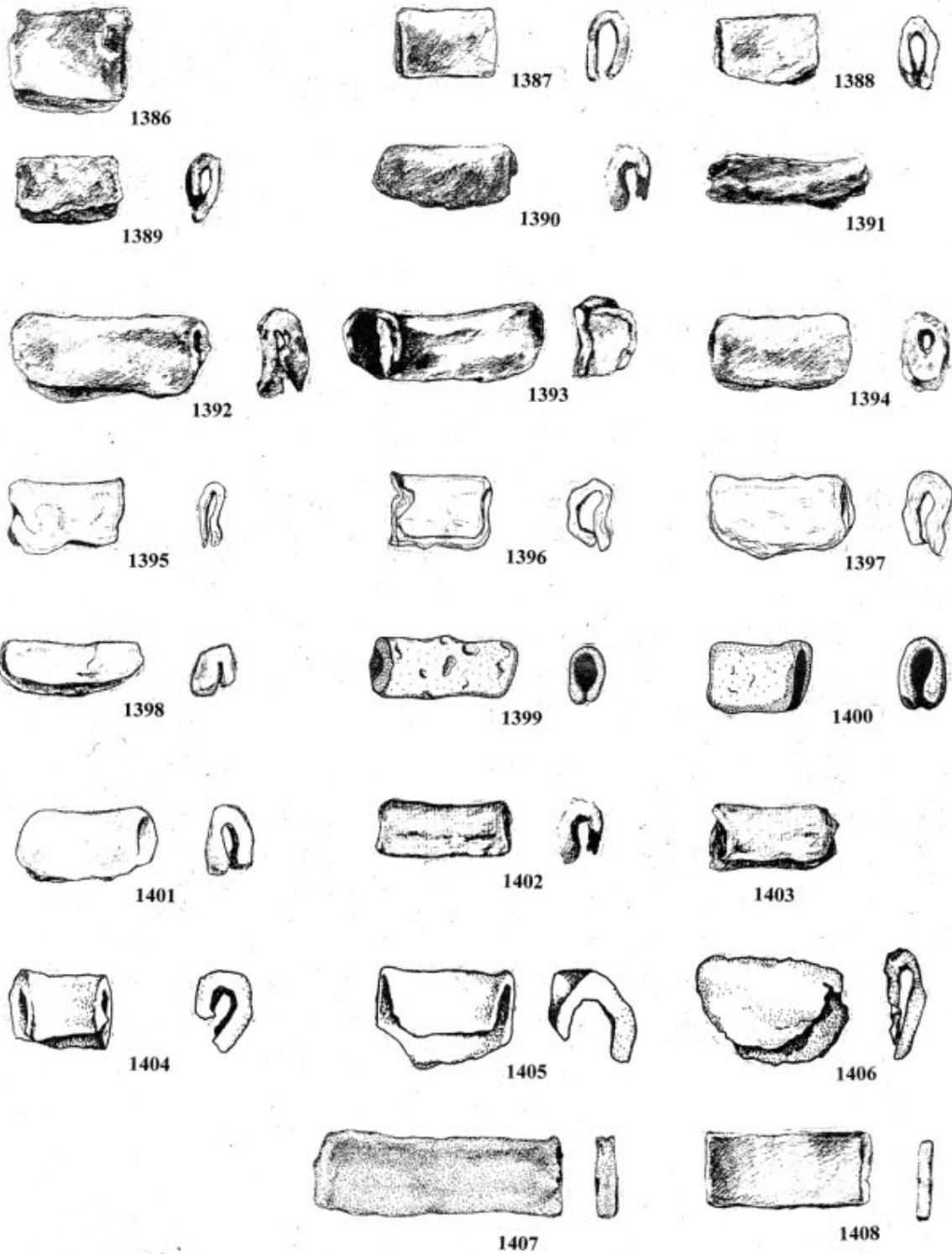


1361

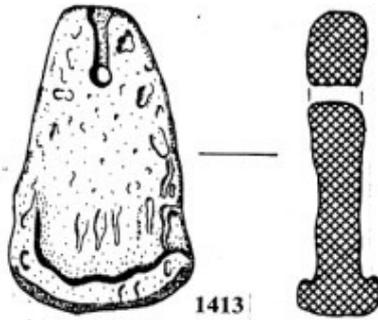
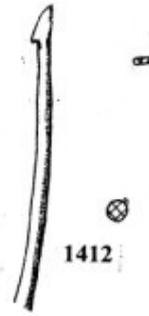
1354-1361: Netzenker (?).



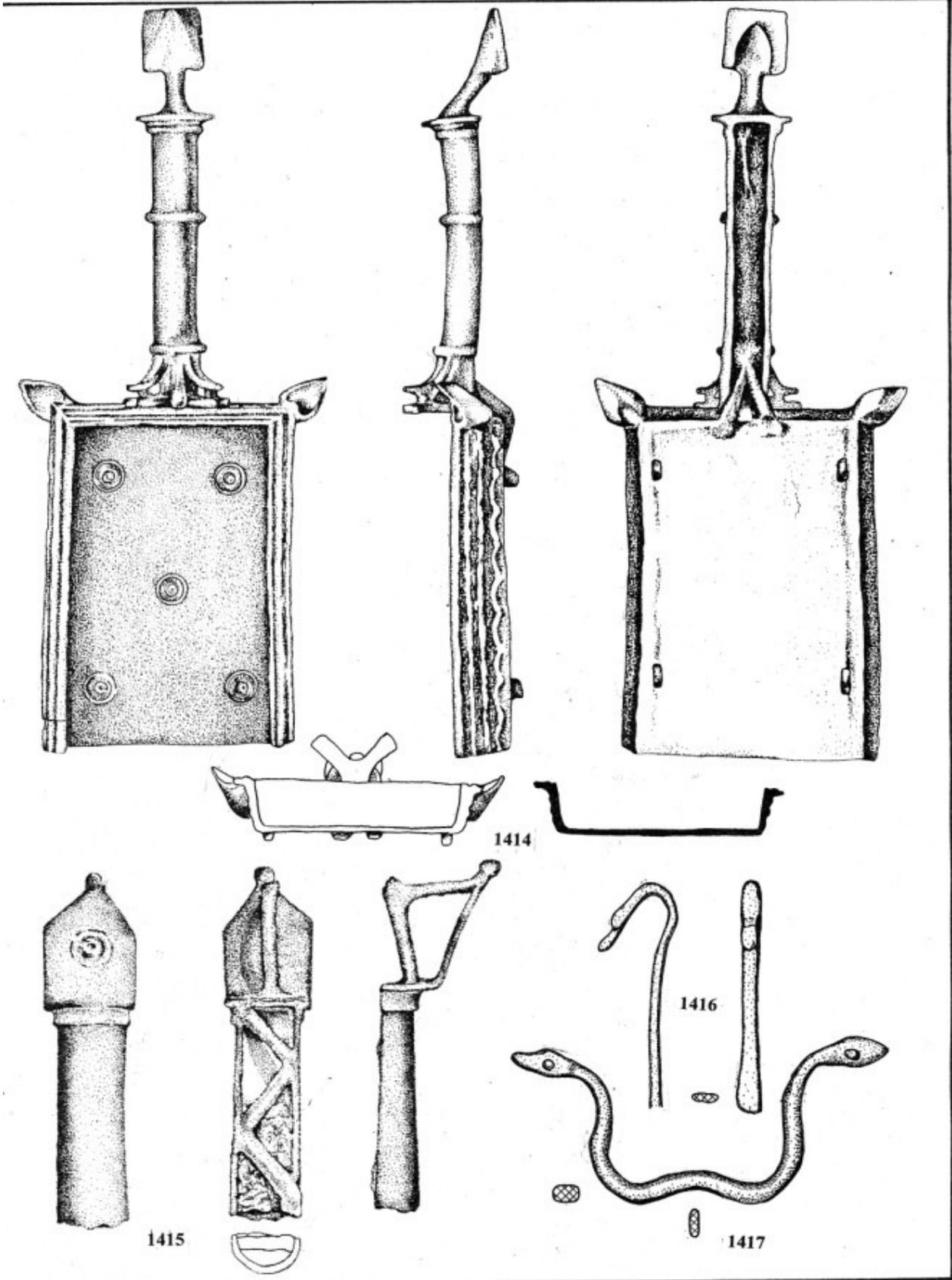
1362-1385: Netzgewichte.



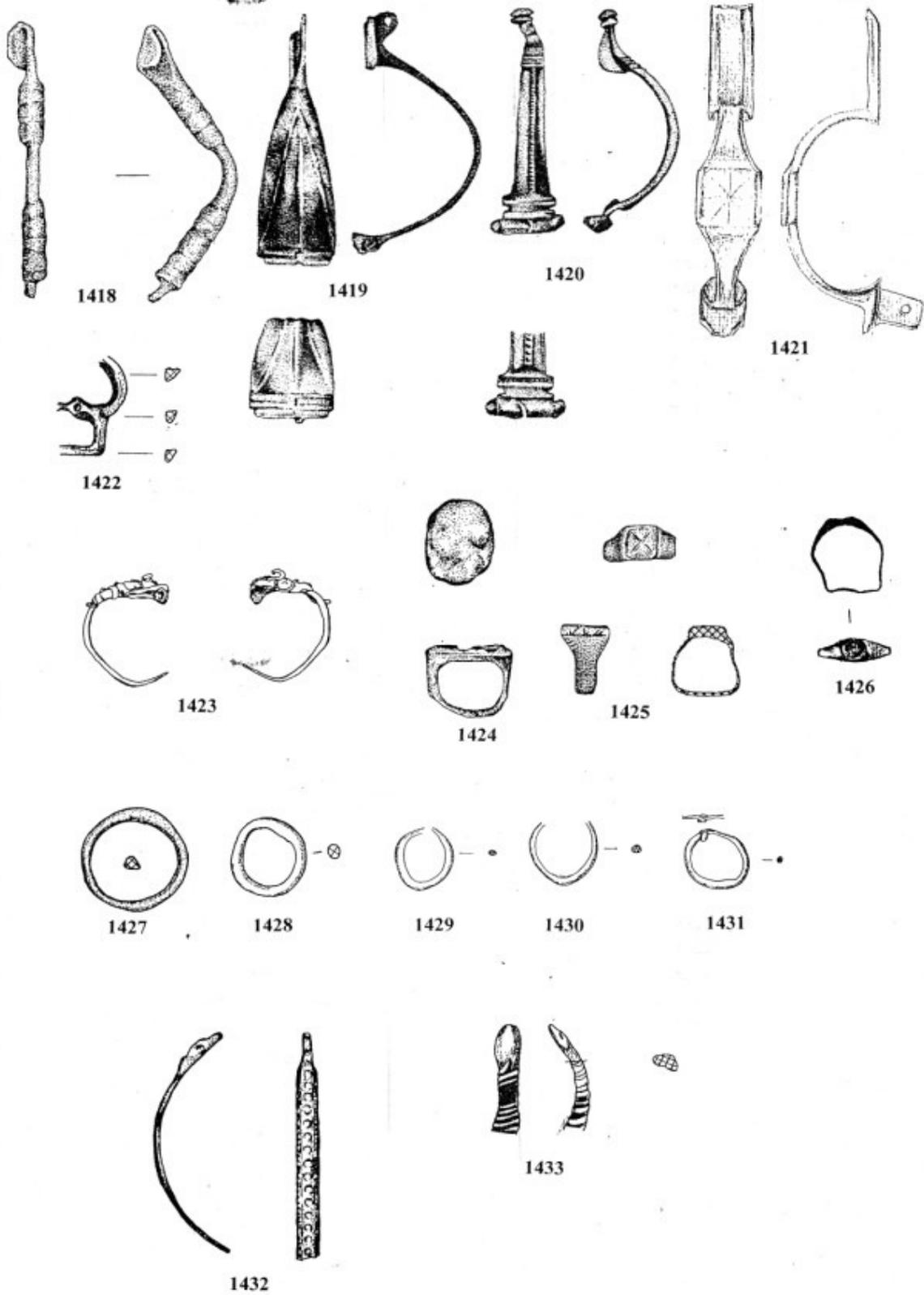
1386-1408: Netzgewichte.



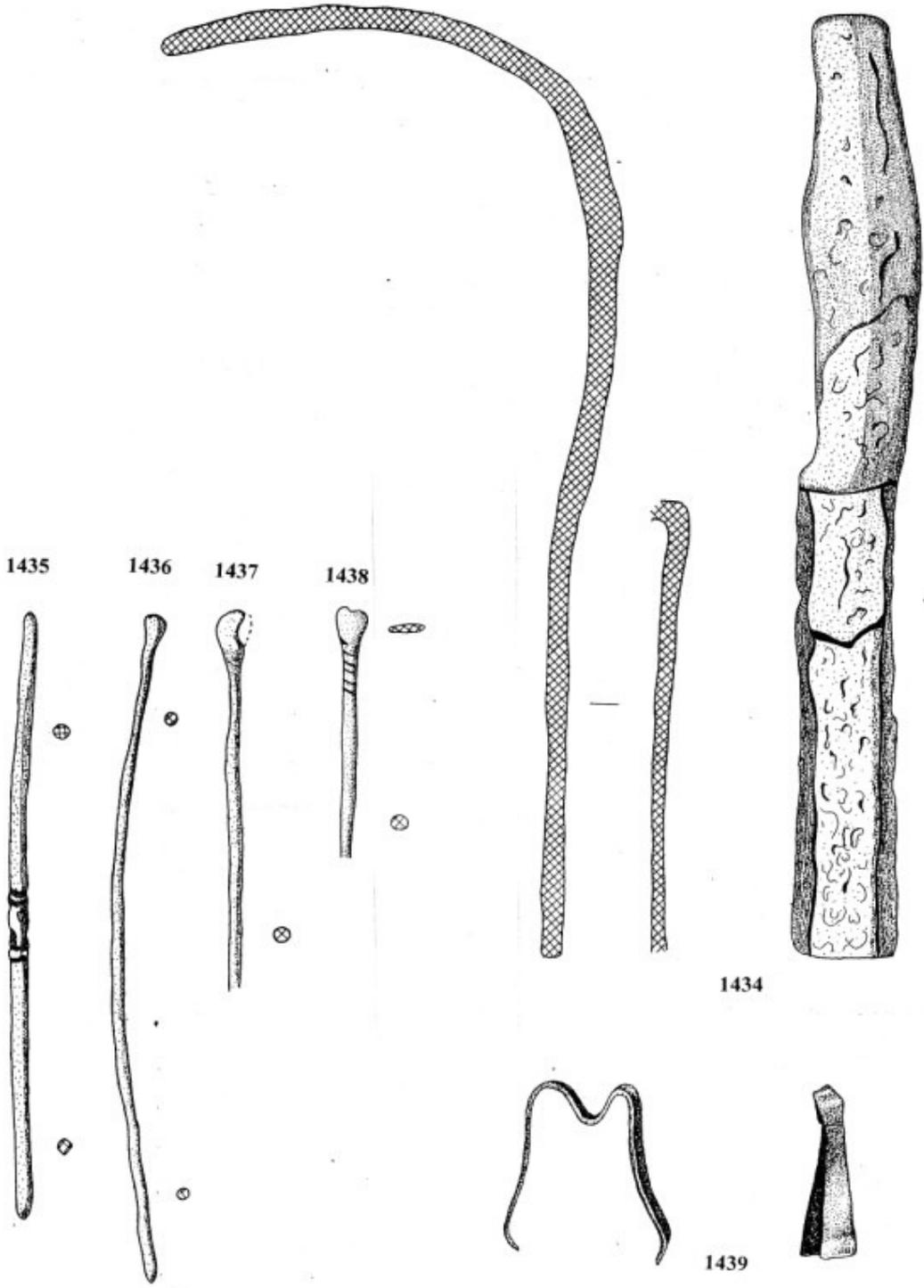
1409-1412: (Angel-)Haken; 1413: Gewicht.



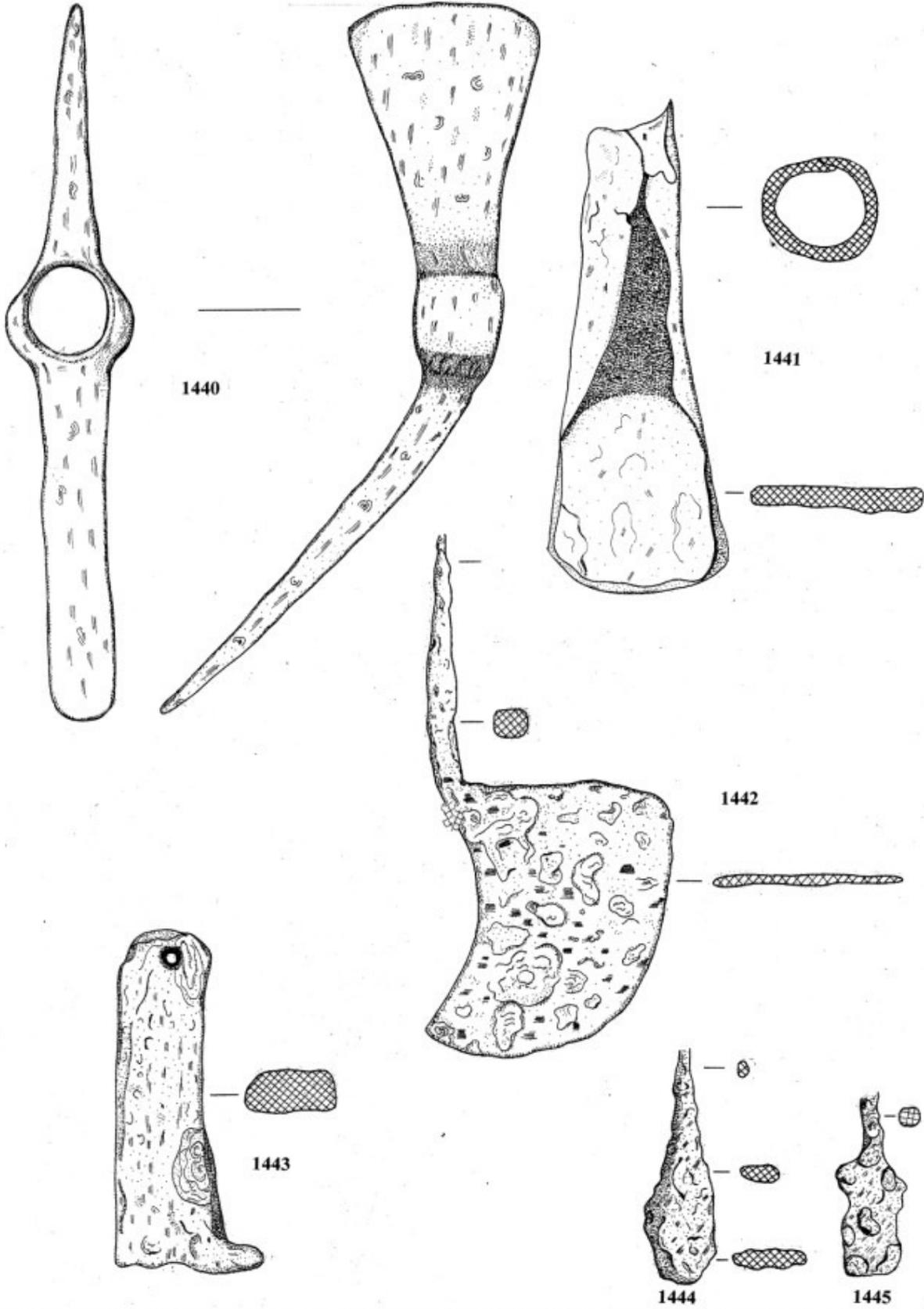
1414-1415: Räucherschaukeln; 1416-1417: Gefäßhenkel.



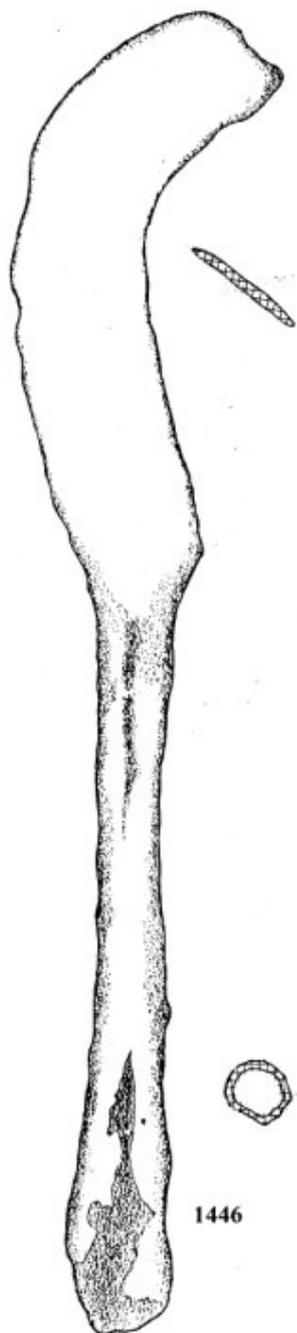
1418- 1421: Fibeln; 1422: Gürtelschnalle; 1423: Ohrring; 1424-
 1431: Ringe; 1432-1433: Armreifen.



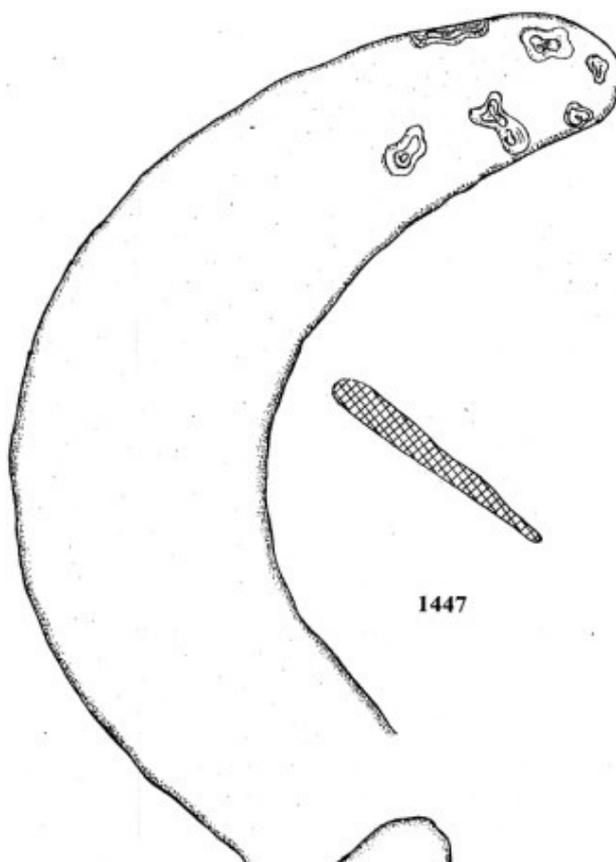
1434: Strigilis; 1435-1438: Spatelsoenden; 1439: Pinzette.



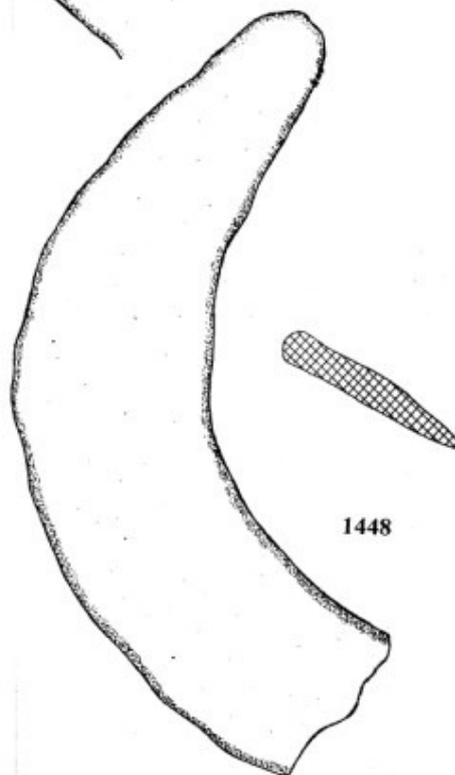
1440: Axt/Dolabra; 1441: Tüllenbeil; 1442-1445: Messer.



1446

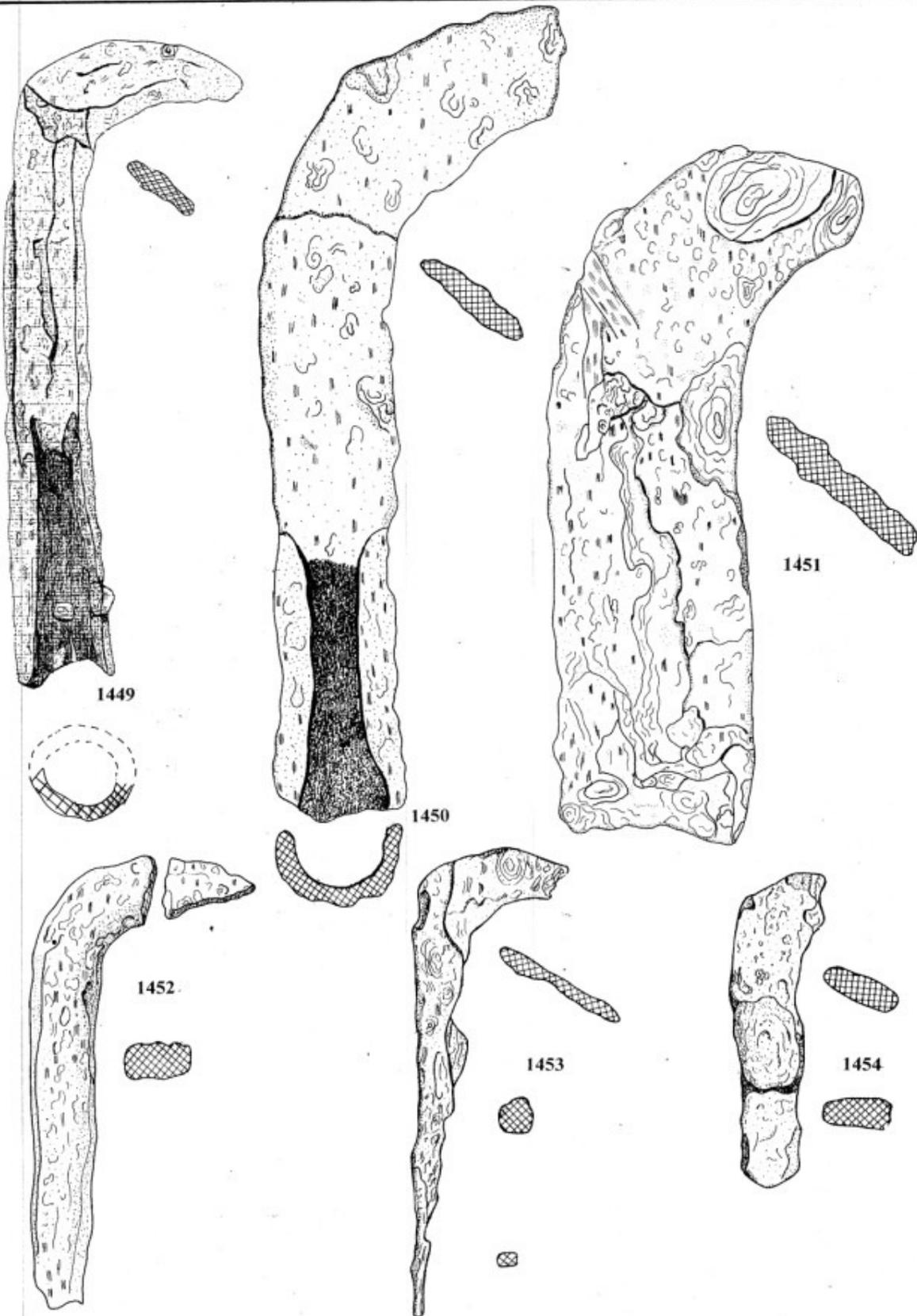


1447

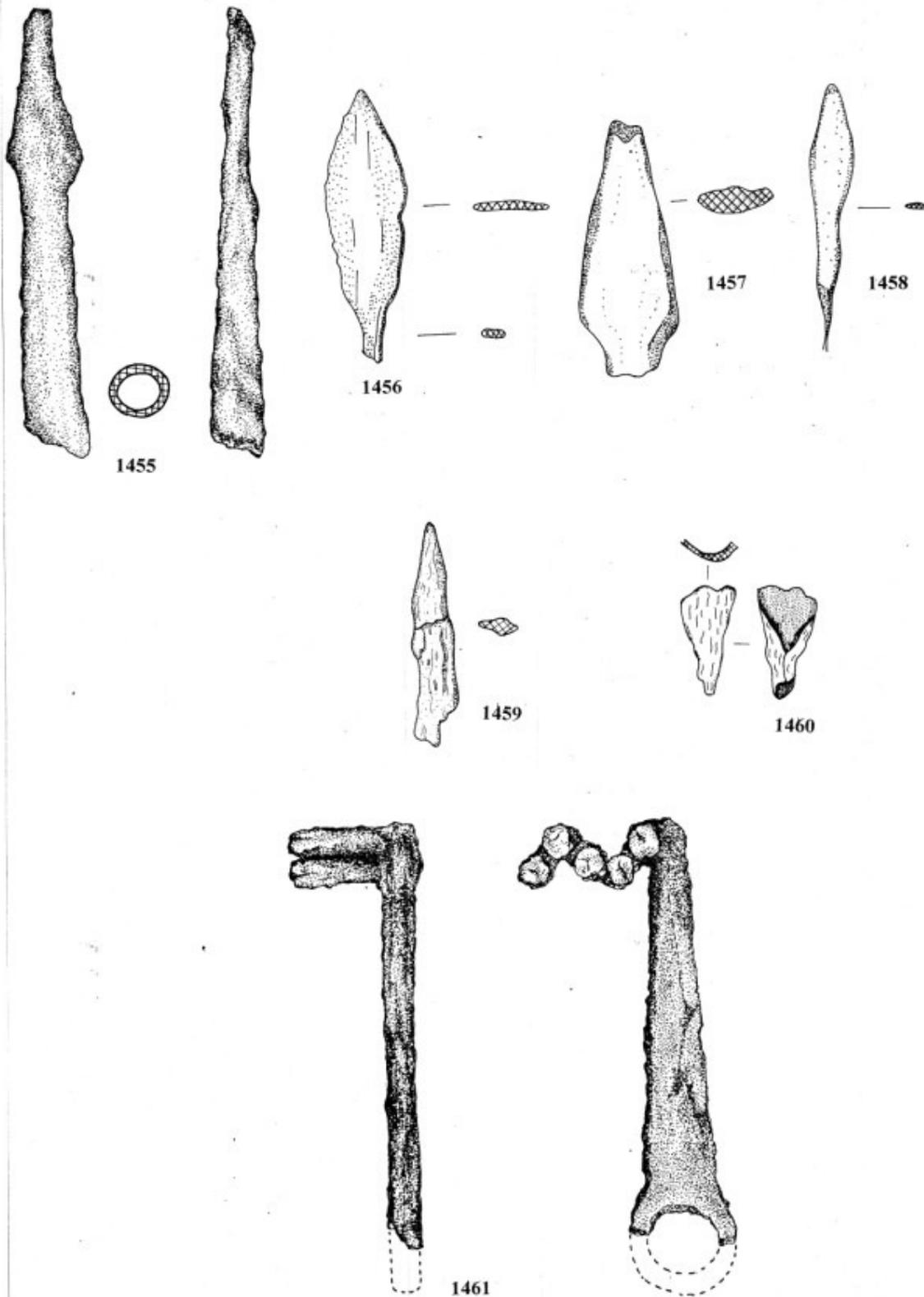


1448

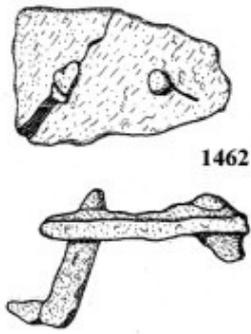
1446-1448: Sichel.



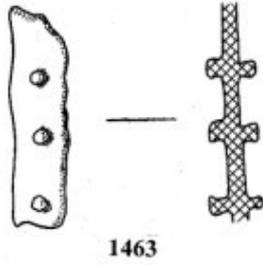
1449-1451: Laubmesser; 1452-1454: Rebmesser.



Militaria und Varia: Eisen: 1455: Geschoßbolzen; Bronze: 1456, 1458: Pfeilspitze; Eisen: 1457, 1459: Pfeilspitze? 1460: Tülle; 1461: Schlüssel.



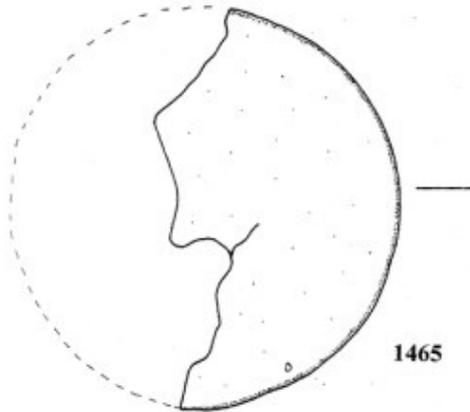
1462



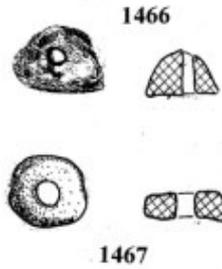
1463



1464

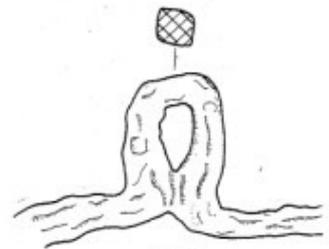


1465



1466

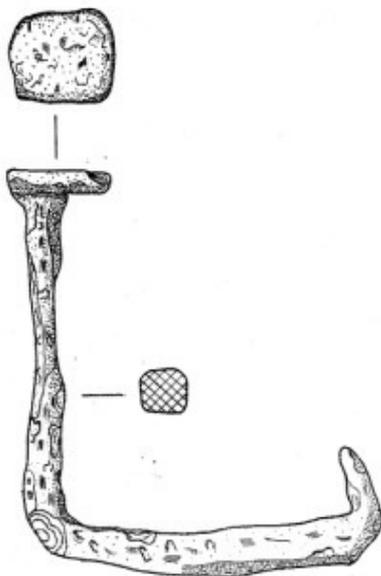
1467



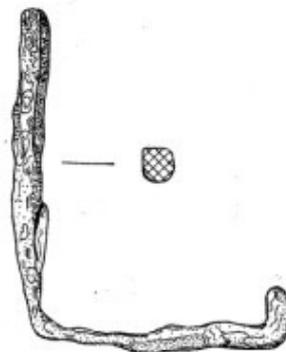
1468



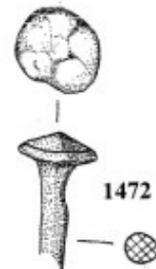
1469



1470



1471



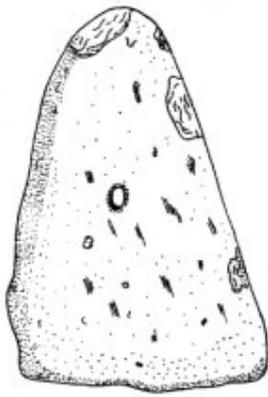
1472



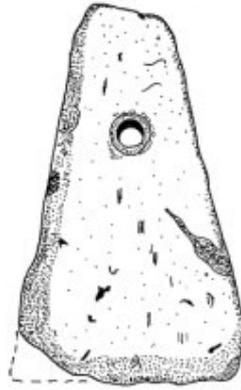
1473

1462-1464: Beschlagbleche; 1465: Waagschale; 1466-1467:

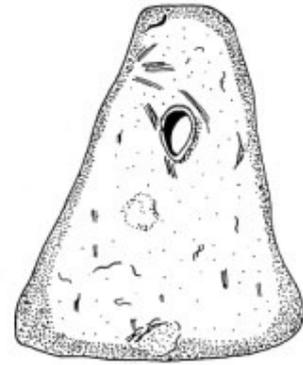
Gewichte 1468: Splint 1469-1473: Nadel



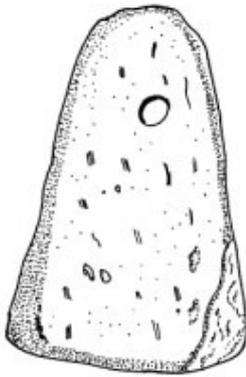
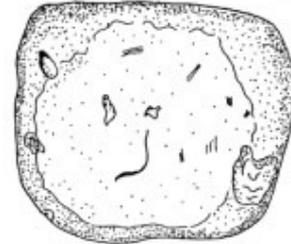
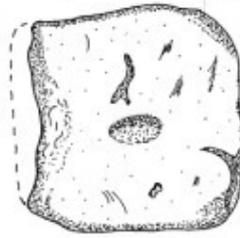
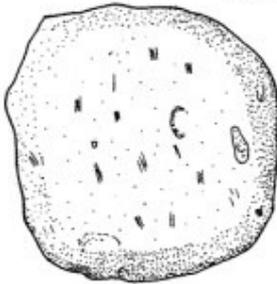
1474



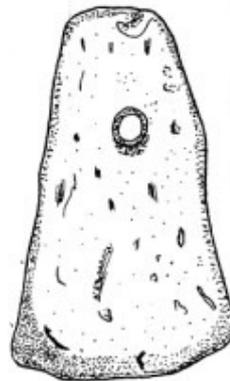
1475



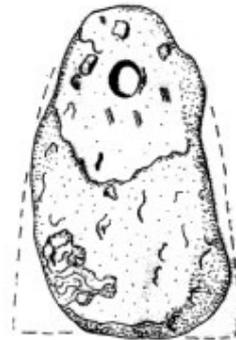
1476



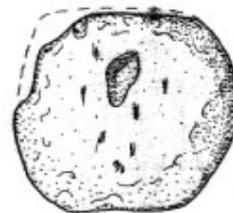
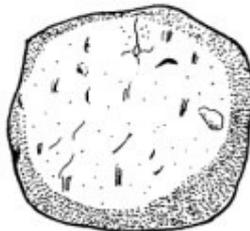
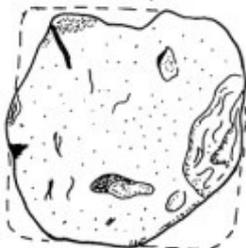
1477



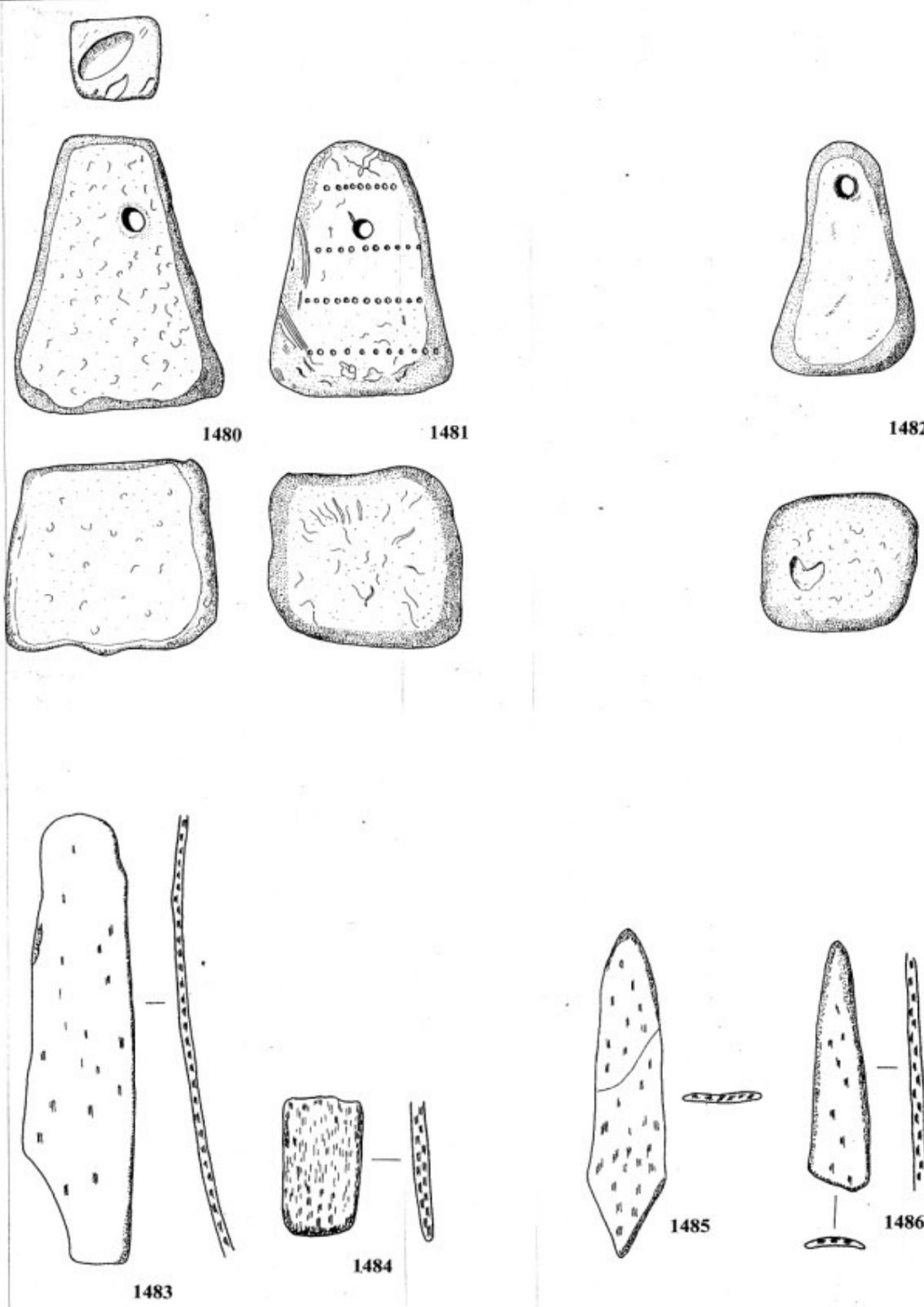
1478



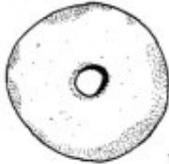
1479



1474-1479: Pyramidenförmige Webgewichte.



1480-1482: Pyramidenförmige Webgewichte; 1483-1486: Spatel.



1487



1488



1489



1490



1491



1492

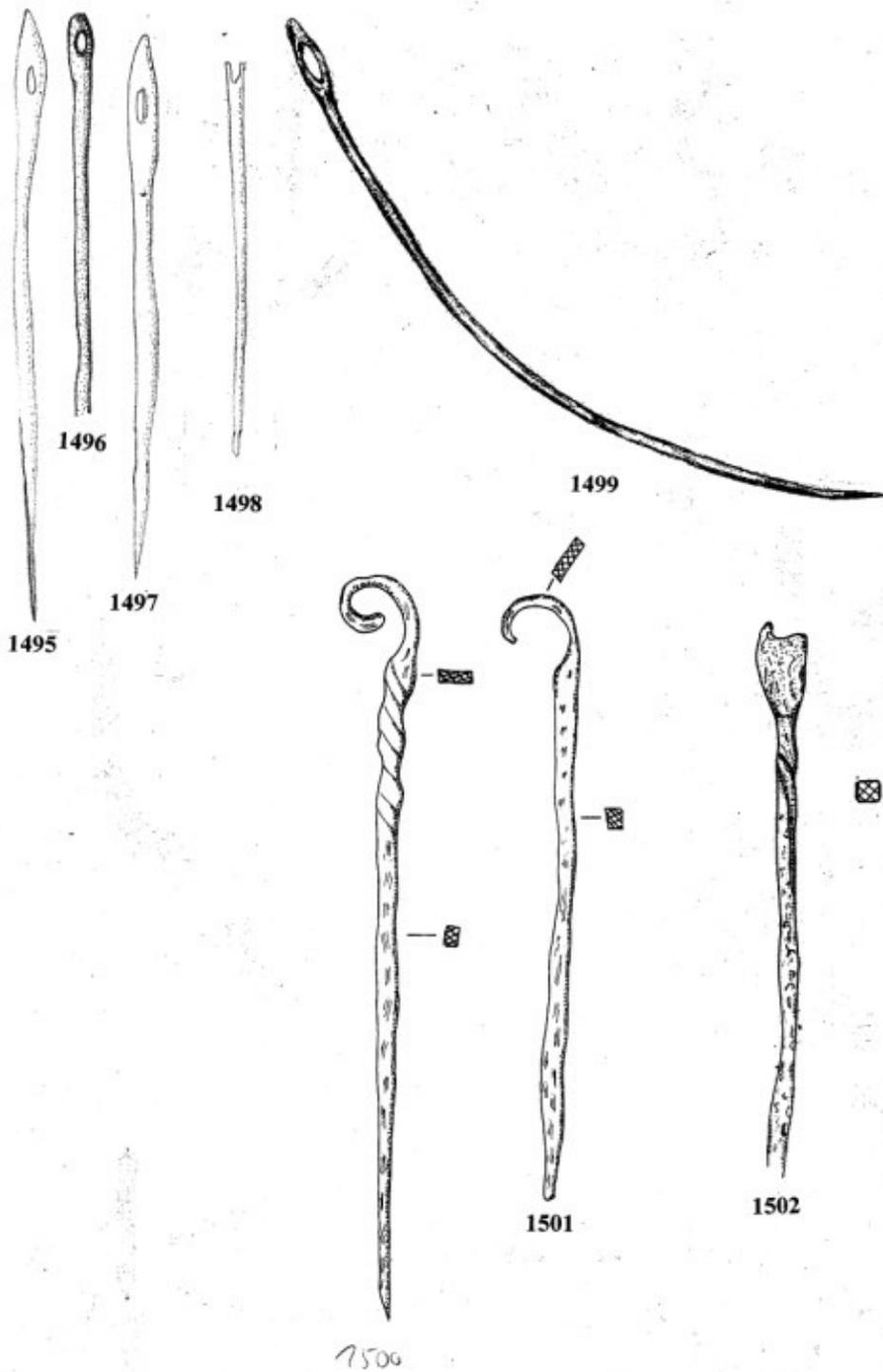


1493

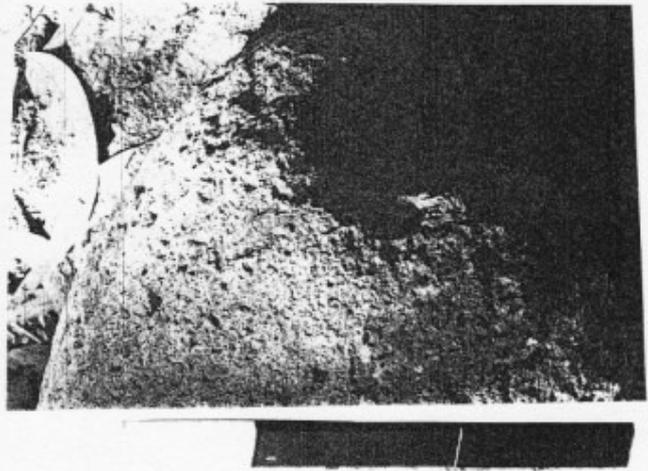
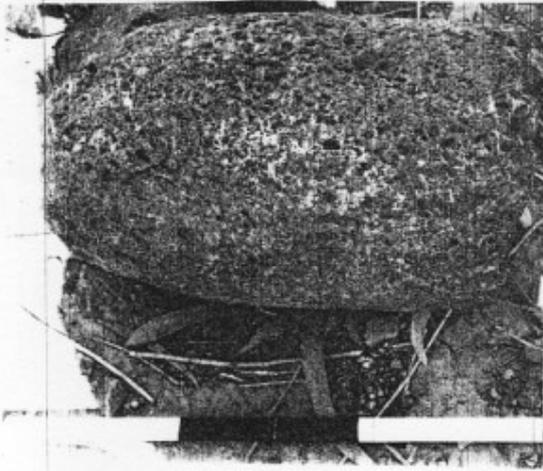


1494

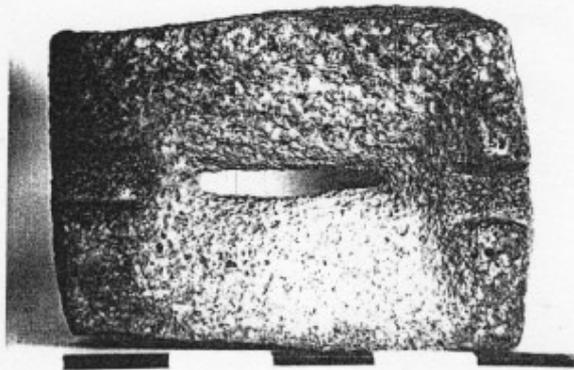
1487-1494: Konische Spindelgewichte.



1495-1499: Nadeln; 1500-1502: Tordierte Stäbe/Spindelhaken?



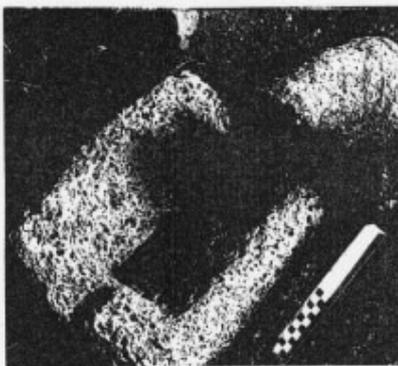
1503



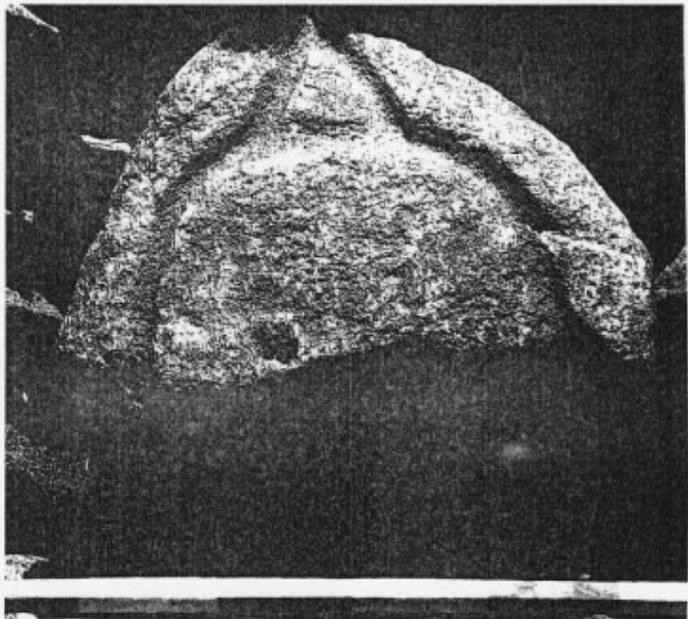
1504



1505

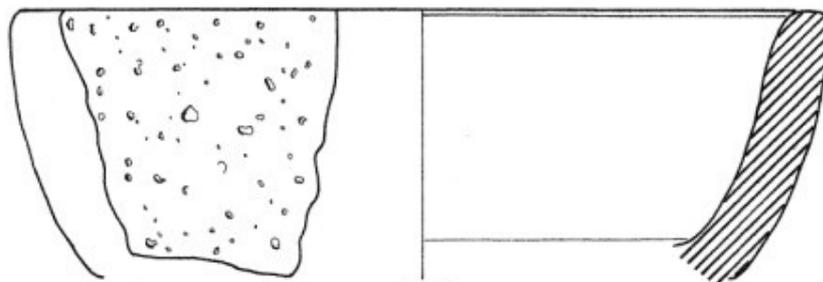


1507

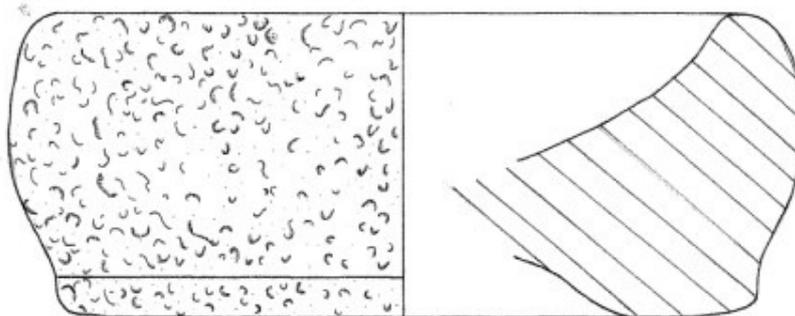


1515

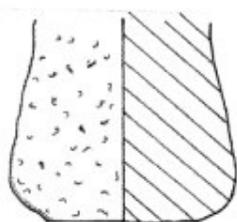
1503: Rollenwalze a) Seitenansicht b) oberes Ende mit
Aussparung; 1504: Kastenmühle *catillus*; 1506: Kastenmühle
meta; 1507: Kastenmühle *catillus*; 1508-1514:



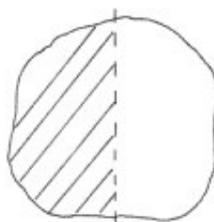
1516



1517



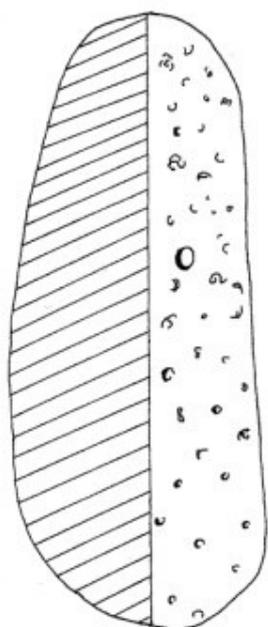
1518



1521



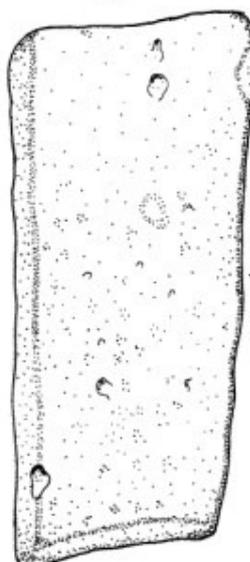
1522



1519



1520

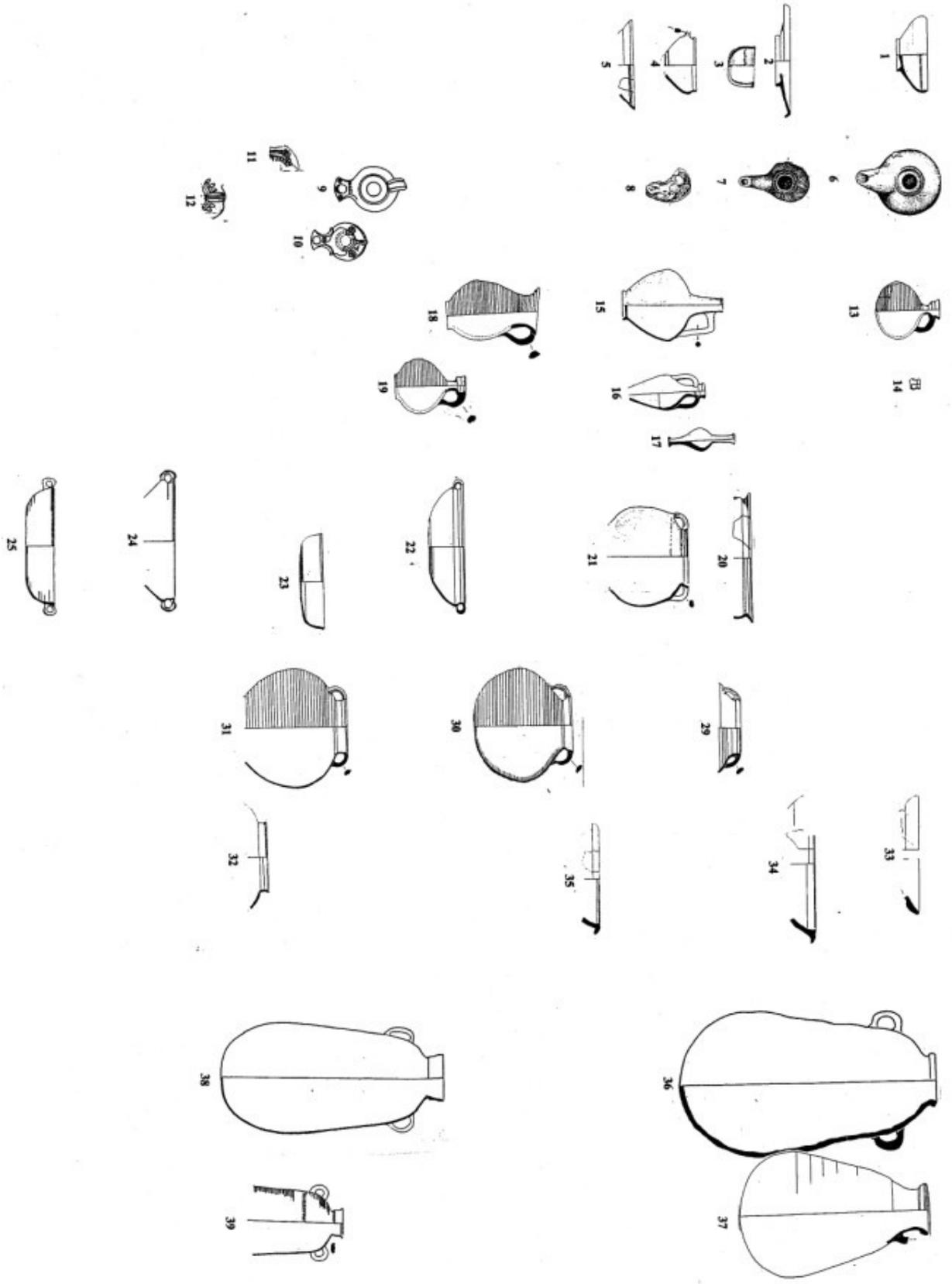


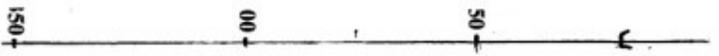
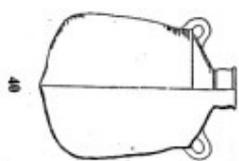
1523



1516-1517: Mörser; 1518: Stößel; 1519-1522: Handmahlsteine;
1523: Schleifstein; 1524: ohne Abbildung.

00 50 100 150 200 250 300 350 400 450 500 550 600 650 700 750 800 850 900





Erläuterungen zur Typentafel:

Hellenistisch - Römische Keramikformen aus Bethesda-Julias:
(in Klammern Katalognummer bzw. Literaturreferenz)

- 1-5: Hell Glanztonkeramik (1: Kat. Nr. 1; 2: Kat. Nr. 99; 3: 6; Kat. Nr.; 4: Kat. Nr. 158; 5: Kat. Nr. 156) - 6-8: Hell Lampen (6: Kat. Nr. 254; 7: Kat. Nr. 274; 8: Kat. Nr. 255) - 9-12: Röm. Lampen (9: Fernandez 1983, L 5,78; 10: Fernandez 1983, L 6,84; 11: Kat. Nr. 286; 12: Kat. Nr. 293) - 13-19: Hell, feintönige Gebrauchskeramik (13: Kat. Nr. 367; 14: Kat. Nr. 368; 15: Berlin 1988, L 5; 16: Kat. Nr. 333; 17: Berlin 1988, U 17; 18: Kat. Nr. 373; 19: Kat. Nr. 378) - 20-28: Gallaisische Kochtopfkeramik: Kasserollen: 20-21: Hell, Vorläuferformen (20: Kat. Nr. 423; 21: Berlin 1988, CP31) 22-28: Kefar Hananya Ware (22: Kat. Nr. 470; 23: Kat. Nr. 549; 24: Adan-Bayewitz 1993, 3B, 8; 25: Adan-Bayewitz 1993, 1B, 15; 26: Adan-Bayewitz 1993, 1C, 3; 27: Adan-Bayewitz 1993, 1D, 2; 28: Adan-Bayewitz 1993, 1E, 6) - 29-32: Gallaische Kochtopfkeramik: Kochtöpfe: 29: Hell, Vorläuferform (29: Kat. Nr. 653); 30-32 Gallaische Ware (30: Kat. Nr. 701; 31: Kat. Nr. 726; 32: Kat. Nr. 772) - 33-35: Grobkeramik: Hell - Röm. Mortarien (33: Kat. Nr. 1024; 34: Kat. Nr. 223; 35: Kat. Nr. 1043) - 36-37: Hell, Große sackförmige Vorratskrüge (36: Kat. Nr. 1075; 37: Kat. Nr. 1237) - 38-40: Gallaische Kochtopfware: Krüge Kefar Shikhin Ware (38: Fernandez 1983, T 1.3; 39: Fernandez 1983 T 1.5; 40: Fernandez 1983, T 1.7).